



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

HARVARD
COLLEGE LIBRARY



BOUGHT FROM THE INCOME
OF A FUND ESTABLISHED
IN HONOR OF
H. C. G. VON JAGEMANN
Professor of Germanic Philology
1898-1925

Verzeichnis

der

bisher erschienenen Programmaufsätze

des

k. k. Stiftsgymnasiums zu Melk.

- 1851 Mayer Theodor, Über die Verwandtschaft der deutschen Sprache mit der lateinischen. — Mayer Theodor, Kurze Geschichte des Gymnasiums zu Melk.
- 1852 — — Scholia in Q. Horatii Flacci Opera.
- 1853 — — Zur Verteidigung der sogenannten heidnischen Lektüre in christlichen Schulen (ohne Titel, bloß 4 Seiten).
- 1854 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. I. Abteilung.
- 1855 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. II. Abteilung.
- 1856 — — Fluß- und Orts-Namen, ein wichtiger Zweig des Geschichtsstudiums.
- 1857 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. III. Abteilung.
- 1858 — — Einige Fragmente des Euripides, übersetzt von —.
- 1859 Staufer Vinzenz, Die Atmosphäre und ihre Luft- und Wasser-Meteore.
- 1860 Keiblinger Ignaz Franz, Nachricht über ein zum Unterrichte des österreichischen Prinzen Ladislaus Posthumus im Stifte Melk geschriebenes Buch.
- 1861 Puschl Karl, Über den Ursprung und die Gesetze der Molekularkräfte nach dem Prinzipie der Kräfteerhaltung. I. Teil.
- 1862 — — Über den Ursprung und die Gesetze der Molekularkräfte nach dem Prinzipie der Kräfteerhaltung. (Schluß.)
- 1863 Staufer Vincentius, Litterae Viri Clarissimi Joannis Benedicti Gentilotti ab Engelsbrun ad PP. Bernardum et Hieronymum Pez. Typis mandavit —.
- 1864 — — Mondseer Gelehrte.
- 1865 — — Mondseer Gelehrte. (Fortsetzung und Schluß.)
- 1866 Heller Ambros Anton, Hat Karl V. wortbrüchig an dem Landgrafen Philipp von Hessen gehandelt, als er ihn zu Halle gefangen nahm?

Vierundfünfzigster

Jahresbericht

des

k. k. Stiftsgymnasiums der Benediktiner

zu

MELK.



Am Schlusse des Schuljahres 1903/1904 veröffentlicht

vom

Direktor des Gymnasiums

P. Hermann Ulbrich,

k. k. Schulrat.

I N H A L T:

1. Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes in Notkers Marcianus Capella. Von P. Friedrich A. Feigl.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.

Melk, 1904.

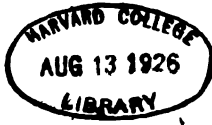
Selbstverlag des Gymnasiums.

Druck von Rudolf Brzesowsky & Söhne in Wien.

✓ 8257.39.35

~~NB 904~~

✓



Von Jagemann Fund
(5 bks)

26-97
21

Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes

in

Notkers Marcianus Capella.

Von

P. Friedrich A. Feigl.



Einleitung.

Ich habe mir die Aufgabe gestellt, die Satzgliederfolge in den Vollsätzen eines ahd. Denkmals zu beschreiben. Es sollte ‚deutsche‘ Satzgliederfolge sein und so war die Wahl des Autors nicht schwer. Das einzige deutsche Originalwerk, das in Frage kommen konnte, Otfrids Evangelienbuch, war als Dichtung für eine erste Untersuchung dieser Art nicht geeignet und von den Prosaikern blieben nur die zu berücksichtigen, die sich, wenn auch nicht im Periodenbau, so doch in der Stellung der Satzglieder vom lateinischen Original, mit dem man ja überall rechnen muß, möglichst unabhängig erhielten. Diese Selbständigkeit zeigt neben Notker nur noch Williram, dieser vielleicht noch mehr als jener. Aber ein kleiner Umstand spricht sofort zu gunsten des erstgenannten. Beide versehen ihre Ausführungen mit lateinischen Zusätzen: bei Notker sind es entweder einzelne Wörter, die den Fluß der deutschen Rede wenig stören, oder selbständige Sätze, die sich zwischen die deutschen drängten und für eine Arbeit, wie die vorliegende, einfach auszuschneiden waren. Williram aber liebt es, ganze Ketten von lateinischen Satzgliedern in die deutschen Konstruktionen zu verflechten, und man sieht sich nur allzuoft vor die Alternative gestellt, den Satz gänzlich aus dem Spiele zu lassen oder die Regel für die deutsche Satzgliederfolge aus halblateinischen Beispielen herauszuschälen. Außerdem war der Umfang der Paraphrase doch zu gering, um die wünschenswerte Zahl und Mannigfaltigkeit der Formen zu verbürgen. So entschied ich mich für Notker und wählte die Übertragung des Marcianus

Capella. Diese Wahl erleichterte mir der Umstand, daß ich eine Abschrift des Kommentars des Remigius zum M. C., allerdings nur zu den ersten beiden Büchern, die Notker übersetzte, besitze. Ich hatte sie schon früher, einem freundschaftlichen Räte Professor Jellineks folgend, nach einem Münchner Kodex — Mon. lat. n. 14.271, fol. 12—36 — ursprünglich allerdings nur zum Zwecke einer Quellenzusammenstellung angefertigt. Der Kommentar bringt vieles, wenn auch bei weitem nicht alles, was bei M. C. fehlt. Konnte ich ihn auch für die vorliegende Untersuchung kaum verwerten, so schützte er mich immerhin vor der Versuchung, denjenigen Sätzen, die im M. C. keine Entsprechung haben, besondere Beweiskraft für die Ziele meiner Arbeit beizulegen. Die Abhängigkeit oder besser, die Nichtabhängigkeit der deutschen von der lateinischen Satzgliederfolge ist hier wie dort die gleiche und diejenigen Sätze, für die die Quellen erst nachzuweisen oder die wirkliches Eigentum Notkers sind, verhalten sich, was die Satzgliederfolge betrifft, nicht anders als jene. Ich habe sie alle gleich behandelt.

Die Beschreibung der Satzgliederfolge hat naturgemäß mit der Ordnung des Materiales, der Vollsätze, zu beginnen. Den ersten Einteilungsgrund bildet, wenn wir von dem einzigen Beispiele eines verballosen Satzes absehen, die Stellung des Verbum. Wir erhalten drei Gruppen: die größte zeigt das V an der II, eine zweite an der I., und eine kleine dritte an der III. oder einer anderen späteren Stelle des Satzes: Verbalstellung I, II, III.

Eine jede dieser Gruppen ist nun einzeln durchzunehmen. Das erste, was festzulegen ist, ist die Stellung des Subjektes, die an der Stellung des Verbum zu messen ist. Zunächst kommen nur die unmittelbaren Konkurrenzen S: V und V: S in Betracht. Die Konkurrenzen mit den übrigen Satzgliedern werden bei der Besprechung dieser abgetan: vorderhand werden die Typen, die das S nicht in unmittelbarer Nachbarschaft des V zeigen, nur übersichtlich zusammengestellt. Die sogenannten subjektlosen Sätze waren hier natürlich auszuschneiden.

Den nächsten Einteilungsgrund boten die Verbalklassen: im Anschlusse an Meyer-Lübke teilte ich die Verba in sub-

jektive, objektive, prädikative, objektiv-prädikative u. s. w. Die Sätze wurden nach diesen Kategorien geordnet und in ihnen die Stellungen der Satzglieder, die ihnen den Namen gaben, bestimmt. Die Stellung des S in der Klasse der Subjektivverba brauchte nicht mehr gesondert betrachtet zu werden: die Frage war mit der Besprechung des Subjektes im allgemeinen abgetan. Ausführlich behandelt wurden nur die Fälle, in denen O und P in unmittelbarer Nachbarschaft des V oder S standen oder untereinander konkurrierten. Die Konkurrenzen mit dem Adverbium wurden wiederum nur zusammengestellt und ihre Besprechung einem eigenen, dem folgenden Kapitel, vorbehalten.

Hier komplizierte sich die Frage, denn in vielen Fällen gab es mehr als eine adverbelle Bestimmung im Satze und die bisher befolgte Methode, die stets von der absoluten Stellung des zu besprechenden Satzgliedes ausging, war nicht mehr durchzuführen, wollte man nicht allenthalben gleichartiges trennen und fremdes vereinen. Ich begnügte mich daher, die relative Stellung des A in der Konkurrenz mit S, O, P, beziehungsweise einem zweiten A festzustellen, also diejenigen Fälle zusammenzufassen, in denen A das erste und in denen es das zweite Glied des konkurrierenden Paares war. Da ich den allgemeinen Begriff des A sogleich in seine Unterarten, die ich mit A, A, Ap, Ap, PA und As bezeichne, auseinanderlegte, so kamen schließlich folgende Fälle in Betracht: A, A, Ap, Ap, PA, As konkurriert mit S, O, P, A, A, Ap, Ap, PA, As. Allerdings erhält man auf diese Weise lauter einzelne Paare, die an beliebiger Stelle im Satze stehen können. Aber aneinandergereiht geben sie doch das wirkliche Satzbild und so führt auch dieser Umweg zum Ziele.

In den folgenden Abschnitten waren Sondererscheinungen, wie die der geteilten und unterbrochenen Satzglieder, der neutralen Wörter und Sätze und ähnliches zu besprechen. Damit war die Verbalstellung I erledigt. Bei der Besprechung der zweiten und dritten wiederholte sich der Gang der eben skizzierten Untersuchung.

Zum Schlusse kamen die ‚subjektslosen‘ und unvollständigen Vollsätze zur Sprache.

Soviel über den Weg, den ich eingeschlagen habe. Die Methode ist eine andere, als sie sonst in Untersuchungen, die sich mit der Wortstellungslehre beschäftigen, üblich ist. Das hängt vor allem mit dem Zwecke meiner Arbeit zusammen: ich wollte nichts, als die Satzgliederfolge eines Denkmals beschreiben. Entwicklungsgeschichtliche Rück- und Ausblicke, Vermutungen über ursprüngliche Zustände und ähnliches lag mir durchaus fern. Ich nahm das Gewordene, wie es war, ohne mich um das Werden zu kümmern. Das, was für alle oder die Mehrzahl der Fälle gilt, galt mir als Regel, die keiner Begründung bedürfe. Das, was von ihr abwich, war allerdings zu erklären. Die Erklärung erfolgte von Fall zu Fall. Die Prinzipien, die mir dabei wirksam schienen, wurden im Verlaufe der Arbeit dargestellt.

Mit den eben geschilderten Umständen hängt es auch zusammen, daß meine Arbeit durch die vorhandene Literatur wenig beeinflusst wurde. Es konnte sich eigentlich nur um Anregungen handeln und diese waren weniger aus Spezialuntersuchungen, als aus allgemeinen Darstellungen zu holen. Das Buch, dem ich zum größten Danke verpflichtet bin, ist Meyer-Lübke, *Romanische Syntax*, Leipzig 1899. Ihm entnahm ich nicht nur eine Reihe von neuen Termini: auf seine Darstellung der Satzgliederfolge § 746—762 habe ich den Gang meiner Untersuchung zum großen Teile gegründet. Grimm, *Deutsche Grammatik*, bringt fast nichts einschlägiges; manches bietet Erdmann, *Grundzüge der deutschen Syntax*, I. Abteilung § 205—216. Mit Pauls *Schemata* (*Mhd. gram.*⁴ § 183) wußte ich nichts anzufangen. Von Darstellungen der nhd. Wortfolge nenne ich Sanders, *Satzbau und Wortfolge in der deutschen Sprache*, Berlin 1883, und Kern, *Die deutsche Satzlehre*², Berlin 1888, und die einschlägigen Kapitel aus Heyse, *Ausführliches Lehrbuch der deutschen Sprache*, Hannover 1835—49. Von Wunderlich, *Der deutsche Satzbau*, Stuttgart 1892 habe ich nichts gelernt. Viel treffliches fand ich bei E. Nordmeyer, *Die grammatischen Gesetze der deutschen Wortstellung*, Magdeburg 1883. Zum Schlusse sei noch an Braune, *Zur Lehre von der deutschen Wortstellung* (in den *Forschungen zur deutschen Philologie*, Festgabe für R. Hildebrand, Leipzig 1894, 34 ff.) erinnert.

Der eigentlichen Untersuchung muß ich noch ein paar Bemerkungen vorausschicken. Ich rede stets von Satzgliederstellung und vermeide es, mich des bequemen und geläufigen Ausdruckes Wortfolge oder Wortstellung zu bedienen. Wie ich glaube, mit gutem Grunde. Die logische Analyse des in Satzform gekleideten Urteils führt zu den Begriffen des logischen Subjektes und Prädikates, eine bloß formale zu den Redeteilen oder Wörtern schlechtweg, eine grammatisch-syntaktische zu den Satzgliedern, die wir als Verbum finitum, Subjekt, Objekt, Prädikat und Adverbiale kennen. Eine Untersuchung, die den Aufbau des Satzes, die Aufeinanderfolge seiner konstituierenden Teile zum Gegenstande hat, kann nur mit den Satzgliedern und nicht mit den Wörtern als solchen operieren. Es ist inkonsequent, daß fast alle Grammatiker, auch die neueren wie Paul, Mhd. Gr. § 78 ff. § 356 f., Behaghel im Vorworte der Heliandsyntax, S. VI, John Ries in seiner Untersuchung ‚Die Stellung von Subjekt und Prädikatsverbum im Heliand‘ Straßburg 1880, S. 1 f., gelegentlich auch Erdmann, Grdz. I. § 206 von Wortstellung und Wortfolge reden, wo sie die Stellung der Satzglieder im Sinne haben. Meyer-Lübke, Rom. Synt. § 746 schreibt ‚Stellung der Satzglieder‘, und ich stehe nicht an, ihm zu folgen.

Die Einteilung der Satzglieder in Verbum finitum, Subjekt, Objekt, Prädikat, Adverbiale ist logisch anfechtbar, da sie ein Wechseln im Einteilungsgrunde voraussetzt. Der erste formale Einteilungsgrund — Wortklasse und Wortform — wird nach der Aufstellung der Gattung ‚Verbum finitum‘ aufgegeben und durch den grammatischen — syntaktische Verwendung — abgelöst. Obendrein wird der Begriff des Prädikates enger gefaßt, als es in den landläufigen Lehrbüchern üblich ist. Er gilt uns nur für das nominale Prädikat, während das verbale Prädikat mit dem Verbum finitum zusammenfällt (vgl. Meyer-Lübke, Rom. Synt. § 396). Aber gerade dieser letzte Umstand kommt unserer Einteilung wieder zugute. Denn er ermöglicht es uns, die drei Begriffe Subjekt, Objekt, Prädikat unter dem Namen nominale Satzglieder neben die verbalen und adverbialen Satzglieder zu stellen; die Unterarten stellen wir aus praktischen Gründen den Arten gleich, also

Satzglieder

I. verbale	nominale	V. adverbiale
II. Subjekt	III. Objekt	IV. Prädikat.

Die Struktur der Satzglieder, ihr eigener Aufbau beschäftigt uns nur insoferne, als er auf ihre Stellung von Einfluß ist. Sie können aus einem einzigen Worte, aus Wortgruppen (Anreihung und Verknüpfung bei Meyer-Lübke, Rom. Synt. § 120 ff, Bestimmungs- und Erweiterungsgruppen bei Behaghel, Heliandsyntax § 203) und endlich aus ganzen Sätzen, Teil- oder Vollsätzen (vgl. Meyer-Lübke, Rom. Synt. § 530) oder Satzgruppen bestehen (wo wiederum Anreihung und Verknüpfung, Meyer-Lübke, Rom. Synt. § 531 ff, zu berücksichtigen ist). So lange sie ein zusammenhängendes Ganze bilden, werden sie als ein Glied behandelt. Aber nicht alle mehrgliedrigen Satzglieder sind sogenannte unzerreißbare Verbindungen (vgl. Meyer-Lübke, Rom. Synt. § 729 f.). Es eignet sich, daß ein zweites Satzglied oder der Teil eines solchen sich zwischen die trennbaren Teile des ersten schiebt, so daß wir, vom formalen Standpunkte aus, ein Satzglied mehr erhalten, als deren, grammatisch gezählt, vorhanden sind. Das kann bei Wort- und Satz-, bei Bestimmungs- und Erweiterungsgruppen der Fall werden. Bei der Einordnung war uns die formelle Gliederzahl maßgebend und wir betrachteten bei Erweiterungsgruppen immer das erste, bei Bestimmungsgruppen aber dasjenige Stück, das den übergeordneten Begriff enthält, als grammatisches Satzglied; das andere brachten wir, um nicht eine neue Kategorie schaffen zu müssen, unter den Adverbialia unter. Über die neutralen Satzglieder wird besonders gehandelt.

Ich habe bereits erwähnt, daß ich die Verba im Anschlusse an Meyer-Lübke, Rom. Synt. § 352, § 396, § 397 in subjektive, objektive, prädikative und objektiv-prädikative teile. Ich fügte ein paar Klassen hinzu, nämlich die objektiv-objektiven, die zweier Objekte und die prädikativ-objektiven, die zu ihrem Prädikate eines sekundären Objektes bedürfen. Außerdem stellte ich die wenigen Fälle, wo zwei nominale Prädikate, zwei Ob-

jekte und ein Prädikat, zwei Prädikate und ein Objekt im Satze erscheinen, in eigenen Gruppen zusammen.

Das Verbum finitum als Satzglied gestattet keine Bestimmung, höchstens eine Erweiterung, d. h. es kann sich vielleicht um $V + V$, niemals aber um zusammengesetzte Formen mit über- und untergeordneten Teilen handeln. Die Verba finita „ist“, „hat“ in den umschriebenen Tempora gelten mir ebenso als V , und die prädikativen Partizipia des Präteritum ebenso als P_1 oder P_4 , und das Objekt nach „hat“ ebenso als O_4 , als dies in den Sätzen der Fall ist, wo einem S ein nominales P beigelegt wird oder ein objektives Begriffsverbum auftritt. Ja, ich habe auch die Infinitive nach den Modalverba wollen, können, müssen etc. als verbale Objekte angesehen und darnach behandelt (vgl. Meyer-Lübke, Rom. Synt. § 386). Daß das keine Gleichstellung der Modalverba mit den Begriffsverba bedeuten soll, ist selbstverständlich.

Das Verbum ‚sein‘ kann subjektiv und prädikativ verwendet werden, ersteres sowohl zur Bezeichnung des absoluten Seins, als der modifizierten modal, lokal etc. bestimmten Seins, letzteres als Kopula zwischen dem Subjekte und dem (nominalen) Prädikate. Die Fälle des modifizierten Seins, des *g endwo-, irgendwie- etc. existierens* zählt Paul, Mhd. Gram. § 199 zu den prädikativen, die Adverbia selbst bezeichnet er als Prädikate: ‚er ist dâ, hie, darinne‘. Ich glaube, mit Unrecht. Hätte er Recht, warum unterscheidet dann das Mhd. Fälle wie ‚daz ist guot‘. Iw. 1510, 2494 und, Deist et wol‘. Parz. 509, 10, und warum bildete das Mhd. Adjectiva aus Adverbia, wie hiesig aus hier (vgl. ‚er ist hier‘ und ‚er ist ein hiesiger‘) wenn es sich in beiden Fällen um eine bloße Prädikation handelt? Konsequenterweise müßte er auch jene Verba, die sich in ihrer Unbestimmtheit mit dem Verbum ‚sein‘ nahe berühren, wie ‚sich befinden, leben, weilen, wohnen, stehen‘ als prädikative und die zugehörigen adverbialen Bestimmungen des Ortes als Prädikate nehmen. Ich ziehe es vor, in allen diesen Fällen von Verbum finitum und adverbialer Bestimmung zu reden: ein Satz, wie ‚er ist dâ‘, ist mir $S : V : A$, nicht $S : V : P$.

In ähnlicher Weise verwischen sich bei Paul auch die Grenzen zwischen Prädikat und Apposition. Dem letzteren

Terminus geht er überhaupt aus dem Wege, ein großer Teil dessen, was die Grammatik als Apposition bezeichnet, ist ihm in dem Begriffe des prädikativen Attributes aufgegangen. Auch Mensings Ausführungen, Grdz. II. § 94 ff (vgl. die Rez. von Jellinek, Z. f. ö. G. 1899, S. 1092) geben kein klares Bild. Im Folgenden will ich andeuten, wie ich mir die Dinge zum Zwecke meiner Satzanalysen zurechtgelegt habe. Ich gehe dabei, wie Paul Prinz³ S. 125, wo sich die treffende Bezeichnung des Attributes als ‚degradierten Prädikates‘ findet, vom Prädikate aus.

Das Prädikat bezeichnet eine Eigenschaft, die einem Subjekte oder Objekte im Momente des Sprechens beigelegt oder abgesprochen wird. Dieser Besitz oder Nichtbesitz kann bereits Tatsache, noch im Werden oder nur scheinbar sein. Die Verba, die für die Prädikation des Subjektes in Betracht kommen, werden durch „sein“, „werden“ und „scheinen“ repräsentiert. Den prädikativen Verba sein und werden entsprechen in der Prädikation des Objektes die objektiv-prädikativen „haben“ und „machen“. Das erstere stellt den Zustand des O als Begleiterscheinung, das letztere als Resultat der Verbalhandlung dar. „Haben“ entspricht dem „sein“ indessen nur, wenn das Prädikat des Objektes kein Part. prt. eines transitiven Verbum ist: er hat ihn lieb; in Verbindung mit dem letztgenannten bezeichnet es den Zustand des O nicht als einen bereits vorhandenen, sondern als einen erst bewirkten. Zu den prädikativen Verba gehören auch einzelne Zustands- und Bewegungsverba, die, mit einem Nomen verbunden, ihre eigentliche Bedeutung eingebüßt haben und die der einfachen Kopula nahekommen, z. B. Iw. 3272 ,ouch gieno der walt wildes vol‘. Es handelt sich dabei tatsächlich um ein Prädikat, nicht um eine Apposition oder, mit Paul zu sprechen, ein prädikatives Attribut. Attribut und Apposition sind ‚degradierte Prädikate‘. Ein Satz, in dem sie erscheinen, muß zum mindesten zwei Aussagen enthalten, sich in zwei Sätze, in deren einem das Attribut zum Prädikate seines Beziehungswortes wird, auflösen lassen. Ein Beispiel wie ‚er ging unwillig fort‘ zerfällt in zwei Aussagen: er war unwillig, er ging fort. Wo ein wirkliches Prädikat erscheint, ist derlei ohne Sinnesänderung nicht möglich.

„Sie geht schwanger“ läßt sich nicht in zwei Sätze: sie ist schwanger, sie geht“ zerlegen.

Pauls Terminus „prädikatives Attribut“ möchte ich nicht akzeptieren, zumal dort, wo er für die Apposition in Anwendung kommt. Attribut und Apposition sind, um Pauls Ausdruck zu wiederholen, degradierte Prädikate. Der Unterschied ist der, daß das Attribut eine bereits geschehene Prädikation voraussetzt, während sich in der Apposition beide Akte, Prädikation und Degradierung zugleich und zwar parallel zur eigentlichen Verbalhandlung vollziehen. Die Apposition steht zwischen dem Attribut und dem Prädikate; ihre Verwandtschaft mit dem letzteren zeigt sich noch in ihrer Stellung, die der logischen Forderung: zuerst das Subjekt, dann das Merkmal, gerecht wird.

Man hat drei Arten der Apposition zu unterscheiden. Zunächst die attributive, die mit ihrem Beziehungsworte ein einziges Satzglied bildet und diesem eine Eigenschaft beilegt, die ihm unabhängig von der Handlung des Verbum, auch außerhalb des eben ausgesprochenen Satzes, zukommt. Ferner die prädikative, die die Zustände des Subjektes oder Objektes während der Verbalhandlung bringt, wobei es sich um die bloße Konstatierung dieser Zustände, aber auch um deren Bezeichnung als Resultate der Verbaltätigkeit handeln kann. Zu den prädikativen Appositionen, die Zustände wiedergeben, gehört auch die Identitätsapposition, die partielle und die distributive. Eine dritte Gattung, die adverbelle, modifiziert die Verbalhandlung selbst, nach Art eines Adverbium. Beispiele sind etwa für die attributive Apposition: der Mann, der kranke nämlich, liegt im Bette; für die prädikative: der Mann liegt krank im Bette; für die Identitätsapposition: er kommt selbst, sie kommen alle; für die partielle: er ist halb unsichtbar; für die distributive: sie gingen, die einen hierhin, die anderen dorthin; für die adverbelle: er fiel tapfer kämpfend. Die prädikative und die adverbelle Apposition zählen stets als selbständige Satzglieder.

Die Grenzen sind fließend und nicht selten tritt eine Form für die andere ein: so können Attribute an Stelle der erwarteten Apposition erscheinen u. s. w. Nur auf ein paar Einzelheiten möchte ich hinweisen. In Sätzen, wie: er macht

hohle Hände, zeigt ein finsternes Gesicht, trägt lange Haare (vgl. das griech. ἔχειν in τοὺς ὀδόντας λευκοὺς ἔχειν, oder ital. avere i capelli biondi, frz. avoir les cheveux noirs) er schreibt einen langen Brief etc. begegnen die Attribute in der Funktion des Prädikats. Sie fußen auf keiner früheren Prädizierung, sondern sind Konstatierungen von Zuständen des S oder O, beziehungsweise von Resultaten aus der Tätigkeit des Verbum finitum. Für diese Attribute eignet sich der Name: prädikative Attribute. Für die vorliegende Untersuchung sind diese Unterscheidungen belanglos: ich führte sie nur an, weil sie mit jenen früheren, die auch für mich wichtig waren, zusammenhängen. Noch weniger kümmert uns hier der Fall, wo Subjekt und Prädikat oder Objekt und Prädikat in einem Satzgliede zusammenfallen, z. B. kein Meister fällt vom Himmel, d. i. keiner fällt (als) Meister vom Himmel, er macht Proselyten, d. i. er macht Leute (zu) Proselyten u. ä.

Ich merke noch an, daß ich jene Infinitive, die beim objektiv-prädikativen Verbum an Stelle des Prädikates getreten sind, als Prädikate genommen habe: er sieht ihn kommen, er macht ihn weinen.

Über die Adverbia habe ich wenig zu sagen. Alles, was nicht V, S, O, P ist, habe ich unter dieser Bezeichnung zusammengetragen, ohne daß ich damit etwa eine Gleichstellung der disparaten Elemente ausdrücken wollte. Maßgebend war die Übersichtlichkeit. Durch die Scheidung dieser Satzteile in sechs Klassen wurde übrigens das gleiche zusammengehalten. Ich unterschied: einfache Adverbia (A) — hierher gehören neben den zählenden Konjunktionen die pronominalen Adverbia, ferner die adjektivischen und subjektivischen, so weit sie eingliedrig sind, also auch die adverbialen Genetive u. s. w.; Verbindungen des Substantivum mit Präpositionen (A); endlich die adverbialen Teilsätze (As). Hierher rechnete ich auch die Partizipialadverbia auf - o (PA) und alle, nicht nur die adverbialen Appositionen (Ap). Die Identitätsapposition (Ap) wurde gesondert betrachtet.

Einige wichtige Dinge, auf deren Behandlung ich verzichtete, um den Umfang dieser Untersuchung nicht noch mehr anzuschwellen, habe ich einer späteren Bearbeitung vorbe-

halten: sie lassen sich bei einer Beschreibung der Satzgliederstellung des Teilsatzes unterbringen; zum Teil verträgen sie auch eine selbständige Behandlung, so die Stellung der Schaltsätze, die Satzgliederfolge jener zweiten Vollsätze, die durch Ersparung eines Gliedes, das sie mit dem vorausgehenden Satze gemeinsam haben, unvollständig geworden sind. Wünschenswert wäre auch eine Untersuchung gewesen, die die Gattung des Teilsatzes im Zusammenhange mit seiner Stellung im ersten und letzten Gliede behandelt hätte. Auch die Apportionen im ersten Gliede, deren Beziehungswort erst hinter dem V folgt, verdienen eine Besprechung.

Zugrunde gelegt ist die Ausgabe P. Pipers, Schriften Notkers und seiner Schule I. (Germanischer Bücherschatz 8), Freiburg i. B. und Tübingen, 1882. Die Zeilenbezeichnungen neben der Seitenzahl beziehen sich stets auf den Anfang des Satzes, der die zu besprechende Erscheinung bietet. Hat der deutsche Satz eine Entsprechung im lateinischen Texte, so wird auch diese angegeben: das Zitat für den deutschen Satz ist für diesen Fall zwischen Klammern gesetzt.

Zeichenerklärung.

Allgemeine Bezeichnungen.

V = Verbum finitum.
S = Subjekt.
O = Objekt.
P = Prädikat.
A = adverbelle Bestimmung jeder Art.

VS = Vollsatz.
TS = Teilsatz.
I = Infinitiv.
ACI = acc. c. inf.
zI = Infinitiv (Gerundium) mit ze.
D. a. = dativus absolutus.

S. V., O. V., P. V., O : P. V., P : O. V., O : O. V., =
subjektive, objektive, prädikative, objektiv-prädikative,
prädikativ-objektive Verba.

Spezielle Bezeichnungen.

S, O = nominales S, O.
S, O = pronominales S, O.
Ss, Os = Subjekts-, Objektssatz.
P subst., P adj., Ppp.
substantivisches, adjektivisches, partizipiales P.
Ps = Prädikatssatz.
SI, OI, PI = I als S, O, P.
SzI, OzI, PzI = zI als S, O, P.
SACI, OACI = ACI als S, O.

A = eingliedriges Adverbium.
A = präpositionales Adverbium.
Ap = Identitätsapposition.
Ap = sonstige prädikative oder adverbiale Apposition.
PA = Adverbium des präsentischen Partizips auf —o.
As = Adverbialsatz.

S₄ = Akkusativsubjekt im A C I.
O₂, O₃, O₄ = Objekt im Gen., Dat., Akk.
P₁, P₂, P₄ = Prädikat im Nom., Gen., Akk.

***V, *S, *O . . .** = neutrale Satzglieder vor V, S, O . . .
S+, O+, P+ = beschwertes S, O, P
S' . = das erste (neutrale) S bei Doppelsetzung des Subjekts.

Übersicht über die Satztypen.

Aussagesätze.

Verbalstellung I.

Subjektive Verha.

S = I.

S: V	3
S: V: A	52
S: V: A: A	27
S: V: A: A: A	11
S: V: A: A: A: A	—
S: V: A: A: A: A: A	—
S: V: A: A: A: A: A: A	1
	<hr/>
	94

S = III.

A: V: S	65
A: V: S: A	38
A: V: S: A: A	20
A: V: S: A: A: A	5
	<hr/>
	128

S = IV.

A: V: A: S	24
A: V: A: S: A	4
	<hr/>
	28

S = V.

A: V: A: A: S	3
A: V: A: A: S: A	1
	<hr/>
	4

Objektive Verba.

S = I.

O = III.

S:V:O	97
S:V:O:A	49
S:V:O:A:A	15
S:V:O:A:A:A	4
S:V:O:A:A:A:A	2
	<hr/>
	167

O = IV.

S:V:A:O	19
S:V:A:O:A	5
S:V:A:O:A:A	2
	<hr/>
	26

O = V.

S:V:A:A:O	9
	<hr/>
	9
	<hr/>
	202

S = III.

O = IV.

A:V:S:O	73
A:V:S:O:A	29
A:V:S:O:A:A	18
	<hr/>
	120

O = I.

O:V:S	24
O:V:S:A	20
O:V:S:A:A	12
O:V:S:A:A:A	4
O:V:S:A:A:A:A	4
O:V:S:A:A:A:A:A	1
	<hr/>
	65

O = V.

A:V S:A:O	22
A:V:S:A:O:A	8
A:V:S:A:O:A:A	1
	<hr/>
	31

2*

O = VI.	
A:V:S:A:A:O	5
	<hr/> 5
O = VII.	
A:V:S:A:A:A:O	1
A:V:S:A:A:A:O:A	1
	<hr/> 2
S = IV.	
O = III.	
A:V:O:S	18
A:V:O:S:A	3
A:V:O:S:A:A	1
	<hr/> 22
O = V.	
A:V:A:S:O	2
	<hr/> 2
O = I.	
O:V:A:S	1
O:V:A:S:A	2
	<hr/> 3
S = V.	
O = III.	
A:V:O:A:S	7
A:V:O:A:S:A	3
	<hr/> 10
O = IV.	
A:V:A:O:S	1
	<hr/> 1
O = I.	
O:V:A:A:S	1
O:V:A:A:S:A	—
O:V:A:A:S:A:A	1
	<hr/> 2
S = VI.	
O = III.	
A:V:O:A:A:S	2
A:V:O:A:A:S:A	2
	<hr/> 4
	<hr/> 4

Unterbrechung und Teilung des Objekts.

S = I.

S:V:—:A:—	2	
S:V:—:A:—:A	1	
		3
		<u>3</u>

S = III.

A:V:S:—:A:—	2	
A:V:S:—:A:—:A	1	
		3

—:V:S:—:A	13	
—:V:S:—:A	3	
—:V:S:—:A:A	1	
		17

—:V:S:A:—	2	
—:V:S:A:—:A	2	
		4
		<u>24</u>

S = IV.

—:V:—:S	1	
		1
—:V:A:S:—	1	
—:V:A:S:—:A	1	
		2
		<u>3</u>
		<u>499</u>

Prädikative Verba.

S = I.

P = III.

S:V:P	98	
S:V:P:A	40	
S:V:P:A:A	5	
S:V:P:A:A:A	1	
		144

P = IV.

S:V:A:P	31	
S:V:A:P:A	19	
S:V:A:P:A:A	3	
		<hr/>
		53

P = V.

S:V:A:A:P	2	
S:V:A:A:P:A	3	
S:V:A:A:P:A:A	1	
		<hr/>
		6

P = IX.

S:V:A:A:A:A:A:A:P	1	
		<hr/>
		1
		<hr/>
		204

S = III.

P = IV.

A:V:S:P	37	
A:V:S:P:A	25	
A:V:S:P:A:A	3	
		<hr/>
		65

P = I.

P:V:S	18	
P:V:S:A	4	
		<hr/>
		22

P = V.

A:V:S:A:P	5	
A:V:S:A:P:A	2	
		<hr/>
		7
		<hr/>
		94

S = IV.

P = III.

A:V:P:S	19	
A:V:P:S:A	2	
		<hr/>
		21

P = V.

A:V:A:S:P	2	
A:V:A:S:P:A	2	
A:V:A:S:P:A:A	1	
		<hr/>
		5

P = VI.

A:V:A:S:A:P 1
1

P = VII.

A:V:A:S:A:A:P —
A:V:A:S:A:A:P:A 1
1

P = I.

P:V:A:S 1
1
1
29

S = V.

P = III.

A:V:P:A:S 2
A:V:P:A:S:A 1
3

P = IV.

A:V:A:P:S 5
A:V:A:P:S:A 1
6

P = VI.

A:V:A:A:S:P —
A:V:A:A:S:P:A 1
1
1
10

S = VI.

P = IV.

A:V:A:P:A:S 1
1

P = V.

A:V:A:A:P:S 2
2
2
3
3
340

Objektiv-prädikative Verba.

S = I.

O = III, P = IV.

S:V:O:P	4
S:V:O:P:A	2
	<hr/>
	6

O = III, P = IV. .

S:V:O:A:P	3
	<hr/>
	3

O = III, P = VI.

S:V:O:A:A:P	—
S:V:O:A:A:P:A	—
S:V:O:A:A:P:A:A	1
	<hr/>
	1

P = III, O = IV.

S:V:P:O	3
	<hr/>
	3

P = III, O = VI.

S:V:P:A:A:O	1
	<hr/>
	1

P = IV, O = V.

S:V:A:P:O	—
S:V:A:P:O:A	1
	<hr/>
	1

O = V, P = VI.

S:V:A:A:O:P	1
	<hr/>
	1
	<hr/>
	16

S = III.

O = IV, P = V.

A:V:S:O:P	6
A:V:S:O:P:A	1
	<hr/>
	7

O = IV, P = V.

A:V:S:O:A:P	—
A:V:S:O:A:P:A	1
	<hr/>
	1

P = IV, O = V.

A:V:S:P:O	1	
		1

O = V, P = VI.

A:V:S:A:O:P	1	
		1

O = I, P = IV.

O:V:S:P	5	
O:V:S:P:A	5	
		10

O = I, P = V.

O:V:S:A:P	2	
		2

P = I, O = V.

P:V:S:A:O	—	
P:V:S:A:O:A	1	
		1

S = IV.

O = I, P = III.

O:V:P:S	—	
O:V:P:S:A	1	
		1
		23

Geteiltes Prädikat.

S = I.

O = IV, P —.

S:V:—:O:—	1	
		1
		41

Prädikativ-objektive Verba.

A.

P = Part. praet.

S = I.

O = III, P = IV.

S:V:O:P:A	2	
S:V:O:P:A:A	1	
		3

$$O = III, P = V.$$

$$S:V:O:A:P \dots\dots\dots \underline{2} \\ 2$$

$$P = III, O = IV.$$

$$S:V:P:O \dots\dots\dots 1 \\ S:V:P:O:A \dots\dots\dots \underline{1} \\ 2$$

$$P = IV, O = V.$$

$$S:V:A:P:O \dots\dots\dots \underline{1} \\ 1 \\ \underline{1} \\ 8$$

$$S = III.$$

$$O = IV, P = V.$$

$$A:V:S:O:P \dots\dots\dots 1 \\ A:V:S:O:P:A \dots\dots\dots \underline{2} \\ 3$$

$$O = IV, P = VI.$$

$$A:V:S:O:A:P \dots\dots\dots - \\ A:V:S:O:A:P:A \dots\dots\dots \underline{1} \\ 1$$

$$P = IV, O = V.$$

$$A:V:S:P:O \dots\dots\dots \underline{1} \\ 1$$

$$O = I, P = IV.$$

$$O:V:S:P \dots\dots\dots - \\ O:V:S:P:A \dots\dots\dots - \\ O:V:S:P:A:A \dots\dots\dots \underline{1} \\ 1$$

$$O = I, P = VI.$$

$$O:V:S:A:A:P \dots\dots\dots - \\ O:V:S:A:A:P:A \dots\dots\dots \underline{1} \\ 1 \\ \underline{1} \\ 7$$

$$S = IV.$$

$$O = III, P = V.$$

$$A:V:O:S:P \dots\dots\dots 1 \\ A:V:O:S:P:A \dots\dots\dots \underline{1} \\ 2 \\ \underline{2} \\ 2$$

S = V.

O = III, P = IV.

A:V:O:P:S	1	
A:V:O:P:S:A	1	
		<u>2</u>

O = III, P = VI.

A:V:O:A:S:P	1	
		<u>1</u>

O = IV, P = VI.

A:V:A:O:S:P	1	
		<u>1</u>

O = I, P = III.

O:V:P:A:S	1	
		<u>1</u>

O = I, P = IV.

O:V:A:P:S	1	
		<u>1</u>

6

23

Prädikativ-objektive Verba.

B.

P = Nomen.

S = I.

O = III, P = IV.

S:V:O:P	—	
S:V:O:P:A	2	
S:V:O:P:A:A	1	
		<u>3</u>

P = III, O = IV.

S:V:P:O	8	
		<u>8</u>

P = III, O = V.

S:V:P:A:O	1	
		<u>1</u>

$$P = IV, O = V.$$

$$S:V:A:P:O \dots \dots \dots \underline{3} \\ 3$$

$$P = V, O = VI.$$

$$S:V:A:A:P:O \dots \dots \dots \underline{\quad} \\ S:V:A:A:P:O:A \dots \dots \dots \underline{1} \\ \underline{1} \\ 16$$

$$S = III.$$

$$O = IV, P = V.$$

$$A:V:S:O:P \dots \dots \dots \underline{\quad} \\ A:V:S:O:P:A \dots \dots \dots \underline{2} \\ 2$$

$$P = IV, O = V.$$

$$A:V:S:P:O \dots \dots \dots \underline{1} \\ 1$$

$$O = I, P = IV.$$

$$O:V:S:P \dots \dots \dots \underline{1} \\ O:V:S:P:A \dots \dots \dots \underline{2} \\ 3$$

$$P = I, O = IV.$$

$$P:V:S:O \dots \dots \dots \underline{4} \\ P:V:S:O:A \dots \dots \dots \underline{1} \\ 5$$

$$P = V, O = VI.$$

$$A:V:S:A:P:O \dots \dots \dots \underline{1} \\ \underline{1} \\ 12$$

$$S = IV.$$

$$O = III, P = V.$$

$$A:V:O:S:P \dots \dots \dots \underline{1} \\ 1$$

$$O = I, P = III.$$

$$O:V:P:S \dots \dots \dots \underline{2} \\ O:V:P:S:A \dots \dots \dots \underline{2} \\ 4$$

$$O = I, P = V.$$

$$O:V:A:S:P \dots \dots \dots \underline{1} \\ \underline{1} \\ 6$$

S = V.

O = III, P = IV.

A:V:O:P:S 3
3

P = I, O = III.

P:V:O:A:S 1
1
4

Geteiltes Objekt.

S = III.

P = IV, O —.

—:V:S:P:— 1
1
1
39

Objektiv-objektive Verba.

S = I.

O:O = III:IV.

S:V:O:O 21
S:V:O:O:A 4
S:V:O:O:A:A 1
26

O:O = III:V.

S:V:O:A:O 7
7

O:O = III:VI.

S:V:O:A:A:O 3
3
36

S = III.

O:O = IV:V.

A:V:S:O:O 10
A:V:S:O:O:A 2
A:V:S:O:O:A:A 1
A:V:S:O:O:A:A:A 1
23

O:O = IV:VI.

A:V:S:O:A:O 3
A:V:S:O:A:O:A 3
6

$$O:O = I:IV.$$

O:V:S:O	7
O:V:S:O:A	4
O:V:S:O:A:A	2
O:V:S:O:A:A:A	—
O:V:S:O:A:A:A:A	1
	<hr/> 14

$$O:O = I:V.$$

O:V:S:A:O	3
O:V:S:A:O:A	1
	<hr/> 4
	<hr/> 49

$$S = IV.$$

$$O:O = I:III.$$

O:V:O:S	3
O:V:O:S:A	2
O:V:O:S:A:A	1
	<hr/> 6

$$O:O = III:V.$$

A:V:O:S:O	1
A:V:O:S:O:A	1
	<hr/> 2
	<hr/> 8

$$S = V.$$

$$O:O = III:IV.$$

A:V:O:O:S	1
	<hr/> 1
	<hr/> 1

Unterbrechung und Teilung eines Objektes.

$$S = III.$$

$$O:O = IV:—.$$

—:V:S:O:—	1
	<hr/> 1

$$S = IV.$$

$$O:O = I:—.$$

O:V:—:S:—	1
	<hr/> 1
	<hr/> 2
	<hr/> 96

Prädikativ-prädikative Verba.

S = I.

P:P = III:IV.

S:V:P:P	—
S:V:P:P:A	1
	<hr/> 1

S = III.

P:P = V:VI.

A:V:S:A:P:P	1
	<hr/> 1

Unterbrechung eines Prädikats.

S = III.

P:P = V:—.

A:V:S:—:P:—	1
	<hr/> 1
	<hr/> <hr/> 3

Objektiv-prädikativ-objektive Verba.

S = I.

O:O:P = III:IV:VI.

S:V:O:O:A:P	1
	<hr/> 1

S = V.

O:O:P = I:III:IV.

O:V:O:P:S	2
	<hr/> 2

S = VII.

O:O:P = III:V:VI.

A:V:O:A:O:P:S	1
	<hr/> 1
	<hr/> <hr/> 4

Prädikativ-objektiv-objektive Verba.

S = III.

O:O:P = I:IV:V.

O:V:S:O:P	1
	<hr/> 1

Prädikativ-prädikativ-objektive Verba.

S = III.

O:P:P = IV:V:VI.

A:V:S:O:P:P	1
	<hr/> 1

Verbalstellung II.

Subjektive Verba.

S = II.

V:S	1
V:S:A	—
V:S:A:A	1
	<u>2</u>

S = III.

V:A:S	3
V:A:S:A	—
V:A:S:A:A	1
	<u>4</u>

S = IV.

V:A:A:S	2
	<u>2</u>
	<u>8</u>

Objektive Verba.

S = II.

O = III.

V:S:O	2
	<u>2</u>
	<u>2</u>

Prädikative Verba.

S = IV.

P = III.

V:A:P:S	—
V:A:P:S:A	1
	<u>1</u>
	<u>1</u>

Prädikativ-objektive Verba.

(P = Part. praet.).

S = VI.

O = II, P = V.

V:O:A:A:P:S	1
	<u>1</u>
	<u>1</u>

Verbalstellung III.**V = III.****Objektive Verba.****S = I.****O = II.**

S:O:V 1
1
 1

V = IV.**Objektive Verba.****S = III.****O = IV.**

A:A:S:V:O 1
1
 1

V = V.**Subjektive Verba.****S = III.**

A:A:S:A:V —
 A:A:S:A:V:A 1
1
 1

Fragesätze.**Verbalstellung II.****(Satzfragen.)****Subjektive Verba.****S = II.**

V:S 1
 V:S:A —
 V:S:A:A 1
1
 2
2
 2

Objektive Verba.

S = II.

O = III.

V:S:O	1	
V:S:O:A	—	
V:S:O:A:A	1	
	<u>1</u>	2
		O = IV.
V:S:A:O	1	
	<u>1</u>	1
		O = V.
V:S:A:A:O	—	
V:S:A:A:O:A	1	
	<u>1</u>	
		<u>1</u>
		4

Unterbrechung des Objekts.

S = II.

V:S:—:A:—	1	
	<u>1</u>	
		<u>1</u>
		5

Verbalstellung I.

(Satzteilfragen.)

Subjektive Verba.

S = I.

S:V:A	2	
	<u>2</u>	

S = III.

A:V:S	—	
A:V:S:A	4	
	<u>4</u>	
		<u>4</u>
		6

Objektive Verba.

S = I.

O = III.

S:V:O	2	
S:V:O:A	4	
S:V:O:A:A	2	
S:V:O:A:A:A	1	
	<u>1</u>	
		9
		<u>9</u>
		9

S = III.

O = IV.

A:V:S:O	—
A:V:S:O:A	1
	<hr/> 1

O = I.

O:V:S	1
O:V:S:A	1
O:V:S:A:A	1
	<hr/> 3

O = V.

A:V:S:A:O	—
A:V:S:A:O:A	1
	<hr/> 1
	<hr/> 5

S = IV.

O = I.

O:V:A:S	—
O:V:A:S:A	—
O:V:A:S:A:A	1
	<hr/> 1

O = V.

A:V:A:S:O	—
A:V:A:S:O:A	1
	<hr/> 1
	<hr/> 2

Teilung des Objekts.

S = III.

—:V:S:—	2
	<hr/> 2
	<hr/> 18

Prädikative Verba.

S = I.

P = III.

S:V:P	3
S:V:P:A	4
	<hr/> 7

P = IV.

S:V:A:P	1
	<hr/> 1
	<hr/> 8

3*

S = III.

P = IV.

A:V:S:P	—	
A:V:S:P:A	1	
		<u>1</u>

P = I.

P:V:S	2	
P:V:S:A	3	
		<u>5</u>
		<u>6</u>

S = IV.

P = I.

P:V:A:S	—	
P:V:A:S:A	1	
		<u>1</u>
		<u>15</u>

Objektiv-prädikative Verba.

S = III.

O = IV, P = V.

A:V:S:O:P	1	
		<u>1</u>
		<u>1</u>

Prädikativ-objektive Verba.

S = I.

P = III, O = IV.

S:V:P:O	1	
		<u>1</u>

P = IV, O = V.

S:V:A:P:O	1	
		<u>1</u>
		<u>2</u>
		<u>2</u>

Objektiv-objektive Verba.

S = V.

O:O = I:III.

O:V:O:A:S	—	
O:V:O:A:S:A	1	
		<u>1</u>
		<u>1</u>

Befehlssätze.

Verbalstellung II.

Subjektive Verba.

V	1	
V:A	2	
V:A:A	4	<u><u>7</u></u>

Objektive Verba.

O = II.

V:O	3	
V:O:A	2	
V:O:A:A	1	<u>6</u>

O = III.

V:A:O	1	<u>1</u>
		<u><u>7</u></u>

Prädikative Verba.

P = II.

V:P	—	
V:P:A	1	<u>1</u>
		<u><u>1</u></u>

Objektiv-prädikative Verba.

O = II, P = III.

V:O:P	1	<u>1</u>
		<u><u>1</u></u>

Objektiv-objektive Verba.

O:O = II:III.

V:O:O	2	<u>2</u>
		<u><u>2</u></u>

Verbalstellung I.

Subjektive Verba.

A:V	1	
A:V:A	—	
A:V:A:A	2	
		<hr/>
		3
		<hr/>
		3

Objektive Verba.

O = III.

A:V:O	4	
A:V:O:A	1	
		<hr/>
		5
		<hr/>
		5

Objektiv-prädikative Verba.

O = I, P = III.

O:V:P	1	
		<hr/>
		1
		<hr/>
		1

Objektiv-objektive Verba.

O:O = I:III.

O:V:O	1	
		<hr/>
		1

O:O = III:V.

A:V:O:A:O	1	
		<hr/>
		1
		<hr/>
		2

Wunschsätze.

A.

Ohne Subjektsbezeichnung.

Verbalstellung II.

Objektiv-objektive Verba.

O:O = II:III.

V:O:O	1	
		<hr/>
		1

Verbalstellung I.

Objektive Verba.

O = III.

A:V:O 1
1

O = IV.

A:V:A:O 1
1

1
2

B.

Mit Subjektsbezeichnung.

Verbalstellung II.

Objektive Verba.

S = II.

O = III.

V:S:O —

V:S:O:A —

V:S:O:A:A 1

1
1

Objektiv-objektive Verba.

S = II.

O:O = III:IV.

V:S:O:O 1

1
1

Verbalstellung I.

Subjektive Verba.

S = I.

S:V —

S:V:A —

S:V:A:A —

S:V:A:A:A 1

1
1

Objektive Verba.

S = III.

O = IV.

A:V:S:O	—
A:V:S:O:A	—
A:V:S:O:A:A	1
	<hr/> 1

Teilung des Objekts.

S = III.

—:V:S:—	1
	<hr/> 1
	<hr/> 2

Objektiv-prädikative Verba.

S = IV.

O = III, P = I.

P:V:O:S	2
	<hr/> 2
	<hr/> 2

Objektiv-objektive Verba.

S = I.

O:O = III:IV.

S:V:O:O	1
	<hr/> 1
	<hr/> 1

Verbalstellung III.

V = III.

Objektiv-objektive Verba.

S = I.

O:O = II:IV.

S:O:V:O	1
	<hr/> 1
	<hr/> 1

Anhang.

Einpersönliche Verba.

Aussagesätze.

Verbalstellung I.

Absolutes Verbum.

A:V 1
1

Objektive Verba.

O = III.

A:V:O 1
1

Objektiv-objektive Verba.

O:O = I:III.

O:V:O 1

O:O = III:IV.

A:V:O:O 1

Geteiltes Objekt.

O:O = III:—.

—:V:O:— 1
3

5

Fragesätze.

Verbalstellung I.

Objektiv-objektives Verbum.

Geteiltes Objekt.

O:O = III:—.

—:V:O:— 1
1

6

Unvollständige Sätze.

Fehlen des Subjekts.

Verbalstellung I.

Objektive Verba.

A: V: (S): O	2	2
------------------------	---	---

Fehlen des Objekts.

Verbalstellung I.

Objektive Verba.

S: V: (O)	1	
S: V: (O): A: A	1	2

Fehlen des Verbum.

(Verbalstellung III).

(Subjektives Verbum.)

A: S: (V)	1	
	1	5

Die Stellung des Verbum.

Verbalstellung	V	Aussagesätze			Fragesätze		Wunschsätze			Befehls- sätze	
		mit S	ohne S	unvoll- ständig	mit S	ohne S	mit S	ohne S	ohne S		
I	II	1301	5	4	43	1	6	2		11	1378
II	I	12			7		2	1		18	40
III	III	1					1				2
	IV	1									1
	V	1									1
		1316	5	4	50	1	9	3		29	1417
		1325			51		12			29	
					1417						

Die Stellung des Verbum.

Notkers Übersetzung des Marcianus Capella zählt 1418 Vollsätze: 1417 derselben besitzen ein Verbum finitum, einer ist verballos. Über die Stellung des Verbum finitum gibt die Tabelle Auskunft. Sie zeigt, daß jener Verbalstellung, die wir als erste bezeichnen, 1373 von 1417 Sätzen, das sind 96·89%, der Gesamtzahl angehören. Auf die zweite und dritte entfallen 40 und 4 Sätze, das sind 2·83% und 0·28%. Für uns ergibt sich aus diesen Zahlen eine erste Regel.

Das Verbum finitum steht regelmäßig im zweiten Gliede.

Die Verbalstellung I.

Die Stellung des Subjekts
in den vollständigen Sätzen der Verbalstellung I.

S	S.V.	O.V.	P.V.	0:P.V	P ¹ :0.V	P ² :0.V	0:0.V	P:P.V	0:P:0.V	P:0:0.V	P:P:0.V	
I	94 (2) [1]	205 (9)	204 (8)	17	8	16 (2)	36 [1]	1	1			582 (21) [2]
III	128 [4]	247 (7) [2]	94 (6)	23 (1)	7	13	50	2		1	1	506 (18) [2]
IV	28	30 (2)	29 (1)	1 [2]	2	6	9					105 (3) [2]
V	4	13	10		6	4	1 (1)		2			40 (1)
VI		4	3									7
VII									1			1
	254 (6) [1]	499 (18) [2]	340 (15)	41 (1) [2]	23	39 (2)	96 (1) [1]	3	4	1	1	1301 (43) [6]

1301 (43) [6]

Die erste Zahl gibt die Aussage-, (—) die Frage-, [—] die Wunschsätze.

¹⁾ P = part. praet. — ²⁾ P = Substantiv oder Adjektiv.

Die Stellung des Subjekts.

Aus der Tabelle über die Stellung des S ergibt sich zunächst folgendes: in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle — 1148 (39) [4] von 1301 (43) [6], das ist 88·24% (90·10%) [66·67%] der Gesamtheit — findet sich das S in der unmittelbaren Nähe des Verbum, im I. oder III. Gliede. Die Verteilung ist ungefähr die gleiche: es stehen sich 582 (21) [2] S I und 566 (18) [2] S III gegenüber.

Das Subjekt steht also in der Regel im I. oder III. Gliede.

In 153 (4) [2] Sätzen ist das nicht der Fall. Ich verzeichne sie im folgenden, ordne sie nach ihrem Verbum finitum, und stelle, unbekümmert um die sonstige Gestaltung des Satzes, diejenigen Beispiele zusammen, die vom V zum S die gleiche Anordnung zeigen. Wenn ich die größeren Gruppen in zwei weitere Gruppen zerlege, so kann ich das nur, indem ich den Resultaten meiner Arbeit vorgreife. Es wird sich nämlich zeigen, daß die Stellung des S in einem anderen als dem I. oder III. Gliede durchaus gesetzmäßig ist, sobald entweder die Ausdehnung des S die der übrigen postverbalen Satzglieder um ein bedeutendes überragt oder aber, wenn Satzglieder vorhanden sind, die auch das eingliedrige S an Flüchtigkeit übertreffen. Im erstgenannten Falle, der z. B. eintritt, wenn es sich um einen Subjektssatz handelt, wird das postverbale Subjekt durch seine eigene Schwere ans Ende des Satzes gezogen, im zweiten drängen sich leichtere Satzglieder (O oder A) über das Subjekt hinweg ans Verbum. Die Gründe sind verschieden, der Effekt ist derselbe. Erst den Rest, in dem keines von beiden zutrifft und den ich in den zweiten Gruppen bringe, werden wir, wenigstens vorderhand, als Ausnahme von der Regel betrachten dürfen.

Die Beispiele selbst werden alle später wieder begegnen, unter den Konkurrenzen von O, P und A, je nachdem eines von diesen Satzgliedern — es können auch mehrere sein — das nachgestellte S von seinem V trennte.

Subjektive Verba.

32 Fälle: 28 SIV und 4 SV.

I.

—:V:A:S	20
—:V:Ap:S	1
—:V:A:Ss	1
—:V:A:Ss	1
—:V:A:A:S	2
	<hr/> 25

II.

—:V:A:S	5
—:V:A:A:S	2
	<hr/> 7

Objektive Verba.

47(2) Fälle: 30(2) SIV, 13 SV, 4 SVI.

I.

—:V:O:S	15
—:V:O:SzJ	1
—:V:O:Ss	1
—:V:A:S	6(1)
—:V:O:A:S	6
—:V:O:A:SzJ	1
—:V:A:A:S	1
—:V:O:A:A:S	3
	<hr/> 34(1)

II.

—:V:O:S	3
—:V:OJ:S	2
—:V:Os:S	1
—:V:A:S	(1)
—:V:As:S	1
—:V:O:A:S	2
—:V:O:AzJ:S	1
—:V:A:O:S	1
—:V:A:A:S	1
—:V:O:A:A:S	1
	<hr/> 13(1)

Prädikative Verba.

42(1) Fälle: 29(1) SIV, 10 SV, 3 SVL

I.

—:V:A:S	7(1)
—:V:A:Ss	1
—:V:P:Ss	6
—:V:P:SzJ	1
—:V:P:SACJ	1
—:V:A:P:S=vs	1
	<hr/>
	17(1)

II.

—:V P:S	10
—:V:PJ:Ss	3
—:V:A:P:S	5
—:V:A:A:S	1
—:V:P:A:S	2
—:V:P:As:S	1
—:V:A:A:P:S	2
—:V:A:P:As:S	1
	<hr/>
	25

Objektiv-prädikative Verba.

1[2] Fälle: 1[2] SIV.

I.

—:V:0:S	[1]
—:V:0:Ss	[1]
	<hr/>
	[2]

II.

—:V:P:S	1
	<hr/>
	1

Prädikativ-objektive Verba.

(P = part. praet.)

8 Fälle: 2 SIV, 6 SV.

I.

—:V:0:S	1
—:V:0:A:S	1
—:V:0:P:Ss	1
—:V:A:P:SJ	1
	<hr/>
	4

II.

—:V:O:S	1
—:V:O:P:S	1
—:V:P:A:S	1
—:V:A:O:S	1
	<u>4</u>

Prädikativ-objektive Verba.

(P = Substantiv oder Adjektiv.)

10 Fälle: 6 SIV, 4 SV.

I.

—:V:Ap:S	1
—:V:P:Ss	1
—:V:P:SJ	1
—:V:O:A:Ss	1
—:V:O:P:SzJ	1
—:V:O:P:SACJ	1
	<u>6</u>

II.

—:V:O:S	1
—:V:P:S	2
—:V:O:P:S	1
	<u>4</u>

Objektiv-objektive Verba.

10(1) Fälle: 9 SIV, 1(1) SV.

I.

—:V:O:S	7
—:V:O:O:S	1
	<u>8</u>

II.

—:V:O:S	1
—:V:—:S	1 ¹⁾
—:V:O:A:S	(1)
	<u>3</u>

Objektiv-prädikativ-objektive Verba.

3 Fälle: 2 SIV, 1 SVII.

I.

(vacat.)

¹⁾ Zwischen V und S steht eine Hälfte des geteilten Objektes.

II.

—:V:O:P:S	2
—:V:O:A:O:P:S	1
	<u>3</u>

Die I. Gruppe zählt 94 (2) [2], die II. 59 (2) Vertreter. Auf die letztere entfallen somit nur 4·53% (4·65%) der Gesamtzahl und selbst von diesen wenigen Fällen werden wir noch manchen als normal anerkennen müssen, sobald wir, was bis jetzt nicht geschehen ist, die beschwerten Satzglieder, hier also S+, mit in Anschlag bringen. Der Begriff ‚beschwertes Satzglied‘ ist indessen zu vag und sein Umfang so wechselnd, daß ich bei allgemeinen Übersichten, wie die eben gebrachte, lieber auf seine Verwertung verzichte und die S+, O+ u. s. w. unter den einfachen S, O u. s. w. unterbringe.

Ich wende mich nun wieder den beiden Haupttypen S I und S III zu. Wir sahen, daß die Anzahl der Beispiele in den beiden Gruppen sich ungefähr die Wage hielt. Setzen wir nun statt der allgemeinen Bezeichnung S die für die besonderen Formen also Ss, S und S ein, so erhalten wir folgendes Bild:

Ss im I. Gliede =	19,	im III. =	21
S „ I. „ =	350,	„ III. =	195
S „ I. „ =	<u>238,</u>	„ III. =	<u>370</u>
	607		586

Wir gingen sofort fehl, wenn wir aus der Verteilung der Ss den Schluß zögen, daß dem Ss das I. oder III. Glied freigegeben sei. Denn in 20 von den 21 Fällen ist das dritte Glied zugleich das letzte des Satzes, somit das einzige, das für Ss noch in Betracht kommt, wenn das erste aus irgend einem Grunde anders besetzt wird. Daß hier nur der Zufall, nicht etwa eine besondere Neigung des postverbalen Ss für die Stelle unmittelbar hinter dem Verbum im Spiele ist, wird sofort klar, wenn wir die Gesamtzahl der postverbalen Ss ins Auge fassen. Es sind 49 Fälle und von diesen steht Ss 44mal am Satzende, nur fünfmal an vorletzter Stelle. Und von diesen fünf Fällen dreimal nur darum, weil ein anderer Teilsatz den letzten Platz in Anspruch nahm. Die zwei Fälle, in denen ein A, respektive

die Gruppe A : P dem Ss folgen, können die Aufstellung eines neuen Gesetzes für die Subjektsstellung nicht hindern:

Ss steht im I. oder letzten Gliede.¹⁾

Was nun das nominale und pronominale S angeht, so zeigt das erstere eine Neigung für den I., das andere für den III. Platz. Die Verhältniszahlen für SI : SIII sind beiläufig 7 : 4,²⁾ für SI : SIII 2 : 3. Es ist klar, daß eine Durchmusterung der Substantiva für die grammatische Regel keinen Gewinn erwarten ließe und daß die Gründe für die Vorausstellung in dem einen und die Nachstellung in dem anderen Falle auf logisch-psychologischem Gebiete zu suchen sind. Anders die Pronomina, die sich auch formell in verschiedene Klassen scheiden, je nachdem sie stark-, schwach- oder unbetont sind.

In der folgenden Tabelle bringe ich nicht alle, sondern diejenigen Klassen der Pronomina unter, die wenigstens fakultativ tonschwach oder tonlos sind. Unter den tonschwachen verstehe ich das einfache Demonstrativum und vom zusammengesetzten das einsilbige ‚diz‘, unter den tonlosen das Pronomen personale und das Indefinitum ‚man‘. Um aber das Pronomen personale vollständig zu bieten, habe ich auch die infolge eines Kontrastes starkbetonten, die durch eine Partikel (óuh‘) gehoben³⁾ und die durch ein Nomen oder Pronomen belasteten Subjektsnominative mit aufgenommen. Das konnte ich umso leichter, als sich alle diese Formen in die Stellungsgesetze des einfachen Personalpronomen fügen, was beim belasteten wohl gesetzmäßig, bei den beiden anderen Gruppen vielleicht nur

¹⁾ Ganz ähnlich verhält sich die Sache, sobald wir S+ betrachten, das ich aus den oben angeführten Bedenken in die Rechnung nicht einbeziehen mochte. Ich finde 50 S+ an erster und 38 an dritter Stelle. Aber in 33 von diesen 38 Fällen ist wiederum das III. Glied das letzte des Satzes. Die Gesamtsahl der postverbalen S+ ist 90; aber es steht nur in 12 Fällen nicht im letzten, sondern im vorletzten Gliede, und in 8 von diesen 12 Fällen rückt es nur darum zurück, weil ein schwererer Teilsatz ans Ende drängte. Wir gelangen somit zur Regel:

S+ steht im ersten oder letzten Gliede, doch räumt es das letztere, sobald ein postverbaler Teilsatz vorhanden ist.

²⁾ Bringt man S+ in Abrechnung, so erhält man die Zahlen 300 und 157 und das Verhältnis ist ungefähr wie 2 : 1.

³⁾ in der Tabelle A S.

Die Stellung des pronominalen Subjekts.

		S	demonstrativ	nicht-demonstrativ			
				en- u. proklitisch	S ³⁾	AS	S+
S.V.	I	38	28	9	1		
	III	39 (2)	2 (2)	35			2
O.V	I	82	14	61	4		3
	III	188 (6) [2]	2 (2)	184 (4) [2]			2
P.V	I	82	52	27	2		1
	III	49 (4)	1 (1)	44 (3)	1	2	1
O:PV	I	8	1	7			
	III	16 (1)		15 (1)			1
P ¹⁾ :OV	I	3	3				
	III	6		6			
P ²⁾ :OV	I	10	1	9			
	III	12		12			
	IV	1		1			
O:O.V	I	14	1	12		1	
	III	42		42			
P:P.V	I						
	III	1		1			
O:P:O.V	I	1		1			
	III						
P:O:O.V	I						
	III	1		1			
P:P:O.V	I						
	III	1		1			
		594 (13) [2]	105 (5)	468 (8) [2]	8	3	10

594 (13) [2]

1) und 2). Vgl. Anm. 1) und 2) zur Seite 45.

3) starkbetontes Pronominalsubjekt.

zufällig ist.¹⁾ Unberücksichtigt blieben die Interrogativa, zumal sie an keinem anderen als dem I. Platz des Satzes zu treffen sind, unberücksichtigt die zwei- oder mehrsilbigen Indefinita und die stets betonten Demonstrativa ‚disêr‘ und ‚der sêlbo‘.²⁾ die wie einfache Substantiva behandelt werden oder doch behandelt werden können.

Blieben diese Pronomina ausgeschlossen, so tut die Tabelle andererseits des Guten zu viel, indem sie nicht nur die schwachbetonten oder tonlosen S des I. und III. Gliedes, sondern überhaupt alle verzeichnet. Der Zuwachs ist freilich sehr bescheiden: er besteht in dem einzigen S IV in der Gruppe der P²: O verba und findet sich 812, 19(22). (—: V: O₃: S: Padj.) „. . . . pe díu dûohta íro iz unsémfte“ Der Fall ist, wie gesagt, der einzige von 609, und er fällt umsoweniger ins Gewicht, als es wieder ein Pronomen war, das das S verdrängte, und ferner, weil das vorgestellte O₃ die Person be-

¹⁾ Diese Fälle sind, nach der Stellung des S geordnet:

I. Starkbetont infolge einer Kontrastierung:

S = I: 719, 6(8) dâ; 719, 10(10) Êr; 719, 10(11) tâ; 724, 27(29) tâ; 743, 5(7) sf; 800, 15(15) Êr; 841, 16 ér.

S = III: 800, 15(16) tâ.

II. Durch eine Partikel gehoben:

S = I: vacat.

S = III: 692, 26(28) óuh er; 736, 28(30) óuh ir; 841, 16 óuh sí.

III. Durch ein Nomen oder Pronomen belastet:

S = I: 765, 3(8) Êr éino; 776, 5(5) Êr éino; 834, 23(24) dû éino; 843, 13(15) dâ solus.

S = III: 702, 31 sie álle; 713, 25(28) er sêlbo; 763, 19 síe álle; 781, 6(7) sie zuêne; 798, 10(11) f. tu dírna . dû ze hímele stégon mahtôst . . . 847, 7(8) tu lector.

²⁾ ‚Disêr‘ begegnet 6mal, ‚der sêlbo‘ 3mal, das Pronomen ‚énêr‘ findet sich nicht als Subjekt. Es ist selbstverständlich, daß diese stark betonten Demonstrativa die I. Stelle suchen. Wenn in einem Beispiele ‚táz selba‘ im III. Glied steht, so kommt dies daher, weil das I. eine noch innigere Anknüpfung bietet.

Dísêr: S = I. 757, 9(6) Unánda díser; 825, 2(3) Týse; 843, 20(21) Týsêr; 843, 24 (25) Týser; 843, 27(28) Týsêr; 844, 7(8) Týsêr.

Der sêlbo: S = I. 812, 30 (813, 3) Áber dér sêlbo . dér . . . híez . tér . . . 828, 13(15) Túu sêlba.

S = III. 819, 17(17). (Ich bringe zugleich den vorausgehenden Satz, an dessen letztes Glied das I. unseres Beispiels anknüpft) dáz hábet óuh sínen únderskéit. — Únde in zuéi unírt táz sêlba getéilet.

zeichnet, das S hingegen, durch das farblose ‚iz‘ gegeben, als Bezeichnung der Sache minder wichtig scheint. Dasselbe Vortreten des inhaltsreicheren Pronomen vor das leichtere, aber inhaltsleere begegnet auch sonst, so in dem Satze 723, 26(27), wo es sich freilich nicht ums Subjekt handelt: „sô gefölgeta iro is iouis unde iuno“ und ganz ähnlich im Teilsatze von 786, 26(27) „. . . . be diu bánt sî iro . dáz iro iz sô filo báz zâme“.

Die Regel, die sich aus dem Gesagten ergibt, lautet:

Das pronominale Subjekt steht unmittelbar vor oder hinter dem Verbum, im I. oder im III. Gliede.

Noch ein zweites wichtiges lehrt die Tabelle. Wir finden, wenn wir die Teilung der S in demonstrativa und nichtdemonstrativa, oder, was (wenn wir von jenen S, AS und S+ absehen) ungefähr dasselbe ist, in schwachbetonte und tonlose durchführen, folgende Verteilung:

Es begegnen 110 Demonstrativa, und zwar als:

S = I in 100 Fällen, als

S = III „ 10 „

Das bedeutet 90·91% und 9·09% der Gesamtzahl.

Für die 499 Nichtdemonstrativa gestalten sich die Verhältnisse so:

S = I erscheint in 138 Fällen, d. i. 27·66%

S = III „ „ 360 „ „ 72·14%

S = IV „ „ 1 Falle, „ „ 0·20%

Die Voranstellung des rückverweisenden Demonstrativum entspricht der logischen Forderung, daß jenes Satzglied den Satz eröffnen soll, das zum vorausgehenden die engste Beziehung hat.

Das gilt aber, wenn auch nicht im gleichen Ausmaße, von einem jeden Pronomen, es gilt, wie wir sahen, auch in einem Viertel der Fälle vom Personale. Wie erklären sich aber die anderen? Hängt die Vorliebe für die Stellung unmittelbar hinter dem Verbum etwa mit der enklitischen Natur dieses Pronomen zusammen? Diese Frage zu bejahen wäre gewiß ver-

fehlt: ein flüchtiger Blick auf die Beispiele lehrt uns, daß die Gründe für die Nachstellung des Personalpronomen nicht in diesem, sondern vielmehr in dem Gliede zu suchen sind, das vorangestellt wurde, das darum vorangestellt wurde, weil es die stärkere logische Verknüpfung oder, wenn es galt, einen psychologischen Effekt zu erzielen, das Neue, Interessante, Überraschende enthält.

Ich will diese Ausführungen durch sämtliche Beispiele von $S = III$ in der Gruppe der subjektiven Verba illustrieren, auch aus dem Grunde, weil mir so Gelegenheit geboten ist, das Wirken der logisch-psychologischen Gesetze für die Besetzung des ersten Gliedes aufzuzeigen.

Das I. Glied ist sozusagen vogelfrei: für seine Besetzung gibt es keine grammatische Regel, sondern nur logische oder psychologische Motive; die ersteren wirken, wenn es sich um objektive Mitteilung, die letzteren, wenn es sich um eine subjektiv-gefärbte Darstellung handelt, sei es, daß das Gefühl des Redners erregt ist oder daß das des Hörers erregt werden soll. Der logische Hauptgrundsatz ist der, an Bekanntes anzuknüpfen, der psychologische, durch die Voranstellung des Unerwarteten zu überraschen oder durch Vorenthaltung des Erwarteten zu spannen.

Ich bringe zuerst die Beispiele, in denen die Voranstellung des A aus logischen Gründen geschah, das heißt, in denen das pronominale Subjekt einem anderen Gliede — hier kommt nur das Adverbium in Betracht — die erste Stelle einräumte, weil dieses ein stärker verknüpfendes Element, als es das S selber war, enthält.

A.

Besetzung des I. Gliedes nach logischen Motiven.

I.

Das erste Glied ist ein demonstratives Adverbium, das den neuen Satz in die Situation einfügt, die durch den Vorgänger gegeben erscheint.

A : V : S 763, 19 (20) Tò gedágeton sie álle.

705, 1 Dánnan ferféret er.

831, 2 Hínnan gáhoton sie.

843, 27 (29) be díu zálota er.

A : V : S : — 703, 19 (21) Tóh chámen sie . .

831, 21 (23) Tés mézes ilton sie . .

836, 14 (16) Tánnân chámen sie . . .

A : V : S : — : — 814, 5 (6) Sô náhton sie

II.

Das erste Glied nimmt einen Begriff des vorausgehenden Satzes herüber, indem es denselben entweder wiederholt oder durch das Pronomen ersetzt.

A : V : S 833, 25 (26) Unánda under in mîttên gâst tû

A : V : S : — 720, 19 Unánda mit tîen uuîzegota er.

809, 25 (27) Unde nâh tero rôti . skéin iz . . (vgl. 809, 20 (23) ûzenân unâs iz rôti.)

812, 30 (813,—5) nûbe sáment íro fûor er . .

833, 6 (8) Unánda in drin emitotoniis fóllechâm si
(vgl. 838, 4 (5): . . . hálbes mêr . dáz chît . hálbes toni mêr .
dánne tonum.)

III.

Das erste Satzglied ist mit dem verknüpfenden Elemente nicht mehr identisch: das letztere ist nur mehr ein Teil des ersten.

a) Das I. Glied ist eine Partizipialapposition oder ein Partizipialadverbium.

α) Das vermittelnde Element ist das 0 des Partizipium:

Ap₁ : V : S : — 832, 27 (30). Dáz keséhende . stûont si ûf.

β) Das vermittelnde Element ist das nominale O des PA

PA : V : S : — 782, 29. Unánda physicam úobendo. tráhtota si
..... (Hier ist der Zusammenhang etwas verdunkelt, da
nicht gesagt wurde, daß die unmittelbar vorher erwähnten
Tätigkeiten 782, 25 (27) die „physica“ seien.)

γ) Das vermittelnde Element ist ein Adverbium zum Parti-
zipium.

PA : V : S 826, 24. únde dárúbere currus iágondo. dónerota er.
(vgl. 826, 23. Úber alpheim flumen brúccôta er.)

Ap₁ : V : S : — 723, 11 (14) Únde álsó scône uuórtene ... clizen
sie

Ap₁ : V : S : — : — 730, 27 (29). Únde óbe flógerzende kestáteta
sí

δ) Das verknüpfende Element ist nicht mehr ansdrücklich,
sondern implicite in dem Kausalnex zwischen dem I. Gliede
und dem Vorausgehenden gegeben.

Ap₁ : V : S : — 841. 28 (30) Fróuuíu únde ioui dánchezdú. fíor
si in lacteum (vgl. das ‚igitur‘ der lateinischen Vor-
lage; ‚Fróuuíu‘ ist sie über ihre deificatio, die im ganzen
Vorausgehenden geschildert wurde.)

b) Das erste Glied ist ein dativus absolutus. Das Mittel-
glied ist sein Subjekt.

D. a. : V : S : — : — 714. 6 (8). Únde demo brúoder zúze ímo
gesáztemo fúrefieng er ...

c) Das I. Glied ist ein Teilsatz. Der Teilsatz wurde vor-
angestellt, weil er das einzige oder weil er das stärkst-ver-
knüpfende Element umschloß. Ist dies Element mit dem S des
Nachsatzes nicht identisch, entspricht zum Beispiel dem Pro-
nomen des Nachsatzes ein Nomen des Vordersatzes, dem Be-
ziehungen zum zunächst Vorausgehenden fehlen, so ist die Vor-
anstellung des Teilsatzes selbstverständlich. Hat aber das S
des Nachsatzes eine Beziehung auf ein Glied des Teilsatzes
und zugleich mit diesem eine Beziehung auf unmittelbar Vor-
hergehendes, so kann der Teilsatz vorausgehen und er wird

dies, sobald neben diesem einen Mittelgliede noch andere, vielleicht stärkere vorhanden sind. Letzteres ist z. B. bei Subjektgleichheit des Voll- und Teilsatzes denkbar, wenn auch das S des Teilsatzes ein Pronomen ist, das an ein Nomen des Vorausgehenden anknüpft.

- α) Das S des Nachsatzes verweist auf ein (beziehungsloses) Nomen des Vordersatzes, hat somit keinen Anspruch auf den I. Platz.

As: V: S: — : — 713, 25 (28) Sô sie sús chósonte pithius férrenan gesáh chómen . . . dô stuont er úf. (Der Träger der Vermittlung zwischen diesem in dem vorausgehenden Satze ist das ‚sie‘ und das ‚sús chósonte‘ des Teilsatzes.)

As: V: S: — : — 822, 25 (28) Unánda die sélben manes kégeben unérdent . . . be dín unónént sie

As:)¹⁾ P A: V: S 796, 14. Sô der uuínt ín dien unólchenen betán unírt . tánnan úzpeitendo chláfot er.

- β) Das S des Nachsatzes verweist auf ein Nomen des vorausgehenden Vollsatzes.

1. Das Subjekt des Teilsatzes ist auch das des Vollsatzes und der Teilsatz verdankt seine Voranstellung dem Besitze anderer, stärker verknüpfender Elemente.

As: V: S: — 762, 12 (12) Sô diu gesáh parcas príeuen . álliu diu ín iouis hóue getán unúrten . líuf sí dára

As:) A: V: S: — : — 714. 2 (3) Únde dóh tie mercurio ze díeneste gágene íltin . dóh líufen sie

Ap₁: As:) Ap₁: V: S: — 838, 10 (12) ff. Únde sô mûode unórtené ân dien stégôn dero sex tonorum . fóre údrúzzi dero stadorum. — Tánne sie gesáhín dáz sie erfáren hábetôn . zuíuáltigo hélien. — Án démo úzláze déro folleglichun rártó . nâh sólichén árbeiten . éteuuáz kéblásende . hírmðôn sie dâr.

¹⁾ Die durch die Klammer abgetrennten Satzglieder werden aus Gründen, die später zu besprechen sind, in der Satzgliederfolge nicht mitgezählt.

2. Das Subjekt des Teilsatzes ist ein anderes als das des Vollsatzes. Und obwohl das letztere einen Begriff des vorausgehenden wieder aufnimmt, wurde doch der Teilsatz vorangestellt, weil seine Beziehungen die näheren sind.

As:) A:V:S: — 745, 28 (746, 1) [Der unmittelbar vorausgehende Satz — 745, 21 (23) — lautet: Tísen állelichen urlág in déro spera scouuonde ioh sképfende . hiez er inlázén daz hêrote dero góto.) Sôuuio dô sáment ingiengin die diu uníha chráft íro gótheite námolose héizet . ío dóh gágen dien hêristen stûonden siu ûf.

IV.

Zwei oder mehrere Vollsätze werden durch korrespondierende Adverbia zusammengeschlossen. Die Stellung des ersten Adverbium ist frei, für die anderen aber, die durch das erste schon angekündigt sind, fordert das logische Prinzip der Voranstellung des verbindenden Elementes die Anfangsstellung.

A:V:S 708, 24 (25) (Uuánda éiniu gâhota uuílon.) uuílon gestúlta sí. uuílon eruúánt sí.

A:V:S: — 709, 21. (Uuándo uuílon eruúétet mán ûzer sínero nôte.) uuílon liget er darinne.

V.

Enthalten benachbarte Sätze kontrastierende Satzglieder, so ist die Stellung des ersten zwar frei, das andere aber erwartet man im ersten Gliede des zweiten Satzes, vorausgesetzt, daß die Absicht der Kontrastierung schon im ersten merkbar war. Die Voranstellung ist logisch begründet. Ebenso häufig erscheint freilich das zweite kontrastierende Glied am Satzende; man will die Wirkung des Kontrastes durch Erregung der Spannung — Vorenthaltung des Erwarteten — steigern. Hier waltet das psychologische Prinzip.

Uns handelt es sich hier nur um ein Beispiel der ersten Art.

A:V:S 774, 3 (Sie neerdáhton ín . nóh fóne ín neuuárd er ersprénget.) sunder fóne iouis auctoritate chám er.

B.

Besetzung des I. Gliedes nach psychologischen Gründen.

Wir finden nur zwei Beispiele dieser Art: das Adverbium trat ins erste Glied, weil es ein Neues, Interessantes bringt. Die beiden Beispiele dafür finden sich nebeneinander.

A : V : S 826, 23. Über alpheum flumen bruccôta er.

PA : V : S 826, 25 lampades skiezendo . blécchezeta er.

Die vier noch ausständigen Sätze dieser Gruppe, die ein personales Pronomen zum Subjekte haben, sind an anderer Stelle zu besprechen. Drei derselben — 771, 3 (15); 837, 27 (29); 842, 16 (18) — werden unter den Beispielen mit zweimal gesetztem Subjekte, einer — 785, 29 (786, 1) — wird in der Besprechung des invertierenden „unde“ wieder begegnen.

Das Pronomen demonstrativum begegnet in der Gruppe der subjektiven Verba als S 39 (2) mal an erster, 2 (2) mal an dritter Stelle. Das erstere ist das Normale, letzteres erklärt sich aus dem Umstande, daß andere Satzglieder mit stärkeren Anknüpfungen an den Satzbeginn treten mußten, oder daß ein psychologisches Motiv für die Voranstellung eines anderen Gliedes vorhanden war.

Zur ersteren Gattung gehört der folgende Satz:

A : V : S 833, 11 Sô ist ôuh táz.

Selbstverständlich ist die Voranstellung des Frageadverbium:

A : V : S 798, 24 Ziu ist táz?

794, 25 Unénne geskihét tiu?

Im letzten Beispiele ist die Vorausstellung des auf das folgende verweisenden Adverbium psychologisch bedingt: sie dient der energischen Abwehr einer irrigen Vermutung.

A : V : S : — : — : 730, 1 (5) Sô férro ist táz tánnan . dáz er
.....feht múge trákon dáz sî in nôtte

Nach diesen Exkursen seien mir noch ein paar Worte über das Indefinitum ‚man‘ als S gestattet. Es findet sich 18mal: 713, 10 (—17); 733, 28 (734, 2); 741, 21; 742, 29; 750, 3 (zweimal; 750, 23; 751, 13; 751, 21; 758 6 (7); 758, 18; 767, 29; 769, 21; 791, 6; 812 18 (19); 836, 4 (4); 844, 13 (16); 845, 28 (29). Es erscheint nur im III. Glied: als allgemeines, beziehungsloses Pronomen eignet es sich nicht für die Voranstellung. Auch trägt das Wort als S des Vollsatzes niemals einen Akzent, wenn man nicht den Satz 709, 23 hieherstellen will. (Ein akzentuiertes ‚mán‘ als S des Teilsatzes steht 840, 3.)

Die Stellung des 0
in den objektiven Sätzen der Verbalstellung I¹⁾

	O=I	III	IV	V	VI	VII	
S= I		167 (9)	26	9			202 (9)
III	65 (3)		120 (1)[1]	31	5 (1)	2	223 (5) [1]
IV	3 (1)	22		2	(1)		27 (2)
V	2	10	1				13
VI		4					4
	70 (4)	203 (9)	147 (1)[1]	42	5 (2)	2	469 (16) [1]
469 (16) [11]							

Das Objekt in der Gruppe der objektiven Verba.

Wir sahen, daß von allen 499 (18) [2] Sätzen der objektiven Gruppe 205 (9) das S an I., 247 (7) [2] an III., 47 (2) an IV., V. oder VI. Stelle bringen. Doch kommen von diesen

¹⁾ 30 (2) [1] Sätze mit zerteiltem Objektskomplexe konnten hier nicht eingestellt werden.

Zahlen für die gegenwärtige Untersuchung einige Fälle in Wegfall: 30 (2) [1] Beispiele mit geteiltem Objektskomplexe fordern eine gesonderte Betrachtung. Es bleiben

S = I 202 (9)

S = III 223 (5) [1]

S = IV, V, VI 44 (2)

469 (16) [1] Fälle.

Diese Zusammenstellung gestattet bereits eine Anwendung für die Stellung des O: In 211 Fällen ist dem O die Stellung im I., in 229 im III. Gliede verwehrt. Teilt das O mit dem S das Streben nach der Verbalnähe, so wird es im ersten Falle im III., im anderen im I. oder IV. Gliede zu finden sein. Gibt man nun zu, daß, wie ich zum Teile schon ausgeführt habe und gelegentlich weiter ausführen werde, die Besetzung des I. Gliedes nach logischen oder psychologischen Motiven geschehe, so müssen wir bei der Herstellung der grammatischen Regel von den Sätzen absehen, die ihr Objekt mit dem Satzanfange bringen.¹⁾ Dieses Vorkommen ist 74 mal zu belegen und die Zahl der Fälle, die somit in Betracht kommt, vermindert sich von 486 auf 412.

Unter diesen 412 Fällen findet sich die Kombination

SI : OIII 167 (9) mal, d. i. 42·72%

SIII : OIV 120 (1) [1] „ d. i. 29·61%

287 (10) [1] „ d. i. 72·33%

¹⁾ Auf die Beispiele, die ein pronominales O an der Spitze führen, werde ich zurückkommen. Hier will ich zur Beglaubigung des Gesagten nur ein paar typische Beispiele für vorgestelltes Nominalobjekt bringen.

Logisch begründet erscheint die Voranstellung des O, wenn es ein attributives Demonstrativum enthält: 880, 7 (10) „*Disa tabellun èreta sie*“; wenn ein gleichwertiges Adverb sich findet: 719, 3 (4) „*Sús chedentemo mercurio antunúrta uirtus*“; wenn das O ein unvollständiges Satzglied ist, das aus dem vorausgehenden ergänzt werden soll: 758, 26: „*Ándere finfe (ergänze ‚stérnen‘) síhest tú . . .*“; ferner, wenn das O das zweite (erwartete) Glied eines Kontrastes ist: 759, 22 (24) („*Ènero unás kehénde der bogo*“) „*Úrro licheta daz, ziero gerígena geflichte . . .*“, oder 816, 6 (10) „*(Ih nefrágon nieht úmbe día níderun lúft) núbé día hóhi dero óberun lúfte fórderson íh*“.

Psychologisch begründet ist die Voranstellung des Wichtigen, Interessanten, so 828 32 (829, 2) „*Aher trúog sí in hénde*“, oder in der pathetischen Ansprache: 797, 11 (11) „*Ten hímel síhest tú . der díu lón íst.*“ u. a.

der Gesamtzahl, d. h. diese beiden Gruppen stellen fast drei Viertel der zur Herstellung der grammatischen Regel brauchbaren Beispiele. Der Schluß ist gestattet:

Das O steht in der Regel im III. Gliede, wenn das S im I., und im IV., wenn das S im III. steht.

Es bleiben 114 Fälle, in denen das O sich der eben aufgestellten Regel entzieht. Das kann in unserer Gruppe durch das Subjekt oder durch ein Adverbium veranlaßt sein: durch das S, wenn dieses, z. B. weil es ein Teilsatz ist, hinter das postverbale S zu stehen kommt, durch ein A, wenn dieses vor das postverbale O tritt, sei es, weil das O, z. B. als Teilsatz, nach rückwärts, oder weil das A wegen seiner relativen Leichtigkeit über das O hinweg ans Verbum drängte.

Ich teile die Fälle nach der Stellung des S in zwei Gruppen.

I. Das S steht normal.

S = I, O = IV	26
O = V	9
S = III, O = V	31 (1)
O = VI	5
O = VII	2
	<hr/>
	73 (1) Fälle.

II. Das S steht abnormal.

S = IV, O = III	22
O = V	2 (1)
S = V, O = III	10
O = IV	1
S = VI, O = III	4
	<hr/>
	39 (1) Fälle.

Die erstgenannten (73(1)) Fälle kommen bei den Adverbialkonkurrenzen zur Sprache, die anderen (39(1)) zum Teile ebendort, zum Teile aber, wo nämlich postverbales S und O unmittelbar aneinanderstoßen, schon hier.

Im folgenden Verzeichnisse zähle ich die einzelnen Typen auf, jedoch so, daß nicht mehr die Stellung des S, sondern,

wie es hier billig ist, die des O den Einteilungsgrund bildet. Innerhalb der einzelnen Gruppen ordne ich die Fälle in zwei Reihen, wobei die erste wiederum diejenigen umfassen soll, die sich nachmals als gesetzmäßig erweisen werden, die andere die, bei denen dies nicht der Fall oder zweifelhaft ist. Dabei ist nicht zu übersehen, daß die Stellung des O sehr wohl normal sein kann, wenn auch die des S abnormal erscheint. Diese Fälle begegnen in diesem Zusammenhang in den ersten Reihen: ich habe, um sie kenntlich zu machen, die Ziffern, die ihr Vorkommen angeben, mit einem Kreuzchen (x) versehen.

A. Postverbales O verdrängt postverbales S.

O = III.

I. —: V: O: S	15
—: V: O: Sz J	1
—: V: O: A: S	6
—: V: O: A: S J	1
—: V: O: A: S	1 ^x
—: V: O: PA: S	1 ^x
—: V: O: AJ: S	1 ^x
—: V: O: A: A: S	3
—: V: O: A: A: S	1 ^x
—: V: O: Ss	1
	<hr/> 31

O = III.

II. —: V: O: S	3
—: V: Os: S	1
—: V: OJ: Ss	1
	<hr/> 5
	<hr/> 36

O = IV.

I. vacat.	
II. —: V: A: O: S	1
	<hr/> 1
	<hr/> 37

B. Postverbales O weicht postverbalem A.

S = I.

O = IV.

I. — : V : A : O	14
— : V : A : O J	1
— : V : A : O _s	2
— : V : A : O J	1
— : V : A : O _s	3
	<hr/>
	21
II. — : V : A : O	4
— : V : A _s : O _s	1
	<hr/>

5

26

O = V.

I. — : V : A : A : O	2
— : V : A : A : O J	1
— : V : A : A : O _s	1
	<hr/>
	4
— : V : A : A : O	5
	<hr/>

5

9

35

S = III.

O = V.

I. — : V : S : A : O	12
— : V : S : A : O _s	2
— : V : S : A : O J	3
— : V : S : A : O _s	2
— : V : S : A : O _s	1
	<hr/>
	20
II. — : V : S : A : O	11
— : V : S : A : O	1
	<hr/>

12

32

O = VI.

I. — : V : S : A : A : O	1
— : V : S : A : A : O _s	3
— : V : S : A : A : O _s	1
	<hr/>

5

5

5

O = VII.

I. —: V: S: A: A: A: O	1	
		1
II. —: V: S: A: A: As: Os	1	
		1
		<u>2</u>
		<u>39</u>

Zur Zahl 114 fehlen noch drei Fälle, in denen nicht O allein, sondern die Verbindung S: O durch ein Adverbium vom Verbum abgedrängt wurde.

S = IV.

O = V.

I. —: V: A: S: O	1	
—: V: A: S: O J	1	
—: V: A: S: Os	1	
		3
II. vacat	—	
		<u>3</u>

Für die zweiten Reihen ergibt das 29 Fälle, das sind 25·44% des ausgeschiedenen Restes (114) oder 7·04% der Gesamtzahl der in Betracht kommenden (412) Sätze.

Wenden wir uns nun zur Konkurrenz S und O. Aus den möglichen Formen, in denen S und O erscheinen können, ergeben sich — wenigstens theoretisch — 9, respektive, wenn wir die Umkehrungen mitrechnen, 18 Kombinationen: in Frage kommen S, S (mit S+) und Ss (samt SJ etc.) auf der einen, O, O (mit O+) und Os (samt OJ etc.) auf der anderen Seite. Die beigesetzten Zahlen zeigen, in welcher Anzahl die einzelnen Typen belegt sind.

S: O	24	O: S	—
S: O	—	O: S	15
Ss: O	—	O: Ss	1

S : O	41 (1) [1]	O : S	—
S : O	13	O : S	4
Ss : O	—	O : Ss	1
S : Os	34	Os : S	—
S : Os	12	Os : S	1
Ss : Os	—	Os : Ss	1

Bevor ich aus diesem Verzeichnisse einen Schluß ziehe, möchte ich über das Vorkommen des pronominalen O im allgemeinen eine Bemerkung machen.¹⁾ Es begegnet im I., III. und IV. Gliede, niemals in einem späteren, und zwar ist die Verteilung die folgende:

O I	erscheint	23 mal,
O III	"	69 " ,
O IV	"	24 " .

Über die Rolle, die die betonten und unbetonten Formen für die Stellung des O vor oder nach dem Verbum spielen, werde ich später einiges anmerken. Hier will ich vor allem die wichtige Tatsache konstatieren, daß die 24 Fälle von O IV in dieser Zusammenstellung mit den 24 S : O der unmittelbar vorausgehenden identisch sind. Die ausnahmslos gültige Regel, die wir mit Hilfe der beiden Verzeichnisse konstruieren können, lautet:

Das pronominale Objekt steht, wenn es nicht im I. Glied erscheint, bei nichtpronominalem S unverbrüchlich im III., bei pronominalem S ebenso unverbrüchlich im III., wenn S im I., und im IV. Gliede, wenn S im III. steht.

Die Belege für O I werden in einem anderen Zusammenhang aufgeführt werden. O III erscheint in folgenden Fällen

¹⁾ Die Fälle von beschwertem Pronominalobjekte sind in die Zahlen mit einbegriffen. Es sind das für die Sätze: 765, 20 (— : V : O) dáz ál; 775, 28 (29) (— : V : O : —) in zuéin; 729, 13 (23) (: V : O : — : —) dáz ál; 799, 1 (2) (O : V : S J) Dñ échert éinun; 793, 23 (25) (— : V : S : O_s : — : —) tír máget. Also fünf Fälle, die sich wie die einfachen Formen erhielten. „Énero“ (und „tírró“) die 759, 22 (24) als O I begegnen, habe ich den nominalen O beigezählt.

(ich gebe die Zitate, ohne auf die hier belanglose Form des S Rücksicht zu nehmen, nach den Satztypen geordnet):

SI: 0 III.

- S: V: 0. 716, 30; 719, 10 (11); 774, 2; 765, 20; 766, 30; 781, 22; 792, 1 (4); 796, 20; 817, 4 (6); 820, 8;
 S: V: 0: — 690, 12, (13); 690, 31 (691, 1); 715, 23; 721, 31 (722, 1); 741, 23 (25); 750, 27; 770, 25; 772, 15; 775, 28; 803, 8 (11); 803, 11 (12); 843, 2 (4);
 S: V: 0: —: — 733, 21; 743, 31 (744, 4); 749, 27 (29); 772, 24 (26) *Fragesatz*; 812, 30 (813, 3); 813, 28 (30); 819, 18 (21); 820, 9 (11); 832, 1; 843, 6 (10);
 S: V: 0: —: —: — 709, 24 (26); 729, 13 (23) *Fragesatz*; 799, 14; 829, 15; 844, 21 (23);
 S: V: 0: —: —: —: — 739, 2 (3); 753, 10.

0 III: S IV.

- : V: 0: S 717, 21 (22); 728, 29 (29); 747, 8 (9); 762, 11 (zweimal); 764, 21 (23); 770, 21; 796, 3 (5); 810, 19 (19); 813, 21 (22); 816, 13 (15); 835, 19 (20); 836, 7 (8);
 —: V: 0: S: — 815, 1 (6); 827, 26 (28);
 —: V: 0: S: —: — 695, 6 (8).

0 III: S V.

- : V: 0: —: S 690, 23 (25); 718, 19 (20); 764, 31 (32) ff; 775, 8 (9); 810, 20 (21); 830, 13 (15); 844, 18 (20);
 —: V: 0: —: S: — 763, 16; 766 1 (4); 810, 22 (23).

0 III: S VI.

- : V: 0: —: —: S 751, 19; 825, 26 (27);
 —: V: 0: —: —: S: — 730, 17 (19); 802, 19 (21).

Die Folge S III: 0 IV zeigt sich:

- : V: S: 0 779, 17 (19); 810, 11 (15);
 —: V: S: 0: — 699, 8 (9); 710, 1 (4); 720, 10 (12); 779, 23 (24); 786, 26 (27); 803, 23 (26); 809, 2 (2); 814, 17 (20);

— : V : S : O : — : — 691, 4 (5); 699, 17 (20); 701, 29 (702, 4);
702, 17 (21); 702, 26 (28); 723, 22 (27); 731, 1 (3); 752,
26; 774, 14 (17); 778, 11; 786, 29; 793, 23 (25); 838, 23
(24); 843, 16 (16).

Daß die Folge S III : O IV, die 41 (1) [1] mal belegt ist, die einzig mögliche ist, sobald postverbales S und O unmittelbar zusammentreffen, ergibt sich schon aus der Regel, die wir über die Stellung des postverbalen S gefunden haben.

Ich wende mich zu jenen Fällen, in denen S und O aufeinanderstoßen. Hier kommt S III : O IV, resp. S IV : O V und als Gegenstück O III : S IV, resp. O IV : S V in Betracht. Die beiden ersterwähnten Gruppen zählen ($12 + 1 =$) 13, die beiden anderen ($3 + 1 =$) 4 Vertreter. Die Zahlen erweisen die Folge S : O als die regelmäßigere. Sie erscheint als die regelmäßige schlechtweg, wenn man einfaches und beschwertes S gesondert betrachtet. Es zeigt sich nämlich, daß in den 13 Fällen stets einfaches S und O, in den 4 anderen stets S + neben einfachem O auftritt. Die Belege für die erste Gruppe sind:

— : V : S : O . . 706, 3 (6); 713, 3 (6); 739, 9 (10); 746, 15; 763,
9 (10); 781, 23 (24); 788, 27 (28); 800, 26 (26); 800, 28 (28);
808, 13 (15); 816, 17; 829, 14.
— : V : — : S : O . . 735, 27 (28).

Die Fälle von O : S bringe ich nach dem Wortlaute:

— : V : O : S + 709, 11 (14) Taranâh kesuârb iogeliche fortunâs. tiu misselicha . unde diu chrêftiga drâti dero sêlbon uuâzero.

746, 26 (30) f. . . . dôh pedâhta iro blâomfêhun uuât . éin grâsegiu hulla . — Ín dêro dir fôlligliche lâgen die scâzza gôldes unde gîmmon

846, 18 (20) Sô geuûiteroti den ring . tiu âta-hafta pagina . êteuuâr nôh fûrder gebrêittiv.

— : V : — : O : S + 739, 15 (18) dêr trêib trâtero spûote dâz ûnuuendiga hîmellôz éin uuîb tiu adrastea héizet . tâz chît petrosa.

Es ergibt sich folgende Regel:

S und O stehen bei unmittelbarem Zusammen treffen in der Folge S:O, in der umgekehrten O:S nur dann, wenn letzteres beschwert ist.¹⁾

Die nächste Kombination O und Ss ist nur einmal, als O:Ss belegt. Der Fall findet sich 698, 2:

—:V:O:Ss Sô gezîmit anîmę . dáz si intima sî sapientię....

Wirksam ist die Regel, die wir bei der Besprechung der Subjektverhältnisse aufgestellt haben: Ss steht im I. oder im letzten Gliede.

Die Gesetzmäßigkeit der Folge S:Os — ich nehme hier S für S, S, S+ und Os für O = TS, O = VS, OJ, OzJ, OACJ — ergibt sich schon aus der Gesetzmäßigkeit der Folge S:O, und wird durch die Tatsache, daß 46 Beispielen für die Folge

¹⁾ Beschwertes O folgt selbstverständlich dem S. Es findet sich im ganzen 54 mal, davon 49 mal in der Endstellung (OIII = 19, OIV = 17, OV = 13), 5 mal im vorletzten Gliede (OIII = 1; OIV = 1; OV = 2, OVII = 1). In 4 von diesen 5 Fällen folgt As, einmal A. Sie lauten:

O+:As

S:V:—:O+:As 827, 8 (11) . . si óugto dóh felem únde ceruam . dáz chít tåmen únde hîndun . uuánda sî uuéidegútín íst.

—:V:S:—:O+:As 732, 27 (30) . . . erbárota sî dia coronam siben skîmon . mít tien septem liberales artes gezeîchenet sînt . nîo sî dára nechåme ze dero gemeînsami dero brútloutti.

792, 7 (10)f. Án stéte infåhest tû ze lône . dinero árbeîte . den scónen hîmel . únde dero góto gesáze . únde dia síppa iouis . táz tu sîn snóra uuírddest . hínauf kefüortiu . únde gótheit infåhentiu. — Dúdir íu ér geuuón uuåre

—:V:S:—:—:—:O+:As 697, 3 (5)f. Sô uuólta er dóh to gerno psichen dia tóhter solis únde endelichię . daz chít absolutę perfectionis . uuánda sî unméz scóne uuås . únde gezógen mít míchelēn rûochon dero góto. — Álso darana skeîn . dáz

O+:A

S:V:O+:A 835, 24 (26) Drî bûohstaba bíldönt tinen námen dux . únde des námen hêilesôd . in sexcentis et octo numeris.

Im letzten Beispiele ist der Umfang des A und O ungefähr derselbe und so behauptete O trotz seiner Belastung den Vortritt. Wir sind somit in der Lage, folgende Regel zu statuieren:

Postverbales O+ steht in der Regel im letzten Gliede, im vorletzten nur dann, wenn ein postverbaler Teilsatz vorhanden ist, der dann ans Ende tritt.

S: Os, die ich nicht weiter anführen will, nur ein einziges Os: S gegenübersteht, aufs erwünschteste bestätigt, zumal jenes einzige Beispiel nur eine Ausnahme ist, die zum Beweise eines anderen allgemeineren Satzes dient, des Satzes nämlich, daß das schwerere Satzglied ans Ende drängt: 807, 1 (6).

—: V: Os: S+: — ... sô rásptôn dáz ūzer íro múnde fāor .
súmeliche diernun . die līste únde līrnunga hīezen . íro
fogelichiu iz zúchende ze íro núzzedo . únde ze íro geziuge.

Das S trat zurück, weil es, auch wenn wir die modale Apposition am Schlusse als selbständiges Satzglied rechnen, den Umfang des Os noch immer fast ums doppelte übertrifft.

Zu einer Regel über die Stellung von (postverbalen) Os, die wirklich einen Fortschritt bedeutet, gelangen wir erst dann, wenn wir alle postverbalen Os in unsere Betrachtung einbeziehen. Die folgende Tabelle bietet eine allgemeine Übersicht.

Os	= letztes Glieder	vorletztes Glieder	drittletztes Glieder	
O = Ts oder Vs	40	4	2	46
O J	26	11	3	40
Oz J	2	—	—	2
O A C J	16	1	—	17
	84	16	5	105

Das heißt, in 84 von 105 Fällen, somit in 80% der Gesamtzahl, findet sich Os im letzten Gliede.

Sehen wir uns nun auch den Rest von 21 Fällen an: wir finden, daß in allen Sätzen, die Os an vorletzter Stelle bringen, im letzten Glied ein As steht. Am Satzende begegnen:

Os: As 691, 18; 780, 15; 783, 23 (27); 787, 18.

O. I. S. 765, 23 (25).

OJ: As 709, 9 (Frage); 714, 30 (715, 1); 724, 5 (9); 724, 15 (16);
 (Frage); 730, 10 (12) (Frage); 736, 9 (10) f (Frage); 747,
 12 (14); 764, 6 (8); 765, 9 (10); 766, 13.

OACJ: As 806, 25 (26).

Os: S+: Ap₁ 807, 1.

Os: A: As 762, 18 (21).

OJ: A: As 743, 3 (Frage); 770, 2; 780, 31.

Von den Beispielen, die uns Os an drittletzter Stelle zeigen, ist uns eines, 708, 1, als einziger Vertreter der Folge Os: S bereits begegnet: hier weicht das Os dem schwereren S+ und dieses der Apposition, die auch das S+ an Ausdehnung überragt. Die übrigen Beispiele werden bei der Besprechung der Adverbialkonkurrenzen aufgeklärt werden: es handelt sich um relativ leichte Os (OJ) und relativ schwere A, woran sich als schwerste Satzglieder die Teilsätze schließen.

Von den Sätzen mit Os am vorletzten Platze haben wir den singulären Fall OI: Ss, der uns bald wieder begegnen wird, abzusondern. Der ganze Rest zeigt uns ein As als letztes Glied; davon entfallen 4 auf die Folge Os: As, 10 auf OJ: As, 1 auf ACJ: As.

Wie verhält sichs mit der Umkehrung dieser Folgen, mit As: Os, As: OJ, As: OACJ? Ich will diese Frage, die erst bei der Besprechung der Konkurrenzen von As aktuell wird, gleich hier beantworten: As: Os begegnet zweimal, 696, 3 (5) und 772, 27, 31, As: OJ und As: ACJ überhaupt nicht. Dadurch erfährt die Regel, die, wenn As und OJ zusammentreffen, unbedingt gilt, für das Zusammentreffen von As und Os, wo vier positiven zwei negative Fälle gegenüberstehen, eine Einschränkung. Sie lautet:

Postverbales Os steht im letzten Satzgliede, außer es findet sich ein postverbaler Teilsatz: in diesem Falle weicht Os meistens, OJ immer an eine vorhergehende Stelle zurück.

Os und Ss in unmittelbarer Nachbarschaft begegnen nur einmal, nicht in der Folge Ss: Os, die ceteris paribus als die regelmäßige zu erwarten wäre, sondern als Os: Ss, genauer OJ: Ss.

—: V : O J : Ss 765, 23 (25) Nû mág keskêhen daz pietas éiniu gezálôt. . uuáz sîn gehôrsama gñoti . dionestes ketûoe.

Der Fall ist ganz selbstverständlich: der nackte Infinitiv räumt das Endglied dem Ss, der durch einen Objektsatz selbst schwer belastet ist.

Damit ist die Konkurrenz S : O erschöpft.

Zum Schlusse mögen einige Anmerkungen über die Stellung und Verteilung der pronominalen Objekte folgen.

Es wurde bereits erwähnt, daß 0 = I 23mal belegt sei: in 18 Fällen erscheint ein Demonstrativum, in 5 ein Personale als O. Ich gebe für die ersteren Fälle den Fundort an, die letzteren bringe ich nach dem Wortlaut.

0 I = pronom. dem.

0 : V : S 726, 20; 790, 3; 805, 1; 829, 11 (12).

0 : V : S : — 691, 9; 705, 25; 730, 20; 750, 3; 768, 7 (16);
795, 17; 803, 13 (14); 844, 6.

0 : V : S : — : — 752, 24; 761, 17; 825, 14.

0 : V : S : — : — : — 695, 11.

0 : V : S : — : — : — : — 688, 7.

0 : V : — : S 747, 23 (28).

0 I = pron. pers.

* 0₃ : V : Ss 746, 18. Ûnde ímo gefället . táz er héize comedens.

0₄ + : V : S J 799, 1 (2). Díh échert éinun gezímet kehfen ze mercurio.

0₄ : V : S + : A 702, 31. Ín frágeton sie álle sámoso prophetam.

0₄ : V : S : A : As 725, 10 (13). Tíh píto íh fône déro góte máhte
só dû uuólauuillig píst

0₃ : V : A : S + : Da. 791, 9 (10) f. Tír stát óbenan gelóuber
aon . gezierter mít poetis. — Apollinis pérge dír gágene
blúomen hábentemo.

Im 2., 4. und 5. Satze dankt das Pronomen der zweiten Person seine Voranstellung der pathetischen Anrede — sie ist psychologisch begründet —, im dritten vermittelt 0, stärker als S, zwischen diesem und dem vorhergehenden Satze und im ersten trat es an den Anfang, weil es das einzige Glied des Satzes ist, das an früheres anknüpft.

In den Fällen von 0 III und 0 IV, die ich bereits zitierte, — es sind zusammen 93 — ist das Verhältnis der demonstrativen und nicht demonstrativen 0 das umgekehrte: 86 Objekten der letzteren Form stehen 7 der ersteren gegenüber! Und in diesen 7 Fällen ist es stets ein besonderer Grund, der ein anderes Glied an den Satzanfang brachte.

Das Fragepronomen steht naturgemäß voran in:

729, 13 (23). Uuér zálta dáz ál . . . ?

Ebenso das Adverbium, das die engere Beziehung des Satzes zum vorausgehenden angibt:

728, 29 (29). Tô antuuúrta des iuno.

770, 21. Nók tánne inchédent témo fiere . . .

Einmal enthält das nominale S = I den vermittelnden Begriff.

765, 20. (Voraus geht „Tés ist álles mercurius únderchléme“. Nun fehlt ein Zwischengedanke, etwa: „mercurius . dáz ist sermo“. Und nun unser Satz:) uuánda sermo gründet táz ál.

Die folgenden drei Beispiele gehören, strenge genommen, überhaupt nicht hieher: in ihnen verweist das demonstrative 0 nicht auf Vorhergehendes, sondern auf Folgendes, spielt also keine satzvermittelnde Rolle:

749, 27 (29). Tie gemmę benámen dáz mit téro dráti iro skímon . dáz in ánaséhente nebechnáton.

774, 14 (17). Dáranáh chós sí dáz tárána . dáz er hérro gebétôt uuirt

819, 18 (21). Áber dáz óbera téil dero lúfte behébet tie . álso dû gesihest . tie greci héizent hálbe góta.

Man kann also mit einigem Rechte behaupten, daß, wo nicht besondere logisch-psychologische Beziehungen walten, das Demonstrativum in der Regel im I. Gliede begegne. Wenn dies nicht auch vom objektischen Personalpronomen, das meist im III. (oder IV.) Gliede zu finden ist, gilt, so hat dies seinen Grund darin, daß die gewöhnlichen logischen Beziehungen von Satz zu Satz ausreichend sind, ein anderes Glied, meist ein Adverbium der Situation, an den Satzanfang zu stellen.

Beachtenswert ist, daß weder in dieser Gruppe noch in einer anderen unserer Schrift jemals ein einfaches (also nicht durch ‚selbo‘ verstärktes) Reflexivpronomen einen Satz eröffnet.

Die Stellung des P

bei prädikativem Verbum in den Sätzen der Verbalstellung I.

	P=I	III	IV	V	VI	VII	IX	
S = I	.	144 (7)	53 (1)	6			1	204 (8)
III	22 (5)		65 (1)	7				94 (6)
IV	1 (1)	21		5	1	1		29 (1)
V		3	6		1	1		10
VI			1	2				3
	23 (6)	168 (7)	125 (2)	20	2	1	1	340 (15)
								340 (15)

Das Prädikat

in der Gruppe der prädikativen Verba.

Diese Gruppe ist mit 355 Sätzen vertreten. Auch hier sind es zwei Typen, die alle übrigen an Häufigkeit des Vorkommens übertreffen und die zusammengenommen etwa zwei Drittel aller Fälle stellen, die Typen nämlich, die das postverbale P bei normaler Subjektsstellung in größter Verbalnähe zeigen, mithin im III. Gliede, wenn S im I., und im IV., wenn S im III. Gliede steht. Von den Sätzen, die P im I. Gliede bringen — es

sind 23 (6) — sehen wir vorläufig ab, da auch diese Voranstellung stets aus besonderen logischen oder psychologischen Verhältnissen zu erklären ist, somit für die Herstellung der grammatischen Regel nicht in Anschlag kommt. So verringert sich die Zahl 355 auf 326. Davon entfallen auf die Kombination:

SI:PIII 144 (7)
 SIII:PIV 65 (1) Fälle,
 zusammen 217, d. i. 66·56 % der Gesamtsumme (326). Daraus ergibt sich immerhin eine noch ziemlich brauchbare Regel:

Steht das Subjekt im I. oder III. Gliede, so steht das Prädikat im III. oder IV. Gliede.

Es blieb ein Rest von 109 Beispielen, die das P weder im I., noch — bei normaler Stellung des S im I. oder III. Gliede — im III. oder IV. Gliede bringen. Die abweichende Stellung des P wird entweder durch das S selbst oder durch ein Adverbium veranlaßt und es kann sich dabei um zweierlei Konkurrenzfälle, P:S und P:A, handeln.

Nach der eben aufgestellten Regel müssen uns die beiden Reihen — :V:S:P einerseits und S:V:P:A, resp. — :V:S:P:A mit ihren Konkurrenzen S:P und P:A als durchaus normal erscheinen, so daß wir es nur mit den Kombinationen P:S und A:S zu tun hätten, wenn nicht in ein paar Fällen die Folge S:P zwar gewahrt wäre, doch so, daß die beiden Glieder nicht an III. und IV., sondern an IV. und V., resp. V. und VI. Stelle erscheinen. In diesen Sätzen ist die Stellung des P nach dem S von Haus aus normal und nur die des S zu prüfen. Ich setze die sechs Beispiele gleich hierher: sie gehören zu denen, in welchen sich die Abweichung der Stellung des S, veranlaßt durch A, als gerechtfertigt herausstellen wird.

SIV:PV.

— :V:A:S:P. 706, 2. Uuánda an demo hímele chúmet táge-liches tiu súnna níuuiu.

834, 4. Nídenân úf . álde óbenân níder . íst ío diu súnna fíerda.

—: V: A: S: P: — 774, 19. Uuánda óbe sínen statuis uuárd
io dáz sélba beslózena chi . gescriben . dáz er nu cubum
héizet

704, 27. Tés ist táfóre exemplum gegében . dár iz
chít

—: V: A: S: P: —: — 750, 28. únde be diu sint óuh síne
posteriora bechéret óstert . zû dien fíer stérnon . die

SV: PVI.

—: V: Gen. +: A: S: P: — 702, 9 (13) neuuárd sín nóh
tes sínes tár mer fúnden . áne dúrrin lórbleter

Diese sechs Fälle sind also von den 109 restlichen noch
abzuziehen. Will man sie in die Regel mit einbeziehen, so hat
diese zu lauten:

Postverbales P steht in der Regel unmittelbar
hinter dem Verbum, und wenn das S postverbal
ist, unmittelbar hinter diesem.

In drei Fällen erscheint auch die Folge PIII: AIV, die
wir als regelmäßig anerkennen, wenn S im I. Gliede steht, zu-
nächst als Ausnahme, insoferne durch sie das postverbale S
vom III. ins V. Glied verdrängt wurde. Als normal aber werden
wir diese Lagerung anerkennen, wenn S so sehr belastet ist,
daß ihm der Platz am Satzende naturgemäß zukommt. Das
ist in unseren Sätzen in der Tat der Fall.

SV

PIII: AIV.

—: V: P: A: S + 735, 16 (18). Ín dero êristun sint kesézen
nâh sêlbemo ioue síne râtkeben . hûsinga . sâlda . únde
hérdcota . ánagágonnes cót . lîumendinga . toûgeninga .
náhtolf.

—: V: P: As: S + 736, 23 (25). Fône dero fíntun uuúrten
geefiscôt . sô iouis únde iunonis hóf fúrefárn uuárd . díu
chórngéba . únde der érdcot . únde dero érdo fatir uulcanus .
únde der ánaburto.

—:V:P:A:S+:— 720, 15 (16). Tô uuären gáro ze apol-
linis reíto sine uuizeg fógela . rábena únde álbisze . dén
zefüoreenne . sôuuer mitefären uuólti.

Der Rest — es sind genau 100 Sätze — verteilt sich auf
die beiden allein noch in Frage stehenden Folgen in der Weise,
daß auf P:S 29, auf A:P 79 Vertreter entfallen; 79, nicht
71, weil von den Sätzen der erstgenannten Folge 8 zugleich
auch für die letzte in Betracht kommen.

A. Postverbales P verdrängt postverbales S.

PIII : SIV.

I. —:V:P:Ss	6
—:V:P:SzJ	1
—:V:P:SACJ	1
	<hr/> 8

II. —:V:P:S	10
—:V:PJ:Ss	3
	<hr/> 13
	<hr/> 21

PIV : SV.

I. —:V:A:P:Ss	1
II. —:V:A:P:S	5
	<hr/> 6

PV : SVI.

I. vacat	—
II. —:V:A:A:P:S	2
	<hr/> 2
	<hr/> 29

B. Postverbales P weicht postverbalem A.

$$S = I.$$

AIII : PIV.

I. —:V:A:P	30
—:V:Ap:P	3
—:V:A:Ps	2
	<hr/> 35

II. —:V:A:P	17	
—:V:As:P	2	
		<u>19</u>
		<u>54</u>

AIV : PV.

I. —:V:A:A:P	4	
—:V:A:A:P	1	
		<u>5</u>
II. —:V:A:A:P	1	
		<u>6</u>

AVIII : PIX.

I. vacat	—	
II. —:V:A:A:A:A:A:A:P	1	
		<u>1</u>
		<u>61</u>

S = III.

AIV : PV.

I. —:V:S:A:P	6	
II. —:V:S:As:P	1	
		<u>7</u>
		<u>7</u>

S = IV.

AV : PVI.

I. vacat	—	
II. —:V:A:Ss:A:P	1	
		<u>1</u>

AVI : PVII.

I. —:V:A:S:A:A:P	1	
		<u>1</u>
		<u>2</u>

S = V.

AIII : PIV.

I. :V:A:P:S	5	
II. :V:A:P:Ss	1	
		<u>6</u>
		<u>6</u>

S = VI.

A III : P IV.

I. vacat	—	
II. : V : A : P : A _s : S	1	<u>1</u>

A IV : P V.

I. : V : A : A : P : S	2	
II. vacat	—	<u>2</u>
		<u>3</u>
		<u>79</u>

Von den 108 Konkurrenzfällen, die in den 100 Sätzen sich finden, entfallen auf die zweiten Gruppen 45, das ist 41·66% (oder 13·8% der Gesamtzahl 326).

Die Konkurrenz P : A und A : P gehört, wie gesagt, in ein anderes Kapitel: hier beschäftigt uns die unmittelbare Folge S : P (die wir, wenigstens in der Form S III : P IV gleich eingangs dieses Abschnittes als eine der normalen anerkannten) und ihre Umkehrung P : S. Ziehen wir wieder die Form, in der S und P erscheinen, in Betracht — also S, S (S+) und S_s auf der einen, P (P+) und P_s auf der anderen Seite — so erhalten wir folgende, allerdings zur Hälfte nicht belegbare Variationen:

S : P	38 (1)	P : S	—
S : P _s	1	P _s : S	—
S : P	29	P : S	17
S : P _s	—	P _s : S	—
S _s : P	—	P : S _s	9
S _s : P _s	—	P _s : S _s	3

Die erste (S : P) Reihe zählt 68 (1), die zweite (P : S) 29, beide zusammen 98 Vertreter.

Aus der Regel über die Stellung des pronominalen Subjektes ergibt sich die Gesetzmäßigkeit der Folge S : P, resp. S : P_s, die durch keine einzige Ausnahme gestört wird.

Nicht so evident ist der zweite Fall: Die 29 Vertreter von S:P reichen gegenüber den 17 P:S zur Aufstellung einer grammatischen Regel nicht aus. Wir müssen wiederum die Scheidung in einfache und beschwerte nominale Satzglieder vornehmen. Das gibt folgendes Bild:

S:P	27	P:S	9
S:P+	1	P:S+	8
S+:P	1		
	29		17

S:P und P:S verhalten sich nun wie 3:1. Wir dürfen die erste Folge somit als regelmäßige, nicht mehr der Erklärung bedürftige, gelten lassen.

Wo S und P aufeinanderstoßen, ist die Folge S:P die gewöhnliche: ist aber das eine dieser Satzglieder beschwert, so gebührt diesem der zweite Platz.¹⁾

Den neun Fällen, welche den zweiten Teil der Regel begründen (1 S:P+, 8 P:S+), steht nur eine einzige Ausnahme (S+:P) gegenüber:

—: V:S+:P 738, 11 (13). Fóna dero sehszëndun . uuárd náhtolf (tér óuh in dero êristun sáz.) únde die márchon-hûotela geládôt.

Man vergleiche mit diesem Beispiele die Sätze 737, 19 (20); 737, 31 (738, 1); 738, 5 (6); 738, 15 (18), die, dem unseren benachbart, dasselbe Prädikat (keládet, geládôt, keládot, geládôt) wie dieser zeigen. Die Abweichung von der Regel dürfte dem (ästhetischen) Bedürfnisse nach Abwechslung zuzuschreiben sein.

¹⁾ Ich möchte hier einiges über das beschwerte P (P+) im allgemeinen anmerken. Es findet sich 48 (1) mal, darunter 41 mal zugleich als letztes, und nur 7 (1) mal als vorletztes Glied. 4 von diesen 7 (1) Fällen zeigen als Schlußglied einen Teilsatz (749, 17; 749, 21; 749, 25; 826, 29) 2 eine umfangreichere Apposition (758, 1 (1) f; 801, 28 (31). 1 einen Ablativus comparationis (758, 2) und nur ein einziges (774, 4 (6) einfaches Adverbium. Dadurch erweitert sich unsere Regel:

Postverbales P+ steht regelmäßig im letzten Satzgliede, im vorletzten aber dann, wenn ein Teilsatz (oder ein anderes schwereres Satzglied) in postverbaler Stellung vorhanden ist.

Eine auffallende Erscheinung soll hier, vorläufig ohne Kommentar, noch verzeichnet werden. Ordnen wir die Folgen von (einfachen) S : P und P : S nach der Wortklasse des Prädikates, so zeigt sich folgende Aufteilung:

	P adj.	P p. p.	P subst.	
S : P	7	15	5	27
P : S	—	9	—	9

In der Folge S : P sind im P alle Wortklassen, die in Betracht kommen, in P : S kein Adjektiv und kein Substantiv, sondern nur das Participium praeteriti vertreten.

Die neunfach belegte Kombination P : Ss, der kein Ss : P gegenübersteht, beweist nur die alte Regel von der Nachstellung des Teilsatzes.

Die Stellung Ps : Ss ist dreimal vertreten, die umgekehrte, die unter gleichen Umständen die regelmäßige wäre, niemals. Es handelt sich in den drei Fällen zwar um Ss, aber jedesmal auch um einen verhältnismäßig wenig umfangreichen Prädikatsinfinitiv mit ze, der dem schwereren Satze weichen muß.¹⁾

Ziehen wir sämtliche postverbale Ps in den Kreis unserer Betrachtung — es sind ihrer nur 12 (3) — so ergibt sich folgendes Resultat: 8 (3) Fälle zeigen Ps im letzten, 4 im vorletzten Gliede: von diesen weist einer an letzter Stelle As auf (781, 26 (27)), die drei anderen sind die eben besprochenen Fälle der Folge Ps (resp. PzJ) : Ss.

Ps steht im letzten Gliede, weicht aber zurück, sobald ein zweiter umfangreicherer Teilsatz in postverbaler Stellung erscheint.

Ich verzeichne nun die Fälle der Folge P : S nach den eben gewonnenen Gesichtspunkten: zuerst diejenigen, die sicher grammatisch zu begründen sind (d. h. P : Ss und P : S+ und PzJ : Ss), ferner die zweifelhaften, für die sich weder gram-

¹⁾ Die Fälle finden sich S. 83.

matische noch logisch-psychologische Gründe einstellen wollen, und endlich diejenigen, bei denen die letzteren gelten.

P : Ss

— : V : P : Ss 695, 27 (28) Fône diu uuás rédolih táz er gehien uuólta.

701, 10 (11) Tò uuárd kespróchen . souuâr er uuérkte uuâre . daz man dâra ze ímo fûore.

725, 26 (28) f. . . . sô íst réht . táz tû die góta ze-sámine uufsest.

731, 24 (26) Fône diu íst réht . táz tû namohaftôst kechiesest

734, 16 (18) Tò uuárd kebóten . dáz tie namoháftesten geeíscôt uuúrtin.

— : V : P : Sz J 764, 15 (16) ff. . . Sô íst únnúzze den rat iuuíh zehélenne.

— : V : P : SACJ 717, 25 (28) Nû íst quís . . . únsér zuéio uuíllen . . . síh ío náhen.

— : V : P : Ss : — 771, 24. Uuánda fône gótes sélbes lôze íst fúnden uuémo diu érda sùle . únde uuémo der hímel . Álsó iz chít . Celum celi

— : V : — : P : Ss = VS Fône diu íst in homeliis kescriben . uirtus constillationis . in ictu pungentis est.

Ps : Ss

— : V : Pz J : Ss 766, 20 (23) Nû íst zeáhtonne mít iu góten . . . dáz íro . . . die ohíntuuága . netuên nehéina tára.

771. 3. Híer íst zeuuízenne . dáz er ferfâhet.

814, 7 (9) Târ uuárd zeuuízenne . dáz tero góto híreisara zûofûore.

P : S +

— : V : P : S + 704, 4 (6) Târ stûont úmberíngét ál dáz ío zîto uuárd . álde uuírdet . únde

738, 5 (6) Fône dero fierdozendun uuárd keládot ter áltcot . ter sáte machot . únde sín himeliuno . dáz íst sín uuírten ops.

800, 17 (19) Nû uuérdent sâlig tie líste . díe ír béide sô gehéilíngont . táz

807, 15 (16) *Än dien bûochen sümelichen uuâren gebildot pagine. âl âfter tonis keskidote. ûnde gelângte...*

821, 31 (32) *Déro dâz kemûgentôn uuâren námohâftesten amphiarus. ûnde dér mopsus. tér síh uuider chalchante éllenôta. sô virgilius sâget.*

—: V: —: P: S + 736, 3 (6) *Târ uuâren inne gesézene iouis spûotkében. ûnde síne ôtpudela. ûnde minerua.*

786, 8 (10) *Än déro gimmo stûont tiefo gegrâben. éin gehélmot tierna. gefûrehûllotiu. sámoso.... uuâs....*

—: V: —: —: P: S + 778, 29 (32) *Sô sint ôuh târmíte begriffen driu gâgen zuéin! dâz speciem collationis uuír héizên emioliam.*

P: S

In den ersten dreien von den sieben hiehergehörigen zweifelhaften Fällen mag die relative Schwere des S gegenüber dem einfachen P p. p. geltend gemacht werden:

—: V: P: S 710, 8 (9) *In sús hértuuihseligero mískelungo dero âhôn uuârd keuuérfôt tiu mânigi dero zuifelsaldon. (lat.: Alterna igitur permixtione fluuiorum. ille fortunarum populus agebatur.)*

775, 13. *Dánnan uuérden kesâmenot. mille. CC. XVIII.*

779, 29. *... an iro uuírt erfóllot tiu hímeliska uuârba dero planetarum.*

In den folgenden zwei Fällen ist anstatt S: A am Schlusse des Satzes vielleicht S mit attributiver Präpositionalverbindung (S +) anzusetzen und der Grund der Verschiebung des P demnach in der Belastung des S zu suchen.

—: V: P: S (: A) 737, 19 (20) *Fône dero níunden. uuârd kelâdet genius ûzer iunonis sêldon. (Junonis uero hospitio genius accitus ex nona.)*

—: V: —: P: S (: A) 747, 21 (22) *Nâh tien uuârd geeiscot. ter goldfâreuuo sol. mít sínero uuizun suéster luna.*

Für diesen zweiten Fall dünkt mich die oben gegebene Begründung ziemlich sicher: ganz sicher wäre sie, wenn ‚uuúrten‘ statt ‚wârd‘ stünde, somit S + A den Wert von S + S

besäße. (Das Lateinische gibt keinen Anhaltspunkt: Post hos . candida cum sorore sol auratus expetitur.)

Für die beiden letzten Fälle dürfte, wenn die Nachstellung des S nicht rein willkürlich ist, ein psychologisches Moment in Frage kommen: Endstellung des erwarteten Satzgliedes, um Spannung zu erregen.

— : V : — : P : S 756, 4 (6) Näh tien uuúrten inferlázén iouis prúodera. (Post hos admissi fratres iouis)

— : V : — : — : P : S 757, 23 (24) Só uuúrten dô inferlázén iouis súne. (Dehinc admissi tonantis ipsius filii. — Die Nachstellung des S scheint auch im Lateinischen, hier wie im vorhergehenden Beispiel, um des psychologischen Effektes willen (Spannungserregung) geschehen zu sein.)

Sicher psychologisch zu begründen ist die Nachstellung des S in den zwei folgenden, noch ausstehenden Sätzen. Merkwürdig ist der Parallelismus, der zwischen diesen Sätzen und den unmittelbar vorausgehenden waltet: die Satzgliederstellung des zweiten Satzes ist die Umkehrung der des ersten. Ich bringe die Beispiele samt den vorausgehenden Sätzen.

— : V : P : S 764, 10 (12) (Áber unfrólih rât . uuírt iuuich páz ferhólen.) únde báz uuírt fersuiget léidsam uuillo.

Beide Sätze nebeneinander gestellt geben folgendes Bild:

*S : V : O₄ : A : P — *A : V : P : S



Das Lateinische zeigt denselben Aufbau: Sed tristis melius censio clauditur . atque infanda premit sensa silentium.

Noch deutlicher ist dasselbe Prinzip im folgenden Satze, der keine lateinische Entsprechung hat, zu erkennen :

— : V : — : P : S 744 (21) (Állez taz uuériltplilde uuás sáment fóre iouis óugon.) uuánda in gótes mûote . únde in gótes prouidentia uuás ío gebíldot . únde sáment pegríffen . diu súnderiga mísselichi állero creaturarum.

Der zweite Satz erklärt den ersten Glied um Glied, und zwar das wichtigste, das S, zu allerletzt. Das gibt folgendes Bild:

S : V : A : A — *A : V : A : P : S



Die Tatsache, daß in den neun Fällen der unmittelbaren Folge einfaches P: einfaches S — es sind das die letzten neun der eben aufgezählten Sätze — ein Participium praeteriti das S verdrängte, wurde bereits angemerkt. Im folgenden soll untersucht werden, ob zwischen der Wortklasse des postverbalen P und seiner Stellung ein Zusammenhang obwalte. Sind es auch keine Gesetze, die wir auf diesem Wege finden werden, so sind es vielleicht gewisse Ab- und Zuneigungen, die sich für einzelne Wortklassen aufzeigen lassen.

Ich gebe zuerst eine allgemeine, dann für jedes in Betracht kommende Glied eine besondere Übersichtstabelle: in den besonderen soll die Nachbarschaft des P verzeichnet werden.

I.

Die Stellung des postverbalen P
und seine Verteilung auf die einzelnen
Wortklassen.¹⁾

	letztes Glieder	vor- letztes Glieder	dritt- letztes Glieder	viert- letztes Glieder	
P adj.	40 (1)	31 (4)	2	2	75 (5)
P p. p.	24	53	15	—	92
P subst.	102	31 (1)	2	—	135 (1)
P = TS	8 (3)	4	—	—	12 (3)
	174 (4)	119 (5)	19	2	314 (9)

Diese Zusammenstellung zeigt bereits ein verschiedenes Verhalten der einzelnen Wortklassen. P adj. im letzten und vorletzten Gliede verhält sich noch ungefähr wie 1:1, P subst. wie 3:1 und P p. p. wie 2:1. Und was die Stellung in dem

¹⁾ Der Vollständigkeit halber wurden auch die P = TS aufgenommen.

drittletzten (oder einen vorausgehenden) Gliede angeht, so beträgt die Anzahl der Fälle für P adj. $\frac{1}{30}$, für P. subst. $\frac{1}{78}$, für P p. p. etwa $\frac{1}{9}$ aller Fälle. Wir können also sagen:

P p. p. hat eine besondere Vorliebe für das vorletzte und keine Abneigung gegen das drittletzte Glied, d. h. es drängt zum Verbum, P adj. findet sich gleich oft im letzten und vorletzten, selten in einem anderen Gliede, und P subst. zieht den letzten Platz den übrigen vor.

II.

P als letztes Glied und seine Nachbarschaft.

	V : P	S : P	A : P	
P adj.	20 (1)	10	10	40 (1)
P p. p.	4	8	12	24
P subst.	67	17	18	102
P = TS	7 (2)	1	(1)	8 (3)

Die Stellung V : P, die, wenn das erste Glied anderweitig vergeben wurde, die einzig mögliche ist, kommt hier nicht weiter in Betracht; es liegt nicht an der Wortklasse des P, sondern an den logisch-psychologischen Beziehungen des vorausgeschickten S, daß hier P im III. (und letzten) Gliede steht. Es ist nur Zufall, wenn P adj. in der Hälfte, P subst. in $\frac{2}{3}$ und P p. p. nur in $\frac{1}{6}$ der hiehergehörigen Sätze an dieser Stelle erscheint. Die Stellung des S : P und A : P muß mit P : S und A : S in Parallele gebracht werden. Ich lasse darum die anderen Tabellen, die diese Verhältnisse behandeln, folgen:

III.

P als vorletztes Glied und seine Nachbarschaft.

	V:P:A	S:P:A	A:P:A	V:P:S	A:P:S	
P adj.	12 (4)	5	7	7		31 (4)
P p. p.	7	15	15	9	7	53
P subst.	21	8 (1)	2			31 (1)
P = TS			1	3		4
	40 (4)	28 (1)	25	19	7	119 (5)
	93 (5)			26		

IV.

P als drittletztes Glied und seine Nachbarschaft.

	V:P:A:A	S:P:A:A	A:P:A:A	V:P:A:S	A:P:A:S	V:P:S:A	
P adj.		1	1				2
P p. p.	4	3	2	2	1	3	15
P subst.	1		1				
	5	4	4	2	1	3	19
	16					3	

V.

P als viertletztes Glied und seine Nachbarschaft.

	V:P:A:A:A	V:P:A:S:A	
P adj.	1	1	2
			2

Ich fasse die Resultate zusammen und stelle die Verhältniszahlen neben die einzelnen Paare. Die Summe der Beispiele würde der Summe der in Betracht kommenden Sätze nicht gleich sein, da manches doppelt zu zählen war.

S : P adj.	16	P adj. : S	7	= 2 : 1
S : P p. p.	26	P p. p. : S	19	= 3 : 2
S : P subst.	25 (1)	P subst. : S	—	= 1 : 0
P adj. : A	28 (4)	A : P adj.	17	= 2 : 1
P p. p. : A	49	A : P p. p.	37	= 5 : 4
P subst. : A	33 (1)	A : P subst.	21	= 3 : 2

Man kann also sagen: Der regulären Stellung S: P und P: A widersetzt sich das Partizipium am meisten (mit $\frac{2}{5}$ aller Beispiele, in denen postverbales P p. p. erscheint), etwas weniger (mit einem Drittel der Beispiele) das Adjektivum als P. Ähnlich verhält sich P subst. in Bezug auf P: A und A: P (auf welches letzteres gleichfalls $\frac{2}{5}$ der Sätze entfallen), ganz anders aber, und das ist das wichtigste Ergebnis dieser Zusammenstellungen, in Hinsicht auf S: P und P: S:

Postverbales P subst. steht stets hinter dem postverbalen S.

Zum Schlusse dieses Abschnittes will ich die Sätze verzeichnen, die das P im I. Gliede führen, weil sie mir besonders geeignet erscheinen, das logisch-psychologische Stellungsprinzip zu illustrieren.

A)

Die Voranstellung des P erfolgt aus logischen Gründen.

I.

Das P ist ein rückverweisendes Pronomen, d. h. ein Pronomen nimmt die vorhererwähnten Eigenschaften wieder auf und legt sie einem neuen Subjekte bei. Ich schicke in diesen und den folgenden Beispielen den vorhergehenden Satz, der das Element enthält, an welches das Prädikat anknüpft, jeweilig voraus.

P:V:S + 821, 23 (28) (821, 23 (26) Déro sybillarum uuären zuô . sô dû uuéist . náls zêne sô man chít.) íz uuás échert therophila ze troio

832, 19 (832, 16 (17) Êin sâlig léuuen bilde stûont târ gebildôt in bóume. Des hîmeles hóhi . dâr diu súnna gât . táz ist ter bóum!) sî (= ,diu súnna') ist ter léuuo . dér âlle sâldâ gîbet.

II.

Das P enthält ein rückverweisendes Demonstrativum:

P:V:S + 770, 31 (770, 30 Nisa héizet ter bérġ in india . dâr liber gebétôt uuárd.) Tés uuírten uuás ariadnes

814, 9 (10) (814, 7 (9) Târ uuárd zeuúizenne . dáz tero góto hîreisara zûofûore.) Téro fûreréisâra uuären . geméinmûoti

P:V:A:S + 824, 32 (824, 17 (21) bringt eine lange Aufzählung von Halbgöttern.) Téro sláhto sint óuh egi-pani

III.

Direkte Anknüpfung des P ans Vorhergehende durch Herübernahme eines Wortes findet sich in folgenden Fällen:

P:V:S + 687, 13 (687, 12 Sô mánige námen nemûoson ándere háben . âne romani ciues.) Romani ciues hîezen béide . ióh . . . ióh

P:V:S 756, 27 (756, 25 ter ánder uuás fôre mîcheli . . . erbârôt . . .) Mîchel íst ter mére

*P:V:S 760, 16 (760, 13 (14) Êin suâre uuîb.) Uuânda sô suâre íst tiu érda . .

P:V:S + 794, 21 (794, 18 (20) Tû uuílon dîne ántsazigen redâ féstenôst) Ántsazig sint tie redâ . die

P:V:S 831, 24 (25) (831, 22 (23) Uuânda hálbes téiles mêr . dânnne tonus sî . lánġta den stápf.) Ánderhálb tonus uuás ter skrig . . .

P:V:AS 841, 16 (841, 16 ér íst unnuórtenêr.) únnuórten
íst óuh sí.¹⁾

*P:V:S:— 726, 13 (726, 8 (11) ... phoebus .. dér íro guón
uuás uuúnnesami zetúonne.) uuánda uuúnnesam uuírt tíu
lúft . sô díu súnna sía dúrhskfnet.

Hieher gehören auch die Sätze, die an ein Wort des
lateinischen Textes anknüpfen, das in der deutschen Über-
setzung fehlt:

P:V:S+ 770, 30 (770, 25 (28) nisiacis floribus ...) Nisa
héizet ter bérq in india

P:V:S 791, 11 (791, 9 (10) ... florens coraulis . i. poetis)
Aulę héizent tíe fistulę . (coraulę héizent corneę fistulę
... Coraulus sélber der cornicen).

P:V:S:— 782, 23 (782, 17 (19) ... abderitę senis . i. saturni
...) Abderites híez saturnus ...

B.

Die Voranstellung des P geschieht aus psycho-
logischen Gründen.

I.

Eine Voranstellung des P, die beim Mangel anderer Be-
ziehungen nur dem Pathos dient, findet sich ein paarmal am
Beginne einer Anrede. Beim Mangel anderer Beziehungen: von
der selbstverständlichen Beziehung des redenden ‚ich‘ auf das
angesprochene ‚du‘ sehe ich dabei ab.

P:V:Ss 719, 3 (5) Pézera íst chád sí . dáz iuner íouuéderer
iouem chétte.

P:V:S+ 798, 10. Zéigara des uuístuomes píst tu díerna

P:V:S:— 797, 9 (10) Frô bíníh úmbe díáêra dínerogótheite ...

Aus diesen und ähnlichen Beispielen ersieht
man, daß ein bloßes Verlassen der gewöhnlichen

¹⁾ Zugleich ein Beispiel für die Umkehrung der Satzgliederfolge des
ersten Satzes im zweiten.

S:V:P — P:V:AS

Wortfolge — gewöhnliche Wortfolge wäre: *Íh bin fró úmbe... Tú bist zéigara... Táz ist pézera.dáz....* — genügt, den Eindruck des Pathetischen, Feierlichen hervorzurufen.

II.

Das Interessante, Neue, Auffallende wird trotz logischer Mittelglieder vorangestellt. Hieher gehören die überraschenden Gleichnisse der beiden folgenden Sätze:

P: *V: S + 697, 23. (697, 20 (22) *Sín uuírtin gáb íro .uáhs-uúttun .án dero díu ída gleíz lúttres cólde.*) *Ratio anime .dáz íst tíu uuítta*

P +: V: S 832, 18 (832, 16 (17) *Éin sálíg léuuenbilde stúont tár gebíldöt in bóume.*) *Des hímeles hóhi .dár díu súnna gât .táz íst ter bóum*

Bei logischer Verknüpfung begönnen diese Sätze: *Tíu uuítta .mít téro...gechnúpfet uuérdeut .tíu íst ratio animeTer bóum íst tes hímeles hóhi*

Das Wichtige, in die Augen Fallende wird in den beiden letzten Beispielen vorausgeschickt:

*P: V: S 706, 21 (706, 16 (19) *Áne daz óugta er íro .fóne hímele rínnente áhá*). *Áber filo úngelíchiu uuären díu uuázer déro sélbon áhön.*

*P: V: S: — 842, 9 (10), (842 2 (3) ff. *Tár in lacteo uuás iouis hús. — Sólchez .táz iz .. dísa uuérlt úmbegriffe*) *Únde sô skínbare uuás iz .sámoso*

Logische Verknüpfung verlangte: *Tíu uuázer déro sélbon áhön uuären áber filo úngelíchiu . . . und: Íz uuás sô skínbare . dáz*

Daß endlich in den sechs Prädikatsfragen das P im I. Gliede steht, liegt in der Natur der Sache. Es fällt in vier Beispielen (691, 16 (17); 762, 10; 774, 22; 759, 10;) mit dem Fragepronomen zusammen, in zweien (799, 10 (11); 835, 29) ist das Fragewort ein attributiver Genetiv zum P subst.

(Fortsetzung folgt im nächsten Jahresberichte.)



Schulnachrichten.



Inhalt.

- I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.
 - II. Lehrverfassung.
 - III. Lehrmittelsammlungen.
 - IV. Wichtigere Erlässe der hohen Unterrichtsbehörden.
 - V. Statistik der Schüler.
 - VI. Maturitätsprüfungen.
 - VII. Unterstützungswesen.
 - VIII. Schulhygiene.
 - IX. Chronik des Gymnasiums.
 - X. Religiöse Übungen.
 - XI. Verzeichnis der Schüler.
 - XII. Über das Zusammenwirken von Schule und Haus.
 - XIII. Kundmachung für das Schuljahr 1904/1905.
 - XIV. Verzeichnis der Lehrbücher für das Schuljahr 1904/1905.
-

I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.

a) Bewegung im Lehrkörper.

1. Vor Beginn des Schuljahres wurde der weltliche Supplent Josef Greutter zum provisorischen Lehrer am k. k. Staats-Gymnasium in Salzburg ernannt. An seine Stelle trat zu Beginn des Schuljahres der für den Unterricht in Mathematik und Physik approbierte weltliche Supplent Dr. Rudolf Kroenig, dessen Verwendung vom k. k. n.-ö. L.-Sch.-R. mit Erlaß vom 20. Oktober 1903, Z. 2345, genehmigt wurde.

2. Der Supplent P. Friedrich Feigl wurde mit demselben Erlasse für den Unterricht im Deutschen der fachmännischen Leitung des Professors P. Dr. Rudolf Schachinger, für den Unterricht im Griechischen der Leitung des Professors P. Kolumban Ressavar zugewiesen.

3. Dem weltlichen Supplenten Dr. Franz Ibler wurde vom Herrn Minister für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 28. Oktober 1903, Z. 35577 (intim. vom k. k. n.-ö. L.-Sch.-R. am 7. November 1903, Z. 2599) mit Rücksicht auf seine Verwendung im praktischen Lehramte die Ablegung des formellen Probejahres ausnahmsweise nachgesehen.

4. Die Verwendung des Stiftspriesters P. Dr. Emmeran Janak für den unobligaten Unterricht im Englischen und des Stiftspriesters P. Dr. Paulus Stranz für den unobligaten Unterricht im Französischen wurde vom k. k. n.-ö. L.-Sch.-R. mit Erlaß vom 20. Oktober 1904, Z. 2144, genehmigt.

b) Beurlaubungen.

Über eine Woche war kein Mitglied des Lehrkörpers beurlaubt.

c) Stand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres.

(In alphabetischer Ordnung innerhalb der Gruppen.)

1. **P. Hermann Ulbrich**, Direktor, Ritter des Franz Josef-Ordens, k. k. Schulrat, bischöfl. Konsistorialrat, Ehrenbürger der Stadt Melk, stellvertretender Vorsitzender des k. k. Bezirksschulrates, Mitglied des Ortsschulrates und der Gemeindevertretung von Melk, pädagogischer Leiter des Mädchen-Blindenheims in Melk, Obmann des Studenten-Unterstützungsvereines, lehrte (5 Stunden) Griechisch in V.
2. **P. Laurenz Bleininger**, Professor, Schulgeld-Kassier, Gymnasialsekretär und Ausschußmitglied des Studenten-Unterstützungsvereines, Exhortator, lehrte (12 Stunden) Religionslehre in I., II., III., IV., V. und VI.
3. **P. Albert Fürst**, Professor, Ordinarius der V. Kl., lehrte (12 Stunden) Latein in V. und VI.
4. **P. Dr. Hippolyt Haas**, Professor, Konviktspräfekt, lehrte (15 Stunden) Latein und Griechisch in IV. und Latein in VII.
5. **P. Benedikt Hager**, Professor, Stiftsprior, Korrespondent der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale, Ehrenbürger der Gemeinde Immendorf, Kustos der Lehrmittel für den Zeichenunterricht, lehrte (10 Stunden) Zeichnen in fünf Abteilungen.
6. **P. Cölestin Jungnikl**, Professor, lehrte (10 Stunden) in I. und II. Kalligraphie, in der Vorbereitungsklasse Religionslehre, Rechnen und Kalligraphie.
7. **P. Klemens Kaltenbrunner**, Professor, Ordinarius der II. Kl., lehrte (12 Stunden) Latein und Deutsch in der II. Kl.
8. **P. Dr. Eduard Katschthaler**, Professor, Stiftsarchivar, Kustos der historisch-geographischen Sammlung, lehrte (12 Stunden) Geographie in I., Geschichte und Geographie in III., VII., VIII.
9. **P. Gabriel Kozell**, Konviktsdirektor, Professor, Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, Ordinarius der I. Kl., Ausschußmitglied des Studenten-Unterstützungsvereines, lehrte (12 Stunden) Latein und Deutsch in der I. Kl.
10. **P. Konstantin Krumhuber**, Professor, Ordinarius der Vorbereitungsklasse, lehrte in dieser (12 Stunden) Sprachlehre, Diktando und Lesen.

11. **P. Honorat Novosadek**, Professor, Ordinarius der VII. Kl., Kustos der physikalischen Sammlung, lehrte (11 Stunden) Mathematik in VII. und VIII., Physik in VII. und VIII.
12. **P. Dr. Andreas Pühringer**, Professor, Konviktspräfekt, Ordinarius der VIII. Kl., Kustos der philologisch-historischen Sammlung, lehrte (10 Stunden) Latein in VIII., Griechisch in VIII.
13. **P. Kolumban Ressayar**, Professor, Ausschußmitglied des Studenten-Unterstützungsvereines, Ordinarius der VI. Kl., lehrte (15 Stunden) Latein in III., Griechisch in VI. und VII.
14. **P. Dr. Rudolf Schachinger**, Professor, Kustos der Schülerbibliothek, Stiftsbibliothekar, Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, lehrte (14 Stunden) Religionslehre in VII. und VIII., Deutsch in VII. und VIII., philos. Propädeutik in VII. und VIII.
15. **P. Chrysostomus Zermann**, Professor, Kustos der naturhistorischen Sammlung, lehrte (13 Stunden) Naturgeschichte in I., II., III. (im II. Semester), V. und VI., Physik in III. (im I. Semester), Mathematik in I.
16. **P. Friedrich Feigl**, Supplent, Konviktspräfekt, Ordinarius der III. Kl., lehrte (14 Stunden) Deutsch in III., V. und VI., Griechisch in III.
17. **Dr. Rudolf Kroenig** (weltlich), Supplent, lehrte (19 Stunden) Mathematik in II., III., IV., V., VI., Physik in IV.
18. **Dr. Franz Ibler** (weltlich), Supplent, Ordinarius der IV. Kl., lehrte (18 Stunden) Geschichte und Geographie in II., IV., V., VI. und Deutsch in IV.
19. **Rudolf Bandt** (weltlich), Nebenlehrer, leitete (4 Stunden) die Jugendspiele und lehrte (8 Stunden) Turnen in II., III., IV. und in der Vorbereitungs-klasse.
20. **Friedrich Buxbaum** (weltlich), Nebenlehrer, approb. für den Turnunterricht, lehrte (12 Stunden) Turnen in der I., V., VI., VII. und VIII. Klasse.
21. **P. Ambros Exler**, Nebenlehrer, Regenschori, Direktor des Sängerknaben-Alumnates, approb. für den Musikunterricht, lehrte (9 Stunden) Gesang in I., II., III. und in den zu einer Abteilung vereinigten Klassen des Obergymnasiums und Stenographie.
22. **P. Dr. Emmeran Janak**, Nebenlehrer, Konviktspräfekt, lehrte (2 Stunden) Englisch (I. Abteilung).
23. **P. Dr. Paulus Stranz**, Nebenlehrer, Konviktspräfekt, lehrte (2 Stunden) Französisch (I. Abtheilung).

II. Lehrverfassung.

A. Lehrplan für die Vorbereitungs-klasse.

Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Glaubens- und Sittenlehre nach dem großen Katechismus für die katholischen Volksschulen. Bibel von Schuster.

Rechnen, wöchentlich 4 Stunden. Kopf- und Zifferrechnen in den vier Rechnungsarten. Rechnen mit Dezimalen und mehrnamigen Zahlen.

Schönschreiben, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Kurrentbuchstaben in genetischer Reihenfolge und in Verbindungen nach Kuranda.

Lesen und Vortrag, wöchentlich 3 Stunden. Nach dem Lesebuch für österreichische Volks- und Bürgerschulen, 5. Teil, von Ullrich, Ernst und Branky.

Deutsche Sprachlehre, wöchentlich 5 Stunden. Die Lehre von den Redeteilen mit fleißiger Einübung der Deklinationen und Konjugationen. Das Wesentlichste über den Satzbau. Genaue Bestimmung der Rede- und Satztheile und der einfachen Sätze. Mündliche und schriftliche Übungen in Wort- und Satzanalysen. Gedankenausdruck: Bilden einfacher und zusammengezogener Sätze.

Diktando, wöchentlich 4 Stunden Übungen.

Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Spieß'sches Klassenturnen mit Zugrundelegung des neuen Lehrplanes.

B. Lehrplan für das Gymnasium.

1. Für die obligaten Lehrgegenstände.

Der Unterricht wird nach der mit dem Erlasse des Ministers für Kultus und Unterricht vom 23. Februar 1900, Z. 5146, veröffentlichten neuen Auflage des Lehrplanes und der Instruktionen erteilt. Im folgenden wird daher nur die Lektüre aus der lateinischen und griechischen Sprache, ferner der deutsche Lesestoff im Obergymnasium ausgewiesen.

Latein.

III. Klasse (3 Stunden wöchentlich.) Schullektüre: Cornelii Nepotis vitae (ed. Weidner-Schmidt): I. Miltiades, II. Themistocles, III. Aristides, IV. Pausanias, VII. Alcibiades, VIII. Thrasybulus, XV. Epaminondas, XVI. Pelopidas, XVII. Agesilaus, XVIII. Eumenes, XXIII. Hannibal.
P. Kolumban Ressavar.

IV. Klasse (3 Stunden wöchentlich.) Schullektüre: C. Julii Caesaris commentarii de bello Gallico (ed. Ign. Prammer) I. IV. V. — Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso (ed. H. St. Sedlmayer): Eine Anzahl versus memoriales; Metam. VIII. 183—235, X. 110—142, XIV. 246—307. Rem. 169—196. — Stücke aus beiden Schriftstellern wurden memoriert.

Privatlektüre: Ableidinger: Caes. b. G. III. Ovid. Metam. XII. 575—606. — Alvarez: Ovid. Metam. II. 760—801, III. 528—731, XII. 1—38. — Buschek: Caes. b. G. III. — Dommayer: Caes. b. G. II. III. 1—15. — Dörfel: Caes. b. G. II. Ovid. Metam. II. 760—801, IV. 670—746; 753—764. — Hackl: Caes. b. G. II. III; Ovid. Metam. II. 760—801, III. 732—733; IV. 1—35; 391—415, XII. 1—38, 575—606, XIV. 581—608. — Haczek: Caes. b. G. II. III. Ovid. Metam. II. 760—801, XII. 1—38, 575—606, XIV. 581—608. — Korn: Caes. b. G. II. Ovid. Metam. XII. 1—38, 575—606, XIV. 581—608. — Krauß: Caes. b. G. II. III. 1—15. Ovid. Metam. XII. 1—38, 575—606, XIV. 581—608, XV. 871—879. — Lammer: Caes. b. G. III. Ovid. Metam. XII. 1—38, 575—606. — Mayer: Caes. b. G. II. 1—15. — Niemeczek: Caes. b. G. II. III. — Pleban: Caes. b. G. II. III. Ovid. Metam. XII. 1—38, 575—606. — Pürgy: Caes. b. G. II. 1—15. Ovid. Metam. XII. 575—606. — Reisky: Caes. b. G. III. Ovid. Metam. XII. 1—38, 575—606. — Schneider: Caes. b. G. III. 1—15, Ovid. Metam. XII. 1—38, XIV. 581—608. — Schober: Caes. b. G. II. III. VI. 1—23. Ovid. Metam. II. 760—801, XV. 75—236, 252—272, 418—478. — Schubert: Caes. b. G. II. III. Ovid. Metam. VI. 313—381, XII. 1—38, 575—606, XIV. 581—608. — Scholz: Caes. b. G. II. III. — Semelroth: Caes. b. G. II. III. — Sucharipa: Caes. b. G. II. III. — Wertnik: Caes. b. G. II. III. Ovid. Metam. II. 760—801, XII. 1—38, 575—606, XIV. 581—608, 805—851. — Zeller: Ovid. Metam. XII. 1—38, 575—606.

P. Dr. Hippolyt Haas.

V. Klasse (5 Stunden wöchentlich). Schullektüre: T. Livii ab urbe condita libri (ed. Zingerle-Scheindler) I und XXI, 7—14. — Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso (Sedlmayer) *Metam.* I, 1—4, 89—415; III, 528—731; V, 385—437, 462—571; VIII, 618—720; XI, 87—193; XII, 1—38; XIV, 246—307, 581—608, 805—851; XV, 871—879. *Fast.* I, 465—586; II, 83—118, 193—242, 475—512, 687—710. *Trist.* IV. 10.

Privatlektüre: Bachmayer: *Liv.* II, 9—15, 48—50; III, 26—29; IV, 1—8; V, 35—49; VI, 34—35, 39—43; VIII, 9—11; XXII, 1—25; XXVI, 9; XXXIX, 49—52. *Ovid. Metam.* II, 1—242, 251—332; X, 1—63, 72—77. *Amor.* III, 8, 35—56. *Remed.* 169—196. *Fast.* I, 1—26. *Trist.* I. 3; 7. *Ex Pont.* I, 3; IV, 3. — Beer, Edl. v.: *Liv.* III, 26—29; IV, 1—8; V, 35—49; VIII, 9—11; XXVI, 9; XXXIX, 49—52. *Ovid. Metam.* II, 1—242, 251—332; VIII, 183—235. *Fast.* I, 1—26, 63—88, 709—722; II, 533—566. *Trist.* I, 3; III, 12. — Büsch von Tessenborn: *Liv.* II, 1—9; III, 26—29; V, 35—49; XXVI, 9. *Ovid. Metam.* II, 1—242, 251—332; III, 1—94, 101—130; VIII, 183—235; X, 1—63, 72—77. *Amor.* III, 8, 35—56. *Fast.* IV, 393—620. — Fuchs: *Liv.* VIII, 9—11; XXVI, 9; XXXIX, 49—52. — Glück: *Liv.* II, 1—16. — Gmach: *Liv.* III, 26—29, 33—40; IV, 1—8; V, 35—49; VI, 34—35, 39—43; VIII, 9—11; XXVI, 9. *Ovid. Metam.* IV, 615—662, 670—746, 753—764; VI, 146—312; VIII, 183—235; X, 1—63, 72—77; *Amor.* I, 15; III, 8, 35—56. — Hedrich: *Caesar de bell. Gall.* VII, 1—20; VIII, 1—7. *Liv.* III, 26—29; XXII, 1—18; XXVI, 9. *Ovid. Metam.* II, 1—242, 251—332. *Amor.* III, 8, 35—56. — Heidler: *Caesar de bell. Gall.* VII, 1—50. *Liv.* II, 10, 12, 19, 32, 33; III, 26—29, 50—55; IV, 1—8; V, 35—49; VI, 34—35, 39—43; VII, 1—30; VIII, 9—11; XXII, 1—50; XXVI, 9; XXXIX, 49—52. *Ovid. Metam.* VI, 313—381; VII, 528—660; VIII, 183—235. *Fast.* I, 709—722; II, 617—638; IV, 809—862; VI, 349—394. *Trist.* I, 3. — Löbl: *Liv.* III, 26—29; VIII, 9—11; XXII, 1—19; XXVI, 9; XXXIX, 49—52. — Mantler: *Liv.* III, 26—29, 33—55; IV, 1—8; XXII. — Mayer: *Liv.* III, 26—29; VIII, 9—11; XXVI, 9; XXXIX, 49—52. *Ovid. Metam.* VIII, 183—235; X, 110—142. *Amor.* III, 8, 35—56. *Fast.* I, 63—88, 709—722; II, 617—638; IV, 809—862. — Pokorny: *Liv.* III, 26—29; VIII, 9—11; XXVI, 9; XXXIX, 49—52. *Ovid. Amor.* III, 8, 35—56. *Fast.* I, 63—88, 709—722; II, 617—638. *Ex Ponto* III, 7. — Poyßl: *Liv.* III, 26—29; V, 35—49; XXII, 1—25; XXVI, 9. *Ovid. Amor.* I, 15; III, 8, 35—56. *Remed.* 169—196. —

Rötzer: Liv. III, 26—29; IV, 1—8; V, 35—49; VIII, 9—11; XXII, 1—27; XXXIX, 49—52. Ovid. Metam. II, 760—801; III, 732—833; IV, 1—35, 391—415; VIII, 183—235. — Schließ: Caesar de bell. Gall. VII und VIII. Liv. III, 26—29, 33—55; IV, 1—8; V, 35—49; VI, 34—35; 39—43; VIII, 9—11; XXII; XXVI, 9; XXXIX, 49—52. Ovid. Metam. XV, 75—236, 252—272, 418—478. Fast. I, 709—722. Trist. I, 3. — Schmid: Liv. IV, 1—8; V, 35—49; VIII, 9—11; XXVI, 9; XXXIX, 49—52. Ovid. Metam. VI, 313—381; VIII, 183—235; X, 1—63, 72—77. Amor. III, 8, 35—56. Fast. I, 709—722. — Schwarz: Liv. II, 1—7; III, 26—29; VIII, 9—11; XXII, 1—12; XXVI, 9. Ovid. Metam. VIII, 183—235; X, 1—63, 72—77. Trist. I, 3. — Sigmund: Liv. II, 10—12; III, 26—29, 50—55; VIII, 9—11; XXII, 1—12; XXVI, 9; XXXIX, 49—52. Ovid. Metam. VIII, 183—235; XII, 575—606. Amor. III, 8, 35—56. Fast. I, 1—26, 709—722; II, 617—638; III, 809—834; VI, 101—102, 169—182, 349—394. Trist. I, 3. — Worliöck: Liv. II, 1—14; III, 26—29; XXVI, 9. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332. Fast. I, 709—722. — Zeilinger: Liv. III, 26—29, 33—37; V, 35—49; XXII, 1—19. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332. Fast. I, 709—722; VI, 101—102, 169—182. — Zelibor: Liv. III, 26—29; VIII, 9—11; XXVI, 9; XXXIX, 49—52. Ovid. Metam. VIII, 183—235. Amor. III, 8, 35—56. Fast. I, 1—26, 709—722; IV, 809—862. Ex Ponto IV, 3. — Zwerger: Liv. XXII.

P. Albert Fürst.

VI. Klasse (5 Stunden wöchentlich). Schullektüre: C. Salustii Crispi (Scheindler): bell. Jugurth. — C. Juli Caesaris (Hoffmann) de bell. civ. III, 80—112. — M. Tulli Ciceronis (Kornitzer) oratt. in Catilinam I. — P. Vergili Maronis (Hoffmann) ecloga I; georg. II, 136—176, 458—540; Aen. I, II.

Privatlektüre: Bäcker: Sall. bell. Cat. Cic. orat. in Cat. II. Verg. ecl. V. — Benda: Liv. XXI, 30—39; XXVI, 1—16. Ovid. Metam. VIII, 743—842, 875—878; X, 1—63, 72—77. Amor. I, 15. Fast. I, 1—26. Trist. V, 10. Sall. bell. Cat; orat. Cottae ad populum Romanum; epist. Pompei ad senatum. Cic. orat. in Cat. II. Verg. georg. III, 470—566; Aen. I. 314—418, 466—493. — Gamon: Cic. oratt. in Cat. II—IV. Verg. ecl. V. — Gerstinger: Sall. bell. Cat. — Lederer: Caes. de bell. Sall. VI; bell. Alex. Sall. bell. Cat. Cic. oratt. in Cat. II—IV. orat. pro L. Murena. — Miksch: Sall. bell. Cat. Cic. oratt. in Cat. II—IV. — Renz: Sall. bell. Cat. Cic. orat. in Cat. II. — Roßbrucker: Sall. bell.

Cat. Cic. orat. in Cat. IV. Suet. de vit. Caes. III, VI. — Schroeder: Verg. Aen. IV. — Sixtus: Liv. IV, 1—8; XXII, 41—61. Varro rerum rust. l. I. — Syrutschek und Tomaides: Sall. bell. Cat. Cic. oratt. in Cat. II—IV. Verg. ecl. V. — Waechter, Freih. v.: Sall. bell. Cat. Verg. Aen. IV. — Willigens: Sall. bell. Cat. Cic. oratt. in Cat. II—IV. Verg. ecl. V. *P. Albert Fürst.*

VII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: M. Tullii Ciceronis (ed. A. Kornitzer): oratio de imp. Cn. Pompei; oratio pro Archia poeta; Cato maior de senectute. P. Vergilii Maronis Aeneidos (ed. E. Hoffmann) II. V. VI. VII. VIII. XI. Aus beiden Schriftstellern wurden einzelne Stücke memoriert.

Privatlektüre: Buhl: Cic. oratio pro Q. Ligario; Verg. Aen. IV. IX. — Christen: Cic. divinatio in Q. Caecilium, Verg. Aen. IX. — Dienstl: Cic. oratio pro Q. Ligario, pro rege Deiotaro, Verg. Aen. III. IV. — Elzer: Verg. Aen. III. — Glas: Cic. oratio pro Q. Ligario; Verg. Aen. IX, X. XII. — Gleich: Cic. oratio pro Q. Ligario; Verg. Aen. IV. IX. — Inreiter: Cic. oratio pro Q. Ligario, pro rege Deiotaro, Verg. Aen. III. IV. IX. X. — Jobstmann: Cic. oratio pro Q. Ligario, pro rege Deiotaro, Verg. Aen. IV. X. — Khittel: Cic. oratio pro Q. Ligario, Verg. Aen. IV. IX. Mathoy: Cic. oratio pro Q. Ligario, Verg. Aen. IV. — Noé: Cic. oratio pro Q. Ligario, Verg. Aen. IX. X. — Schönfeld: Cic. oratio pro Q. Ligario, pro rege Deiotaro, Laelius de amicitia, Verg. Aen. IV. IX. — Schreiner: Cic. oratio pro Q. Ligario, Verg. Aen. IV. IX. — Seuborits: Cic. divinatio in Caecilium, Verg. Aen. IV. — Wachter: Cic. oratio pro Q. Ligario, act. in C. Verrem sec. l. IV. Verg. Aen. IX. — Withalm: Cic. oratio pro Q. Ligario, pro rege Deiotaro, Verg. Aen. IX. *P. Dr. Hippolyt Haas.*

VIII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Aus „Tacitus' historische Schriften in Auswahl“ von A. Weidner: Germania capp. 1—27; annal. l. I, capp. 1—49; 55—72; l. II, capp. 5—26; 41—46; 53—55; 62; 63; 69—83; 88; l. III, capp. 1—7; l. IV, capp. 1—9; 57—59; l. XV, 38—45; histor. l. I, capp. 1—26. — Q. Horati Flacci (ed. J. Huemer) carm. I, 1, 2, 3, 6, 7, 10, 11, 14, 22, 28, 32, 34, 37; II, 6, 10, 13, 14, 20; III, 8, 18, 21, 25, 30; IV, 3, 5, 7, 8, 9, 12, 15; epod. 2, 9; satir. I, 1; 6, 45—131; 9; epp. I, 2, 10; II, 1—214.

Memoriert: Horat. carm. I, 1, 6, 11, 14, 22, 32; II, 14, 20; III, 21, 30.

Privatlektüre: Allina Alois: Tacit. German. capp. XXVIII—Schluß; Eutropii (ed. Ruehl) *breviarium ab Urbe condita*, II. X; Lucretii (ed. Eichstädt) *de rerum natura* II. I, II; Horatii (ed. Huemer) *carm.* I, 4, 12, 18, 20, 21, 26, 29, 35. — Eckhart Johann: C. Suetoni Tranquilli (ed. Wolf) *C. Julius Caesar*; Tacit. German. capp. 28—46; Horat. *carm.* I, 17; III, 3, 29; IV, 12; epp. I, 16, 19. — Fraenzl Julius: *Auswahl aus römischen Lyrikern* (ed. Jurenka): Catull, Tibull, Propert. Catull. *carm.* (ed. Müller) LXII, LXV, LXXIII. CI; Horat. *carm.* III, 1, 2, 3, 4, 5, 6; Tacit. German. cc. 28—Schluß; *histor.* I, 26—50; *Agricol.* cc. 30—34; 44—46. — Großmann Rudolf: Eutropii (ed. Ruehl) *breviarium ab Urbe condita*, II. X; Vellei Paterculi *histor. Roman.* II. II (ed. Kreyssig); Sext. Propertii *eleg.* I. I (ed. Baehrens); Tacit. German. cc. 28—Schluß; *dialogus de oratoribus* (ed. Andresen); Horat. *carm.* I, 2, 5, 7, 8, 9, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 25, 26, 27, 29, 30, 33, 35, 36, 38; II, 1, 2, 4, 5, 7, 8, 9, 11, 12, 15, 16, 17; III, 1—6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29; IV, 1, 7, 10, 11, 12, 13; *carmen saeculare*; *epod.* 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17; *satir.* I, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 10; II, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8; epp. I, 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19; II, 1, 2, 3 (*de arte poetica*), 200—Schluß (ed. L. Müller). — Heinz Gustav: Tibull. *eleg.* I. I (ed. Müller); Tacit. German. capp. 28—Schluß; Horat. *carm.* III, 13, 18, 21, 23, 25; IV, 3, 4, 5, 12, 14. — Höfenmayer Franz: C. Suetoni (ed. Wolf) *C. Julius Caesar*; Tacit. German. cc. 28—46; Horat. *carm.* I, 7, 17; II, 2, 3, 7, 15, 16, 17; III, 2, 8; *epod.* 7; *carmen saeculare*; epp. I, 16. — Hofmeier Karl: Eugippi (ed. Kerschbaumer) *vita S. Severini*; Tacit. German. cc. 28—Schluß; Horat. *carm.* I, 4; II, 3, 7. — Kuhn Alfred: Eutropii (ed. Ruehl) *breviarium ab Urbe condita*; T. Livi ab U. c. I. VI (Zingerle). — Manhart Karl: Tacit. *historiar.* II. (ed. Joh. Müller); Horat. *carm.* I, 5, 8, 23, 30, 34, 36. — Marius Adolf: C. Vellei Paterculi *quae supersunt ex histor. Roman.* libr. II (ed. Kreyssig); T. Macci Plauti *Trinummus* (ed. Brix); Tacit. German. capp. 38—Schluß; Horat. *carm.* I, 30, 38; II, 11; III, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 17, 19, 22, 26, 28; IV, 10; *carmen saeculare*; *epod.* 6, 7, 10, 14. — Marzani Ludwig: P. Terenti Afri *comm.* (ed. Kauer): *Adelphoe*; Tacit. German. capp. 28—Schluß; *annal.* II, capp. 73—83; Horat. *carm.* I, 12, 17, 18, 29, 35, 38; II, 1, 7, 9, 17; epp. I, 16. — Mayrhofer Leopold: T. Macci Plauti (ed. Götz-Schöll): *Bakchides*; Tacit. *dialogus de oratoribus* (ed. Andresen);

Horat. carm. I, 17; II, 4, 15; III, 6, 20; IV, 12; satir. I, 3, 4; epp. I, 6, 16, 19. — Retschek Anton: P. Terenti Afri comm. (ed. Fleckeisen): Eunuchus; Tibull. elegiar. (ed. Möller) II, II, III, IV; Horat. carm. I, 7; II, 15, 16; III, 26; carmen saeculare; satir. I, 2; epp. II, 1, 2. — Salzbauer Stephan: Tacit. German. capp. 28—Schluß; dialogus de oratoribus (ed. Halm); Horat. carm. I, 37, 38; II, 10, 15; Schmidt, v., Adalbert: Tacit. German. capp. 28—46; histor. I, III; Tibulli (ed. Fabricius) eleg. I, I, 10, II, 2; III, 1, 2, 3, 5; IV, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12; Horat. carm. II, 15; III, 9, 13; IV, 3. — Schmitt Karl: T. Liv. ab U. c. I, XXVI, 12—17; XXXVI; Eutropii breviarium ab Urbe condita (ed. Ruehl); Horat. carm. I, 20, 38. — Schönbach Rudolf: Tit. Liv. ab U. c. (Zingerle): I, VII, 1—30; Tacit. German. cc. 28; 29; 30—35; 38—40; Horat. carm. III, 6. — Seidl Georg: T. Liv. ab U. c. (Zingerle): I, XXXVI. — Singer Rudolf: Tacit. German. capp. 28—46; Agricola (ed. Draeger); Horat. carm. I, 2, 7, 17, 26, 38; II, 2, 3; III, 13, 18; IV, 3. *P. Dr. Andreas Pühringer.*

Griechisch.

V. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Xenophon (nach Schenkls Chrestomathie) Anabasis I—VI. — Homer, Ilias (ed. Scheindler) I, II, III. Memoriert wurden einzelne Stellen aus der Anabasis und etwa 200 Verse aus der Ilias.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen Xen. Anab. VII, VIII, IX, Cyr. IX, X, XI, XII, XIII und mit Ausnahme Beers auch XIV. Bachmayer las außerdem noch Comm. II, IV, V, Glück Comm. II, III, Schieß Comm. IV und Hom. II, VI, Schwarz Comm. III, IV und Hom. II, V. *Der Direktor.*

VI. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Hom. II. (ed. Scheindler) V, VI, IX, XI, XVII, XXI, XXIII. — Herodot, Auswahl (ed. Scheindler). VI, VII, 198—238, VIII. — Xenophon (nach Schenkls Chrestomathie) Kyr. IX, X. — Comm. IV.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen Hom. II. (ed. Scheindler) IV, VII, VIII, XII, XIV, XIX, XX, XXII. — Herodot, Auswahl (ed. Scheindler) I, 1—214. *P. Kolumban Ressavar.*

VII. Klasse (3 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Demosthenes (ed. Wotke): Erste Rede gegen Philipp; die drei olynthischen Reden; Rede über den Frieden; zweite Rede gegen Philipp. —

Homer, Odyssee (ed. Scheindler): I, 1—88, V, VI, VII, VIII. 469 bis 586, IX, X, XI, XII.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen: Demosthenes, Rede über die Angelegenheiten im Chersones. Homer, Odys. I, 89 bis Schluß, II—IV.
P. Kolumban Ressayar.

VIII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Plato (ed. Hermann - Wohlrab): Apologie, Kriton, Laches, Phaedo, capp. 1—30. — Sophokles (ed. Dindorf-Mekler): Antigone. — Homer, Odyssee (ed. Scheindler): ll. XVIII, XIX, XXII, XXIII, XXIV. Memoriert: Sophokles, Antigone, Einzugschorlied, vv. 100—162.

Privatlektüre: Allina Alois: Griechische Lyriker (ed. Buchholz): Tyrtaios, Mimnermos, Solon, Sappho, Ibykos, Anakreon, Pindar (1. und 6. olymp. Ode); Theokrit (ed. Buchholz), eid. I, II. — Eckhart Johann: Plato (ed. Wohlrab), Euthyphro; Sophokles (ed. Dindorf), Aias. — Fraenzl Julius: Plato (ed. Hermann), Protagoras; Euripides (ed. Schöne), Iphigenie in Taurien. — Großmann Rudolf: Thukydides, de bello Peloponnesiaco l. I (ed. Boehme). — Heinz Gustav: Euripides (ed. Bauer - Wecklein), Alkestis; Plato (ed. Wohlrab), Euthyphro. — Höfenmayer Franz: Sophokles (ed. Nauck), Oedipus tyrannos. — Hofmeier Karl: Xenophon (ed. Büchschütz), Hellenik. ll. I et II; Homer, Odyssee ll. XII et XIII. — Kuhn Alfred: Xenophon (ed. Büchschütz), Hellenik. l. I; Demosthenes, II. Rede gegen Philipp (ed. Wotke). — Manhart Karl: Homer, Odyssee (ed. Scheindler): ll. XII, XIII, XIV, XV, XX, XXI; Hesiod (ed. Rzach), *Θεογονία*, *Ἔργα καὶ ἡμέραι*, *Ἄσπις* *Ἡρακλέους*; Plato (Wohlrab), Euthyphro, Gorgias (ed. A. Th. Christ), Symposion (ed. A. Hug). — Marius Adolf: Lyricor. Graecor. fragment. (ed. Buchholz): Alkman, Arion, Alkaïos, Stesichoros, Ibykos, Bakchylid. carm. V; dithyramb. (ed. Blaas) cmm. XIV—XX; Pindar, Ol. I, VI; Pyth. I, VI (Christ). — Marzani Ludwig: Sophokles (ed. Fr. Schubert), Elektra. — Mayrhofer Leopold: Plutarch (ed. Schickinger): Perikles. — Retschek Anton: Euripides (ed. Nauck): Hekabe; Isokrates (ed. Mesk): Panegyrikos. — Salzbauer Stephan: Sophokles, Oedipus rex (Dindorf); Plato, Euthyphro (ed. Wohlrab). — Schmidt, von, Adalbert: Homer, Odyssee (Scheindler), ll. XX, XXI; Theognis (ed. Buchholz), vv. 1—1225. — Schmitt Karl: Xenophon (ed. Büchschütz), Hellenik. l. I; Homer, Odyssee (ed. Scheindler), ll. XII, XIII, XIV. — Schönbach Rudolf: Homer, Odyssee (Scheindler), ll. XII, XIII, XIV;

Seidl Georg: Lukian (ed. Jakobitz), *πρὸς τοὺς ἐνοπτεῖς; Προμηθεύς.*
 — Singer Rudolf: Lysias (ed. Sewera): Rede über den Ölbaum.
P. Dr. Andreas Pühringer.

Deutsch.

V. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. V. Bd.

Schullektüre: Die Ahnfrau.

VI. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VI. Band. A.

Schullektüre: Emilia Galotti.

Privatlektüre: Miß Sara Sampson; Minna von Barnhelm; Nathan der Weise.
P. Dr. Friedrich Feigl.

VII. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VII. Band. Vollständig.

Schullektüre: Iphigenie auf Tauris, Wallenstein.

Privatlektüre: Götz von Berlichingen, Clavigo, Egmont, Die Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe, Don Carlos, Julius Cäsar.
P. Dr. Rudolf Schachinger.

VIII. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VIII. Band. Auswahl.

Schullektüre: Wilhelm Tell, Torquato Tasso, Hermann und Dorothea, Maria Stuart, Macbeth, Sappho, König Ottokars Glück und Ende, Laokoon.

Privatlektüre: Die Braut von Messina, Die Jungfrau von Orleans, Faust I, Medea, Ein Bruderzwist in Habsburg, Prinz Friedrich von Homburg, Der zerbrochene Krug.

P. Dr. Rudolf Schachinger.

Themen zu den deutschen Aufsätzen.

V. Klasse.

1. Das Walten der Vorsehung in den „Kranichen des Ibykus“. (S.)
2. „Er konnte jedes Herz besiegen, Bertran de Born, der Troubadour“. (Heine.) (H.)
3. Der junge Lord in Uhlands „Glück von Edenhall“. (S.)
4. Das Spielmannsgedicht „Laurin“, eine Mischung von Märchen und Sage. (H.)
5. Läßt sich Heines „Lorelei“ malen? (S.)
6. Die Auffassung des Mars in Uhlands „Ver sacrum“. (H.)

7. Tiberius. (Nach Geibels Gedicht „Der Tod des Tiberius“. (S.)
8. Jean Pauls Behauptung, das Idyll stelle „das Vollglück in der Beschränkung“ dar, ist an Voßens „siebzigstem Geburtstag“ zu erweisen. (H.)
9. Walthers Spruchdichtung im Dienste Philipps. (H.)
10. Memento vivere! (Eine Osterbetrachtung.) (S.)
11. „Der Tod hat eine reinigende Kraft“. (Schiller, Braut von Messina.) (H.)
12. Warum wird Klopstock so wenig gelesen? (S.)
13. Die Gräfin Orsina. (H.) *P. Friedrich Feigl.*

VI. Klasse.

1. Geschichte und Sage im Hildebrandsliede. (H.)
2. Der Untergang der Burgunden nach der nordischen und nach der deutschen Überlieferung. (S.)
3. „Die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit“. (Goethe, Westöstl. Divan.) (H.)
4. „Der möchte ein Stock und so zu reden kein rechter Teutscher sein, der nit auch gern etwas wissen wolte von der alten Sprach seiner Vorfahren und Eltern. (Flacius Illyricus, 1571.) (S.)
5. Entwürfe zu einem Bilderzyklus aus dem Nibelungenliede. (H.)
6. Die Kunst zu schweigen. (S.)
7. Bedeutungswandel von Mhd. zum Nhd. (Aufgezeigt an Beispielen aus dem ersten Liede Lachmanns.) (H.)
8. Die verhängnisvolle Frage im Parzival und im Lohengrin. (S.)
9. Gunthari überredet Hagano zum Kampfe gegen Walthari. (Ein Zwiegespräch.) (S.)
10. Vater aller tugende lag an Rûedegêre tôt“. (Nib.) (H.)
11. a) Reineke erzählt Frau Ermelyn, wie er Braun, den Bären, überlistete.
b) Braun klagt dem Könige, wie er von Reineke überlistet wurde. (S.)
12. Kaiphas und Philo. (Nach dem IV. Gesange des Messias. (H.)
13. „Τὸ πολλάκι τοῦ κτήσασθαι χαλσιώτερον“. (Dem.) (S.)
14. Der Humor in der Wortwahl. (Mit Beispielen aus dem I. Gesange des Oberon.) (H.)
15. Jahrmarkt auf dem Lande. (S.)
16. Volkslied und Kunstlied. (H.)
17. Die Ahnfrau in Grillparzers gleichnamiger Tragödie. (S.)

P. Friedrich Feigl.

VII. Klasse.

1. Nichts ist zu kostbar für das Vaterland. Körner, Zriny. (H.)
2. Was unten tief dem Erdensohne
Das wechselnde Verhängnis bringt,
Das schlägt an die metallne Krone,
Die es erbaulich weiter klingt.
Schiller, Das Lied von der Glocke. (Sch.)
3. Im Leben ist Vergessen nicht die letzte Tugend. (H.)
4. Das Soldatenglück in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Sch.)
5. Das Leben am Hofe des Bischofs von Bamberg. Nach Goethes „Götz von Berlichingen“. (H.)
6. Alles Irdische verhallt.
Schiller, Das Lied von der Glocke. (Sch.)
7. Hat Goethes Wort: „Was einer in der Jugend wünscht, das hat er im Alter die Fülle“ allgemeine Geltung? (H.)
8. Die Geschichte Iphigeniens bis zur Ankunft Orests. (Sch.)
9. Verwicklung und Lösung in Goethes „Iphigenie auf Tauris“. (H.)
10. Über das Mitleid. (Sch.)
11. Die sittliche Veredlung des Menschen durch den Ackerbau. (H.)
12. Inwiefern ist Wallensteins Lager die Exposition zu der großen Wallensteintrilogie? (Sch.)
13. Begrüßung eines nach Friedensschluß heimkehrenden Heeres.
(Nach Schillers „Piccolomini“. (H.)

P. Dr. Rudolf Schachinger.

VIII. Klasse.

1. Sich mitzuteilen, ist Natur; Mitgeteiltes aufzunehmen, wie es gegeben wird, ist Bildung. Goethe. (H.)
2. Schillers Beatrice und Goethes Iphigenie nach Schicksal und Charakter miteinander verglichen. (Sch.)
3. Die Neugier von ihrer edlen und gemeinen Seite. (H.)
4. Das Wort Dorotheas bei Goethe: „Dienen lerne beizeiten das Weib nach ihrer Bestimmung“ als Grundton ihres Wesens. (Sch.)
5. Inhaltsangabe und Disposition der Eingangsszene in Schillers „Wilhelm Tell“. (H.)
6. Die Exposition in Goethes „Torquato Tasso“. (Sch.)
7. Die Begegnung der beiden Königinnen in Schillers „Maria Stuart“ nach Hergang und Bedeutung. (H.)

8. Gefährlich ist's, den Len zu wecken,
Verderblich ist des Tigers Zahn;
Jedoch der schrecklichste der Schrecken,
Das ist der Mensch in seinem Wahn.

Schiller, Das Lied von der Glocke. (Sch.)

9. Daz boeste, daz man erdenken kan,
Daz ist der ungetriuwe man.

Reinmar von Zweter. (H.)

10. Die Tragödie soll Mitleid und Furcht erregen. Wie erreicht
dies Shakespeare in „Macbeth“? (Sch.)

P. Dr. Rudolf Schachinger.

2. Außerordentliche Lehrfächer.

Französische Sprache. I. Abteilung, wöchentlich 2 Stunden
G. Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache. I. Teil,
Nr. 1—48. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen.
Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — Zahl der
Schüler im I. Semester 39, im II. Semester 28.

P. Dr. Paulus Strass.

Englische Sprache. I. Abteilung, wöchentlich 2 Stunden. Nader-
Würzner, Elementarbuch der englischen Sprache. Mündliche
und schriftliche Übersetzungen. Sprechübungen im Anschluß
an die Lektüre. Zahl der Schüler im I. Semester 20, im
II. Semester 9.

P. Dr. Emmeran Janak.

Stenographie, wöchentlich 2 Stunden in einer Abteilung. Wort-
bildung und Wortkürzung; Begriff der Satzkürzung. Lektüre aus
dem Lesebuch von K. Engelhard. — Zahl der Schüler in beiden
Semestern 20.

P. Ambros Exler.

Freihandzeichnen, in drei Unterrichtsstufen.

I. Unterrichtsstufe. I. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen ebener geometrischer Gebilde und des geometrischen
Ornamentes aus freier Hand. Lehrbehelf: Elementar-Ornamente
von Ed. Herdtle. Zahl der Schüler. 45.

II. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Perspektivisches Frei-
handzeichnen. Vorübungen, Zeichnen nach Holzmodellen. Erste
Übungen im Schattieren. Ornamentalzeichnen: Die Elemente
des Flachornamentes. Lehrbehelf: Elementar-Ornamente von
Ed. Herdtle. Zahl der Schüler 38.

II. Unterrichtsstufe. III. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Perspektivisches Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen. Zeichnen und Malen von Flachornamenten. Lehrbehelf: Verwertung der heimischen Flora von H. Werner. — Farbige Blätter und Blüten von J. Ziehm. — Das moderne Pflanzenornament von W. Krause. Zahl der Schüler 29.

IV. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen und Malen von Flachornamenten. Tierstudien. Zeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen. Lehrbehelf: Tier-Zeichenschule von Specht; modern-stilisierte Blumen und Ornamente von R. Godron und die Lehrbehelfe der III. Klasse. Zahl der Schüler 19.

III. Unterrichtsstufe. V.—VIII. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen ornamentaler Gipsmodelle (Serie IV.), Zeichnen und Malen von polychromen Flachornamenten. Lehrbehelf: Kunstgewerbliche Vorlageblätter von J. Stork, Grammatik der Ornamente von Jakobsthal. Anleitung zu Skizzierungsübungen von F. O. Thieme. Übungen im Kopfzeichnen nach Vorlagen von Bargue, Reliefabgüssen und Büsten. Zahl der Schüler 29.

P. Benedikt Hager.

Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. I. Klasse: Formenlehre der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. Übungen nach Vorschriften auf der Tafel. Zahl der Schüler 20. — II. Klasse: Kalligraphische Übungen der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. — Zahl der Schüler 9.

P. Cölestine Jungnickl.

Gesang, in 4 Kursen.

I. Kursus (I. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Die Elemente der allgemeinen Musiklehre und der Tonbildung. Leseübungen mit genauer Bezeichnung der Aussprache (nach dem Lesebuche für die I. Kl.). Einstimmige Lieder. — Zahl der Schüler 53.

II. Kursus (II. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Fortsetzung der allgemeinen Musiklehre. Schriftliche Übungen. Solfeggien von Angelo Bertalotti. Zwei- und dreistimmige Lieder. — Zahl der Schüler 34.

III. Kursus (III. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Fortgesetzte Theorie der Tonlehre. Schriftliche Übungen. Solfeggien und Chöre. — Zahl der Schüler 29.

IV. Kursus (V.—VIII. Klasse): Wöchentlich 1 Stunde. Solfeggien. Chöre. — Zahl der Schüler 8.

Gesamt-Übungen: Gemischte Chöre von verschiedenen Meistern.

P. Ambros Ealer.

Turnen, in 9 Abteilungen zu je 2 Stunden wöchentlich. Spieß'sches Klassenturnen mit Zugrundelegung des durch die Ministerial-Verordnung vom 12. Februar 1897, Z. 17261 ex 1896, eingeführten neuen Lehrplanes. Gesamtzahl der turnenden Schüler 240. — 22 Schüler waren teils auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, teils wegen zu weiter Entfernung des Wohnortes vom Turnen befreit.

Übungsstoff: Vorbereitungs- und I. Klasse: Ordnungsübungen. Freidbungen ohne Belastung. Wagrechte, senkrechte und schräge Leiter; Freispringen; Kletterstangen und Taue; Barren.

Hiezu traten in der II. Kl.: Reck. Ringe.

- „ „ III. „ Freidbungen mit Belastung, u. zw.:
Hantel; von den Geräten der Bock.
- „ „ IV. „ Eisenstabübungen. Sturmspringen.
- „ „ V. „ Pferd, breit und lang gestellt.
Reckunterschwing.
- „ „ VI. „ Ringspringen, Barrenspringen.
- „ „ VII. u. VIII. Klasse, Kürturnen und Keulenschwingen.

Friedrich Buzbaum. — Rudolf Bandt.

III. Lehrmittelsammlungen.

A. Gymnasialbibliothek.

Diese besteht aus der Schülerbibliothek, der Schulbüchersammlung des Studenten-Unterstützungsvereines und der Sammlung der Gymnasialprogramme.

Die Schülerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs:

a) Durch Schenkung: Den laufenden Jahrgang der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Zisterziensers-Orden, vom hochw. Herrn Stiftsabt. — Landsteiner, Anno dazumal, vom Verfasser. — Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich. N. F. 2. Jahrgang, mit dem Monatsblatt; Topographie von Niederösterreich. 5. Band, Schluß-Lief. und 6. Band, 1. Lief., vom hochw. Herrn Schulrat P. Hermann Ulbrich. — Stadt Gottes, 23.—25. Jahrgang, vom hochw. Herrn Prof. P. Albert Fürst. — Cathrein, Durch Atheismus zum Anarchismus; Jörgensen, Parabeln, vom hochw. Herrn Lehramtskandidaten P. Dr. Paulus Stranz. — Alte und neue Welt, 35.—36. Jahrg. 1900—1901, vom Herrn Theologen Wilhelm Schier.

Für diese Geschenke spricht die Lehranstalt den Spendern den wärmsten Dank aus.

b) Durch Kauf: Anzengruber, Der Meineidbauer; Das vierte Gebot; Der G'wissenswurm; Der Schandfleck. — Bechstein, Neues deutsches Märchenbuch. — Bekk, Shakespeare. — Bennet, Der kleine Sänger von Stratford. — Conscience, Drei kleine Erzählungen. — Epheuranken, 14. Jahrgang 1904. — Fogowitz, Graf Radetzky, Österreichs „Marschall Vorwärts“. — Gerstendörfer, Eine Fahrt auf der Donau. — Groner, Jakob der Grillschmied. — Gurlitt, Virtus romana. — Deutscher Hausschatz in Wort und Bild, 30. Jahrgang 1904. — Hoffmann, Ein armer Knabe. — Holdschmidt, Cornelius. Eine Erzählung aus den letzten Tagen Jerusalems. — Kerschbaumer, Coloman von Hauseck. — Kipling, Nur so Geschichten für Kinder. 2. Band. — Krautstengl, Aus rauher Zeit. — Krier, Der Gehorsam. — Langthaler, Reisebilder von der Adria, aus Herzegowina und Bosnien. — Lautenschlager, Maiblumen; Job, Der Leidensmann. — Masius, Naturstudien. — Moißl, Klirrende Schwerter; Rosen und Disteln am Wege des Kindes. — Münchgesang, Unter dem alten Dessauer. — Nabor, Mysterium crucis. — Nagl und Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte, 22.—25. Lief. (Forts.). — Pallmann, Gefährliche Jagden. — Prosch, Geschichte der deutschen Dichtung. — Ritter, Mit Meißel und Pinsel. — Smolle, Elisabeth, Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn. — Thetter, Schicksals Weben. — Verne, Reisestipendien. — Alte und neue Welt, 38. Jahrgang 1904. — Wörishöffer, Kreuz und quer durch Indien; Das Naturforscherschiff.

Für die sogenannte Bibliotheca pauperum des Studenten-Unterstützungsvereins spendete der Quartaner Auton Dommeyer mehrere brauchbare Schulbücher.

Auch diesem spricht die Lehranstalt den besten Dank aus.

Der Studenten-Unterstützungsverein hat in diesem Vereinsjahre um 320 K 34 h neue Lehrbücher angekauft.

P. Dr. Rudolf Schachinger,
Kustos der Gymnasialbibliothek.

Die Lehrerbibliothek ist mit der Stiftsbibliothek verbunden, da die Leitung dieser es sich angelegen sein läßt, bei ihren Anschaffungen die Wünsche des Lehrkörpers nach Möglichkeit zu erfüllen. Aufgezählt seien hier jene Zeitschriften, die für die Mitglieder des Lehrkörpers geführt werden, und die wichtigsten von den anderen Werken, die während des abgelaufenen Schuljahres

erworben wurden: Abhandlungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. 5. Band 1903. — Abraham a Sancta Clara, Werke. Herausg. von Strigl. 1. Band. — Almanach der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 52. Jahrgang 1902. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — *Analecta Bollandiana*. Tom. 22. — *Analecta hymnica medii aevi*. 141.—143. Band. — Archiv für österreichische Geschichte. 92. Band, 2. Hälfte. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik. 13. Band. — Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. 28. Band 1903. — Arndt, Schrifttafeln zur Erlernung der lateinischen Paläographie. 3. Heft. — Bardenhewer, Geschichte der altkirchlichen Literatur. 2. Band. (Forts.). — Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache. 28.—29. Band. — Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. 231.—234. Publikation. (Forts.). — Bielschowsky, Goethe. Sein Leben und seine Werke. 2. Band. — Allgemeine deutsche Biographie. 48. Band. (Forts.). — Bittner, Systematisch geordnetes Verzeichnis der Programmarbeiten österr. Mittelschulen aus den Jahren 1874—1889. — Christlich-pädagogische Blätter. 26. Jahrgang 1903. — Bodeker, *Tractatus Brandenburgensis . . . de horis canonicis*. — Bolzano, Wissenschaftslehre; Wissenschaftslehre und Religionswissenschaft; Bolzano und seine Gegner. — Bougaud, Christentum und Gegenwart. 5. Band. — Brockhoff, Die Klosterorden der heiligen katholischen Kirche. — Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs. 2. Bd. 2. Abt. 1. Lief., 2. Bd. 3. Abt. 62.—66. Lief., 5. Bd. 2. Abt. 66.—71. Lief. und 6. Bd. 1. Abt. 13.—15. Lief. (Forts.). — *Carmen quinque illustrium poetarum P. Bembi, A. Naugerii, B. Castillionii, J. Cosae et A. Politiani*. — *Corpus reformatorum*. Vol. 88, fasc. 1. (Forts.). — *Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum*. Vol. 44. (Forts.). — Creizenach, Versuch einer Geschichte des Volksschauspiels des Doktor Faust. — Denifle, Luther und Luthertum in der ersten Entwicklung. 1. Band 1. Abt. — Denkmäler der Tonkunst in Österreich. 11. Jahrgang. (Forts.). — Detten, Über die Dom- und Klosterschulen des Mittelalters. — Du Fresne et Du Cange, *Glossarium ad scriptores mediae et infimae graecitatis*. Fasc. 1—5. — Durand et Cheikho, *Elementa grammaticae arabicae, cum chrestomatia, lexico variisque notis*. Pars 1. — Das literarische Echo. 6. Jahrgang 1904. — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien. 217.—219. Lief. (Forts.). — Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes. 3. Band 5. Heft und 4. Band 1.—3. Heft. (Forts.). — Fähr, Geschichte der bildenden Künste. 10.—12. Lief.

(Forts. und Schluß.). — *Fontes rerum austriacarum*. 2. Abt. *Diplomata et acta*. 56.—57. Band. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — *Forschungen zur christlichen Literatur und Dogmengeschichte*. 3. Band 2.—4. Heft und 4. Band 1.—2. Heft. (Forts.) — Franz, *Das Rituale von St. Florian aus dem 12. Jahrhundert*. — Fritsch und Graf Hartig, *Judicate des Reichsgerichtes, des Verwaltungsgerichtshofes und des obersten Gerichtshofes in Sachen des Kultus, des Unterrichtes und der Stiftungen*. 2. Teil. — Fuchs, Johann Gabriel Seidl. — Gietmann und Sörensen, *Kunstlehre*. 5. Teil. (Forts. und Schluß.) — Gitlbauer, *Studien zur griechischen Tachygraphie*. — Gla, *Systematisch geordnetes Repertorium der katholisch-theologischen Literatur*. 1. Band 2. Abt. (Forts.) — Goedeke, *Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung*. 23. Heft. (Forts.) — Goethe, *Faust*. Herausg. von Schröder. — *Goethes Werke*. (Weimarer Ausgabe.) 3. Bd. 41. Bd. 2. Abt. u. IV. Abt. 28. Band. (Forts.) — Goldscheider, *Die Erklärung deutscher Schriftwerke in den oberen Klassen höherer Lehranstalten*. — Göpfert, *Moraltheologie*. — Gräff, *Goethe über seine Dichtungen*. 2. Teil. 1. Band. (Forts.) — *Historische Grammatik der lateinischen Sprache*. 3. Bd. 1. Heft. (Forts.) — Grillparzer, *Briefe und Tagebücher*. Herausg. von Glossy. — Jak. und Wilh. Grimm, *Deutsches Wörterbuch*. 10. Band 11.—12. Lief. und 13. Band 3. Lief. (Forts.) — *Grundriß der germanischen Philologie*. Herausg. von Paul. 2. Band 4. Lief. (Forts.) — Gutberlet, *Der Kampf um die Seele*. — *Gymnasium. Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien und verwandte Unterrichtsanstalten*. 21. Jahrgang 1903. — Hähnel und Patzig, *Zur Wortbildung und Wortbedeutung*. — *Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft*. 5. Bd. 2. Abt. 2. Heft 2. Lief. und 8. Band. (Forts.) — Hardin, *Die Verflüssigung der Gase*. — Hedin, *Im Herzen von Asien*. — Hefter, *Einleitung in die Theorie der linearen Differentialgleichungen mit einer unabhängigen Variablen*. — Helm, *Quaestiones syntacticae de participiorum usu Tacitino, Velleiano, Sallustiano*. — Hemme, *Das lateinische Sprachmaterial im Wortschatze der deutschen, französischen und englischen Sprache*. — Hochland, *Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst*. 1. Jahrgang 1904. — Hoffmann, *Die Konstruktion der lateinischen Zeitpartikeln*. — Hofmann, *Die radioaktiven Stoffe nach dem gegenwärtigen Stande der wissenschaftlichen Erkenntnis*. — Horatius, *Die Oden in Reimstrophen verdeutscht* . . . von Staedler. — Hübl, *Die Inkunabeln der Bibliothek des Stiftes Schotten in Wien*. — Hurter, *Nomenclator literarius theologiae catholicae*. Tom. 5. (Forts.) — *Jahrbuch der*

Grillparzer - Gesellschaft. 13. — 14. Jahrgang. — Jahrbuch der Naturwissenschaften 1903 bis 1904. — Jahrbuch der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. N. F. 1. Band. — Geographisches Jahrbuch. 25. Bd. 1902 und 26. Bd. 1903, 1. Hälfte. — Historisches Jahrbuch. 24. Bd. 1903. — Österreichisches Jahrbuch. 28. Jahrgang. — Philosophisches Jahrbuch. 16. Band 1903. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik. 6. Jahrgang 1903. — Jahresbericht über die Erscheinungen der germanischen Philologie. 24. Band 1902. — Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. 31. Jahrgang 1903. — Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte: 11. Band (Jahr 1900) 2. Abt. und 12. Band (Jahr 1901) 1. Abt. — Jahreshefte des österreichischen archäologischen Institutes in Wien. 6. Band 1903. — Jodl, Lehrbuch der Psychologie. — Jonas, Die Philosophie in der höheren Schule. — Jubiläums-Festnummer der kaiserl. Wiener Zeitung. 8. August 1703—1903. — Karner, Künstliche Höhlen aus alter Zeit. — Kerschbaumer, *Gentiana austriaca*. — Kirsch und Luksch, Geschichte der katholischen Kirche. 1—13. Lief. — Kohler, Verbrecher-Typen in Shakespeares Dramen. — Kurzgefaßter wissenschaftlicher Kommentar zu den heiligen Schriften des alten Testaments. 3. Band 1. Hälfte. (Forts.) — Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte. 1.—35. Lief. — Kühner, Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache. — Die Kultur. Zeitschrift für Wissenschaft, Literatur und Kunst. 5. Jahrgang. — Lange, Über Apperzeption. — Lay, Experimentelle Didaktik. 1. Teil. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. 76.—79. Heft. — Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. 48.—51. Lief. (Forts.) — Locke, Gedanken über Erziehung. — Lorinser, Physik in Beziehung zur Theodicee. — Loubier, Der Bucheinband in alter und neuer Zeit. — Marx, Ludwig van Beethoven, Leben und Schaffen. — Mausbach, Die katholische Moral, ihre Methoden, Grundsätze und Aufgaben. — Menge, Einführung in die antike Kunst. — Meyer, Mythologie der Germanen. — Mischler und Ulbrich, Österreichisches Staatswörterbuch. 1. Lief. 1. Hälfte. — Mitteilungen der dritten (Archiv-) Sektion der k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. 5. Band: Archivberichte aus Tirol. 3. Teil 8.—9. Heft; Dasselbe: 6. Band 1. Heft. (Geschenk der k. k. Zentralkommission.) — Mitteilungen der Erdbebenkommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. N. F.

Nr. 13—22. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. 33. Band 1903. — Mitteilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. 46. Band 1903. — Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforchung. 24. Band 1903 und 5. Ergänzungsheft. — Mitteilungen des österreichischen Vereines für Bibliothekswesen. 7. Jahrgang. — Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. 3. Folge 2. Band. (Geschenk der k. k. Zentralkommission.) — Österreichische Mittelschule. 17. Jahrgang 1903. — Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. 4. Jahrgang 1903. — Statistische Monatschrift. 29. Jahrgang 1903. — Monumenta Germaniae historica: Scriptorum tom. 31, pars 2; Legum sectio IV. Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. Tom. 3, pars 1; Necrologia Germaniae. Tom. 2, pars 2. (Forts.) — Monumenta Germaniae paedagogica. Herausg. von Kehrbach. 26.—29. Band. (Forts.) — Monumenta romana episcopatus Vespriensis. — Much, Die Heimat der Indogermanen im Lichte der urgeschichtlichen Forschung. — Münzenberger, Zur Kenntnis und Würdigung der mittelalterlichen Altäre Deutschlands. 17. Lief. (Forts.) — Muzik, Lehr- und Anschauungsbehelfe zu den lateinischen Schulklassikern. — Nagl und Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. 22.—25. Lief. (Forts.) — Nagler, Neues allgemeines Künstler-Lexikon. 1.—6. Lief. — Natur und Glaube. 6. Jahrgang 1903. — Natur und Offenbarung. 49. Band 1903. Neumann, Vorlesungen über Riemanns Theorie der Abelschen Integrale. Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. Nr. 134—142. (Forts.) — Penck und Brückner, Die Alpen im Eiszeitalter. 6. Lief. (Forts.) — Perty, Die mystischen Erscheinungen der menschlichen Natur; Der jetzige Spiritualismus und verwandte Erscheinungen der Vergangenheit und Gegenwart. — Petermanns Mitteilungen aus Perthes' geograph. Anstalt, 49. Band 1903. — Petersen, Ara pacis Augustae. — Plattensteiner, Franz Stelzhamer zu seinem hundertsten Geburtstage. — Poetarum graecorum fragmenta. — Quellen zur Geschichte der Stadt Wien. 2. Abt. 3. Band. (Forts.). — Quellen und Forschungen zur alten Geschichte und Geographie. 1. und 3.—6. Heft. — Rein, Enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik, 1. Band. 2. Hälfte. (Forts.) — Ribot, Psychologie der Gefühle. — Ringholz, Geschichte des fürstl. Benediktinerstiftes U. L. F. von Einsiedeln. 1. Band, 6.—8. Lief. (Forts.) — Rosegger, Persönliche Erinnerungen an Robert Hamerling.

— Rosenkrantz, Die Wissenschaft des Wissens und Begründung der besonderen Wissenschaften durch die allgemeine Wissenschaft. — Rühl, Chronologie des Mittelalters und der Neuzeit. — Scheeben, Handbuch der katholischen Dogmatik. — Scheffel, Blätter der Erinnerung an die Enthüllung seines Denkmals auf Aggstein 1903. — Scheicher, Der österreichische Klerustag, — Schiller, Handbuch der deutschen Sprache. 1.—15. Lief. — Schmid, Otto von Lonsdorf, Bischof zu Passau. 1254—1265. — Schödler, Das Buch der Natur. — Schönfelder, Tractatus Misnensis de horis canonicis. — Schrader, Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde. — Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte. 1.—4. Band. — Schriften des literarischen Vereins in Wien. II. — Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte: Origines. 4. Band und Eusebius. 3. Band. (Forts.) — Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Math.-naturw. Klasse. 111. Band, Abt. I, 8.—10. Heft, Abt. II a 8.—10. Heft, Abt. II b, 8.—10. Heft; 112. Band, Abt. I, 1.—7. Heft, Abt. II a, 1.—7. Heft, Abt. II b, 1.—9. Heft, Abt. III, 1.—9. Heft. (Geschenk der kais. Akademie der Wissenschaften. — Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. 146.—147. Band. (Geschenk der kais. Akademie der Wissenschaften.) — Sommert, Methodik des deutschen Sprachunterrichts. — Spalding, „Gelegenheit“. — Specht, Theologie und Wissenschaft. — Stifter, Sämtliche Werke. Herausg. von Horcicka. 14. Band. — Stimmen aus Maria-Laach. Jahrgang 1903 und 84.—86. Ergänzungsheft. — Stolz, Grundzüge der Differential- und Integralrechnung; Vorlesungen über allgemeine Arithmetik. — Psychische Studien. 30. Jahrgang. — Wiener Studien. 35. Jahrgang. — Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte. 3. Band, 1.—4. Heft. (Forts.) — Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Zisterzienserorden. 24. Jahrgang 1903. — Thalhofer, Handbuch der katholischen Liturgik. 1. Band. — Thesaurus linguae latinae. Vol. I, fasc. 6, vol. II, fasc. 54. (Forts.) — Topographie von Niederösterreich. 5. Band Schlußlief. und 6. Band 1. Lief. — Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. 53. Band 1903. — Veröffentlichungen aus dem kirchenhistorischen Seminar München. 2. Reihe Nr. 1—3. (Forts.) — Vischer, Shakespeare-Vorträge. 5. Band. (Forts.) — Waal, Papst Pius X. — Weiler, Wörterbuch der Elektrizität und des Magnetismus. — Weiß, Die religiöse Gefahr. — Willmann, Didaktik als Bildungslehre; Philosophische Propädeutik. 2. Teil. — Das soziale Wirken der katholischen Kirche in Österreich. 11. Band. — Berliner philologische Wochenschrift.

23. Jahrgang 1903. — Wolf, Handbuch der Astronomie, ihrer Geschichte und Literatur. — Wundt, Naturwissenschaft und Psychologie. — Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. 54. Jahrgang 1903. — Zeitschrift für das Realschulwesen. 28. Jahrgang 1903. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. 16. Jahrgang 1903. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. 12. Jahrgang. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 17. Jahrgang 1903. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. 16. Jahrgang. — Zeitschrift für deutsche Wortforschung. 4.—5. Band 1903—1904. — Zeitschrift für Zeichen- und Kunstunterricht. 29. Jahrgang. — Numismatische Zeitschrift. 34. Jahrgang. — Österreichische botanische Zeitschrift. 53. Jahrgang 1903. — Zentralblatt für Bibliothekswesen. 20. Jahrgang 1903. — Zimmer, Keilinschriften und Bibel.

P. Dr. Rudolf Schachinger,
Stiftsbibliothekar.

B. Lehrmittel für den philologisch-historischen Unterricht.

Unser prächtiger Gymnasialgang erhielt heuer eine besondere Zier durch Aufstellung von drei Schaukästen, von denen zwei zur Ausstellung von philologisch-historischen Schaustücken dienten, einer zur Aufnahme geographisch-historischer Objekte bestimmt war. Da mit den zur Schau gelangenden Gegenständen wöchentlich wenigstens zweimal gewechselt wurde, so kam auf diese Weise eine große Anzahl der schönsten und interessantesten Bildwerke, besonders die später noch zu erwähnenden kunstvollen Umrisse und Erläuterungen zu den alten Klassikern, dann Bilderatlanten u. s. w., zur Ausstellung. Auch wurde der Versuch gemacht, Gruppen und Tableaus von Ansichtskarten für Schaustellungszwecke dienstbar zu machen. Zur Ergänzung und zum Auswechseln der unter Glas und Rahmen ausgehängten Bilder dienten hauptsächlich die farbenprächtigen Erscheinungen in den „Monumenta Pompejana“, die, von der Direktion seit Anbeginn der Herausgabe des Prachtwerkes gehalten, jetzt bis zum 27. Faszikel (Taf. 81) gediehen sind. Außerdem wurden noch zwei Kollektionen (zu 24 und 12 Stück) photographischer Abbildungen von antiken Kunstwerken aus Rom und Neapel und Raffaelischer Gemälde („Die Stanzen im Vatikan“) teils neu eingereiht, teils zum Auswechseln verwendet (die Photographien samt den Rahmen spendete Herr Direktor Karl Krisch in Friedeck).

Neu geschaffen wurde eine Ansichtskartensammlung; sie umfaßt zirka 1200 Stücke, darunter zirka 300 ausländische, vornehmlich aus Italien, Griechenland, England, Ägypten; durch

besonders reichliche oder wertvolle Spenden für diese Sammlung taten sich hervor die Schüler: Gayersperg (V. Kl.) mit 60 Stück, Hackl (IV. Kl.) 100 St., Khittel (VII. Kl.) 30 St., Mayer Gustav (V. Kl.) 20 St., Marius (VIII. Kl.) 400 St., Schönbach (VIII. Kl.) 300 St., Singer (VIII. Kl.) 120 St., Suboritz (VII. Kl.) 100 St.

Der archäologischen Bibliothek wurden folgende Werke und Broschüren einverleibt: B. Genelli, Umriss zu Homer (mit Erläuterungen von Dr. E. Förster; Spende des Herrn k. k. Schulrates und Direktors P. Hermann Ulbrich). — Die antiken Odysseelandschaften vom esquilinischen Hügel zu Rom; Farbsteindrucke mit Erläuterungen von Karl Woermann, München 1876. — Platone nell' accademia, musaico pompeiano, ill. da A. Sogliano, Napoli 1900. — Bericht des Vereines Karnuntum in Wien für das Jahr 1901; Wien 1903. — Die Gewandung der alten Griechen und Römer von Walter Amelung, Leipzig 1903.

Die Sammlung der Cybulskischen Bilder wurde durch die Erwerbung der Tafeln Nr. 16, 17 und 18 (Gewandung der Griechen) ergänzt.

Zur freien Verfügung standen auch die im Privatbesitz der hochw. Herren Professoren P. Gabriel Kozell und P. Kolumban Ressavar sich befindlichen Hensell'schen Modelle „Homerische Tür“, „Aufrechter Webapparat“ und „Spinnapparat“.

Einen recht hübschen Zuwachs erhielt die römische Sammlung durch folgende Objekte: Nr. 46. Bruchstück einer Marmortafel mit Inschrift vom Palatin in Rom. — Nr. 47. Marmor-Ornament (Eichenblatt) vom Palatin in Rom. — Nr. 48. Tonlampe; gefunden auf dem Aventin in Rom. — Nr. 49. Tonlampe (ein bärtiges Gesicht vorstellend) mit drei Zündstellen. — Nr. 50. Tonfläschchen (H. 7·5, gr. D. 3 cm.). — Nr. 51. Weiße Marmorplatte vom Forum Romanum. — Nr. 52. Henkel eines großen Tongefäßes mit dem Stempel FIG ERARIA. — Nr. 53. Henkel eines großen Tongefäßes mit dem Stempel FINE. — Nr. 54. Henkel eines Tongefäßes mit dem Stempel FG CVFPA. — Nr. 55. Henkel eines Tongefäßes mit dem Stempel PARVA. — Nr. 56. Henkel eines Tongefäßes mit dem Stempel A. ARM. — Nr. 57. Henkel eines Tongefäßes mit dem Stempel RIVOE. (Sämtliche Stücke wurden von den Stiftsherren P. Willibald Erntl und Fr. Roman Glanz während der Zeit ihres Aufenthaltes im Anselmianum in Rom erworben und der Sammlung gespendet.)

Allen hochherzigen Spendern stattet den innigsten Dank ab der Kustos
P. Dr. Andreas Pühringer.

C. Lehrmittel für den historischen und geographischen Unterricht.

Es wurden angekauft: Bilder zur deutschen Geschichte. II. Sammlung, 50 Blätter, Meinhold, Dresden. — Aus Langl, Bilder zur Geschichte der Baukunst: Pisa, Florenz, York und Straßburg. — Engleder, Geschichtsbilder Nr. 2 u. 8. — Eschner, Kolonialbilder Deutschlands: Samoa, Neuguinea. — Geistbeck, geogr. Bilder: Nizza, rauhe Alp. — Heiderich, Rassentypen. 4 Blätter, Vlg. Hölzel. — Pendl, Kerkafälle. — Laurenčić, Österreich in Bildern. — Aus der Lehrmittelanstalt O. Schneider, Leipzig, wurde ein Kartenaufzug und zwei Bilderhalter bezogen.

Ein geogr. Schaukasten wurde im Gymnasialgange angebracht, worin zunächst die Landschaftsbilder aus „Alpine Majestäten“ zur Ausstellung gelangten.

Geschenkwise kamen zur Verwendung mehrere Eisenbahnplakate mit Landschaften aus Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Belgien und Frankreich, welche auf Rahmen im Gymnasialgange aufgehängt wurden. — Bei 60 Photographien in Großquart mit Landschafts- und ethnographischen Motiven aus Ägypten; ein großes Schlachtschwert (Solingerklinge) und afrikanischer Dolch in Lederscheide, drei afrikanische Peitschen aus gegerbter Haut mit Metallknopf, ein hemdartiges Kleid aus dem Sudan; sämtliche Gegenstände aus den Kämpfen des Mahdi in Chartum. Geschenk der Geschwister Leopoldine und Ludwig Brey im „Melkerhose“ zu Wien. Außerdem fand das historisch-geographische Kabinet wieder mehrfachen Zuwachs, so daß leider der kleine Raum eine zweckdienliche Aufstellung verhindert. Darunter sind zahlreiche prähistorische Steingeräte aus der Wachau, ein großer durchlochter Steinhammer, ein Steinmeißel, diluviale Pferde Zähne, letztere ein Geschenk des Dr. Raith in Ravelbach. — Zwei schöne römische Bronzekrügelein mit Henkel; ein Imperatorenkopf aus weißem Marmor (10 cm hoch); einige prähistorische Bronzefiguren in flacher Technik (aus Siebenbürgen). Einige ägyptische Götterstatuetten aus Ton, Scarabäen, Tonlampen, Halskette aus Muscheln und Früchten etc.; aus der Villa Hadriani einige Fibeln etc. Aus Krain zwei Bronzefiguren, eine Vogelfibel.

Für die ethnographische Sammlung kamen geschenkwise dazu: Bei 40 Photographien aus Minnesota; aus Natal mehrere Kaffernstöcke, ein Speer, Tabakdose mit Löffelchen, Biersieb, Schamshürze mit Perlenbesatz, Hals- und Armschmuck, Binsenmatte, Erdnüsse etc.; aus Neuguinea über 100 wertvolle Gegenstände, Schmuck, Hängetaschen, Gürtel, Schürzen, Waffen, wie Lanzen, Speere, Steinbeile,

Männerbogen, Wurfhölzer, zahlreiche Pfeile, ein geschnitztes Ruder, Kopfbank, Trommel etc.; aus China Spielzeug, Porzellansachen, Bilderbogen, Eßstäbchen, Buddhafigur aus Bronze u. a. — Aus Ostafrika mehrere vergiftete Pfeile und Köcher, Dolch, Fetisch, Krabbennetz u. a.

Dazu kam als neue Abteilung für den geogr. Unterricht eine größere Petrefaktensammlung aus Österreich, bei 300 Varietäten in mehreren Tausend Objekten, wie Muscheln, Schnecken, Ammoniten, Spirifer und Dentalium, versteinertes und verkieseltes Holz, Erdwachs etc., sodann eine kleine geologische Sammlung der wichtigsten Gesteinsarten Österreichs in ca. 80 schönen Handstücken.

Für die vielen, zum Teile wertvollen Geschenke möge auch an dieser Stelle der herzlichste Dank in geziemender Weise ausgesprochen sein.

P. Dr. Eduard Katschthaler.

D. Lehrmittel für den naturhistorischen Unterricht.

Angekauft wurden: 4 zoologische Wandtafeln von Professor Dr. Paul Pfurtscheller, Metamorphose und Anatomie von *Rana esculenta*, *Helix promatia* in Weingeist, Metamorphose von *Astacus fluviatilis*.

Geschenkt wurden: vom hochwürdigen Herrn P. Willibald Erntl Gesteine und Reptilien aus der Umgebung von Rom, vom ehrwürdigen Herrn Roman Glanz Marmore aus Rom und Gliederfüßler aus Roms Umgebung, vom Herrn Dr. Theodor Zachl 4 exotische Hölzer, vom Septimanager Oskar von Khittel 4 brasilianische Schmetterlinge, vom Sextaner Alfred Miksch ein *Sepia officinalis* und 2 *Belostoma niloticum* aus Cattaro, vom Sextaner Karl Roßrucker 2 lehrreiche Präparate über die Tanne und Eiche, 1 Metamorphose von *Phryganea flavicornis*, vom Sextaner Maximilian Syruttschek zahlreiche Insekten und *Eresus cinnabarinus* von Aggsbach, vom Tertianer Theodor Eglauer 2 Schleierschwänze, von den Tertianern Ludwig und Viktor von Barros einige Mineralien, vom Primaner Karl Strondl 1 Wiesel, vom Primaner Hans Jahn ein Wasserhuhn.

Den freundlichen Spendern wird im Namen der Anstalt wärmstens gedankt.

P. Chrysostomus Zermann,
Kustos.

E. Lehrmittel für den Turnunterricht.

Angeschafft wurden: 20 Stück Speere, 2 Fuß- und 3 Handbälle.

Die Direktion.

IV. Wichtigere Erlässe der hohen Unterrichtsbehörden.

1. K. k. n. ö. Landesschulrat vom 2. September 1903, Z. 1387/I: Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat sich laut Erlasses vom 21. August 1903, Z. 28852, bestimmt gefunden, in teilweiser Abänderung der Ministerial-Verordnung vom 21. Dezember 1875, Z. 19109 (M.-V.-Bl. 1876 Nr. 2), betreffend die Regelung der Semesterdauer, der Schulferien und der Unterrichtszeit an den Mittelschulen Nachstehendes zu verfügen:

1. Nach jeder Unterrichtsstunde muß eine Erholungspause eintreten. Die Zeitdauer jeder dieser Pausen ist so zu bemessen, daß eine entsprechende Lüftung der Schulzimmer stattfinden kann.

Nach je zwei Lehrstunden hat eine größere Pause einzutreten.

Die Pausen, mindestens die größeren, sollen die Schüler, wenn es anders tunlich ist, in freier Luft zubringen.

Die Gesamtdauer der Erholungszeit ist so festzusetzen, daß auf jede Unterrichtsstunde (obligat und nicht obligat) eine Pause von 10 Minuten in Abrechnung kommt. Die Verteilung und Bemessung der einzelnen Pausen regelt mit Zustimmung der Landesschulbehörde die Lehrerkonferenz.

Wo besondere lokale Verhältnisse es rätlich erscheinen lassen, kann auf motiviertes Ansuchen des Lehrkörpers von der Landesschulbehörde gestattet werden, daß die Zahl der obligaten Unterrichtsstunden vormittags auf fünf ausgedehnt werde.

2. An Mittelschulen, an welchen die Weihnachtsferien bis 1. Jänner inklusive dauern, kann mit Rücksicht auf die auswärtigen Schüler in Hinkunft mit Zustimmung der Landesschulbehörde auch der 2. Jänner als Ferihtag behandelt werden.

2. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 10. September 1903, Z. 49: Aus den im Sinne des Min.-Erl. vom 14. Februar 1902, Z. 49409 ex 1901, beantworteten Fragebogen über die hinsichtlich der öffentlichen Zahnpflege bestehenden Verhältnisse hat das Ministerium des Innern entnommen, daß von einem großen Teile der Bevölkerung die Wichtigkeit einer regelmäßigen rationellen Mund- und Zahnpflege für die Erhaltung der Gesundheit und den Nutzen der rechtzeitigen Inanspruchnahme einer fachkundigen zahnärztlichen Hilfe bei Zahnerkrankungen noch nicht gebührend gewürdigt wird. Man begnügt sich in weiten Volksschichten damit, schmerzende kranke Zähne ausziehen zu lassen und unterläßt es, bei beginnenden Zahnerkrankungen die zahnärztliche Behandlung aufzusuchen.

Diese Vernachlässigung führt häufig zu bleibenden, und oft entstellenden Defekten der Zahngebilde und zieht auch in vielen Fällen dadurch Gesundheitsstörungen nach sich, daß die Verdauung und Ernährung infolge der mangelhaft gewordenen Kautätigkeit leidet, und daß die erkrankten hohlen Zähne und Zahnreste geeignete Schlupfwinkel abgeben, in denen sich Infektionskeime ansammeln und wuchern können.

Diese Übelstände in der Volksgesundheitspflege würden sich vermindern, wenn die Erkenntnis allgemein zum Durchbruche käme, wie wichtig die Pflege der Reinlichkeit des Mundes ist, um dem Schadhafwerden der Zähne vorzubeugen, wie notwendig die rechtzeitige Inanspruchnahme zahnärztlicher Hilfe bei Zahnerkrankungen ist, um schmerzhaften Zahnleiden und dem vermeidbaren Verluste der Zähne mit allen hieraus für die Gesundheit entstehenden Nachteilen zu entgehen; wie segensreich endlich solche öffentliche Einrichtungen wirken müßten, durch welche man auch den unbemittelten Kreisen der Bevölkerung und insbesondere dem jugendlichen Teile derselben, die Möglichkeit bieten würde, sich erforderlichen Falles zahnärztlich behandeln zu lassen.

Mit Rücksicht auf das Gesagte erhält die Direktion den Auftrag, nach Tunlichkeit dahin zu wirken, daß in dieser Richtung ein nachhaltiger erziehlicher Einfluß auf die Schuljugend geübt werde. Es wird insbesondere darauf hinzuwirken sein, daß in der Schule die Vornahme einer regelmäßigen und sorgfältigen Mund- und Zahnreinigung nachdrücklich empfohlen und dem Verständnisse der Jugend nahegebracht werde, wie nachteilig das Hohlwerden und Verderben der Zähne für Gesundheit und Wohlbefinden des Einzelnen werden kann und wie nützlich und notwendig es erscheint, beginnende Zahnschäden rechtzeitig, das ist noch ehe sich Schmerzen eingestellt haben, durch zahnärztliche Behandlung beseitigen zu lassen.

3. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 17. September 1903, Z. 734: Da die mit dem h. a. Erlasse vom 28. April 1887, Z. 3391, vorgezeichneten Formularen der Schulnachrichten zur Meldung bei dem Übertritte an die Mittelschule oder an ein Mädchenlyzeum dann zu dienen haben, wenn der Zweck der Ausfolgung auf demselben ersichtlich gemacht worden ist, so hat die Direktion darauf zu sehen, daß der den Zweck der Ausfolgung ersichtlich machende Vermerk auf den betreffenden Schulnachrichten steht und sind Schüler oder Schülerinnen, die diesen Vermerk nicht haben, bei der Meldung zurückzuweisen.

4. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 17. September 1903, Z. 1483: Der Direktion wird zufolge Erlasses des Herrn Ministers für Kultus

und Unterricht vom 2. September 1903, Z. 29359, zur Darnachachtung seitens der Maturitätsprüfungskommissionen eröffnet, daß die bei einer Vorprüfung aus Religionslehre, Naturgeschichte oder philosophischen Propädeutik erworbenen sonstigen Noten, im Falle sie durch ein dem Kandidaten ausgestelltes Maturitätsprüfungszeugnis nachgewiesen, oder sonst amtlich bescheinigt werden, bei einer eventuellen neuerlichen Ablegung der Maturitätsprüfung auch dann ihre volle Geltung beibehalten, wenn die Wiederholung der Maturitätsprüfung an einer anderen Anstalt, als an welcher seinerzeit die Vorprüfung abgehalten wurde, stattfindet.

5. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 26. Oktober 1903, Z. 819 Anlaßlich eines von der VII. evangelischen Generalsynode A. B. gefaßten Beschlusses, welchen nachträglich auch der evangelische Synodalausschuß H. B. akzeptiert hat, wonach der 31. Oktober als kirchlicher Feiertag erklärt und dessen Begehung durch Gottesdienste für die Schuljugend beschlossen wurde, hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit Erlaß vom 15. Oktober 1903, Z. 32118 eröffnet, es sei an dem Grundsatz festzuhalten, daß die Schüler und Lehrpersonen evangelischen Bekenntnisses an dem obbezeichneten Tage vom Schulbesuche frei seien; die Lehrpersonen allerdings nur unter der Voraussetzung, daß durch das Ausbleiben derselben die Unterrichtserteilung für die nichtevangelischen Schulkinder beziehungsweise Schüler an der betreffenden Schule oder Anstalt nicht unmöglich gemacht werde.

6. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 23. Oktober 1903, Z. 1352: Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat sich laut Erlasses vom 20. August 1903, Z. 23822, bestimmt gefunden, in teilweiser Ergänzung der Ministerialverordnung vom 21. August 1871, R.-G.-Bl. Nr. 107 (M.-V.-Bl. Nr. 49), sowie des Ministerialerlasses vom 16. Mai 1896, Z. 11029 M.-V.-Bl. Nr. 34 und 35 anzuordnen, daß diejenigen Abiturienten der Lehrbildungslehrkurse am Wiener Konservatorium, welche in Hinkunft das Reifezeugnis erwerben, hinsichtlich des Nachweises der Lehrbefähigung für den Unterricht im Gesange an Mittelschulen und Lehrer- (Lehrerinnen-) Bildungsanstalten, sowie im Violin- und Klavierspiele an Lehrer- (Lehrerinnen-) Bildungsanstalten jenen Kandidaten gleichgestellt werden, welche den Nachweis dieser Lehrbefähigung im Sinne der erwähnten Verordnung durch eine mit Erfolg abgelegte Prüfung vor der daselbst bezeichneten Prüfungskommission erbracht haben.

7. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 10. November 1903, Z. 2626: Wiederholungsprüfungen sollen nach den Weisungen S. 9³ ff. nur

mit großer Vorsicht bewilligt und in der Regel auf jene Fälle beschränkt werden, in denen in dem Urteile der Lehrer über die Versetzbarkeit eines Schülers am Schlusse des Schuljahres noch irgend eine Unsicherheit blieb.

8. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 18. Dezember 1903, Z. 2113: In Ausführung eines Beschlusses der Verbandsversammlung österreichischer Tierschutzvereine ist das Verbandspräsidium dieser Vereine, der Wiener Tierschutzverein an den k. k. Landesschulrat mit der Bitte um eine systematische Förderung des Tierschutzes in- und außerhalb der Schule herangetreten.

Durchdrungen von der Wichtigkeit der Aufgabe, welche sich die Tierschutzvereine stellen, erfüllt der k. k. Landesschulrat gerne die an ihn gerichtete Bitte und fordert hiemit die Direktionen nachdrücklichst auf, im Sinne der in der abschriftlich angeschlossenen Eingabe auseinandergesetzten und zutreffend begründeten Bestrebungen dieser Vereine auf die Jugend einzuwirken. (Folgt die eingehende Belehrung des Wiener Tierschutzvereines.)

9. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 12. Jänner 1904, Z. 3421: Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 4. Dezember 1903, Z. 13.846, angeordnet, daß zur Hintanhaltung von Unglücksfällen beim Turnunterrichte bei Kletterübungen nur Stangen aus tadellosem Material, womöglich aus Eschenholz oder auch Metallrohre, die aber mit einem rostsicheren Überzug versehen sein müssen, zur Verwendung kommen.

Ferner werden die Turnlehrer beauftragt, bei Kletterübungen ein Herabgleiten statt des vorgeschriebenen, griffweisen Herabkletterns unter keinen Umständen zu dulden und auch darüber zu wachen, daß die Schüler solche Übungen nur in Turnschuhen vornehmen.

Im übrigen sind die Instruktionen für den Turnunterricht an Mittelschulen, Ministerialerlaß vom 1. März 1899, Z. 5546 (M.-V.-Bl. Nr. 7) auf das sorgfältigste zu beachten.

10. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 8. Februar 1904, Z. 68: Laut Note der Zentraldirektion der k. k. Schulbücherverläge vom 30. Dezember 1903, Z. 255, sind im k. k. Schulbücherverlage in Wien zwei, die Gesundheitspflege der Schuljugend betreffende, von Prof. Leo Burgerstein verfaßte Broschüren erschienen, welche sehr beherzigungswerte Winke in leicht faßlicher Form und zweckmäßiger Anordnung enthalten und daher die weiteste Verbreitung verdienen, und die mit dem im Ministerial-Verordnungsblatte vom 15. Oktober 1903, Stück XX, Seite 553, publizierten Ministerialerlasse vom

24. September 1908, Z. 29098, der Lehrerschaft der Volks- und Bürgerschulen, sowie den Lehrkörpern der Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten empfohlen wurden.

Die eine dieser Schriften hat den Titel: „Gesundheitsregeln für Schüler und Schülerinnen“ und bietet einen für dieselben nach Überschreitung des zehnten Lebensjahres sehr nützlichen und wissenswerten Lesestoff.

Die zweite Schrift führt den Titel: „Zur häuslichen Gesundheitspflege der Schuljugend“ und ist zur Belehrung der Eltern oder Kostgeber bestimmt.

Beide Schriften, deren jede nur 10 Heller kostet, eignen sich selbstverständlich in hervorragender Weise auch für die Lehrpersonen behufs entsprechender Unterweisung der Schuljugend.

Die Direktion wird daher aufgefordert, für deren Verbreitung in den Kreisen der Lehrer, Eltern und Schüler Sorge zu tragen.

11. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 16. März 1904, Z. 1198: Der k. k. Landesschulrat macht auf den im Ministerial-Verordnungsblatte vom 1. März 1904, Nr. 11 erschienenen Ministerial-Erlaß vom 24. Februar 1904, Z. 6404, betreffend die körperlichen Übungen an den Mittelschulen aufmerksam.

12. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 2. Mai 1904, Z. 389: Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat laut des Erlasses vom 22. Jänner 1904, Z. 40552 ex 1903, den Bericht über die Verhandlungen und die Ergebnisse der zweiten n.-ö. Mittelschul-Direktoren-Konferenz mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und gestattet, daß bis auf weiteres diese Konferenzen nunmehr ohne besondere Ermächtigung in regelmäßigen Intervallen von drei Jahren in Wien abgehalten und daß die Verhandlungen derselben in Druck gelegt werden.

Dies wird mit dem Auftrage zur Kenntnis gebracht, daß in Hinkunft ohne spezielle Aufforderung die Themenvorschläge für die nächste Konferenz jedesmal im Laufe des Oktober des der Konferenz vorausgehenden Jahres, also für die im Jahre 1906 stattfindende dritte Konferenz im Laufe des Oktober 1905 dem k. k. Landesschulrate vorzulegen sind.

(Es folgen auf Grund der Beschlüsse der zweiten Konferenz Weisungen über die Art des Prüfens, über die Behandlung der Reprobation auf Grund der schriftlichen Arbeiten bei den Maturitätsprüfungen sowie Weisungen zur Hebung und Besserung des mündlichen und schriftlichen Ausdruckes im Deutschen durch den gesamten Unterricht.)

V. Statistik der Schüler im Schuljahre 1903/1904.

1. Zahl der Schüler. *)

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Zu Ende 1902—1903	49 ^a	40 ¹	39	34	17	12	20	14	225 ^a
Zu Anfang 1903—1904	70	38	42	33	24	14	17	21	259
Während des Schuljahres eingetreten	1	2	.	1	.	1	.	0 ¹	5 ¹
Im ganzen also aufgenommen . . .	71	40	42	34	24	15	17	21 ¹	264 ¹
Darunter:									
Neu aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	41	3	5	2	1	3	5	1	61
Repetenten	1	1	1	.	1	.	1	.	5
Wieder aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	25	34	32	30	21	12	11	20 ¹	185 ¹
Repetenten	4	2	4	2	1	.	.	.	13
Während des Schuljahres ausgetreten	13	2	6	2	2	.	1	2	28
Schülerzahl zu Ende 1903—1904 .	58	38	36	32	22	15	16	19 ¹	236 ^{1**}

2. Vaterland der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Niederösterreich	48	37	25	19	18	10	10	16	188
Oberösterreich	2	.	.	1	1	2	.	1	7
Steiermark	3	1	1	1	.	1	.	.	7
Kärnten . . . . .	.	.	.	1	.	.	1	.	2
Krain . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	1
Istrien . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	1
Tirol	1	.	8	.	.	.	.	.	4
Böhmen	1	.	.	.	1	1	.	1	4
Mähren	1	.	2	1	1	.	4	.	9
Österreichisch-Schlesien . . . . .	.	.	.	4	1	.	.	.	5
Galizien . . . . .	.	.	.	2	.	.	.	.	2
Bukowina	1	.	.	.	.	.	.	.	1
Dalmatien . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	1
Ungarn . . . . .	.	.	3	2	.	1	.	1 ¹	7 ¹
Bayern . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	1
Frankreich	1	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe .	58	38	36	32	22	15	16	19 ¹	236 ¹

*) Bei den Zahlen wie 49^a bezeichnet die Grundzahl (49) die Anzahl der öffentlichen Schüler, der Exponent (a) die Anzahl der Privatisten.

**) Hierzu kommen 26 Schüler der Vorbereitungs-klasse.

3. Muttersprache der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Deutsch	58	37	36	32	22	13	16	19	233
Čechoslawisch . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.	1
Ungarisch . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	0 ¹	1 ¹
Englisch . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.	1
Summe .	58	38	36	32	22	15	16	19 ¹	236 ¹

4. Religionsbekenntnis der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Katholisch des lat. Ritus	56	37	36	31	22	12	16	18 ¹	228 ¹
Evangelisch A. K.	1	1	.	.	.	2	.	1	5
Israelitisch	1	.	.	1	.	.	.	.	2
Anglikanisch . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.	1 ¹
Summe .	58	38	36	32	22	15	16	19 ¹	236 ¹

5. Das Lebensalter der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

Es hatten am Schlusse des Schuljahres vollendet:

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
10 Jahre	1	.	.	.	.	.	.	.	1
11 "	12	1	.	.	.	.	.	.	13
12 "	29	9	.	.	.	.	.	.	38
13 "	12	15	7	.	.	.	.	.	34
14 "	8	11	14	7	1	.	.	.	36
15 "	1	1	6	15	5	1	.	.	29
16 " . . . . .	.	1	5	8	11	3	2	.	30
17 " . . . . .	.	.	4	1	2	8	6	1	22
18 " . . . . .	.	.	.	1	2	2	5	6 ¹	16 ¹
19 " . . . . .	.	.	.	.	1	1	3	9	14
20 " . . . . .	.	.	.	.	.	.	3	.	3
Summe .	58	38	36	32	22	15	16	19 ¹	236 ¹

6. Wohnung der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Im Konvikte	15	18	20	19	14	6	10	13	110
Im Alumnate	4	2	1	.	1	.	.	.	8
Externe	89	28	15	13	7	9	6	6 ¹	118 ¹
Summe .	58	38	36	32	22	15	16	19 ¹	236 ¹

7. Klassifikationen.

	K l a s s e								Summe
	I	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
a) Zu Ende des Schuljahres 1903—1904:									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug . .	10	9	6	8	7	6	2	3	51
I. Fortgangsklasse	36	22	28	20	12	9	14	16 ¹	152 ¹
Zu einer Wiederholungsprüfung zu- gelassen	2	3	6	2	.	.	.	.	13
II. Fortgangsklasse	8	4	1	1	2	.	.	.	16
III. Fortgangsklasse	2	.	.	.	.	.	.	.	2
Zu einer Nachtragsprüfung krank- heitshalber zugelassen . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	.	2
Außerordentliche Schüler . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe .	58	38	36	32	22	15	16	19 ¹	236 ¹
b) Nachtrag zum Schuljahre 1902/1903.									
Wiederholungsprüfungen waren be- willigt	2	6 ¹	5	2	2	1	2	.	20 ¹
Entsprohen haben	1	8	5	2	2	1	2	.	16
Nicht entsprochen haben	1	2	.	.	.	.	.	.	3
Nicht erschienen sind . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	.	1
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	0 ¹	.	.	.	.	.	.	.	0 ¹
Entsprohen haben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicht entsprochen haben . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicht erschienen sind	0 ¹	.	.	.	.	.	.	.	0 ¹
Darnach ist das Ergebnis f. 1902/1903									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug . .	8	10	9	7	5	3	3	4	49
I. "	31 ¹	26	22	24	9	9	17	10	148 ¹
II. "	4	4 ¹	7	3	2	.	.	.	20 ¹
III. "	6	.	1	.	1	.	.	.	8
Ungeprüft blieben	0 ¹	.	.	.	.	.	.	.	0 ¹
Summe .	49 ¹	40 ¹	39	34	17	12	20	14	225 ¹

8. Geldleistungen der Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Das Schulgeld ¹⁾ zu zahlen waren verpflichtet									
im I. Semester	47	21	26	26	19	11	14	14 ¹	178 ¹
„ II. „	89	21	22	26	18	11	13	13 ¹	163 ¹
Zur Hälfte waren befreit . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ganz befreit waren									
im I. Semester	19	18	15	7	5	4	3	6	77
„ II. „	21	18	15	6	5	4	3	6	78
Das Schulgeld betrug im ganzen									
im I. Semester . . . Kronen	940	420	520	520	380	220	280	300	3580
„ II. „ . . . „	780	420	440	520	360	220	260	280	3280
Zusammen . . Kronen	1720	840	960	1040	740	440	540	580	6860
Die Aufnahmestaxen betrugen Kronen	140	8	20	4	8	8	24	4	216
Die Beiträge für die Schülerbibliothek betrugen . . . „	104	60	64	56	44	22	28	36	414
Die Taxen für Zeugnisduplikate betrugen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe . . Kronen	244	68	84	60	52	30	52	40	680

9. Besuch in den relat.-oblig. und nichtobligaten Gegenständen.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Kalligraphie . . . { I. Kurs . .	20	.	.	.	.	.	.	.	20
{ II. „ . .	.	9	.	.	.	.	.	.	9
Freihandzeichnen . { I. Kurs . .	45	.	.	.	.	.	.	.	45
{ II. „ . .	.	28	.	.	.	.	.	.	28
{ III. „ . .	.	.	29	.	.	.	.	.	29
{ IV. „ . .	.	.	.	19	.	.	.	.	19
{ V. „ . .	.	.	.	.	11	6	5	7	29
Turnen in 8 Abteilungen nach den Klassen *)	51	37	34	26	19	15	15	19	216
Gesang { I. Kurs . .	53	.	.	.	.	.	.	.	53
{ II. „ . .	.	34	.	.	.	.	.	.	34
{ III. „ . .	.	.	29	.	.	.	.	.	29
{ IV. „ . .	.	.	.	.	4	.	.	4	8
Stenographie . . . . .	.	.	.	20	.	.	.	.	20

¹⁾ Das Schulgeld beträgt am hiesigen Gymnasium im Semester für jeden Schüler 20 K.

²⁾ Hierzu kommen 24 Schüler der Vorbereitungs-klasse.

B. Stipendien.¹⁾

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Anzahl der Stipendisten:	3	.	.	1	1	1	6
Gesamtbetrag d. Stipendien: Kronen	.	.	2100	.	.	630	800	800	4330

Statistik der Schüler der Vorbereitungsklasse.

Zu Beginn des Schuljahres 28 öffentliche Schüler

Am Schlusse des Schuljahres 26 „ „

Religion der Schüler 26 römisch-katholisch

Vaterland der Schüler: Niederösterreich 23

Steiermark 1

Mähren 1

Bukowina 1

Summe 26

Muttersprache: deutsch 24

čecho-slavisch 1

polnisch 1

Summe 26

Alter der Schüler: 9 Jahre 1

10 „ 2

11 „ 10

12 „ 10

13 „ 3

Summe 26

Wohnung der Schüler: im Konvikte 12

Externe 14

Summe 26

Ergebnis der Klassifikation.

I. Semester.		II. Semester.	
Erste Klasse mit Vorzug	2	Erste Klasse mit Vorzug	1
Erste „	17	Erste „	20
Zweite „	7	Zur Wiederholungsprüfung zuge-	
Dritte „	2	lassen	3
Summe . 28		Zweite Klasse	2
		Dritte „	—
		Ungeprüft	—
		Summe . 26	

¹⁾ Die hier angeführten Stipendien sind von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei verliehen. Der hochwürdige Herr Prälat theilt außerdem immer drei würdige Schüler mit Handstipendien im Gesamtbetrage von 216 K. Aus der Dr. Teuchmannschen Ferienstiftung erhält jährlich ein Schüler ein Reisestipendium im Betrage von 100 K und der Lehrkörper verleiht die von ihm errichtete Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Stiftung im jährlichen Betrage von 360 K.

VI. Maturitätsprüfungen.

Bei der mündlichen Prüfung im Schuljahre 1902/03 war 2 Schülern eine Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande nach den Ferien gestattet worden. Bei der Wiederholungsprüfung, welche am 23. September 1903 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landes-Schulinspektors Dr. August Scheindler stattfand, wurden beide Schüler für reif erklärt.

Namenliste der approbierten Abiturienten im Schuljahre 1902/03.

N a m e	Alter	Geburtsort und Vaterland	Dauer der Gymnasialstudien	Note	Gewähltes Berufsstudium
	Jahre				
1. Anlich, Edl. von, Oskar	17 ⁹ / ₁₂	Przemysl, Galizien	8 J.	Reif mit Ausz.	Militär
2. Barth Gustav	18 ¹ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	8 J.	Reif	Philosophie
3. Drelseidl Karl	19 ⁹ / ₁₂	Freudenthal, Schlesien	8 J.	Reif	Bodenkultur
4. Gall Adolf	20	Laa a/d. Thaya, Niederösterr.	9 J.	Reif	Rechtswissenschaft
5. Hacher Josef	20 ⁹ / ₁₂	St. Leonhard am Forst, Niederöst.	8 J.	Reif*)	Bodenkultur
6. Horner Otto	20	Ellbogen, Böhmen	9 J.	Reif	Bergakademie
7. Keyzlar Ludwig	20 ¹¹ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	10 J.	Reif	Medizin
8. Liezellachner Johann	19 ⁹ / ₁₂	Hütteldorf-Wien, Niederösterr.	8 J.	Reif	Philosophie
9. Massari, Ritter von, Kornel	20 ³ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	10 J.	Reif*)	Militär
10. Pohl Ernest	17 ⁸ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	8 J.	Reif mit Ausz.	Jus und Hüttenwesen
11. Stoehr Johann	19	Wien, Niederösterr.	9 J.	Reif	Technik
12. Weilguni Anton	20 ³ / ₁₂	Walpersdorf, Niederösterr.	8 J.	Reif mit Ausz.	Theologie (Regular-Klerus)
13. Zauner Leopold	19 ⁹ / ₁₂	Langeegg, Niederösterr.	8 J.	Reif mit Ausz.	Militär
14. Ziselsberger Georg	20 ⁹ / ₁₂	Traismaner, Niederösterr.	8 J.	Reif	Philosophie

*) Infolge einer Wiederholungsprüfung.

Im Schuljahre 1903/1904 wurden zufolge Erlasses des hochlöbl. k. k. Landesschulrates vom 11. Februar 1904, Z. 770, die schriftlichen Maturitätsprüfungen am 2., 3., 4. und 5. Mai abgehalten und es meldeten sich zu denselben alle 19 öffentlichen Schüler der VIII. Klasse und der Privatist.

Die Themen für die schriftlichen Arbeiten lauteten:

I. Aus der lateinischen Sprache (Übersetzung ins Lateinische):
C. Caesar Octavianus. Nach Binders Vorlagen S. 10, Nr. 3.

II. Aus der lateinischen Sprache (Übersetzung ins Deutsche):
P. Vergili Aeneidos l. XII vv. 175—212. Nach der Ausgabe von Brosin.

III. Aus der griechischen Sprache (Übersetzung ins Deutsche):
Demosthenes XV (ὅπῃ τῆς 'Ροδίων ἐλευθερίας) §§ 22—25, ed. Voemel.

IV. Aus der deutschen Sprache:

Ein edler Mensch kann einem engen Kreise

Nicht seine Bildung danken. Vaterland

Und Welt muß auf ihn wirken.

Goethe, Torquato Tasso, 1, 2.

V. Aus der Mathematik:

1. Welche allgemeine Form haben Zahlen, die durch 2 oder durch 3 dividiert den Rest 1, durch 7 dividiert den Rest 3 geben und durch 11 ohne Rest teilbar sind, und welche von diesen Zahlen liegen zwischen 0 und 1000?

2. In einem Kreise liegt eine Sehne von der Länge m ; um welche Strecke muß man sie verlängern, damit die vom Endpunkte der Verlängerung an den Kreis gelegte Tangente $\frac{2}{3}$ der ganzen Sekante wird?

3. Der größte Höhengschnitt einer regelmäßigen sechsseitigen Pyramide hat die Fläche f und am Scheitel den Winkel α ; wie groß ist das Volumen der Pyramide?

$$f = 2.5 \text{ m}^2, \alpha = 71^\circ, 15' 18''.$$

4. Wie groß ist die von der Parabel $y^2 = 8x$ und von der Geraden $y = 4x - 12$ begrenzte Fläche?

Die mündliche Prüfung findet zufolge Erlasses des hochlöbl. k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 30. Mai 1904, Z. 700, am 18., 19., 20. und 21. Juli unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landes-Schulinspektors Regierungsrates Dr. Ignaz Wallentin statt.

Das Ergebnis wird im nächsten Jahresberichte veröffentlicht werden.

VII. Unterstützungswesen.

1. Vier Freiplätze im Konvikte, verliehen von der A. h. Familienfonde-Güterdirektion Sr. Majestät des Kaisers.

2. Fünf von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei und ein vom Lehrkörper des Gymnasiums verliehenes Stipendium im Gesamtbetrage von 4690 K.

3. Die von dem P. T. hochw. Herrn Prälaten drei unbeeideten Studierenden verliehenen Handstipendien im Gesamtbetrage von 216 K.

4. Die Dr. Teuchmannsche Ferienstiftung im jährlichen Betrage von 100 K zum Zwecke einer Ferienreise für einen würdigen und dürftigen Schüler des Obergymnasiums.

5. Zwei ganze Freiplätze und vier ermäßigte vom hochw. Herrn Prälaten eingeräumte Plätze im Konvikte und die freie Verpflegung der (8) Sängerknaben im Stiftsaluminate.

6. Eine große Anzahl von Freitischen für 66 Schüler in der Stiftsküche und im Sängerknaben-Aluminate.

7. Freitische gewährten auch die nachfolgenden P. T. Herren und Damen der Stadt: Kaufmann Ferdinand Aigner, Buchbinder Josef Amtmann, Gastwirt Broschimmer, Gastwirt Johann Burmeister, Kaufmann Markus Derganz, Fleischhauer Fr. Durl, Fleischhauer Friedrich Ebner, Bäckermeister Anton Gschmeidler, Dechant Dr. Georg Haselberger, Gastwirt Haslinger, Bürgermeister Josef Hummel, Bäckermeister Franz Hutter, Fleischhauer Johann Jank, Gastwirtin Fanni Kraus, Gastwirt Ludwig Kraus, Brauereimitbesitzerin Ludmilla Kahler, die Gastwirte Lasser, Mayreder und Mörwald, der k. k. Postverwalter Rudolf Oehler, der Privatier Heinrich Österreicher, die Private Hedwig Prinzl, der k. k. Notar Karl Prinzl, Fleischhauer Franz Putz, Gastwirt Rauscher, Kaufmann Reiter, die Gasthofbesitzerin Stoklassa, der k. k. Forstoberkommissär Syrutschek, der Stiftsarzt Dr. Paul Torggler, Schneidermeister Waldhofer, die Private Zinner und die Gastwirtin Zottleder.

8. Vom hiesigen Studenten-Unterstützungsvereine wurde im XXIX. Vereinsjahre außer Büchern bares Geld im Betrag von 2570 K mittellosen und würdigen Schülern des Gymnasiums ausgefolgt.

Der Berichterstatte spricht hiefür in seinem und des Lehrkörpers Namen allen P. T. Freunden und Wohltätern der Studierenden, besonders dem hochwürdigsten Herrn Abte Alexander Karl, welcher als Patron der Anstalt für Jugendunterricht und

Jugendbildung mit dem vollen Aufgebote seiner geistigen und materiellen Mittel zu wirken bemüht ist, den herzlichsten und ehrerbietigsten Dank aus.

VIII. Schulhygiene.

Die durch den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 31. Oktober 1890, Z. 8209, vorgeschriebene Lehrerkonferenz über die zur körperlichen Ausbildung der Schüler zu ergreifenden Mittel wurde am 10. Oktober 1903 abgehalten. In dieser Konferenz wurde der Beschluß gefaßt, die bisher an der Anstalt bestehenden, den lokalen Verhältnissen entsprechenden Einrichtungen zur Pflege der Leibesübungen aufrecht zu erhalten. Daher wurde der Stundenplan für den Turnunterricht so entworfen, daß wieder regelmäßig an den beiden schulfreien Nachmittagen je zwei Stunden auf dem Spielplatze dem Betriebe der Turnspiele gewidmet werden konnten. Für die Schüler des Obergymnasiums wurden bei günstiger Witterung die Turnstunden ganz oder teilweise für das Spiel benützt. Der Spielplatz war vom Beginne des Schuljahres bis Ende Oktober und vom Monate April bis zum Schlusse des Schuljahres regelmäßig besucht.

Im Zusammenhange mit der baulichen Entwicklung der Gemeinde Melk stand die Entwertung des bisherigen Spielplatzes, weil der zunehmende Wagenverkehr seine Benützung geradezu gefährlich gestaltete, abgesehen davon, daß er längst nicht mehr der steigenden Frequenz der Anstalt entsprach. Die Direktion mußte daher zu Beginn des Frühjahres an den hochw. Herrn Stiftsabt die Bitte um einen neuen, viel größeren Spielplatz richten. Der hochw. Herr Prälat wies in richtiger Erkenntnis des Wertes der modernen Jugendspiele der Direktion einen südlicher gelegenen, durch die Eisenbahn und durch die Abt Karl-Straße natürlich abgegrenzten, sich unmittelbar an das Stadtgebiet anschließenden Spielplatz an, der viermal so groß ist als der bisher benützte. Der neue Spielplatz wurde noch im Mai bezogen und bis zum Schlusse des Schuljahres benützt, muß aber in den Ferien und im Spätherbste erst entsprechend planiert und durch Anpflanzung von Bäumen beschattet werden. Hiemit wird dann in der allerbesten Weise eine Frage gelöst sein, welche der Direktion seit 13 Jahren viel Sorge bereitet hat.

Im abgelaufenen Schuljahre wurden mit den nach ihrem Alter in zwei Gruppen eingeteilten Schülern folgende Turnspiele geübt: Mit der ersten Gruppe (I. und II. Klasse): Drei Mann

hoch, — Katze und Maus, — Der Plumpsack geht um, — Der hüpfende Kreis, — Bärenschlagen, — Scherbenspiel, — Hahnenkampf, — Zielreißen, — Wanderball, — Stehball; mit der zweiten Gruppe (III. und IV. Klasse): Ball mit Freistätten, — Deutscher Schlagball, — Schleuderball.

Obwohl bei den Spielen stets auf strenge Befolgung der Gesetze gesehen, genaues Aufmerken sowie Regelmäßigkeit und Takt der Bewegungen gefordert wurde, behielten die Schüler doch unausgesetzt an der Sache ihre Lust und Freude und es traten sichtlich alle Vorteile zutage, die ein gut und gern besuchter und entsprechend beaufsichtigter Spielplatz bietet. Die Haltung der Schüler war durchwegs lobenswert, die Beteiligung allgemein. Bis zur Zeit der Berichterstattung war kein Unfall zu verzeichnen.

Hinsichtlich des **Schlittschuhlaufens** waren dieselben Vorkehrungen getroffen wie im vorigen Schuljahre. Die Konviktszöglinge wurden dabei ebenso wie beim Handschlittenfahren im Stiftspark von ihren Präfekten beaufsichtigt; die externen Schüler genossen das Vergnügen des Eislaufens auf den Donau-Nebenarmen zu bestimmten Tagesstunden und waren hiebei vom übrigen Publikum möglichst gesondert.

Das von der Gemeinde Melk errichtete **Donaubad** konnte wegen der ungünstigen Witterung mit Unterbrechungen erst vom Monate Juni an benützt werden. Für die von der Zahlung des Schulgeldes befreiten Schüler waren der Direktion von der Gemeindevertretung wöchentlich je drei Freibäder bewilligt.

Professor P. Chrysostomus Zermann unternahm mit seinen Schülern wieder botanisch - entomologische **Exkursionen**, der Zeichenlehrer Professor P. Benedikt Hager Studienausflüge, die Turnlehrer Friedrich Buxbaum und Rudolf Bandt Übungsmärsche, der supplierende Lehrer Dr. Franz Ibler geographische Exkursionen, und zwar am 26. März mit den Schülern der IV. Klasse die Tour Melk—Dachberg—Leiben—St. Georgen—Melk, am 23. April mit den Schülern der V. Klasse dieselbe Tour mit Einbeziehung des Ortes Emmersdorf, am 30. April mit den Sekundanern die Strecke Melk—Weitenegg—Leiben—Dachberg—Melk, am 11. Mai mit den Sextanern die Fahrt nach Krumnußbaum—Steinbrunnl—Säusenstein, am 28. und 29. Mai die zweitägige Exkursion Melk—Amstetten—Hieflau—Eisenerz mit dem Besuche des Erzberges und seiner Betriebsstätten, des neuen Hochofens in Münichtal, der St. Oswaldkirche, des kulturhistorischen Museums mit einem Ausflug in die Ramsauklamm und zum Leopoldsteiner See. Die Schüler erhielten

auf diesen Ausflügen mannigfache Belehrungen auf dem Gebiete der Geologie, verbunden mit geschichtlichen Bemerkungen.

Durch nachfolgende Tabelle wird das Ergebnis derjenigen statistischen Erhebungen veranschaulicht, welche sich auf die körperliche Kräftigung der Jugend durch das Schwimmen und durch das Schlittschuhlaufen beziehen, desgleichen bietet die Tabelle die Zahl derjenigen Schüler, welche auch in den Ferien auf dem Lande leben.

Schul- klasse	Zahl der Schwimmer	Zahl der Eisläufer	Zahl derjenigen Schüler, welche auch in den Ferien auf dem Lande leben	Anzahl der öffentlichen Schüler der Klasse
I.	17	40	57	58
II.	12	28	36	38
III.	20	26	33	36
IV.	17	28	32	32
V.	20	16	22	22
VI.	14	13	15	15
VII.	15	14	16	16
VIII.	18	18 ¹	18	19 ¹
Vorberei- tungskl.	5	14	25	26

Auf die Temperatur und die Luft in den Lehrzimmern, auf die Haltung der Schüler bei Schreib- und Zeichenarbeiten, auf die Reinlichkeit des Schulgebäudes, auf eine die Mängel des Gehörs und der Augen berücksichtigende Sitzordnung der Schüler, auf eine die Gefahr der Überbürdung möglichst fernhaltende Verfassung des Stundenplanes und Verteilung der schriftlichen Haus- und Schularbeiten hat die Direktion stets ihre Fürsorge gerichtet.

IX. Chronik des Gymnasiums.

Vor Beginn des Schuljahres wurde der zum provisorischen Lehrer am k. k. Staats-Gymnasium in Salzburg ernannte weltliche Supplent Josef Greutter seiner hiesigen Dienstleistung enthoben. Er hat an der Anstalt zwei Jahre mit großer Berufstreue und gutem Erfolge gewirkt. Seine Berufsgenossen werden ihm wegen seiner Güte, die Direktion wegen seiner vorzüglichen Verwendung

stets ein treues, dankbares Andenken bewahren. An seine Stelle trat am 15. September 1903 der weltliche Supplent Dr. Rudolf Kroenig.

Am 15. Juli 1903 fand die erste Schüleranmeldung für die erste Klasse statt. Es meldeten sich 38 öffentliche Schüler. Von diesen wurden bei der Aufnahmeprüfung 7 öffentliche Schüler zurückgewiesen und 1 wieder abgemeldet.

Am 16. September wurde in einer außerordentlichen Konferenz den Mitgliedern des Lehrkörpers der Stundenplan mitgeteilt. An diesem und am folgenden Tage wurden bei der Direktion die Einschreibungen der Schüler fortgesetzt.

Am 17. September 1903 fand die zweite Schüleranmeldung für die erste Klasse statt. Von 13 Aufnahmebewerbern wurden 3 als unreif befunden, so daß die Zahl der in die erste Klasse mit Anfang des Schuljahres wirklich aufgenommenen Schüler einschließlich der 18 aus der Vorbereitungsklasse aufgestiegenen und der 5 Repetenten 70 öffentliche Schüler betrug.

Am 16. und 17. September wurden die Wiederholungsprüfungen und die Aufnahmeprüfungen für höhere Klassen abgehalten.

Am 18. September wurde das Schuljahr 1903/1904 mit einem in der Stiftskirche zelebrierten Heiligengeistamte eröffnet. Nach dem Gottesdienste, der mit dem Veni sancte spiritus geschlossen wurde, stellte der Berichterstatter dem hochw. Herrn Patron Abt Alexander Karl den Lehrkörper vor. Dann wurden den Schülern in den Klassenzimmern von den Ordinarien die Disziplinarvorschriften bekanntgegeben.

Am 19. September begann der regelmäßige Unterricht in den obligaten und am 24. September auch in den unobligaten Lehrgegenständen.

Am 23. September hielt der Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. August Scheindler die Wiederholungs-Maturitätsprüfung ab.

Am 4. Oktober wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. Majestät des Kaisers durch ein in der Stiftskirche zelebriertes Hochamt gefeiert, welchem Lehrer und Schüler beiwohnten.

Am 14. Oktober starb in Melk der wegen seines humanen Wesens und wegen seiner Liebenswürdigkeit allseits verehrte, um die Gemeinde Melk hochverdiente Bürgermeister Franz Xaver Linde. Für alles Gute und Schöne begeistert, war er überall tätig, wo es galt, das Schlechte zu verdrängen und das Bessere an Stelle des Guten zu setzen; er war daher auch ein warmer Freund der Schule und der studierenden Jugend und gehörte dem hiesigen Studenten-

Unterstützungsvereine seit seiner Gründung als Ausschußmitglied, seit einer langen Reihe von Jahren als Präses-Stellvertreter an. Dem schier endlosen Zuge der Leidtragenden schlossen sich daher am 17. Oktober, dem Tage des Begräbnisses, auch die Lehrer und Schüler des Gymnasiums an.

Am 19. November wurde zur frommen Erinnerung an die verstorbene Kaiserin Elisabeth ein Trauergottesdienst zelebriert, dem die Schüler der Anstalt mit dem Lehrkörper beiwohnten. Der Tag wurde schulfrei gehalten.

Am 2. Dezember wurde die Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers mit einem Festgottesdienste in der Stiftskirche gefeiert.

Am 13. Dezember fand eine stille, aber das ideale Leben der Schule sehr fördernde Feier statt. Es war der 40. Todestag des Dichters Friedrich Hebbel. Seine Witwe Frau Christine Hebbel hatte, um die Erinnerung an den Dichter in unserem Vaterlande wach zu erhalten, eine Anzahl von Exemplaren des ersten Bandes der ausgewählten Werke Friedrich Hebbels dem k. k. Unterrichtsministerium mit dem Ersuchen übermittelt, mit je einem Exemplare die besten Schüler des Deutschen in den oberen Klassen der deutsch-österreichischen Gymnasien und Realschulen zu beschenken. Am 13. Dezember wurde nun vom Fachlehrer des Deutschen in der obersten Klasse die Bedeutung Friedrich Hebbels besprochen und hierauf das gespendete Buch dem Schüler der VIII. Klasse Anton Retschek übergeben.

Am 3. und 4. Februar wurde die Privatistenprüfung abgehalten.

Am 13. Februar wurden nach Schluß des Unterrichtes die Zeugnisse über das I. Semester verteilt.

Am 17. Februar war der Beginn des II. Semesters.

Das Frühjahr war die Zeit der Jubelfeste. Am 19. März feierte der hochwürdigste Herr Stiftsabt und Patron des Gymnasiums, Prälat Alexander Karl, seinen 80. Geburtstag. Wohl nur selten mag es Männer geben, deren Wiegenfest in den Herzen so vieler Tausende den Wunsch erweckt: „Möge der Gefeierte noch lange Jahre in unserer Mitte weilen.“ Was die Welt an Ehrungen und Auszeichnungen zu bieten vermag, um dem Verdienste die öffentliche Anerkennung zu geben, ist dem hochwürdigen Herrn Jubilare längst zuteil geworden: hohe Orden zieren sein Kleid, seine Behausung schmücken Ehrenbürgerbriefe und Huldigungen aller Art; den kostbarsten Lohn aber trägt der hochwürdige Herr Stiftsabt in der eigenen Brust: das Bewußtsein,

ein langes arbeitsreiches Leben dem Wohle seiner Mitmenschen, besonders den Konventualen des Stiftes Melk und der studierenden Jugend des Melker Gymnasiums gewidmet zu haben. Was der Mensch sät, das erntet er. Abt Alexander Karl hat eine reiche Saat von Liebe ausgestreut; an seinem Jubelfeste erntete er die reichen Früchte seines Werkes. Schon am 18. März, am Vorabende des Geburtstages, begann die Festfeier mit einer herrlichen Illumination der Stadt; auch das Stift erstrahlte in festlicher Beleuchtung. Aus Wien und ganz Niederösterreich trafen zahlreiche Abordnungen ein, die dem Jubilare ihre Glückwünsche darbrachten. In der schönen Stiftskirche fand an dem Festtage ein feierlicher Gottesdienst statt, dem auch der Lehrkörper des Gymnasiums und die studierende Jugend beiwohnten. Der hochwürdige Herr Prälat Karl Landsteiner aus Nikolsburg, selbst ein ehemaliger Schüler der Anstalt, hielt die Festpredigt, in welcher er in tiefempfundenen, warmen Worten der Verdienste des Jubilares gedachte. Hierauf zelebrierte der hochwürdige Herr Prälat Landsteiner das feierliche Pontifikalamt, nach dessen Beendigung das Tedeum angestimmt wurde. Dann begann im Festsale der Prälatur die offizielle Gratulationscour. Eingeleitet wurde sie durch einen Festgesang des gymnasialen Sängerkhores unter Führung des Alumnatsdirektors und Gesangslehrers P. Ambros Exler. Der Schüler der VIII. Klasse Anton Retschek hielt an den hochwürdigen Herrn Prälaten eine Ansprache, in der er diesen als Freund der Studenten feierte und bat, der studierenden Jugend auch fernerhin das bisher erwiesene Wohlwollen zu bewahren. Der hochwürdige Herr Patron dankte mit dem Versprechen, daß er der Studentenschaft sein Wohlwollen nie entziehen werde. Er schloß mit dem Wunsche, die Schüler der Anstalt möchten stets weise die im Stifte Melk zugebrachte Zeit ausnützen, um einst glücklich ihre angestrebten Ziele zu erreichen. Hierauf hielt der ehemalige Abgeordnete Dr. Viktor Wilhelm Ruß als Vertreter der früheren Schüler der Anstalt eine Ansprache an den Jubilar. Es stehe ihm nicht zu, sagte er, angesichts der Berufeneren auch der hohen Verdienste des Jubilars um die Lehr- und Erziehungsanstalt zu gedenken, wohl aber dürfe er laut und dankbar anerkennen, daß die Studenten in diesem Hause stets unterschiedslose Achtung des Nächsten und Liebe zur geistigen Freiheit gelernt haben. Er schloß mit dem Wunsche, daß dem hochw. Herrn Prälaten die jugendliche Frische des Geistes und des Körpers bis an die äußersten Grenzen des menschlichen Alters erhalten bleibe und daß das Stift Melk noch viele Jahrhunderte in

die weiten Lande leuchte als unerschütterliche Burg festen Gottvertrauens und untügelbarer Zuversicht in die unaufhaltsame Entwicklung der Menschheit. — Mit der kurz dargestellten Teilnahme der studierenden Jugend an dem denkwürdigen Feste hält der Berichterstatter, ohne des weiteren Verlaufes der üblichen Festlichkeiten zu gedenken, seine Pflicht für erfüllt. — Der hochw. Herr Prälat Alexander Karl hat nach seiner am 16. Juni 1875 erfolgten Wahl zum Stiftsabte seine fruchtbringende Tätigkeit mit der Erweiterung des Konviktes inaugurirt; die 28 vorausgehenden Jahresberichte des Gymnasiums geben Zeugnis von seiner liebevollen Fürsorge für die Erziehungsanstalt und fürs Gymnasium. Möge Gottes Segen auf den vielen Mühen und auf den großen Opfern ruhen! Möge der hochw. Herr Prälat Alexander Karl der Anstalt noch lange als Patron erhalten bleiben!

Das zweite Jubiläum galt dem Gymnasium. Es ist aus der uralten, schon seit der Einführung der Benediktiner (1089) bestehenden Klosterschule hervorgegangen und wurde 1778 von Maria Theresia als öffentliches kaiserliches Gymnasium erklärt, mit einem Präfekten und fünf Professoren organisiert und 1781 eröffnet. Im Jahre 1787 wurde es auf die tätige Verwendung des ersten Bischofs von St. Pölten, Heinrich von Kerens, mit seinem Apparat und Personale in die neue Bischofsstadt verlegt und im dortigen Franziskanerkloster untergebracht, aber zufolge Hofdekretes vom 12. Mai 1804 wieder nach Melk zurückverlegt. Im Jahre 1811 wurde es mit einem Konvikte verbunden und nach den Stürmen des Jahres 1848 infolge Ministerialbeschlusses vom 28. April 1850 zu einem vollständigen Obergymnasium erweitert. So fiel denn also auf den 12. Mai die Feier des hundertjährigen ununterbrochenen Bestandes des Gymnasiums. Einer imposanten, öffentlichen Jubelfeier standen mannigfache Hindernisse im Wege, vor allem der Mangel an Zeit für eine entsprechende Vorbereitung; die Erinnerung an das wichtige Ereignis wurde indes in schlichter, aber doch würdevoller Weise gefeiert, u. zw. am 5. Juni. Es wurde an diesem Tage anstatt des gewöhnlichen Schulgottesdienstes in der Studentenkapelle ein feierlicher Dankgottesdienst mit einem Tedeum abgehalten, dem der gesamte Lehrkörper und der hochw. Herr Stiftsabt als Patron des Gymnasiums beiwohnten. Nachmittags wurde von den Schülern der Anstalt unter gefälliger Mitwirkung des Streichquartetts Soldat-Röger und des Chorpersonales der Stiftskirche im Marmorsaale des Stiftes zu Gunsten des Studenten-Unterstützungsvereines eine musikalisch-deklamatorische Akademie veranstaltet, deren Programm folgendermaßen lautete:

I.

1. Chor aus der „Schöpfung“ von Josef Haydn. — 2. Mein Österreich! Von José Baronin Schneider-Arno. (Deklamation.) — 3. Violinquartett: (Soldat-Röger.) — 4. s' Krossstehn. Von Anton Schönberger. (Deklamation.) — 5. Mummelsee. Gemischter Chor von Josef Rheinberger. — 5. Violinsolo, vorgetragen von Frau Maria Röger.

II.

7. Fr. Abt: Drei Lieder für Knabenchor. — 8. Der Rabbi von Bagdad. Von Friedr. Wilh. Weber. (Deklamation.) — 9. Violinquartett. (Soldat-Röger.) — 10. Ein Friedhofsgang. Von Joh. Nep. Vogl. — Zwei Dialektgedichte von Karl Stieler. (Deklamation.) — 11. J. Nentwich: Heinzelmännchen.

Ein zahlreiches gewähltes Publikum wohnte in dem schön geschmückten Saale der Akademie bei und lohnte die gebotenen Leistungen, obenan die des Quartettes Soldat-Röger, mit reichem Beifall. Dem vorbereitenden Komitee, insbesondere dem Stiftsbibliothekar Professor Dr. Rudolf Schachinger und dem Direktor des Sängerknaben-Alumnates P. Ambros Exler gebührt der Dank für das Gelingen des Festes. Der hochwürdigste Herr Diözesanbischof Dr. Johannes Rößler hatte dem Lehrkörper zu diesem Jubiläum telegraphisch seine Segenswünsche übermittelt. Der Lehrkörper fühlte sich hiedurch besonders beglückt und es sei dem hochwürdigsten Herrn Bischofe hiefür auch an dieser Stelle der innigste, ergebenste Dank abgestattet. So schloß unter günstigen Vorzeichen das Jahrhundert des ununterbrochenen Bestandes des Anstalt. Von St. Pölten war sie vor einem Jahrhunderte nach Melk übertragen worden; von St. Pölten winkt ihr zu Beginn des zweiten Jahrhunderts neuer Zuzug und Hebung der Frequenz. Der im Vorjahre in Angriff genommene Bau des neuen Knabenseminars ist jetzt soweit gediehen, daß die prächtige Anstalt fertig dasteht und unter Dach gebracht ist und nur noch der inneren Einrichtung bedarf. Es ist zu erwarten, daß schon nach Abschluß des kommenden Schuljahres durch die Eröffnung des bischöflichen Knabenseminars fürs Gymnasium eine neue Epoche beginnt. Möge auch in dieser Epoche ein freundlicher Stern über dem Gymnasium leuchten, damit es seine Tätigkeit noch in ferneren Jahrhunderten glücklich entfalte! Der nächste Jahresbericht wird als Nachtrag zur heurigen Jubelfeier die Geschichte des k. k. Stiftsgymnasiums der Benediktiner in Melk enthalten.

Am 21. Juni wurde das Johann Gabriel Seidl-Jubiläum gefeiert. An diesem Tage waren es nämlich hundert Jahre; daß dieser echt österreichische Dichter, der Schöpfer der Volks-

hymne, das Licht der Welt erblickt hat. Zur Feier dieses Gedenktages versammelte sich die studierende Jugend unter Führung des Lehrkörpers um 10 Uhr vormittags, festlich gekleidet, im Prüfungssaale. Der gymnasiale Sängerkhor eröffnete die Feier unter Leitung des Gesangslehrers P. Ambros Exler mit dem Vortrage von K. F. Zelters Chorgesang „Dem Kaiser“ mit dem Texte von J. G. Seidl. Sodann folgte der Vortrag der Seidl'schen Gedichte „Der tote Soldat“ durch den Schüler der III. Klasse Ludwig Herberth und „An mein Vaterland“ durch den Schüler der V. Klasse Johann Heidler. Hierauf erörterte der Festredner Professor P. Friedrich Feigl in interessanter Weise den Lebensgang und die Bedeutung des gefeierten Dichters. Die Jubiläumsfeier, welcher auch der hochw. Herr Stiftsabt und die Konventualen beiwohnten, schloß mit dem Absingen der Volkshymne.

Am 18. April beehrte der hochw. Herr Kanonikus Dr. Josef Gruber aus St. Pölten als bischöflicher Kommissär die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Religionsunterrichte in der IV., VII. und VIII. Klasse bei.

Am 2., 3., 4. und 5. Mai wurden die schriftlichen Maturitätsprüfungen abgehalten.

Am 27. und 28. Mai inspizierte der k. k. Landesschulinspektor Dr. August Scheindler den Unterricht in den humanistischen Fächern.

Vom 20. Juni angefangen wurden die Versetzungsprüfungen abgehalten.

Am 22. und 23. Juni wurden die Privatistenprüfungen abgehalten.

Am 6. Juli wurde im Sinne der Ministerialverordnung vom 8. April 1890, Z. 6929, in der VIII. Klasse im Hinblick auf die bevorstehende Maturitätsprüfung der Unterricht geschlossen.

Am 14. Juli wurde der Unterricht und am 15. Juli das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte in der Stiftskirche geschlossen. Darauf folgte die Verteilung der Zeugnisse durch die Klassenstände und die Besichtigung der im Zeichensaale ausgestellten Schülerarbeiten.

Der 15. Juli war zugleich der erste Termin für die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse des nächsten Schuljahres.

Die Abhaltung der mündlichen Maturitätsprüfungen war für den 18., 19., 20. und 21. Juli festgesetzt.

Ordentliche Konferenzen wurden am 26. September, am 10. und 28. Oktober, am 16. Dezember, am 6. Februar, am 30. März,

am 14. Mai und 6. Juli, außerordentliche am 16. und 20. September, am 26. März, 6. und 9. April und am 8. Juni abgehalten.

Der **Gesundheitszustand** war im abgelaufenen Schuljahre unter Lehrern und Schülern gut.

X. Religiöse Übungen.

Am 18. September wurde zur Eröffnung des Schuljahres ein feierliches Hochamt mit dem „Veni Sancte Spiritus“ in der Stiftskirche zelebriert.

Am Tage der Allerhöchsten Namensfeier Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. und am Tage der Jahresfeier der Thronbesteigung Sr. Majestät unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers wohnten die Studierenden und der gesamte Lehrkörper dem feierlichen Gottesdienste in der Stiftskirche bei. Am 19. November wurde zur frommen Erinnerung an weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der Stiftskirche eine heilige Messe gelesen, welcher ebenfalls die Studierenden und der gesamte Lehrkörper beiwohnten.

Am 13. Oktober wurde das Fest des heiligen Koloman mit einem vom hochwürdigsten Herrn Weihbischöfe Dr. Gottfried Marschall zelebrierten Hochamte in der Stiftskirche gefeiert, welchem sämtliche Lehrer und Studierende beiwohnten.

Am 17. Oktober beteiligten sich die Schüler unter Führung des Lehrkörpers am Leichenbegängnisse des verstorbenen Bürgermeisters Franz Xaver Linde.

Am 29. Oktober wurden die Studierenden nach vorausgegangener Exhorte zur heiligen Beichte und Kommunion geführt.

Bis zum 29. Oktober wohnten die Studierenden täglich unter Führung eines Lehrers um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr früh der heiligen Messe, an Sonn- und Feiertagen um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr früh der heiligen Messe und einer Exhorte in der Studentenskapelle bei. Am 29. Oktober wurde der tägliche Gottesdienst für die Dauer der kalten Jahreszeit sistiert und auf den Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen beschränkt.

Am 2. November, dem Allerseelentage, und am 21. März, dem Feste des heiligen Benedictus, wohnten die Studierenden dem Gottesdienste in der Stiftskirche bei.

Am 9., 10. und 11. April wurden die Oster-Exerzitien abgehalten und die Studierenden empfangen am 11. April nach vorausgegangener Exhorte das heil. Sakrament der Buße und des Altars.

Vom 25. April an wurde der Schulgottesdienst wieder täglich abgehalten. An Sonn- und Feiertagen war er mit einer Exhorte verbunden.

Am 3. Mai wurde das Namensfest des hochwürdigsten Herrn Stiftsabtes und Patrones des Gymnasiums mit einem Hochamte in der Stiftskirche gefeiert, welchem die Studierenden und der Lehrkörper beiwohnten.

Am 2. Juni beteiligten sich die Studierenden unter Führung des Lehrkörpers an der heiligen Fronleichnamsprozession.

Am 5. Juni wohnten die Studierenden, der Lehrkörper und der hochw. Herr Stiftsabt als Patron der Anstalt anlässlich der Feier des hundertjährigen ununterbrochenen Bestandes des Gymnasiums einem feierlichen Gottesdienste in der festlich geschmückten Studentenkapelle bei.

Am 9. Juli wurde in der Studentenkapelle eine heilige Seelenmesse für die verstorbenen Gründer, Mitglieder und Wohltäter des hiesigen Studenten-Unterstützungsvereines gelesen.

Am 11. Juli wurden die Studierenden nach vorangegangener Exhorte zur heiligen Beichte und Kommunion geführt.

Am 15. Juli wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte in der Stiftskirche geschlossen, welchem die Studierenden und der Lehrkörper beiwohnten.

XI. Verzeichnis

der öffentlichen Schüler und der Privatisten nebst Angabe ihres Geburtsortes.

(Die Namen der im Laufe des Schuljahres Ausgetretenen sind mit * bezeichnet; die Namen der Vorzugsschüler sind mit fester Schrift gedruckt.)

a) Öffentliche Schüler.

Vorbereitungsklasse.

1. Becker Paul, Unter-Radelberg.
2. Brauneis Johann, Schwechat.
3. Čapek Anton, Wien.
4. Della Scala, Graf, Oskar, Selenen, Bukowina.
5. Erlach Alois, Melk.
6. Geber Alfred, Wien.
7. Grüner Ludwig, Spitz.
8. Haas Johann, Kettenreith.
9. H y d n Karl, Kirnberg a. d. Mank.

10. Krogner Josef, Wien.
11. Krogner Karl, Wien.
12. *Linhart Otto, Dürnkrot.
13. *Märkl Josef, Wien.
14. Mayerhofer Johann, Nußdorf a. d. Traisen.
15. Mehofer Johann, Großweiseldorf.
16. Neumann Johann, Gettsdorf.
17. *Paßler Johann, Preßbaum.
18. Pospišil Otto, Wien.
19. Riedl Karl, Matzleinsdorf bei Melk.
20. *Sadowski, Ritter von, Michael, Borzecin, Galizien.
21. Schwarz Franz, Wien.
22. Spiller Hermann, Wien.
23. *Strondl Ernst, Großpechlarn.
24. Stußmayr Wilhelm, Scheibbs.
25. Swoboda Karl, Wien.
26. *Syrutschek Ernst, Cilli, Steiermark.
27. Vasold Alfred, Schladming, Steiermark.
28. Walzl Emanuel, Großpechlarn.
29. Wepper Alfred, Niederrana.
30. Westermayer Ludwig, Himberg.
31. Wiesendorfer Karl, Melk.
32. Wolf Friedrich, Chropin, Mähren.

I. Klasse.¹⁾

1. *Aubrunner Rudolf, Rothneusiedl.
2. Bellini Josef, Wien.
3. Bentz Robert, Fontainbleau, Frankreich.
4. Biebl Karl, Melk.
5. **Birringer Friedrich**, Langenlois.
6. Bittner Klemens, Wien.
7. Böhm Franz, Berndorf.
8. Bružek Franz, Zarnsdorf.
9. **Buxbaum Karl**, Schladming, Steiermark.
10. Buxbaum Walter, Melk.
11. David Karl, Eferding, Oberösterreich.
12. *Draschel Franz, Melk.
13. **Eberle Stefan**, Prag, Böhmen.

¹⁾ Vier Schüler wurden in den ersten Wochen des Schuljahres in die Vorbereitungsklasse versetzt.

14. *Eibl Karl, Steg.
15. *Engl Alois, Schrattenbruck.
16. Fertl Rudolf, Melk.
17. Gebauer Alois, Wien.
18. Gibelhauser Franz, Kilb.
19. *Grassner Gustav, Schwertberg, Oberösterreich.
20. Hammerl Otto, Wien.
21. *Harrer Friedrich, Zelking.
22. *Haydn Karl, Kirnberg.
23. Huber Adolf, Wien.
24. Huber Heinrich, Schwechat.
25. Huber Josef, Schwechat.
26. Jahn Johann, Hausmening.
27. **Kasperek Friedrich**, Wien.
28. Kathrein Hermann, Brand-Laaben.
29. **Kofler Friedrich**, Krems.
30. **Konopizky Heinrich**, Melk.
31. Korntheuer Franz, Stritzling bei Scheibbs.
32. Kronberger Johann, Gresten.
33. **Lager Karl**, Emmersdorf.
34. Lang, von, Karl, Graz, Steiermark.
35. Laska Alfred, Weinzierl am Walde.
36. Mandel Adolf, Wien.
37. *Märkl Josef, Wien.
38. Marzy Erwin, Inzersdorf.
39. Mrázek Wenzel, Wien.
40. Müller Karl, Pollham, Oberösterreich.
41. Müllner Johann, Wien.
42. Münzberg Karl, Wolkersdorf.
43. Neubacher August, Pöchlarn.
44. Oehler Hermann, Melk.
45. *Panoph Karl, Rudolfsheim.
46. Paredschneider Oskar, Neu-Aigen.
47. Pascher Adalbert, Wien.
48. Pietschmann Friedrich, Wien.
49. **Pircher Ernest**, Langenrohr.
50. Pisecker Johann, Mariabrunn.
51. Pokorny Erwin, Wien.
52. Prinzl Walter, Wien.
53. Pritz Engelbert, Emmersdorf.
54. Raith Friedrich, Unter-Ravelsbach.

55. **Reis Josef**, Kilb.
56. **Schädle Fidelis**, Wien.
57. **Schewczik Robert**, Olmütz, Mähren.
58. **Schick Ferdinand**, Hirschstetten.
59. **Schön Franz**, Wien.
60. **Silewinaz Ferdinand**, Amstetten.
61. **Strondl Karl**, Pöchlarn.
62. ***Swoboda Karl**, Wien.
63. ***Tilkowsky Rudolf**, Ybbs.
64. **Völk Edgar**, Wien.
65. **Weinhofer Anton**, Melk.
66. **Weinhofer Leopold**, Sadagora, Bukowina.
67. **Weitzenböck Rudolf**, Schwalbenbach.
68. ***Westermayer Ludwig**, Himberg.
69. **Widhalm Alois**, Groß-Riedenthal.
70. ***Wünsche Franz**, Spitz.
71. **Zeller Karl**, Oberndorf.

II. Klasse.

1. **Amasser Engelbert**, Scheibbs.
2. **Blauensteiner Josef**, Laimbach.
3. **Böttger Julius**, Margitta, Ungarn.
4. **Bruckmüller Franz**, Ybbs.
5. **Christ Ferdinand**, Zwittau, Mähren.
6. **Doms Werner**, Haugsdorf.
7. **Dwořak Ferdinand**, Wien.
8. **Eckart Karl**, Wien.
9. **Fradinger Josef**, Bruck a. d. L.
10. **Fritsch Ernest**, Sigmundsherberg.
11. **Gleiß Franz**, Ruprechtshofen.
12. **Gmach Eduard**, Gaunersdorf.
13. **Haderer Franz**, Neulengbach.
14. **Haidl Johann**, Schiltern.
15. **Haller Anton**, Ober-Plöttbach.
16. **Hasenöhlrl Gottfried**, Gumpoldskirchen.
17. **Heindl Augustin**, Melk.
18. **Hofmeier Franz**, Rekawinkel.
19. ***Janka Walter**, Brunn, Mähren.
20. **Kirchmayr Johann**, Ebreichsdorf.
21. ***Krisch Friedrich**, Karlsbütte, Schlesien.

22. Krölling Otto, Weinzierl.
23. Metzger Oskar, Wien.
24. Mößl Josef, Laimbach.
25. Nechansky Friedrich, Wien.
26. Peyfuß Karl, Wien.
27. Pleban Walter, Wien.
28. Pokorny Ernest, Mödling.
29. Poißl Friedrich, Pöggstall.
30. Romstorfer Johann, Gaunersdorf.
31. Schindler Georg, Wien.
32. Schütz Ignaz, Matzleinsdorf.
33. Stühlinger Emil, Silz, Tirol.
34. Suska Josef, Melk.
35. Vietoris Leopold, Radkersburg, Steiermark.
36. Walchshofer Johann, Spitz.
37. Weber Hermann, Altmannsdorf.
38. Witzmann Johann, Wien.
39. Wrzal Robert, Wien.
40. Zawadil Karl, Leobersdorf.

III. Klasse.¹⁾

1. Barros, von, Ludwig, Wien.
2. Barros, von, Viktor, Wien.
3. Brand Alois, St. Pölten.
4. Degen Julius, Wolkersdorf.
5. Eglauer Theodor, Wien.
6. Entres Kajetan, Dorf Aggsbach.
7. *Erlach Adolf, Melk.
8. Gibelhauser Josef, Kilb.
9. Glück Heinrich, Wien.
10. Goldschmidt Erich, Wien.
11. Groißl Gotthardt, Bruck a. d. Leitha.
12. Haas Johann, Hürm.
13. Haberl Karl I, Klein-Pöchlarn.
14. Haberl Karl II, Krummnußbaum.
15. Haupt, Ritter von Hohentrenk, Karl, Laibach, Krain.
16. Heigel Augustin, St. Georgen.
17. Heindl Franz, Melk.

¹⁾ Ein Schüler wurde nach Beginn des Schuljahres in die II. Klasse versetzt.

18. Heinisch Friedrich, Wolkersdorf.
19. Herberth Ludwig, Wien.
20. *Jelinek Otto, Nagy-Levard, Ungarn.
21. Jirschik Paul, Wien.
22. *Kathrein Josef, Brand-Laaben.
23. Klotz Theodor, Oberamt, Bezirk Scheibbs.
24. König Adolf, Augezd, Mähren.
25. *Krisch Friedrich, Friedek, Schlesien.
26. Ladstätter Viktor, Budapest, Ungarn.
27. Marchart Johann, Stein.
28. Miksch Ernest, Preßburg, Ungarn.
29. *Obermayr Wilhelm, Mönichkirchen.
30. Oehler Rudolf, Melk.
31. Redlich Herbert, Innsbruck, Tirol.
32. Redlich Rudolf, Innsbruck, Tirol.
33. Röger Josef, Simbach, Bayern.
34. **Schneider Ignaz**, Spitz.
35. Schuh Franz, Wien.
36. Schwertberger Georg, Wien.
37. Stätter Johann B., Wien.
38. Szenes Alfred, Wien.
39. Terzi, von, Alfred, Wien.
40. *Weiderbauer Josef, Hürm.
41. Widhalm Anton, Groß-Riedenthal.
42. Zöttl Erich, St. Gotthard bei Mank.

IV. Klasse.

1. Ableidinger Johann, Steyr, Oberösterreich.
2. Alvarez de la Vega Heinrich, Wien.
3. Aresin Viktor, Weißkirchen, Mähren.
4. **Buschek Josef**, Melk.
5. Claisen Rudolf, Wien.
6. **Dommeyer Anton**, Ischl, Oberösterreich.
7. Dörfl Karl, Wien.
8. Fertl Josef, Spielberg.
9. Frank Eduard, Feldsberg.
10. **Hackl Johann**, Mistelbach.
11. **Haczek Otto**, Zwittau, Mähren.
12. Harrer Andreas, Zelking.
13. Korn Edmund, Loosdorf.

14. **Krauß Alfred**, Wien.
15. ***Kühlsammer Andreas**, Wien.
16. **Lammer Paul**, Wien.
17. **Meyer Oskar**, Liliendorf, Mähren.
18. **Niemeczek Walter**, Würbenthal, Schlesien.
19. **Otto Rudolf**, Melk.
20. ***Paßler Julius**, Rekawinkel.
21. **Pircher Peter**, Langenrohr.
22. **Pleban Erich**, Wien.
23. **Pürgy Josef**, Neuhofen a. d. Ybbs.
24. **Reisky Baron von Dubnic**, Witold, Wilimov, Böhmen.
25. **Sandhofer Franz**, Bruck a. d. Leitha.
26. **Schneider Heinrich**, Csejthe, Ungarn.
27. **Schober Stephan**, Krems.
28. **Scholz Karl**, Freudenthal, Schlesien.
29. **Schubert Karl**, Bruck a. d. Leitha.
30. **Semelroth Rudolf**, Wien.
31. **Sucharipa Viktor**, Emmersdorf.
32. **Thornton Josef**, Biedermannsdorf.
33. **Wertnik Rudolf**, Wien.
34. **Zeller-Schönmig**, Wien.

V. Klasse.

1. **Bachmayer Franz**, Wien.
2. **Beer, Edler von**, Gustav, Wien.
3. **Büsch von Tessenborn Camillo**, Beraun, Böhmen.
4. ***Fuchs Paul**, Mährisch-Schönberg, Mähren.
5. **Gayrsperg, von, Ivo**, Wien.
6. **Glück Rudolf**, Wien.
7. **Gmach Anton**, Gaunersdorf.
8. **Hedrich Herbert**, Kasten.
9. **Heidler Johann**, Gmunden, Oberösterreich.
10. **Löbl Rudolf**, Branka bei Troppau, Schlesien.
11. ***Loos von Loosimfeldt Friedrich**, Wien.
12. **Mantler Johann**, Groß-Meiseldorf.
13. **Mayer Gustav**, Payerbach.
14. **Pokorny Edgar**, Wien.
15. **Poyßl Karl**, Pöggstall.
16. **Rötzer Karl**, Höbesbrunn.
17. **Schleß Johann**, Wien.

18. Schmid Johann, Wien.
19. Schwarz Oskar, Iglau, Mähren.
20. Sigmund Karl, Floridsdorf.
21. Worliček Engelbert, Waldhausen.
22. Zeilinger Karl, Rumpersdorf.
23. Zelibor Georg, Wien.
24. Zwirger Karl, Taufkirchen, Oberösterreich.

VI. Klasse.

1. Bäcker Franz, Wien.
2. Benda Roland, Wien.
3. Gamon Oskar, Melk.
4. Gerstinger Johann, Groß-Haslau.
5. Gmach Heinrich, Gaunersdorf.
6. Lederer Norbert, Wien.
7. Miksch Alfred, Preßburg, Ungarn.
8. Renz Josef, Wien.
9. Roßbrucker Karl, Hohenberg a. d. Traisen.
10. Schroeder Oskar, Wien.
11. Sixtus Alexander, Wien.
12. Syrutschek Maximilian, Cilli in Steiermark.
13. Tomaides Jaroslav, Wlaschim in Böhmen.
14. Wächter, Freiherr von, Raimund, Wien.
15. Willigens August, Wien.

VII. Klasse.

1. Buhl Moriz, Friedland, Mähren.
2. Christen Karl, Witkowitz, Mähren.
3. Dienstl Johann Nepomuk, Stögersbach.
4. Elzer Rudolf, Mistek, Mähren.
5. Glas Karl, Wien.
6. Gleich Friedrich, Zbrod, Pfarre Mutenitz in Mähren.
7. Inreiter Karl, Wien.
8. Jobstmann Johann, Melk.
9. Khittel Edler von Bialopor, Oskar, Pola, Istrien.
10. *Limbeck, Ritter von, Johann, Dux, Böhmen.
11. Mathoy Josef, Wien.
12. Noë Edler von Nordberg Konrad, Wolfsberg in Kärnten.
13. Schönfeld, Graf, Alexander, Ginselberg.

14. Schreiner Leopold, Inzersdorf.
15. Szuborits Geza, Wien.
16. Wächter, Freiherr von, Eberhard, Wien.
17. Withalm Ignaz, Gaunersdorf.

VIII. Klasse.

1. Allina Alois, Wiener-Neustadt.
2. Eckhart Johann, Muckendorf.
3. Fraenzl Julius, Wien.
4. Großmann Rudolf, Rottenschachen.
5. Heinz Gustav, Freudenthal in Österr.-Schlesien.
6. *Hirschmann Konrad, Margitta in Ungarn.
7. Höfenmayer Franz, Loich.
8. Hofmeier Karl, Wien.
9. *Kleebinder Franz, Heiligenkreuz.
10. Kuhn Alfred, Gloggnitz.
11. Manhart Karl, Wien.
12. Marius Adolf, Wien.
13. Marzani Ludwig, Neustift i. F.
14. Mayrhofer Leopold, Edichenthal.
15. Retschek Anton, Unin in Ungarn.
16. Salzbauer Stephan, Mauthausen in Oberösterreich.
17. Schmidt, von, Adalbert, Prag in Böhmen.
18. Schmitt Karl, St. Pölten.
19. Schönbach Rudolf, Mödling.
20. Seidl Georg, Melk.
21. Singer Rudolf, Wolkersdorf a. d. St.-B.

b) Privatisten.

VIII. Klasse.

Hirschmann Konrad, Margitta, Ungarn.

XII. Über das Zusammenwirken von Schule und Haus.

Ein Wort an die Eltern.

Die Anstalt hat den Schülern nicht bloß eine bestimmte Summe von Kenntnissen zu vermitteln, sondern es fällt ihr auch die ebenso wichtige Aufgabe der Erziehung zu.

Zur gedeihlichen Lösung dieser Aufgabe ist die Schule auf die willig entgegenkommende Mitwirkung der Eltern und der verantwortlichen Aufsichtsträger der Schüler angewiesen. An diese wird daher das dringende Ersuchen gerichtet, den Lehrkörper in seiner dem Wohle der Jugend gewidmeten Tätigkeit bereitwillig und vertrauensvoll zu unterstützen. Die Schule bietet zu gemeinsamem Vorgehen gerne die Hand.

Zu Beginn des Schuljahres werden den Schülern die **Disziplinarvorschriften** bekannt gegeben und jedem neuen Schüler eingehändigt. Die Kost- und Quartiergeber der externen Schüler erhalten eine gedruckte **Belehrung**, welche auch den Eltern ausgefolgt wird. Die Eltern werden ersucht, in diese sowie in die Disziplinarvorschriften genaue Einsicht zu nehmen und stets darauf bedacht zu sein, daß sie durch die Anordnungen, die sie ihren Söhnen erteilen, niemals mit der Disziplinarordnung, beziehungsweise mit der für die Kost- und Quartiergeber bestimmten Belehrung in Widerspruch geraten.

Als bald nach Beginn des Schuljahres werden die Stunden mitgeteilt und durch Anschlag im Schulgebäude in Erinnerung erhalten, zu denen die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers sicher zu treffen sind. Auf Wunsch wird nach Tunlichkeit auch zu einer anderen Zeit als in den angesetzten Sprechstunden bereitwillig Auskunft gegeben. Es ist ein ebenso häufiger als gänzlich unbegründeter Irrtum, daß durch Nachfragen über den Fortgang der Schüler eine Belästigung der Schule hervorgerufen werde. Je inniger vielmehr der mündliche Austausch von Wahrnehmungen und Beurteilungen der Jugend sich entwickelt, desto sicherer ist die Beseitigung der Hindernisse zu erwarten, welche dem Erziehungswerke entgegenstehen. Insbesondere in der Frage häuslicher Nachhilfe, die einer reiflichen, auf Erfahrung gegründeten Erwägung bedarf, wird die Schule dem Hause mit bestem Rate entgegenkommen.

Die den Schülern zu Beginn des Schuljahres diktirte und im Gymnasialgebäude veröffentlichte Stundeneinteilung gibt genau an, welche Stunden die Schüler in der Schule zuzubringen haben; es wird **dringend ersucht, die Schüler vom Hause nicht früher zur Schule gehen zu lassen als eine Viertelstunde vor Beginn des Unterrichtes oder des Gottesdienstes**; die Schüler stehen oder schlendern sonst, wenn schon nichts Schlimmeres geschieht, müßig in den Gassen oder vor dem Stiftsgebäude umher, während sie doch mit der Zeit haushälterisch umgehen müssen, wenn sie den gesetzlichen Anforderungen genügen sollen.

Auf fleißigen, regelmäßigen Schulbesuch muß die Direktion ein besonderes Gewicht legen, sie ist daher nicht in der Lage, die Schüler aus unbedeutenden oder gar nichtigen, ihr ferne liegenden Anlässen (wie leicht aufschiebbarer zahnärztlichen Operationen, Hochzeiten oder anderweitigen Familienfesten) zu beurlauben oder zu gestatten, daß wegen weiter Entfernung des Studienortes von der Heimat oder wegen unbequemer Zugverbindung die regelmäßigen Ferien zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten verlängert werden.

Alle Eltern und ihre Stellvertreter werden ersucht, ihre Söhne und Pflegebefohlenen anzuhalten, daß sie an den Turn- und Jugendspielen regelmäßig teilnehmen, sich jeder Klassenwanderung oder Turnfahrt anschließen, möglichst oft das Bad aufsuchen und möglichst früh schwimmen lernen.

Nach jeder sogenannten Monatskonferenz, deren Termin schon zu Beginn des Schuljahres bekannt gemacht wird, erhalten die Eltern über das sittliche Betragen und den Fortgang des Schülers einen Ausweis mit dem Ersuchen, die Einsichtnahme durch die Unterschrift zu bestätigen. Gerade um diese Zeit erscheint eine Rücksprache mit dem Direktor und den Professoren oft dringend geboten.

Die Schule, welche ihre Zöglinge ja nur verhältnismäßig kurze Zeit in ihrem Bereiche hat und sie oft erst in langer Zeit nach allen Seiten ihres Geistes kennen lernen kann, wird dann von den Eltern manchen für die allseitige Beurteilung des Schülers wichtigen Wink bekommen; ebenso wird das Elternhaus durch die Schule über die Quelle oder den Sitz des Schülerfehlers, über die richtige Zeit- und Arbeitseinteilung, über die Art der Einwirkung auf den Sohn entsprechend belehrt werden.

Je einträchtiger also Schule und Haus zusammenwirken und je öfter und vertrauter sie gegenseitige Fühlung suchen, umso mehr wird das Wohl und Gedeihen der Jugend gewahrt und gefördert werden.

XIII. Kundmachung für das Schuljahr 1904/1905.

Die Anmeldung aller Schüler, also auch die der Konviktszöglinge, findet bei der Gymnasialdirektion am 15., 16. und 17. September statt, und zwar von 8 bis 12 Uhr vormittags. Es haben also nicht nur die neu eintretenden Schüler, sondern auch diejenigen, welche ihre Studien am hiesigen Gymnasium fortsetzen wollen,

an diesen drei Tagen in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter ihre Einschreibung bei der Gymnasialdirektion zu erwirken. Behufs dieser haben die neu eintretenden Schüler die Bestätigung ihrer vorschriftsmäßigen Abmeldung, ihren Tauf- oder Geburtsschein und ihre sämtlichen bisher erworbenen Gymnasialzeugnisse vorzulegen und die Aufnahmegebühr von vier Kronen sowie den Bibliotheksbeitrag von zwei Kronen zu entrichten. Solche Schüler können auch zu einer Aufnahmeprüfung verhalten werden. Die der Anstalt bereits angehörigen Schüler haben nur das letzte Semestralzeugnis vorzulegen und den Bibliotheksbeitrag von zwei Kronen zu erlegen. Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die dritte Fortgangsklasse erhalten haben oder die Klasse zum zweitenmale zu wiederholen hätten, müssen die Anstalt verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler an der Anstalt müssen an den hochlöbl. k. k. n.-ö. Landesschulrat gerichtet werden und längstens bis 1. August bei der Direktion eingebracht sein.

Am 17. September finden die im 2. Termine für das Schuljahr 1904/1905 abzuhaltenden **Aufnahmeprüfungen der in die I. Klasse eintretenden Schüler** statt. Diese haben sich daher schon am 16. September vormittags bei der Direktion vorzustellen. Auf den vorzulegenden Schulnachrichten muß der Zweck der Ausfolgung (Übertritt an die Mittelschule) ersichtlich sein, widrigenfalls der Schüler zurückgewiesen wird. Nach dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 2. Jänner 1886, Z. 85, wird in jedem Termine über die Aufnahmeprüfung definitiv entschieden; **eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer andern Lehranstalt, ist unzulässig.** Wer in die erste Klasse des Gymnasiums eintreten will, muß das 10. Lebensjahr vollendet haben oder doch mit dem 31. Dezember 1904 erreichen. Bei der Aufnahmeprüfung wird gefordert: jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in der vierten Klasse der Volksschule erworben wird, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie beim Diktandoschreiben, Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und im Kopfrechnen. — Die mündliche Prüfung aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen wird jedem Schüler erlassen, welcher seine Reife in diesen Gegenständen bei der schriftlichen Prüfung

durch mindestens befriedigende Leistungen und im Volksschulzeugnisse mindestens durch die Note „gut“ dargetan hat. Die Prüfung aus der Religionslehre entfällt dann, wenn der Schüler aus diesem Gegenstande in der Volksschule die Note „gut“ oder „sehr gut“ erhalten hat. Sind in einem Prüfungsgegenstande die Zeugnisnote und die Zensur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so wird der Schüler zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, sondern als unreif zurückgewiesen.

Am 16. und 17. September werden auch die **Aufnahmsprüfungen in höhere Klassen, die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen** vorgenommen werden.

Am 18. September wird um 8 Uhr früh in der Stiftskirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, welchem alle katholischen Schüler der Anstalt beizuwohnen haben.

Montag, am 19. September, beginnt der regelmäßige Unterricht.

In Verbindung mit dem Gymnasium unterhält das Stift auch eine **Erziehungsanstalt (Konvikt)**, geleitet von einem geistlichen Direktor und sechs geistlichen Präfekten. Außer dem öffentlichen Gymnasialunterrichte in den obligaten und freien Lehrgegenständen erhalten die Zöglinge auch Musik- und Schwimm-Unterricht. Aufgenommen werden Schüler aller acht Klassen und der Vorbereitungs-klasse. Außer den zur Aufnahme ins Gymnasium erforderlichen Dokumenten ist auch ein ärztliches Gesundheitszeugnis beizubringen. Die Aufnahme geschieht unmittelbar nach Schluß des Schuljahres. Die Pension beträgt 700 Kronen. Nähere Auskunft erteilt die Konviktsdirektion.

Auch in der Stadt Melk, die unmittelbar an das Stift und Gymnasium angrenzt, erhalten die Schüler Unterkunft in Privat-Wohnungen, die unter der Aufsicht der Direktion und des Lehrkörpers stehen. Diesbezügliche Ratschläge gibt bereitwilligst die Gymnasialdirektion. **Die Eltern der externen Schüler werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Wahl des Kostortes erst nach vorausgegangener Anfrage bei der Direktion vorzunehmen.** Diese wird darauf bedacht sein, die Schüler zunächst dorthin zu empfehlen, wo durch bisheriges einheitliches Zusammenwirken der Kosteltern und der Lehranstalt die Erreichung der Ziele des Unterrichtes und der religiös-sittlichen Erziehung am ehesten zu erhoffen ist, wo die Anforderungen nicht zu hoch gestellt, dagegen Zucht und Ordnung am nachdrücklichsten gehandhabt werden.

XIV. Verzeichnis der Lehrbücher für das Schuljahr 1904/1905.

Genehmigt vom hochl. k. k. n.-ö. Landesschulrate mit Erlaß vom 19. April 1904,
Z. 1651.

Vorbereitungsklasse.

- Großer Katechismus für Volksschulen. St. Pölten; geb. 80 h.
Die biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. Von Dr. Joh. Schuster, geb. 90 h.
Evangelienbuch, geb. 80 h.
Močník, Dr. Fr. R. v., bearb. von Kraus und Habernal,
3. Rechenbuch f. d. Volksschulen, geb. 30 h.
Močník, Dr. Fr. R. v., bearb. von Kraus und Habernal,
4. Rechenbuch f. d. Volksschulen, geb. 36 h.
Lehmann Josef, Sprachbuch für österr. allg. Volksschulen, 4. Teil,
nach der neuen Rechtschreibung umgearb. Aufl., geb. 80 h.
Ullrich, Dr. G., Ernst W. und Branky Fr., Lesebuch für
österr. Volksschulen, 5. Teil, 2. Aufl., geb. 90 h.
Katholische Kirchengesänge und Gebete für Studierende
der Mittelschulen Österreichs, 5. verb. und verm. Aufl., geb. 1 K 60 h.

I. Klasse.

- Fischer, Dr. Fr., Kath. Religionslehre. 12.—24. Aufl., geb. 1 K 12 h.
Scheindler, Dr. Aug., Latein. Schulgrammatik, 3. v. Jos. Steiner,
4. und 5. von Robert Kauer herausg. Auflage. geb. 2 K 60 h.
Steiner Josef und Dr. August Scheindler, Latein. Lese- u. Übungsbuch. I. Teil, 5. von Robert Kauer bearb. Aufl., geb. 2 K 30 h.
Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik. Nur die 4. und
5. Aufl., geb. 2 K 60 h.
Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch
für österr. Gymnasien. I. Band, 7. Aufl., geb. 2 K 50 h.
Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie für die I., II.
und III. Klasse der Mittelschulen. 5. Aufl., geb. 3 K. 35 h.
Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas, geb. 6 K.

- Močník, Dr. Fr. R. v.,** Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien.
I. Abt. Nur die 36. von Anton Neumann bearbeitete und
veränderte Aufl., geb. 2 K 10 h.
- Močník, Dr. Fr. R. v.,** Geometrische Anschauungslehre für Unter-
gymnasien. I. Abth. 25. bis 27. von Joh. Spielmann bearbeitete
Aufl., geb. 1 K 50 h.
- Pokorný, Dr. Alois,** Illustrierte Naturgeschichte des Tierreiches,
neu bearb. von Dr. R. Latzel. 26. und 27. Aufl., Ausg. B,
geb. 3 K 60 h.
- Pokorný, Dr. Alois,** Illustrierte Naturgeschichte des Pflanzen-
reiches. 22. und 23. von Dr. Fritsch bearb. Aufl., Ausg. B,
geb. 3 K 60 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete** wie in der Vor-
bereitungsklasse.

II. Klasse.

- Fischer, Dr. Fr.,** Lehrbuch der katholischen Liturgik. 8.—14. Aufl.,
geb. 1 K 56 h.
- Scheindler,** Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Steiner Josef und Dr. Scheindler August,** Lateinisches Lese-
und Übungsbuch, II. Teil, 3. und 4. von Robert Kauer heraus-
gegebene Auflage, geb. 3 K.
- Kummer, Dr. K. F.,** Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K.,** Deutsches Lesebuch
für österr. Gymnasien. II. Band, 7. Aufl., geb. 2 K 50 h.
- Richter, Dr. Eduard,** Lehrbuch der Geographie wie in der I. Klasse.
- Richter, Dr. Eduard,** Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
- Putzger F. W.,** Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und
neuen Geschichte. 18.—25. von Alfred Baldamus und Ernst
Schwabe herausgegebene Aufl., geb. 3 K 60 h.
- Mayer, Dr. Fr. M.,** Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen
der Mittelschulen. I. Teil: Altertum. 3. u. 4. Aufl., geb. 2 K.
- Močník, Dr. Fr. R. v.,** Lehrbuch der Arithmetik wie in der I. Klasse.
- Močník, Dr. Fr. R. v.,** Geometr. Anschauungslehre wie in der I. Kl.
- Pokorný, Dr. Alois,** Illustrierte Naturgeschichte des Tierreiches
wie in der I. Klasse.
- Pokorný, Dr. Alois,** Illustr. Naturgeschichte des Pflanzenreiches
wie in der I. Klasse.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete** wie in der Vor-
bereitungsklasse.

III. Klasse.

- Fischer, Dr. Fr., Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes. 4.—9. Aufl., geb. 2 K 20 h.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Steiner Josef und Dr. August Scheindler. Lateinisches Lese- und Übungsbuch, III. Teil, 3. und 4. von Dr. Robert Kauer herausgegebene Auflage, geb. 2 K.
- Cornelii Nepotis vitae. Für den Schulgebrauch bearbeitet von Andreas Weidner. 4. und 5. Aufl., geb. 1 K 80 h.
- Curtius - Hartel von, Griechische Schulgrammatik. 24. Aufl., bearbeitet von Dr. Fr. Weigel, geb. 3 K 10 h.
- Schenkl, Dr. Karl, Griechisches Elementarbuch. 15.—18., von Heinrich Schenkl besorgte Aufl., geb. 2 K 80 h.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. III. Band, 5. Aufl., geb. 2 K 50 h.
- Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie für die I., II. und III. Klasse der Mittelschulen. 3. und 4. Aufl., geb. 3 K.
- Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. II. Teil: Mittelalter. 3. u. 4. Aufl., geb. 1 K 70 h.
- Močník, Dr. Fr. R. v., Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. II. Abt. Nur die 27. veränd., von Anton Neumann bearb. Aufl., geb. 1 K 95 h.
- Močník, Dr. Fr. R. v., Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. II. Abteil. 20.—22. von Joh. Spielmann bearb. Aufl., geb. 1 K 50 h.
- Pokorný, Dr. Alois, Illustr. Naturgeschichte des Mineralreiches. 20. von Dr. Franz Noë bearbeitete Aufl., geb. 1 K 60 h.
- Mach, Dr. E., Grundriß der Naturlehre für die unteren Klassen der Mittelschulen. 4. und 5. Aufl., bearbeitet von Dr. Karl Habart, geb. 2 K 50 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

IV. Klasse.

- Fischer, Dr. Fr.**, Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes. 3.—9. Aufl., geb. 2 K.
- Scheindler**, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Kl.
- Steiner Josef und Dr. August Scheindler**, Lateinisches Lese- und Übungsbuch. IV. Teil, 3. von Robert Kauer herausgegebene Auflage, geb. 2 K.
- C. Julii Caesaris commentarii de bello Gallico**. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Ignaz Pramner. 4. Aufl., geb. 1 K 60 h.
- P. Ovidius Naso**, Ausgewählte Gedichte des —, für den Schulgebrauch herausgegeben von H. St. Sedlmayer, 4.—6. Aufl., geb. 1 K 90 h.
- Curtius-Hartel**, Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.
- Schenkl, Dr. K.**, Griechisches Elementarbuch wie in der III. Kl.
- Kummer, Dr. K. F.**, Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Kl.
- Kummer, Dr. K. F.**, und **Stejskal, Dr. K.**, Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. IV. Band. 2.—4. Aufl., geb. 2. K 70 h.
- Mayer, Dr. Fr. M.**, Geographie der Österr.-Ungar. Monarchie (Vaterlandskunde), 5. und 6. Aufl. geb. 1 K 70 h.
- Richter, Dr. Eduard**, Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.
- Putzger, F. W.**, Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Mayer, Dr. Fr. M.**, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. III. Teil: Neuzeit. 3. und 4. Aufl., geb. 2 K.
- Močník, Dr. Fr. R. v.**, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien wie in der III. Klasse.
- Močník, Dr. Fr. R. v.**, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien wie in der III. Klasse.
- Mach, Dr. E.**, Grundriß der Naturlehre wie in der III. Klasse.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete** wie in der Vorbereitungsklasse.

V. Klasse.

- Wappler, Dr. Anton**, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. I. Teil. 3.—8. Aufl., geb. 2 K.
- Scheindler**, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. K.

- Sedlmayer, Dr. H. St., und Dr. August Scheindler, Lateinisches Übungsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien, 1. und 2. Aufl., geb. 3 K.
- P. Ovidius Naso, Ausgewählte Gedichte des —, wie in der IV. Klasse.
- T. Livii ab urbe condita libri. Unter Mitwirkung von A. Scheindler für den Schulgebrauch herausgegeben von Ant. Zingerle. 1.—6. Aufl., geb. 2 K 20 h.
- Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik. 22. Aufl., bearbeitet von Dr. Wilhelm von Hartel, geb. 2 K 90 h.
- Schenkl, Dr. K., Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische für die Klassen des Obergymnasiums. 8.—10. von Heinrich Schenkl besorgte Aufl., geb. 2 K 80 h.
- Schenkl, Dr. K., Chrestomathie aus Xenophon. 8.—12. von Heinrich Schenkl besorgte Aufl., geb. 3 K 20 h.
- Homeri Iliados epitome Francisci Hoheggeri. In usum scholarum edidit Augustinus Scheindler. I. Teil. 2.—6. Aufl., kart. 1 K 10 h. — II. Teil, 2.—4. Aufl., kart. 1 K 40 h.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Kl.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. V. Band. 5.—8. Aufl., geb. 2 K 90 h.
- Richter, Dr. Ed., Lehrbuch der Geographie wie in der I. Klasse.
- Richter, Dr. Ed., Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Gindely, Dr. Anton, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien. I. Band. Altertum. 10. und 11. von Dr. F. M. Mayer bearbeitete Aufl., geb. 3 K 20 h.
- Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen. 3.—5. Aufl., geb. 2 K 70 h.
- Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen. 4. und 5. Aufl., geb. 3 K.
- Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie nebst einer Sammlung von Übungsaufgaben für Obergymnasien, 5. Aufl., geb. 3 K 70 h.
- Hochstetter, Dr. Fr., und Bisching, Dr. A., Leitfaden der Mineralogie und Geologie für die oberen Klassen der Mittelschulen. 12.—16. und 18. von Dr. Fr. Toulá und Dr. Anton Bisching neu bearbeitete Aufl., geb. 2 K 80 h.
- Wettstein, Dr. Rich. von, Leitfaden der Botanik für die oberen Klassen der Mittelschulen, 2. Aufl., geb. 3 K 40 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungs-klasse.

VI. Klasse.

- Wappler, Dr. A.**, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. II. Teil. 2.—8. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Scheindler**, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Sedlmayer und Scheindler**, Lateinisches Übungsbuch wie in der V. Klasse.
- C. Julii Caesaris commentarii.** Ed. Em. Hoffmann. Vol. II: *Bellum civile*. 2. Aufl., kart. 1 K 60 h.
- C. Sallustius Crispus.** Zum Schulgebrauche herausgegeben von Dr. August Scheindler. (Zur Auswahl.) *Bellum Jugurthinum*, 2. Aufl., geb. 1 K 20 h. *Bellum Catilinae*, 2. verb. Aufl., geb. 70 h.
- P. Virgilii Maronis Aeneidos epitome.** Scholarum in usum edidit Em. Hoffmann. 5. Abdruck der 2. Aufl., kart. 1 K 60 h.
- M. Tullii Ciceronis orationes selectae et delectus ex philos. libris.** Scholarum in usum edidit Aloisius Kornitzer (zur Auswahl). Einzelne Bändchen kart. 60 bis 90 h.
- Curtius, Dr. G.**, Griechische Schulgrammatik wie in der V. Klasse.
- Schenkl, Dr. K.**, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische wie in der V. Klasse.
- Schenkl, Dr. K.**, Chrestomathie aus Xenophon wie in der V. Klasse.
- Homeri Iliados epitome** wie in der V. Klasse.
- Herodot.** Auswahl für den Schulgebrauch, herausgegeben von Dr. August Scheindler, I. Teil: Text, geb. 1 K 80 h.
- Kummer, Dr. K. F.**, Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F.**, und **Stejskal, Dr. K.**, Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. VI. Band A, mit mittelhochdeutschen Texten, 5.—8. Aufl., geb. 2 K 90 h.
- Umlauft Friedrich**, Lehrbuch der Geographie. II. Kursus, Länderkunde. 4. bis 7. Aufl. Ausgabe für Gymnasien, geb. 1 K 90 h.
- Kozenn Bl.**, Geographischer Schulatlas für Mittelschulen, bearb. von V. von Haardt, W. Schmidt und F. Heiderich. 34. bis 39. Aufl., geb. 8 K.
- Putzger F. W.**, Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Gindely, Dr. Anton**, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Ober-gymnasien, bearbeitet von Dr. Fr. M. Mayer:
- I. Band: Altertum wie in der V. Klasse.
 - II. Band: Mittelalter. 9. und 10. Aufl., geb. 3 K.
 - III. Band: Neuzeit. 9.—11. Aufl., geb. 3 K 40 h.

- Gajdeczka Jos., Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Gajdeczka Jos., Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien, 3. und 4. Aufl., geb. 2 K 50 h.
- Hočevár Fr., Geometrische Übungsaufgaben für das Obergymnasium, 4. und 5. Aufl., geb. 1 K 50 h.
- Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, 5. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Graber, Dr. Vitus, Leitfaden der Zoologie für die oberen Klassen der Mittelschulen. 2. und 3. Aufl., besorgt von J. Mik, geb. 3 K 80 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

VII. Klasse.

- Wappler, Dr. Anton, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. III. Teil. 6. und 7. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Schmidt Karl, Lateinische Schulgrammatik. Unter Mitwirkung von O. Gehlen. Herausgegeben von Viktor Thumser, 7—9. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie in der V. Klasse.
- P. Virgilii Maronis epitome wie in der VI. Klasse.
- M. Tullii Ciceronis orationes selectae et delectus ex philologis libris wie in der VI. Klasse.
- Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik wie in der V. Kl.
- Schenkl, Dr. K., Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische wie in der V. Klasse.
- Homeri Odysseae epitome. Ed. Augustinus Scheindler. 2. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Demosthenes, ausgewählte Reden. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. K. Wotke. 2. und 3. Aufl., geb. 1 K 40 h.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. VII. Band, 1.—5. Aufl., geb. 3 K.
- Umlauft Friedrich, Lehrbuch der Geographie. II. Kursus wie in der V. Klasse.
- Kozenn Bl., Geographischer Schulatlas wie in der VI. Klasse.

- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
 Gindely, Dr. Anton, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für
 Obergymnasien. III. Band: Neuzeit wie in der VI. Klasse.
 Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in
 der V. Klasse.
 Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie in
 der V. Klasse.
 Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie wie in der VI. Klasse.
 Hočevár Fr., Geometrische Übungsaufgaben wie in der VI. Klasse.
 Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische
 Tafeln wie in der VI. Klasse.
 Rosenberg, Dr. Karl, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen
 der Mittelschulen. Ausgabe für Gymnasien, geb. 5 K 20 h.
 Lindner, Dr. G. A., und Dr. Anton v. Leclair, Lehrbuch der
 allgemeinen Logik. 1.—3. Aufl., geb. 3 K.
 Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vor-
 bereitungsklasse.

VIII. Klasse.

- Bader M. Al., Lehrbuch der Kirchengeschichte. 5. Aufl., geb. 1 K 90 h.
 Schmidt Karl, Lateinische Schulgrammatik wie in der VII. Klasse.
 Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie
 in der V. Klasse.
 Tacitus' Historische Schriften in Auswahl. Für den Schulgebrauch
 herausg. von Andreas Weidner. I. Teil: Text, geb. 2 K.
 Q. Horatii Flacci carmina selecta. Für den Schulgebrauch heraus-
 gegeben von J. Huemer. 1.—6. Aufl., geb. 1 K 72 h.
 Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik wie in der V. Klasse.
 Schenkl, Dr. K., Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen
 ins Griechische wie in der V. Klasse.
 Homeri Odysseae epitome wie in der VII. Klasse.
 Platons Apologie des Sokrates und Kriton nebst den Schluß-
 kapiteln des Phaidon, herausgegeben von A. Th. Christ,
 3. Aufl., steif geh. 1 K.
 Sophokles' Aias von Friedrich Schubert. 4. umgearbeitete
 Auflage von Ludwig Hüter, geb. 1 K 50 h.
 Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Kl.
 Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch
 für österr. Gymnasien. VIII. Band. 2.—5. Aufl., geb. 2 K 90 h.
 Kozenn Bl., Geographischer Schulatlas wie in der VI. Klasse.

- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Gindely, Dr. Anton, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien. I., II. und III. Band aus den drei vorangehenden Klassen.
- Lang Franz, Vaterlandskunde für die VIII. Klasse der österr. Gymnasien, geb. 3 K 40 h.
- Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie wie in der VI. Klasse.
- Hočevár Fr., Geometrische Übungsaufgaben für das Obergymnasium, 2. und 3. Aufl., in 2 Heften, geb. je 80 h.
- Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln wie in der VI. Klasse.
- Handl, Dr. Alois, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Gymnasien, 4.—6. Aufl., geb. 2 K 65 h.
- Lindner, Dr. G. A., und Lukas, Dr. Franz, Lehrbuch der Psychologie, 1. und 2. Aufl., geb. 3 K.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

Für den Unterricht in den unobligaten Gegenständen.

Französische Sprache.

- Weitzenböck Georg, Lehrbuch der französischen Sprache. I. Teil, 2.—5. Aufl., geb. 2 K 20 h, II. Teil, 4. Aufl., geb. 1 K 50 h.

Englische Sprache.

- Nader, Dr. E., und Würzner, Dr. A., Elementarbuch der englischen Sprache. 2.—6. Aufl., geb. 1 K 90 h. Anhang zur 5. Aufl. unentgeltlich.
- Nader, Dr. E., und Würzner, Dr. A., Englischs Lesebuch für höhere Lehranstalten. 4. und 5. Aufl., geb. 5 K 16 h.

Stenographie.

- Engelhard Karl**, Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie.
 3. Aufl., I. Teil: Text und stenographischer Teil, geb.
 1 K 80 h. II. Teil: Schlüssel geb. 72 h.
Engelhard Karl, Lesebuch für angehende Gabelsbergersche Steno-
 graphen. 3.—5. Aufl., geb. 2 K 32 h.

Gesang.

- Mark David**, Leitfaden zum Gesangsunterrichte an Gymnasien,
 Realschulen und Pädagogien. 2. Aufl., kart. 60 h.

P. Hermann Ulbrich,

k. k. Schulrat,
 Direktor.

- 1867 **Heller Ambros Anton**, Hat Tilly absichtlich Magdeburg zerstört und kann geschichtlich nachgewiesen werden, daß er an der Zerstörung dieser Stadt seine Freude gehabt?
- 1868 — — **Heinrich V.** in seinem Verhältnisse zu seinem Vater, dem Kaiser Heinrich IV. und in seinen Beziehungen zu Papst Paschal II. bis auf die Zeit seiner Kaiserkrönung.
- 1869 **Resch Koloman**, Der Regenbogen.
- 1870 **Heller Ambros Anton**, Melk und die Mark der Babenberger in ihrer Gründung und ursprünglichen Abgrenzung.
- 1871 **Jungwirth Theodor Thomas**, Das sogenannte Eintagegesetz in den uns erhaltenen Tragödien des Sophokles.
- 1872 **Siber**, Freiherr von, Eduard, M. Porcius Cato Censorius.
- 1873 **Stauffer Vinzenz**, Materialien zur Geschichte des Weinbaues in Österreich während des Mittelalters.
- 1874 **Hoffer Berthold Dr.**, Zur Gründungsgeschichte des Frauenklosters St. Bernhard bei Horn.
- 1875 **Heller Ambros**, Welche erziehlischen Elemente liegen im Geschichtsunterrichte, und wie läßt sich das dem Gymnasium darin gesteckte Lehrziel erreichen?
- 1876 **Krenn Isidor**, Die griechischen und römischen Staats- und Privat-Altertümer an den Gymnasien.
- 1877 **Hochfellner Odilo**, Beugung des Lichtes.
- 1878 **Jungwirth Theodor Thomas**, Über den Chor der griechischen, speziell der sophokleischen Tragödie.
- 1879 **Gumpoltsberger Romuald**, Kaiser Gratian (375—383 n. Chr.).
- 1880 **Ebner Alois**, Die verba auxiliaria kunnen und soln in der Gudrun (1—879).
- 1881 **Strobl Gabriel**, Flora von Admont (I. Teil). — **Hoffer Berthold Dr.**, Nekrolog: P. Odilo Hochfellner.
- 1882 — — Flora von Admont (II. Teil).
- 1883 **Gumpoltsberger Romuald**, Melk in der Türkennot des Jahres 1683. — **Strobl Gabriel**, Flora von Admont (Schluß).
- 1884 **Ulbrich Hermann**, Der literarische Streit über Tacitus' Agricola.
- 1885 **Lechthaler Alois**, Die Singularitäten der ebenen algebraischen Kurven in Cartesianischen Punkt- und Plücker'schen Linienkoordinaten.
- 1886 **Schachinger Rudolf**, Congruenz des Numerus zwischen Subjekt und Verbum bei Wolfram von Eschenbach.
- 1887 **Fürst Albert**, De Carmine Catulli LXII.
- 1888 **Schachinger Rudolf Dr.**, Die Bemühungen des Benediktiners P. Placidus Amon um die deutsche Sprache und Literatur.
- 1889 **Katschthaler Eduard Ernst**, Über Bernhard Pez und dessen Briefnachlaß.
- 1890 **Heidrich Georg Dr.**, Varroniana I.
- 1891 — — Varroniana II.
- 1892 — — Der Stil des Varro.
- 1893 **Zermann Chrysostomus**, Beitrag zur Flora von Melk (I. Teil).
- 1894 — — Beitrag zur Flora von Melk (II. Teil).
- 1895 — — Beitrag zur Flora von Melk (III. Teil, Schluß). — **Jungwirth Theodor**, Nekrolog: P. Augustin Obenaus.
- 1896 **Holzer Odilo Dr.**, Die geschichtlichen Handschriften der Melker Bibliothek.

Verzeichnis

der

bisher erschienenen Programmaufsätze

des

k. k. Stiftsgymnasiums zu Melk.

- 1851 **Mayer Theodor**, Über die Verwandtschaft der deutschen Sprache mit der lateinischen. — **Mayer Theodor**, Kurze Geschichte des Gymnasiums zu Melk.
- 1852 — — Scholia in Q. Horatii Flacci Opera.
- 1853 — — Zur Verteidigung der sogenannten heidnischen Lektüre in christlichen Schulen (ohne Titel, bloß 4 Seiten).
- 1854 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. I. Abteilung.
- 1855 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. II. Abteilung.
- 1856 — — Fluß- und Orts-Namen, ein wichtiger Zweig des Geschichtsstudiums.
- 1857 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. III. Abteilung.
- 1858 — — Einige Fragmente des Euripides, übersetzt von —.
- 1859 **Staufer Vinzenz**, Die Atmosphäre und ihre Luft- und Wasser-Meteore.
- 1860 **Kelblinger Ignaz Franz**, Nachricht über ein zum Unterrichte des österreichischen Prinzen Ladislaus Posthumus im Stifte Melk geschriebenes Buch.
- 1861 **Puschl Karl**, Über den Ursprung und die Gesetze der Molekularkräfte nach dem Principe der Krafterhaltung. I. Teil.
- 1862 — — Über den Ursprung und die Gesetze der Molekularkräfte nach dem Principe der Krafterhaltung. (Schluß.)
- 1863 **Staufer Vincentius**, Litterae Viri Clarissimi Joannis Benedicti Gentilotti ab Engelsbrun ad PP. Bernardum et Hieronymum Pez. Typis mandavit —.
- 1864 — — Mondseer Gelehrte
- 1865 — — Mondseer Gelehrte. (Fortsetzung und Schluß.)
- 1866 **Heller Ambros Anton**, Hat Karl V. wortbrüchig an dem Landgrafen Philipp von Hessen gehandelt, als er ihn zu Halle gefangen nahm?

Fünfundfünfzigster

Jahresbericht

des
k. k. Stiftsgymnasiums der Benediktiner

zu
MELK.



Am Schlusse des Schuljahres 1904/1905 veröffentlicht

vom
Direktor des Gymnasiums


P. Hermann Ulbrich,
k. k. Schulrat.



Δ

I N H A L T :

1. Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes in Notkers Marcianus Capella. (Fortsetzung.) Von Professor P. Friedrich A. Feigl.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.



Melk, 1905.

Selbstverlag des Gymnasiums.

Druck von Rudolf Brzezowsky & Söhne in Wien.



Von Jagemann Fund

Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes

in

Notkers Marcianus Capella.

(Fortsetzung.)

Von

P. Friedrich A. Feigl.



Die Stellung des O und P

bei objektiv-prädikativem und prädikativ-objektivem Verbum in den Sätzen der Verbalstellung I.

		O: P. V.			Pp: O. V.				Pn: O. V.			
		S=I	III	IV	S=I	III	IV	V	S=I	III	IV	V
O = I	P=III			1				1			4	
	IV		10			1		1		3		
	V		2								1	
	VI					1						
O = III	I			[2]								1
	IV	6			3			2	3			3
	V	3			2		2				1	
	VI	1						1				
O = IV	I											
	III	3			2				8(1)			
	V		7(1)			3				2		
	VI		1			1		1				
O = V	I		1							5		
	III								1			
	IV	1	1		1	1			3(1)	1		
	VI	1	1									
O = VI	I											
	III	1										
	IV											
	V								1	1		
		16	23(1)	1[2]	8	7	2	6	16(2)	12	6	4
		40(1) [2] ¹⁾			23				38(2) ²⁾			

¹⁾ Es fehlt ein Aussagesatz mit geteiltem Prädikate.

²⁾ Es fehlt ein Aussagesatz mit geteiltem Objekte.

Objekt und Prädikat

beim objektiv-prädikativen Verbum.

Es sind 40 (1) [2] Sätze, die uns hier beschäftigen werden; ein Aussagesatz, dessen Prädikatskomplex in zwei Teile zerfällt, wird später begegnen. Es ist vorauszusehen, daß die Resultate, die wir in dieser und den noch ausstehenden Gruppen gewinnen können, in vielen Punkten unzureichend erscheinen müssen, einmal, weil die Anzahl der hiehergehörigen Beispiele verhältnismäßig gering ist, und andererseits, weil hier mit der Anzahl der obligaten Glieder (V, S, O, P) auch die Zahl der möglichen Kombinationen eine viel größere geworden ist. Am reichlichsten belegt sind folgende Typen:

SI : O III : P IV	6
S III : O IV : P V	7 (1)
O I : S III : P IV	10

Das sind 24 Fälle, etwas mehr als die Hälfte (55·81%) der Gesamtzahl, die das eine gemeinsam haben, daß sie S, O und P in der größtmöglichen Verbalnähe zeigen, doch so, daß bei unmittelbarem Zusammentreffen die Rangordnung S—O—P gewahrt wird. Scheiden wir aber, wie wir es auch früher übten, die Voranstellung von O und P, die sich in 16 Sätzen findet, aus, weil sie nicht aus grammatischen, sondern aus logisch-psychologischen Gründen einzutreten pflegt, so bleiben nur mehr 27 Fälle zur Konstruierung der Regel; die beiden Folgen SI : O III : P IV und S III : O IV : P V erscheinen mit ihren 17 Vertretern ungefähr in demselben Verhältnisse (mit 51·85%) an der Gesamtsumme 27 beteiligt.

Unsere Regel lautet dann:

Steht S im I. Gliede, so steht O und P im III. und IV., steht S im III., so folgen O und P an IV. und V. Stelle.

Ich will nun die Beispiele einzeln vornehmen. Sie zerfallen von selbst in vier Gruppen, je nachdem das erste Glied

durch O, P, S oder A besetzt erscheint: im ersten Falle haben wir es mit der Konkurrenz S : P, im zweiten mit S : O, im dritten mit O : P, im vierten mit S : O : P zu tun.

Es ist klar, daß uns die zwei erstgenannten Gruppen kaum etwas lehren werden, was wir nicht für die Stellung des postverbalen P oder O bei der Besprechung der einfach-prädikativen oder -objektiven Verba bereits gefunden haben.

I. O = I.

Ich gebe zunächst eine möglichst speziell gehaltene Übersicht der 13 hieher gehörigen Fälle:

S : P 3	P : S —
S : P+ 1	P+ : S —
S : Ps 1	Ps : S —
S : P 5	P : S 1
S : P+ —	P+ : S —
S : Ps —	Ps : S —

S+ und Ss blieben unvertreten. Die Beispiele S : P, S : P+ und S : Ps erklären sich aus der Regel für die Stellung des pronominalen S. Einiges Interesse bieten nur die fünf Fälle von S : P, die diese Stellung gegenüber dem einzigen Beispiele für P : S als die normale erweisen.

Zu diesen 11 Beispielen für das unmittelbare Zusammenreffen von S und P gesellen sich zwei, in denen die Folge S : P durch ein Adverbium durchbrochen ist. Sie werden unter den Konkurrenzen des Adverbium wieder begegnen: vorderhand soll ein nebengesetztes I. oder II. andeuten, ob der Einschub grammatisch gerechtfertigt sei oder nicht.

S = III, P = V.

I. : V : S : A : P 1
II. : V : S : A : P 1

Ich lasse nun die Beispiele in der angegebenen Ordnung folgen:

Der grammatischen Regel entsprechen:

S : P

$O_4 : V : S : P_4$ 712, 1 (1) Táz hiezen sie iouis láhter.

712, 14 (14) Táz hiezen sie iunonis tütten.

$\times O_4 =_{TS} : \times V : S : P_4$ 803, 21 (22) Únde souuáz sie geflengen .
dáz ketäten sie êrsam.

S : P +

$\times O_4 + : V : S : P_4 +$ 770, 22. Áber canem . . . sihest tû súndert.
ferstráhten . únde állen sô gemáleten mît stérnon . dáz . . .

S : Ps

$O_4 : V : S : PJ$ 843, 18 (19) Tie sáhist tû uuérbin íro speras .
uuánda sie astrologi uuären.

S : P

$O_4 : V : S : P_4$ 835, 1 (2) Dih pétot nilus cnádigen serapim .
(únde memphis osyrim.)

$O_4 : V : S : P_4 : -$ 732, 21. Septenarium numerum ságet arith-
metica palladi gelichen . uuánda er . . .

$O_4 : V : S : P_4$

$S : P_4 : -$ 761, 19 (21) Día héizent sumeliche sortem .
súmeliche nemesim . uuánda . . .

$O_4 + : V : S : P_4 : -$ 818, 23 (25) Tie álle námont greci de-
mones . fône diu dáz sie . . .

$O_4 : V : S : P_4 : -$ 835, 3 (4) Dih pétont misseliche sacerdotes
coronam . uuánda dû . . .

Ungrammatisch ist die Stellung des einfachen P vor dem einfachen S. Hier ist sie vielleicht dadurch begründet, daß man das S samt der folgenden Reihe von Adverbia als ein Ganzes nahm, das wegen seiner Schwere ans Satzende treten mußte. (Man vergleiche den lateinischen Text, wo dies auch grammatisch der Fall ist: Ipsam quoque terram . . . refert iunt longeuorum chori . qui habitant siluas . nemora . lucos):

P : S

$O_4 + : V : P_4 : S : -$ 824, 12 (14) Sélbun dia érda dâr si únbâ-
hafte íst . hábent erfúlfet tero lánglibon mániginâ . in
uuálden . íoh in fôrsten . íoh in lóhen . in sêuen . in
áhôn . in brúnnôn.

Die beiden Beispiele mit durchbrochener Folge finden
sich 818, 8 (9) und 717, 7 (10).

II. $P = I$

Es begegnen nur drei Beispiele, zwei mit der unmittel-
baren Folge O : S, die sich ganz in die gefundenen Regeln
schieken, und eines mit durchbrochener Folge, das sich als
normal gebaut erweisen wird.

O : S [1]

O : Ss [1]

und das Beispiel für $S = III$, $O = V$

: V : S : A : O 1

Die beiden Beispiele für die unmittelbare Folge sind :

O : S

$P_4 : V : O_4 S$ 815, 27 (28) = Wunschsatz.

Stárcha ánaháreên dih tie féhtenten.

O : Ss.

$P_4 + : V : O_4 : Ss$ 815, 20 (23) = Wunschsatz.

Sámogebun álde híftógun bétoên dih. tie dû . . . skírmist.

Das Beispiel für die durchbrochene Folge steht 701, 24.

Ich hielt es nicht für nötig, in den beiden eben abgetanen
Gruppen die Voranstellung des P und O Satz für Satz als
logisch oder psychologisch begründet aufzuzeigen, noch auch,
auf die Form des O oder P hier ebenso weitläufig wie bei
Besprechung der einfach-objektiven oder prädikativen Verba
einzugehen. Ich werde das auch bei den noch ausstehenden

Sätzen unterlassen, da die paar Beispiele, die jeweilig in Betracht kommen, keine Berichtigung des Alten und nichts Neues zu bringen imstande sind.

III. S = I.

Für die unmittelbare Folge O und P kommen nur 10 von den 16 Fällen in Anschlag, und die übrigen interessieren uns nur insoweit, als sie das eine dieser Glieder in der Normalstellung, d. h. unmittelbar hinter dem Verbum, bringen, was denn auch bei 5 von 6 zutrifft. Alles übrige gehört in den Bereich der Adverbialkonkurrenzen.

O : P . . . 4	P : O . . . —
O : P+ . . . —	P+ : O . . . —
O : Ps . . . —	Ps : O . . . —
O : P . . . 1	P : O . . . 1
O : P+ . . . 1	P+ : O . . . —
O : Ps . . . 1	Ps : O . . . —
O+ : P . . . —	P : O+ . . . 1
O+ : P+ . . . —	P+ : O+ . . . —
O+ : Ps . . . —	Ps : O+ . . . —
Os : P . . . —	P : Os . . . 1
Os : P+ . . . —	P+ : Os . . . —
Os : Ps . . . —	Ps : Os . . . —

Unterbrochen ist die Folge O : P :

SI : O III : P V.

- I. V : O : A : Ps 1 (696, 21 (22))
 II. V : O : A : P 2 (720, 4; 791, 2 (3))

SI : O III : P VI.

- I. V : O : A : A : P 1 (771, 30 (772, 3))

die Folge P:O :

SI:P III:O VI.

II. V:P:A:A:Os 1 (797, 18 (22))

SI:P IV:O VI

I. V:A:P:A:Os 1 (819, 28 (29)).

So spärlich diese Beispiele auch sind, so gestatten sie doch ein paar sichere Schlüsse: wir sehen, daß O, so oft es erscheint — 4 mal in der unmittelbaren, 4 mal in der unterbrochenen Folge O:P — stets den Platz hinter dem Verbum festhält und daß Ps und Os jedesmal dem einfachen O und P den Vortritt lassen; ersteres 2 mal, letzteres 3 mal, wenn wir auch die mittelbare Folge einrechnen. Die nur einmal belegten Folgen O:P+ und P:O+ bestätigen die wiederholt nachgewiesene Neigung der beschwerten Satzglieder, den nicht beschwerten auszuweichen. So bedarf schließlich nur mehr das nur einmal auftretende O:P mit seinem gleichfalls vereinzelt Gegenstücke P:O einer genaueren Besichtigung.

Ich bringe nun die Beispiele für die ununterbrochene Folge, die wir von vornherein als regulär anerkennen müssen.

O:P

—:V:O₄:P₄ 761, 19 (— 23) Súmeliche héizent sie uuílsalda (súmeliche chraftelösi.)

—:V:O₄:P₄ (:Voc.) 790, 25 (26) Die brúnnen magnesíe hábent tíh ketrénchet . tú hólða dierna díen díe gelicheten musis.

—:V:O₄:P₄:— 818, 23 (— 27) latini námont sie méteme. uuánda . .

834, 13 (14) Latini héizent tíh solem . uuánda . . .

O:P+

—:V:O₄:P₄+ 805, 2. Sî máchot deos inmortales . et ęternos . (únde mundum perpetuum.)

O:PJ

—:V:O₄:PJ 701, 27. uuánda si getúot lites cadere.

P: O +

—: V: P₄: O₄ + 769, 16. Bootes hábet stánde dri stérnen nâh ebenmichele . éinen án demo hóubete . zuêne an dñen áhselon.

P: O_s

—: V: P₄: O₄ = _{TS} 805, 4 (6) Téro góto fáter hábet kebóten . dáz tû fárêst

Nun die Beispiele für O: P und P: O.

O: P

—: V: —: — O₄: P₄ 731, 17 (18) Íh nehábo nóh tarána nieht penéimet.

P: O

: V: P₄: O₄ 751, 27 (Ich schicke den vorausgehenden Satz 751, 23 (25) voraus: Ünder déro gimmon grûoni . skinen demo mére féseligiu lieht.) uuánda diu lénzesca súnna getûot féselen diu méretîer.

Der erste der beiden Sätze stellt sein S ‚Íh‘ als den (erwarteten) Gegensatz zum ‚Tû‘ des vorausgehenden Satzes (731, 9 (13)) an den Anfang und das zweite Satzglied, das ans Vorausgehende anknüpft, an den nächsten verfügbaren Platz (hinter das A ‚nóh‘). Für die Voranstellung des O ins vorletzte oder die Verweisung des P ins letzte Glied fehlen logische oder psychologische Bezüge.

Ganz anders liegen die Verhältnisse im zweiten Satze. Im vorausgehenden (748, 29 ff.) wird ‚apollinis corona‘ geschildert: zwölf Edelsteine zieren sie, von denen drei — die 751, 23 (25) begegnenden gimme — die Lenzmonate bedeuten. Nun heißt es noch immer symbolisch 751, 23 (25). Ünder déro gimmon grûoni etc. . . . Dieser Satz verlangt nach einer Ausdeutung und diese wird, Satzglied um Satzglied, in unserem Satze gegeben: das Wichtigste, die Identifizierung der Steine mit den Lenzmonaten (und der Frühlingssonne), zuerst und an der nächsten freien Stelle, im III. Gliede, die Identifizierung ihrer Tätigkeiten, des ‚Belebens‘ der Meertiere. Das P erscheint als das bedeutsamere Glied vor dem Objekte.

Damit ist freilich nicht gesagt, daß die Stellung O : P im ersten Satze, wo derlei Beziehungen nicht nachzuweisen sind, die grammatische sei: es ist ein drittes denkbar, nämlich, daß ceteris paribus die Stellung der unmittelbar aufeinanderstoßenden O und P freigegeben sei. Erst die Beobachtung derselben Folge in der nächsten Gruppe (S : O : P) wird die Sache einigermaßen aufhellen.

$$A = I$$

Es handelt sich in allen 11 hiehergehörigen Sätzen um S, dessen Stellung unmittelbar nach dem Verbum gesetzmäßig ist. Es begegnen

S : O : P	1
S : O : P+	1
S : O : P	4
S : O : Ps	2
S : P : Os	1

Unterbrechung der Folge mit Konkurrenz von S : O

S III : O IV : P VI

I. V : S : O : A : P 1 (815, 28 (30))

Mit konkurrierenden O und P

S III : O V : P VI

II. V : S : A : O+ : Ps . . 1 (825, 28 (826, 1))

Wir finden O stets hinter dem S, Os hinter dem P, und Ps hinter dem O, resp. O+, alles so, wie man es erwarten mußte. Wenn nun außerdem 4 O : P und kein einziges P : O begegnen, so werden wir uns trotz des einen P : O aus der vorigen Gruppe, falls die dort versuchte Erklärung nicht befriedigen sollte, doch wohl entschließen müssen, die Folge O : P als die normale zu nehmen.

S : O : P

— : V : S : O₄ : P₄ 795, 18 Déro béidero chít si sía chúniga.

S : O : P +

- : V : S : O₄ : P₄ + 769, 21 Ûnde sô síhet man in sámoso ùf
in uirgine ständen . ùnde die áhsela hábenten . in ében
dien béinen maioris urşę.

S : O : Ps

- : V : S : O₄ : PJ 729, 26 (30) = Fragesatz.
Uuio ófto nehórta ih tie góta sih chlágon . iro nótegungo .
ùnde iro duíngennes ?
743, 19 (22) téta si dia érda fône
demo flódere ernázen.

S : O + : Ps

- : V : S : — : O₄ + : PJ 825, 28 (826, 1) ff . . . Sáh si bí iro
éin corpus sínuuélbez . ùnde múreuniz . úzer déro liehti
des himeltóuues kerándeş . In spięeles unis uuíderuuérfen
die án sih keskózenen skímen.

S : P : Os

- : V : S + : P₄ : O₄ = τ_8 847, 7 (8) Nř hábest tu lector fer-
nómen unáz nř zřogánge . úbe iz himelgóta sô uuéllen .
ùnde museę . ùnde apollinis lyra.
Zum Schlusse mögen die O : P folgen.

S : O : P

- : V : S : O₄ : P₄ 694, 5 (8) Ûnde nieht éin chád si . den
hímelchúning uuínegérnen . núbe
711, 1 (4) Ûnde dár sáhen sie latonę filium
púrlicho in hóhemo chúningstúole sízzenten . ùnde
751, 21 Ín demo biuogen síhet man pega-
sum . sámoso únderzuísken físen betánen.
— : V : S : O₄ : P₄ : 712, 20 (23) . . sô hábeta er gnáda getím-
perot zř demo lřftsámen . . dén er scángta . . .

Einzelnes läßt sich zugunsten der Gesetzmäßigkeit von
O : P gegenüber P : O noch vorbringen, so die Tatsache, daß

in allen 43 Sätzen das P nur neunmal vor dem O — nicht bloß in unmittelbarer Folge natürlich — zu stehen kommt. Schließlich ist es wiederum nur logisch, daß man das Objekt, dem man eine Eigenschaft zusprechen will, vor dieser nenne.

Das Endergebnis unserer Untersuchung ist etwa:

Steht O oder P im I. Gliede, so gelten für das postverbale P oder O die Gesetze der Prädikats- und Objektsstellung beim einfach-prädikativen oder -objektiven Verbum.

Steht das S im I. Gliede, so besetzt O immer, O in der Regel das III. und P das folgende Glied. Os aber und Ps weichen so weit als möglich zurück und lassen stets dem einfachen P oder O den Vortritt. (Ein ähnliches gilt von O+ und P+.)

Postverbales S behauptet hier wie immer den III. Platz. Postverbales S, Ss (und S+) ist nicht belegt. Es ist indes klar, daß S den Platz unmittelbar hinter dem Verbum nur einem O räumen würde und daß Ss (und S+) den einfachen Satzgliedern weichen müßte.

Prädikat und Objekt

beim prädikativ-objektivem Verbum.

I.

P = part. praet.

Diese kleine Gruppe, die nur 23 Beispiele zählt, bringt niemals ein P im I. Gliede, wodurch sich die Zahl der Konkurrenzen auf drei — S und P, O und P, S und O und P — verringert. Von einem starken Überwiegen einzelner Typen über die anderen kann auch hier keine Rede sein: doch zeigen diejenigen, die S, O und P so nahe als möglich ans Verbum heranbringen, also S I : O III : P IV und S III : O IV : P V, die meisten Vertreter. Allerdings nur je drei, aber immerhin mehr als die anderen Typen, die meist nur einmal, selten zweimal vertreten sind.

$$O = I$$

Hierher gehören nur vier Sätze, zwei mit unmittelbarer Folge:

S : P 1 P : Ss 1

zwei mit eingeschobenen Adverbia:

S III : P VI

II. : V : S : A : A : P 1 (754, 12)

P III : S V

II. : V : P : A : S + 1 (752, 2 (3))

Die Folge S : P und P : Ss entspricht den Stellungsgesetzen fürs einfache Prädikat. Die beiden Sätze sind:

S : P

O₁ : V : S : P : — : — 718, 12 (13) Tés unérdo ih kemánót mit
tínero áhto . únde mit tínemo chóste . táz ih

P : Ss

O₃ : V : — : P : SJ 714, 22 (22) Úns íst áber kelázen fórenuúzen
diu dínq.

Die zwei anderen Beispiele finden ihre Würdigung bei Besprechung der Adverbialkonkurrenzen.

$$S = I$$

Es begegnen folgende Kombinationen:

O : P 1	P : O 0
O + : P 2	P : O + 3

Mit Einschub:

O III : P V

I. V : O : A : P 2 (718, 15 (16); 764, 10 (11))

Von vornherein verständlich ist die Nachstellung des $O+$ in den 3 Fällen $P:O+$; $O:P$ allein kann natürlich nichts beweisen, desto mehr die beiden $O+:P$, in denen sich die Folge $O:P$ stärker erweist als die bekannte Forderung der Nachsetzung des beschwerten Gliedes. Die beiden Sätze mit unterbrochener Folge zeigen das O an dem ihm gebührenden Platze.

$P:O+$

- : $V:P:O+$ 750, 10. Tër ist kegeben tauro únde maio . (uuánda dånne íst lóub únde grás in álegrúoni.)
 : $V:P:O+:$ 754, 1. Ydathides uuírt kegeben aquario únde februario . uuánda iz tånne filo régenót.
 : $V:P:O+$ 753, 3. Tíu íst mít réhte gegében libre unde octobrio (. uuánda dånne fáleuuet taz lóub . . .).

$O:P$

- : $V:O:P:$: 776, 29 (30) Úngerad numerus íst tien gómenen gegében . uuánda er stárchera íst . tånne par sí . álso

$O+:P$

- : $V:O+:P:$ 752, 18. Dér íst uirgini únde septembrio gegében . uuánda diu grúoni in démo mânode beginnet kån in rôti.
 754, 14. Cristallus íst sagittario únde decembrio gegében . uuánda in démo mânode ísen gestát.

Die äußeren Bedingungen sind für die Stellung in den drei Sätzen der Folge $P:O+$ dieselben wie die für die zweimal belegte Folge $O+:P$: überall findet sich derselbe Bau des (zweigliedrigen) $O+$ und das P ist wörtlich dasselbe. Und trotzdem wird nur in drei von den fünf Beispielen das beschwerte Satzglied dem unbeschwerten, den bisher gefundenen Regeln zum Trotze, wirklich nachgestellt: das Beharrungsvermögen der Folge $O:Ppp$ erscheint demnach sehr stark und ihre Gesetzmäßigkeit kaum mehr anfechtbar.

$$A = I$$

Die Beispiele für die reine Folge von S, O und P sind

$$\begin{array}{ll} S:O:P & \dots 1 \\ S:O:P & \dots 2 \\ O:S:P & \dots 1 \\ O:S:P & \dots 2 \\ O:P:S+ & \dots 1 \\ O:P:Ss & \dots 1 \end{array} \quad \begin{array}{l} S:P:O+ \dots 1 \end{array}$$

Durchbrochene Folge findet sich zweimal; einmal wird wenigstens die Folge S:O gewahrt, im zweiten Falle sind auch O und S getrennt.

$$S\text{ III} : O\text{ IV} : P\text{ VI}$$

$$II. : V : S : O : A : P \dots \dots \dots 1 \text{ (774, 25)}$$

$$O\text{ III} : S\text{ V} : P\text{ VII}$$

$$II. : V : O : A : S : A : P \dots \dots \dots 1 \text{ (722, 22 (23))}$$

Die Stellung des S im III. und des O und O im IV., beziehungsweise des O im III. und des S im IV. Gliede, entspricht den Regeln über die Stellung des S und O im allgemeinen, ebenso die von S:P, wenn O aus irgendeinem Grunde an III. Stelle steht, und die Stellung O:P, wenn S+ oder Ss zurückwich. Auch die Stellung S:P:O+ fügt sich in bekannte Gesetze. Auffällig ist nur die Stellung des S in O:S:P; die zweimal belegte Folge O:P in S:O:P, der kein P:O gegenübersteht, erweist sich auch hier als normale.

$$S:O:P$$

—:V:S:O:P: 780, 1. In arithmetica uuérden unír dáz . kelêret . uuío irrinnent álle planę figure.

$$O:S:P$$

—:V:O:S:P:— 810, 1 . . . sô uuárd íro diu gotelicha gegében! díu in éinero sámoháfti álliu dínę pegrifet.

O : P : S +

— : V : O : P : S + 766, 9 (10) Nû ist imo gelfchet éin dierna
filo chunnig . unde imo ébenflizig.

O : P : Ss

— : V : O : P : Ss : — 833, 2 (2) ff Hinnan ist tîr gelâzen .
dâz tû mûost kân ân dero fierdûn stéte

S : P : O +

— : V : S : P : O + 731, 5 (7) . . . ze státo bîst tu chômen
mercurio maiun sune.

Das sind die Beispiele, die keiner Erklärung bedürfen. Ich bringe nun die beiden für S : O : P; es ist bemerkenswert, daß beide, um der Belastung des O auszuweichen, die die obligate Stellung vor dem P erschweren müßte, integrierende Bestandteile des O abspalten und gewissermaßen als Nachtrag nach dem P anhängen: das eine Mal handelt es sich um das zweite Glied des zweigliedrigen O samt einem hieher gehörigen Relativsatz, das andere Mal um den unselbständigen Teilsatz zum O.

S : O : P

— V : S : O¹ : P : ^xO² + rel. rs 753 (6) . . . be díu ist er scor-
pioni gegeben unde nouembrio . in démo nébel unde
tûneheli ist.

— : V : S : O : P : rel. rs zum O. 693, 13. Pe díu ist er apollini
geéichot . tér áltero liuto uuizego unás.

Schwierigkeiten machen die beiden Sätze der Folge
O : S : P, die kein S : O : P als Gegenstück besitzen:

O : S : P

— : V : O : S : P 697 (19) Uuánda fône ęterna dei sapentia ist
animę sempiternitas kelâzen.

— : V : — : O : S : P 818, 1 (4) Uuánda áber dien óberên die
nideren dienônt . sô uuirt fône énero geuuálte . unde fône
dirro gefólgenne . állên ménniskôn súnderig . unde geméine
hûotare gesézet.

S:O:P ist, wie gesagt, nicht zu belegen und es ist fraglich, ob diese Folge wirklich die normale und die zweimal vorhandene O:S:P die Ausnahme repräsentiert. Unser nhd. Sprachgefühl entscheidet sich in beiden Fällen für O:S:P. Jedenfalls reichen die zwei Sätze nicht hin, um irgendeine Regel aus ihnen abzuleiten.

Der geringe Gewinn dieser ganzen Untersuchung ist etwa:

O und O steht vor dem P, O+ läßt ihm meist O immer den Vortritt. Postverbales S beansprucht den III. Platz, S weicht dem O, das auch den Vortritt vor P behauptet; für S und O ist die Frage nicht zu entscheiden, S+ und Ss tritt, so weit es möglich ist, zurück. Steht O (oder wie wir wohl schließen dürfen P) im I. Glied, so gelten für P (oder O) die Stellungsregeln von P (und O) im allgemeinen. .

II.

P = nomen¹⁾

Nach der Ausscheidung eines Satzes mit geteiltem O bleiben 38 (2) Beispiele zu besprechen; in den meisten Fällen handelt es sich um P = adj., 2 mal (716, 13 (14); 764, 25 (27)) um P = subst., 1 mal (789, 18 (20)) um P = part. praes., und 2 mal (825, 15 und 16) wird das P durch einen Teilsatz gegeben. Das V ist ‚uuesen‘ oder ‚uuerden‘, einmal (844, 30 (845, 4)), ‚sizzen‘ und 2 mal (764, 25 (27) und 812, 19, (22)) ‚dünchen‘. Auch hier findet sich kein Typus, der so reichlich belegt wäre, daß er von vornherein als Normaltypus gelten könnte, außer etwa SI:PIII:OIV, der mit seinen 8 (1) Vertretern von den übrigen mit 5, 4 und weniger Beispielen nicht annähernd erreicht wird.

O = I

S:P 2	P:S+ 2
S:P 2	P:Ss 2

Die Beispiele fügen sich in die Stellungsgesetze für postverbales S und P bei einfach-prädikativem Verbum.

¹⁾ Hierher nehme ich auch den einen Fall: P = part. praes. und zwei Fälle: P = Teilsatz.

S:P

*O₃:V:S:P 837, 17 (22) ... únde álles égesen uuás er fól.

*O₃+:V:S:P:— 765, 30 (31) Jóh sinen féterôn... íst ér
sô gedíene . dáz in zufuele sí . uués er éigenôsto sí.

S:P

*O₃:V:S:P:— 712, 2. Uuánda demo íst taz uuéter gelih
in lénzen.

O₃:V:—:S:P 765, 20 Tés íst álles mercurius únderohléine.

P:S+

O₃+:V:P:S+ 796, 9 (10) ff. Dír échert éinun sînt chûnt
tisiu fône naturis ketânen sâng . ih méino . zîu dfe léid-
sâmen blíocha geskéhen

O₃:V:P:S+:— 759, 22 (24) Énero uuás kehénde der bógo
mit temo chóchere . uuánda si uenatrix íst.

P:Ss

O₃:V:P:SJ 716, 13 (14) Ínuer iouuédermo íst éra ze geli-
chemo gehien.

O₃:V:P:Ss:— 725, 7 (8) Tír íst kágenuuérte . sôuuáz tâ
uulle ióh spáto geskéhen . Álso gescriben íst . . .

P=I

S:O 3

S:O 1

S:Os 1

Einmal ist die Folge O:Ss durchbrochen:

OIII:SV

I. :V:O:A:Ss 1 (728, 12 (13))

Die Beispiele, die das S und O überall an der Stelle
zeigen, die für das O (und S) bei einfach objektivem Verbum
gefordert wird, sind:

*P:V:S:O₂ 746, 4 (—6) ioh unspûotig uuás er is.

Ps:*V:S:O₃ 825, 15. Sólíh tî uuáre . sólíh pín íh tír nû.

Ps:*V:S:O₃:— 825, 16. sólíh tû nû bíst . sólíh pín íh tír nû.

S:O

P:V:S:O₃ 789, 4 (—6) gerístig píst tû sólchemo gehfleiche.

S:Os

P:V:S:O₂=τs 790, 18 (—21) uuírdig píst tv dáz tu sô gehíest.

S=I.

Es finden sich 18 Beispiele, 17 mit unmittelbarer, 1 mit durchbrochener Folge von O und P.

O:P 1

O:P 2

P:O 3

P:O+ 4

P:Os 7

PIII:OV.

II. V:P:As:OzJ 1 (771, 9.)

O:P, P:O+ und P:Os erweisen sich von vornherein als gesetzmäßig, aber strittig erscheint es, ob O:P oder P:O die normale Stellung repräsentiere.

O:P

—:V:O₃:P:— 690, 21 (21) Táz íst tír gesláht . Sô iz tánnan sí

P:O+

—:V:P:O₂+ 712, 3 (5) Táz plíina éimberi táz uuás fól úngeuuíteris . únde fróstes . únde rífon.

—:V:P:O₂+ = J₂+ 825, 5 (7) Sie sínt áber filo máhtig fóreuúizennes . únde ánanéndennes . únde scádônnnes.

—:V:P:O₃+ 743, 9 (10) Íro uuât uuás kelíh yali lapidi dêr lútterer íst.

827, 1. uuánda sí íst náhesta dero érdo . diu mit duobus hemisperíis peuuélbet íst . . .

P: Os

- : V: P: O₂ = J 729, 13 (18) = Fragesatz.
 Uuéliu uuás quón zéllen daz keuuúrho dero unérhte?
- : V: P: O₂ = ACJ 721, 16 (19) Síe uuúrten guár die sáng-
 cútenna darzû fáren . die
- : V: P: O₂ = zJ 718, 25 (28) Tú bist quón sín mûot zebe-
 sûochenne . únde ín sínes únuuillen geuuáro zemánonne.
 793, 10 (11) ff. Tû bist quón in scenis ze-
 síngenne diu sáng . tero gescúhton tragicorum . mít
 coturnis
- : V: — : P: O₂ = ts 789, 18 (20) Tû uuäre êr frágende .
 uuáz tie zesámíne háftenten rínga dero planetarvm úm-
 beuuárbti
- : V: — : P: O₂ = J 729, 8 (10) = Fragesatz.
 Uuéliu ánderiu uuás nóh quón táges únde náhtes crúnden
 himel . únde mére . únde hélla?
- : V: — : P: O₂ = ACJ 727, 27 (28) Íh uuárd íu fórn guár
 (chad er.) ín náh philologia chélen.

O: P

- : V: O₃: P: 746, 20 (21) Sín gráuui . uuás uuínterlîchen
 snêuuen gelîh . — Sôuuio man uuândi
- : V: O₃: P: — : — 742, 30 (743, 1) f. Íro analútte uuás íro
 brûoder gelîh . durhsíhtigez fóne

P: O

- : V: P: O₂ 712, 9 (11) Áber dáz temo mére gelîh uuás
 únde . . . stûont . táz uuás fól álles lúftliches sâmen.
- : V: P: O₃ 747, 9. Fíur íst ébenalt tero érdo.
- : V: — : — : P: O₂
 : — : P : — 799, 19. Uuánda ér íst ín sínero ábsida
 óftô óberôro dero súnnun . ófto níderôro . sô platonici
 châden.

Zur Folge P: O steuert die nächste Gruppe noch zwei Beispiele bei; ich lasse die Frage nach ihrer Gesetzmäßigkeit vorderhand offen.

$$A = I.$$

S : O : P 2

S : P : O 1

O : S : P 1

O : P : S 1

O : P : Ss 2

Die Folge P : O erscheint bei durchbrochener Folge S : P in einem Beispiele.

S III : P V : O VI

V : S : A : P : O 1 (790, 8).¹⁾

Die Folge S : O : P ist durchaus normal, normal ist auch die Stellung der Reihe O : P : Ss, die des S in der Folge S : P : O und in dem Beispiele für gestörte Folge, die des O in O : P : S, des P in O : S : P; auffällig ist P : S statt S : P in O : P : S, ein völlig vereinzelter Fall bleibt das bereits besprochene O : S in O : S : P, und der Aufklärung bedürfen die beiden P : O in S : P : O und S : A : P : O.

S : O : P

— : V : S : O₁ : P : — 716, 24 (27) ... sô uuârd sî is sô frô .
dâz si .. den lichamen erscûtta.

— : V : S : O₂ + : P : — 789, 16. Dea uuêrdendo uuîrdest tû
dés âlles kuîs . tés tu fôre uuâre ûnguîs.

O : P : Ss

— : V : O₃ : P : S = ACJ 764, 25 (27) Ûnde dûnchet mir rêht .
mît iuuer gôto gelûbedo gefestenôt uuêrden . sîne bedi-
geda

— : V : O₃ : P : S = zJ 845, 8 (11) ... sô uuâs iro liebera . bî
dien camenis zesîzzenne.

O : P : S

Die Nachstellung des S erklärt sich zur Not aus dem relativen Übergewichte desselben über das P. Der lateinische Text zeigt S ... P: omnis deorum senatus in suffragium concitatur.

— : V : O₂ : P : S 767, 4 (5) Nâh tien uuôrten uuârd is fôl-
chete . âllez taz hêrote.

¹⁾ Die Folge S : A und die Folge A : P werden sich als gesetzmäßig erweisen.

O : S : P

Ich setze das Beispiel, das bereits besprochen wurde, nochmals ein:

— : V : O : S : P 812, 19 (22) *Únde uuánda dáz filo hóho stóont . pe diu dúohta íro íz únsémfte (. íh neuuile chéden . dáz sí nemáhti.)*

S : P : O und S : — : P : O

: V : S : P : O₂ 844, 30 (845, 4) ... *sáz er frô arábiskes stánches.*

: V : S : A : P : O₃ 790, 8 *pe diu íst er dánne uuáner únsereu óugon.*

Ziehen wir die 2 O : P und die 3 P : O aus der vorigen Gruppe mit in Betracht, so stehen im ganzen 2 Beispiele der ersten Folge gegen 5 der letzten.

In allen 7 Fällen übertrifft der Umfang des O den des P, wenn auch manchmal, wie 747, 9, nur um ein geringes. Unterscheiden wir die Objekte nach dem Kasus, so finden wir in der ersten Reihe 2 O₃, in der zweiten 2 O₂ und 3 O₁, und besehen wir uns die Prädikate — lauter Adjektiva — nach ihrem begrifflichen Inhalt, so finden wir in beiden Gruppen solche, die als relative Begriffe eines Objektes bedürfen: 2mal ‚gelih‘ in der ersten, je ein ‚fól‘ ‚ébenált‘, ‚óberôro‘ in der zweiten Folge, in der zweiten aber auch zwei solche, für die die Setzung eines Objektes nur fakultativ ist: ‚frô‘ und ‚uuán‘. Nirgends also durchschlagende Gründe, die die eine der beiden Folgen als gesetzmäßig erweisen. Da nun auch die Zahl der Beispiele zur Aufstellung einer Regel viel zu unbedeutend ist, so beschränke ich mich darauf, eine Neigung für die Folge P : O zu konstatieren und im übrigen die Sache unentschieden zu lassen.

Das Endergebnis ist:

S, S, S_s (und S+), O, O_s (und O+), P, P_s (und P+) folgen den Stellungsgesetzen für die gleichen Formen des S, O und P beim subjektiven, objektiven oder prädikativen Verbum. In der unmittelbaren Konkurrenz von O und P scheint P : O die geläufigere Folge zu sein.

Die Stellung der beiden Objekte
bei objektiv-objektivem Verbum in den Sätzen der Verbalstellung I.

O:O =	I: III	I: IV	I: V	III: IV	III: V	III: VI	IV: V	IV: VI	V: VI	
S = I				26 [1]	8	3				37 [1]
S = III		13	4				23	6	2	48
S = IV	6				2					8
S = V	(1)			1						1 (1)
	6 (1)	13	4	27 [1]	10	3	23	6	2	94 (1) [1]
	94 (1) [1] ¹⁾									

¹⁾ 2 Aussagesätze konnten wegen der Teilung des einen O nicht eingereicht werden.

Die beiden Objekte

beim objektiv-objektiven Verbum.

Zwei Aussagesätze mit geteiltem Objektskomplexe sind auszuscheiden und die Zahl der in Betracht kommenden Fälle beträgt nunmehr 94 (1) [1]. Diese zerfallen in drei Gruppen, je nachdem O, S oder A im I. Glied erscheint, das heißt, wir haben es entweder mit der Konkurrenz S und O, oder O und O, oder S, O und O zu tun. Es sind wieder nur die unmittelbaren Folgen, die wir an dieser Stelle zu besprechen haben; die mittelbaren werden unter den Adverbialkonkurrenzen begegnet und werden hier nur zitiert.

Für diese Gruppe lassen sich von vornherein wieder Normaltypen aufstellen; es sind das die, welche das S und die beiden (postverbalen) O in größter Verbalnähe zeigen:

SI : OIII : OIV mit 26 [1],

SIII : OIV : OV mit 23 Vertretern.

Das sind 49 [1] Fälle, etwas mehr als die Hälfte (52·08 %) der Gesamtzahl. Wenn wir die Beispiele, die das eine der beiden O an den Satzanfang stellten, ausscheiden, weil derartige Voranstellungen stets logischen oder psychologischen Einflüssen zu danken und für die grammatische Regel irrelevant sind, so bleiben, da wir 23 (1) OI aufzeigen können, nur mehr 71 [1] Sätze zur Herstellung der grammatischen Regel. An diesen erscheinen die beiden eben erwähnten Typen mit 69·44 % beteiligt. Man kann also behaupten:

S steht normalerweise im I. oder III. Gliede, O und O im III. und IV., resp. IV. und V.

$$O = I$$

Von den 23 (1) hiehergehörigen Sätzen erscheint die unmittelbare Folge in 19, und zwar in folgenden Formen:

S : O . . . 4	O : S . . . —
S : O . . . 1	O : S . . . 4
S+ : O . . . —	O : S+ . . . 1
Ss : O . . . —	O : Ss . . . —

S : O . . 2	O : S . . —
S : O . . 2	O : S . . —
S+ : O . . —	O : S+ . . 1
Ss : O . . —	O : Ss . . —
S : O+ . . 2	O+ : S . . —
S : O+ . . 1	O+ : S . . —
S+ : O+ . . —	O+ : S+ . . —
Ss : O+ . . —	O+ : Ss . . —
S : Os . . —	Os : S . . —
S : Os . . 1	Os : S . . —
S+ : Os . . —	Os : S+ . . —
Ss : Os . . —	Os : Ss . . —

Durchbrochene Folge weisen 4 (1) Beispiele auf:

SIH:OV

- I. : V : S : A : O . 1 (701, 16 (23))
 : V : S : A : Os . 1 (811, 22 (22) ff.)
 II. : V : S : A : O . 2 (707, 12 (18); 761, 25 (27) ff.)

OIII:SV

- I. V : O : A : S (1) (780, 5 (7))

Diese Beispiele bestätigen, was wir über die Stellung des O beim einfach-objektiven Verbum lernten und bieten nichts Neues. Die Stellung S : O, S : O, S : O+, S : O+, S : Os ist durchaus normal, ebenso O : S, O : S+ und auch O : S+ ist erklärlich. Ganz vereinzelt aber ist der Fall S : O, überhaupt der einzige, der dem pronominalen O nicht den Vortritt vor das nominale S gestattet.

S : O

- O₄ : V : S : O₃ 724, 24 (— 27) Tih únsara féstunga bito ih is.
 O₄ : V : S : O₃ : — 699, 28 (29) Día snélli gáb er íro - dóh
 sia suárti.
 . . . O₄ : V : S : O₄ : — 762, 27 (29) Uuánda sí áber díu ne-
 máhta tûon tíu ánazóccchota sí síh tóh.
 O₄ = τs : $\times V$: S : O₃ : — : — : — : — 745, 11 (13) Uuén er uuólti
 lázen gedíhen . . . dáz píldota er imo ál dár sélbo.

S : O

$O_4 : V : S : O_4 : -$ 790, 14. Dáz tûot si die planetas . sô sí sie retrogradas máchot.

$\times O_3 + : V : S : O_4 : - : -$ 786, 21 (22) Áber iro sêlbun nám sí den béndel ába . den sí iro gáb

S : O +

$.. O_3 : V : S : O_4 +$ 809, 9 (14) déro nám sí éina sín-ualbi . in chlinnis uuis ketâna

$\times O_3 : V : S : O_4 + : -$ 699, 14 (15) Ûnde in résti ligentemo mágetine . téta si prúnnoda . únde chlíngeîlôda . dánnâ sí inslfeffe.

S : O

$\times O_3 : V : S : O_4$ 706, 3. Áber demo uualde gibet iro skîmo gôldfäreuua.

$O_4 = J : V : S : O_3$ 821, 6 (7) Stámfôn ùnde málen misseliche uníste ságet italia pilumno.

S : O +

$\times O_4 : V : S : O_3 +$ 821, 6 (—9) ùnde arzetûom ságet grecia asclepio . filio apollinis et coronę.

S : Os

$O_3 : V : S : O_4 = \tau s$ 832, 5. Állen dîngen gibet sol . dáz in gefállet.

O : S

$O_4 : \tau s : \times V : O_3 : S$ 749, 6. Ûbe dû díu nebechénnest . tíu zeígot tír maior ursa.

$O_4 = \tau s : \times V : O_3 : S$ 800, 3. Dáz osiridi síne árbéite díant . táz kelâzet imo mercurius.

$\times O_4 : V : O_3 : S : -$ 699, 2 (3) Áber álle lúchedâ bót iro uenus ze iro úzeren fínf sínnen.

$O_4 : V : O_4 : S : - : -$ 820, 6. Tie uuárf in iuno ána . dô

O : S +

$\times O_2 : V : O_4 : S + : -$ 828, 5 (9) Áber dés vuúnderota síh tíu mánigi . díu síh hinalangta zuô míla . dáz sí sína brût sô hálsen máhti

O : S +

O₄ : V : O₃ : S + 742, 24 (26) DÍA hóubetzferda álla . bráhta
iunoni taumantias (táz chít mirabilis). tíu óuh yris héizet.

S : O

Für diese abnorme Stellung weiß ich keinen Grund anzugeben. Man kann nicht sagen, es sei eine logische Forderung, daß man das Nomen, auf das ein Reflexivum (der III. Person) Bezug nehme, vor dem Reflexivum wissen müsse, weil jenes sonst unverständlich sei. Denn abgesehen davon, daß das attributive „sinen“ des OI in unserem Beispiele dieselben Schwierigkeiten böte, ist die Voranstellung des Reflexivum vor das nominale S etwas ganz Geläufiges: man vergleiche die Sätze 730, 17 (19); 747, 8 (9); 751, 19; 762, 11 (zweimal); 763, 16; 775, 8 (9); 828, 5 (9). In allen diesen Fällen erscheint das nachgestellte S als etwas Neues. Oder wurde ‚imo‘ durch ‚sélbo‘ attrahiert? Das wäre verständlich, wenn ‚sélben‘ stünde. Auch der lat. Text bietet keinen Anhaltspunkt: Uulcanum uero iouialem ipse iuppiter poscit.

O₄ : V : S : O₃ : — : — 734, 12 (13) Sinen brúoder uulcanum
eiscota iupitter imo sélbo . souuío er nío neerbeizti.

S = I

Hier tritt zum ersten Mal der Fall ein, daß formell gleiche Satzglieder derselben Art unmittelbar an einander stoßen, also O : O, O : O (O + : O +), und, wenigstens theoretisch möglich, auch Os : Os. Für diese Fälle sind die Kasus der Objekte in die Untersuchung mit einzubeziehen; in allen anderen, wo die Objekte formell verschieden, gibt die Form den Ausschlag. Ich gebe zunächst eine Übersicht, die auf die Kasus noch keine Rücksicht nimmt.

O : O . . 1	O : O . . —
O : O . . 5	O : O . . 2
O : O + . . 8	O : O + . . —
O : Os . . 7	O : Os . . 2

$O+:O$	. . . —	$Os : O$. . . —
$O+:O$	. . . 1	$Os : O$. . . —
$O+:O+$	. . . —	$Os : O+$. . . —
$O+:Os$	. . . 1	$Os : Os$. . . —

Dazu die durchbrochenen Folgen:

OIII:OV

- I. $V:O:A:O$. . . 3 (698, 14 (17); 803, 28; 820, 8.)
 $V:O:A:OJ$. . . 2 (730, 8; 766, 1 (—6))
 $V:O:A:OzJ$. . . 1 (787, 20)
 $V:O:A:OACJ$. 1 (700, 11 (15.))

- II. $O:A:O$ 1 (697, 15 (17).)

OIII:OVI

- II. $V:O:A:A:O$. . . 1 (698, 4 (7))
 $V:O:Ap:As:Os$ 1 (789, 22 (23))
 $V:O:A:As:OzJ$ 1 (782, 11 (14))

Was wir vom pronominalen Objekte im allgemeinen behaupten konnten, gilt auch hier: in keinem einzigen Falle, die unterbrochenen Folgen miteingerechnet, steht O , wenn es mit einem nichtpronominalen Objekte gepaart ist, an einer anderen Stelle als unmittelbar hinter dem Verbum, wenn S im I. Glied steht. Die Folgen $O:O$, $O:O+$, $O:Os$ erklären sich also von selbst. Ebenso selbstverständlich ist nach allen dem, was wir über die Stellung des Os hörten, daß dieser dem O (oder $O+$) den Vortritt läßt. Verständlich wäre auch die nicht belegte Stellung $O:O+$, aufzuklären aber bleibt neben $O:O$ und $O:O$ auch die Folge $O+:O$. Bei formeller Ungleichheit der Objekte entscheidet die Form, der Kasus ist belanglos. Letzteres läßt sich aus dem eben Vorgebrachten zum mindesten schließen, bewiesen wird es durch die folgende Zusammenstellung, von der ich die formell gleichen Paare ausschalte.

0 : 0

$0_3 : 0_4$	3
$0_4 : 0_3$	1
$0_4 : 0_3$	1

0 : 0+

$0_3 : 0_4 +$	8
---------------	---

0 : 0s

$0_3 : 0_4 =_{TS}$	1
$0_4 : 0_4 =_{TS}$	1
$=_J$	3
$=_{ACJ}$	1
$0_4 : 0_3 =_{TS}$	1

0 : 0+

(vacat)

0 : 0s

$0_4 : 0_4 =_J$	2
-----------------	---

0+ : 0

$0_4 + : 0_3$	1
---------------	---

0+ : 0+

(vacat)

0+ : 0s

$0_3 : 0_3 =_J$	1
-----------------	---

In diesen 24 Fällen reiner Folge finden sich, wenn wir nur auf die Kasus Bedacht nehmen, fünf verschiedene Kombinationen: $0_3 : 0_3$ (1), $0_3 : 0_4$ (12), $0_4 : 0_2$ (2); $0_4 : 0_3$ (2), $0_4 : 0_4$ (7). Diese Mannigfaltigkeit aber ist eben der Beweis dafür, daß bei formeller Ungleichheit der Objekte der Kasus keine Rolle spielt.

Im folgenden bringe ich die Fälle der reinen Folge mit formell ungleichen Objekten:

0 : 0

— : V : 0₃ : 0₄ 715, 2 (— 5) Ûnde mine rāta getũont tĩr mũot-rāuaa.

757, 10. Dĩn tũufĩ gāb in celeste consortium.

— : V : 0₃ : 0₄ : — 781, 28 (30) Sō guissiu rāta dero nume-rorvm . fēstenota ĩro den gehĩleih mĩt uuārero rēdo.

— : V : 0₄ : 0₅ 833, 23. Uuānda dũ tunēlest in sines suēibes.

— : V : 0₄ : 0₅ 721, 29 (30) Erato . . . geēbenota sih martis rĩnge.

0 : 0 +

— : V : 0₃ : 0₄ + 690, 27 (29) Ālde dĩn mũoma gāb tĩr dri gēba . die ze mĩnnesami zĩhent . . .

697, 20 (22) Sĩn uuĩrten gāb ĩro . uāhsuũttun . ān dero dĩn ĩda gleĩz lūtteres . ooldes.

699, 22 (24) Āber sēlber ĩro sũocho . gāb ĩro reftuunāgen mĩt trāten rēderen . ũfen dēmo sĩ spũotigo fāren māhti.

785, 11 (13) Āber sĩ gāb ĩro uuāt . ũnde zĩerda mĩt tĩen sĩ gegāretiu . sih neerchāme

785, 15 (16) Sĩ gāb ĩro uuāt ze lĩche ũnde ũberslũufe skĩnhaftez

790, 4. Sĩ gĩbet in eĩnuuēder . spũot ālde tuāla.

798, 1. Dĩn uuĩstũom gĩbet tĩr dĩa prescien-tiam futurorum . dĩa si sũochent

— : V : 0₃ : 0₄ + : — 698, 22 (24) Uulcanus ter smĩd zĩnselota ĩro fiur dāz nĩo erlōsken nemāg . dāz siā neuuũrte.

0 : 0s

— : V : 0₃ : 0₄ = τs 687, 9 Āber dise fĩer nāmen ōngent ũns . tāz er romanus uuās dignitate.

— : V : 0₄ : 0₄ = τs 738, 29. Tēr ānazōcchota sih . tāz er sprāche

— : V : 0₄ : 0₄ = J 789, 4 (7) Dĩn suēr iuppiter hēizet tĩh fũnden . ũber dĩa hōhen stēnnen.

792, 1 (—4) Juppiter dĩn suēr . hēizet tĩh fāren ũber dĩa stēnnen.

—: V: $O_1 + : O_4 = J$ 699, 4 (6) Si lærta sia mît sálbe be-
strichena . únde mît plûomon gezierta . in stángsfiozi
gehéfenot uuérden.

—: V: $O_1 : O_4 = A C J$ 687, 5. Remigius læret únsih tisen
auctorem in álenámen uuésen gehéizenen martianum

—: V: $O_4 + : O_2 = rs$ 714, 4 (7) = Wunschsatz. táz
frágee únsih cóta . dánnan sín mûot uuanchõe

$O : O +$

(v a c a t)

$O : O_s$

—: V: $O_4 : O_4 = J : —$ 714, 28 Prouidentia dei nelâzet ánder
geskêhen . áne dáz si benéimet hábet.

823, 26. Sélbiu díu lúft nelâzet
tie hinafárenten animas mît kemáche hinafáren . sie dâr
íó ána dúnhonde

$O + : O$

—: V: $O_4 + : O_3$ 835, 23. uuánda dû gíbest nultum . únde
aspectum dien ánderên stérnen.

$O + : O +$

(v a c a t)

$O + : O_s$

—: V: $O_3 + : O_2 = J$ 798, 27 (28) Únde dû geóndôst dien
unuuírigen . únde dien tóðigen gót pechénnen.

Das Beispiel 835, 23, das einzige, das sich mit seinen
 $O_4 + : O_3$ der Regel entzieht, hätte ich vielleicht besser als
kausalen Teilsatz zum vorausgehenden „Daz tû fône díu bist“
fassen, also überhaupt nicht anziehen sollen. Läßt man es aber
als Vollsatz gelten, so erklärt sich sein Aufbau aus logischen
Beziehungen zum Satze 835, 20 (21): ‚Salve vera deum facies .
uultusque paterne . Héil dû uuâra bilde dînes fáter . únde dero
góto.‘ War das I. Glied, wie hier, durch ein anderes Wort (in

unserem Falle das unmittelbar anknüpfende ,dû',) bereits besetzt, so gehörte der nächste freie Platz, hier der III., demjenigen Satzgliede, das die engsten Anknüpfungen ans vorausgehende enthält. Das ist hier O_4+ , das zum Teile mit demselben Wortlaut an das Lateinische anknüpft: dort ,*facies uultusque*', hier ,*uultum . unde aspectum*'.

0:0 und O:O

Ich will die 3 hiehergehörigen Sätze hier nur anführen und erst dann Schlüsse aus ihnen ziehen, wenn ich zur Besprechung der Folgen $S:0:0$ und $S:O:O$ gelange.

0:0

— : V: $O_3 O_4$ 696, 24 (27) ĩro geédele geliehta ímo sia.

O:O

Ganz zuverlässig ist nur das zweite Beispiel; im ersten ist O_4 , wenn auch nicht eigentlich beschwert, dem O_3 an Umfang merklich überlegen und eine Beeinflussung der Stellung durch diesen Umstand ist nicht von vornherein abzuweisen.

: V: $O_3:O_4$ 800, 26 ĩr gébent tien menniskon múnderen sín!
unde zímigen.

: V: $O_3:O_4$ 690, 3 (4) f. Tû gíbest tien lichamon libhafti. —
Mit liebsamero gezúmfta

Die O in den gestörten Folgen werden unter den Adverbialkonkurrenzen wieder erscheinen.

A = I.

Ich gebe nur die Übersicht der Formen; auf die Angabe auch der Kasus der Objekte glaube ich nach den Ausführungen des vorigen Abschnittes verzichten zu dürfen. Bei den gleichförmigen Paaren, die ich zuletzt besprechen werde, sind die Kasus natürlich wieder anzuziehen.

S:0:0 . . . 1	S:0:0 . . 2	S:0+:0+ . . 2
S:0:0 . . . 3	S:0:0+ . . —	S:0+:0s . . 1
S:0:0+ . . . 1	S:0:0s . . 2	
S:0:0s . . . 8	S:0s:0 . . 1	

S:0:0s . . . 1 S+:0s:0 . 1

0:S:0s 2

0:0:S+ 1

Die gestörten Folgen kommen insoferne in Betracht, als sie wenigstens für 2 von den 3 konkurrierenden Satzgliedern die unmittelbare Folge bewahrten.

Konkurrenz von S und O:

SIII:OIV:OVI

S:0

- I. V:S:O:A:O+ 2
- II. V:S:0:A:O 1
- V:S:0:As:Os 1

S:O

- I. V:S:O:A:Os 1
- II. V:S:O:A:O 1

Konkurrenz von O und O.

SIII:OV:OVI

O:O

- (I.) V:S:A:O:O 1

O+:Os

- I. V:S:A:O+:OJ 1

Die Stellung des S im III. Gliede ist uns seit lange geläufig: so sind die Folgen S:0, S:O, S:O+, S:Os selbstverständlich. Das gleiche gilt von S:O, S:O+ und S:Os.

Daß 0 dem S vorangehe, lernten wir bei der Besprechung des objektiven Verbum als das normale kennen: es steht auch vor O, O+ und Os, ebenso wie O vor O+ und Os, und O+ vor Os erklärlich ist. Umso auffälliger ist uns darum die Folge Os:O, die in zwei Fällen belegt ist.

Für den Rest: 0 : 0, O : — : O, O+ : O+ versagen die formellen Kriterien. Hier sind auch die Kasus in Betracht zu ziehen.

S : 0 : O

: V : S : O₃ : O₄ 816, 21 (— 24) ... tār óugta si iro misseliche geuáalta . dero lúftoóto.

: V : S : O₃ : O₄ : — : — : — : — 692, 13 (15) f ... Sô ságo ih tir daz spél . léngi nebenéme mir iz ...

: V : S : O₄ : O₃ : — 732, 14 (17) Âne dáz inthêrêta sî sih tisses râtes . târúmbe . dáz sî ... sí.

S : 0 : O+

: V : S : O₃ : O₄ + 706, 16 (19) Âne daz óugta er iro . fône himele rinnente áhâ tie sie sólton überfâren ...

S : 0 : Os

: V : S : O₃ : O₄ = ts 785, 6 (9) ... ságeta sî iro . uuáz sî uuárungo gemáchoť hábeta.

: V : S : O₃ : O₄ = vs 825, 17 (18) Únde déro uuórto . gebôt si iro . sámoso iu úndôdigero . Sizze ánuauertes ...

: V : S : O₃ : O₄ = J 699, 9 (11) Únde riet si iro gîien ze gólde . únde ze állen uuíbzíerdon ...

: V : S : O₄ : O₄ = ts 688, 2 ... mít tíu lâret er únsih . dáz ío unizze súlen sîn ...

: V : S : O₄ : O₄ = J 812, 18 (19) Ínin díu híez man sia úfstígen ze iro trágebêtte ...

836, 4 (4) ... sô híez man sia dúrhstríchen dero góto gesáze.

: V : S : O₄ : O = J 802, 5 (7) f ... Íro brúste únde iro ánasiune hándelonde . gnôton sie sia fúrechómen ze állero óugon . únde ze állero gesihte.

: V : S : O₄ : O = zJ 692, 26 (28) ff Kéinota óuh er sih zegehienne.

S : O : O +
(v a c a t)

S : O : Os

: V : S : O₃ : O₄ = ts 732, 3 (6) ... überlégeta sí ioui . dáz er
sía máget frágeta des kehíleiches.

: V : S : O₄ : O₄ = J 812, 24 (25) Táz ... zegefrúmmeune hiez
si íro trút éinen chómen.

S : O + : Os

: V : S : O₄ + : O₄ = J 733, 28 (734, 2) Tò hiez man iouis prie-
uarun . éina dero parcarum . áfter órdeno . únde státe-
lichó . die himelsazen darauísen.

S : O : O +
(v a c a t)

S : O : Os

: V : S : O₄ : O₄ = ts 726, 5 (7) ... dáránâh frágeta iouis sína
chénun . uuáz íro uuillo darána uuâre.

O : S : O
(v a c a t)

O : S : Os

: V : O₃ : S : O₄ = ts : — 703, 12 (15) Tòh tò ságeta ín fama
dáz er ze parnasó uuâre . dóh ín ándere ságetin ...

: V : O₄ : S : O = zJ 700, 22 (26) ... dô scúnta ín uirtus nóh
tò dárúmbe gnôtor zeáhtonne.

In allen diesen Fällen der unmittelbaren Folge herrscht zwischen den drei Satzgliedern S, O und O ein normales Verhältnis. Zu den Fällen, in denen die Stellung wenigstens zweier dieser Satzglieder in unmittelbarer Abfolge die regelrechte ist, gehört auch O : S in O : O : S (733, 26 (27) — über O : O ist noch zu reden — ferner S : O und S : O in der gestörten Folge SIII : OIV : OVI und O + : Os in dem einen der Beispiele von SIII : O V : OVI.

Ich bringe die Beispiele für die gestörte Folge, wenn-
gleich sie uns nicht viel Neues lehren. Nur ein Fall wird uns
später noch einmal interessieren: der, in dem die Folge der
einfachen O durch ein A von S getrennt ist.

$$S : O : - : O$$

$$O : - : O$$

— : V : S : O₃ + : A_p : O₄ : — 781, 31 (782, 2) Dánnan gehíez
sí íro sélbun . uníbo fréuuista . in álla unís kúoten ge-
híleih

$$O : - : O +$$

— : V : S : O₄ : A : O₄ + 783, 14 (17) Dô sméiz sí síh ána íro
sálb . kemáchotez úzer tóuue . dáz án des mánen níuui
gelésen uuirt ...

— : V : S : O₄ : A : O₄ + : — 811, 27 (28) f. ... téta sí sía ána
coronam . geuuórhta úzer éinemo féldchrúte vuizemo

$$O : - : O_s$$

: V : S : O₃ + : A_s : O₃ = τ_s 845, 28 (29) Tò ónda man íro
dés pítentero . álso iz réht uuás . táz sí dár fóre állén
géchóren uuúrtín.

$$S : O : - : O$$

$$O : - : O$$

— : V : S : O₃ : A : O₄ : — 701, 16 (19) Únde dô gáb er uirtuti
áfter sínemo síte sína flúgegerta . íh méino caduceum .
dáz sí ímo gefolgen máhti.

$$O : - : O_s$$

— : V : S : O₄ : A : O₃ = τ_s 831, 4 (7) ... téta sí góumen an
íro . uuío scône sí uuás.

$$S : - : O : O$$

$$O : O$$

Das Beispiel — 789, 19 (22) — wird weiter unten zitiert.

$O+ : Os$

—: $V : S : A : O_4 + : O_4 = J$ 767, 29 (768, 3) . . hiez man sâ
 éina getrâgenlicha fróvuun . úndé hêrlicha . díu philo-
 sophia hiez . tía sêlbun frôno éinunga . mûre getûon . . .

Ich wende mich nun zu den beiden Sätzen der unmittel-
 baren Folge S (bzw. $S+$): $Os : O$.

$S : O : O$

—: $V : S : O_4 = J : O_4$ 842, 23 (24) . . sô hiez er ze êrest
 . chômen den brúotegómen.

$S : O : O$

—: $V : S+ : O = J : O_4$ 846, 10 (13) . . nôtet ter gâgenuuérto
 mórgen . únde der ánagândo tág tímberen dia chérzûn.

Infinitive werden sonst wie Teilsätze behandelt, das
 heißt, möglichst weit zurückgeschoben. Eine Nötigung, von
 diesem Gebrauche abzuweichen, lag hier nicht vor: man könnte
 von ihr sprechen, wenn das nachgestellte Objekt des Verbum
 finitum den Objektsinfinitiv an Umfang bedeutend überflügelte.
 Andererseits wurde durch den geringen Umfang der Infinitive
 in unseren Sätzen ihre Voranstellung erleichtert; vielleicht
 geschah sie in bewußter¹⁾ Nachahmung der lateinischen
 Vorlage:

842, 23 (24) . . priore loco precepit uenire cyllenium.

846, 10 (14) . . . coegit instans innitens crepusculum . palpi-
 tare . i. deficere lucernam tenui lumine.

Nach diesen Abschweifungen kann ich mich nun endlich
 jenen Fällen zuwenden, die uns neue Einsichten wenigstens

¹⁾ Derlei läßt sich einmal direkt nachweisen: 828, 18 (15) heißt es:
 ‚Hęc autem facundia . nam illi hoc uocabulum . in philologię penatibus se
 ortam educatamque memorabat.‘ Notker gibt den Einschub als Hauptsatz
 wieder: ‚Tíu sêlba iáh . sí hiez facundia . dáz sí gebôren únde gezógen
 uuâre in fro hóue.‘ Das geschah mit voller Absichtlichkeit, vermutlich,
 um ein deutsches Schulbeispiel für den Gebrauch der Parenthese zu
 bilden. Man vergl. hiezu, was Remigius in seinem Kommentare (fol. 84, a²)
 zur Stelle anmerkt: ‚Hęc autem id est facundia] deinde per parenthesim
 dicit: Nam hoc erat ei uocabulum.‘

in Aussicht stellen, den unmittelbaren Folgen $0:0$ und $0:0$,
bezw. $0+:0+$.

Es sind dies die folgenden Sätze:

$(S):0:0$

—: $V:S:0_4:0_2:—:—$ 724, 24 (25) *Únde nû bíto íh tíh is
fáter . únde fúrsten . uuánda iz iuno géрно rätet.*

$0:0:(S+)$

—: $V:0_3:0_2:S+$ 733, 26 (27) *Sô si dés cnûoge rédeta .
sô gefólgeto íro is iouis únde iuno.*

$(S):0:0$

—: $V:S:0_3:0_4:—$ 740, 22 (24) *Jupiter sín gegäreune dô
ánalégende ánasázta er demo hóubete chúnínglichero
smído glízenta coronam.*

—: $V:S:0_4:0_2:—$ 808, 26 (28) f. . . *Pléih uuórteniu . ióh
erlíteniu . pát si athanasiam hélfo . díu sólcha íro bínun
bechénnen chónnda.*

$(S:A):0:0$

—: $V:S:A:0_4:0_2:—$ 788, 19 (22) *Áber gerárte ze mámmment-
samemo sänge . tóh keduuuvngenemo ze mézhäftigemo
úzláze . getátén sie sáment stilli dero mágedo sänge . únz
sie óuh táz erfólloton.*

$(S):0+:0+$

—: $V:S:0_3+:0_4+$ 741, 4 (5) f. *Táranáh úmbetéta er
sínemo uuízen geuuáte . sô diu lúft ze óberost íst . cláse-
fáreune hélina . sô diu luft níderor íst. — Tíedir
mánige skímen dúrhskinen.*

—: $V:S:0_3+:0_4+$ 688, 4 *Ze déro ságún bítet er hélfo .
únde héilesodes himeneum dén álte líute hábeton fúre
hígot únden fúre máchare állero natúrlichero miteuuist.*

Ziehen wir nun auch die drei Beispiele der unmittelbaren
Folge der beiden Objekte bei SI ($0_3:0_4$ in 696, 24 (27), $0_3:0_4$

in 690, 3 (4) und 800, 26) mit in Rechnung, so erhalten wir, wenn wir die Kasus der Objekte den Einteilungsgrund bilden lassen, folgende Gruppen:

$$\begin{array}{ll}
 O_3 : O_4 . . 1^1) & \\
 O_3 : O_4 . . 3 & O_4 : O_3 . . 1 \\
 O_3+ : O_4+ . 1 & \\
 \\
 O_4 : O_2 . . 1 & \\
 O_4 : O_2 . . 1 & O_2+ : O_4+ . 1 \\
 \\
 O_3 : O_2 . . 1 &
 \end{array}$$

Unterscheiden wir die Objekte als Bezeichnung von Person und Sache, so gestaltet sich das Bild so:

$$\begin{array}{ll}
 \text{Person : Person} & 1 O_3 : O_4 \\
 \text{Person : Sache} & 1 O_4 : O_3 \\
 & 1 O_3 : O_2 \\
 & 1 O_3 : O_4 \\
 & 1 O_4 : O_2 \\
 \\
 \text{Sache : Person} & 1 O_2+ : O_4+ \\
 \text{Sache : Sache} & 2 O_3 : O_4 \\
 & 1 O_4 : O_3 \\
 & 1 O_3+ : O_4+
 \end{array}$$

In beiden Einteilungen begegnen Paare, die als die Umkehrung eines anderen Paares erscheinen und die Aufstellung einer Regel vorderhand unmöglich machen: einerseits $O_3 : O_4$ und $O_4 : O_3$, $O_4 : O_2$ und $O_2 : O_4$, andererseits Person : Sache und Sache : Person.

Es ist immer nur ein Beispiel, das sich zwei oder mehreren anderen gegenüberstellt: die Folge $O_3 : O_4$ ist mit ihren drei Formen 5 mal²⁾ belegt, $O_4 : O_3$ 1 mal; $O_4 : O_2$ begegnet 2 mal, $O_2 : O_4$ ist vereinzelt. Und auf vier Beispiele der Folge: Person : Sache kommt nur eines mit der umgekehrten

¹⁾ vgl. 718, 18: S : V : O₂ : O₄ : P₄.

²⁾ oder 6 mal, wenn man die durchbrochene Folge in 701, 16 (19); — V : S : O₂ : A : O₄ mitrechnen will.

Anordnung, das zugleich das einzige für $O_2 : O_4$ ist. Gelingt es, diese beiden Fälle als Ausnahmen zu begründen, so wäre immerhin eine bescheidene Grundlage für eine Regel vorhanden.

Der zweite Fall — eingereiht als $O_3 + : O_4 + = \text{Sache} : \text{Person}$ — zeigt in der Tat eine solche Mehrbelastung des zweiten Objektes, daß uns dessen Nachstellung begreiflich wird. Es ist das Beispiel 688, 4, mit dem man 808, 26 (28), das dasselbe Verbum, aber die beiden Objekte in umgekehrter Ordnung — $O_4 : O_3$, Person : Sache — zeigt, vergleichen mag.

Im anderen Falle — 788, 19 (22) — zeigt das zweite O, das wie das erste eine Sache bezeichnet, ein verhältnismäßig großes Übergewicht, das eine Ausnahmstellung zur Not begründen kann. Vgl. den lateinischen Text: ... fecere ratum silentium voci uirginum .i. musarum ...

Dürfte man es wagen, auf die acht Beispiele, die verbleiben ($5 O_3 : O_4$; $2 O_4 : O_3$; $1 O_3 : O_2$), eine Regel aufzubauen, so müßte sie lauten:

Von zwei gleichgebauten Objekten in unmittelbarer Folge geht das Dativ-Objekt dem Genetiv- und Akkusativ-Objekte, das Akkusativ-Objekt dem Genetiv-Objekte voraus.

Faßt man den begrifflichen Wert der Objekte ins Auge, so kann man, gestützt auf die Tatsache, daß neben den irrelevanten Fällen (1 Person : Person, 4 Sache : Sache) vier Fälle der Folge Person : Sache begegnen und daß der einzige Fall: Sache : Person seine besonderen äußeren Gründe hat, zur obigen Regel hinzufügen:

Von zwei gleichgebauten Objekten in direkter Abfolge geht das persönliche dem sachlichen voraus.

Zwei Prädikate.

Zwei Prädikate begegnen uns nur in passiven Konstruktionen: 2 mal Substantiv und Participium praeteriti, einmal Participium praeteriti und Prädikatsinfinitiv, (2 mal bei ‚uuerden‘, 1 mal bei ‚uuesen‘.) Der letzte Fall, der uns bei Besprechung der unterbrochenen Satzglieder wieder beschäf-

tigen soll, scheint eine Nachahmung des lat. *nominativus cum infinitivo*, hat übrigens im Latein weder des MC noch des Remigius eine Entsprechung. Eine Regel für die gegenseitige Stellung der Prädikate läßt sich aus den paar Fällen natürlich nicht gewinnen. Ich setze die Beispiele ohne weitere Bemerkung hieher.

SI : Ppp. III : Pnom. IV.

S : V : Ppp : Psubst : As 752, 29. Dentrites uuird keántfristot arboreus . uuánda dentros grece arbor chft latine.

S III : Pnom. V : Ppp. VI.

— : V : S : A : Psubst : Ppp. 770, 4. Pe díu sint tie tága fóne cane caniculares kehéizen.

SI : Ppp. V : PJ IV und VI

— : *V : S : (O₄) : Ppp. : (J), 769, 10. Uuánda er plaustris fölget . tie ébenglát sint fácchelôn . dännan uuírt er sie geságet zúnden.

Zwei Prädikate und ein Objekt.

Zwei Prädikate, *nomen* und *part. praet.*, und ein *pronominales* Objekt (ein *Dativ* der beteiligten Person), finden sich in dem folgenden Satze, der das 0 an der richtigen Stelle bringt. Über die Regelmäßigkeit der Folge Ppp : Pnom. läßt sich nichts sagen.

SIII : O IV : Ppp V : Pnom. VI.

— : V : S : O₃ : Ppp : Pnom. + 825, 12 (13) Nû ist si dír uuórten himeliskiu iuno . álde uesta.

Zwei Objekte und ein Prädikat.

Ein *Dativ* der Person tritt zum *Akkusativ* der Sache beim *objektiv-prädikativen Verbum*. Das ereignet sich viermal.

SI : O III : O IV : P VI.

S : V : O₃ : O₄ : A : Ppp₄ 718, 8. Dû hábest mír ín ábagenómen.

Die Folge $V:O_3:O_4$ bei SI stammt zur Regel: das persönliche Objekt geht dem sachlichen, der Dativ dem Akkusativ voraus, und beiden pronominalen Objekten gebührt, da S im ersten Gliede steht, der Platz unmittelbar hinter dem Verbum. Auch die Folge $A:P$ wird sich als regulär erweisen.

OI:OIII:PIV:SV.

Hierher gehören die beiden Nachbarsätze:

$O_4:V:O_3:P_4:S+$ 797, 12 (13) Dáz hábet tír guúnnon dín gedáhtigi . únde dín iligi.

797, 14 (16) f. Tíz hábet tír gegében dín sórgen . únde dín uuáchen mit liehte . — Dáz tír tág . únde náht ánuuás.

Die Schlußstellung des S, die schon der feierliche Ton der Ansprache rechtfertigen würde, wird durch seine Beschwerung genugsam entschuldigt; das demonstrative O_4 („Dáz“ und „Tíz“) eröffnet, wie gewöhnlich, den Satz, O_3 , der einzige pronominale Satzteil in postverbaler Stellung, bezieht den Platz, der ihm gebührt, und P_4 nimmt die Stelle ein, die das umfangreichere S räumen mußte.

OIII:OV:PIV:SVII.

— : $V:O_3:A:O_4:P_4:S+$ 780, 27 (28) (Intraque latebras uteri septimo mense absoluta . i. uiuificata mortalitas. Vgl. den vorausgehenden Satz 780, 5 (7) An aliud testatur etc.) Únde óuget úns óuh septenarium perfectum . diu chég uuérdena mennisgheit tes síbendes mánodes . in dero mûoter vuámbo.

Das S ist genugsam beschwert, um ans Ende des ganzen Satzes zu sinken, eine Stelle, die es auch im lateinischen Texte einnimmt. Die Folge $V:O, O:A, A:O$, ist in Ordnung und auch $O_4:P_4$ erschien uns bei Besprechung der objektiv-prädikativen Verba als die gewöhnlich eingehaltene Stellung.

Ein Prädikat und zwei Objekte.

Es ist nur ein Beispiel zu verzeichnen: das Prädikat ist ein Adjektivum mit einem abhängigen Genetiv, in unserem Falle einem flektierten Infinitiv, und einem Dativ der Person.

O J₂: V: S: O₃: P 719, 9. Sines kebietennes píst tû imo gesuás.

Die Folge V: S: O₃ ist die reguläre, und P steht gleichfalls am geforderten Platze, nachdem OJ als das verknüpfende Glied (719, 6 (—8) ... dâ fernímest sín gebót.) an die Spitze des Satzes trat.

Die Konkurrenzen des Adverbium

in den Sätzen der Verbalstellung I.

Konkurrenzen des A.

A und S.

Es begegnen die Paare S:A, A:S und S:A; A:S ist nicht zu belegen.

S: A.

Subjektive Verba.

—: V: S: A 709, 24 liget er darínne.

745, 28 (746, 1) stûonden siu ûf.

832, 27 (29) stûont sî ûf.

838, 10 (12) f. hírmdôn sie dâr.

—: V: S: A: — 713, 25 (28) stúnt er sélbo ûf gágen in.

714, 6 (8) furefieng er sús mît imo rédondo.

730, 27 (29) Kestáteta sî dóh in einemo búrlîchemo séze.

—: V: S: A: —: — 814, 5 (6) náhton sie sâr mît iro ...

822, 25 uuónént sie gérno mît in! ...

Objektive Verba.

- O:V:S:A:— 727, 19 (23) lázta dáz ein lúzzel ... nfo cyl-
lenius ... gefienge ...
752, 24 bechénnest tu sámfto . uuánda sí ... íst.
761, 17 téta sí óuh káhes . únde úngeuuándo ...
- O:V:S:A:—:— 769, 18 hábet er tuéres in zilun stánde ...
817, 23 (25) uuárment sie dícho . álde mít stérnen férte ...
- O:V:S:A:—:—:— 688, 7 grúozet er nû ze êrist án demo
prohemio ...
737, 6 (9) uuólton sie óuh tára ...
775, 21 (23) bráhta sí óuh keníunoten fône ...
- O:V:S:A:—:—:— 783, 8 (11) fûorta sí úf sámment
íro ...
- :V:S:A:O 715, 2 (4) sólt tú nû: únde ío háben mína
hélfa.
716, 10 mág er óuh stare.
742, 29 síhet man ána díá fáreuua.
756, 27 uuírfet er úz táz er ... guán.
766, 14 (— 18) úberstíget sí ófto díá sínuelbi ...
769, 21 hábet er óuh stérnen ...
772, 8 chît er fabulose . dáz sí ...
818, 20 (22) mág er íoh angelvs héizen.
820, 9 (13) lêrta er sâr díá lântuúsûn.
838, 4 (5) fûoren sí íligero férte . hálbes mâr ...
- :V:S:A:O:— 726, 8 (11) Mínnota sí óuh cyllenium ...
766, 14 (16) tûot sí ófto díá fúrefart ...
771, 5 (7) chám iz óuh téro íligun mágede ze ôron.
799, 30 gíbet er óuh sâte . nâh temo sníte.
811, 19 (20) dánchota sí ze êrest athanasíq ...
726, 30 (= Fragesatz) zíu mínnota sí dánne maiam?
- :V:S:A:O:—:— 827, 23 (24) fûor sí dô hálben téil ze
mercurio.
- :V:S:A:—:O 767, 8 (12) légeton sie zû ze íouis rédo .
dáz ...
773, 6 (9) sûochta sí ze êrist zálondo íro sélbero námen ...

782, 25 (27) uuárf si óuh zû mánige sláhta chrútero ...
 805, 24 (25) erspéh si sâr hîrlichó sih pëitendo ál dáz .
 tés ...

—:V:S:A:—:—:O:—

697, 3 (5) uuólta er dóh tð gérno psichen ...

Geteiltes Objekt (OJ verteilt auf I. und V.)

—:V:S:A:— 713, 10 (17) sie sól man fo dóh (chád er)
 iéhen ...

750, 23. Die mág man óuh uuóla bechénnen ...

759, 29 (760, 2) Tia máhtist tú gérno séhen ...

830, 24 (27) Tia begónða si sâr ántsázigo éren ...

Prädikative Verba.

—:V:S:A:P 723, 5 (6) erskéin er gáhes héiteriu súnna.

777, 24. íst er óuh tres . únde ...

790, 8. íst er dâne fól.

825, 4. héizent sie geméinlichó macrobitę.

—:V:S:A:P — 757, 19. héizet si óuh echate ...

776, 16 (18) íst er óuh tarúmbe perfectus ...

Objektiv-prädikative Verba.

O:V:S:A:P — 818, 8 (9) Tén héizent sie óuh fihtäre.

Prädikativ-objektive Verba.

(P = nom.)

—:V:S:A:P:O 790, 8 íst er dâne uuâner únsereu óugon.

Objektiv-objektive Verba.

O:V:S:A:O 701, 16 (—23) sín sélbes fûozen tэта er ána
 sine gefiderten súftelara.

—:V:S:A:O:O 767, 29 (768, 3) híez man sâr éina getrágen-
 licha fróvuun ... getûon.

S : A.

Subjektive Verba.

S = III.

- : V : S : A 845, 16 (19) stâont tiu mûoter ûf.
 — : V : S : A : — 722, 21 (21) uuás phoebus ióh hina úber dia lúft
 763, 3. dúzen die ándere sáment zû.
 820, 23. ist sîn templum dâr centum aris famosum.
 846, 1 (4) stâont apollo ûf fûre den brâoder.
 — : V : S : A : — : — 708, 14 (15) rúnnen zuð innôr ún�engerun ...

Objektive Verba.

S = III.

- O : V : S : A 700, 1. kebíndet únde gestátet memoria . filo
 tíurlicho.
 818, 10 (12) bétónt tie líute sáment ...

Objektiv-prädikative Verba.

S = III.

- P : V : S : A : O : — 701, 24. Petasum héizent greci singulariter
 alatum calciamentum ...

Objektiv-objektive Verba.

S = IV.

- O : V : O : S : A : — 820, 6. Tie uuárf ín iuno ána. dô ...

A : S.

Subjektive Verba.

S = IV.

- : V : A : S 704, 12 (13) slúngen zû ándere.
 711, 25. scádot ófto diu hízza.
 720, 21 (22) flóug fûre mercurius.
 826, 18 (19) Dâr uuás ána daz egyptisca hórn.

- : V: A: S+ 742, 16 (19) Târ uuás ána díu grûoni skithidis lapidis...
- 759, 6 (9) chám dô éiner micheles mágenes...
- 761, 11 (13) chám óuh állero díernon ferchrôndosta...
- 802, 14 (16) chám dô éiniu getrágenlichíu...
- 821, 20 (21) uuás óuh sybilla...
- 823, 10 (13) sint créhto gûote manes...
- 823, 15 (17) sint óuh tie méisten manes...
- 824, 5 (7) uuálost únde tóchont iomer die úbelen sélâ...
- 826, 26 (27) skéin darána der bógo...
- 829, 8 (9) skéin darána éin scône hóubet...
- 832, 22 (24) Dâr spráng inne ein brúnno...
- 842, 29 (29) châmen óuh zuêne sine liebsten brúodera...
- 844, 9 (10) giengen nóh tánne gnûoge...
- : V: A: Ss 823, 18 (19) Hier sint óuh tie sie suárze héizent...
- : V: A: S: — 704, 19 (22) scál dâr lûtreiste sáng...
- 789, 11 (12) sáng sús urania.
- 827, 3 (5) skéin óuh trîbildig únde missefareuuer uuárb...

S = V.

- : V: —: A: S 785, 4 (5) gieng in álles káhes íro mûoter.
- : V: —: A: Ss 808, 19 (—25) uuás óuh târ daz zesingenne getân íst...

Objektive Verba.

S = IV.

- O: V: A: S: — 700, 6 (9) guúnne géрно cillenius.
- O: V: A: S+ : — 791, 9 (10) stât óbenan gelóuber aon. gezierter mît poetis...
- : V: A: S: O 712, 17 (18) nám hértón apollo.
- 735, 27 (28) hábeta óuh iuno...
- : V: A: S: O: — 730, 10 (12) (= Fragesatz.) Ziu súlen dânn die brutlóufte gespâret uuérden...

Geteiltes Objekt (OJ verteilt auf I. und V.).

- : V: A: S: — 817, 8 (8) Tár sól quisso iouis stúol sín.
 —: V: A: S: —: — 755, 29. íro nemáhta nfeht eclipsis ke-
 skêhen ...

S = V.

- : V: O: A: S 810, 20 (21) gieng íro ába diu mágeri.
 —: V: O: A: S+ 718, 19 (20) lósét tír zímigor arcas . fône
 dínemo édelen ráte gescúnter zegehenne.
 764, 31 (32) neíst mír ána diu mínna . diu ...
 830, 23 (15) bechám íro óuh íro suíger maia . athlantis
 tóhterôn scônista.
 —: V: O: A: Ss 690, 23 (25) slâhet tíh ána . daz hûs zeblûo-
 monne ...
 —: V: O: A: S: 763, 16 ohétent síh íc nóh saraceni ...
 810, 22 (23) chám sia ána diu êuuigheit.
 — O: V: —: A: S 837, 17 (20) uuás ána uuílon draconis
 píldē ...
 — O: V: —: A: S: — 739, 11 (12) uuísta be námen dáráin
 fama.

S = VI.

- : V: O: —: A: S 825 26 (27) fûorton sia áber hóhor íro
 trégela.
 —: V: O: —: A: S+ 751, 19 píugent síh úf óstert íro uin-
 cula ...
 —: V: O: —: A: S: 730, 17 (19) f lîez síh níder lángseimo diu
 scôna pallas ...

Prädikative Verba.

S = IV.

- : V: A: S: P 706, 2 chúmet tágeliches tiu súnna níuuii.
 834, 4 íst ío diu súnna fíerda.
 —: V: A: S: P: — 774, 19 uuárd ío daz sélba beslózena chi .
 gescríben ...
 794, 27 íst táfóre exemplum gegében ...

—: V: A: S: P: —: — 750, 28 sint óuh síne posteriora bechéret...

—: V: A: Ss: —: P 738, 15 (18) uuúrten dô die úzenan ringes
héizent. fône sélbes tes prútegomen mánungo geládôt.

—: V: A: S: —: —: P: — 844, 27 (29) uuárd óuh tíu brút mít
íro camenis in geládôt ...

O: V: A: S+ 824, 32. sint óuh egipani . die fône egea gehéizen
sint ...

P: V: A: S: — 759, 10. (= Fragesatz.) Uuáz sint áber égetier ...

S = V.

—: V: —: A: S: P: — 702, 9 (13) neuuárd sín nóh tes sínes
târ mâr fúnden ...

Prädikativ-objektive Verba.

P = nomen.

S = V.

P: V: O: A: Ss 728, 12 (13) lieb íst mír tríuuo . sôuuaz ímo ...
zíerda tîot.

Prädikativ-objektive Verba.

P = part. praet.

S = V.

—: V: O: A: S: —: P 722, 22 (23) uuárd ímo gâhes ter fáhs-
pendel . in skímen beuuéndet.

O: V: P: A: S+ 752, 2 (3) Temo ... iacincto uuâren gefúoget
péidenhalb dentrides únde eliotropios.

A und O beim objektiven Verbum.

Die Folge A: O ist nicht zu belegen und so bleiben nur
die drei Kombinationen O: A, A: O und O: A.

O: A.

S = I.

—: V: O₃: A 690, 12 (13) skínet tir ána.

—: V: O₄: A: — 733, 21 slâhet sia ána fône ...

743, 31 (— 744, 4) óugta síh uuílon offeno. (uuílon uuárd .
tâz ...)

— : V : O₃ : A : — 812, 30 (813, 3) negehálf iro nieht ein dára
ze...

772, 24 (26) = Fragesatz.

Unáz túnchet tír áber dés... táz sí... zuifelota...

— : V : O₄ : A : — : — 709, 24 (26) negenâmen sie dóh nieht álle.
799, 14 tñot iz óuh... náls áber ffiegendo...

829, 15 bringet sia áber ze zuéin vuürmen...

— : V : O₄ : A : — : — : — 753, 10 léitet tíh êr... er... chôme
fúre uirginem gândo ze libra...

S = III.

— : V : S : O₄ : A : 779, 23 (24) uuárf sí sie zesámíne.
814, 17 (20) férgota sí sía sús.

— : V : S : O₃ : A 809, 2 (2) chád sí iro zûo.

— : V : S : O₄ : A : — 701, 29 (702, 4) sũohton sie in gnóto...
702, 26 (18) nefúnden sie in dâr.

774, 14 (17) chós sí dáz darána.

838, 23 (24) ff péteta sí in stillo únde lángo...

843, 16 (16) sáhíst tũ sie dâr...

— : V : S : O₃ : A : — 691, 4 (5) f pechám er mír sús chédende.
723, 22 (27) trát er iro sús zũ.

731, 1 (3) spráh er iro sús zũ.

S = V.

— : V : O₄ : A : S 690, 23 (25) slâhet tíh ána. dáz hũs zebliõ-
monne.

— : V : O₃ : A : S 718, 19 (20) lôset tír zímigor arcas...
764, 31 (32) ff. neíst mír ána diu mĩna...

810, 20 (21) gĩeng iro ába diu mágeri.

830, 13 (15) bechám iro óuh iro suĩger maia...

— : V : O₄ : A : S : — 763, 16 chétent síh iro nóh saraceni.
810, 22 (23) chám sia ána diu êuuigheit.

S = VI.

— : V : O₄ : A : — : S 730, 17 (19) lĩez síh níder lángséimo diu
scõna pallas.

751, 19 piugent sih üf östert iro uineua.

825, 26 (27) fūorton sia áber hóhor iro trégela.

— : V : O₃ : A : — : S 802, 19 (22) uuás iro sár dara ze iro nôt .
ünde érneſt.

O : A.

S = I.

— : V : O₄ : A 832, 16 trībent taz iār hína .

— : V : O₄ : A : — 755, 27 neuuiderſláhēt tiu óngen nieht.

— : V : — : O₄ : A : — 847, 4 (5) nefermīdent óuh tiu ſpél
nieht . . .

S = III.

— : V : S : O₄ : A 832, 27 (30) fērgota ſi den gót súſ.

— : V : S : O₄ : A : — 718, 6 (6) = Wunſchſatz.
nīomer negeskēidēn uuīr unſeren uuīllen . mēr dānne er
io ána iſt.

A : O.

S = I.

— : V : A : O₄ 760, 22 hábēt io úngrēhten gāngh.

761, 16 gáb uuīlon filo.

813, 10 (11) fūorton fóre dia lecticam.

819, 13 (15) hábēt óuh ſinen únderskēit.

— : V : A : O₄ 708, 3 (5) getrúnchin gérno sô ſtozes uuazeres.

— : V : A : O₄ + 772, 23 hábēt áber uires ſine ratione.

778, 26 máchoť io díā conſonantiam díu . . .

843, 13 (14) ſáhíſť tár heroum poetas . mit hedera ge-
zierte . . .

844, 1 (3) trûog zûo blûomen . únde álle lúſtmáchunga.

— : V : A : O₄ = rs 731, 20 (22) uuéiz uuóla . uuío ántfanglīh
io dir ſin . . .

— : V : A : O₄ = J 772, 7 ſi neuuólta nieht chrûteliches plûo-
men brēchen.

— : V : A : O₄ : — 758, 27 hábēt táragágene den mīneren án
demo hóubete.

- : V: A: O₂: — 773, 3 dárbeta úngerno dero-irdiskon uuún-non ...
- : V: A: O₄+ : — 827, 8 (11) si óugta dóh felem únde cer-uam ...
- : V: A: O₂ = ts: — 787, 18 ézent náhtes . tés sie síh táges scámen mügen ...
- : V: A: O₄: — : — 775, 19 zálta io éines mínnera dānne cēniu . únz ...
- 747, 4 (7) nefermident óuh tiu spél nieht ...
- : V: —: A: O₄ 690, 19. méinet áber hier epithalamia.
- : V: —: A: O₃ 694, 12 (12) ist óuh ána demo árzatgóte.
- : V: —: A: O₄ = ts 797, 26 (28) gefüreuangost mit pálden uuizegtuomen únzufueligo . uuáz ... der róuh chünde ...
- : V: —: A: O₄ = J 836, 14 (17) máhtōn óuh liehto dáz emi-tonium erliden ...

S = III

- : V: S: A: O₄ 766, 14 (— 18) überstiget si ófto día sinuuelbi des himelis.
- 769, 21 hábet er óuh stérnen.
- 820, 9 (— 13) lérta er sār día lāntuuisun.
- : V: S: A: O₄+ 742, 29 Tār síhet man ána día fáreuua ski-thidis . únde ceraunii . únde iacyncti.
- 838, 4 (5) fūoren sie iligero férte . hálbes mēr . daz chīt . hálbes toni mēr . dānne tonum.
- : V: S: A: O₄ = ts 756, 27 uuírfet er úz táz er ioner guán.
- 772, 8 chīt er fabulose . dáz si in ... gesáhe ...
- : V: S: A: O₄ = J 715, 2 (4) sólt tū nū . únde io háben mīna hēlfa.
- 716, 10 (13) mág er óuh stare.
- 818, 20 (22) mág er iōh angelvs héizen.
- : V: S: A: O₄: — 726, 8 (11) ... Minnota si óuh cyllenium . uuánda er ...
- 766, 14 (16) tūtót si ófto día fūrefart . úfen drāten réiton-
- 799, 30 gíbet er óuh sāte nāh temo sníte.

- : V: S: A: O₃: — 771, 5 (7) chám iz óuh tero iligun mágede
ze ðron.
811, 19 (20) dánchezota sí ze êrest athanasieq mît iro
róuche ...
- : V: S: A: O₄: — 726, 30 = Fragesatz.
ziu mínnota si dânnne maiam ...?
- : V: S: A: O₄: —: — 827, 23 (24) fûor sí dô den hálben téil
ze mercurio. dânnne sí gefáren hábeti ...
- : V: S: —: A: O₄+ 782, 25 (27) uuárf si óuh zû mánige
sláhta chrútero. únde líbháftero.
- : V: S: —: — A: O₄+ 697, 3 (5) Sô uuólta er dôh to gerno
psichen dia tóhter solis únde endelichieq ... uuánda sí ...

$$S = V.$$

- : V: A: O₄: S+ 739, 15 (18) ... dâr tréib trátero spûote dáz
únuuendiga himellôz éin uuíð ...

A und O bei O: O. V.

Es begegnen drei Kombinationen: O: A, O: A, und A: O
Beispiele in denen sich zwei derselben zugleich finden, wo
O: A und A: O als O: A: O erscheinen, habe ich unter O: A
und A: O gebucht; es sind das die Sätze 698, 14 (17); 730, 8;
766, 1 (— 6); 783, 14 (17); 787, 20; 810, 27 (28) ff; 820, 8.

$$O: A$$

$$S = I$$

- : V: O₄: A: O₄ = J 730, 8 læret únsih ioh chóson fône ...
766, 1 (— 6) héizet ín nû ánagehtien.
- : V: O₄: A: O₃ = zJ 787, 20 nescáment síh nieht zeché-
denne ...
- : V: O₄+ : A: O₄ 820, 8 uuárf sie béide ána vuúrme.
- : V: O₃: A: O₄+ 698, 14 (17) gáb iro uuilligo den spiegel.
dén ...
- : V: O₃: A: —: O₄+ 698, 4 (7) zeigota iro óuh mît sínero
... géрто ... álle fógelrárta ...

S = III.

—: V: S: O₄: A: O₄+ 783, 14 (17) sméiz sí síh ána iro salb .
kemáchotez ...

—: V: S: O₄: A: O₄+ :— 810, 27 (28) ff. téta sí sía ána coronam . geuuórhta ...

O₄: V: S: O₄: A 762, 27 (29) ... tíu ánazóochota sí síh tóh.

O: A.

S = III.

*O₃+ : V: S: O₄: A: — 786, 21 (22) Áber iro sélbun nám sí
dén béndel ába . dén sí iro gáb.

A: O.

S = I.

—: V: O₄+ : A: O₄ 820, 8 uuárf sie béide ána vuúrme.

—: V: O₃: A: O₄+ 698, 14 (17) gáb iro uuílligo den spíegel .
dén óuh iro ze gíbo gáb sapientia ...

—: V: O₄: A: O₄ = J 730, 8 lèret únsih ióh chóson fóne dien .
díu úzerhálb tero uuérhte sint.
766, 1 (— 6) héizet in nû ánagehiien.

—: V: O: A: O₃ = zJ 787, 20 ... nescáment síh nieht zeché-
denne . dáz sie ... ézen súlín ...

S = III.

—: V: S: O₄: A: O₄ + 783, 14 (17) smeiz sí síh ána iro sálb .
kemáchotez úzer tóuue . dáz ... gelésen uuírt ...

—: V: S: O₄: A: O₄+ : 810, 27 (28) ff. téta sí sía ána coronam .
geuuórhta úzer éinemo feldchrûte vuizemo ...

—: V: S: A: O₄+ : O₄ + J 767, 29 (768, 3) hiez man sâr éina
getrâgenlicha fróvuun . únde hêrlicha . díu philosophia
hiez . tia ... éinunga ... mâre getûon ...

—: V: S: A: O₄: O₃: — 788, 19 (22) getâten sie sâment stilli
dero mágedo sânge . únz sie ...

*O₃: V: S: A: O₄ 701, 16 (— 23) únde sín sélbes fûozen téta er
ána sine gefiderten súftelara.

A und O bei O : P. V.

Vertreten sind hier nur **O : A** und **A : O**.

O : A.

S = I.

— : **V : O₄ : A** : PJ 696, 21 (22) *getéta in óuh ze mantice húgen.*

— : **V : O₄ : A** : — : **P₄** : — : — 771, 30 (772, 3) *hábeta in dóh chûmo bescóuot eruúndenten . . .*

S = III.

— : **V : S : O₄ : A** : **P₄** : — 815, 28 (30) *héizo íh tíh kérnor aeram fóne aere . in démo . . .*

A : O.

S = I.

— : **V : — : A : O₄ : P₄** 731, 17 (18) *nehábo nóh tarána nieht penéimet . . .*

S = III.

P₄ : V : S : A : O₄ : — 701, 24 *Petasm héizent greci singulariter calciamentum mercurii . . .*

A und O bei P : O. V.

P = part. praet.

Es finden sich nur Beispiele für **O : A**.

O : A.

S = I.

— : **V : O₄ : A** : **P** 764, 10 (11) *uuírt iuuíh páz ferhólen.*

— : **V : O₃ : A** : **P** 718, 16 (17) *íst mír nú ingángen.*

S = V.

— : **V : O₃ : A : S** : — : **P** 722, 22 (23) *uuárd ímo gáhes ter fáhs-pendel . in skímen penuéndet.*

P = nomen.

Auch hier ist nur **O : A** zu belegen.

$\emptyset : A.$

$S = III.$

$Ps : ^*V : S : O_3 : A$ 835, 16 ... sólíh pín íh tír nû.

$S = V.$

$^*P : V : O_3 : A : S = \tau s$ 728, 12 (13) líeb íst mir tríuuo . sôuuáz
ímo ... tâot.

A und *O* bei $\emptyset : P : O . V.$

Es erscheint $\emptyset : A$ und $A : O$, letzteres zugleich mit dem
erstgenannten.

$\emptyset : A.$

$S = I.$

$: V : O_3 : O_4 : A : P_4$ 718, 18 Dû hábest mir in ábagenómen.

$S = VII.$

$: V : O_3 : A : O_4 : P_4 : S +$ 780, 27 (28) óuget úns óuh septenarium
perfectum . diu chég uuérdenta ménnishéit ...

$A : O.$

$S = VII.$

$: V : O_3 : A : O_4 : P_4 : S +$ 780, 27 (28) óuget úns óuh septenarium
perfectum . diu ménnishéit ...

A und *P* bei $P . V.$

$P : A$ und $A : P$ sind die einzigen Kombinationen, die hier
in Frage kommen.

$P : A.$

$S = I.$

$- : V : - : P : A : -$

$: A : -$ 699, 26 uuánda íro uuillo uuirt spûotigo
gezúccet . efna uuila ad cęlestia . ánder uuila ad terrestria.

$S = IV.$

$- : V : - : S : P : A : -$ 750, 28 be diu sínt óuh síne posteriora
bechêret óstert . zû dien fíer stérnon . die ...

A : P.

S = I.

—: V : A : P 701, 26 héizet latine caduceus.

702, 30 chît grece interrogô.

725, 6 (6) ist nôte chûmftig.

736, 14 (15) uuârd tãragelãdot.

736, 32 (737, 1) uuúrten fôre gelãdot.

743, 8 ist iô stille.

743, 8 uuírt ôfto getrûobet.

747, 1 ist ôuh fêselig.

750, 18 héizent latine sucule (grece hiades).

756, 24 neuuúrdet nîomer sât.

780, 12 héizet latine constillatio.

787, 15 héizet grece brosis.

794, 24 héizent latine ratiocinationes.

811, 29 héizet ôuh orcus.

847, 1 héizet grece mithus.

—: V : A : P, 697, 2 ist iô diuini.

—: V : A : P = rs 776, 25 (26) (Fragersatz).

Uuér ist ôuh . tér drî consonantias neêree?

—: V : A : P : — 723, 8 (10) uuârd ôuh pechêret . in sînen glãzen stêrnen.

737, 3 (4) uuúrten ôuh kelãdot fône dero sibendûn.

743, 30. ist iô finsteriu . âne in plenilunio.

750, 20 ist ôuh crûone . âlso diu érda ist in aprili ...

751, 4 ist ôuh éteuuaz crûone, âlso ôuh ... éteuuaz pegînnnet crûen ...

753, 21 (23) uuâs zesãmîne gehéftet ûzer ydathide dér ...

757, 8 neuuúrtin nîomer cêlestes úbe sie ...

786, 13 stûont tãrána gegrãben ... tãz troiani gebôrgen hãbeton.

787, 16 héizent ôuh antropofagi ... in scithia gesézzene.

807, 23 uuérdent sãment kebîldot . sãmoso ... geléinet uuérdên.

807, 31 (31) f. uuãren darãna gebîldot. — Áfter déro misselichi ...

832, 16 (17) stûont tãr gebîldôt in bôume.

- : V : A : P = τ_3 : — 781, 26 (27) Táz ist nû dés sia lústet . táz
íro zuéio námon zála sô gehillet.
- : V : A : P : — : — 699, 26 uuirt spûotigo gezúcchet . efna
uuíla ad ...
836, 29 (837, 2) uuás tô gefären sô man chád . kebften ...
- : V : — : A : P 737, 14 (— 18) uuárd tánnan dárageuníset.
748, 10 ist secundum rhetoricam emphaticos keságet.
- : V : — : A : P : — 728, 23 neíst tánne nieht ébenfertig . sô
er ...
826, 4 uuären dó dárachómen . dâr luna ...
- : V : — : A : P : — : — 777, 15 (17) uuirt tóh tarána gescáffot
ze fólleglichero rédo ...

S = III.

- : V : S : A : P 723, 5 (6) erskéin er gáhes héiteriu súnna.
790, 8 ist er dânné fól.
825, 4 héizent sie geméinlichô macrobitę.
- : V : S : A : P + 777, 24 ist er óuh tres . únde duo . únde
vnum.
- : V : S : A : P : — 757, 19 héizet ei óuh échate ... uuánda ...
776, 16 (18) ist er óuh tárúmbe perfectus . táz sín
dríualti ...

S = V.

- : V : A : P : S 736, 3 (6) Târ uuären inne gesézene iouis
spûotkében . únde síne ôtpudela . únde minerua.
756, 4 (6) uuúrten ínferlâzen iouis prâodera.
786, 8 (10) stîont tiefo gegrâben . éin gehélmot tierna .
gefûrehúllotiu ...
- : V : A : P
A : P : S 744, 21 uuás ío gebíldot . únde sáment pe-
gríffen . díu súnnderiga misselichi állero creaturarum.
- : V : A : P : S : — 747, 21 (22) uuárd taráin geeíscot . ter góld-
farenuo sol . mít sínero uuízun suéster luna.

$S = VI.$

— : V : — : A : P : S 757, 23 (23) uuúrten dô inferlâzen iouis sune.

778, 29 (32) sint ôuh târmite begriffen driu gâgen zuéin .
dâz ... uuír héizên ...

A und P bei 0 : P. V.

Wir finden A : P und P : A vertreten.

P : A.

$S = I.$

: V : P₄ : A : — : O₄ = rs 797, 18 (22) hábest kelírnet spñotigo .
dénchennes mûodiú ... sôuuáz tie uulsprachonten lêrent ...

A : P.

$S = I.$

: V : S : O₄ : A : PJ 696, 21 (22) getéta in ôuh ze mantice húgen.

: V : O₄ : — : A : P : — 771, 30 (772, 3) hábeta in dôh chûmo
bescóuuot eruúindenten ...

: V : A : P₄ : — : O₄ = rs: 819, 28 (29) hábent ôfto geóuget mit
íro zéichene . dâz sie hímeliske sint ...

$S = III.$

: V : S : O₄ : A : P₄ : 815, 28 (30) héizo íh tíh kérnor aêram fónê
aere . in démo ...

O₄ : V : S : A : P₄ : 818, 8 (9) Tén héizent sie ôuh flíhtâre .
uuánda er ...

A und P bei P : 0. V.

$P = p. prt.$

Auch hier ist A : P und P : A zu belegen.

P : A.

$S = V.$

O₃ : V : P : A : S + 752, 2 (3) Teíno ... iacincto uuâren gefüoget
péidenhalb dentrides únde eliotropios..

A : P.

S = I.

— : V : O₄ : A : P 764, 10 (11) uuirt iuuñh páz ferhölen.

— : V : O₃ : A : P 718, 16 (17) dér ist mir nû ingängen.

S = V.

O₃ : V : A : P : S = J 714, 22 (22) Úns ist áber kelázen föreuúizen
diu dīng.

P = nomen.

Wir treffen hier nur auf die Folge A : P.

A : P.

S = I.

: V : A : P : O₂ = ACJ 727, 27 (28) uuárd iu fórn guár . chád er .
in nâh philologia chélen.

: V : A : P : O₂ = rs 789, 18 (20) uuære êr frágende . uuáz tie . . .
ringa . . . úmbeuuárbtī.

: V : A : P : O₂ = J₂ + 825, 5 (7) sīnt áber filo máhtig föreuúizen-
nes . únde ánanéndennes . únde scádonnes.

: V : A : P : O₂ = J 729, 8 (10) = Fragesatz.
Uuéliu ánderiu uuás nōh quón tágēs únde náhtēs crúnden
hīmel únde mēre . únde hēlla?

— : V : A : P : O₃

A : P : — 799, 19 ér ist in sīnero absidá ófto òberôro
dero sūnnun . ófto nīderôro . sô platonici chāden.

S = III.

: V : S : A : P : O₃ 790, 8 ist er dānne uuāner únsereu óugon.

A und P bei O : P : O. V.

Diese Gruppe bringt ein Beispiel für A : P.

A : P.

S = I.

: V : O₃ : O₄ : A : P₄ 718, 18 Dū hábest mir in ábagenómen.

Im folgenden sind die Konkurrenzen des A mit den Satzgliedern, die wir unter der allgemeinen Bezeichnung A zusammenfaßten, das ist mit A und A, mit Ap und Ap, mit PA und As zu untersuchen.

A und A.

Subjektive Verba.

S = I.

—: V: A: A: — 735, 6 (9) uuären óuh tóh in ánderen.

743, 5 (7) grúnzet áber diccho fóne úngeuútere.

758, 21 gât êr úf. mit éinemo . michelemo stérnen . . .

—: V: A: A+: — 701, 9 negât nehéinest pórférro nóh por-
lángo fóre dero súnnun.

S = III.

—: V: S: A: A 763, 3 (3) dúzen die ándere sáment zû.

S = V.

—: V: A: A: S 785, 4 (9) gieng in álles káhes íro mûoter.

—: V: A: A: Ss+ 808, 19 (— 25) uuás óuh târ dáz zesíngen-
ne getân íst . . .

Objektive Verba.

S = I.

—: V: O₄: A: A 743, 31 (— 744, 4) ðugta síh uuílon óffenó.
(uuílon uuárd . . .)

—: V: O₄: A: A: — 709, 24 (26) negenâmen sie dóh nieht alle.

—: V: A: A: O₄ 690, 19 méinet áber híer epithalamia.

—: V: A: A: O₃ 694, 12 (12) íst óuh ána demo árzatgóte.

—: V: A: A: O₄ = J 836, 14 (— 17) máhton óuh liehto dáz
emitonium erlíden.

S = III.

—: V: S: O₃: A: A 723, 22 (27) tráat er íro sús zû.

731, 1 (3) spráh er íro sús zû.

$O_4 : V : S : A : A +$ 761, 17 Táz téta si óuh káhes . únde únge-
uúando . únde sámoso sprángondo.

$O_4 : V : S : A : A : - : -$ 688, 7 Tén grúozet er nû ze êrist án
demo prohemio ...

$O_4 : V : S : A : A : - : -$ 737, 6 (9) Ûndriuua uuólton sie óuh
tára . áfter lágemo getráhtede.

— : $V : S : A : A : O_4$ 782, 25 uuárf si óuh zû mánige sláhta
chrûtero . únde libháftero.

— : $V : S : A : A : A : O_4 + : -$ 697, 3 (5) f uuólta er dóh to gérno
psichen dia tóhter ...

$S = V.$

$O_3 : V : A : A : S$ 837, 17 (20) áber sélbemo saturno uuás ána
uuílon draconis píldo . uuílon leonis kéinôn . uuílon búrste
mít éberes zánen.

$S = VI.$

— : $V : O_4 : A : A : S$ 751, 19 píugent síh út ôstert íro uincula ...
825, 26 (27) fûorton sia áber hóhor íro trégela.

— : $V : O_4 : A : A : S : -$ 730, 17 (19) f. liez síh níder lágseímo
diu scóna pallas.

Prädikative Verba.

$S = I.$

— : $V : A : A : P$ 737, 14 (—18) uuárd tánnan dára geuúiset.

— : $V : A : A : P : -$ 728, 23 neíst tánne nieht ébenfértig ...
826, 4 uuâren dô dárachómen . dâr ...

— : $V : A : A : P : - : -$ 777, 15 (17) f. uuírt tóh tarána gescáffot
ze ...

— : $V : A : A : A : - : - : - : P$ 696, 29 (31) uuás áber dô iû .
ih uuâno fôre michelero uuínegerni ... gehíet.

$S = VI.$

— : $V : A : A : P : S$ 757, 23 (23) uuúrten dô ínferlâzen iouis sune.
778, 29 (32) sínt óuh târmíte begriffen.

Objektiv-prädikative Verba.

S = I.

- : V: O₁: A: A: P: —: — 771, 30 (772, 3) hábeta in dóh
chûmo bescóuot ...
- : V: A: A: O₁: P 731, 17 (18) nehábo nóh tarána nieht
penéimet.

A und A.

Die Fälle von A: A+ folgen am Schlusse der einzelnen Gruppen.

Subjektive Verba.

S = I.

- : V: A: A 704, 9 (10) uuären iu in flúhte.
704, 11 (11) stúonden nóh tō ze gágenuuérti.
717, 30 lófet io mît sole.
744, 20 uuás sáment fóre iouia ougon.
833, 10 íst ouh nâh temo uuâne.
842, 12 (14) clizen darána mît snéfáreuuen brórten.
- : V: A: A: — 760, 22 príchet io ze einuuéderro hénde ...
781, 16 lútet ticchor án demo sänge . dânnē ...
- : V: —: A: A 735, 6 (9) uuären ouh tōh in ánderen.
743, 5 (7) grúnzet áber diccho fóne úngeuuitere.
751, 7 = Wunschsatz.
... tér séhe fóne cornibus arietis uuóla férro uuéstert
nórdhálb tes signiferi.
825, 2 (3) írstérbent álle úberláng . sámoso ménnískēn.
- : V: —: A+: A 701, 9 negát nehéineest pórférro nóh por-
lángo fóre dero súnnun.
- : V: —: —: A: A: —: — 736, 3 (— 7) uuären áber álle dō
ze hóue . sáment ioue ...

S = III.

- : V: S: A: A 730, 27 (29) kestáteta sí dóh in éinemo búr-
licheho séze.
- : V: S+: A: A 713, 25 (28) stúnt er sélbo úf gágen in.

— : V : S : A : A 722, 21 (21) uuás phoebus ióh hina úber dia lúft.

846, 1 (4) stúont apollo úf fúre den brúoder.

— : V : S : A : A 814, 5 (6) náhton sie sár mît iro ze óbenah-gero lúfte.

822, 25 (— 29) uuónênt sie gérno mît in . ióh nâh temo líbe.

$$S = V.$$

— : V : A : A : S+ 736, 17 (19) châmen dâra fône dero fierdun . lúhsa diu uuílda ...

— : V : A : A : S : 743, 13 (15) f skíne sár únder díen úmbe-hábenten nébulen ételih clíz tero héiteri.

$$A+$$

$$S = I.$$

— : V : A : A+ 741, 27 (28) sâz áber án einemo bízúcce , úzer fáuuenféderon geuuébenemo . únde gefêhtemo.

816, 6 (10) nefrâgen nieht úmbe día níderun lúft . târ díe fógela ánafliegent . tia ióh olimpus ... úberslât . (núbe ...)

826, 21 (21) skéin darâna . in des lampades uuís ! ten ze eleusina salmoneus rex án díe scôz . tie er slâhen uuólta.

— : V : — : A : A+ 758, 21 ... gât êr úf . mît éinemo míchelmo stérnen . dér .. skínet.

Objektive Verba.

$$S = I.$$

— : V : O₄ : A : A 733, 21 slâhet sia ána fône iro mûoter fronesi.

— : V : O₃ : A : A 812, 30 (813, 3) negehâlf iro nieht éin dâra ze demo bétte. (núbe ...)

— : V : O₄ : A : A 755, 27 neuuîderslâhet tiu óngen nieht . sô diu súnna.

— : V : O₄ : A : A : — 829, 15 bringet sia áber ze zuéin vuúrmen ...

— : V : — : O₄ : A : A 847, 4 (7) nefermîdent óuh tiu spél nieht . in míchelmo téile.

- : V: A: A: O₄ 709, 5 (7) úmbegriffen ze êrist . mít chréftigên
biugôn . álle die uuilsalda dero uuérhte . iôh ...
753, 13 hábet tuuêres án demo rúkke zuêne gláte stérnen ...
774, 32 (775, 5) nám ôuh nâh témo chi den bûohstab
dén phitagoras ... uuânda.
841, 3 (5) béteta ôuh nâh tero platonis tóugeni die
geuuálta . díedir ...
843, 29 (31) sùohta onôto án demo himele absolutam
perfectionem.

S = III.

- : V: S: O₄: A: A 843, 16 (16) sáhist tû sie dâr mít iro séit-
sänge.
O₄: V: S: A: A — 817, 23 (25) uuárnont sie díecho . álde mít
stérnen férte ... álde ... álde ...
O₄: V: S: —: A: A: — 688, 7 grûozet er nú ze êrist án demo
prohemio . sámoso ...
737, 6 (9) uuólton sie ôuh tára áfter lángemo getráhtede .
uuânda ...
O₄: V: S: A: A: : : 783, 8 (11) fûorta sí ûf sámement iro . êr-
sámo únde ziero gáreuuiú ...
—: V: S: A: A: O₄ = rs 767, 8 (12) légeton sie zû ze iouis
rédo . dáz ...

S = VI.

- : V: O₃: A: A: S+: — 802, 19 (21) uuás iro sâr dára ze iro
nôt . únde érneſt ...

A+.

S = III.

- : V: S: O₄: A: A+ 701, 29 (702, 4) sùohton sie ín gnôto . ín
állen sínen chíleehon . dâr er chrúmbiu ántuuúrte gáb ...

Prädikative Verba.

S = I.

- : V: —: P: A: A 699, 26 uuírt spûotigo gezúocchet . éina .
uuíla ad cêlestia . ánder uuíla ad terrestria.

— : V : A : A : P : — 782, 30 uuárd óuh fóne íro gezéichenet ...

— : V : — : — : A : A : — : — : P 696, 29 (31) uuás áber dô iû
(ih uuâno) fóre mîchelero uuînegerni íro dânces zû-
fâhendo . ze demo iûngen appolline gehfet.

A+.

S = IV.

— : V : — : S : P : A : A+ 750, 28 sint óuh síne posteriora be-
chéret óstert . zû dien fier stérnon . die úns óugent ...

Objektiv-objektive Verba.

A+.

S = I.

— : V : O₃ : A : A+ : O₄+ 698, 4 (7) zeigota íro óuh mít sínero
uuîziglichûn gérto . díá er ío lórboumina tréget . álle fógel-
rártá . álle blígscúzza ...

A : A.

Subjektive Verba.

S = I.

— : V : A : A : — 721, 12 (14) sungen in einhellên lûton . sôozer
tânne dû êr hórtist.

751, 7 = Wunschsatz.

tér séhe fóne cornibus arietis uuóla férro uuéstert . nórd-
hálb tes signiferi.

Objektive Verba.

S — I.

— : V : A : A : O₄ = _{TS} 797, 26 (28) f. Tû gefúreuangost mít
pálden uuîzegtûomen únzufueligo . uuáz an sabaeorum
altaro fiuren der rónh chûnde ...

S = V.

+ : V : A : A : S : — : — 739, 11 (12) die uuista be námen dáraín
fama lúto rúofendiu ...

Prädikative Verba.

S = I.

— : V : P : A : A : — 754, 2 ist zeichenhafte . án dien béinen mēr
danne er fōne dien béinen ūf sf.

— : V : A : A : P 748, 10 ist secundum rhetoricam emphaticos
keságet.

S = IV.

— : V : — : S : A : A : P : — 844, 27 (29) uuárd óuh tiu brût mit
fro camenis in geládôt ...

Prädikativ-objektive Verba.

P = nom.

S = I.

— : V : A : A : P : O₃ 799, 17 ist in sínero absida ófto óberôro
dero súnnun . ófto niderôro ...

A und Ap.

A : Ap.

Subjektive Verba.

S = I.

— : V : A : Ap₁ : — : — : — : — 736, 3 (— 7) Die uuâren áber
álle dô ze hóue . sáment ioue . ín sínero ánaongi..

Objektive Verba.

S = I.

— : V : O₄ : — : A : Ap₄ 709, 24 negenâmen sie dôh nieht âlle.

Objektiv-objektive Verba.

S = III.

O₄ = ts : *V : S : O₃ : — : A : Ap₁ : — 745, 13 (13) ... dâz pîldota
er imo âl dâr sêlbo mit sînero hânt.

Ap : A.

Subjektive Verba.

S = I.

— : V : Ap₁ : A : — 825, 2 (3) Tise irstêrbent âlle ûberlâng .
sâmoso mênnskên.— : V : — : Ap₁ : A : — : — : — 736, 3 (— 7) Die unâren âber
âlle dô ze hóue . sâment ioue ...

S = III.

— : V : S : Ap₁ : A 768, 17 (18) ... stûont ter ohûning sêlbo âf.

Objektiv-objektive Verba.

S = III.

O₄ = ts : *V : S : O₃ : Ap₄ : A : — : — 745, 11 (13) ... dâz pîldota
er imo âl dâr sêlbo mit sînero hânt.

A und Ap.

A : Ap.

Subjektive Verba.

S = I.

— : V : A : Ap₁ 742, 9 (10) Junonis stûol stûont nîderor : gerist-
lîcho gegâreter.

—: V: A: Ap₁: — 770, 16 Trí sínt óuh óffene .án sínen suert-
skéiden díe úber sín uuínstera díeh kánt ...

S = III.

—: V: S: A: Ap₁ 820, 23 Be díu íst sín templum dár centum
aris famosum.

—: V: S: A: Ap₁: — 708, 14 (15) Âne díe rúnnen zuô innôr
únlengerun ín íro férte .ín éngen bíugon ...

Objektive Verba.

S = III.

—: V: S: O₁: A: Ap₁ 691, 4 (5) ff. ... pechám er mír súa
chédende.

—: V: S: O₁: A+: Ap₁ 838, 23 (24) ff. ... péteta sí ín stíllo
únde lángo. — Ín álta uuís mánige síne námen ío sô stíllo
ánahárende .náh úngelíchén spráchon dero líuto ...

O₁: V: S: A: Ap₁: — 769, 18 Drí hábet er tuéres ín zílun
stánde .gágen díen tútton .(únde éinen níderor ...)

O₁: V: S: A: Ap₁: —: — 775, 21 (23) Íro sélbero námen
ΦΙΛΟΛΟΓΙΑ bráhta sí óuh keníunoten fône septingentis
XXIII ze fierin.

Objektiv-prädikative Verba.

S = I.

—: V: P: A: Ap₁: O₁ = _{TS} 797, 18 (22) Tû hábest kelírnet
spûotigo .dénchennes mùodiu .bûocho geládeniu .unltega
uuórteniu .souuáz tie uuísprachonten lérent ...

A und PA.**A : PA.****Subjektive Verba.****S = III.**

— : V : S : A : PA 714, 6 (8) fúreffeng er sús mít imo rédonde.

Objektive Verba.**S = I.**

— : V : O₄ : A : PA : — 799, 14 Lucifer tñot iz óuh . náls áber
ffiegendo . núbe úfen sínemo rósse . sô er fóre chád.

S = III.

— : V : S : A : PA : O₄ = *rs* 773, 6 (9) sñohta sí ze êrist zâlondo
íro sélbero námen únde mercurii . úbe íro . . keffele . . .

— : V : S : A : PA : *O₄ = *rs* 805, 24 (25) erspêh sí sâr hírlícho
síh péitendo ál dáz . tes sí ín íro guár uuárd.

A und As.**A : As.****Subjektive Verba.****S = I.**

— : V : — : A : As 721, 12 (14) súnge in einhéllên lûton . sñozer
dánne dû êr hñrtist.

Objektive Verba.**S = I.**

— : V : O₃ : A : *As 772, 24 (26) = Fragesatz.

Unáz tñnchet tír áber dés . táz sí . . . znífelota . úbe . . .

— : V : O₄ : A : As : — 753, 10 léitet tíh êr . er ze dehêinen stér-
non chôme . fúre uirginem gândo ze libra . . .

S = III.

— : V : S : O₄ : A : As 702, 26 (28) nefunden sie in dâr . uuânda
er .. negeuuêrdeta ...

774, 14 (17) chôs sî dâz târâna . dâz er ... hêrro gebétot
uuirt ...

— : V : S : O₄ : A : As 718, 6 (6) = Wunschsatz.

Äber nîomer negeskêidên uuir ûnseren uuîllen . mêr danne
er io ânaist.

O₄ : V : S : A : As 727, 19 (23) Jouem lâzta dâz êin lûzzel . (dâz
chît er sôrgeta.) nîo cyllenius ... gefienge ...

O₄ : V : S : A : As 752, 24 Tîa bechênnest tû sâmfto . uuânda sî
ôffenero stérnon ist ...

Prädikative Verba.

S = I.

— : V : P : — : A : As 754, 2 ist zêichenhâfte ân diên bêinen
mêr dâanne er fône diên bêinen ûf sî.

Objektiv-objektive Verba.

S = III.

*O₃ + : V : S : O₄ : A : As 786, 21 (22) Aber iro sêlbun nám sî
dên béndel âba . dên sî iro gâb ...

S = IV.

O₄ : V : O₄ : S : A : As 820, 6 Tîe uuârf in iuno âna . dô êines
nâhtes sîn mûoter alcmene in guân ...

Damit sind die Konkurrenzen des A erschöpft.

A in Konkurrenz	mit S					: O					mit P					mit A					mit					mit As
	S: A					O: A					P: A					A: A					A: Ap					
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1					
ioh	1	1																								
ouh	14		11	5	8						12										2			1		
aber (iterum)				1																						
aber (sed)			1	2	1						2										1					1
doh	2			3	1						1										1					
iodoh	1																									
io			2		3						4															
io mer			1																							
nio mer											2															
noh											1															
io noh			1	1																						
ia																										
ia forn																										
den																										
len,																										

en
—
su-
h-,
ia,
on-
ter
len
le:

es A
etz-
ese
mal

A in Konkurrenz	mit A							
	mit S	mit O	mit P	mit A	mit Ap	mit Ap	mit PA	mit As
Nente								
S: A S: A A: S O: A O: A A: O P: A A: P A: A A: A A: Ap Ap: A A: Ap Ap: A A: PA PA: A A: As As: A								
samŕo	1							1
langseimo		1						
spuotigo			1	1		1		
tiefu					1			
tiurliŕho	1							
stillo unde lango		1				1		
borferro noch porlango				1				
latine			4					
grece			8					

—

—

—

—

—

0₄

0₄

—

—

—

—

×0₄

0₄

In den folgenden Tabellen habe ich die Konkurrenzen des A mit den verschiedenen Formen des S, O, P und A — doch nicht mit dem A, das speziell zu besprechen ist — zusammengestellt, und zwar in der Weise, daß ich die begrifflich-, und unter diesen die formell-zusammengehörigen Adverbia, so gut es eben anging, in größeren Gruppen vereinigte.

Trennbare Adverbialkompositionen, deren erster demonstrativer Teil an den Satzbeginn getreten war, habe ich unter den einfachen Adverbien, die mit dem zweiten postverbalen Bestandteil identisch sind, mitgezählt. Es sind nur ein paar Fälle:

dâr — ána.

A : S.

742, 16 (19) Târ uuás ána ...

826, 18 (19) Dâr uuás ána ...

A : O.

742, 29 Târ sihet man ána ...

dâr — inne.

A : S.

832, 22 (24) Dâr spráng inne ...

A : P.

736, 3 (6) Târ uuären inne gesézene ...

Die Tabelle zeigt, daß die Nachstellung des A in der Konkurrenz mit S oder O durchaus gesetzmäßig ist. Keine einzige Ausnahme stört diese Regel, die durch 104 Fälle — 54 mal S:A, 50 mal O:A — bestätigt wird.

In allen übrigen Konkurrenzen pflegt A den ersten Platz einzunehmen. Nur in 32 von 282 Fällen,

d. i. 11·35⁰/₀, ist die Reihenfolge umgekehrt: es begegnen 10 S:A, 6 O:A, 4 P:A, 8 A:A und 4 Ap:A, doch niemals Ap:A, PA:A oder As:A.

In allen diesen Fällen haben wir es — abgesehen von Ap:A — mit Ausnahmen zu tun, deren Gründe sich unschwer erkennen lassen.

Wenn das Adverbium der unfesten Verbal-
komposition bisweilen anderen, auch nominalen
Satzgliedern den Platz unmittelbar hinter dem V
überläßt, so ist das eine Erscheinung, die mit der
Tendenz des Nhd., die postverbalen Satzglieder
durch das V und die abgetrennte Partikel zu um-
schlingen, identisch ist.

Hierher gehören die Fälle:

S : A.

820, 6 uuárf in iuno ána.

845, 16 (19) stúont tiu mûoter úf.

846, 1 (4) stúont apollo úf ...

O : A.

786, 21 (22) nám si dén béndel ába ...

832, 16 trîbent taz iâr hina.

Ähnlich zu beurteilen ist:

S : A.

820, 23 ist ein templum dâr ...

A : A.

739, 11 (12) uuísta be námen daráin ...

Die losgelöste Partikel tritt unmittelbar vor
das part. praet. Geht diesem ein A voraus, so entsteht die
Folge A : A, wie im nachstehenden Beispiel:

A : A.

844, 27 (29) uuárd óuh tiu brût mît iro camenis in galádot.

Daß hier das A vor dem A und P an das S herangetreten ist, ist nicht zu verwundern: ‚mit iro camenis‘ ist nicht so sehr adverbelle Bestimmung, als Attribut zum S, und bildet mit diesem einen Begriff, nicht anders, als ob es hieße: ‚tiu brüt únde iro camenē‘.

Doppeladverbien, die den Wert von Konjunktionen erlangten, stehen unmittelbar vor den Gliedern, die sie paaren, eventuell also auch nach S, O etc.

P : A.

699, 26 uuirt ... gezúchet . eína uuíla ad cęlestia . ánder uuíla ad terrestria.

A : A.

799, 19 íst in sínero absida ófto oberôro dero súnnun . ófto níderôro ...

Man kann in beiden Fällen den Komplex, der durch die Doppelkonjunktionen umschlossen wird, als ein Satzglied betrachten, das wegen seines Umfanges hinter das kürzere P, bzw. A, treten mußte.

Das Adverbium ‚sáment‘, das mit Nachdruck darauf hinweist, daß sich die Verbalhandlung auf den ganzen Umfang des S oder O bezieht, setzt die Kenntnis des S oder O voraus.

S : A.

763, 3 dúzen die ándere sáment zú.

818, 10 (12) bétónt tie liute sáment.

In mehreren Fällen handelt es sich um die Attraktion eines leichten Satzgliedes durch ein schweres, daher nachgestelltes, mit dem es enge zusammengehört; so, wenn der Komparativ durch den Komparativsatz angezogen wird.

O : A.

718, 6 (7) níomer negeskéidén uuír únsere uuíllen . mēr dánne er ío ána íst.

A : A.

721, 14 (14) sungen in einhellēn lūton . sūozor dānne dū ēr
hörtist.

754, 2 ist zeichenhafte . an dīen beinen mēr dānne er fōne dien
beinen ūf sī.

Ähnlich erklären sich wohl auch die Fälle, wo ein einfaches A durch ein umfangreicheres A derselben Sphäre von seinem Platze hinter dem V abgelenkt wird; auch hier könnte man beide Glieder als einen Satzteil ansprechen:

P : A.

750, 28 sint ōuh sīne postēriora bechēret ōstert . zū dien fīēr
stērnnon . die ūns ōugent . . .

A : A.

751, 7 tēr sēhe fōne cornibus arietis unōla fērro uēstert .
nōrdhālb tes signiferi . . .

In einem anderen Falle erscheint A den folgenden Appositionen beigeordnet und wird mit diesen dem P nachgesetzt. Im lateinischen Texte steht tatsächlich nicht das Adverb, sondern die Apposition (namque tulisti docilis . . .).

P : A.

797, 18 (22) hābest kelīrnet spūotigo . dēnchennes mūdieu . . .

Daß das Adverbium ‚sus‘, das auf Kommandes verweist, manchmal zurücktritt, ist erklärlich:

O : A.

832, 27 (30) fērgota sī den gót sūs.

Einmal erscheint satzverbindendes ‚ioh‘ nicht hinter dem V, sondern hinter dem S, unmittelbar vor A:

S : A.

722, 21 (21) Īnin dīn uuás phoebus . ioh hīna ūber dia lūft.

Es handelt sich um eine Wiederholung des ‚hina uuésen‘, nicht des ‚uuésen‘ schlechtweg, und so erklärt sich wohl auch die Stellung des ‚jóh‘ vor ‚hina úber dia lúft‘ (das ich, vielleicht nicht ganz mit Recht, als ein Satzglied, nicht als A : A angesetzt habe).

Mit verhältnismäßig schweren Adverbien, schwer wenigstens im Vergleiche mit den konkurrierenden Satzgliedern, haben wir es in den folgenden Beispielen zu tun:

O : A.

755, 27 neuuiderláhet tiu óugen nieht.

847, 4 (5) nefermídent . . . tiu spél nieht.

S : A.

708, 14 (15) rúnnen zuð innôr . . .

700, 1 kebíndet . . . memoria . filo tíurliche.

P : A.

752, 2 (3) uuären gefúoget péidenhálb dentrides . . .

A : A.

797, 26 (28) gefureuángost mit pálden uuízeztúomen unzufueligo . uuás . . . chúnde . . .

In zwei Beispielen konkurrieren lateinische Wörter und Wortgruppen, die nichts beweisen: 701, 24; 748, 10.

Im folgenden stelle ich die Konkurrenzen zweier und dreier A zusammen: A : A begegnet in 30, A : A : A in 2 Fällen. Diejenigen A, welche sowohl als erstes als auch als zweites Glied des Paares auftreten, habe ich mit einem Sternchen versehen.

ouh	toh			* dô	in		
	târ				dara		
	tara						2
	tarmite			danne	nieht		
	ana						1
	zû			dannan	dara		
	kahes						1
	liehto			sus	zû		
			8				2
aber (iterum)	hohor			sament	zû		
			1				1
				* ana	uufilon		
aber (autem)	dô	iû					1
	hier			* in	gâhes		
	diccho						1
			3	nider	langseimo		
* doh	tô	gerno					1
	tarana			* ûf	ostert		
	chûmo						1
	nieht			êr	ûf		
			4				1
noh	tarana			neheinst	porferro . .		
			1				1
nû	ze êrist			* uufilon	offeno		
			1				1

Nur eine einzige Folge: *sus—zû* ist zweimal, alle übrigen nur je einmal belegt. Es ist klar, daß sich aus diesen Einzelbelegen keine Regeln ableiten lassen. Einzelnes freilich wird auch aus ihnen ersichtlich, so daß ‚*ouh*‘ in Konkurrenz mit einem anderen *A* stets an erster Stelle steht. Für ‚*aber*‘ scheint ein gleiches zu gelten, und ‚*doh*‘ steht nur hinter ‚*ouh*‘ zurück. Die losgelösten Partikeln der trennbaren Verbalkompositionen bevorzugen den zweiten Platz, so ‚*ana*‘ (1), ‚*in*‘ (1), ‚*ûf*‘ (1), ‚*zu*‘ (4); doch begegnet je ein ‚*ana*‘, ‚*in*‘, ‚*ûf*‘ auch als erstes Glied des Paares. Die Folge ‚*dann dara*‘ ist logisch gefordert; ‚*nuflon*‘, das einmal den ersten, das andere mal den zweiten Platz bezog, steht jedesmal unmittelbar vor dem einen der beiden Begriffe, die es verbindet.

Über die Konkurrenz des *A* mit *Ap* ist wenig zu sagen: ‚*selb*‘ und ‚*al*‘ — nur um diese handelt es sich hier — scheinen, was ihren Stellungswert angeht, zwischen *S*, *O* und *A* zu stehen; sie begegnen vor und nach dem *A*.

‚*al*‘ steht vor ‚*dâr*‘ 745, 11 (13), ‚*alle*‘ begegnet vor ‚*dô*‘ 736, 3 (—7), und vor ‚*überlâng*‘ 825, 2 (3), weicht aber andererseits dem ‚*aber*‘ 736, 3 (—7), und einmal einem ‚*doh nicht*‘ 709, 24, wo indes ‚*nicht alle*‘ als ein Begriff, der den Umfang des *O* einschränkt, zu betrachten ist.

‚*selbo*‘ steht einmal — 768, 17 (18) — vor der losgelösten Verbalpartikel ‚*ûf*‘, die in diesem Falle über *S* und *A* hinweggetreten ist, und einmal räumt es dem kürzeren ‚*dâr*‘ den Platz: 745, 13 (13).

In der Konkurrenz mit *Ap*, *PA* und *As* steht *A* ausnahmslos als erstes Glied des Paares.

Als Nachtrag zu diesem Abschnitte bringe ich die Konkurrenzen der losgelösten attributiven Genetivi (*G*) mit ihrer postverbalen Nachbarschaft. Sie fügen sich in die Stellungsgesetze der einfachen Adverbia.

S:G.

Objektive Verba.

S = III.

O₄:V:S:G: 830, 22 (Fragesatz). Uuáz uuólta sí déro?

G:S.

Objektive Verba.

S = IV.

O:V:G:S+: : 778, 5 (7) (Fragesatz.) Uuáz uuile ánderes
tiu festenungo phitagore ...

Objektiv-objektive Verba.

S = V.

O:V:O:G:S+: 780, 5 (Fragesatz). Uuáz ságet úns ánderes
tiu fárt íro úrlaglichun métemungo ...

O:G.

Objektiv-objektive Verba.

S = V.

O:V:O:S:S+: 780, 5 (Fragesatz.) Uuáz ságet úns ánderes
tiu fárt ...

S:A.

Prädikative Verba.

S = V.

—:V:S+:A:S:P: 702, 9 neuuárd sín nóh tes sínes tár mēr
fünden ...

G: As.

Objektive Verba.

S = III.

O: V: S: S: As 830, 22. Uuáz uuólta sí déro? Âne dáz man
sia ... êreti ...

Einmal ist der abgesprengte Genetiv ein ‚daz‘-Satz mit vorausgeschicktem Index ‚des‘. Wie andere postverbale Teilsätze tritt er ans Satzende.

A: Se.

S: V: O: A: *Ss 772, 24 (26) (Fragesatz.) Uuáz túnchet tír áber
dés. táz sí ángestlíchó zuífelota ...

6 von diesen 7 Konkurrenzen finden sich im Fragesatz; das Beziehungswort ist das vorausgeschickte Fragepronomen: 5 mal das O, 1 mal das S. Der Genetiv ist in 5 Fällen eingliedrig, in einem ein Teilsatz. Dieser steht am Satzende, der eingliedrige Genetiv weicht dem S und O, steht aber vor S und As. Der G, der im Aussagesatze begegnet, ist eine Erweiterungsgruppe, behauptet sich aber trotzdem vor A: S unmittelbar hinter dem V.

In mehreren Fällen ist der abgelöste Genetiv an die Spitze des Satzes getreten und so zum ersten Gliede geworden. Die Voranstellung wurde stets dadurch herbeigeführt, daß der Gen. im Besitze eines rückverweisenden Elementes die Verknüpfung der Sätze übernahm. Die Beispiele sind:

Subjektive Verba.

S = III.

G: V: S 723, 2 Téro rósso sínt fieriu ...
758, 26 Téro sínt finfe.

G: V: S: — 821, 23 (26) Dero sybillarum uuâren zuô ...
833, 27 Íro sínt trí óbe dír ...

Prädikative Verba.

S = III.

G:V:S:P 750, 7 Déro ist éiner smaragdus.

750, 17 Déro zuéio ist ter zesenuo . rôr ...

759, 16 (—20) Téro uuás éiniu máged ...

G:V:S:P:— 757, 24 (26) Téro zuéio uuás ter fôrderoro éin rôr iúngeling ...

770, 19 Déro zuéio ist ter uuínstero sô ôffen.

801, 15 (16) Dero hiez éiniu frûtheit.

G:V:S:P:— 811, 29 (Fragensatz.) Uués ist er iurator?

S = IV.

G:V:P:S+ 821, 31 (32) Déro dáz kemúgentôn uuâren námo-hâftesten amphiaraus ...

G:V:A:S:P:— 797, 27 Tés ist târfôre exemplum gegeben .
dâr ...

Objektiv-prädikative Verba.

S = III.

G:V:S:O:P 795, 18 Déro béidero chît si sfa chúnnga.

Einzelnes über eingeschobene A wird gelegentlich der
Besprechung der unterbrochenen Satzglieder noch begegnen.

(Fortsetzung folgt im nächsten Jahresberichte.)



Schulnachrichten.



Inhalt.

- I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.
 - II. Lehrverfassung.
 - III. Lehrmittelsammlungen.
 - IV. Wichtigere Erlässe der hohen Unterrichtsbehörden.
 - V. Statistik der Schüler.
 - VI. Maturitätsprüfungen.
 - VII. Unterstützungswesen.
 - VIII. Schulhygiene.
 - IX. Chronik des Gymnasiums.
 - X. Religiöse Übungen.
 - XI. Verzeichnis der Schüler.
 - XII. Über das Zusammenwirken von Schule und Haus.
 - XIII. Kundmachung für das Schuljahr 1905/1906.
 - XIV. Verzeichnis der Lehrbücher für das Schuljahr 1905/1906.
-

I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.

a) Bewegung im Lehrkörper.

1. Vor Beginn des Schuljahres erhielt der weltliche Supplent Dr. Rudolf Kroenig zufolge Ministerial-Erlasses vom 5. Juni 1904, Z. 13642, eine Lehrstelle am k. k. Staats-Gymnasium in Cilli. An seine Stelle trat zu Beginn des Schuljahres der für den Unterricht in Mathematik und Physik approbierte weltliche Supplent Heinrich Anker und wurde vom k. k. n.-ö. L.-Sch.-R mit Erlaß vom 3. Oktober 1904, Z. 3231/I, der Leitung des Professors P. Honorat Novosadek zugewiesen.

2. Der weltliche Supplent Dr. Franz Ibler wurde vom Herrn Minister für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 31. August 1904, Z. 29098, zum provisorischen Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg ernannt und an seine Stelle der weltliche Supplent Wladimir Riedl mit Genehmigung des k. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 20. Dezember 1904, Z. 4616/I, in Verwendung genommen und zur Einführung ins praktische Lehramt der Leitung des Professors P. Dr. Eduard Katschthaler zugewiesen.

3. Dem Supplenten P. Friedrich Feigl wurde vom Herrn Minister für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 7. November 1904, Z. 37778 (intim. vom k. k. n.-ö. L.-Sch.-R. am 21. November 1904, Z. 4094/1—I), mit Rücksicht auf seine Verwendung im praktischen Lehramte die Ablegung des formellen Probejahres nachgesehen und seine Ernennung zum Professor vom k. k. n.-ö. L.-Sch.-R. zufolge Erlasses vom 16. März 1905, Z. 1146/I, zur Kenntnis genommen.

b) Beurlaubungen.

Der Direktor wurde mit Erlaß des k. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 16. September 1904, Z. 3240/I, krankheitshalber beurlaubt und der Professor P. Honorat Novosadek zum interimistischen Leiter der Anstalt ernannt. Am 7. November 1904 übernahm jener wieder die Führung der Amtsgeschäfte und mit Beginn des II. Semesters auch den bis dahin vom Professor Dr. Andreas Pühringer erteilten Unterricht im Griechischen in der V. Klasse.

c) Stand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres.

(In alphabetischer Ordnung innerhalb der Gruppen.)

1. **P. Hermann Ulbrich**, Direktor, Ritter des Franz Josef-Ordens, k. k. Schulrat, bischöfl. Konsistorialrat, Ehrenbürger der Stadt Melk, stellvertretender Vorsitzender des k. k. Bezirksschulrates Melk, Obmann des Studenten-Unterstützungsvereines, lehrte (im II. Semester) Griechisch in V. (5 Stunden).
2. **P. Laurenz Bleininger**, Professor, Schulgeldkassier, Gymnasialsekretär, Ausschußmitglied des Studenten-Unterstützungsvereines, Exhortator, Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, lehrte (12 Stunden) Religionslehre in I., II., III., IV., VI. und VII.
3. **P. Albert Fürst**, Professor, Ordinarius der VI. Kl., lehrte (11 Stunden) Latein in VI. und VII.
4. **P. Dr. Hippolyt Haas**, Professor, lehrte (18 Stunden) Latein und Deutsch in I. und Latein in V.
5. **P. Benedikt Hager**, Professor, Stiftsprior, Korrespondent der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale, Ehrenbürger der Gemeinde Immdorf, Kustos der Lehrmittel für den Zeichenunterricht, Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, lehrte (10 Stunden) Zeichnen in fünf Abteilungen.
6. **P. Cölestin Jungnikl**, Professor, lehrte (10 Stunden) in I. und II. Kalligraphie, in der Vorbereitungs-klasse Religionslehre, Rechnen und Kalligraphie.
7. **P. Klemens Kaltenbrunner**, Professor, Ordinarius der III. Kl., lehrte (14 Stunden) Latein, Griechisch und Deutsch in der III. Kl.
8. **P. Dr. Eduard Katschthaler**, Professor, Stiftsarchivar, Kustos der historisch-geographischen Sammlung, lehrte (14 Stunden) Geschichte und Geographie in II., V., VII., VIII.
9. **P. Gabriel Kozell**, Konviktsdirektor, Professor, Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, Ordinarius der II. Kl., Ausschußmitglied des Studenten-Unterstützungsvereines, lehrte (12 Stunden) Latein und Deutsch in der II. Kl.
10. **P. Konstantin Krumhuber**, Professor, Ordinarius der Vorbereitungs-klasse, lehrte in dieser (12 Stunden) Sprachlehre, Diktando und Lesen.
11. **P. Honorat Novosadek**, Professor, Kustos der physikalischen Sammlung, lehrte (11 Stunden) Mathematik in VII. und VIII., Physik in VII. und VIII.

12. **P. Dr. Andreas Pühringer**, Professor, Konviktspräfekt, Ordinarius der V. Kl. (im I. Semester), Kustos der philologisch-historischen Sammlung, lehrte (im I. Semester 15, im II. Semester 15 Stunden) Latein in VIII., Griechisch V. (im I. Semester) und VI.
13. **P. Kolumban Ressavar**, Professor, Ausschußmitglied des Studenten-Unterstützungsvereines, Ordinarius der VII. Kl., lehrte (15 Stunden) Latein in IV., Griechisch in VII. und VIII.
14. **P. Dr. Rudolf Schachinger**, Professor, Kustos der Schülerbibliothek, Stiftsbibliothekar, lehrte (11 Stunden) Religionslehre in V. und VIII., Deutsch in VIII., philosophische Propädeutik in VII. und VIII.
15. **P. Chrysostomus Zermann**, Professor, Kustos der naturhistorischen Sammlung, lehrte (13 Stunden) Naturgeschichte in I., II., III. (im II. Semester), V. und VI., Physik in III. (im I. Semester), Mathematik in I.
16. **P. Friedrich Feigl**, Professor, Konviktspräfekt, Ordinarius der IV. Kl., lehrte (13 Stunden) Deutsch in V., VI. und VII., Griechisch in IV.
17. **Heinrich Anker** (weltlich), Supplent, Ordinarius der V. Kl. (im II. Semester), lehrte (19 Stunden) Mathematik in II., III., IV., V., VI., Physik in IV.
18. **Wladimir Biedl** (weltlich), Supplent, lehrte (17 Stunden) Geographie in I., Geschichte und Geographie in III., IV., VI. und Deutsch in IV.
19. **Rudolf Bandt** (weltlich), Nebenlehrer, leitete (4 Stunden) die Jugendspiele und lehrte (8 Stunden) Turnen in II., III., IV. und in der Vorbereitungsklasse.
20. **Friedrich Buxbaum** (weltlich), Nebenlehrer, approb. für den Turnunterricht, lehrte (12 Stunden) Turnen in der I., V., VI., VII. und VIII. Klasse.
21. **P. Ambros Exler**, Nebenlehrer, Regenschori, Direktor des Sängerknaben-Alumnates, approb. für den Musikunterricht, lehrte (9 Stunden) Gesang in I., II., III. und in den zu einer Abteilung vereinigten Klassen des Obergymnasiums und Stenographie.
22. **P. Dr. Emmeran Janak**, Nebenlehrer, Konviktspräfekt, lehrte (2 Stunden) Englisch (II. Abteilung).
23. **P. Dr. Paulus Stranz**, Nebenlehrer, Konviktspräfekt, lehrte (4 Stunden) Französisch (I. und II. Abtheilung).

II. Lehrverfassung.

A. Lehrplan für die Vorbereitungs-klasse.

Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Glaubens- und Sittenlehre nach dem großen Katechismus für die katholischen Volksschulen. Bibel von Schuster.

Rechnen, wöchentlich 4 Stunden. Kopf- und Zifferrechnen in den vier Rechnungsarten. Rechnen mit Dezimalen und mehrnamigen Zahlen.

Schönschreiben, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Kurrentbuchstaben in genetischer Reihenfolge und in Verbindungen nach Kuranda.

Lesen und Vortrag, wöchentlich 3 Stunden. Nach dem Lesebuch für österreichische Volks- und Bürgerschulen, 5. Teil; von Ullrich, Ernst und Branky.

Deutsche Sprachlehre, wöchentlich 5 Stunden. Die Lehre von den Redeteilen mit fleißiger Einübung der Deklinationen und Konjugationen. Das Wesentlichste über den Satzbau. Genaue Bestimmung der Rede- und Satzteile und der einfachen Sätze. Mündliche und schriftliche Übungen in Wort- und Satzanalysen. Gedankenausdruck: Bilden einfacher und zusammengezogener Sätze.

Diktando, wöchentlich 4 Stunden Übungen.

Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Spieß'sches Klassenturnen mit Zugrundelegung des neuen Lehrplanes.

B. Lehrplan für das Gymnasium.

1. Für die obligaten Lehrgegenstände.

Der Unterricht wird nach der mit dem Erlasse des Ministers für Kultus und Unterricht vom 23. Februar 1900, Z. 5146, veröffentlichten neuen Auflage des Lehrplanes und der Instruktionen erteilt. Im folgenden wird daher nur die Lektüre aus der lateinischen und griechischen Sprache, ferner der deutsche Lesestoff im Obergymnasium ausgewiesen.

Latein.

III. Klasse (3 Stunden wöchentlich.) Schullektüre: Cornelii Nepotis vitae (ed. Weidner-Schmidt): I. Miltiades, II. Themistocles, III. Aristides, IV. Pausanias, V. Cimon, VI. Lysander, VII. Alcibiades, VIII. Thrasybulus, IX. Conon, XV. Epaminondas, XVI. Pelopidas, XVII. Agesilaus.

Privatlektüre: Anmasser: Timotheus, de Regibus, Cato. — Blauensteiner: Timotheus, Phocion, Timoleon, de Regibus, Hamilcar, Cato. — Böttger: Timotheus, Phocion, Hamilcar, Cato. — Echsel: Timotheus, Timoleon, Hamilcar, Cato. — Fritsch: Cato. — Gleiß: Timotheus, Phocion, de Regibus, Cato. — Hofmeier: Timotheus, Hamilcar. — Kirchmayr: Timotheus, de Regibus. — Lohner: Phocion, de Regibus. — Mößl: Timotheus, Phocion, Timoleon, de Regibus, Hamilcar, Cato. — Perz: Timotheus, Phocion, Timoleon, de Regibus, Hamilcar, Cato. — Poyßl: Timotheus, Phocion, Timoleon, de Regibus, Hamilcar, Cato. — Romstorfer: Timotheus, de Regibus. — Schütz: Dion, Timotheus, Phocion, Timoleon, de Regibus, Hamilcar, Cato. — Stühlinger: Timotheus, Phocion, Timoleon, de Regibus, Hamilcar, Cato. — Vietoris: Dion, de Regibus. — Walchshofer: Timotheus, Phocion, Timoleon, de Regibus, Hamilcar, Cato. — Weber: Phocion, de Regibus, Hamilcar. *P. Klemens Kaltenbrunner.*

IV. Klasse (3 Stunden wöchentlich.) Schullektüre: C. Julii Caesaris commentarii de bello Gallico (ed. Prammer) I—IV. — Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso (ed. H. St. Sedlmayer): Eine Anzahl versus memoriales, die auch memoriert wurden; Metam. I. 89—162, I. 262—415. *P. Kolumban Rössavár.*

V. Klasse (5 Stunden wöchentlich.) Schullektüre: T. Livii ab urbe condita libri (ed. Zingerle-Scheindler) I und XXI, 1—25. — Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso (ed. Sedlmayer) u. zw. Metam. I. 1—4, 89—162, 163—261, 262—312, 313—415; II. 1—242, 251—332; V. 385—437, 562—571; VI. 146—312; VIII. 618—720; X. 1—63, 72—77; XI. 87—193. Fast. I. 63—88; II. 83—118, 193—242, 475—512. Trist. I. 3, IV. 10; ex Ponto IV. 3.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen: Metam. VII. 159—227, 234—293; Am. III. 9. Rem. 169—196. Trist. V. 5. Außerdem: Ableidinger: Livius V. 39—55; XXVI. 9. Ovid Met. III. 528—731. Am. I. 15; II. 6; III. 8, 35—56. — Buschek: Livius III. 26—29. Ovid. Met. IV. 615—662; XII. 575—606; XIV. 581—608; XV.

871—879. — Dörfl: *Caes. b. G.* VI. 1—12, 29—35. *Livius* XXI. 30—38. *Ovid. Met.* IV. 670—746, 753—764; VI. 313—381; XII. 1—38, 39—145, 575—606; XIV. 581—608. *Am.* I. 15; III. 8. 35—56. *Fast.* I. 1—26, 465—586, 709—722. *Trist.* III. 12; IV. 6, 8. — Gmach: *Livius* II. 1—30. *Ovid. Met.* XII. 1—38; XIV. 246—307, 581—608; IV. 615—662. *Am.* III. 8. 35—56. — Hackl: *Caes. b. G.* VI. 1—11, 29—Schluß. *Livius* II. 10, 12, 13, 19, 20, 33, 39, 40, 48—50; III. 26—29; VIII. 9—11. XXI. 30—63; XXII. 3—6, 16, 17, 41—52; XXVI. 9; XXIX. 28, 29, 49—52; XXX. 3—6. *Ovid. Met.* I. 416—451, 746—778; IV. 615—662, 670—746, 753—764; VI. 313—381; X. 162—219, 708—740; XIV. 805—851. *Am.* I. 15; II. 6; III. 8, 35—56. *Fast.* I. 1—26, 709—722; II. 533—566, 617—638, 639—684, 687—710; III. 809—834; V. 621—624, 633—662; VI. 101—102, 169—182. *Trist.* IV. 8; V. 10. *Ex Ponto* I. 3; II. 4; IV. 1, 4. — Haczek: *Caes. b. G.* VI. *Livius* II. 1—10; *Ovid. Met.* III. 732—733; IV. 1—35, 391—415, 670—746, 753—764. *Am.* II. 6; III. 8, 35—56. *Fast.* I. 709—722; VI. 101—102, 169—182. *Trist.* III. 12. *Ex Ponto* III. 7. — Korn: *Ovid. Met.* IV. 615—662, 670—746, 753—764; XII. 39—145; XV. 871—879; VI. 313—381. — Meyer: *Livius* VIII. 8, 19—11.4. *Ovid. Met.* XII. 575—606; XV. 871—879. *Fast.* I. 709—722. — Plehan: *Caes. b. G.* VII. 34—54. *Livius* III. 26—29; XXVI. 9. *Ovid. Met.* IV. 615—662; XII. 575—606. *Am.* I. 15; II. 6; III. 8, 35—56. *Fast.* I. 26, 709—722; II. 533—566, 617—631, 687—710; VI. 349—394. — Reisky: *Livius* III. 26—29. *Ovid. Met.* VI. 313—381; XII. 1—38, 575—606; XIV. 581—608, 805—851; XV. 871—879. *Fast.* II. 687—710. *Trist.* V. 3, *ex Ponto* III. 7. — Renner: *Livius* XXI. 25—35. *Ovid. Met.* III. 1—30. — Schneider: *Livius* XXVI. 9. *Ovid. Met.* IV. 615—662; VI. 313—381; XII. 575—608; XIV. 581—608, 805—850; XV. 871—879. *Am.* III. 8, 35—56. *Fast.* 709—722; *ex Ponto* III. 7. — Schober: *Livius* II. 1—20; XXVI. 9. *Ovid. Met.* I. 1—88; III. 1—94, 101—130; IV. 615—662; VI. 313—381; XII. 1—38, 575—606; XIV. 581—608; XV. 871—879. — Scholz: *Livius* III. 26—29; VIII. 8, 19—11.4; XXVI. 9. *Ovid. Met.* IV. 615—662; XII. 1—38, 575—606; XIV. 581—608. *Am.* III. 8, 35—56. *Fast.* I. 709—722; II. 533—566, 687—710. *Trist.* III. 2. — Schubert: *Caes. b. G.* VI. *Livius* II. 1—40; XXVI. 9. *Ovid. Met.* III. 1—94, 101—130; XIV. 805—851; XV. 871—879. *Am.* II. 6. *Fast.* I. 1—26; II. 687—710. *Trist.* III. 12. *Ex Ponto* III. 7. — Semelroth: *Livius* II. 1—8. *Ovid. Met.* VI. 313—381; XII. 575—606.

Am. III. 8, 36—56. Fast. I. 709—722; II. 533—566, 617—638.
 — Sucharipa: Livius II. 1—6. Ovid. Met. VI. 313—381; XII.
 1—38, 575—606. Am. III. 8, 36—56. Fast. I. 709—722; II.
 617—638. — Thornton: Ovid. Met. XII. 1—38, 39—145. Fast.
 I. 709—722. — Wertnik: Livius III. 26—29; XXI. 26—45.
 Ovid. Met. I. 5—88; IX. 1—97; XII. 1—38, 575—606. Am. II. 6.
 Fast. I. 709—722; II. 687—710. *P. Dr. Hippolyt Haas.*

VI. Klasse (5 Stunden wöchentlich). Schullektüre: C. Sal-
 lusti Crispi (Scheindler) bell. Iugurth. — C. Juli Caesaris (Hoff-
 mann) de bell. civ. III, 80—112. M. Tulli Ciceronis (Kornitzer)
 orat. in Catilinam I — O. Vergili Maronis (Hoffmann) ecloga I;
 georg. II, 135—176, 458—540; Aen. I, II.

Privatlektüre: Bachmayer: Caes. de bell. civ. II. Sall.
 bell. Cat. Cic. orat. in Cat. II. Verg. Aen. I, 314—410, 414—418,
 647—696, 708—722. — Büsch von Tessenborn: Caes. de
 bell. civ. II. Sall. bell. Cat. Cic. orat. in Cat. II. — Feldner:
 Sall. bell. Cat. Cic. orat. in Cat. II. — Glück: Sall. bell. Cat.
 — Hedrich: Ovid. Am. III, 8, 35—56. Fast. IV, 393—620. Sall.
 bell. Cat. — Heidler: Liv. XXII, 50—61. Sall. bell. Cat. fragm.
 ex hist. Cic. oratt. in Cat. II—IV. Verg. eclog. V. georg. I, 1—159;
 III, 470—565. Aen. I, 310—410. — Löbl: Sall. bell. Cat. —
 Mantler: Sall. bell. Cat. Cic. oratt. in Cat. II—IV. — Pokorny:
 Sall. bell. Cat. Verg. Aen. I, 314—410, 414—418, 647—696,
 708—722. — Poyßl: Sall. bell. Cat. Cic. orat. in Cat. II. Auct.
 bell. Hisp. 1—14. — Rainer: Liv. VIII, 8—11; XXVI, 9;
 XXXIX; 49—52. Cic. orat. in Cat. III. — Rötzer: Sall. bell.
 Cat. Cic. orat. in Cat. II. — Schleß: Caes. de bell. civ. II. Sall.
 bell. Cat. fragm. ex hist. Cic. orat. in Cat. II. Verg. eclogg. IV,
 V. Copa. — Schmid: Sall. bell. Cat. — Schwarz: bell. Cat.
 orat. Cottae; epist. Mithridat. Cic. orat. in Cat. IV. Verg. eclog.
 V. — Sigmund: Sall. bell. Cat. 1—50. — Solowij: Sall. bell.
 Cat. — Worliček: Sall. bell. Cat. — Zeilinger: Caes. de bell.
 civ. II. 1—19. Sall. bell. Cat. Cic. orat. in Cat. II. — Zelibor:
 Caes. de bell. civ. II, 1—10. Sall. bell. Cat. Cic. orat. in Cat. IV.
 Verg. Aen. I, 314—410, 466—493, 647—696. — Zwerger: Caes.
 de bell. civ. II, 1—11. Sall. bell. Cat. Cic. orat. in Cat. IV. Verg.
 eclog. V; georg. III, 470—566. *P. Albert Fürst.*

VII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: M. Tulli
 Ciceronis (Kornitzer) orat. de imp. Cn. Pompei; orat. pro rege

Deiotaro; Cato maior de senectute. P. Vergil. Maronis (Hoffmann) Aen. III, IV, V, VII, XII. — Memorierungsübungen.

Privatlektüre: Bäcker: Verg. georg. IV, 149—565; Aen. VI, 1—500. — Benda: Caes. de bell. civ. I, 1—87, II, 1—20. Cic. orat. in Catilinam III, orat. pro Q. Ligario. Verg. eclog. II, V; Aen. IV, 6—67, 127—172, 412—553, 584—705. Tibull. eleg. I, 1—3, 5—7, 10; II, 2; III, 5; IV, 5, 7—14. — Gamon: Cic. orat. pro Archia poeta. Verg. Aen. VI. — Gerstinger: Cic. orat. pro Q. Ligario. — Lederer: Cic. orat. pro Roscio Amerino. — Leyrer: Cic. orat. pro Q. Ligario. — Miksch: Cic. orat. pro Q. Ligario, orat. pro Archia poeta. Verg. Aen. VI. — Renz: Cic. orat. in Cat. III, orat. pro Q. Ligario. — Roßbrucker: Cic. orat. pro Roscio Amerino. Verg. Aen. VI. — Sixtus: Terenti Varronis rerum rust. I, 25—64. Verg. Aen. VI. — Syrutschek und Tomaides: Cic. orat. pro Archia poeta, orat. Q. Ligario, Wächter, Freih. v., und Willigens: Cic. orat. pro Archia poeta. Verg. Aen. VI.

P. Albert Fürst.

VIII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Tacitus. Historische Schriften in Auswahl von A. Weidner: Germania, capp. 1—27. Annal. I, 1—49; II, 41—44; 53—55; 69—73; III, 1—7; IV, 1—10; IV, 34—35. Histor. capp. 1—20. — Q. Horati Flacci (ed. J. Huemer) carm. I, 1, 2, 3, 6, 7, 10, 11, 14, 22, 28, 32, 34, 37; II, 6, 10, 13, 14, 20; III, 8, 18, 21, 25, 30; IV, 3, 5, 7, 8, 9, 12, 15; epod. 2, 9; satir. I, 1; 9; epp. I, 2, 20; II, 1, 1—90; III, 1—72. — Memoriert: Horat. carm. I, 1, 3, 6, 22; II, 6, 10, 20; III, 30.

Privatlektüre: Buhl Moritz: Monumentum Ancyranum (tab. 1—6) ed. Zumpt. Eutropii (ed. Ruehl) breviarium ab U. c. II. X. Livii ab U. c. I. VIII, 1—8; 11—20. Tac. German. capp. 30, 31, 37, 38, 39, 40, 45, 46; Annal. I. XII, 27—30. Horat. carm. I, 7, 18, 29; II, 2, 3, 9, 15; III, 2, 9, 13; IV, 3, 7; carm. saecul. Propertii (ed. Jurenka) carm. II, 26, 28 b, 31; Tibulli c. II, 2; IV, 13. — Christen Karl: Tac. German. capp. 30, 31, 37, 39, 40, 45, 46. — Horat. carm. I, 18, 29; II, 2, 15; III, 13, IV, 7. — C. Plini Caecili secundi (ed. Kreuser) epistularum delectus. — Dienstl Johann: Tac. Germ. capp. 28—Schluß; Horat. carm. I, 7, 18, 29; II, 2, 3, 9, 15; III, 2; IV, 3. — Glas Karl: Tac. German. capp. 28—Schluß; Annal. I, 49—54; 55—72; II, 5—26. Horat. carm. I, 7, 12, 15, 17, 18, 20, 21, 29, 35, 38; II, 1, 2, 3, 6, 7, 9, 15, 16, 17, 19. Satir. I, 3; II, 6. Epistul. I, 1, 2, 10. —

Gleich Friedrich: Tac. German. capp. 30, 31, 37, 38, 39, 41, 45, 46. — T. Liv. (ed. Zingerle) V, 35—49: XXVI, 9. Horat. carm. I, 18; II, 2; III, 9; IV, 3. — Inreiter Karl: T. Macci Plauti Trinummus (ed. Brix). Tac. Germ. capp. 28—Schluß. Horat. carm. I, 7, 12, 17, 35; II, 1, 2, 3, 7, 15, 16, 17; III, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 13, 16, 23, 24, 29; IV, 3, 7, 12. Epod. 1. Epistul. I, 13, 20. — Jobstmann Johann: T. Macci Plauti Trinummus (ed. Brix). Tacit. German. capp. 28—Schluß. Tac. Dialogus de oratoribus. Horat. carm. I, 7, 18, 29; II, 2, 3, 9, 15; III, 2, 9, 13; IV, 3, 7; carm. saecul. Terenti Afri Adelphoe (Kauer). — Khittel Oskar: Tac. German. capp. 30, 31, 37, 38, 39, 40, 45, 46; Tac. Agricola (ed. Draeger). Suetoni Tranqu. (ed. Wolf) Tiberius (capp. 1—12, 38—42, 55—60). Horat. carm. II, 3, 15; III, 13; III, 25; IV, 3; carm. saecul. Epod. 1, 7. Vergil. Aeneid. (Hoffmann) l. X. Auswahl aus römischen Lyrikern (ed. Jurenka): Catull. 1, 3, 4, 9, 13, 14; Tibull. I, 1; II, 2; IV, 13; Properz, II, 26, 28 b, 31. — Mathoy Rudolf: Tac. German. capp. 30, 31, 37—46. Horat. carm. I, 7, 18, 29; II, 9, 15; III, 9, 13; IV, 3, 7. — Noé Konrad: Tac. Germ. capp. 30, 31, 37, 38, 39, 40, 45, 46. Liv. (ed. Grysar) l. VIII, 1—11. Horat. carm. I, 7, 18; II, 2, 3, 15; III, 2, 9, 13; IV, 7; carm. saecul. — Schönfeld Alexander: P. Terenti Afri Adelphoe (ed. Kauer). Macci Plauti Trinummus (ed. Brix). Horat. carm. I, 15, 17, 18; II, 15; III, 9, 24; IV, 3, 7; carm. saecul. Epod. I, 7, 9. — Schreiner Leopold: Tac. Germ. capp. 30, 31, 37, 38, 39, 40, 45, 46. Cicero, or. pro rege Deiotaro. Liv., ab U. c. IV, 1—7, 8; VI, 34—35; 39—43. Horat. carm. I, 17; II, 3, 17; III, 9; carm. saecul. — Szuborits Geza: P. Terenti Afri Eunuchus; Andria (ed. Fleck-eisen). Horat. carm. saecul. Martialis epigramm. (ed. Gilbert). — Wächter Eberhard: Horat. carm. saecul. Eutropii breviarium ab U. c. (ed. Ruehl). Withalm Ignaz: Tac. Germ. capp. 28—Schluß. Eutropii breviarium ab U. c. II, V, VI, VII. Auswahl aus römischen Lyrikern (ed. Jurenka): Catull. 1, 3, 4, 9, 13, 14, 31, 46, 49, 50, 51, 62, 65, 73, 101, Tibull. I, 1; II, 2; IV, 13. Properz, II, 26, 28 b, 31. Horat. carm. I, 28, 29; II, 9, 15; III, 9, 13; IV, 3.

Dr. P. Andreas Pühringer.

Griechisch.

V. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Xenophon (nach Schenkls Chrestomathie), Anabasis I—VI. — Homer, Ilias (ed. Scheindler), I, II, III. Memoriert wurden einzelne Stellen aus der Anabasis und etwa 200 Verse aus der Ilias.

Privatlektüre: Ableidinger: Xen. Cyr. IX. — Alvarez: Xen. Cyr. IX, X, Hell. I, 1—6; Hom. II. IV. — Buschek: Xen. Cyr. III, XIII. — Dörfel: Xen. Cyr. V, IX, X, XI, XIII, Hell. I, 1—7. — Gmach: Xen. Cyr. 1—V. — Hackl: Xen. Cyr. III, V, IX, X, XI, XII, XIII, Hell. I, II, 1—2, VI, 4; Hom. II. VII, XIX. — Haczek: Xen. Cyr. IX, X, XIII, Hell. VI, VII. — Korn: Xen. Cyr. III, IX, XIII. — Meyer: Xen. Cyr. IX. — Pleban: Xen. Cyr. IX—XIII, Hell. I, II. — Reisky: Xen. Cyr. IX, X, XIII. — Renner: Xen. Hell. I, 1, 2. — Schneider: Xen. Cyr. IX—XIII, Hell. I, 1—3. — Schober: Xen. Cyr. V, IX, X, XIV. — Scholz: Xen. Cyr. IX, X, XI, XIII. — Schubert: Xen. Cyr. V, IX, X, XI, XIV, Hell. I, 1, 2. — Semelroth: Xen. Cyr. IX, XIII. — Sucharipa: Xen. Cyr. IX, X, XIII. — Thornton: Xen. Cyr. IX, X. — Wertnik: Xen. Cyr. I, II, III, V, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, Mem. III, Hell. I, II, 1, 2. — Außerdem lasen alle Schüler Xen. An. VII, VIII und IX.

P. Dr. Andreas Pühringer im I. Sem., der Direktor im II. Sem.

VI. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Homer. Iliad. (ed. Scheindler) II. VI, VII, VIII, IX, XV, XVI, XVII. Memo-riert: I. VI, vv. 119—144; 458 sq. — Xenophon (nach Schenkls Chrestomathie), Comm. II, III, IV. — Herodot, Auswahl (ed. Scheindler): 1. Vorrede. 3. Herodots Meinung (I, 5). 4. Arion (I, 23, 24). 5. Kroisos und Solon (I, 28—33). 12. Der Ring des Polykrates (III, 39—43). 16. Die Botschaft des Histiaios. Abfall der Jonier (V, 35—38). 17. Aristagoras in Sparta (V, 49—52). 18. Aristagoras in Athen (V, 97). 21. Der Zug des Mardonius im Jahre 492 (VI, 43—45). 22. Der erste Perserkrieg 490 (VI, 94—120). 24. Zug des Xerxes nach Europa (VII, 33—57; 100—105). 25. Rüstungen der Griechen (VII, 131—139). 26. Die Kämpfe in den Thermopylen (VII, 198—238). 27. Die Kämpfe bei Artemision (VIII, 1—26). 28. Die Seeschlacht bei Salamis (VIII, 40—96). 29. Die Siegesfeier in Griechenland (VIII, 121—125). 31. Der Zug des Mardonius 479. Die Schlacht bei Plataä (IX, 1—88). 32. Die Schlacht bei Mykale (IX, 90—106).

Privatlektüre: Bachmayer Franz: Hom. II. XII, XIII, XIV, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV. — Herodot, I, 1—4; 85—88; II, 2; III, 1—3; 14—15; 119; 120—125; 153—159; V, 52—54; 99—126; VII, 139—144; 172—177. — Büsch: Hom. II. IV, V, X, XI, XII. — Herodot, I, 1—4; I, 85—88; II, 2; III, 1—3; III, 14, 15; III, 119; VII, 139—177. — Feldner Josef: Hom. II.

II, XII, XIII: Heródot. I. 108—130; I, 204—214; II, 2; III, 1—3; 14—15; III, 119; VII. 1—25; VII, 139—144; 172—177. — Glück Rudolf: Hom. II. V, XII, XX; Herodot, III, 1—3; 14—15; III, 119; 120—125; III, 153—159. — Hedrich Herbert: Hom. II. X, XI, XII; Xenoph. Comm. V; Herodot, I, 1—4; III, 1—3; 14—15; 119; 120—125; VIII, 121—125; Herod. (ed. H. R. Dietsch — H. Kallenberg) I, 85—88; II, 2; II, 3—28; III, 153—159. — Heidler Hans: Hom. II. IV, V (493—906), X, XI, XII, XIII, XIV, XIX, XX, XXI, XXII; Herodot, I, 1—4; 85—88; 108—130; 204—214; II, 2; III, 1—3; 14—15; 119; 120—125; 153—159; V, 52—53; 99—126; VI, 1—21; 25—31; VII, 1—25; VII, 139—144; 172—177; Thukydides, Περὶ πολέμου Πελοποννησιακοῦ (ed. Hude) I. I. — Löbl Rudolf: Hom. II. IV, XII; Herodot, I, 85—88; I. 108—130; 204—224; II, 2; III, 1—3. — Mantler Johann: Hom. II. X, XXII, XXIII; Herodot, I, 1—4; 85—88; 108—130; 204—214; II, 2; III, 1—3; III, 14—15; 119; 120—125; 153—159; V, 52—54; 99—126; VI, 1—21; 25—31; VII, 1—25. — Pokorný Edgar: Hom. II. IV, XII, XIX; Herodot, II, 2; III, 1—3; 14—15; 119; 120—125; 153—159; V, 99—126; VII, 139—198. — Poyßl Karl: Hom. II. IV, XII, XX, XXI; Herodot, I, 1—4; 85—88; 108—130; I, 204—214; II, 2; III, 1—3; 14—15; 119; 120—125; 153—159; V, 52—54. — Rainer Wilhelm: Hom. II. IV; Herodot, I, 85—88; II, 2; III, 1—3; 14—15. — Rötzer Karl: Hom. II. IV, XII, XIV, XX; Herodot, I, 1—4; I, 85—88; II, 2; III, 1—3; 14—15; 119. — Schieß Hans: Hom. II. IV, V, X, XII, XX, XXI; Herodot, I, 1—4; I, 85—88; II, 2; III, 1—3; 14—15; 119; 120—125; III, 153—159; VII, 198—238; Thukydides, Περὶ πολέμου Πελοποννησιακοῦ (ed. Hude) I. I. — Schmid Hans: Hom. II. IV, XI, XII, XIX; Herodot, I, 85—88; 204—214; II, 2; III, 1—3; 14—15; 119; 120—125; 153—159; V, 99—126; VIII, 140—144. — Schwarz Oskar: Hom. II. IV, X, XI, XII, XXII, Herodot, I, 1—4; 85—88; 108—130; 204—214; II, 2; III, 1—3; 14—15; III, 119; 120—125; 153—159; V, 99—126; VI, 1—21; 25—31; VII, 139—144; 172—177. — Sigmund Karl: Hom. II. IV, XII, XIV; Herodot, I, 1—4; 85—88; 202—214; II, 2; III, 1—3; 14—15; 119; 120—125; 153—159; V, 99—126; VII, 131—144; 172—177. — Solowij Adalbert: Hom. II. IV, V, X; Herodot, II, 2; III, 119; VII, 1—25. — Worliček Engelbert; Hom. II. IV, XII; Herodot, I, 1—4; 85—88; II, 2; III, 1—3; V, 99—126; VI, 1—21; 25—31. — Zeilinger Karl: Hom. II. IV, XII, XIV, XXI, XXIII; Herodot,

I, 85—88; 108—130; II, 2; III, 1—3; 14—15; 119; 120—125; 153—159; V, 99—126; VII, 1—25; 138—145; 172—177. — Zelibor Georg: Hom. II. IV, XII, XX, XXI; Herodot. I, 1—4; 108—130; 204—214; III, 1—3; 14—15; V, 99—126; VI, 1—21; 25—31. — Zwenger Karl: Hom. II. IV, XII, XIV; Herodot. I, 85—88; 108—130; 204—214; II, 2; III, 1—3; 14—15; 120—125; V, 99—108; VII, II, 137—144; 172—177.

P. Dr. Andreas Pühringer.

VII. Klasse (3 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Demosthenes (ed. Wotke): Erste Rede gegen Philipp; die drei olynthischen Reden; Rede über den Frieden; dritte Rede gegen Philipp. — Hom. Odyssee (ed. Scheindler): I, 1—88, V—XI.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen: Demosth., Rede über die Angelegenheiten im Chersones. — Hom., Odys. I. 89 bis Schluß, II—IV.

P. Kolumban Ressavar.

VIII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Plato (ed. Christ): Apologie, Kriton, Euthyphron. — Sophokles (ed. Schubert - Hüter), Aias. — Homer, Odyssee (ed. Scheindler) XIX—XXII.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen Platos Protagoras; Jobstmann; Schönfeld und Wächter dazu noch Soph. Antigone.

P. Kolumban Ressavar.

Deutsch.

V. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. V. Bd.

VI. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VI. Band. A.

Schullektüre: Emilia Galotti.

Privatlektüre: Miß Sara Sampson; Minna von Barnhelm; Nathan der Weise. (Die Schüler Bachmayer und Heidler übersetzten größere Partien aus dem Nibelungenliede.)

VII. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VII. Band.

Schullektüre: Iphigenie; Wallenstein.

Privatlektüre: Götz; Clavigo; Egmont; Die Räuber; Fiesko; Kabale und Liebe; Don Carlos; Julius Cäsar.

P. Friedrich Feigl.

VIII. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VIII. Band. Auswahl.

Schullektüre: Wilhelm Tell, Torquato Tasso, Hermann und Dorothea, Maria Stuart. Macbeth, Sappho, König Ottokars Glück und Ende, Laokoon.

Privatlektüre: Die Brant von Messina, Die Jungfrau von Orleans, Faust I, Medea, Ein Bruderzwist in Habsburg, Prinz Friedrich von Homburg, Der zerbrochene Krug.

P. Dr. Rudolf Schachinger.

Themen zu den deutschen Aufsätzen.

V. Klasse.

1. Wie wirken der Eumenidenchor und die Erscheinung der Kraniche zur Entdeckung der Mörder des Ibykus zusammen? (S.)
2. Schiller's „Taucher“ und seine Vorlage. (H.)
3. „Seele, vergiß sie nicht,
Seele, vergiß nicht die Toten!“ (Hebbel.) (Eine Allerseelenbetrachtung.) (S.)
4. Heines „Belsazer“ und Uhlands „Glück von Edenhall“. (H.)
5. Das Wirken unheimlicher Mächte in den Balladen unseres Lesebuches. (S.)
6. Was macht uns die Märchen lieb und wert? (H.)
7. Trojas letzte Tage. (Nach Schillers „Kassandra“.) (S.)
8. Der Kulturwert der Wasserstraßen. (H.)
9. Wanderfreude. (S.)
10. Die Treue im Waltharius, im Nibelungenliede und in der Gudrun. (H.)
11. Grimbart als Reinekes Anwalt. (S.)
12. Über die Berechtigung der Tierdichtung. (H.)
13. „Sie feiern die Auferstehung des Herrn.
Denn sie sind selber auferstanden . . .“ (Faust.) (Eine Osterbetrachtung.) (S.)
14. Die Versammlung des Hohen Rates. (Ein Gemälde nach dem VI. Gesange des Messias.) (H.)
15. „Denn über alles Glück geht doch der Freund,
Der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehr.“ (Schiller.) (S.)
16. Hüons Vorgeschichte. (H.)
17. „Der schnellste Reiter ist der Tod.“ (Geibel, „Cita mors ruit“.) (S.)

P. Friedrich Feigl.

VI. Klasse.

1. Die germanischen Opfer der Völkerwanderung. (H.)
2. „Die Krähen schrein
Und ziehen schwirren Flugs zur Stadt:
Bald wird es schnein,
Weh dem, der keine Heimat hat!“ (Nietzsche.) (S.)
3. Kurze Charakteristiken der Hauptpersonen des Nibelungenliedes. (H.)
4. Über die Kenntnis des Dialekts. (S.)
5. „Der alte Turmhahn“. (Nach Mörike's gleichnamigem Idyll.) (H.)
6. „Des Lebens Mühe
Lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen.“ (Tasso.) (S.)
7. Woran ging das römische Weltreich zugrunde? (H.)
8. Kriemhild und Gudrun. (S.)
9. Die Auffassung des Rittertums bei Wolfram. (H.)
10. a) Walther, Ulrich von Lichtenstein und Neidhard von Reuenthal.
b) „Swâ man lobet die alten site,
Dâ schiltet man die niuwen mite.“ (Freidanks „Bescheidenheit“.) (S.)
11. Des Sängers Abschied. (Nach Walthers „Elegie“.) (H.)
12. Gutenberg. (Festrede zur Enthüllung seines Denkmals.) (S.)
13. Der Diener Just in Lessings „Minna von Barnhelm“. (H.)

P. Friedrich Feigl.

VII. Klasse.

1. „Ich bin Shakespear näher als dem Griechen.“ (Nach Herders Shakespeare-Aufsatz.) (H.)
2. Zusammenhänge zwischen der Natur eines Landes und der Kultur seiner Bewohner. (S.)
3. „Flumina amem silvasque inglorius“ (Vergil, Georg. II, 486.) (H.)
4. a) Die Frauen in Goethes „Götz“.
b) Der Bamberger Hof. (S.)
5. Die Rolle des Carlos im „Clavigo“. (H.)
6. „Was man ist, das blieb man andern schuldig.“ (Tasso.) (S.)
7. a) Das „Dämonische“ im Charakter Egmonts.
b) Die Volksszenen des „Egmont“. (H.)
8. a) Goethes „Iphigenie“, ein Drama der Selbstüberwindung und Entsagung.
b) Lessings und Goethes Verhältnis zur Antike, aufzuzeigen an der „Emilia Galotti“ und der „Iphigenie“. (S.)

9. „Ein jeglicher muß seinen Helden wählen,
Dem er die Wege zum Olymp hinauf
Sich nacharbeitet.“ (Iphigenie.) (H.)
10. a) Karl Moor als tragischer Held.
b) Karl Moor und Götz von Berlichingen. (S.)
11. Die Exposition des „Fiesko“. (H.)
12. Musikus Miller. (S.)
13. König Philipp nach Schillers „Don Carlos“. (H.)
P. Friedrich Feigl.

VIII. Klasse.

1. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum,
Doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.
Schiller, Wallensteins Tod. (H.)
2. O, eine edle Himmelsgabe ist
Das Licht des Auges.
Schiller, Wilhelm Tell. (Sch.)
3. Über die Einheit der Handlung in Schillers „Wilhelm Tell“. (H.)
4. Wer lange bedenkt, der wählt nicht immer das Beste.
Goethe. (Sch.)
5. Die Stammgäste beim Wirt zum goldenen Löwen.
Eine Charakteristik nach Goethes „Hermann und Dorothea“. (H.)
6. Welche Hemmnisse stellten sich bereits im ersten Aufzuge von
Schillers „Maria Stuart“ der Vollstreckung des Todesurteils
entgegen? (Sch.)
7. Welche Umstände in Schillers „Maria Stuart“ erregen besonders
in uns die Gefühle der Furcht und des Mitleids? (H.)
8. Tapfer ist der Löwensieger,
Tapfer ist der Weltbezwinger, —
Tapfrer, wer sich selbst bezwang. *Herder. (Sch.)*
9. Kann Torquato Tasso als das Ideal eines Dichters gelten? (H.)
10. Schiller als Mensch und Dichter.
(Nach Goethes Epilog zu „Schillers Glocke“. (Sch.)
P. Dr. Rudolf Schachinger.

2. Außerordentliche Lehrfächer.

Französische Sprache. II. Abteilung, wöchentlich 2 Stunden.
G. Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache. I. Teil,
Nr. 49 Schluß —. II. Teil, Nr. 1—3. 5. 7. 8—11. 13. 14—19.
21. 22. 24. 25. 28. 30—35. Mündliche und schriftliche Über-
setzungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

P. Dr. Paulus Stranz.

Englische Sprache. I. Abteilung, wöchentlich 2 Stunden. Nader Würzner, Elementarbuch der englischen Sprache. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. *P. Dr. Emmeran Janak.*

Stenographie, wöchentlich 2 Stunden in einer Abteilung. Wortbildung und Wortkürzung; Begriff der Satzkürzung. Lektüre aus dem Lehrbuch und dem Lesebuch von K. Engelhard.

P. Ambros Ezler.

Freihandzeichnen, in drei Unterrichtsstufen.

I. Unterrichtsstufe. I. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde und des geometrischen Ornamentes aus freier Hand. Lehrbehelf: Elementar-Ornamente von Ed. Herdtle.

II. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Perspektivisches Freihandzeichnen. Vorübungen, Zeichnen nach Holzmodellen. Erste Übungen im Schattieren. Ornamentalzeichnen: Die Elemente des Flachornamentes. Lehrbehelf: Elementar-Ornamente von Ed. Herdtle.

II. Unterrichtsstufe. III. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Perspektivisches Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen. Zeichnen und Malen von Flachornamenten. Lehrbehelf: Verwertung der heimischen Flora von H. Werner. — Färbige Blätter und Blüten von J. Ziechmann. — Das moderne Pflanzenornament von W. Krause.

IV. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen und Malen von Flachornamenten. Tierstudien. Zeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen. Lehrbehelf: Tier-Zeichenschule von Specht; modern-stilisierte Blumen und Ornamente von R. Godron und die Lehrbehelfe der III. Klasse.

III. Unterrichtsstufe. V.—VIII. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen ornamental Gipsmodelle (Serie IV.), Zeichnen und Malen von polychromen Flachornamenten. Lehrbehelf: Kunstgewerbliche Vorlageblätter von J. Stork, Grammatik der Ornamente von Jakobsthal. Anleitung zu Skizzierübungen von F. O. Thieme. Übungen im Kopfzeichnen nach Vorlagen von Bague, Reliefabgüssen und Büsten.

P. Benedikt Hager.

Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. I. Klasse: Formenlehre der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. Übungen nach Vor-

schriften auf der Tafel. — II. Klasse: Kalligraphische Übungen der deutschen und lateinischen Kurrentschrift.

P. Cölestin Jungnickl.

Gesang, in 4 Kursen.

I. Kursus (I. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Die Elemente der allgemeinen Musiklehre und der Tonbildung. Leseübungen mit genauer Bezeichnung der Aussprache (nach dem Lesebuche für die I. Kl.). Einstimmige Lieder.

II. Kursus (II. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Fortsetzung der allgemeinen Musiklehre. Schriftliche Übungen. Zweistimmige Lieder.

III. Kursus (III. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Fortgesetzte Theorie der Tonlehre. Schriftliche Übungen. Mehrstimmige Chöre.

IV. Kursus (IV.—VIII. Klasse): Wöchentlich 1 Stunde. Solfeggien von Angelo Bertalotti.

Drei- und vierstimmige Chöre für Männerstimmen.

P. Ambros Esler.

Turnen, in 9 Abteilungen zu je 2 Stunden wöchentlich. Spielf'sches Klassenturnen mit Zugrundelegung des durch die Ministerial-Verordnung vom 12. Februar 1897, Z. 17261 ex 1896, eingeführten neuen Lehrplanes. Gesamtzahl der turnenden Schüler 255. — 40 Schüler waren teils auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, teils wegen zu weiter Entfernung des Wohnortes vom Turnen befreit.

Übungsstoff: Vorbereitungs-klasse und I. Klasse: Ordnungsübungen. Freübungen ohne Belastung. Wagrechte, senkrechte und schräge Leiter; Freispringen; Kletterstangen und Taue; Barren.

Hiezu traten in der II. Kl.: Beck. Ringe.

- „ „ III. „ Freübungen mit Belastung, u. zw.:
Hantel; von den Geräten der Bock.
- „ „ IV. „ Eisenstabübungen. Sturmspringen.
- „ „ V. „ Pferd, breit und lang gestellt.
Reckunterschwung.
- „ „ VI. „ Ringspringen, Barrenspringen.
- „ „ VII. u. VIII. Klasse, Körtturnen und Keulenschwingen.

Friedrich Buschbaum. — Rudolf Bandt.

III. Lehrmittelsammlungen.

A. Gymnasialbibliothek.

Diese besteht aus der Schülerbibliothek, der Schulbücher-sammlung des Studenten-Unterstützungsvereins und der Sammlung der Gymnasialprogramme.

Die Schülerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs:

a) Durch Schenkung: Den laufenden Jahrgang der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Zisterzienser-Orden, vom hochw. Herrn Stiftsabte. — Ein Blatt aus der Originalhandschrift von Stifters „Studien“, von Herrn Dr. Ignaz Knotz, Stadtarzt zu Banjaluka in Bosnien. — Truxa, Richard v. Kralik, vom Verfasser. — Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich. N. F. 8. Jahrgang, mit dem Monatsblatt, vom hochw. Herrn Schulrat P. Hermann Ulbrich. — Stadt Gottes. 26. und 27. Jahrgang, vom hochw. Herrn Prof. P. Albert Fürst. — Meister, Das Burenblut, vom Sextaner Karl Zwerger.

Für diese Geschenke spricht die Lehranstalt den Spendern den wärmsten Dank aus.

b) Durch Kauf: Achleitner, Stöflele. — Anzengruber, Stahl und Stein; s'Jungferngift; Heimg'funden; der ledige Hof; Der Fleck auf der Ehr'. — Baumbach, Der Pate des Todes. — Becker, Geschichten und Märchen. — Blüthgen, Der Weg zum Glück. — Dähnhardt, Friedrich Schiller. — Ebner-Eschenbach, Bertram Vogelweid. — Ehlers, Samoa, Die Perle der Südsee. — Epheuranen. 15. Jahrgang 1905. — Eschstruth, Von Gottes Gnaden. — Ferry, der Waldläufer. — Gerstäcker, Georg, der kleine Goldgräber. — Grillparzer, Sappho. — Alb. Ludw. Grimm, Sagen und Märchen aus der Heroenzeit der Griechen und Römer. — Jak. und Wilh. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Gutzkow, Meisterdramen. — Halm, Ausgewählte Werke. — Deutscher Hausschatz in Wort und Bild, 31. Jahrgang 1905. — Höcker, Cäsars Glück und Ende. — Hoffmann, Der Pirat. — Keller, Die Leute von Seldwyla. — Kohlrausch, Klassische Dramen und ihre Stätten. — Matthias, Im Eise des Nordens. — Nagl und Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. 26.—27. Lief. (Forts.) — Opitz, Schauspiel und Theaterwesen der Griechen und Römer. — Pfandler, Die Physik des täglichen Lebens gemeinverständlich dargestellt. — Pfeil, Gute Kinder, brave Menschen. — Raabe, Die schwarze Galeere; Der Hungerpastor. — Reuter, Ut mine Stromtid. — Schaching, Jennewein, der Wildschütze. — Schroth-Ukmar, Donausagen von Passau

bis Wien. — Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Der deutsche Spielmann. 1.—15. Band. — Stolzhammer, Im Walde. — Stifter, Studien. 1. Band. — Storm, Von Jenseit des Meeres. — Verne, Fünf Wochen im Ballon; Schwarz-Indien; Die Leiden eines Chinesen in China. — Wächter, Der alte treue Radetzky. — Wagner, Prinz Eugen. — Weißenhofer, Kunimund und Felix; Erwin von Prollingstein. — Alte und neue Welt. 39. Jahrgang 1905. — Wörishöffer, Das Naturforscherschiff; Das Buch vom braven Mann. — Wüsinger, Geschichten und Bilder aus den Voralpen. — Zobeltitz, Das versunkene Goldschiff.

Für die sogenannte Bibliotheca pauperum des Studenten-Unterstützungsvereins spendeten die Quintaner Pleban, Schneider und Wertnik mehrere brauchbare Schulbücher.

Auch diesen spricht die Lehranstalt den besten Dank aus.

Der Studenten-Unterstützungsverein hat in diesem Vereinsjahre um 188 K 14 h neue Lehrbücher angekauft.

P. Dr. Rudolf Schachinger,
Kustos der Gymnasialbibliothek.

Die Lehrerbibliothek ist mit der Stiftsbibliothek verbunden, da die Leitung dieser es sich angelegen sein läßt, bei ihren Anschaffungen die Wünsche des Lehrkörpers nach Möglichkeit zu erfüllen. Angezählt seien hier jene Zeitschriften, die für die Mitglieder des Lehrkörpers geführt werden, und die wichtigsten von den anderen Werken, die während des abgelaufenen Schuljahres erworben wurden: Abhandlungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. 6. Band 1904. — Abraham a Sancta Clara, Werke. Herausg. von Strigl. 2.—3. Band. (Forts.) — Almanach der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 53. Jahrgang 1903. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — Analecta Bollandiana. Tom. XXIII. (Forts.) — Analecta hymnica. 44.—46. Band. (Forts.) — Archiv für österreichische Geschichte. 98. Band, 1. Hälfte. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. 28. Band 1904. — Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder. — Baumgartner, Geschichte der Weltliteratur, 5. Band. (Forts.). — Behaghel, Die Syntax des Heliand. — Beiträge zur Rechtsgeschichte Tirols. — Berger, Mythische Kosmographie der Griechen. — Bergk, Kleine philologische Schriften. — Bericht des Vereines Carnuntum in Wien für das Jahr 1902. — Berichte und Mitteilungen des Altertumsvereines in Wien. 33. und 36.—37. Band. (Geschenk des hochw. Herrn

Stiftsabtes.) — Bernays, Schriften zur Kritik und Literaturgeschichte. 3.—4. Band. — Allgemeine deutsche Biographie. 49. Band. (Forts.) — Blätter für Volksbibliotheken. 5. Jahrgang 1904. — Christlich-pädagogische Blätter. 27. Jahrgang 1904. — Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs. 2. Bd. 3. Abt. 67.—70. Lief., 3. Bd. 66.—74. Lief., 3. Bd. Suppl. 44.—58. Lief., 4. Bd. 63.—74. Lief. und 5. Bd. 2. Abt. 72.—74. Lief. (Forts.). — Bauer, Palaestra vitae. — Corpus reformatorum. Vol. 88, fasc. 2—6. (Forts.) — Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum. Vol. 43. et 45. (Forts.) — Creizenach, Geschichte des neueren Dramas. 2.—3. Band mit dem Register. (Forts. und Schluß.) — Delehaye, Les legendes hagiographiques. — Denkmäler der Tonkunst in Österreich. 12. Jahrgang. (Forts.) — Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. 49.—50. Band. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Math.-naturw. Klasse. 74. Band. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — Du Fresne et Du Cange, Glossarium ad scriptores mediae et infimae graecitatis. Fasc. 6—10. (Forts.) — Duller, Die malerischen und romantischen Donauländer. — Dyroff, Über das Seelenleben des Kindes. — Das literarische Echo. 7. Jahrgang 1905. — Egger, Der heilige Augustinus. — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien. 220.—222. Lief. (Forts.) — Fabulae Aesopicae collectae. Ex recensione C. Halmii. — Festschrift zur Erinnerung an die Feier des fünfzigjährigen Bestandes der k. k. Staatsoberrealschule in Olmütz. (Geschenk der Direktion der k. k. Staatsoberrealschule in Olmütz.) — Fleischer, Neumenstudien. 3. Teil. (Forts.) — Fontes rerum Austriacarum. 1. Abt. 9. Band 1. Hälfte. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — Forschungen zur christlichen Literatur- und Dogmengeschichte. 4. Band 3.—4. Heft und 5. Band 1. Heft. (Forts.) — Frank, Friedrich Schiller. — Franz von Sales, Philothea, übersetzt von Schröder. — Ganglbauer, Die Käfer von Mitteleuropa. 4. Band 1. Hälfte. (Forts.) — Gasser, Die Mineralien Tirols. 1.—2. Lief. — Geschichtslügen etc. — Gfrörer, Byzantinische Geschichten. Herausg., fortgesetzt und ergänzt von Weiß. — Gobineau, Die Renaissance. (Geschenk des Verfassers.) — Goethes Werke. (Weimarer Ausgabe.) 31. Band, 34. Band 2. Abt., 42. Band 1. Abt., II. Abt. 13. Band und IV. Abt. 29. Band. (Forts.) — Gomperz, Die Lebensauffassung der griechischen Philosophen. — Gräf, Goethe über seine Dichtungen. 2. Teil 2. Band. (Forts.) — Jak. und Wilh. Grimm, Deutsches Wörterbuch. 4. Bd. 1. Abt. 3. Teil 5. Lief., 10. Bd. 11.—15. Lief.

und 13. Band 4. Lief. (Forts.) — Grupp, Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit. 2. Band. (Forts.). — Günter, Kaiser Heinrich II. der Heilige. — Gymnasium. Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien und verwandten Unterrichtsanstalten. 22. Jahrgang 1904. — Hann, Klimatographie von Niederösterreich. — Heilmann, Handbuch der Pädagogik. — Heller, Studien zur Blindenpsychologie. — Hochland. Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst. 2. Jahrgang 1905. — A. Höfler, Physik, mit Zusätzen aus der angewandten Mathematik, aus der Logik und Psychologie. (Geschenk des Verfassers); Zur gegenwärtigen Naturphilosophie. — K. Höfler, Die deutschen Päpste. — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft. 15. Jahrgang 1905. — Jahrbuch der Landeskunde von Niederösterreich. 2. Jahrgang 1903, mit dem Monatsblatt zum Jahrgang 1902—1903. — Jahrbuch der Naturwissenschaften. 1888—1889, 1889—1890, 1890—1891. — Geographisches Jahrbuch. 26. Bd. 2. Hälfte und 27. Bd. 1. Hälfte. — Historisches Jahrbuch. 25. Band 1904. — Philosophisches Jahrbuch. 17. Band 1904. — Österreichisches Jahrbuch. 29. Jahrgang 1905. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik. 7. Jahrgang 1904. — Jahresbericht über die Erscheinungen der germanischen Philologie. 25. Jahrgang 1903. — Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. 32. Jahrgang 1904. — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. 25.—26. Jahrgang 1902—1903. — Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte. 11. Band (Jahr 1900) 3.—4. Abt., 12. Band (Jahr 1901) 2.—4. Abt. und 13. Band (Jahr 1902) 1. Abt. — Jahreshefte des österreichischen archäologischen Institutes in Wien. 7. Band 1904. — Kammer, Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Ilias. — Kepler, Opera omnia. — Kerler, Die Patronate der Heiligen. — Kirsch und Luksch, Geschichte der katholischen Kirche. 14.—23. Lief. (Forts.) — Körper und Geist. 18. Jahrgang. — Kralik, Der hl. Leopold, Markgraf von Österreich. — Kreißle, Franz Schubert. — Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte. 36. Lief. (Forts.) — Kühner, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. 2. Teil. 2. Band. (Forts.) — Kultur. Zeitschrift für Wissenschaft, Literatur und Kunst. 6. Jahrgang. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. 80.—83. Heft. — Lipps, Leitfaden der Psychologie. — Marbot, Memoiren. — Mitteilungen der Erdbeben-Kommission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. N. F. Nr. 23—27. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. 25. Band. — Mit-

teilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. 34. Band 1904. — Mitteilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. 47. Band 1904. — Mitteilungen des österreichischen Vereins für Bibliothekswesen. 8. Jahrgang 1904. — Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. 3. Folge 3. Band. (Geschenk der Kommission.) — Österreichische Mittelschule. 18. Jahrgang 1904. — Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. 5. Jahrgang 1904. — Statistische Monatschrift. 30. Jahrgang 1904. — Monumenta Germaniae historica: Legum sectio III: Concilia tom. II pars I; Auctorum antiquissimorum tom. XIV. (Forts.) — Monumenta Germaniae paedagogica. 30.—32. Band. (Forts.) — Muchar, Geschichte der Steiermark. 9. Band. (Schluß.) — Mühlbacher, Die literarischen Leistungen des Stiftes St. Florian bis zur Mitte des neunzehnten Jahrhunderts. (Geschenk des Stiftes St. Florian.) — Müller, Das Attische Bühnenwesen. — Münzenberger und Beissel, Zur Kenntnis und Würdigung der mittelalterlichen Altäre Deutschlands. 18. Lief. (Forts.) — Nagl und Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. 26.—27. Lief. (Forts.) — Nagler, Neues allgemeines Künstler-Lexikon. 9.—30. Lief. (Forts.) — Natur und Glaube, 7. Jahrgang 1904. — Natur und Offenbarung. 50. Band 1904. — Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. Nr. 143—145. (Forts.) — Penck und Brückner, Die Alpen im Eiszeitalter. 7. Lief. (Forts.) — Petermanns Mitteilungen aus Perthes' geograph. Anstalt. 50. Band 1904. — Piper, Österreichische Burgen. 3. Teil. (Forts.) — Altdeutsche Predigten, herausg. von Schönbach. — Quellen und Forschungen zur alten Geschichte und Geographie. 8. Heft. (Forts.) — Rein, Enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik. 2. Band und 3. Band 1. Hälfte. (Forts.) — Reißmann, Franz Schubert. — Ringholz, Geschichte des fürstl. Benediktinerstiftes U. L. F. von Einsiedeln. 1. Band, 9.—10. Lief. (Forts.) — Rohde, Der griechische Roman und seine Vorläufer. — Roques, Urkundenbuch des Klosters Kaufingen in Hessen. (Geschenk des Verfassers.) — Rundschreiben, erlassen von unserem heil. Vater Leo XIII. 6. (Schluß-) Sammlung. — Salzer, Illustrierte Geschichte der deutschen Literatur. 1.—15. Lief. — Saphirs Schriften. — Schaffer, Pfarrer P. Blasius Hanf als Ornitholog. (Geschenk des Stiftes Lambrecht.) — Schiller, Handbuch der deutschen Sprache. 16.—25. Lief. (Forts.) — Schiller-Reden, gehalten von Jak. Grimm, L. Doederlein, Friedr. Th. Vischer etc. — Schlechtendal und Wünsche, Die Insekten. — Schoedler, Das Buch der Natur. 3. Teil. 1. Abt. (Forts.) — Schriften der Gesellschaft

für Theatergeschichte. 5. Band. (Forts.) — Schriften des literarischen Vereins in Wien. I und III. — Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte: Clemens Alexandrinus. 1. Band; Koptisch-gnostische Schriften. 1. Band. (Forts.) — Schule und Haus. Populäre Vorträge etc. — Schweiger-Lerchenfeld, Die Donau als Völkerweg, Schifffahrtsstraße und Reiseroute. — Seidl, Die Verwaltung des Kirchen- und Pfründenvermögens in Österreich. — Sitzler, Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Odyssee. — Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Math.-naturw. Klasse. 112. Band, Abt. I 8.—10. Heft; Abt. IIa 8.—10. Heft, Abt. IIb 10. Heft, Abt. III 10. Heft; 113. Band, Abt. I 1.—10. Heft, Abt. IIa 1.—9. Heft, Abt. IIb, 1.—9. Heft, Abt. III 1.—7. Heft. (Geschenk der kais. Akademie der Wissenschaften.) — Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. 148. Band. (Geschenk der kais. Akademie der Wissenschaften.) — — Stifter, Sämtliche Werke, herausg. von Sauer. 1. Band. — Stimmen aus Maria-Laach. Jahrgang 1904, mit dem 87. Ergänzungsheft. — Straßburger theologische Studien. 6. Band, 3.—4. Heft. — Wiener Studien. 26. Jahrgang. 1904. — Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte. 4. Band, 1. Heft. (Forts.) — Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Zisterzienserorden. 25. Jahrgang. (Geschenk des hochw. Herrn Stiftsabtes.) — Swoboda, Studien zur Grundlegung der Psychologie. (Geschenk des Verfassers.) — Der babylonische Talmud. Herausg. von Goldschmidt. 6. Band, 1.—3. Lief. (Forts.) — Thesaurus linguae latinae. Vol. I, fasc. 7—8, vol. II, fasc. 6—7. (Forts.) — Traun, Exkursionen eines Österreichers 1840—1879. — Vancsa, Geschichte Nieder- und Oberösterreichs. 1. Band. — Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. 54. Band 1904. — Verhandlungen der II. Konferenz der Direktoren der Mittelschulen. — Veröffentlichungen aus dem kirchenhistorischen Seminar München. II. Reihe Nr. 4—5. (Forts.) — Vrba, Die Sünden der Gesellschaft; Der Nationalitäten und Verfassungskonflikt in Österreich; Österreichs Bedränger. (Geschenk des Verfassers.) — Weber, Hamann und Kant. — Weiß, Geschichte der österreichischen Volksschule. — Witkowsky, Das deutsche Drama des neunzehnten Jahrhunderts. — Berliner philologische Wochenschrift. 24. Jahrgang 1904. — Wolfgruber, Die k. k. Hofburgkapelle und die k. k. geistliche Hofkapelle. — Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur. 47. Band. — Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. 55. Jahrgang 1904. — Zeitschrift für das Realschulwesen. 29. Jahrgang

1904. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. 17. Jahrgang 1904. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 18. Jahrgang 1904. — Zeitschrift für deutsche Wortforschung. 6. Band. Mit dem Beiheft zum 6. Bande. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. 17. Jahrgang — Zeitschrift für Zeichen- und Kunstunterricht. 30. Jahrgang. — Numismatische Zeitschrift. 35.—36. Band, Jahrgang 1903—1904. — Österreichische botanische Zeitschrift. 54. Jahrgang. 1904. — Zentralblatt für Bibliothekswesen. 21. Jahrgang 1904. Mit 27.—29. Beiheft.

P. Dr. Rudolf Schaohinger,
Stiftsbibliothekar.

B. Lehrmittel für den philologisch-historischen Unterricht.

Auch heuer prangte wieder unser prächtiger Gymnasialgang während der Schulmonate im vollen Schmucke all der Bilder, Karten, Büsten und Statuen und half Herz und Sinn unserer lieben Jugend bilden. Was zur weiteren Ausgestaltung dieses kleinen Unterrichtsmuseums momentan geschehen konnte, wurde auch heuer wieder veranlaßt. Die von der Direktion seit dem Erscheinen bezogenen „Monumenta Pompejiana“ — die Publikationen dieses Prachtwerkes sind bis Faszikel 40, Tafel 120 gediehen — boten gerade in der letzten Zeit die schönsten und herrlichsten Darstellungen meist arbenprächtige Rekonstruktionen, die zu überbieten nicht leicht möglich sein dürfte. Die Auslese derselben wurde unter Glas und Rahmen für längere Zeit ausgehängt, die übrigen, vielfach dekorative Motive veranschaulichend, in einem der Schaukasten, mit den nötigen Erläuterungen versehen, einige Tage ausgestellt. Ebenso wurde von der Direktion ein großes Bild von Weeser-Krell, die Peterskirche mit dem Vatikan vorstellend, gespendet und inmitten einer Kollektion von photographischen Abbildungen Raffaelischer Gemälde aus den Stanzen des Vatikans angebracht. Viele der ägyptischen Bilder wurden durch neue aus Rom, Athen, Ephesus, Smyrna und Pola ersetzt; einen Teil derselben spendete der Stiftsarchivar Hochw. Professor Dr. Eduard Katschthaler, fünf Stiche niederösterreichischer Landschaften von J. Alt erhielt die Sammlung durch den hochw. Herrn Prior Professor B. Hager. Drei große Tableaus mit Abbildungen griechischer und römischer Heroen- und Göttergestalten und mit Handmalereien aus den Katakomben Roms brachten Abwechslung in die Städte- und Landschaftsbilder.

Großes Interesse fanden bei den Schülern stets die Darbietungen in den Schaukasten. Während nun in dem einen die alpinen Majestäten ihre Bewunderung erregten, konnten sie sich in den beiden anderen

in das nicht minder interessante Gebiet antiker Größe und Schönheit versenken. Es gelangten daselbst neben den bereits erwähnten pompejianischen Erscheinungen zur Ausstellung: C. Weichhardt, Pompeji vor der Zerstörung. Rekonstruktionen der Tempel und ihrer Umgebung. Denkmäler römischer und griechischer Skulptur von Furtwängler und Ulrichs. Hauptmerkmale der Baustile von J. Schneider und O. Metze. Tableaus mit Ansichtskarten von Rom (gespendet vom hochw. Herrn Stiftskapitularen Wilhelm Schier), Italien, Sizilien, Venedig, Karnuntum und Aquileja. Die Schillernummer der Illustrierten Zeitung (gespendet vom Herrn Professor Friedrich Feigl).

Ein besonders wertvolles, in seiner Art einziges Stück erhielt die Sammlung durch Einverleibung eines Handschriftenblattes aus dem Nachlasse des berühmten österreichischen Dichters Adalbert Stifter, gespendet von dem ehemaligen Schüler des Gymnasiums Herrn Primararzt Dr. Knotz in Banjaluka.

Die bereits vorhandenen Bilder von Cybulski wurden durch Nr. 9 (Kriegsmaschinen der Griechen und Römer), Nr. 19 und 20 (Gewandung der alten Römer) ergänzt.

Zur freien Verfügung stand auch das im Privatbesitz der hochw. Herren Professoren P. Gabriel Kozell und P. Kolumban Ressavar sich befindliche Hensellsche Modell „Homerisches Gespann“.

Die im Vorjahre neugeschaffene Ansichtskartensammlung wurde um zirka 1600 Stücke vermehrt und zählt jetzt gegen 2900 Nummern. Als Spender haben sich von den Schülern besonders hervorgetan: Barros L. (IV. Kl.) 90 St., Christen (VIII. Kl.) 50 St., Eglauer (IV. Kl.) 30 St., Hackl (V. Kl.) 60 St., Khittel (VIII. Kl.) 180 St., Lederer (VII. Kl.) 200 St., Meyer (V. Kl.) 11 St., Noé (VIII. Kl.) 500 St., Schwerberger (IV. Kl.) 20 St., Sigmund (VI. Kl.) 270 St., Stelzer (III. Kl.) 110 St., Wertnik (V. Kl.) 140 St. Außerdem spendete noch Benda (VII. Kl.) fünf Photographien mit Ansichten aus der Tatra, Schwerberger (IV. Kl.) vier Photographien mit Ansichten aus den Alpen und einen Führer durch Niederndorf mit Abbildungen.

Einen erheblichen und teilweise sehr instruktiven Zuwachs erhielt die römische Sammlung durch folgende Objekte: Nr. 58. Henkel eines Tongefäßes mit dem Stempel FIG ED PPAEF. — Nr. 59. Henkel eines Tongefäßes mit dem Stempel QIMP. — Nr. 60 bis 64. Henkel von großen Tongefäßen mit undeutlichen Stempeln. — (Nr. 58—64 spendeten die Stiftsherren P. Willibald Erntl und P. Roman Glanz als Funde vom Monte Testaccio in Rom.) —

Nr. 65. Bodenstück eines Tongefäßes aus Nesactium. — Nr. 66. Bodenstück eines Glasgefäßes aus Nesactium. — (Nr. 65 und 66 wurden vom Oktayaner Khittel der Sammlung gespendet.) — Nr. 67. Marmorstumpf eines Kinderfußes vom Palatin in Rom. — Nr. 68. Marmorstück von einem Fries vom Palatin in Rom. — Nr. 69. Bruchstück einer Marmorplatte mit Inschrift in Kapitalbuchstaben vom Kloster des heiligen Bonaventura auf dem Palatin in Rom. — (Nr. 67—69 spendete der hochwürdige Herr Stiftskapitular P. Willibald Erntl.)

Neu geschaffen wurde endlich eine Bibliothek für Privatlektüre römischer und griechischer Schriftsteller, welche folgende Nummern und deren Spender aufweist: I. Römische Schriftsteller. 1. Sex. Propertii Elegiae. Luc. Müller. Lips. Teubn. 1898 (Spender: Herr Alois Allina). 2. Albi Tibulli II. IV. Luc. Müller. Lips. Teubn. 1898 (Spender: Herr Gustav Heinz). 3. A. Tibulli II. IV. L. Müller. Lips. 1895 (Spender: Herr Alois Allina). 4. Q. Valerii Catulli Carmina. Luc. Müller. Lips. 1901. Teubn. (Spender Herr Julius Fränzl). 5. Q. V. Catulli Carmina. L. Müller. Lips. 1901. Teubn. (Spender: Herr Adolf Marius). 6. C. Suetoni Tranquilli, quae supersunt omnia. C. L. Roth. Lips. 1898. Teubn. (Spender: Herr Leopold Mayrhofer). 7. P. Terenti Afri Commoediae. Fleckeisen. Lips. Teubn. ed. II. 1898: Andria, Heauton Timorumenos, Eunuchus, Phormio, Hecyra, Adelphoe (Spender: Herr Adolf Marius). 8. Qu. Horatii Flacii carmina selecta. Huemer. Wien. 1899. Hölder (3 Exemplare. Spender: die Herren Großmann, Heinz, Singer). 9. P. Vergili Maronis Aeneis. O. Güthling. Lips. Teubn. 1901. (Spender: Herr Adolf Marius.) 10. P. Vergili Maronis Aeneidos epitome. E. Hoffmann. Wien. 1897. Gerold. (4 Exemplare. Spender: Die Herren Allina, Hebra, Mayrhofer, Singer.) 11. Römische Lyriker von Jurenka: Catull, Tibull, Propert. I. Text. II. Kommentar. (2 Exemplare.) 12. Vergilius. Opera ed. O. Ribbeck. Lips. Teubn. 1903. (Spender: Herr Gustav Heinz.) II. Griechische Schriftsteller. 1. Euripidis Alceste. A. Nauck. Lips. Teubn. 1876. (Spender: Herr Retschek.) 2. Ausgewählte Schriften des Lucian. I. Traum, Timon, Prometheus, Charon. Ausg. von Jacobitz-Bürger. Leipzig. Teubn. 1894. (Spender: Herr Seidl.) 3. Lysias' Reden gegen Eratosthenes und über den Ölbaum. E. Sewera. Wien. Graessner. 1903. a) Text. b) Einleitung und Kommentar. 4. Aeschylus' Agamemnon. Enger-Plötz. Leipzig. Teubn. 1895. 5. Euripidis Hecuba. A. Nauck. Lips. 1896. Teubn. 6. Aristotelis de arte poetica. G. Christ. Lips. Teubn. 1882. 7. Sophokles' Elektra. Fr. Schubert. Tempsky in Wien. 1891. (Spender: Herr Marzani.) 8. Theocriti, Bionis, Moschi

reliquiae. H. L. Ahrens. Lips. Teubn. 1902. (Spender: Herr Alois Allina.) 9. Platonis Euthyphro, Apologia, Crito, Phaedo. Wohlrab. Lips. 1902. Teubn. (Spender: Herr M. Höfenmayer.) 10. Thucydidis de bello Peloponnesiaco II. VIII. G. Boehme. Lips. Teubn. 1902. (Spender: Herr Alois Allina.) 11. Platonis Protagoras. J. Kral. Tempsky. Wien. 1896. (Spender: Herr Gustav Heinz.) 12. Platonis Protagoras. J. Kral. Tempsky. Wien. 1896. (Spender: Herr Marzani.) 13. Platonis Charmides, Laches, Lysis. C. F. Hermann. Lips. 1901. Teubn. (2 Exemplare. Spender: Die Herren Großmann und Schmidt.) 14. Pindari carmina. W. Christ. Lips. Teubn. 1896. (Spender: Herr Adolf Marius.) 15. Lucian. Der Traum und Ikaromenipp. K. Mras. Wien. Fromme. 1904. a) Text und Vorbemerkung. b) Einleitung und Kommentar. 16. Xenophons griechische Geschichte. B. Büchschütz. I. T. Leipz. Teubn. 1891. (Spender: Herr Adolf Marius.)

Allen hochherzigen Spendern stattet den innigsten Dank ab
der Kustos
P. Dr. Andreas Pühringer.

C. Lehrmittel für den historischen und geographischen Unterricht.

Es wurden angekauft: Kümmerly, Schulwandkarte der Schweiz. — Rothaug, Wandkarte der Karstländer. — Lehmanns Bilder: Griechische Tempelweihe, Olympia, Akropolis von Athen. — Lohmeyer, Friedrich der Schöne bei Mühldorf. — Werner, Kaiserproklamation in Versailles. — Geistbeck, geogr. Bilder: Wettersteingebirge. — Hölzel, geogr. Charakterbilder: Tundra, Chinesische Lößlandschaft, Erdpfymiden bei Bozen.

Geschenkt wurden einige Steingeräte aus Schweden, eine ägyptische Götzenfigur aus Ton, ferner eine Granate, Kupferschlacken, Eisenerze, Abbildungen aus den Eisenwerken zu Witkowitz (vom Oktavaner Christen), mehrere Medaillen und Münzen, darunter Ludwig XVI. 1789, Gedächtnismedaille auf die Confessio Augustana 1730, Kaiser Ferdinand I. Krönungsmünzen (vom Oktavaner Khittel); eine Buddha-Inschrift auf Baumbast aus Ceylon und mehrere chinesische Sapeken; eine Serie von 50 römischen Kaisermünzen bester Erhaltung, darunter ein Pompeius-Denar, ein Silbermedaillon Kaiser Claudius I., Galba, Otho etc., Typen der meisten Herrscher bis Kaiser Julian.

Für alle Geschenke sei auch an dieser Stelle der beste Dank
ausgesprochen.
P. Dr. Eduard Katschthaler,

D. Lehrmittel für den naturhistorischen Unterricht.

Angekauft wurden: 4 zoologische Wandtafeln von Professor Dr. Paul Pfurtscheller.

Geschenkt wurden: vom hochw. Herrn Gymnasialdirektor, k. k. Schulrate P. Hermann Ulbrich 1 Orgelkoralle und 1 Kokosnuß, vom hochw. Herrn P. Erembert Heckl 1 Fuchsschädel, vom Septimaner Roßbrucker Karl 2 lehrreiche Präparate über die Lärche und Eibe, vom Sextaner Georg Zelibor einige Gesteine und Petrefakten, vom Quartaner Ludwig Herberth 1 Sandviper und 1 Äskulap-schlange aus Bozen, vom Quartaner Karl Haberl aus Klein-Pöchlarn 1 Nest des Schilfrohrsängers, vom Sekundaner Josef Reis Sprudelsteine und 1 Orthoklaskristall aus Karlsbad, vom Sekundaner Fidelis Schädle einige Petrefakten, vom Sekundaner Karl Strondl 1 Wachtelkönig.

Den freundlichen Spendern wird im Namen der Anstalt wärmstens gedankt.

P. Chrysostomus Zermann,
Kustos.

E. Lehrmittel für den physikalischen Unterricht.

Der Zuwachs an Lehrmittel für den physikalischen Unterricht war im abgelaufenen Schuljahre ein sehr reicher und wertvoller. Es wurden neu angekauft: Ein Vertikal-Galvanometer, zwei Chromsäure-Batterien mit je 8 Elementen, ein Funkeninduktor mit einer Funkenstrecke von 30 cm, ein Doppel-Quecksilberunterbrecher, ein Bariumplatincyanürschirm, zwei Röntgenröhren, zwei große Geißlerröhren, zwei Vakuumröhren mit phosphoreszierenden Mineralien, ein Schattenkreuzrohr, ein Paar Lechersche Spiegel und Marconis vollständiges Instrumentarium für drahtlose Telegraphie.

P. Honorat Novosadek,
Kustos der physikalischen Sammlung.

F. Lehrmittel für den Turnunterricht.

Angeschafft wurden: 1 Fußball, 10 Paar Hantel und 12 Malstangen.

Die Direktion.

IV. Wichtigere Erlässe der hohen Unterrichtsbehörden.

1. K. k. Minist. f. K. u. U. vom 11. Oktober 1904, Z. 20.089: Zum Zwecke der leichteren und besseren Verarbeitung des dem geographischen, beziehungsweise geschichtlichen Unterrichte in der

III. Gymnasialklasse zugewiesenen Lehrstoffes kann auf Antrag der Landesschulbehörde im Einvernehmen mit den betreffenden Lehrkörpern in dieser Klasse der Unterricht in Geographie und Geschichte in je zwei wöchentlichen Stunden erteilt werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die normale Gesamtzahl der wöchentlichen obligaten Unterrichtsstunden 25 (ohne Turnen) nicht überschreite.

2. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 30. September 1904, Z. 3353/I: Der k. k. Regierungsrat Professor Josef Langl wurde zufolge Min.-Erl. vom 16. September 1804, Z. 32.629, wieder mit den Funktionen eines Fachinspektors für den Zeichenunterricht betraut.

3. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 16. November 1904, Z. 3839/I: Der Bericht des k. k. Fachinspektors für den Zeichenunterricht über die im Schuljahre 1903/04 vorgenommene Inspektion dieses Unterrichtes wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

4. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 4. April 1905, Z. 1308/I: Der Direktion werden die vom ärztlichen Komitee des Hilfsvereines für Lungenkranke verfaßten „Verhaltensmaßregeln zum Schutze gegen Ansteckung durch Tuberkulose“ behufs entsprechender Ersichtlichmachung übermittelt.

5. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 25. Mai 1905, Z. 1781/1—I: „Ein Abiturient, von dessen schriftlichen Arbeiten bei der Maturitätsprüfung im Sommertermine vier oder mehr als nicht genügend oder ganz ungenügend befunden worden sind und dem aus einem Gegenstande eine Semestral-Wiederholungsprüfung bewilligt wurde, ist nicht als bei der Maturitätsprüfung reprobiert zu betrachten, da er erst nach mit Erfolg abgelegter Semestral-Wiederholungsprüfung, somit erst im Herbsttermine desselben Schuljahres zur Maturitätsprüfung gelangen kann.

Seine vor der Semesterklassifikation abgelieferten schriftlichen Maturitätsarbeiten haben daher in der Regel keine Giltigkeit und er wird im Herbsttermine von neuem zur ganzen Maturitätsprüfung, d. h. zunächst zur schriftlichen und nach Maßgabe derselben auch zur mündlichen Prüfung zuzulassen sein.

Auch im Falle eines ungünstigen Ergebnisses der Semestral-Wiederholungsprüfung kann von einer Reprobation keine Rede sein, da ein solcher Abiturient seine Mittelschulstudien noch nicht ordnungsmäßig absolviert hat und daher erst nach Ablauf eines weiteren Schuljahres zur Maturitätsprüfung zugelassen werden kann.“

V. Statistik der Schüler im Schuljahre 1904/1905.

1. Zahl der Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Zu Ende 1903—1904	58	38	36	32	22	15	16	20	237
Zu Anfang 1904—1905	73	53	39	36	26	22	15	15	279
Während des Schuljahres eingetreten	1	.	.	.	.	.	.	.	1
Im ganzen also aufgenommen . . .	74	53	39	36	26	22	15	15	280
Darunter:									
Neu aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	42	4	6	3	2	3	2	.	62
Repetenten	5	4	2	1	1	.	.	.	13
Wieder aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	22	42	31	30	22	19	13	15	194
Repetenten	5	8	.	2	1	.	.	.	11
Während des Schuljahres ausgetreten	13	8	.	.	4	1	.	.	21
Schülerzahl zu Ende 1904—1905 .	61	50	39	36	22	21	15	15	259*)

2. Vaterland der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Niederösterreich	52	45	34	29	15	15	11	10	211
Oberösterreich	1	2	.	.	1	2	.	.	6
Steiermark . . . . .	.	.	1	.	.	.	1	.	2
Kärnten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	1
Krain . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	1
Istrien . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	1
Tirol . . . . .	.	1	1	2	.	.	.	.	4
Böhmen	2	1	.	.	1	1	1	.	6
Mähren	1	1	1	1	3	1	.	3	11
Österreichisch-Schlesien . . . . .	.	.	.	.	1	1	1	.	3
Galizien	1	.	.	1	.	.	.	.	2
Bukowina	2	.	.	.	.	.	.	.	2
Ungarn	1	.	2	1	1	1	1	.	7
Bayern . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	1
Deutschland	1	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe .	61	50	39	36	22	21	15	15	259

*) Hierzu kommen 35 Schüler der Vorbereitungs-klasse.

3. Muttersprache der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Deutsch	59	50	38	36	21	19	18	15	251
Čechoslawisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	1
Polnisch	1	.	.	.	1	1	.	.	3
Ungarisch	1	.	1	.	.	1	.	.	3
Englisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	1
Summe .	61	50	39	36	22	21	15	15	259

4. Religionsbekenntnis der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Katholisch des lat. Ritus	59	48	38	36	21	20	18	15	250
Griechisch-katholisch . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.	1
Evangelisch A. K.	2	1	1	.	.	.	1	.	5
Israelitisch . . . . .	.	1	.	.	1	.	.	.	2
Anglikanisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	1
Summe .	61	50	39	36	22	21	15	15	259

5. Das Lebensalter der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

Es hatten am Schlusse des Schuljahres vollendet:

		K l a s s e								Summe
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
10	Jahre	2	.	.	.	.	.	.	.	2
11	"	16	1	.	.	.	.	.	.	17
12	"	19	11	2	.	.	.	.	.	32
13	"	17	26	10	1	.	.	.	.	54
14	"	5	8	14	6	1	.	.	.	34
15	"	1	3	9	13	8	1	.	.	35
16	"	1	1	2	7	7	7	1	.	26
17	" . . . . .	.	.	2	5	4	7	4	1	23
18	" . . . . .	.	.	.	4	.	3	6	6	19
19	" . . . . .	.	.	.	.	2	2	2	5	11
20	" . . . . .	.	.	.	.	.	1	2	3	6
Summe .		61	50	39	36	22	21	15	15	259

6. Wohnung der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Im Konvikte	25	10	16	19	14	18	7	9	113
Im Alumnate . . . . .	.	4	2	1	.	1	.	.	8
Externe	36	36	21	16	8	7	8	6	138
Summe .	61	50	39	36	22	21	15	15	259

7. Klassifikationen.

K l a s s e									Summe
I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.		
a) Zu Ende des Schuljahres 1904—1905:									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug . .	9	13	4	7	4	7	3	4	51
I. Fortgangsklasse	41	31	24	20	16	12	12	10	166
Zu einer Wiederholungsprüfung zu- gelassen	6	4	4	4	1	1	.	.	20
II. Fortgangsklasse	3	.	6	5	.	1	.	.	15
III. Fortgangsklasse	2	1	1	.	1	.	.	.	5
Zu einer Nachtragsprüfung zuge- lassen . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	1	2
Außerordentliche Schüler . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe .	61	50	39	36	22	21	15	15	259
b) Nachtrag zum Schuljahre 1903/1904.									
Wiederholungsprüfungen waren be- willigt	2	3	6	2	.	.	.	.	13
Entsprochen haben	2	2	5	2	.	.	.	.	11
Nicht entsprochen haben . . . .	.	1	.	.	.	.	.	.	1
Nicht erschienen sind . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	1
Nachtragsprüfungen waren bewilligt . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	.	2
Entsprochen haben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicht entsprochen haben . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicht erschienen sind . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	.	2
Darnach ist das Ergebnis f. 1903/1904									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug . .	10	9	6	8	7	6	2	3	51
I. "	38	24	28	22	12	9	14	16 ¹	163 ¹
II. "	8	5	2	1	2	.	.	.	18
III. "	2	.	.	.	.	.	.	.	2
Ungeprüft blieben . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	.	2
Summe .	58	38	36	32	22	15	16	19 ¹	236 ¹

8. Geldleistungen der Schüler.

	K l a s s e								Summ
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Das Schulgeld ¹⁾ zu zahlen waren verpflichtet									
im I. Semester	55	35	21	22	21	17	11	12	194
„ II. „	40	31	21	23	19	16	11	12	173
Zur Hälfte waren befreit . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ganz befreit waren									
im I. Semester	14	17	18	14	4	5	4	3	79
„ II. „	21	19	18	13	4	5	4	3	87
Das Schulgeld betrug im ganzen									
im I. Semester Kronen	1100	700	420	440	420	340	220	240	3880
„ II. „	800	620	420	460	380	320	220	240	3460
Zusammen Kronen	1900	1320	840	900	800	660	440	480	7340
Die Aufnahmestaxen betrugen Kronen	208	20	32	20	12	12	8	.	312
Die Beiträge für die Schülerbibliothek betrugen	112	94	70	62	50	40	28	26	482
Die Taxen für Zeugnisduplikate betrugen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe Kronen	320	114	102	82	62	52	36	26	794

9. Besuch in den relat.-oblig. und nichtobligaten Gegenständen.

	K l a s s e								Summ
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Französische Sprache . II. Kurs . . . . .	.	.	.	1	6	3	3	1	14
Englische Sprache . . . I. Kurs . . . . .	.	.	.	12	6	3	2	.	23
Kalligraphie {	I. Kurs	61	.	.	.	.	.	.	61
	II. „ . . . . .	.	50	.	.	.	.	.	50
Freihandzeichnen . . . {	I. Kurs	38	.	.	.	.	.	.	38
	II. „ . . . . .	.	32	.	.	.	.	.	32
	III. „ . . . . .	.	.	26	.	.	.	.	26
	IV. „ . . . . .	.	.	21	.	.	.	.	21
	V. „ . . . . .	.	.	.	6	6	6	2	20
Turnen in 8 Abteilungen nach den Klassen ²⁾	58	42	36	35	16	16	14	10	222
Gesang {	I. Kurs	58	.	.	.	.	.	.	58
	II. „ . . . . .	.	43	.	.	.	.	.	43
	III. „ . . . . .	.	.	29	.	.	.	.	29
	IV. „ . . . . .	.	.	2	8	10	1	.	21
Stenographie . . . . .	.	.	.	26	1	.	.	.	27

¹⁾ Das Schulgeld beträgt am hiesigen Gymnasium im Semester für jeden Schüler 20 K.

²⁾ Hiezu kommen 35 Schüler der Vorbereitungs-klasse.

10. Stipendien.¹⁾

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Anzahl der Stipendisten	2	1	4	1	.	1	1	10
Gesamtbetrag d. Stipendien: Kronen	.	1280	200	2730	630	.	680	800	6220

Statistik der Schüler der Vorbereitungsklasse.

Zu Beginn des Schuljahres	31	öffentliche Schüler
Am Schlusse des Schuljahres	35	"
Religion der Schüler	33	römisch-katholisch
	1	griechisch-oriental.
	1	evangelisch A. K.

Summe . 35

Vaterland der Schüler: Niederösterreich	27
Oberösterreich	1
Steiermark	1
Tirol	2
Mähren	1
Ungarn	2
Siebenbürgen	1

Summe . 35

Muttersprache: deutsch	34
rumänisch	1

Summe . 35

Alter der Schüler: 10 Jahre	11
11 "	12
12 "	8
13 "	1
14 "	3

Summe . 35

Wohnung der Schüler: im Konvikte	12
Externe	23

Summe . 35

¹⁾ Die hier angeführten Stipendien sind von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei verliehen. Der hochwürdige Herr Prälat theilt außerdem immer drei würdige Schüler mit Handstipendien im Gesamtbetrage von 216 K. Aus der Dr. Teuchmannschen Ferienstiftung erhält jährlich ein Schüler ein Reisestipendium im Betrage von 100 K und der Lehrkörper verleiht die von ihm errichtete Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Stiftung im jährlichen Betrage von 360 K.

Ergebnis der Klassifikation.

I. Semester.		II. Semester.	
Erste Klasse mit Vorzug	1	Erste Klasse mit Vorzug	1
Erste "	21	Erste "	26
Zweite "	12	Zur Wiederholungsprüfung zuge-	
Dritte "	1	lassen	5
	Summe 35	Zweite Klasse	8
		Dritte "	—
		Ungeprüft	—
		Summe 35	

VI. Maturitätsprüfungen.

Bei der mündlichen Prüfung im Schuljahre 1903/04 war 3 Schülern eine Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande nach den Ferien gestattet worden. Bei der Wiederholungsprüfung, welche am 28. September 1904 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landes-Schulinspektors Dr. August Scheindler stattfand, wurden alle drei Schüler für reif erklärt.

Namenliste der approbierten Abiturienten im Schuljahre 1903/04.

N a m e	Alter	Geburtsort und Vaterland	Dauer der Gymnasialstudien	Note	Gewähltes Berufsstudium
	Jahre				
1. Allina Alois	18 ³ / ₁₂	Wr.-Neustadt, Niederösterr.	8	Reif	Technik (Chemie)
2. Eckhart Johann	20 ⁴ / ₁₂	Muckendorf, Niederösterr.	8	Reif	Philosophie
3. Fraenzl Julius	19 ¹ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	8	Reif	Jus und Handels- wissenschaft
4. Großmann Rudolf	18 ⁴ / ₁₂	Rottenschachen, Niederösterr.	8	Reif	Rechts- und Staats- wissenschaft
5. Heinz Gustav	19 ⁴ / ₁₂	Freudenthal, österr. Schlesien	8	Reif	Medizin
6. Höfenmayer Franz	20 ⁸ / ₁₂	Loich, Niederösterr.	8	Reif	Theologie (Regular-Klerus)
7. Hofmeyer Karl	18 ⁸ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	8	Reif ¹⁾	Jus und Handels- wesen
8. Kuhn Alfred	18 ³ / ₁₂	Gloggnitz, Niederösterr.	8	Reif ¹⁾	Technik
9. Manhart Karl	19 ⁹ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	8	Reif	Theologie (Regular-Klerus)
10. Marius Adolf	18 ⁵ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	8	Reif mit Ausz.	Jus und Bankfach

1) Infolge einer Wiederholungsprüfung.

N a m e	Alter Jahre	Geburtsort und Vaterland	Dauer der Gymnasialstudien	Note	Gewähltes Berufstudium
11. Marzani Ludwig	19 ⁶ / ₁₂	Neustift i. F., Niederösterr.	8	Reif mit Ausz.	Forstwesen
12. Mayrhofer Leopold	19 ⁸ / ₁₂	Edichenthal, Niederösterr.	8	Reif mit Ausz.	Technik (Hoch- und Wasserbauten)
13. Retschek Anton	19 ⁸ / ₁₂	Unin, Ungarn	8	Reif mit Ausz.	Diplomatie und Jus
14. Salzbauer Stephan	19 ⁷ / ₁₂	Mauthausen, Oberösterreich	8	Reif	Rechtswissenschaft
15. Schmidt von Adalbert	17 ¹⁰ / ₁₂	Prag, Böhmen	8	Reif	Militär
16. Schmitt Karl	20	St. Pölten, Niederösterr.	9	Reif ¹⁾	Jus und Hüttenwesen
17. Schönbach Rudolf	19 ⁴ / ₁₂	Mödling, Niederösterr.	8	Reif	Pharmazie
18. Seidl Georg	19 ⁶ / ₁₂	Melk, Niederösterr.	8	Reif	Rechtswissenschaft
19. Singer Rudolf	19 ⁸ / ₁₂	Wolkersdorf, Niederösterr.	8	Reif	Rechtswissenschaft
20. Hirschmann Konrad, Privat.	18 ⁸ / ₁₂	Margitta, Ungarn	8	Reif	Technik

Im Schuljahre 1904/1905 wurden zufolge Erlasses des hochhobl. k. k. Landesschulrates vom 24. Februar 1905/I, Z. 920, die schriftlichen Maturitätsprüfungen am 15., 16., 17. und 18. Mai abgehalten und es meldeten sich zu denselben alle 15 öffentlichen Schüler der VIII. Klasse und 1 Externer.

Die Themen für die schriftlichen Arbeiten lauteten:

I. Aus der lateinischen Sprache (Übersetzung ins Lateinische): Römer und Makedoner auf dem Landtage der Ätolier. Nach Livius XXXI, 29—33.

II. Aus der lateinischen Sprache (Übersetzung ins Deutsche): P. Vergili Aeneidos I. X, 215—245. Nach der Ausgabe von Ribbeck.

III. Aus der griechischen Sprache (Übersetzung ins Deutsche): Demosthenes' Kranzrede, 42—45 (ed. Dindorf).

IV. Aus der deutschen Sprache: Ist Wilhelm Tell die Hauptperson in Schillers gleichnamigem Schauspiel?

V. Aus der Mathematik:

1. Fünf Zahlen, deren Summe 25, deren Produkt 945 ist, bilden eine arithmetische Reihe; wie lautet diese Reihe?

1) Infolge einer Wiederholungsprüfung.

2. Welches ist das größte unter allen Rechtecken, die man erhält, wenn man von einem Punkte der Hypotenuse eines rechtwinkligen Dreieckes die Normalen auf die Katheten zieht?

3. Ein schiefes Parallelepiped ist von 6 kongruenten Rhomben mit der Seite $a = 5 \text{ cm}$ und dem Winkel $\alpha = 63^\circ 45' 38''$ begrenzt. In den Endpunkten der längsten Diagonale des Körpers stoßen je 3 spitze Winkel zusammen. Wie groß ist der Kubikinhalt dieses Körpers?

4. Gibt es auf jeder Ellipse Punkte, deren Leitstrahlen sich rechtwinkelig schneiden, und welche Punkte sind auf der Ellipse

$$\frac{x^2}{40} + \frac{y^2}{15} = 1?$$

Die mündliche Prüfung fand zufolge Erlasses des hochlöbl. k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 24. Mai 1905, Z. 1765/2—I, am 28. und 30. Juni und 1. Juli unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Dr. August Scheindler statt.

Ein Schüler blieb krankheitshalber ungeprüft; von den 15 geprüften Kandidaten erhielten 3 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 10 wurden für reif erklärt, 1 erhielt die Erlaubnis, nach zwei Monaten die Prüfung aus dem Deutschen zu wiederholen, 1 wurde auf ein Jahr reprobiert.

Namenliste der approbierten Abiturienten im Schuljahre 1904/05.

N a m e	Alter	Geburtsort und Vaterland	Dauer der Gymnasialstudien	Note	Gewähltes Berufstudium
	Jahre				
1. Buhl Moritz	18 ⁹ / ₁₂	Friedland bei Mistek, Mähren	9 J.	Reif	Philosophie (Germanistik)
2. Dienstl Johann Nepomuk	20 ² / ₁₂	Stögersbach, Niederösterr.	8 J.	Reif mit Ausz.	Theologie
3. Glas Karl	18 ⁹ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	9 J.	Reif	Medizin
4. Inreiter Karl	19 ⁹ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	8 J.	Reif	Beamter
5. Jobstmann Johann	18 ⁹ / ₁₂	Melk, Niederösterr.	8 J.	Reif mit Ausz.	Marine
6. Khittel, Edl. v. Bialopfor, Oskar	19 ⁴ / ₁₂	Pola, Istrien	8 J.	Reif	Jns und Hüttenwesen
7. Noé, Edl. v. Nord- berg, Konrad	18 ⁹ / ₁₂	Wolfsberg, Kärnten	9 J.	Reif	Forstwesen

N a m e	Alter	Geburtsort und Vaterland	Dauer der Gymnasialstudien	Note	Gewähltes Berufsstudium
	Jahre				
8. Schönfeld, Graf, Alexander	17 ⁹ / ₁₂	Ginselberg, Niederösterr.	8 J.	Reif mit Ausz.	Jus und Diplomatie
9. Schreiner Leopold	20 ⁹ / ₁₂	Inzersdorf, Niederösterr.	10 J.	Reif	Tierarzneikunde
10. Szuborits Geza	17 ⁹ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	8 J.	Reif	Technische Chemie
11. Wächter, Frh. v., Eberhard	19 ⁵ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	8 J.	Reif	Theologie (Säkular-Klerus)
12. Withalm Ignaz	18 ¹⁰ / ₁₂	Gaunersdorf, Niederösterr.	8 J.	Reif	Philosophie
13. Herber v. Rohow. Bruno, Externer	23 ¹¹ / ₁₂	Baden, Niederösterr.	—	Reif	Finanzwesen und Nationalökonomie

VII. Unterstützungswesen.

1. Drei Freiplätze im Konvikte, verliehen von der Ah. Familienfonds-Güterdirektion Sr. Majestät des Kaisers.

2. Zehn von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei und ein vom Lehrkörper des Gymnasiums verliehenes Stipendium im Gesamtbetrage von 6820 K.

3. Die von dem P. T. hochw. Herrn Prälaten drei unbemittelten Studierenden verliehenen Handstipendien im Gesamtbetrage von 216 K.

4. Die Dr. Teuchmannsche Ferienstiftung im jährlichen Betrage von 100 K zum Zwecke einer Ferienreise für einen würdigen und dürftigen Schüler des Obergymnasiums.

5. Ein ganzer Freiplatz und vier ermäßigte vom hochw. Herrn Prälaten eingeräumte Plätze im Konvikte und die freie Verpflegung der (8) Sängerknaben im Stiftsalummate.

6. Eine große Anzahl von Freitischen für 58 Schüler in der Stiftsküche und im Sängerknaben-Alummate.

7. Freitische gewährten auch die nachfolgenden P. T. Herren und Damen der Stadt: Kaufmann Ferdinand Aigner, Buchbinder Josef Amtmann, die privaten Frauen Berg, Hedwig Prinzl und Zinner, die Gastwirte Bagl, Broschimmer, Burreiter, Ludwig Kraus, Lasser, Mayreder und Mörwald, Gastwirtin Fanni Kraus, Gasthofbesitzerin Stoklassa, die Kaufleute Derganz

und Reiter, die Bäckermeister Hutter und Vogl, die Fleischaubauer Jank und Putz, Dechant Dr. Georg Haselberger, die Brauereimitbesitzerin Ludmilla Kahler, der Brauereimitbesitzer Anton Prinzi, der Friseur Marx, der Steinmetzmeister Leutkewäger, der k. k. Notar Prinzi, sein Substitut Loos von Loosimfeld, der k. k. Postverwalter Oehler, der Privatier Österreicher, der Stiftsarzt Dr. Paul Torggler und der Schneidermeister Waldhofer.

8. Vom hiesigen Studenten-Unterstützungsvereine wurde im XXX. Vereinsjahre außer Büchern bares Geld im Betrag von 2400 K mittellosen und würdigen Schülern des Gymnasiums ausgefolgt.

Der Berichterstatter spricht hiefür in seinem und des Lehrkörpers Namen allen P. T. Freunden und Wohltätern der Studierenden, besonders dem hochwürdigsten Herrn Abte Alexander Karl, welcher als Patron der Anstalt für Jugendunterricht und Jugendbildung mit dem vollen Aufgebote seiner geistigen und materiellen Mittel zu wirken bemüht ist, den herzlichsten und ehrerbietigsten Dank aus.

VIII. Schulhygiene.

Die durch den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 31. Oktober 1890, Z. 8209, vorgeschriebene Lehrerkonferenz über die zur körperlichen Ausbildung der Schüler zu ergreifenden Mittel wurde am 12. Oktober 1904 abgehalten. In dieser Konferenz wurde der Beschluß gefaßt, die bisher an der Anstalt bestehenden, den lokalen Verhältnissen entsprechenden Einrichtungen zur Pflege der Leibesübungen aufrecht zu erhalten. Daher wurde der Stundenplan für den Turnunterricht so entworfen, daß wieder regelmäßig an den beiden schulfreien Nachmittagen je zwei Stunden auf dem Spielplatze dem Betriebe der Turnspiele gewidmet werden konnten. Für die Schüler des Obergymnasiums wurden bei günstiger Witterung die Turnstunden ganz oder teilweise für das Spiel benützt. Der Spielplatz war vom Beginne des Schuljahres bis Ende Oktober und vom Monate April bis zum Schlusse des Schuljahres regelmäßig besucht.

Im abgelaufenen Schuljahre wurden mit den nach ihrem Alter in zwei Gruppen eingeteilten Schülern folgende Turnspiele geübt: Mit der ersten Gruppe (Vorbereitungsklasse, I. und II. Klasse): Drei Mann hoch, — Katze und Maus, — Der Plumpsack geht um, — Wanderball, — Deutscher Schlagball; mit der zweiten Gruppe (III. und IV. Klasse): Deutscher Schlagball, — Wanderball, — Faustball.

Die Schüler des Obergymnasiums spielten Barlaufen, Faustball und übten das Pentathlon.

Da vom hochw. Herrn Patron des Gymnasiums ein großer, schöner Spielplatz zur Verfügung gestellt wurde, konnte auch das Fußballspiel gepflegt werden, welchem sich alle Teilnehmer mit großem Eifer hingaben.

Wiederholt fanden zwischen einzelnen Klassen Wettspiele statt, einmal vor dem Lehrkörper.

Die Haltung der Schüler war durchwegs befriedigend, die Beteiligung allgemein. Ein nennenswerter Unfall war nicht zu verzeichnen.

Hinsichtlich des **Schlittschuhlaufens** waren dieselben Vorkehrungen getroffen wie im vorigen Schuljahre. Die Konviktszöglinge wurden dabei ebenso wie beim Handschlittensfahren im Stiftspark von ihren Präfekten beaufsichtigt; die externen Schüler genossen das Vergnügen des Eislaufens auf den Donau-Nebenarmen zu bestimmten Tagesstunden und waren hiebei vom übrigen Publikum möglichst gesondert.

Das von der Gemeinde Melk errichtete **Donaubad** konnte mit Unterbrechungen erst vom Monate Juni an benützt werden. Für die von der Zahlung des Schulgeldes befreiten Schüler waren der Direktion von der Gemeindevertretung wöchentlich je drei Freibäder bewilligt.

Durch nachfolgende Tabelle wird das Ergebnis derjenigen statistischen Erhebungen veranschaulicht, welche sich auf die körperliche Kräftigung der Jugend durch das Schwimmen und durch das Schlittschuhlaufen beziehen, desgleichen bietet die Tabelle die Zahl derjenigen Schüler, welche auch in den Ferien auf dem Lande leben.

Schul- klasse	Zahl der Schwimmer	Zahl der Eisläufer	Zahl derjenigen Schüler, welche auch in den Ferien auf dem Lande leben	Anzahl der öffentlichen Schüler der Klasse
I.	22	43	58	61
II.	16	35	48	50
III.	21	27	36	39
IV.	24	20	34	36
V.	20	16	22	22
VI.	18	18	20	21
VII.	14	14	15	15
VIII.	15	14	14	15
Vorberei- tungskl.	7	18	34	35

Auf die Temperatur und die Luft in den Lehrzimmern, auf die Haltung der Schüler bei Schreib- und Zeichenarbeiten, auf die Reinlichkeit des Schulgebäudes, auf eine die Mängel des Gehörs und der Augen berücksichtigende Sitzordnung der Schüler, auf eine die Gefahr der Überbürdung möglichst fernhaltende Verfassung des Stundenplanes und Verteilung der schriftlichen Haus- und Schularbeiten hat die Direktion stets ihre Fürsorge gerichtet.

IX. Chronik des Gymnasiums.

Unmittelbar nach dem Schlusse des Schuljahres 1903/04 wurden die Lokalitäten des Gymnasiums vom k. k. Landes-Sanitätsinspektor einer eingehenden Inspektion unterzogen. Infolge dessen wurden vom k. k. n.-ö. Landesschulrate mit Erl. vom 25. August 1904, Z. 2957—I, hinsichtlich der Beleuchtung und des Luftausmaßes der Klassenzimmer sanitäre Maßnahmen beantragt, denen von der Direktion nach Tunlichkeit sofort Rechnung getragen wurde, während die Durchführung eines Teiles der gegebenen Anregungen vorläufig verschoben werden mußte.

Vor Beginn des Schuljahres wurde der zum provisorischen Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg ernannte weltliche Supplent Dr. Franz Ibler seiner hiesigen Dienstleistung entzogen. Er hat an der Anstalt zwei Jahre mit großer Berufstreue und gutem Erfolge gewirkt. Der weltliche Supplent Dr. Rudolf Kroenig erhielt nach einjähriger Dienstleistung eine Lehrerstelle am k. k. Staatsgymnasium in Cilli. Seine Berufsgenossen werden ihm wegen seiner Güte, die Direktion wegen seiner vorzüglichen Verwendung stets ein treues, dankbares Andenken bewahren.

Zu Beginn des Schuljahres übernahm an Stelle des krankheits halber beurlaubten Direktors der Professor P. Honorat Novosa dek die provisorische Leitung der Anstalt.

Die weltlichen Supplenten Heinrich Anker und Wladimir Riedl traten in den Lehrkörper ein.

Am 15. Juli 1904 fand die erste Schüleranmeldung für die erste Klasse statt. Es meldeten sich 30 öffentliche Schüler. Von diesen wurden bei der Aufnahmeprüfung 4 öffentliche Schüler zurückgewiesen und 1 wieder abgemeldet.

Am 16. September wurde in einer außerordentlichen Konferenz den Mitgliedern des Lehrkörpers der Stundenplan mitgeteilt. An diesem und am folgenden Tage wurden bei der Direktion die Einschreibungen der Schüler fortgesetzt.

Am 17. September 1904 fand die zweite Schüleranmeldung für die erste Klasse statt. Von 21 Aufnahmebewerbern wurden 5 als unreif befunden, so daß die Zahl der in die erste Klasse mit Anfang des Schuljahres wirklich aufgenommenen Schüler einschließlich der 22 aus der Vorbereitungsklasse aufgestiegenen und der 10 Repetenten 73 öffentliche Schüler betrug.

Am 16. und 17. September wurden die Wiederholungsprüfungen und die Aufnahmeprüfungen für höhere Klassen abgehalten.

Am 18. September wurde das Schuljahr 1904/1905 mit einem in der Stiftskirche zelebrierten Heiligengeistamte eröffnet. Nach dem Gottesdienste, der mit dem *Veni sancte spiritus* eingeleitet wurde, stellte sich dem hochw. Herrn Patron Abt Alexander Karl der Lehrkörper vor. Dann wurden den Schülern in den Klassenzimmern von den Ordinarien die Disziplinarvorschriften bekanntgegeben.

Am 19. September begann der regelmäßige Unterricht in den obligaten und am 24. September auch in den unobligaten Lehrgegenständen.

Am 28. September hielt der Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. August Scheindler die Wiederholungs-Maturitätsprüfung ab.

Am 4. Oktober wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. Majestät des Kaisers durch ein in der Stiftskirche zelebriertes Hochamt gefeiert, welchem Lehrer und Schüler beiwohnten.

Am 7. November übernahm der Berichterstatter nach glücklich überstandener Krankheit wieder die Leitung der Anstalt.

Am 19. November wurde zur frommen Erinnerung an die verstorbene Kaiserin Elisabeth ein Trauergottesdienst zelebriert, dem die Schüler der Anstalt mit dem Lehrkörper beiwohnten. Der Tag wurde schulfrei gehalten.

Am 29. November starb in Baden bei Wien der dortige Gutsverwalter P. Maximilian Sukup, bischöfl. Konsistorialrat, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone. Er war ein verdienter Schulmann und hatte vom Jahre 1847 bis 1859 am k. k. Stiftsgymnasium in Melk als Professor, von 1859 bis 1867 als Konviktsdirektor und von 1867 bis 1875 als Direktor des Gymnasiums gewirkt.

Am 2. Dezember wurde die Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers mit einem Festgottesdienste in der Stiftskirche gefeiert.

Um die Jahreswende erkrankte der hochw. Herr Stiftsabt Alexander Karl. Weite Kreise teilten monatelang mit den Mitgliedern des Stiftes die Besorgnis um das Leben des populären, um das Melker Gymnasium hochverdienten Prälaten.

Am 11. Februar wurden nach Schluß des Unterrichtes die Zeugnisse über das I. Semester verteilt.

Am 15. Februar war der Beginn des II. Semesters.

Am 15. April legte der vom k. k. n.-ö. L.-Sch.-R. mit dem Erlasse vom 10. März 1905 dem hiesigen Gymnasium zur Ablegung der Maturitätsprüfung zugewiesene externe Kandidat Bruno Herber von Rohow die Vorprüfungen ab.

Am 30. April empfingen in der festlich geschmückten Studentenkapelle 15 Schüler der Anstalt in feierlicher Weise die erste heilige Kommunion.

Am 9. Mai wurde im Prüfungssaale des Gymnasiums mit folgendem Programm der hundertste Todestag Schillers gefeiert:

1. Chor: „An die Freude“ von Schiller. Von Beethoven. — 2. Eröffnungsansprache des Direktors. — 3. Deklamation: „Der Alpenjäger“ von Schiller, vorgetragen von dem Schüler der I. Klasse Julius Färber. — 4. Chor: Reiterlied aus „Wallensteins Lager“, 11. Auftritt. Von Ans. Weber. — 5. Deklamation: Monolog aus „Jungfrau von Orleans“, Prolog. 4. Auftritt, vorgetragen von dem Schüler der VI. Klasse Hans Schmid. — 6. Deklamation: Monolog aus „Wilhelm Tell“, IV. Aufzug. 3. Szene, vorgetragen von dem Schüler der VI. Klasse Hans Heidler. — 7. Chor: „Tausend fleiß'ge Hände regen . . .“ aus dem „Lied von der Glocke“ von Romberg. — 8. Deklamation: Monolog aus „Wallensteins Tod“, 1. Aufzug, 4. Auftritt, vorgetragen von dem Schüler der VII. Klasse Roland Benda. — 9. Chor: „Der Menschheit Würde . . .“ aus den „Künstlern“ von Schiller. Von Mendelssohn. — 10. Festrede, gehalten vom Professor Friedrich Feigl. — 11. Chor: „Schiller-Hymne“ von Hans Sommert. Von H. Wagner.

Ein zahlreiches gewähltes Publikum wohnte in dem mit der Büste des Dichters geschmückten Saale der erhebenden Feier bei und lohnte die vorzüglichen Leistungen der jugendlichen Sänger und Deklamatoren mit reichem Beifall. Der hochw. Herr Patron des Gymnasiums erschien bei dieser Gelegenheit nach glücklich überstandener Krankheit zum erstenmal wieder im Kreise seiner Verehrer.

Am 29. Mai beehrte der hochw. Herr Kanonikus Dr. Josef Gruber aus St. Pölten als bischöflicher Kommissär die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Religionsunterrichte in der II., V. und VII. Klasse bei.

Am 15., 16., 17. und 18. Mai wurden die schriftlichen Maturitätsprüfungen abgehalten.

Am 11. und 12. Mai inspizierte der k. k. Landesschulinspektor Regierungsrat Dr. Ignaz Wallentin den Unterricht in den realistischen Fächern.

Am 19. Juni wurde im Sinne der Ministerialverordnung vom 8. April 1890, Z. 6929, in der VIII. Klasse im Hinblick auf die bevorstehende Maturitätsprüfung der Unterricht geschlossen.

Vom 23. Juni angefangen wurden die Versetzungsprüfungen abgehalten.

Am 28. und 30. Juni und am 1. Juli wurden unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Dr. August Scheindler die mündlichen Maturitätsprüfungen abgehalten.

Am 14. Juli wurde der Unterricht und am 15. Juli das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte in der Stiftskirche geschlossen. Darauf folgte die Verteilung der Zeugnisse durch die Klassenvorstände und die Besichtigung der im Zeichensaale ausgestellten Schülerarbeiten.

Der 17. und 18. Juli war der erste Termin für die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse des nächsten Schuljahres.

Ordentliche **Konferenzen** wurden am 26. September, am 12. und 29. Oktober, am 16. Dezember, am 4. Februar, am 29. März, am 17. Mai und 8. Juli, außerordentliche am 16. September, am 12. April, am 3. und am 21. Juni abgehalten.

Der **Gesundheitszustand** war im abgelaufenen Schuljahre unter Lehrern und Schülern gut.

Im Laufe des Schuljahres wurde der prächtige Bau des vom hochwürdigsten Herrn Diözesanbischöfe Dr. Johannes Rößler errichteten Knabenseminars vollendet und ausgestattet. Es hat den Zweck, Studierende, welche Talent und Neigung für den geistlichen Stand haben, zu diesem heranzubilden, um dem Priester-mangel abzuhelpen. Mit Beginn des kommenden Schuljahres werden die ersten Seminaristen in die Anstalt einziehen. Sie werden als öffentliche Schüler das Stiftsgymnasium besuchen, welches dadurch an Frequenz neuerdings gewinnen wird. Mögen in dem herrlichen Institute viele fromme Jünglinge das hohe Ziel der Priesterwürde erreichen! Möge sich das Gymnasium, für welches hiemit eine neue Epoche beginnt, glücklich entfalten!

X. Religiöse Übungen.

Am 18. September wurde zur Eröffnung des Schuljahres ein feierliches Hochamt mit dem „Veni Sancte Spiritus“ in der Stiftskirche zelebriert.

Am Tage der Allerhöchsten Namensfeier Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. und am Tage der Jahresfeier der Thronbesteigung Sr. Majestät unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers wohnten die Studierenden und der gesamte Lehrkörper dem feierlichen Gottesdienste in der Stiftskirche bei. Am 19. November

wurde zur frommen Erinnerung an weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der Stiftskirche eine heilige Messe gelesen, welcher ebenfalls die Studierenden und der gesamte Lehrkörper beiwohnten.

Am 13. Oktober wurde das Fest des heiligen Koloman mit einem Hochamte in der Stiftskirche gefeiert, welchem sämtliche Lehrer und Studierende beiwohnten.

Am 24. Oktober wurden die Studierenden nach vorausgegangener Exhorte zur heiligen Beichte und Kommunion geführt.

Bis zum 29. Oktober wohnten die Studierenden täglich unter Führung eines Lehrers um $\frac{1}{8}$ Uhr früh der heiligen Messe, an Sonn- und Feiertagen um $\frac{1}{9}$ Uhr früh der heiligen Messe und einer Exhorte in der Studentenkapelle bei. Am 29. Oktober wurde der tägliche Gottesdienst für die Dauer der kalten Jahreszeit sistiert und auf den Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen beschränkt.

Am 2. November, dem Allerseelentage, und am 21. März, dem Feste des heiligen Benedictus, wohnten die Studierenden dem Gottesdienste in der Stiftskirche bei.

Am 8., 9. und 10. April wurden die Oster-Exerzitien abgehalten und die Studierenden empfangen am 10. April nach vorausgegangener Exhorte das heil. Sakrament der Buße und des Altars.

Vom 1. Mai an wurde der Schulgottesdienst wieder täglich abgehalten. An Sonn- und Feiertagen war er mit einer Exhorte verbunden.

Am 3. Mai wurde das Namensfest des hochwürdigsten Herrn Stiftsabtes und Patronen des Gymnasiums mit einem Hochamte in der Stiftskirche gefeiert, welchem die Studierenden und der Lehrkörper beiwohnten.

Am 22. Juni beteiligten sich die Studierenden unter Führung des Lehrkörpers an der heiligen Fronleichnamsprozession.

Am 10. Juli wurden die Studierenden nach vorangegangener Exhorte zur heiligen Beichte und Kommunion geführt.

Am 13. Juli wurde in der Studentenkapelle eine heilige Seelenmesse für die verstorbenen Gründer, Mitglieder und Wohltäter des hiesigen Studenten-Unterstützungsvereines gelesen.

Am 15. Juli wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte in der Stiftskirche geschlossen, welchem die Studierenden und der Lehrkörper beiwohnten.

XI. Verzeichnis

der öffentlichen Schüler ¹⁾ nebst Angabe ihres Geburtsortes.

(Die Namen der im Laufe des Schuljahres Ausgetretenen sind mit * bezeichnet;
die Namen der Vorzugsschüler sind mit fester Schrift gedruckt.)

Vorbereitungs-klasse.

1. Ableidinger Leo, Steyr, Oberösterreich.
2. Achleitner Josef, Marbach a. d. Donau.
3. Berger Oskar, Wien.
4. Böhm Eduard, Preßburg, Ungarn.
5. Cassis von Faraone, Graf, Leo, Hinterbrühl.
6. **Claus Karl**, Poysdorf.
7. Draschkowitz Anton, Melk.
8. Erlach Karl, Melk.
9. Fertl Anton, Melk.
10. Freihammer Josef, Edla bei Amstetten.
11. Groß Edmund, Himberg.
12. Grießler Karl, Wieselburg.
13. Haas Johann, Kettenreith.
14. Hartwich Friedrich, Trient, Tirol.
15. *Häuser Josef, Karwin, Österreichisch-Schlesien.
16. Heindl Johann, Melk.
17. Hoffmann Theodor, Szegedin, Ungarn.
18. Horwitz Friedrich, Vorderbrühl.
19. Kolisch Josef, Wien.
20. Krammer Richard, Wien.
21. *Laßletzberger Josef, Matzleinsdorf bei Melk.
22. Leon, Reichsritter von, Otto, Meran, Tirol.
23. *Linnert Hermann, Biala, Galizien.
24. Mutzer Franz, Wien.
25. *Nietel Johann, Floridsdorf.
26. Paar, Ritter von, Ferdinand, Stein a. d. Donau.
27. *Quiquerez Hermann, Wopfing, Pfarre Waldegg.
28. Raschhofer Guido, Rabldorf bei Pettau, Steiermark.
29. Rubik Richard, Wien.
30. Schack Erwin, Wien.
31. Schmid Artur, Mährisch-Ostrau, Mähren.
32. Schopf Eugen, Weikersdorf bei Baden.
33. Schwab Ignaz, Traismauer.

¹⁾ Privatisten waren keine eingetragen.

34. Schwarzingen Alfred, Hainfeld a. d. Gölzen.
35. Stummer Leopold, Melk.
36. Telea Aron, Wurmloch bei Hermannstadt, Siebenbürgen.
37. Tirmann Johann, Wien.
38. Weinhofer Heinrich, Melk.
39. Wiesendorfer Karl, Melk.
40. Zach Julius, Melk.

I. Klasse.¹⁾

1. *Achleithner Josef, Marbach.
2. Alvarez de la Vega Heinrich, Wien.
3. Baumhakl Friedrich, Orth a. d. Donau.
4. **Becker Paul**, Unter-Radelberg.
5. *Berger Oskar, Wien.
6. **Bischinger Alois**, Hürm.
7. Čapek Anton, Wien.
8. Della Scala, Graf, Oskar, Selenen, Bukowina.
9. Derganz Heinrich, Melk.
10. *Dreßler Oskar, Dalleschitz, Böhmen.
11. Erlach Alois, Melk.
12. **Fahrnberger Gottfried**, Weiten.
13. Färber Julius, Wien.
14. Fiedler Bruno, Pöggstall.
15. *Franz Edmund, Wien.
16. **Giebl Wilhelm**, Weißenkirchen.
17. Göber Alfred, Wien.
18. Gosse Otto, Hamburg, Deutschland.
19. *Graß Franz, Grein, Oberösterreich.
20. Grubmayr Josef, Scheibbs.
21. **Grüner Ludwig**, Spitz.
22. Haimböck Karl, Ottenschlag.
23. Hammerl Otto, Wien.
24. *Hartwich Friedrich, Trient, Tirol.
25. Haslinger Franz, St. Valentin.
26. Haydn Karl, Kirnberg.
27. *Heger Rudolf, Guntramsdorf.
28. Herzog Johann, Groß-Siegharts.
29. *Hoffmann Theodor, Szegedin, Ungarn.

¹⁾ Sieben Schüler wurden in den ersten Wochen des Schuljahres in die Vorbereitungsklasse versetzt.

30. **Kernstock Adalbert**, Gutenbrunn.
31. **Kittinger Alois**, Wien.
32. **Krebs Alfred**, Wien.
33. **Krogner Josef**, Wien.
34. **Krogner Karl**, Wien.
35. **Kunz Anton**, Wien.
36. **Laska Alfred**, Wösendorf.
37. ***Leon, von, Otto Mais**, Tirol.
38. **Leonhartsberger Johann**, Wolfring.
39. ***Linnert Hermann**, Biala, Galizien.
40. **Löffler Leopold**, Kotting-Hermanns.
41. **Mathiasch Ernst**, Pernhofen.
42. **Mayer Karl**, Pulkau.
43. **Mayerhofer Johann**, Franzhausen.
44. **Mehofer Johann**, Groß-Meiseldorf.
45. **Neumann Johann**, Gettsdorf.
46. **Pascher Helmut**, Wien.
47. **Pelzl Ernst**, Gaunersdorf.
48. **Pfannl Rudolf**, Kis-Sárostak, Ungarn.
49. **Pospischil Otto**, Wien.
50. **Pritz Engelbert**, Emmersdorf.
51. **Riedl Karl**, Matzleinsdorf bei Melk.
52. **Ritter Adolf**, Karlsbad, Böhmen.
53. **Schindlegger Josef**, Scheibbs.
54. **Schopf Julius**, Weikersdorf.
55. ***Schwab Ignaz**, Traismauer.
56. **Schwarz Franz**, Wien.
57. **Seidl Gustav**, Wien.
58. **Simkovský Alois**, Lemberg, Galizien.
59. **Spiller Hermann**, Wien.
60. ***Stummer Leopold**, Melk.
61. **Stußmayr Wilhelm**, Scheibbs.
62. **Swoboda Karl**, Wien.
63. **Thornton Gustav**, Biedermannsdorf.
64. **Vacek Otto**, Časlau, Böhmen.
65. ***Völk Edgar**, Wien.
66. **Walzl Emanuel**, Pöchlarn.
67. **Weiner Otto**, Eggenburg.
68. **Weinhofer Leopold**, Sadagora, Bukowina.
69. **Wendl Josef**, Wien.
70. **Westermayer Ludwig**, Wien.

- 71. *Wolf Friedrich, Chropin, Mähren.
- 72. Wünsche Franz, Spitz.
- 73. Zeißel Johann, Wien.
- 74. Zenker August, Wien.

II. Klasse.¹⁾

- 1. Bellini Josef, Wien.
- 2. Biebl Karl, Melk. .
- 3. **Birringer Friedrich**, Langenlois.
- 4. Bittner Klemens, Wien.
- 5. **Böhm Franz**, Berndorf.
- 6. *Brosig Ludwig, Wien.
- 7. Bružek Franz, Zarnsdorf.
- 8. Buxbaum Walter, Melk.
- 9. David Karl, Eferding, Oberösterreich.
- 10. Doms Werner, Haugsdorf.
- 11. **Eberle Stephan**, Prag, Böhmen.
- 12. Feldner Friedrich, Wien.
- 13. Fertl Rudolf, Melk.
- 14. Gebauer Alois, Wien.
- 15. **Gibelhauser Franz**, Kilb.
- 16. Herbst Franz, Mank.
- 17. Huber Adolf, Wien.
- 18. Huber Heinrich, Schwechat.
- 19. *Jahn Johann, Hausmening.
- 20. **Kasperek Friedrich**, Wien.
- 21. Kathrein Hermann, Brand-Laaben.
- 22. *Kittinger Alois, Wien.
- 23. Kofler Friedrich, Krems.
- 24. **Konopizky Heinrich**, Melk.
- 25. **Korntheuer Franz**, Stützling bei Scheibbs.
- 26. **Kronberger Johann**, Gresten.
- 27. **Lager Karl**, Emmersdorf.¹⁾
- 28. Lughofer Franz, Innsbruck, Tirol.
- 29. Mandel Adolf, Wien.
- 30. **Mrázek Wenzel**, Wien.
- 31. Müller Karl, Pollham, Oberösterreich.
- 32. Neubacher August, Pöchlarn.

¹⁾ Ein Schüler wurde nach Beginn des Schuljahres in die erste Klasse versetzt.

33. **Paredschneider Oskar**, Neu-Aigen.
34. **Pascher Adalbert**, Wien.
35. **Pircher Ernest**, Langenrohr.
36. **Pisecker Johann**, Mariabrunn.
37. **Pokorny Erwin**, Wien.
38. **Prinzl Walter**, Wien.
39. **Raith Friedrich**, Unter-Ravelsbach.
40. **Reis Josef**, Kilb.
41. **Schädle Fidelia**, Wien.
42. **Schewczik Robert**, Olmütz, Mähren.
43. **Schick Ferdinand**, Hirschstetten.
44. **Schindler Georg**, Wien.
45. **Schneller Edler von Mohrthal**, Wien.
46. **Schön Franz**, Wien.
47. **Strondl Karl**, Pöchlarn.
48. **Teschko Anton**, Perchtoldsdorf.
49. **Topitz Alois**, St. Nikola, Oberösterreich.
50. **Weinhofer Anton**, Melk.
51. **Weitzenböck Rudolf**, Schwallenbach.
52. **Widhalm Alois**, Groß-Riedenthal.
53. **Wrzal Robert**, Wien.

III. Klasse.

1. **Amasser Engelbert**, Scheibbs.
2. **Blauensteiner Josef**, Laimbach.
3. **Böttger Julius**, Margitta, Ungarn.
4. **Bruckmüller Franz**, Ybbs.
5. **Christ Ferdinand**, Zwittau, Mähren.
6. **Dwořak Ferdinand**, Wien.
7. **Echsel Josef**, Schwarzenau.
8. **Eckart Karl**, Wien.
9. **Fradinger Josef**, Bruck a. d. L.
10. **Fritsch Ernest**, Sigmundsherberg.
11. **Gleiß Franz**, Ruprechtshofen.
12. **Gmach Eduard**, Gaunersdorf.
13. **Haidl Johann**, Schiltern.
14. **Haller Anton**, Ober-Plöttbach.
15. **Hasenöhrl Gottfried**, Gumpoldskirchen.
16. **Heindl Augustin**, Melk.
17. **Hofmann Eduard**, Kagan.

18. Hofmeier Franz, Rekawinkel.
19. Kirchmayr Johann, Ebreichsdorf.
20. Krölling Otto, Weinzierl.
21. Lohner Max, Wien.
22. Merkel Heinrich, Budapest, Ungarn.
23. Metzger Oskar, Wien.
24. Mößl Josef, Laimbach.
25. Nechansky Friedrich, Wien.
26. Perz Rudolf, Haag.
27. Peyfuß Karl, Wien.
28. Pokorny Ernest, Mödling.
29. **Poyßl Friedrich**, Pöggstall.
30. Romstorfer Johann, Gaunersdorf.
31. Schneller Ferdinand, Wien.
32. **Schütz Ignaz**, Matzleinsdorf bei Melk.
33. Stelzer Anton, Mödling.
34. Stählinger Emil, Silz, Tirol.
35. Teichmann Josef, Klosterneuburg.
36. Vietoris Leopold, Radkersburg, Steiermark.
37. **Walchshofer Johann**, Spitz.
38. Weber Hermann, Altmannsdorf.
39. Witzmann Johann, Wien.

IV. Klasse.

1. Barros, von, Ludwig, Wien.
2. Barros, von, Viktor, Wien.
3. Brand Alois, St. Pölten.
4. Degen Julius, Wolkersdorf.
5. Eglauer Theodor, Wien.
6. Entres Kajetan, Dorf Aggsbach.
7. **Gibelhauser Josef**, Kilb.
8. Glück Heinrich, Wien.
9. Großl Gotthardt, Bruck a. d. Leitha.
10. **Haas Johann**, Hfcm.
11. Haberl Karl I, Klein-Pöchlarn.
12. **Haberl Karl II**, Krummußbaum.
13. **Heigel Augustin**, St. Georgen.
14. Heindl Franz, Melk.
15. Heinisch Friedrich, Wolkersdorf.
16. Herberth Ludwig, Wien.

17. Herzog Josef, Groß-Sieghards.
18. Klinghofer Richard, Wien.
19. Klotz Theodor, Oberamt, Bezirk Scheibbs.
20. König Adolf, Augezd, Mähren.
21. Marchart Johann, Stein.
22. **Mendrochowicz Elmar**, Lemberg, Galizien.
23. **Miksch Ernest**, Preßburg, Ungarn.
24. Oehler Rudolf, Melk.
25. Pirker Peter, Langenrohr.
26. Redlich Herbert, Innsbruck, Tirol.
27. Redlich Rudolf, Innsbruck, Tirol.
28. Röger Josef, Simbach, Bayern.
29. Sattmann Julius, Laibach, Krain.
30. **Schneider Ignaz**, Spitz.
31. Schuh Franz, Wien.
32. Schwertberger Georg, Wien.
33. Stätter Johann B., Wien.
34. Terzi, von, Alfred, Wien.
35. Wenzl Amand, Wien.
36. Zöttl Erich, St. Gotthard bei Mank.

V. Klasse.

1. Ableidinger Johann, Steyr, Oberösterreich.
2. *Adl Josef, Wilhelmsburg.
3. Alvarez de la Vega Heinrich, Wien.
4. Buschek Josef, Melk.
5. Dörfl Karl, Wien.
6. Fertl Josef, Spielberg.
7. *Gayrsparg Ivo, Wien.
8. Gmach Anton, Gaunersdorf.
9. **Hackl Johann**, Mistelbach.
10. **Haczek Otto**, Zwittau, Mähren.
11. Korn Edmund, Loosdorf.
12. Meyer Oskar, Liliendorf, Mähren.
13. Otto Rudolf, Melk.
14. Pleban Erich, Wien.
15. *Pürgy Josef, Neuhofen a. d. Ybbs.
16. Reisky Baron von Dubnic, Witold, Wilimov, Böhmen.
17. Renner Gustav, Ungarisch-Brod, Mähren.
18. Schneider Heinrich, Csejthe, Ungarn.

19. **Schober Stephan**, Krems.
20. **Scholz Karl**, Freudenthal, Schlesien.
21. **Schubert Karl**, Bruck a. d. Leitha.
22. **Semelroth Rudolf**, Wien.
23. **Sucharipa Viktor**, Emmersdorf.
24. **Thornton Josef**, Biedermannsdorf.
25. **Weiß Anton**, Schrattenthal.
26. **Wertnik Rudolf**, Wien.

VI. Klasse.

1. **Bachmayer Franz**, Wien.
2. * **Beer, Edler von, Gustav**, Wien.
3. **Büsch von Tessenborn Camillo**, Beraun, Böhmen.
4. **Feldner Josef**, Wien.
5. **Glück Rudolf**, Wien.
6. **Hedrich Herbert**, Kasten.
7. **Heidler Johann**, Gmunden, Oberösterreich.
8. **Löbl Rudolf**, Branka bei Troppau, Schlesien.
9. **Mantler Johann**, Groß-Meiseldorf.
10. **Pokorny Edgar**, Wien.
11. **Poyßl Karl**, Pöggstall.
12. **Rainer Wilhelm**, Wien.
13. **Rötzer Karl**, Höbesbrunn.
14. **Schleiß Johann**, Wien.
15. **Schmid Johann**, Wien.
16. **Schwarz Oskar**, Iglau, Mähren.
17. **Sigmund Karl**, Floridsdorf.
18. **Solowij Adalbert**, Preßburg, Ungarn.
19. **Worliček Engelbert**, Waldhausen.
20. **Zeilinger Karl**, Rampersdorf.
21. **Zelibor Georg**, Wien.
22. **Zwenger Karl**, Taufkirchen, Oberösterreich.

VII. Klasse.

1. **Bäcker Franz**, Wien.
2. **Benda Roland**, Wien.
3. **Gamon Oskar**, Melk.
4. **Gerstinger Johann**, Groß-Haslau.
5. **Lederer Norbert**, Wien.

6. **Leyrer Josef**, Pochmühl, Österr.-Schlesien.
7. **Miksch Alfred**, Preßburg, Ungarn.
8. **Prieth Theodor**, Sachsendorf.
9. **Renz Josef**, Wien.
10. **Roßrucker Karl**, Hohenberg a. d. Traisen.
11. **Sixtus Alexander**, Wien.
12. **Syrutschek Maximilian**, Cilli in Steiermark.
13. **Tomaides Jaroslav**, Wlaschim in Böhmen.
14. **Wächter**, Freiherr von, Raimund, Wien.
15. **Willigens August**, Wien.

VIII. Klasse.

1. **Buhl Moritz**, Friedland, Mähren.
2. **Christen Karl**, Witkowitz, Mähren.
3. **Dienstl Johann Nepomuk**, Stögersbach.
4. **Glas Karl**, Wien.
5. **Gleich Friedrich**, Zbrod, Pfarre Mutenitz in Mähren.
6. **Inreiter Karl**, Wien.
7. **Jobstmann Johann**, Melk.
8. **Khittel Edler von Bialopior**, Oskar, Pola, Istrien.
9. **Mathoy Josef**, Wien.
10. **Noé Edler von Nordberg Konrad**, Wolfsberg in Kärnten.
11. **Schönfeld, Graf, Alexander**, Ginselberg.
12. **Schreiner Leopold**, Inzersdorf.
13. **Szuborits Geza**, Wien.
14. **Wächter**, Freiherr von, Eberhard, Wien.
15. **Withalm Ignaz**, Gaunersdorf.

XII. Über das Zusammenwirken von Schule und Haus.

Ein Wort an die Eltern.

Die Anstalt hat den Schülern nicht bloß eine bestimmte Summe von Kenntnissen zu vermitteln, sondern es fällt ihr auch die ebenso wichtige Aufgabe der Erziehung zu.

Zur gedeihlichen Lösung dieser Aufgabe ist die Schule auf die willig entgegenkommende Mitwirkung der Eltern und der verantwortlichen Aufsichtsträger der Schüler angewiesen. An diese wird daher das dringende Ersuchen gerichtet, den Lehrkörper in seiner

dem Wohle der Jugend gewidmeten Tätigkeit bereitwillig und vertrauensvoll zu unterstützen. Die Schule bietet zu **gemeinsamem Vorgehen** gerne die Hand.

Zu Beginn des Schuljahres werden den Schülern die **Disziplinarvorschriften** bekannt gegeben und jedem neuen Schüler eingehändig. Die Kost- und Quartiergeber der externen Schüler erhalten eine gedruckte **Belehrung**, welche auch den Eltern ausgefolgt wird. Die Eltern werden ersucht, in diese sowie in die Disziplinarvorschriften **genaue Einsicht** zu nehmen und stets darauf bedacht zu sein, daß sie durch die Anordnungen, die sie ihren Söhnen erteilen, niemals mit der Disziplinarordnung, beziehungsweise mit der für die Kost- und Quartiergeber bestimmten Belehrung in Widerspruch geraten.

Als bald nach Beginn des Schuljahres werden die Stunden mitgeteilt und durch Anschlag im Schulgebäude in Erinnerung erhalten, zu denen die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers sicher zu treffen sind. Auf Wunsch wird nach Tunlichkeit auch zu einer anderen Zeit als in den angesetzten Sprechstunden bereitwillig Auskunft gegeben. Es ist ein ebenso häufiger als gänzlich unbegründeter Irrtum, daß durch Nachfragen über den Fortgang der Schüler eine **Belästigung der Schule** hervorgerufen werde. Je inniger vielmehr der mündliche Austausch von Wahrnehmungen und Beurteilungen der Jugend sich entwickelt, desto sicherer ist die **Beseitigung der Hindernisse** zu erwarten, welche dem Erziehungswerke entgegenstehen. Insbesondere in der Frage häuslicher Nachhilfe, die einer reiflichen, auf Erfahrung gegründeten Erwägung bedarf, wird die Schule dem Hause mit bestem Rate entgegenkommen.

Die den Schülern zu Beginn des Schuljahres diktierte und im Gymnasialgebäude veröffentlichte Stundeneinteilung gibt genau an, welche Stunden die Schüler in der Schule zuzubringen haben; es wird **dringend ersucht**, die Schüler vom Hause nicht früher zur Schule gehen zu lassen als eine Viertelstunde vor Beginn des Unterrichtes oder des Gottesdienstes; die Schüler stehen oder schlendern sonst, wenn schon nichts Schlimmeres geschieht, müßig in den Gassen oder vor dem Stiftsgebäude umher, während sie doch mit der Zeit haushälterisch umgehen müssen, wenn sie den gesetzlichen Anforderungen genügen sollen.

Auf **fleißigen, regelmäßigen Schulbesuch** muß die Direktion ein besonderes Gewicht legen, sie ist daher nicht in der Lage, die Schüler aus unbedeutenden oder gar nichtigen, ihr ferne liegenden Anlässen (wie leicht auf-

schiebbaren zahnärztlichen Operationen, Hochzeiten oder anderweitigen Familienfesten) zu beurlauben oder zu gestatten, daß wegen weiter Entfernung des Studienortes von der Heimat oder wegen unbequemer Zugverbindung die regelmäßigen Ferien zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten verlängert werden.

Alle Eltern und ihre Stellvertreter werden ersucht, ihre Söhne und Pflegebefohlenen anzuhalten, daß sie an den Turn- und Jugendspielen regelmäßig teilnehmen, sich jeder Klassenwanderung oder Turnfahrt anschließen, möglichst oft das Bad aufsuchen und möglichst früh schwimmen lernen.

Nach jeder sogenannten Monatskonferenz, deren Termin schon zu Beginn des Schuljahres bekannt gemacht wird, erhalten die Eltern über das sittliche Betragen und den Fortgang des Schülers einen Ausweis mit dem Ersuchen, die Einsichtnahme durch die Unterschrift zu bestätigen. Gerade um diese Zeit erscheint eine Rücksprache mit dem Direktor und den Professoren oft dringend geboten.

Die Schule, welche ihre Zöglinge ja nur verhältnismäßig kurze Zeit in ihrem Bereiche hat und sie oft erst in langer Zeit nach allen Seiten ihres Geistes kennen lernen kann, wird dann von den Eltern manchen für die allseitige Beurteilung des Schülers wichtigen Wink bekommen; ebenso wird das Elternhaus durch die Schule über die Quelle oder den Sitz des Schülerfehlers, über die richtige Zeit- und Arbeitseinteilung, über die Art der Einwirkung auf den Sohn entsprechend belehrt werden.

Je einträchtiger also Schule und Haus zusammenwirken und je öfter und vertrauter sie gegenseitige Föhlung suchen, umso mehr wird das Wohl und Gedeihen der Jugend gewahrt und gefördert werden.

XIII. Kundmachung für das Schuljahr 1905/1906.

Die Anmeldung aller Schüler, also auch die der Konviktszöglinge, findet bei der Gymnasialdirektion am 15. und 16. September statt, und zwar von 8 bis 12 Uhr vormittags. Es haben also nicht nur die neu eintretenden Schüler, sondern auch diejenigen, welche ihre Studien am hiesigen Gymnasium fortsetzen wollen, an diesen Tagen in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stell-

vertreter ihre Einschreibung bei der Gymnasialdirektion zu erwirken. Behufs dieser haben die neu eintretenden Schüler die Bestätigung ihrer vorschriftsmäßigen Abmeldung, ihren Tauf- oder Geburtsschein und ihre sämtlichen bisher erworbenen Gymnasialzeugnisse vorzulegen und die Aufnahmegebühr von vier Kronen sowie den Bibliotheksbeitrag von zwei Kronen zu entrichten. Solche Schüler können auch zu einer Aufnahmeprüfung verhalten werden. Die der Anstalt bereits angehörigen Schüler haben nur das letzte Semestralzeugnis vorzulegen und den Bibliotheksbeitrag von zwei Kronen zu erlegen. Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die dritte Fortgangsklasse erhalten haben oder die Klasse zum zweitenmale zu wiederholen hätten, müssen die Anstalt verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler an der Anstalt müssen an den hochlöbl. k. k. n.-ö. Landesschulrat gerichtet werden und längstens bis 1. August bei der Direktion eingebracht sein.

Am 16. September finden die im 2. Termine für das Schuljahr 1905/1906 abzuhaltenden **Aufnahmeprüfungen der in die I. Klasse eintretenden Schüler** statt. Diese haben sich daher schon am 15. September vormittags bei der Direktion vorzustellen. Auf den vorzulegenden Schulnachrichten muß der Zweck der Ausfolgung (Übertritt an die Mittelschule) ersichtlich sein, widrigenfalls der Schüler zurückgewiesen wird. Nach dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 2. Jänner 1886. Z. 85, wird in jedem Termine über die Aufnahmeprüfung definitiv entschieden; **eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer andern Lehranstalt, ist unzulässig.** Wer in die erste Klasse des Gymnasiums eintreten will, muß das 10. Lebensjahr vollendet haben oder doch mit dem 31. Dezember 1905 erreichen. Bei der Aufnahmeprüfung wird gefordert: jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in der vierten Klasse der Volksschule erworben wird, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie beim Diktandoschreiben, Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und im Kopfrechnen. — Die mündliche Prüfung aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen wird jedem Schüler erlassen, welcher seine Reife in diesen Gegenständen bei der schriftlichen Prüfung durch mindestens befriedigende Leistungen und im Volksschul-

zeugnisse mindestens durch die Note „gut“ dargetan hat. Die Prüfung aus der Religionslehre entfällt dann, wenn der Schüler aus diesem Gegenstande in der Volksschule die Note „gut“ oder „sehr gut“ erhalten hat. Sind in einem Prüfungsgegenstande die Zeugnisnote und die Zensur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so wird der Schüler zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, sondern als unreif zurückgewiesen.

Am 16. und 18. September werden auch die **Aufnahmsprüfungen in höhere Klassen, die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen** vorgenommen werden.

Am 18. September wird um 8 Uhr früh in der Stiftskirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, welchem alle katholischen Schüler der Anstalt beizuwohnen haben.

Dienstag, am 19. September, beginnt der regelmäßige Unterricht.

In Verbindung mit dem Gymnasium unterhält das Stift auch eine **Erziehungsanstalt (Konvikt)**, geleitet von einem geistlichen Direktor und sechs geistlichen Präfekten. Außer dem öffentlichen Gymnasialunterrichte in den obligaten und freien Lehrgegenständen erhalten die Zöglinge auch Musik- und Schwimm-Unterricht. Aufgenommen werden Schüler aller acht Klassen und der Vorbereitungs-klasse. Außer den zur Aufnahme ins Gymnasium erforderlichen Dokumenten ist auch ein ärztliches Gesundheitszeugnis beizubringen. Die Aufnahme geschieht unmittelbar nach Schluß des Schuljahres. Die Pension beträgt 700 Kronen. Nähere Auskunft erteilt die Konviktsdirektion.

Auch in der Stadt Melk, die unmittelbar an das Stift und Gymnasium angrenzt, erhalten die Schüler Unterkunft in Privat-Wohnungen, die unter der Aufsicht der Direktion und des Lehrkörpers stehen. Diesbezügliche Ratschläge gibt bereitwilligst die Gymnasialdirektion. **Die Eltern der externen Schüler werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Wahl des Kostortes erst nach vorausgegangener Anfrage bei der Direktion vorzunehmen.** Diese wird darauf bedacht sein, die Schüler zunächst dorthin zu empfehlen, wo durch bisheriges einheitliches Zusammenwirken der Kosteltern und der Lehranstalt die Erreichung der Ziele des Unterrichtes und der religiös-sittlichen Erziehung am ehesten zu erhoffen ist, wo die Anforderungen nicht zu hoch gestellt, dagegen Zucht und Ordnung am nachdrücklichsten gehandhabt werden.

XIV. Verzeichnis der Lehrbücher für das Schuljahr 1905/1906.

Genehmigt vom hochl. k. k. n.-ö. Landesschulrate mit Erlaß vom 3. Mai 1905,
Z. 1668—I.

Vorbereitungsklasse.

- Großer Katechismus der katholischen Religion.** St. Pölten.
geb. 80 h.
- Die biblische Geschichte des alten und neuen Testa-
mentes.** Von Dr. Joh. Schuster, geb. 90 h.
- Evangelienbuch,** geb. 80 h.
- Lesebuch für österr. Volksschulen.** Von Ullrich, Dr. G., Ernst W.
und Branky Fr., 5. Teil, 2. Aufl., geb. 90 h.
- Sprachbuch für österr. allg. Volksschulen** von Josef Lehmann.
4. Teil, geb. 80 h.
- Močnik, Dr. Fr. R. v., Drittes Rechenbuch f. d. Volksschulen,**
bearb. von Kraus und Habernal, geb. 30 h.
- Močnik, Dr. Fr. R. v., Viertes Rechenbuch f. d. Volks-
schulen,** bearb. von Kraus und Habernal, geb. 36 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete für Studierende
der Mittelschulen Österreichs,** 5. verb. und verm. Aufl., geb. 1 K 60 h.

I. Klasse.

- Großer Katechismus der katholischen Religion wie in der
Vorbereitungsklasse.**
- Scheindler, Dr. Ang., Latein. Schulgrammatik,** 3. v. Jos. Steiner,
4. und 5. von Robert Kauer herausg. Auflage, geb. 2 K 60 h.
- Steiner Josef und Dr. Scheindler August, Latein. Lese-
u. Übungsbuch.** I. Teil, 5. von Robert Kauer bearb. Aufl.,
geb. 2 K 30 h.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik.** 4.—6. Aufl.,
geb. 2 K 60 h.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch
für österr. Gymnasien u. Realschulen.** I. Band, 7. Aufl., geb.
2 K 50 h.

- Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie für die I., II. und III. Klasse der Mittelschulen. 5. u. 6. Aufl., geb. 3 K 35 h.
- Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas, geb. 6 K.
- Močník, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. I. Abt. 36. u. 37. von Anton Neumann bearbeitete Aufl., geb. 2 K 10 h.
- Močník, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. 1. Abt. 25. bis 27. von Joh. Spielmann bearbeitete Aufl., geb. 1 K 50 h.
- Pokorny, Naturgeschichte des Tierreiches, bearb. von Dr. R. Latzel. 26. und 27. Aufl., Ausg. B, geb. 3 K 60 h.
- Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches. 22.—24. von Dr. Fritsch bearb. Aufl., Ausg. B, geb. 3 K 20 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

II. Klasse.

- Fischer, Dr. Fr., Lehrbuch der katholischen Liturgik. 8.—15. Aufl., geb. 1 K 56 h.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Steiner Josef und Scheindler August, Lateinisches Lese- und Übungsbuch, II. Teil, 3. und 4. von Robert Kauer bearb. Auflage, geb. 3 K.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien und Realschulen. II. Band, 7. Aufl., geb. 2 K 50 h.
- Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie wie in der I. Klasse.
- Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte. 18.—26. von Alfred Baldamus und Ernst Schwabe herausgegebene Aufl., geb. 3 K 60 h.
- Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. I. Teil: Altertum. 3. u. 4. Aufl., geb. 2 K.
- Močník, Lehrbuch der Arithmetik wie in der I. Klasse.
- Močník, Geometr. Anschauungslehre wie in der I. Kl.
- Pokorny, Naturgeschichte des Tierreiches wie in der I. Klasse.
- Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches wie in der I. Klasse.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

III. Klasse.

Fischer, Dr. Fr., Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes. 4.—10. Aufl., geb. 2 K 20 h.

Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.

Steiner Josef und Scheindler August, Lateinisches Lese- und Übungsbuch, III. Teil, 3. und 4. von Dr. Robert Kauer bearb. Auflage, geb. 2 K.

Cornelii Nepotis vitae. Für den Schulgebrauch bearbeitet von Andreas Weidner. 4. und 5. Aufl., geb. 1 K 80 h.

Curtius-Hartel von. Griechische Schulgrammatik. 24. Aufl., bearbeitet von Dr. Fr. Weigel, geb. 3 K 10 h.

Schenkl Karl, Griechisches Elementarbuch. Nur die 19. von Heinrich Schenkl und Fl. Weigel besorgte Aufl., geb. 2 K 85 h.

Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.

Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien und Realschulen. III. Band, 5. Aufl., geb. 2 K 50 h.

Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie wie in der I. Kl.

Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.

Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.

Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. II. Teil: Mittelalter. 3. u. 4. Aufl., geb. 1 K 70 h.

Močník, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. II. Abt. 27. und 28. von Anton Neumann bearb. Aufl., geb. 1 K 95 h.

Močník, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. II. Abteil. 20.—22. von Joh. Spielmann bearb. Aufl., geb. 1 K 50 h.

Pokornys Naturgeschichte des Mineralreiches. 20. und 21. von Dr. Franz Noë bearbeitete Aufl., geb. 1 K 60 h.

Mach, Dr. E., Grundriß der Naturlehre für die unteren Klassen der Mittelschulen. Ausgabe für Gymnasien. 4. und 5. Aufl., bearbeitet von Dr. Karl Habart, geb. 2 K 50 h.

Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

IV. Klasse.

- Fischer, Dr. Fr., Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes. 3.—10. Aufl., geb. 2 K.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Kl.
- Steiner Josef und Scheindler August, Lateinisches Lese- und Übungsbuch. IV. Teil, 3. von Robert Kauer bearb. Auflage, geb. 2 K.
- C. Julii Caesaris commentarii de bello Gallico. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Ignaz Prammer. 4. Aufl., geb. 1 K 60 h.
- P. Ovidius Naso, Ausgewählte Gedichte des —, für den Schulgebrauch herausgegeben von H. St. Sedlmayer, 4.—6. Aufl., geb. 1 K 90 h.
- Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.
- Schenkl Karl, Griechisches Elementarbuch wie in der III. Kl.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Kl.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien und Realschulen. IV. Band. 2.—5. Aufl., geb. 2. K 70 h.
- Mayer, Dr. Fr. M., Geographie der Österr.-Ungar. Monarchie (Vaterlandskunde), 5. und 6. Aufl. geb. 1 K 70 h.
- Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.
- Putzger, F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. III. Teil: Neuzeit. 3. und 4. Aufl., geb. 2 K.
- Močnik, Lehrbuch der Arithmetik wie in der III. Klasse.
- Močnik, Geometrische Anschauungslehre wie in der III. Klasse.
- Mach, Dr. E., Grundriß der Naturlehre wie in der III. Klasse.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

V. Klasse.

- Wappler, Dr. Anton, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. I. Teil. 3.—8. Aufl., geb. 2 K.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. K.

- Sedlmayer, Dr. H. St., und Scheindler August, Lateinisches Übungsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien, 1. und 2. Aufl., geb. 3 K.
- P. Ovidius Naso, Ausgewählte Gedichte des —, wie in der IV. Klasse.
- T. Livii ab urbe condita libri. Unter Mitwirkung von A. Scheindler für den Schulgebrauch herausgegeben von Ant. Zingerle. 1.—6. Aufl., geb. 2 K 20 h.
- Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.
- Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische für die Klassen des Obergymnasiums. 8.—10. von Heinrich Schenkl besorgte Aufl., geb. 2 K 80 h.
- Schenkl Karl, Chrestomathie aus Xenophon. 8.—13. von Kornitzer u. Scharbel besorgte Aufl., geb. 3 K 20 h.
- Homeri Iliados epitome Francisci Hoheggeri. In usum scholarum edidit Augustinus Scheindler. I. Teil. 2.—6. Aufl., kart. 1 K 10 h. — II. Teil, 2.—4. Aufl., kart. 1 K 40 h.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. V. Band. 5.—8. Aufl., geb. 2 K 90 h.
- Richter, Dr. Ed., Lehrbuch der Geographie wie in der I. Klasse.
- Richter, Dr. Ed., Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien, bearb. von Dr. Fr. M. Mayer. I. Band. Altertum. 10. und 11. Aufl., geb. 3 K 20 h.
- Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen. 3.—5. Aufl., geb. 2 K 70 h.
- Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen. 4.—6. Aufl., geb. 3 K.
- Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie nebst einer Sammlung von Übungsaufgaben für Obergymnasien. 5. Aufl., geb. 3 K 70 h.
- Hochstetter, Dr. Fr., und Bisching, Dr. A., Leitfaden der Mineralogie und Geologie für die oberen Klassen der Mittelschulen. 12.—16. und 18. von Dr. Fr. Toulá und Dr. Anton Bisching neu bearbeitete Aufl., geb. 2 K 80 h.
- Wettstein, Dr. Rich. von, Leitfaden der Botanik für die oberen Klassen der Mittelschulen, 2. Aufl., geb. 3 K 40 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

VI. Klasse.

Wappler, Dr. A., Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. II. Teil. 2.—8. Aufl., geb. 2 K 40 h.
 Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
 Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie in der V. Klasse.

C. Julii Caesaris commentarii. Ed. Em. Hoffmann. Vol. II: Bellum civile. 2. Aufl., kart. 1 K 60 h.

C. Sallustius Crispus. Zum Schulgebrauche herausgegeben von Dr. August Scheindler. (Zur Auswahl.) Bellum Jugurthinum, 2. Aufl., geb. 1 K 20 h. Bellum Catilinae, 2. verb. Aufl., geb. 70 h.

P. Virgilii Maronis Aeneidos epitome. Scholarum in usum edidit Em. Hoffmann. 5. Abdruck der 2. Aufl., kart. 1 K 60 h.

M. Tullii Ciceronis orationes selectae. Scholarum in usum edidit Aloisius Kornitzer (zur Auswahl). Einzelne Bändchen kart. 60 bis 90 h.

Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik, 22. Aufl., bearb. von Dr. W. v. Hartel. geb. 2 K 90 h.

Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische wie in der V. Klasse.

Schenkl Karl, Chrestomathie aus Xenophon wie in der V. Klasse.
 Homeri Iliados epitome wie in der V. Klasse.

Herodot. Auswahl für den Schulgebrauch, herausgegeben von August Scheindler, I. Teil: Text, geb. 1 K 80 h.

Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.

Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. VI. Band A, mit mittelhochdeutschen Texten, 5.—8. Aufl., geb. 2 K 90 h.

Richter, Dr. Ed., Lehrbuch der Geographie wie in der I. Kl.

Richter, Dr. Ed., Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.

Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.

Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien, bearbeitet von Dr. Fr. M. Mayer:

I. Band: Altertum wie in der V. Klasse.

II. Band: Mittelalter. 9. und 10. Aufl., geb. 3 K.

III. Band: Neuzeit. 9. - 11. Aufl., geb. 3 K 40 h.

Gajdeczka Jos., Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.

Gajdeczka Jos., Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.

Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie wie in der V. Kl.

Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, 5. Aufl., geb. 2 K 40 h.

Graber, Leitfaden der Zoologie für die oberen Klassen der Mittelschulen. Nur die 4. Aufl., bearb. von R. Latzel, geb. 3 K 80 h.

Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

VII. Klasse.

Wappler, Dr. Anton, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. III. Teil. 6. und 7. Aufl., geb. 2 K 40 h.

Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Kl.

Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie in der V. Klasse.

P. Virgilii Maronis epitome wie in der VI. Klasse.

M. Tullii Ciceronis orationes selectae wie in der VI. Klasse.

Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik wie in der VI. Klasse.

Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische wie in der V. Klasse.

Homeri Odysseae epitome. Ed. Augustinus Scheindler. 2. Aufl., geb. 2 K 40 h.

Demosthenes, ausgewählte Reden. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. K. Wotke. 2. und 3. Aufl., geb. 1 K 40 h.

Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.

Kummer, Dr. K. F., und **Stejskal, Dr. K.**, Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. VII. Band, 1.—5. Aufl., geb. 3 K.

Umlauft Friedrich, Lehrbuch der Geographie. II. Kursus. Länderkunde. 4.—7. Aufl. Ausgabe für Gymnasien, geb. 1 K 90 h.

Kozen n Bl., Geographischer Schulatlas für Mittelschulen. 34.—39. Aufl., geb. 8 K.

Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.

Gindely, Dr. Anton, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien. III. Band: Neuzeit wie in der VI. Klasse.

- Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Hočevar Fr., Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien, 3. u. 4. Aufl., geb. 2 K 50 h.
- Hočevar Fr., Geometrische Übungsaufgaben für das Obergymn., 4. u. 5. Aufl., geb. 1 K 50 h.
- Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln wie in der VI. Klasse.
- Rosenberg, Dr. Karl, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Ausgabe für Gymnasien, 1. und 2. Aufl., geb. 5 K 20 h.
- Lindner, Dr. G. A., und Dr. Anton v. Leclair, Lehrbuch der allgemeinen Logik. 1.—3. Aufl., geb. 3 K.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

VIII. Klasse.

- Bader M. Al., Lehrbuch der Kirchengeschichte. 5. Aufl., geb. 1 K 90 h.
- Schmidt Karl, Lateinische Schulgrammatik, 7.—10. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie in der V. Klasse.
- Tacitus' Historische Schriften in Auswahl. Für den Schulgebrauch herausg. von Andreas Weidner. 1. u. 2. Aufl., I. Teil: Text, geb. 2 K.
- Q. Horatii Flacci carmina selecta. Für den Schulgebrauch herausgegeben von J. Huemer. 1.—6. Aufl., geb. 1 K 72 h.
- Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik wie in der VI. Klasse.
- Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische wie in der V. Klasse.
- Homeri Odysseae epitome wie in der VII. Klasse.
- Platons Apologie des Sokrates und Kriton nebst den Schlußkapiteln des Phaidon, herausgegeben von A. Th. Christ, 3. Aufl., steif geb. 1 K.
- Sophokles Antigone von Friedrich Schubert. 5. Auflage von Ludwig Hüter, geb. 1 K 50 h.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Kl.

- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. VIII. Band. 2.—5. Aufl., geb. 2 K 90 h.
- Kozenn Bl., Geographischer Schulatlas wie in der VII. Klasse.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien. I., II. und III. Band wie in der VI. Klasse.
- Lang Franz, Vaterlandskunde für die VIII. Klasse der österr. Gymnasien. 1. und 2. Aufl., geb. 3 K 40 h.
- Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie wie in der VII. Klasse.
- Hočevár Fr., Geometrische Übungsaufgaben wie in der VII. Kl.
- Greve, Dr. Adolf. Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln wie in der VI. Klasse.
- Rosenberg, Dr. Karl, Lehrbuch der Physik wie in der VII. Kl.
- Lindner, Dr. G. A., und Lukas, Dr. Franz, Lehrbuch der Psychologie, 1. und 2. Aufl., geb. 3 K.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

Für den Unterricht in den unobligaten Gegenständen.

Französische Sprache.

- Weitzenböck Georg, Lehrbuch der französischen Sprache. I. Teil, 2.—5. Aufl., geb. 2 K 20 h, II. Teil, A. Übungsbuch. 3.—5. Aufl., geb. 2 K 50 h. B. Sprachlehre. 3. u. 4. Aufl., geb. 1 K 50 h.

Englische Sprache.

- Nader, Dr. E., und Würzner, Dr. A., Elementarbuch der englischen Sprache. 2.—6. Aufl., geb. 1 K 90 h. Anhang zur 5. Aufl. unentgeltlich.
- Nader, Dr. E., und Würzner, Dr. A., Englisch-Lesebuch für höhere Lehranstalten. 4. und 5. Aufl., geb. 5 K 16 h.

Stenographie.

- Engelhard**, Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie. 3. und 4. von Hans Koppensteiner besorgte Aufl. Text und stenographischer Teil, geb. 1 K 90 h. Schlüssel, geheft. 72 h.
- Engelhard** Dr. Karl, Lesebuch für angehende Stenographen. 3.—6. von Hans Koppensteiner besorgte Aufl., geb. 2 K 42 h.

Gesang.

- Mark David**, Leitfaden zum Gesangsunterrichte an Gymnasien, Realschulen und Pädagogien. 2. Aufl., kart. 60 h.

P. Hermann Ulbrich,

k. k. Schulrat,

Direktor.

- 1867 Heller Ambros Anton, Hat Tilly absichtlich Magdeburg zerstört und kann geschichtlich nachgewiesen werden, daß er an der Zerstörung dieser Stadt seine Freude gehabt?
- 1868 — — Heinrich V. in seinem Verhältnisse zu seinem Vater, dem Kaiser Heinrich IV. und in seinen Beziehungen zu Papst Paschal II. bis auf die Zeit seiner Kaiserkrönung.
- 1869 Resch Koloman, Der Regenbogen.
- 1870 Heller Ambros Anton, Melk und die Mark der Babenberger in ihrer Gründung und ursprünglichen Abgränzung.
- 1871 Jungwirth Theodor Thomas, Das sogenannte Eintagesgesetz in den uns erhaltenen Tragödien des Sophokles.
- 1872 Siher, Freiherr von, Eduard, M. Porcius Cato Censorius.
- 1873 Staufer Vinzenz, Materialien zur Geschichte des Weinbaues in Österreich während des Mittelalters.
- 1874 Hoffer Berthold Dr., Zur Gründungsgeschichte des Frauenklosters St. Bernhard bei Horn.
- 1875 Heller Ambros, Welche erziehlchen Elemente liegen im Geschichtsunterrichte, und wie läßt sich das dem Gymnasium darin gesteckte Lehrziel erreichen?
- 1876 Krenn Isidor, Die griechischen und römischen Staats- und Privat-Altertümer an den Gymnasien.
- 1877 Hochfellner Odilo, Beugung des Lichtes.
- 1878 Jungwirth Theodor Thomas, Über den Chor der griechischen, speziell der sophokleischen Tragödie.
- 1879 Gumpoltsberger Romuald, Kaiser Gratian (375—383 n. Chr.).
- 1880 Ebner Alois, Die verba auxiliaria kunnen und soln in der Gudrun (1—879).
- 1881 Strobl Gabriel, Flora von Admont (I. Teil). — Hoffer Berthold Dr., Nekrolog: P. Odilo Hochfellner.
- 1882 — — Flora von Admont (II. Teil).
- 1883 Gumpoltsberger Romuald, Melk in der Türkennot des Jahres 1683. — Strobl Gabriel, Flora von Admont (Schluß).
- 1884 Ulbrich Hermann, Der literarische Streit über Tacitus' Agricola.
- 1885 Lechthaler Alois, Die Singularitäten der ebenen algebraischen Kurven in Cartesianischen Punkt- und Plücker'schen Linienkoordinaten.
- 1886 Schachinger Rudolf, Congruenz des Numerus zwischen Subjekt und Verbum bei Wolfram von Eschenbach.
- 1887 Fürst Albert, De Carmine Catulli LXII.
- 1888 Schachinger Rudolf Dr., Die Bemühungen des Benediktiners P. Placidus Amon um die deutsche Sprache und Literatur.
- 1889 Katschthaler Eduard Ernst, Über Bernhard Pez und dessen Briefnachlaß.
- 1890 Heidrich Georg Dr., Varroniana I.
- 1891 — — Varroniana II.
- 1892 — — Der Stil des Varro.
- 1893 Zermann Chrysostomus, Beitrag zur Flora von Melk (I. Teil).
- 1894 — — Beitrag zur Flora von Melk (II. Teil).
- 1895 — — Beitrag zur Flora von Melk (III. Teil, Schluß). — Jungwirth Theodor, Nekrolog: P. Augustin Obenaus.
- 1896 Holzer Odilo Dr., Die geschichtlichen Handschriften der Melker Bibliothek.

Verzeichnis

der

bisher erschienenen Programmaufsätze

des

k. k. Städtgymnasiums zu Melk.

- 1851 Mayer Theodor, Über die Verwandtschaft der deutschen Sprache mit der lateinischen. — Mayer Theodor, Kurze Geschichte des Gymnasiums zu Melk.
- 1852 — — Scholia in Q. Horatii Flacci Opera.
- 1853 — — Zur Verteidigung der sogenannten heidnischen Lektüre in christlichen Schulen (ohne Titel, bloß 4 Seiten).
- 1854 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. I. Abteilung.
- 1855 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. II. Abteilung.
- 1856 — — Fluß- und Orts-Namen, ein wichtiger Zweig des Geschichtsstudiums.
- 1857 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. III. Abteilung.
- 1858 — — Einige Fragmente des Euripides, übersetzt von —.
- 1859 Staufer Vinzenz, Die Atmosphäre und ihre Luft- und Wasser-Meteore.
- 1860 Kelblinger Ignaz Franz, Nachricht über ein zum Unterrichte des österreichischen Prinzen Ladislaus Posthumus im Stifte Melk geschriebenes Buch.
- 1861 Puschl Karl, Über den Ursprung und die Gesetze der Molekularkräfte nach dem Principe der Kräfteerhaltung. I. Teil
- 1862 — — Über den Ursprung und die Gesetze der Molekularkräfte nach dem Principe der Kräfteerhaltung. (Schluß)
- 1863 Staufer Vincentius, Litterae Viri Clarissimi Joannis Benedicti Gentilotti ab Engelsbrunn ad PP. Bernardum et Hieronymum Pez. Typis mandavit —.
- 1864 — — Mondseer Gelehrte
- 1865 — — Mondseer Gelehrte. (Fortsetzung und Schluß.)
- 1866 Heller Ambros Anton, Hat Karl V. wortbrüchig an dem Landgrafen Philipp von Hessen gehandelt, als er ihn zu Halle gefangen nahm?

Sechsfundfünfzigster

Jahresbericht

des

k. k. Stiftsgymnasiums der Benediktiner

zu

MELK.



Am Schlusse des Schuljahres 1905/1906 veröffentlicht

vom

Direktor des Gymnasiums

P. Hermann Ulbrich,

k. k. Schulrat.

I N H A L T :

1. Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes in Notkers Marcianus Capella. (Fortsetzung.) Von Professor P. Friedrich A. Feigl.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.

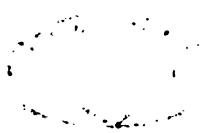
Melk, 1906.

Selbstverlag des Gymnasiums.

Druck von Rudolf Brzesowsky & Söhne in Wien.



Von Jagemann Fund



Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes

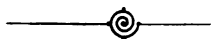
in

Notkers Marcianus Capella.

(Fortsetzung.)

Von

P. Friedrich A. Feigl.



Die Konkurrenzen von A (Präpositionalverbindung).

Die Konkurrenz A:A bzw. A:A wurde im vorigen Abschnitte bereits besprochen.

A und S.

Ich bringe zunächst eine Tabelle, die die Verteilung der Folge S:A in ihren verschiedenen Gestalten auf die einzelnen Verbalgruppen veranschaulichen soll. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Fragesätze der Verbalstellung I.

	S. V.		O. V.		P. V.		O ₄ P ₄ V.		Ppp.O.V.		O. O. V.		P. P. V.				
	A	A+	A	A+	A	A+	A	A+	A	A+	A	A+	A	A+	A	A+	
S	7	5	17(1)	2	1(1)		1	1	1		1	1	1		29(2)	9	38(2)
S	20(1)	3	12	2	3(3)	1					1				36(4)	6	42(4)
S+	1		(1)								(1)				1(2)		1(2)
Ss	1				1										2		2
37 (1)		83 (2)		6 (4)		2		1		3 (1)		1		= 83(8)			

Diesen 91 Fällen der Folge S:A stehen, wie wir sehen werden, nur 11 der Folge A:S gegenüber; aber während hier nur 3 S+ und 2 Ss begegnen, finden sich dort 7 S+ und 1 Ss. Dadurch wird das Bild zugunsten der Folge S:A beträchtlich verschoben: denn auf 86 Vertreter von S:A mit unbeschwertem S kommen nur mehr 3 A:S, in denen das S gleichfalls unbelastet erscheint.

Ich verzichte darauf, jene 86 Fälle aufzuzählen, und begnüge mich damit, die 5 übrigen, in denen sich S+ und Ss vor A behauptete, hier anzuführen.

$S+ : A.$

$\times A : V : S+ : A$ 750, 11. uuánda dánne íst lóub únde grás in álegrúoni.

$O_4 : V : G : S+ : A$ 778, 5 (8) = Fragesatz.

Uuáz uuile ánderes tín fésenunga phitagorę . dér dĩa fierzinkun meisterskáft lërta . áne dĩa réda dero dúrhnohtun zálo?

$O_4 : V : O_3 : G : S+ : A$ 780, 5 (7) = Fragesatz.

Uuáz ságet úns ánderes tíu fárt iro úrlaglichun méte-mungo . únde dĩa ringa . ioh tfe rúccha dero planetarum . áne dĩa perfectionem septenarii?

 $Ss : A.$

$A : V : Ss : A$ 805, 27 (29) Dáranáh uuárd . táz sí mít árbeiten irspêh . ze állero sláhto búochen.

$As : \times V : A : Ss : A : P \dots$ 738, 15 (18) f. Sô sie fône állen lánden des himelis dáz chít fône állen zonis sús keládôt uurten . sô uurten dô die úzenan ringes héizent . fône sélbes tes prûtegomeu mánungo geládôt . — Únde dáranáh dero gaskéfto

 $A : S.$

Diese Folge ist nur in den drei ersten Verbalklassen vertreten.

	S. V.		O. V.		P. V.				
	A	A+	A	A+	A	A+	A	A+	
S	3						3		3
S+	3	1	1		2		6	1	7
Ss	1						1		1
									= 11

A : S.

Subjektive Verba.

S = IV.

- : V : A : S 780, 4. íst an in plenitudo.
 — : V : A : S : — 831, 17. íst únder in zuéin solih rínga .
 dáz stílet.

S = V.

- : V : — : A : S : — 743, 13 (15) skíne sár únder dien úm-
 behábenten nebulen . ételih olíz tero héiteri. Álso iz

A : S +.

Subjektive Verba.

S = IV.

- : V : A : S + 770, 12. sínt an sínemo hóubete dri stérnen
 gnúog óffene . tfe . . . máchont.
 829, 5 (6) Tár stúont an mittero der egypzisco fógal .
 dér héizet.

S = V.

- : V : — : A : S + 736, 17 (19) Tò châmen dâra fône dero
 fierdun . lúhsa diu uuílda . únde dér díu uuólohen smélzet
 ze régene . únde ein lar des hímeles . ánderer des héreies .
 únde dârmíte iouis sún sekko.

Objektive Verba.

S = V.

- : V : O₄ : A : S + 775, 8 (9) óvgton síh an sínemo námen .
 (íh méino KYPPIH) . zuélistunt cênzeg únde áhtocêníu.

Prädikative Verba.

S = V.

- : V : P : A : S + 735, 16 (18) Ín dero éristun sint kesézen
 nâh sélbemo ioue síne râtkeben . húsinga , sâlda . únde
 hércota . ánagángonnes cót . líumendinga . tóugeninga .
 náhtolf.

=: V: P: A: S+ — 720, 15 (17) Tò uuären gáro ze apollinis
reito síne uuizeg fógela . rábena únde albisze den zefûo-
renne . sôuuér

A+: S+.

Subjektive Verba.

S = IV.

—: V: A+: S+ 735, 21 (24) búent âna iouem der óuh tár
hóho gesézen íst . sô er ín állen íst . tér eigeno flégare .
únde dér inbúrgo mars . íoh ter fórebúrgo.

A: Ss.

Subjektive Verba.

S = IV.

—: V: A: Ss 822, 13 (15) Târ sizzent in íro . ménniskínên
gorpotôn . die manes héizent a manando . daz chît run-
sige

A und O.

Für diese Konkurrenz kommen neben den einfach-objek-
tiven Verba auch noch die objektiv-objektiven, die objektiv-
prädikativen und die prädikativ-objektiven in Betracht. In
derselben Ordnung bringe ich die Beispiele, die ich innerhalb
der einzelnen Gruppen nach O, O, O+, Os, beziehungsweise OI
und nach A und A+ aneinander reihe.

O: A.

	O. V.		O: O. V.		O ₄ : P ₄ . V.		O: Ppp. V.			
	A	A+	A	A+	A	A+	A	A+	A	A+
O	21(1)	3	2		2		1		26(1)	3
O	35(1)	4	4	1	1				40(1)	5
O+	1								1	1
Os	3(1)								3(1)	3(1)
	67(3)		7		3		1		78(3)	

Ich unterlasse es wieder, die einzelnen Fälle aufzuzählen, da mir diese Stellung als normale gesichert erscheint. Wir finden nämlich, wie ich hier vorgreifend bemerken darf, daß diesen 81 Vertretern von O:A nur 36 A:O gegenüberstehen. Von diesen zeigen aber nur 8 ein unbelastetes O, 18 O+ und 10 Os. Ziehen wir von unserer Zahl 81 die 4 Os und das 1 O+ ab, so erhalten wir das Verhältnis der O:A zu den A:O als 76:8.

Die Fälle, in denen das A nicht imstande war, O+ und Os, resp. OI zu verdrängen, sind:

O+: A.

S: V: O₄+: A 835, 24 (26) Dri bûohstaba bíldönt tinen námen dux . únde des námen héilesôd . in sexcentis et octo numeris.

Os: A.

*Ap₁: V: S: O₄ = rs: A: *As 762, 18 (21) Únde síh fertrúende . zúhta sí dáz sí dâr sáh . ze iro úngeuuândun gebríefedo . In díen uuórten . dáz . . .

OI: A.

S: V: OI: A: As 743, 3 = Fragesatz.

Uuáz mág ętheri gelíchera sín . dánne aer . sô hefter íst?

S: V: OI: A: As 770, 2. Tér beginnet úfkán sáment tero súnnûn quinta decima Kalendas augustas . sô die tága héizesten sint.

A: V: S: OI: A: As 780, 31. Fône dero conceptu beginnet taz chint lében án demo sibenden mánode . sô physici chédent.

A: O.

	O. V.		O: O.V.		O ₄ : P ₄ .V.		Ppp: O.V.			
	A	A+	A	A+	A	A+	A	A+	A	A+
O	6	—	1	—	—	—	—	1	7	1
O+	13	—	2	2	1	—	—	—	16	2
Os	7	—	2	—	1	—	—	—	9	—
	26		7		2		1		36	

A : O.

Objektive Verba.

S = I.

- : V : A : O₄ 716, 9. Si tūt fōne imo sūs ketānen sillogismum.
832, 26. Uuānda ālle stēnnen habent fōne dero sūnnun
lieht.
- : V : — : A : O₄ 709, 5 (7) Sūs mīssefāreune āhā ūmbegriffen
ze ērist . mīt chrēftigēn blugōn . ālle dīe uuilsalda dēro
uuērlte . iōh tero dīeto.
843, 29, 31. Aristotiles sūohta gnōto ān demo hīmele
absolutam perfectionem.

S = III.

- : V : S : A : O₄ 727, 19. ūnde sō geuīnnēt er be īro erma-
froditum.
- : V : S : A : O₃ 777, 13 (13) hāftet ternarius mīt rēhte dēmo
gōte dero rēdo (i. mercurio.)

Objektiv-objektive Verba.

S = III.

- : V : S : O₃ : A : O₄ : — 701, 16 (19) Ūnde dō gāb er uirtuti
āfter sīnemo sīte sīna flūgegērtā . (ih méino caduceum .)
dāz si imo gefōlgen māhti

A : O +.

Objektive Verba.

S = I.

- : V : A : O₄ + 748, 19. Sie infīengen in sīh . tiu lieht tero
gōto . apollinis ūnde lunē.
757, 3 (5) Uuānda diser . (ih méino neptunus .) prāhta
mīt imo sīna chēnun stigem (dāz chīt purificationem) .
āllero gōto māgezohun . ūnde gāstkēbun.

—: V: A: A: O₄+ 753, 13. Sélber scorpio hábet tuéres án demo rúkke zuêne' gláte stérnen ébenmichele . die filo réhto enchédent tien dännanûf sih zillenten stérnon serpentarii . dér ûfen scorpioni stât.

774, 32 (775, 2) Si nám óuh nâh témo chi . dén búohstab den phitagoras . fône samo insula . uuânda dero ménniscon lib zéigon

841, 3 (5) Si béteta óuh nâh tero platonis tóugeni die geuuálta . diedir héizent éinest . unde zuirônt . in éinero uuiste.

S = III.

: V: S: A: O₄+ 741, 11 (13). Tô réihta er mít tero zeseuuûn zúei sínuelbiu chliuue . (dáz chît zuô spêra) . efna gelficha gólde . sô diu súnna ist . ándera gelicha electro . sô der mâno ist.

744, 11 (13) f. Sús . . sizzende . scoûuoton sie fóre in éina speram . ûfen éinemo stûole ligenda . in mânigfálta uuis kezéichenda. — Týu fône állen elementis sô zesámine gedûhet uuás . táz

746, 6 (10) Unde . . . behúlter . trûog er án dero zéseuuun éinen flurenten drácchen . dér daz iâr bezéichenet . sínen zágel slindenten . dés námo sô man uuânet . tíá iârzála úns keónget.

751, 13. Tánnan férro súndert . síhet man án demo signi-fero dáz kemáhcha triangulum . úzer fier stérnon nâh ébenmíchelen . álso gebildotez . álso

786, 3 (5) Tárannâh légeta si ûfen íro hóubet máged-lichen góltring . tér méist clánzta fône déro scôni . dero mittun gímmo

840, 17 (18) Unde âreta si mít tígi die fihstkóta dero únánashtigûn uuérhte . dâr gótes sélbes stûol geríhtet stât.

—: V: S: A: O₄+ :— 792, 7 (10) Án stéte infáhest tú ze lône . dñero árbéite . den scônen himel . unde dero góto gesáze . unde díá sippa iouis . táz tu sín snóra uuirdest

— : V : S : A

*V : S : A : O₄ + 773, 14 (16) f. Ûnde sâr dârmîte zeteilta
sî ûnder dien fingeren . ûnde chërta si in zâla . îro sêlbero
nâmen . ûnde cyllenii. — Nâls áber nfeht tén nâmen . dén
îmo gescáffôt hábeta . díu mísseliutigi Nûbe dén
nâmen . dér imo gescáffôt uuárd . fône sêlbemo ioue

Objektiv-objektive Verba.

S = I.

— V : O₃ + : A : O₄ + 697, 15. Jouis gáb îro ûfen îro hoûbet
táz diadema . dáz er sînero geêretostûn tóhter ęternitati
ábanám.

— : V : O₃ + : A : O₄ + 803, 28 sîe tâten in síngenten . mít îro
liden . gehêlle ánterungâ ûnde brütliche trétenôda.

Objektiv-prädikative Verba.

S = III.

— : V : S : A : O₄ + : — 825, 28 (826, 1) ff. Sáh sî bî îro
éin corpus . sínuuélbez . ûnde múreuiz . úzer déro liehti
des himeltóuues kerández . In spięeles unis uuíderuuérfen
die án sih keskózenen skîmen.

A + : O.

Prädikativ-objektive Verba.

(P = part. praet.)

S = V.

— : V : A + : O₃ : S : P 818, 1 (4) Uuánda áber dien óberên die
nideren dienônt . sô uuirt fône énero geuuálte . ûnde fône
díro gefólgenne . állên menniskôn súnderig . ûnde geméine
hûotare gesézzet.

A+:O+.

Objektiv-objektive Verba.

S = I.

—:V:O₃:—:A+:O₄+ 698, 4 (7) Apollo zeigota iro ouh
mit sinero uuiziglichun gerto. dia er io lorboumina treget.
alle fogelrarta. alle bligscuzza. ioh selben die himelferte.
unde dero sternon. fone dien er diu uuizegtuom nimet.

S = III.

×O₃+:V:S:A+:O₄+ 707, 13 (—18) Aber dien anderen ahon
umbe sih rinnennten. geteta si mit iro giezon under sie
gemistên. dia metemscraft tiu darazu gelamf.

A:Os.

Os = Teilsatz.

Objektive Verba.

S = I.

—:V:A:O₄=_{TS} 725, 2 (3) Unde du treget in dinemo mûote.
daz uns coten chumftig ist.

792, 25. Du chure in geometria. uuo dri reiza grehte. an
dien orten sih chussente. triangulum machont.

S = III.

—:V:S:—:A:O₄=_{TS} 767, 8 (12) Unde legeton sie zu ze
iouis redo. daz ouh anauertes tie mennicken...genomen
uuurtin.....

Objektiv-objektive Verba.

S = III.

:V:S:O₄:A:O₂=_{TS} 831, 4 (7) ..teta si goumen an iro. uuo
scône si uuas.

O₃:V:S:A:O₂=_{TS} 811, 22 (23)ff. Unde iro mûoter danchota
si mit opfere. — Daz si den hellouuart...negesâhe....

Objektiv-prädikative Verba.

$$S = I.$$

- : V: —: P: A: O₄ = rs: — 819, 28 (29) Die hábent ófto geóuget
mít íro zéichene . dáz sie himeliske sint. — Álso díu
zuíualta náht téta

$$O_s = \text{Vollsatz.}$$

Objektive Verba.

$$S = I.$$

- : V: A: O₄ = vs 730, 26. Uuánda sapientia chít fóne íro sélbun .
Ego in altissimis habito.

$$S = III.$$

- : V: S: A: O₄ = vs 687, 17. Pe díu chád lisias in actibus
apostolorum . Ego hanc ciuitatem multa summa conse-
cutus sum.
- : V: S: A: O₄ = vs 746, 19. Fóne díu chít iz in bíuuurte .
álder úl genímet.
- : V: S: —: A: O₄ = vs 737, 11. Pe díu chád philosophia fóne
íro in consolatione boetii . Quę tunc tantum recto tramite
incedit . dum nostra instituta non deserit.

A und P.

Ich stelle die Tabellen für die Folge P:A und A:P nebeneinander, um eine Vergleichung der beiden zu erleichtern. Daß ich die Prädikate in Substantiva, Adjektiva, Partizipia geschieden habe, hat nur den negativen Zweck, zu zeigen, daß die Wortklasse des P für die Wahl der Abfolge P:A oder A:P irrelevant ist: das ungefähre Verhältnis der Beispiele für P:A und A:P. — 2:1 — ändert sich nicht, wenn wir nur die Substantiva, Adjektiva, Partizipia der beiden Gruppen gegenüber stellen.

P : A.

		P. V.		O ₄ :P ₄ .V.		Pp:O.V.		Pn:O.V.				
		A	A+	A	A+	A	A+	A	A+	A	A+	
subst.	P	2	3		1					2	4	7
	P+	1								1	—	
adi.	P	6(2)	3					1		7(2)	3	10(3)
	P+	(1)								(1)	—	
part.	P	19	6	1	1		1			20	8	28
	P+									—	—	
		40 (3)		3		1		1		30(3) 15		45(3)

A : P.

		P. V.		O ₄ :P ₄ .V.		Pp:O.V.		P.P. V.				
		A	A+	A	A+	A	A+	A	A+	A	A+	
subst.	P	3						1		4	—	4
	P+									—	—	
adi.	P	3		1						4	—	5
	P+	1								1	—	
part.	P	11	2	1		4				16	2	18
	P+									—	—	
		20		2		4		1		25 2		27

Die Zahlen 48 (P:A) und 27 (A:P) gestatten nicht von vornherein, die erste der beiden Folgen als regelmäßig, die andere als Ausnahme zu bezeichnen. Dies umso weniger, als sich die erste Zahl um

ein Bedeutendes, die andere nur um ein Geringes vermindert, wenn wir diejenigen Fälle in Abzug bringen, in denen die Wahl der Folge durch die Belastung des zweiten Gliedes, im ersten Falle des A, im zweiten des P, gegeben erscheint. Wir zählen 17 P : A+ und 1 A : P+. Lassen wir die 2 A+ : P und die 2 P+ : A gleichfalls aus dem Spiele, so finden wir, daß nur mehr 29 Beispiele der reinen Folge P : A den 24 der reinen Folge A : P gegenüberstehen. Die Statistik läßt uns diesmal im Stiche und wir sind gezwungen, Beispiel für Beispiel zu untersuchen.

Eine Gattung der A freilich nimmt durchwegs den zweiten Platz im Paare ein: es sind das diejenigen Adverbia, die den Wert eines Vergleichs-, Komparativs- oder exzipierenden Konditionalsatzes haben, das heißt, die durch ‚so, danne, âne‘ eingeleitet werden. Diese bringe ich gesondert.

P : A.

Prädikative Verba.

S = I.

- : V : Pp : A 735, 12 (13) áller der himel uuirt ketéilet in séhzên lántskefte.
742, 12 (13) Si sáz kehúltiu mít íro uuízhúllun.
744, 7. Táz íst kespróchen fône dero féhi des méris . únde állero suébeuuázero.
- : V : Psubst : A 823, 6. Die héizent lares . fône íro mûoter lara.
- : V : Pp : A : — 708, 18 (21) Téro íouuéderer uuás kefáreuuet nâh tien ánderen . áfter íro íogelíchero náhi.
- : V : Psubst : A : — 776, 22. daz íst cybus . fône déro ebenmícheli dero spatiorum . (íh méino longitúdinis . latitúdinis . altitúdinis) . álso óuh . . . íst.
- : V : Pp : A : — 806, 11 (12) Unmánigiv uuâren gescriben an dero ríndun des póumes phillirê . álso iz iv síto uuás.
- : V : Padj : A : — 754, 2. Aquarius íst zéíohenháfte . án díen béinen mêr dânnie er fône dien béinen úf sí . únde án zuéin stérnon zesámíne chlébenten

- : V : — : Pp : A 723, 8 (10) Sin brôoder uuárd óuh pechêret .
in sinen glânzen stérnen.
739, 3 (4) Ter uuíngot . únde . . pales . unúrten óuh keládot
fóne dero síbendun.
745, 10. Táz uuírt ál erséuuen in déro spera.
832, 16 (17) Éin sâlig léuuen bilde stûont târ gebildôt in
bóume.
— : V : — : — : Pp : A : — 777, 15 (17) f. si uuírt tóh tarána gescáffot
ze fólleglichero rédo . (daz chît ze perfecto numero. —
Also . . . skínet.

S = III.

- : V : S : Pp : A 795. 2. Án dero rédo íst éin geuuíssot fóne
zuéin.
— : V : S : Pp : A 806, 23. . . . do vuúrten sie erníuuoet fóne
egyptiis.
— : V : S : Pp : A 808, 7. Doctrinaliter uuérden corpora geóuget
in geometria.
— : V : S : Pp : A 808, 8. naturaliter uuérden sie geóuget in
astronomia.
808, 11. Dâr íst si geóuget in theoremate.
816, 25 (—817, 3) únde sínt sie behéftet mît tóugenên
dínge.
819, 25 (27) Únde in ménnisken bilde uuérden sie gebóren .
állero uuérte ze gemáche.
— : V : S : Pp : A : — 808, 11. Áber in astronomia uuírdet si
geóuget in elemento . sô man dia súnnun chíuset

S = V.

- : V : Pp : A : S+ 735, 16 (18) Ín dero êristun sínt kesézen
nâh sêlbemo ioue síne râtkeben . hûsinga . sâlda
— : V : Padj. : A : S+ : — 720, 15 (17) Tô uuâren gáro ze apol-
linis reito síne uuízeg fógela . rábena únde álbisze . dén
zefûorenne . sôuuér mite-fâren uuólti.

Objektiv-prädikative Verba.

S = I.

—: V: — Pp₄: A: O₄ = rs: — 819, 28 (29) Dfe hábent ófto geóuget
mit iro zéichene . dáz sie himeliske sint.

Prädikativ-objektive Verba.

P = nom.

S = III.

*O₃: V: S: P: A 712, 2. Uuánda demo íst taz uuéter gelíh in
lénzen.

P: A+.

Prädikative Verba.

S = I.

—: V: Psubst.: A+ 750, 19 (19) Ánderer héizet scithis . fóno
scithia dännân er chúmet.

751, 2 (3) Ter dritto héizet iaspis fóno aspide serpente .
dér in in demo hónbete tréget . sô man chít.

—: V: Pa: A+ 754, 7 Áber capricornius íst zéichenháfte fóno
demo lacteo circulo . dér úber sín hóubet cāt . únde óuh
taz er áfter hábet . . . drí stérnen

—: V: Psubst.: A+ 803, 19 (20) Sfe hfezen carites . nâh tfeen
lûtreisten suégelon . mít tfeen álliu guóniu sâng úber-
sungen uuérdent.

—: V: Pa: A+ 806, 4 (5) Sûmelichiv vuâren geuuórht úzer
demo egypziskén bîneze . dér mit cêdrinemo fífede besmízen
uuás . táz er nefûleti.

—: V: Pp: A+ : 843, 24 (25) Tíser uuás pestóubet mít smálên
spráten . dfe nehéina grôzi nehábent . uuánda er

—: V: : Pp: A+ 753, 21 (23) Táz áftera téil dero coronę .
uuás zesámíne gehéftet úzer ydathide . dér fóno demo
uuázere genámot íst Únde úzer adamante . dér
demo háselnuzzechernén gelíh íst Únde úzer
demo cristallo . dér fóno glacie genámot íst

807, 31 (31) f. Jóh mánigscoziu bilde uuâren darána ge-
bildot. — Áfter déro mísselichi dero mûotpíldungen . dfe
in geometria sînt . únde déro natûrlíchôn geskéfto . dfe
in astronomia sînt.

S = III.

- : V : S : Pp : A+ 777, 26 (27) Pe diu ist er perfectus sáment denario. Dér únzufueligo fóne diu perfectus ist. uuánda....
 807, 19. ... be diu sint tíu féld keskáffeniu álso pagine .
 únde briteliu . diu únder zuísken dien úndersláhten sint .
 tero tonorum
 809, 23. úzenan uuás iz rôt . nâh tero innerun fáreuuu .
 diu daz óberosta fiur bezéichenet tírro uuérhte.

S = V.

- : V : — : — : S : Pp : A+ 702, 9 (13) Áber dien chîlichon iôh tien hólen ôde stânden . neuuârd sîn nôh tes sînes târ mer fúnden . âne durriu lôrbleter . únde die errôzeten uuítta . die ... míleuuu únde uuórmelo frézen hábeton.

Objektiv-prädikative Verba.

S = III.

- : V : S : O₄ : Pp₄ : A+ 712, 20 (23) .. sô hábeta er gnâda getemperot zû demo lúftsâmen . dén er scángta . úzer demo sílberuáze.
 — : V : S : O₄ : : Psubst.₄ : A+ 815, 28 (30) Áber hîer héizo ih tíh kérnor aeram fóne aere . in démo dû rîchesôst.

Prädikativ-objektive Verba.

P = part. praet.

S = III.

- O₉ : V : S : Pp : A+ : 718, 12 (13) Tés uuírdo ih kemánot mít tínero áhto . únde mít tínemo chóste . táz ih ... negetrûe.

P (resp. P+) : dâne (âne, álso) A (resp. A+).

Prädikative Verba.

S = I

- : V : Ppron. : A 754, 17. Sîn gescáft ist nâh alsolíh . sô des mínnenen . a.

—: V: Padj.: A 756, 18 (22) Tër uuás rícherò dánne der brüoder .
ünde gechíster fónè . . .

833, 5. Tíu uuäre blínt . áne dia súnnun.

—: V: —: Pa: A 743, 20, míttíu náht íst fo finsteríu . áne in
plenilunio.

S = III.

—: V: — Pp: A+ 807, 19. siehe oben unter P: A+.

S = V.

—: V: —: —: S: Pp: A+ 702, 9 (13) siehe oben unter P: A+.

Hieher auch die rhetorischen Fragen:

Prädikative Verba.

S = I.

—: V: Ppron. dem.: A 760, 15. Uúeliu íst táz áne diu érda?

—: V: Padj.: A 832, 15. Uuáz íst kelícherà dánne síben dága
in uuéchûn.

Hier mag auch der ganz vereinzelte ablativus (respektive
dativus) comparationis, der weder im lateinischen des Marcianus
Capella, noch im Kommentar des Remigius eine Entsprechung
hat, unterkommen:

—: V: Padj.+ : A 758, 2. Uuáz íst húgelícherà ünde mínne-
samera uuíne?

P+ : A.

Prädikative Verba.

S = I.

—: V: Padj.+ : A 758, 2. siehe oben unter ‚rhetorische Fragen‘.

S = III.

—: V: Psubst.+ : A 777, 4 (6) Únde íst er sâmo senarii . ünde
nouenarii . die béide perfecti sînt . in úngelícherò ze-
sâminelégi.

A : P.

Prädikative Verba.

S = I.

- : V : A : Psubst. 707, 27. dáz héizet in uuálescun smaldum.
- : V : A : Ppart. 732, 25. octonouem decem sint ūzer in ge-
uuúrchet.
753, 5. Jacinctus ist nâh temo blûomen gehéizen.
- : V : A : Padj. 756, 4 (—7) éiner uuás fône demo méreuuâge
pláuuer.
756, 4 (—8) ánderer uuás fône náhtlichemo scáteuue plefcher.
- : V : A : Ppart. 807, 14. Áller dér list . ist fône dñen zuéin
gescriben.
- : V : A : Psubst. 832, 21. Sî ist in hízzôn leo . (in froste
orocodrillus).
834, 13 (15) dû solus pist nâh ioue des liehtes hóubethafti.
- : V : A : Ppart. 835, 12. sî ist in uuintere betân.
- : V : A : Ppart. :— 750, 12. sîn hóubet ist mît fñf stérnon sô
gescáfôt táz man . . . sihet.
- : V : A : Padj. :— 775, 31 (776, 1) ternarius ist fône diu per-
fectus . dáz io ratio driu gescáfôt . . .
- : V : A : Ppart. :— 839, 21. Diu uuírt échert mît sinne fer-
nómen . uuánda . . .
- : V : — : A : Ppart. :— 782, 39 (783, 3) Ter cholchisco gér-
menod uuárd óuh fône iro gezéichenet . rézzondo . . .
- : V : — : — : — : — : A : Ppart. 696, 29 (31) Sî uuás áber
do iû . ih uuâno fóre michelero uuínegerni iro dánchez
zûfâhendo . ze demo iúngen appolline gehiet.

S = IV.

- : V : — Ss : A : Ppart. 738, 15 (18) sô uuúrten dô die úzenan
ringes héizent . fône sélbes tes prûtegomen mánungo
geládôt.

S = V.

- : V : A : Ppart. : S = vs 780, 12. Fône diu ist in homeliis
kescriben . uirtus

S = VI.

—: V: A: Ppart.: —: S 707, 28. Óuh uuirt in érdo fünden sô
man ságet natûrlich electrum.

Objektiv-prädikative Verba.

S = I.

—: V: O₄: A: Padj.₄ 720, 4. sî getûot eia mît iro radiis stationariam.
—: V: O₄: A: Ppart.₄ 791, 2 (3) Únde der brúnno hábet
tîh sáment tien poetis ketrénchet.

Prädikativ-objektive Verba.

P = part. praet.

S = I.

—: V: A: Ppart.: O₃ +: — 753, 3. Tîu ist mît réhte gegében
librę únde octobrio .. uuánda ...

S = III.

—: V: S: O₃: A: Ppart.: — 774, 25. sô uuirt sî dir án díu ge-
óuget táz tarána sint
O₃: V: S: —: A: Ppart.: — 754, 12. Témo ist adamans sáment
ianuario mît réhte gegében . dúrh tîa herti álles tes ...

S = V.

—: V: O: —: S: A: P 722, 22 (25) Tô uuárd ímo gáhes ter
fáhspendel in skîmen beuuéndet.

Prädikativ-prädikative Verba.

S = III.

—: V: S: A: Psubst.: Pp 770, 4. Pe díu sint tîe tága fóne cane
caniculares kehéizen.

A:P +.

Prädikative Verba.

S = I.

— : V:A: Padj. + 706, 24 (28) diu uuás in iro rúnso pláuuiu .
únde nébulgiu.

A+:P.

Prädikative Verba.

S = I.

— : V:A+: Ppart. 756, 18 (—25) ter ánder uuás fóre mícheli .
únde fóre héui erbárôt . (únde feruúrfende mit nôte
guúnnenen ríchtuom.

— : V:A+ Ppart.: — 821, 10 (13) Ándere vuuirten ze uuíze-
gungo . únde ze fóreuúizado gebóren . sô carmentis téta
in archadia

A:A.

Es erscheinen die Gruppierungen A:A und A:A+. Nicht
zu belegen ist A+:A.

	S. V.	O. V.	P. V.	P. O. V.	
A:A	9	8 (1)	1	1	19 (1)
A:A+	5	2	—	—	7
	14	10 (1)	1	1	= 26 (1)

A:A.

Subjektive Verba.

— : V:A:A 722, 11 (14) Éiniu thalia ... diu uuárd ze leiſbo
in eínemo félde scônemo.

826, 19. lúna púchelôt in hornes uuís . uuider ánderen
planetis.

— : V:A:A:— 705, 2 (6) die mittinâ dero bóumo . die ge-
húllen an iro fûoginon áfter disen guíssen gerértedon .
(ih méino in zuíualtên lûton . únde des hálben ioh tes
tríttén déiles úbersláhentén lûton .) dóh semitonia dar-
úndere lúttin.

- : V:—: A: A 760, 22. iz pričet io ze éinuuéderro hénde .
sámosô der hálzo.
- : V: —: —: —: A: A: A 736, 3 (—7) Die uuären áber álle
dô ze hóue . sáment ioue . ín sínero ánaougi.

S = III.

- : V: S: A: A 788, 8 (10) An díu uuard éin sùoze stümma
före iro túren . mít mánigfaltero lústsami.
- : V: S: A: A: 721, 4 (7) Ze érist ergléiz tiu érda fône blúo-
mon . únder ougôn.
- : V: S: —: A: A 814, 5 (6) Sô náhton sie sár mít iro ze
óbenachtigero lúfte.
822, 25 (28) . . . be díu uuónênt sie géрно mit ín! ioh
nâh temo líbe.

Objektive Verba.

S = I.

- : V: O₄: A: A: — 844, 21 (23) Sélber iouis sázta ín in ében
sínemo stúole ze zéseuuñn . únder imo . únde únder pallade.
- : V: O₄: —: A: A: A 739, 2 (3) Tie gesámenoton sih álle
fône iouis kebóte ín die himelfalenza . ín skínenten stérnôn.
- : V: O₄: —: —: A: A 729, 13 (—23) = Fragesatz.
Uuér zálta dáz ál sáment sélbero dero stérnon mánigi sô
ih uuâno . âne philologia . mít chlêinnero ánaligungo?
(daz chít tiu dien állen chlêino ánalág?)

S = III.

- O₄: V: S: A: A 786, 19. Dés kelíhnisse trúogen díe troiánisken
chúninga . an iro coronis in iaspide gemma.
788, 11 (13) Tén sonum máchota diu mánigi déro gesáme-
noton musarum . mít méisterlichó gerárten lútôn! ze éron
dien uuihên brútlóuftén.
825, 14. Diz spríchet iuno fône iro sélbun in tertia persona.
- O₄: V: S: —: A: A: — 775, 14 (17) Tie numeros práhta sí chleín-
dâhtiga ze drin . mít tero regula níunonnes . tie cênunga
mínneronde mít ábagenómenen unitatibus.

$O_4 : V : S : - : - : A : A$ 775, 21 (23) Íro sélbero námén . ΦΙΛΟ-
ΛΟΓΙΑ bráhta sí óuh keníunoten fône septingentis XXIII
ze fierin.

$- : V : S : A : A : O_4 =$ vs 737, 11. Pe diu chád philosophia fône
íro in consolatione boetii . Quę tunc tantum

Prädikative Verba.

$S = I.$

$- : V : Pp : A : A$ 708, 18 (21) Téro iouuéderiu uuás kefáreuuet
nâh tîen ánderen . áfter íro íogelichero nâhi (únde hártó
geuuéhselotiu . . .)

Prädikativ-objektive Verba.

$P = \text{part. praet.}$

$O_3 : V : S : A : A : Ppart. :$ 754, 12. Témo íst adamans sáment
ianuario mít réhte gegében . dúrh tia hérti álles tes tánne
gefróren íst.

$A : A +.$

Subjektive Verba.

$S = I.$

$- : V : A : A +$ 759, 12. Áber iuno uuárteta mít tuuérén óugon .
án síne grózen árma . únde án sín gûollih kéinôn.
821, 16. Diu chám ze italia mít íro súne euandro rege .
dén ęneas târ fánt.

$- : V : - : A : A +$ 781, 16. Tonus líutet tícehor án demo
sáuge . dánne semitonium . álde dehéin ánder enchédunga.

$S = III.$

$- : V : S : A : A +$ 710, 27 (29) Tóh tô chám cillenius mít
uirtute úber díu uuázzer . diu síe áber ze ánderen appol-
linis spíegulen léiton.

$- : V : S : A : A + : -$ 804, 3 (5) f. Ínin dés uuárd tóz in állen
stéten . fône lúto skéllentên timpanis únde cymbalis. —
Só . dáz íoh

Objektive Verba.

S = I.

—: V: O₄: A: A: A + 844, 21 (23) Sélbêr iouis sázta ín in ében sínemo stúole ze zeseuuŕn . únder imo . únde únder pallade.

S = III.

O₄: V: S: —: —: —: A: A + 783, 8 (11) Táz carmen fûorta sî úf sáment iro . êrsamo . únde zîero gáreuuiú únder daz hêrtvóm uuider demo hímelfiure . únde uuider déro nâh-uuertigi dero góto . déro ringa sî dúrhsliefen sólta.

A und Ap.

Nur die Folge Ap: A, nicht aber A: Ap ist zu belegen: 4 mal begegnet al, einmal selb.

Ap: A.

Subjektive Verba.

S = I.

—: V: Ap₁: A 745, 6 (8) Unáz álle . únde uuáz fogeliche liute állero díeto . tágeliches ílen getúon . dáz skínet ál úzer démo spíegule des píldonten gótes.

822, 17 (19) Tísiu uuíti dero lúfte fône demo mánen níder . íst álliu in plvtonis keuuálte.

Objektive Verba.

S = I.

—: V: O₄ Ap₁: A 843, 6 (10) Dero elementorum flégera . únde díu scóna manigi dero angelorum . unde dero áltfórdérôn sêlâ . díe ze hímele chómen uuáren . díe háftôn síh álle ze ímo.

—: V: O₄ Ap₁ A: —: — 739, 2 (3) Tíe gesámenoton síh álle fône iouis kebóte ín díe hímelfalenza . ín skínenten stérnon.

Objektiv-objektive Verba.

$O_4 = \tau s : \times V : S : O_3 : - : - : Ap_1 : A$ 745, 11 (13) Uuén er uuólti
lāzen gedíhen . álde míssedíhen dāz píldota er ímo
ál dār sélbo mít sínero hánt.

A und Ap.

Die Folge A:Ap. zeigt sich 13, die Folge Ap:A
7 mal. Die Beispiele für A+, und das eine, wo Ap = Voll-
satz, bringe ich gesondert.

A:Ap.

Subjektive Verba.

$$S = I.$$

— : V:A:Ap₁ 749, 10. Sélbiu ursa íst pí demo nórde . mánne-
lichemo zéichenháftiu . fóne dien síben gláten stérnôn .
die áller der líut uuágen héizet . únde nāh einemo glóc-
cunióche gescáffen sínt . únde ebenmichel sínt āne des
mittelosten.

809, 20 (21) Áber díu innera uuíst tés sélben éiis . tíu
uuás in rôtero fáreuuo úzenān darāna gesmízeniu.

— : V:A:Ap₁ : 748, 5 (8) Ióh sélber iupíter túncheleta fóre
sínero skínbari . uuídere uuíchender . sô er ingāndo den
hóubetskímen érist oúcta.

Objektive Verba.

$$S = I.$$

— : V:O₄:A:Ap₁ 771, 1. Sî rûoret bootem ān dien āhselon .
háрто skímbariu éinahālb . únde áber ānderhālb túnchelíu.

— : V:O₄:A:Ap₄ 801, 24 (26) Díu trítta hábeta námen fóne
déro mézhafthi íro sítô . Únmíotegerniu . únde fermíden-
nes máriu.

— : V:O₃:A:Ap₁ 813, 28 (30) Arithmetica fólgeta íro mít ān-
deren íro uuídemhíon . állero díngo fúreuuzikérniu . únde
gnôto forscondív.

$O_4 : V : S : - : - : A : Ap_1$ 775, 14 (17) Tie numeros prächta sí chleindâhtiga ze drín . mit tero regula níunonnes . tie cénunga mínneronde mit ábagenómenen unitatibus.

$O_4 : V : S : - : A : Ap_1 : - : -$ 783, 8 (11) Táz carmen füorta sí úf sáment íro . êrsamo . unde zîero gáreuuiú . únder daz hêrtûom uuîder demo himelfiure únde uuîder déro nâh-uuertigi dero góto . déro rînga sí durhsliefen sólta.

$- : V : S : A : Ap : - : O_4 = \tau s$ 696, 3 (5) Tô dâhta er in állen sínt lánego tráhdonde . álso is túrft uuás . uuélicha er némen máhti . . .

$A : Ap = vs$

Subjektive Verba.

$S = I.$

$- : V : A : Ap_1 = vs$ 798, 15. Uuánda dáz prouerbium chám fône hîmele . gnoti se auton . dáz chît . scito te ipsum.

$A + : Ap.$

Subjektive Verba.

$S = I.$

$- : V : A + : Ap_1$ 836, 23 (25) Sînes liehtes uufziú natura . róteta in stilli . únde in spûote . uuórteniu fône uuármên miskelungôn martis óbenân . únde chálten saturni nidenân.

$S = III.$

$- : V : S : A + : Ap_1$ 801, 4 (5) ff. Únz tie muse sús sungen Uuâr châmen fróuvûn dâra in íro sêlda . únde óuh innôr in íro bettechâmera . lútsame fône chiuskero zîeri. — Scône in ánasîhte . nî fône dehêinero irdâhtero máchungo. — Fône selbscôni skîmbare.

Objektiv-objektive Verba.

$S = I.$

$- : V : O_3 : O_4 : A + : Ap_1$ 690, 3 (4) ff. Tû gîbest tien licha-mon libhafti. — Mît liebsamero gezûmfte . mit téro des cómenes únde dero brûte natura gesippôt uuírt. — Ín únde sía geminne tûonde . únde tríuua mît minnôn stérchende.

Ap: A.

Subjektive Verba.

S = I.

—: V: Ap₂: A 841, 7. uuánda zuô personę sint . patris et filii
in éinero essentia.

Objektive Verba.

S = III.

O₄: V: S: —: Ap₄: A 769, 18. Drī hábet er tuéres in zflun
stánde . gágen dien tūtton . (únde éinen nideror sámoso
in sínemo scôzen . dér)

O₄: V: S: —: Ap₄: A: — 775, 21 (23) Íro sélbero námen .
ΦΙΛΟΛΟΓΙΑ bráhta sí óuh keníunoten fónē septingentis
ze fierin.

O₄: V: S: Ap₁: A: —: — 775, 14 (17) Tie numeros práhta sí
chleíndáhtiga ze drín . mít tero regula níunonnes . tie
cénunga mínneronde

O₄: V: S: —: —: Ap₁: A: — 783, 8 (11) Táz carmen fūorta
sí úf sámēt íro . êrsamo . únde zfero gáreuuiu! under daz
hærtûom uuider demo himelfiure . únde uuider

Ap: A +.

Subjektive Verba.

S = I.

—: V: —: Ap₁: A + 770, 16. Trī sint óuh óffene . án sínēn
suértskéiden die úber sín uuínstera dīeh kânt . (zuēne án
dien fūozen zuene án dien chníuuen.)

S = III.

—: V: S: —: Ap₁: A + 708, 14 (15) Âne die rúnnen zuô innôr
únlengerun in íro férte . ín éngen biugon . únde in lúz-
zelmo úmbesuéifte.

A und PA.

Wir finden die Folge A:PA einmal, die umgekehrte PA:A viermal vertreten.

A:PA.

Prädikative Verba.

S = I.

—:V:—:—:—: A:PA:—:P 696, 29 (31) Si uuás áber dô iû . (ih uuâno) fóre míchelero uuínegerni . íro dánchez zûfâhendo . ze demo iúngen appolline gehtet.

PA:A.

Subjektive Verba.

S = III. .

—:V:S:PA:A 771, 13 (15) Ûnde sí dâhta sí háрто sórgendo in mánigiu.

Objektive Verba.

S = I.

—:V:O₄:—:—:PA:A 753, 10 er léitet tih êr . er ze de-héinen stérnon chôme fúre uirginem gândo ze libra . dâz sínt zuéne stérnen gnûog míchel . díe chele scorpionis héizent.

S = III.

—:V:S:O₃:PA:A 699, 17 (20) Nôh tanne . . . crûozta sí sia chûzelondo ân dero níderun stéte . ze níetegi.

Prädikative Verba.

S = I

—:V:—:—:—:—:PA:A:P 696, 29 (31) Si uuás áber dô iû . ih uuâno fóre míchelero uuínegerni íro dánchez zûfâhendo . ze demo iúngen appolline gehiet.

A und As.

A und As konkurrieren 50 mal. Die Verteilung zeigt die folgende Tabelle:

	S. V.	O. V.	P. V.	Pp: O. V	
A: As	10	25 (2)	4	—	39 (2)
A: D. a.	1	2	—	—	3
A+: As	2	1	1	1	5
As: A	—	—	1	—	1
	13	28 (2)	6	1	48 (2)

Die Folge As: A erscheint nur ein einziges mal; von den übrigen 49 Fällen zeigen 41 die Anordnung A: As, 3 A: D. a. und 5 A+: As. 47 von den 49 Sätzen bringen As als letztes, zwei als vorletztes Glied; einmal (695, 11) folgt Ap₁, einmal (785, 26) As.

Ich bringe nur die 5 Beispiele, in denen beschwertes A und das eine, in dem As vor A begegnet.

A+: As.

Subjektive Verba.

S = III.

- : V: S: A+: As 809, 25 (27) Ûnde nâh téro rôti . skéin iz in dúrhliehtentero ítali . iôh in uuízero názi . álso diu lúft ketân ist . (ûnde dâranâh in dero innerostun mitti dicchera . álso diu érda getân ist.)
- : V: S: A: A+: *As 804, 3 (5) f. Ínin dés unârd tôz in állen stéten . fône lûto skéllentên timpanis ûnde cymbalis. — Só . dâz iôh tero musarum sâng túncchelôra vuúrde . fône déro lûtréisti dero timpanorum.

Objektive Verba.

S = III.

—:V:S:O₄A+:As:— 778, 11. f. Fône diu téilta er sia in quatuor . in arithmetica . geometrica . musica . astronomia . uuánda er dén numerum bechnáta perfectum. — Also dárána skínet . táz er die uuidermázâ begriffet

Prädikative Verba.

S = I.

S:V:P:A+:As 843, 24 (25) Tísêr uuás pestóubet . mít smálên spraten . die nehéina grôzi nehábent . uuánda er fône dien zesámme gerándên chád uuórtena uuésen disa uuérlt.

Prädikativ-objektive Verba.

P = part. praet.

S = III.

O₂:V:S:P:A+:As 718, 12 (13) Tés uuírdó ih kemánót mít tînero áhto . únde mít tînero chóste . táz ih ándermo sô uuóla negetrúee.

As:A.

Prädikative Verba.

S = I.

S:V:Pp:As:A 749, 30 (32) Únde éiniu uuás kenómen sô man chád úzer démo gílse cancri . (ándériu úzer leonis óugôn . diu dritta úzer démo énde geminorum.

Die Folgen S:A, O:A, P:A sind die regulären, ziemlich selten erscheint A:S, öfter A:O, verhältnismäßig häufig A:P, und zwar stellen sich diese Ausnahmefälle um so leichter ein, je flüchtiger das A und je schwerer P, O oder S wird. Dort wo Ss, Os (und Ps) mit A konkurrieren, wird die Folge A:Ss, A:Os, (A:Ps) zur normalen, und Ss:A, Os:A (Ps:A) muß als Ausnahme gelten. Ist der Unter-

schied der Umfänge ein bedeutender, so erscheint die Umkehrung auch der Folgen $S+:A$, $O+:A$, $P+:A$ als das natürliche.

Von diesen Dingen soll zuerst die Rede sein.

$S+:A$.

Diese Folge zeigt sich dreimal: im ersten Falle — 750, 11 — ist der Umfang des $S+$ trotz seiner Zweigliedrigkeit nicht größer als der des A und in den beiden anderen — 778, 5 (8) und 780, 5 (7) — ist das A , eingeleitet durch ‚âne‘, die Beantwortung einer rhetorischen Frage, muß also notgedrungen nachfolgen.

$Ss:A$.

Ss ist in beiden Sätzen — 805 27 (29) und 738, 15 (18) f. — ein Relativsatz von geringem Umfange, dem das folgende A an Gewicht nicht viel nachgibt.

$O+:A$.

In dem einzigen Beispiel — 835, 24 (26) — ist es $O+$, das, an Bekanntes — ‚tinen namen . . .‘ — anknüpfend, den Satz mit dem vorausgehenden verbindet, also so weit als möglich nach vorne rücken muß; daran wird es durch seine Belastung nicht gehindert, zumal A nicht viel leichter ist.

$Os:A$.

Im Satze 762, 18 (21) enthält wiederum das Os das verknüpfende Element — dār — und das folgende A gibt ihm an Schwere nichts nach. In den übrigen Sätzen — 743, 3; 770, 2; 780, 31 — handelt es sich um leichte ein- oder zweigliedrige Objektivinfinite, in den beiden letzten um verhältnismäßig schwere Adverbia, im ersten zudem um die Beantwortung einer rhetorischen Frage.

$P+:A$.

Das $P+$ im Satze 758, 2 ist ein Komparativ, der dem verglichenen Satzgliede, in unserem Fall dem Ablativus com-

parationis, vorausgehen muß. Das A des anderen Beispiels — 777, 4 (6) — ist eine nachträgliche Bestimmung nicht des P, sondern seiner Attribute, steht daher nach diesen, nicht vor jenem.

Ps : A.

Diese Folge ist nicht belegt.

Wenden wir uns zu den Folgen A : S, A : O, A : P. Daß die Reihen A : Ss, A : Os (A : Ps ist nicht belegt), sofern der Teilsatz wirklich ein bedeutendes Übergewicht über das Adverbium besitzt, als die normalen zu betrachten seien, wurde bereits angedeutet. Ich ziehe daher die wenigen Fälle, die hiehergehören — 1 mal erscheint A : Ss, 10 mal A : Os — nicht in die Betrachtung mit ein und beschränke mich auf die Untersuchung der Paare A : S und A : S+, A : O und A : O+, A : P und A : P+. Zwar hätte ich die Folgen A : S+, A : O+, A : P+ als berechnigte¹⁾ Abweichungen von der Regel von vornherein ausscheiden können. Da aber die Belastung stets etwas ganz Relatives ist, so habe ich auch diese Fälle mit aufgenommen, zumal sich in den meisten neben der Belastung des S, O oder P noch andere Gründe für das Vordringen des A geltend machen lassen. Ich stelle die gleichartigen Fälle in Gruppen zusammen: innerhalb dieser behalte ich die Scheidung in A : S, A : O etc. bei.

I.

Die Voranstellung des A erfolgt aus logischen Gründen.

Das A enthält ein Element, das diesen Satz mit dem vorhergehenden logisch verknüpft: aus irgendeinem Grunde, der uns hier nicht kümmert, ist ihm der ihm sonst gebührende Platz am Satz-

¹⁾ Man vergleiche die Verhältniszahlen:

$$\begin{array}{l} S+ : A = 3 \\ O+ : A = 1 \\ P+ : A = 2 \\ \hline 6 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} A : S+ = 7 \\ A : O+ = 18 \\ A : P+ = 1 \\ \hline 26 \end{array}$$

beginn verwehrt und so sucht es nun, da der zweite Platz ein- für allemal vom V besetzt ist, so nahe als möglich hinter diesem unterzukommen, d. h. es duldet zwischen sich und dem V nur ein S, O, bzw. A oder Ap und zwingt ein postverbales S, O, P und, wie wir sehen werden, jedes andere A, Ap, PA und As zum Zurückweichen. Die Fälle lassen sich in folgende Kategorien bringen:

A ist eine Präpositionalverbindung des Pronomen personale:

A : S 780, 4. an in.

A : O 716, 9. fóne imo.

727, 19. be íro.

A : O+ 744, 11 (13) fóre in.

748, 19. in síh.

757, 3 (5) mít imo.

825, 28 (826, 1) f. bí íro.

A : P 732, 25. úzer in.

782, 30. fóne íro.

Hierher gehört auch das verstärkte Pronomen in

A : S 831, 17. únder in zuéin.

A ist die Präpositionalverbindung eines Demonstrativpronomen:

A : P 807, 14. fóne díen zuéin.

A enthält ein rückverweisendes Pronomen possessivum, bzw. gen. poss. des pron. pers.¹⁾

A : S+ 770, 12. an sínemo hóubete.

775, 8 (9) an sínemo námen.

A : O 701, 16 (19) áfter sínemo síte.

¹⁾ In manchen von diesen und den folgenden Beispielen handelt es sich nicht um Beziehungen auf den vorausgehenden Satz, sondern um eine Beziehung auf Vorausgehendes in demselben Satze, z. B. auf ein S im I. Gliede. Das Prinzip ist dasselbe.

- A : O+ 697, 15. úfen íro hóubet.
 786, 3 (5) úfen íro hóubet.
 803, 28. mít íro líden.
- A+ : O+ 693, 4 (7) mít sínero uuiziglichun géрто . día er ío
 lôrboumina tréget.
 707, 13 (18) mít íro gíezôn únder sie gemístên.
- A : P 706, 24 (28) in íro rúnso.
 720, 4. mít íro radiis.

A enthält ein rückverweisendes Demonstrativum, wozu auch der bestimmte Artikel gehört.

- A : S 743, 13 (15) únder dien úmbehabenten nébulen.
- A : O 832, 26. fône dero súunun.
- A : O+ 741, 11 (13) mít tero zéseuuun.
 746, 6 (10) án dero zéseuuun.
 751, 13. án demo signifero.
 753, 13. (tuéres) án demo rúkke.
 773, 14 (16) únder dien fíngeren
 774, 32 (775, 2) nâh témo chi.
- A+ : O 818, 1 (4) fône énero geuualte únde fône dirro gefólgenne.
- A : P 753, 5. nâh temo blúomen.

A wiederholt einen schon genannten Begriff.

- A : P 770, 4. fône cane.

A ist aus dem Vorausgehenden zu ergänzen.

- A : S 736, 17 (19) fône dero fíerdun (= sphaera).
 829. 5 (6) an míterro (= tabellun).

Satzglieder, die erst in ihrer Vereinigung eine begriffliche Einheit bilden, werden nicht ohne besonderen Grund getrennt. Die Stellung ist als logisch anzusehen, wenn das ergänzungsbedürftige Glied vorangeht, das ergänzende unmittelbar folgt.

Hieher gehören jene Bestimmungen der Verba, die die Verbalhandlung selbst modifizieren, nicht bloß in einen örtlichen, zeitlichen, kausalen Zusammenhang einordnen. Das

scheint nur von den inhaltlichen und instrumentalen Bestimmungen zu gelten.

Eine inhaltliche Bestimmung liegt vor:

A : O+ 792, 7 (10) infáhest tû ze lône dinero árbeite.

Instrumentale Adverbia:

A : O+ 709, 5 (9) úmbegriffen . . . mít chréftigên biugôn.

840, 17 (18) êreta sf mít tigi . . .

Hieher gehört wohl auch das A im folgenden Satze, das die Giltigkeit des V beschränkt:

A : P 707, 27. héizet in uuálescun smaldum.

Ähnlich verhält es sich mit den Bestimmungen, die den Umfang des S oder O erweitern oder verkleinern: diese schließen sich gleichfalls dem Satzgliede an, das sie bestimmen. Eine Bestimmung des O begegnet

A : P 791. 2 (3) hábet tih sáment tien poetis ketrénchet.

Hieher gehört endlich auch eine Art regressiver Attraktion. Der Fall ist hier umgekehrt: ein schweres Satzglied, das wegen seiner Belastung zurückweichen muß, zieht ein leichtes, dem ein früherer Platz in der Nähe des Verbum gebührte, an sich:

A : P 750. 12 íst mít fínf stérnon sô gescáfôt táz

Die Voranstellung des A vor S, O, P erklärt sich endlich in einzelnen Fällen daraus, daß es als zweites, drittes . . . Glied einer Aufzählung oder einer Gegensatzes oder als Erklärung eines vorausgegangenen noch unverständenen Wortes so früh als möglich, also wenn ihm das I. Glied nicht zugänglich war, so doch bald hinter dem V erwartet wird.

A : P 696 29 (30) ze demo iúngen appolline gehiet.

707, 28 in érdo fúnden.

835, 12. in uuíntere betân.

A + : P 821 10 (13) ze uuízegungo . únde ze fóreuúizado gebóren.

Die logische Beziehung kann auch in der Situation gegeben sein. In dem Abschnitte, dem unser Satz entnommen

ist, ist von den griechischen Philosophen etc. die Rede: jeder wird mit einer für ihn charakteristischen Beschäftigung eingeführt:

A: O 843, 29 (31) Aristotiles sūhta gnōto an demo hīmele absolutam perfectionem.

Der Autor stellt sich den Leser als Zuschauer vor [vgl. 843, 18 (19)]. Er erblickt den Mann; aus seinen Bewegungen, der Richtung des Kopfes, der Augen erkennt er, daß jener etwas suche, zugleich aber auch den Ort, an dem er sucht. Das sind die ersten Eindrücke. Was er sucht, beschäftigt ihn erst in zweiter Linie.

II.

Psychologisch bedingte Stellung nehme ich in allen Fällen an, wo sich weder ein logischer, noch ein grammatischer Grund für die Voranstellung des A vor S, O, P geltend machen läßt, wo also wirksame Beziehungen auf Vorausgehendes oder schwere Belastungen des S, O oder P fehlen.

Psychologisch bedingt ist die Nachstellung des erwarteten S, O, P die dazu dient, Spannung zu erregen. So tritt z. B. das zweite erwartete Glied eines Gegensatzes ans Satzende:

A: P 756, 4 (—8) fōne nāhtlichemo scāteuue pleicher (Gegensatz: plāuer).

A+: P 756, 18 (21) fōre micheli . unde fōre heui erbārōt (Gegensatz: richero . . unde gechister . .)

Um Spannung zu erregen, wird bisweilen schon das erste Glied des Kontrastes nachgestellt; ist dies auch im zweiten der Fall, so kommt der Parallelismus der Gedanken auch in der sprachlichen Wiedergabe zum Ausdruck. So in den beiden folgenden Fällen:

A: P 756, 4 (—7) fōne demo mēreuuāge plāuer.

832, 21. in hizzōn leo (. in frōste crocodrillus .).

Gleichfalls psychologisch begründet ist die Voranstellung stark betonter Adverbia vor das Satzglied, das sie hervorheben sollen. Schon der begriffliche Wert dieser Adverbia verweist diese Fälle hieher: ein Demonstrativum, das einen nicht sofort folgenden Satz ankündigt, ist geeignet, die Aufmerksamkeit zu erwecken, ein ‚sélb‘ im A hebt die ganze Bestimmung ins Gebiet des Außerordentlichen und Unerwarteten, Auffälligen, ein prägnantes ‚mit réhte‘ bezeichnet die Zuerkennung eines Prädikates als persönliche Überzeugung des Redners.

A : P 774, 25. án díu geóuget táz

775, 31 (776, 1) fóné díu perfectus táz ...

A : P 798, 15 (18) fóné sélbes tes prútegomén mánungo geládot.
839, 21. échert mit sinne fernómen.

A : O 777, 13 (13) háftet . . mit réhte démo góte dero rédo.

A : P 753, 3. mit réhte gegeben.

754, 12. mit réhte gegeben.

Wir sahen, daß Präpositionalverbindungen mit ‚sáment (mit)‘ die eigentlich nur Erweiterungen des S, O bedeuten, keine wirklichen ‚Adverbia‘ sind, ihren Platz nach dem S oder O behaupten. Ein Ähnliches hätte auch von den Einschränkungen des Umfanges von S oder O durch Verbindungen mit ‚ána, náh etc.‘ zu gelten; ihr Platz ist normalerweise hinter dem Satzglied, das sie bestimmen. Wird aber der Einschränkung ein besonderes Gewicht beigelegt, nimmt sie den Charakter einer Verwahrung an, so tritt auch sie unmittelbar hinter das V. Die Voranstellung ist psychologisch begründet.

A : S+ 735, 16 (18) náh sélbemo ioue.

A+ : S+, 735, 21 (24) ána iouem dér óuh tár hóho gesézen
ist

A : P 834, 13. náh ioue ...

In den folgenden Sätzen läßt sich kein logischer oder grammatischer Grund für die Voranstellung des A vor das P geltend machen. Aber man kann auch nicht sagen, daß ein

besonderer Nachdruck auf dem A läge, und die Umkehrung der Folge würde den Sinn nicht ändern und das Sprachgefühl nicht verletzen. Nimmt man A:P als begriffliche Einheit, so enthält allerdings das erstere das Wichtigere, Interessantere. So mögen die beiden Sätze hier unterkommen.

A:P 722, 22 (25) in skimen beuúendet.
780, 12. in homeliis kесriben.

III.

Grammatisch zu erklären, das ist als bloße Folge der Belastung des O, ist die Voranstellung des A in

A:O+ 773, 14 (16) chërta si ín zála . íro sálbero námen .
únde cyllenii . — Náls áber nieht tén námen . dén
Núbe dén námen . dér
841, 3 (5) Sí béteta óuh nâh tero platonis lóugeni díe
geuuálta . díedir héizent

Ebenso erklärt sich die Stellung des S+ hinter dem P und A aus seiner Belastung:

A:S+ 720, 15 (17) uuâren gáro ze apollinis reíto síne uuízeg
fógela . rábena únde álbisze.

Man kann von kaum einem der angeführten Fälle, außer etwa wenn das zweite Glied sehr stark belastet war, sagen, daß die Voranstellung des A notwendig war. Es gibt in der Tat Beispiele genug, die trotz des Vorhandenseins der gleichen Bedingungen die umgekehrte Folge zeigen. Man vergleiche z. B. folgende Fälle:

P:A 819, 28 (29) géouget mít íro zéichene.
A:P 720, 4. mít íro radiis stationariam.
P:A 777 26 (27) íst er perfectus sáment denario.
A:P 791, 2 (3) hábet tih sáment tien poetis ketrénchet.
P:A 712, 2 gelîh in lénzen.
A:P 835, 12 in uuíntere betân.
P:A 723, 8 (10) pechêret in sínen glánzen stérnen.
A:P 722, 22 (25) in skimen beuúendet.

P:A 819, 25 (27) gebóren . állero uuérkte ze gemáche.

A:P 821, 16 (13) ze uuízegungo . únde ze fóreuuízedo gebóren.

Sehen wir von den stark belasteten Gliedern ab, so können wir zusammenfassend sagen: die Folge S:A, O:A, P:A ist immer, die Folge A:S, A:O, A:P nur unter gewissen Bedingungen gestattet, die erstere ist die Regel, die zweite die Ausnahme.

Auch für die Stellung A:A gelten die eben gegebenen Grundsätze: der häufigste Fall ist wiederum der, daß jenes Glied, das die stärkeren logischen Beziehungen auf Vorausgehendes, sei es in diesem, sei es in einem früheren Satze, bietet, den Vortritt vor dem anderen behauptet. Dies allerdings nur, wenn der Umfang der beiden A annähernd derselbe ist. Differiert er stark, so tritt das schwerere Glied trotz aller logischen Anknüpfungspunkte zurück: man vgl. 821, 16 . . . *chám ze italia mít iro sune euandro rege . dén eneas tár fant.*, und 844, 21 . . . *sázta in . . . ze zéseuun . únder imo . únde únder pallade.* Ich kann mich daher auf die Besprechung jener Fälle beschränken, in den kein A belastet erscheint.

I.

A¹*) ist die Präpositionalverbindung eines pron. pers.

737, 11. *chád philosophia fóne iro in consolatione boetii.*

814, 5 (6) *náhton sie . . mít iro ze óbenahtigero lúfte.*

822, 25 (28) *uuónént sie . . . mít in ioh nâh temo líbe.*

825, 14. *sprichet iuno fóne iro sélbun in tertia persona.*

A¹ enthält ein attributives pron. poss.

705, 2 (6) *gehúllen an iro fûoginon áfter disen guissen gerértedon . . .* (disen' in A² zielt auf das folgende!)

786, 19. *trûogen die . . . chûninga . an iro coronis in ias-pide gemma.*

788, 8 (10) *uuárd éin sûoze stímma . fûre iro túren . mit mánigfaltero lústsami.*

*) A¹ bezeichnet das erste von zwei oder mehreren aufeinanderfolgenden A.

844, 21 (23) *sásta in in ében sinemo stúole ze zeseuún.*

A¹ enthält ein pron. demonstrativ.

708, 18 (21) *uuás kefareuuet náh tien ánderen. áfter iro íogelichero náhi.*

A¹ knüpft erklärend oder zusammenfassend an Vorausgehendes an. Eine Worterklärung gibt

826, 19. (826, 18 (19) *Dár uuás ána daz egyptischa hórn.) Uuánda luna púchelót in hornes uuís. uuider anderén planetis.*

Eine Zusammenfassung, die an 734, 16, 18, 'Tò uuárd keboten . . .' anknüpft. bietet das A¹ in

739, 2 (3) *Tie gesámenoton síh álle fóne iouis kebóte in die himelfalenza*

Logisch ist die Anordnung der 3 Ortsadverbia — es ist der einzige Fall von A:A:A — deren erstes den weitesten, deren letztes den engsten Begriff bezeichnet.

736, 7. *Die uuáren ze hóue. sáment ioue (circa ipsum ionem'). in sínero ánaugi.*

Adverbia, die mit dem V eine logische Einheit bilden, gehen den anderen voraus. So die Adverbia, die dem Prädikate des S oder O gleichwertig sind:

722, 11 (14) *uuárd ze leíbo in einemo félde scônemo.*

775, 14 (17) *práhta sí ze drín. mít tero regula níunonnes . . .*

Hieher gehört wohl auch die inhaltliche Bestimmung der Verbalhandlung, die der örtlichen vorausgeht:

721 4 (7) *ergleiz tiu érda fóne blúomen. únder óugên*

Das Mittel wird vor dem Zwecke, der (örtliche) Ausgangspunkt vor dem angestrebten Ziele genannt:

788, 11 (13) *máhta diu mánigi . . mít méisterlichó gerárten lútôn. ze éron dien uuíhên brútlúften.*

775, 21 (23) *bráhta sí . . . fóne septingentis XXIIII ze fíerin.*

Die sogen. verkürzten Vergleichsätze bilden in der Regel das letzte Satzglied, so auch

760, 22. *príchet ío ze éiuuúéderro hénde sámosô der hálzo.*

Im folgenden (Frage-) Satze ist das allerdings nicht der Fall:

729, 13 (—23) Uuér zálta dáz ál âne philologia . mít chlén-
nero ánalígungo ...?

Wie der Satz hier steht, gehörte ‚mít chléninnero ánali-
gungo‘ als A in den verkürzten Vergleichssatz. Dem Sinne
nach muß es ein A des Verbalsatzes sein. Die Stellung ver-
schuldete wahrscheinlich die Vorlage: ‚Quę textum mundi
numerare . nisi hæc philologia . gracilenta quadam adfixione
consuevit?‘

II.

Einen Fall können wir für die psychologische Stellung
in Anspruch nehmen: ‚mít réhte‘ erscheint neben dem P, das
es hervorhebt, hinter ‚sáment ianuario‘, das seinerseits nach
dem Satzglied strebt, das es erweitert, dem O im I. Gliede.

754, 4, 12. Témo íst adamans sáment ianuario mít réhte gegeben.

Wo Ap und A zusammentreffen, tritt letzteres
stets zurück, gleichgiltig, ob es sich um eine Ap-
position zum S oder O, um eine Form von ‚ál‘ oder
‚selb‘ handelt. Ersteres erscheint 4 mal:

739, 2 (3) ále₁.

745, 5 (8) ál₄.

822, 17 (19) állu₁.

843, 6 (10) alle₁.

Letzteres einmal:

745, 11 (13) sálbo.

Ein grammatisches Gesetz für die Stellung
der Apposition (Ap) beim Zusammentreffen mit A
laßt sich schwer aufstellen: in der Mehrzahl der
Fälle ist die Apposition so sehr belastet, daß ihre
Nachstellung durch diese Tatsache allein schon
begründet erscheint. Ist sie aber vorgestellt, so trifft es
sich meist, daß der Umfang des A ein ausreichender Grund
für dessen Nachstellung ist. In der folgenden Zusammenstellung

bringe ich die Anzahl der Wörter, aus denen Ap und A gebildet sind. Das Verhältnis der Zahlen entspricht ungefähr dem der Umfänge beider Glieder.

771, 1 A : Ap	=	1 : 7.
783, 8 (11)	=	2 : 4.
798, 15	=	2 : 8.
748, 5 (8)	=	3 : 9.
749, 10	=	3 : 25.
775, 14 (17)	=	4 : 6.
813, 28 (30)	=	4 : 6.
836, 23 (25) A+ : Ap	=	5 : 10.
801, 4 (5)	=	10 : 15.
775, 14 (17) Ap : A	=	1 : 2.
775, 21 (23)	=	1 : 4.
770, 16	=	1 : 9.
708, 14 (15)	=	4 : 7.
783, 8 (11)	=	4 : 17.

Gleichviel Glieder zeigen A und Ap:

809, 20 (21) A : Ap	=	3 : 3.
769, 18 Ap : A	=	3 : 3.
841, 7	=	3 : 3.

Das I. Glied überwiegt:

696, 3 (5) A : Ap	=	3 : 2.
801, 24 (26)	=	5 : 4.
690, 3 (4) ff A+ : Ap	=	13 : 10.

Die Umfänge in den beiden letzten Gruppen differieren, was die Zahl der Bestandteile angeht, nicht oder nur unbedeutend: unter äußerlich ungefähr gleichen Verhältnissen begegnen 4 A : Ap 2 Ap : A. Auch die Wortklasse des Teilgliedes, das den Mittelpunkt der Apposition bildet, gibt keinen Ausschlag. Es erscheint als

Part. praes. in A : Ap	4 mal,	in Ap : A	1 mal.
Part. praet.	2 "	1 "	
Adj.	6 "	4 "	
Subst.	—	1 "	
Vollsatz	1 "	—	

Wir können somit nur sagen: die gegenseitige Stellung von A und Ap hängt in der Regel vom Umfange der beiden Glieder ab; das schwerere wird nachgestellt.

Dem Partizipialadverbium (PA) scheint in der Konkurrenz mit A unter sonst gleichen Umständen der Vortritt zu gebühren, ähnlich wie das Adjektivadverbium auf -o den präpositionalen Verbindungen vorausgeht. Einmal — 696, 29 (31) — steht es freilich vor einer solchen zurück: aber ‚före míchelero uuínegerni‘ ist vielleicht mit dem einleitenden ‚ih uuáno‘ als Schaltsatz zu nehmen, kommt also als zählendes Glied vielleicht nicht in Betracht. Die Verhältniszahlen sind:

771, 13 (15) PA : A = 2 : 2.

696, 29 (31) = 3 : 4.

753, 10 = 3 : 2.

699, 17 (20) = : 5 2.

696, 29 (31) A : PA = 6 : 3.

Der einzige Fall von 50, der sich der allgemeinen Regel entzieht (der Teilsatz, in unserem Falle As, tritt so weit als möglich, jedenfalls also auch über ein A zurück), ist ein Ausnahmefall der leichtesten Art. Ein ‚inquit‘ in der Form eines Vergleichsatzes, ein Satz von nur drei Wörtern, tritt vor ein A, das ihm an Umfang, wenn auch nur um ein Geringes, aber immerhin überlegen ist: 749, 30 (32).

Die Konkurrenzen von Ap mit Ausnahme der bereits besprochenen mit A und A.

Ap und S.

S : Ap.

Objektive Verba.

S = III.

O₄ = $\tau s : ^x V : S : Ap_4$ 798, 2 (4) dáz uuéist tû ál.

O₄ = $\tau s ^x V : S : Ap_4$ — 745, 16 (19) . . . dáz kemisselichota er ál . sélbchostiger scáffare.

S: Ap.

Subjektive Verba.

S = III.

—: V: S: Ap₁: — 768, 17 (18) Sô in énde gesáztero sprâcho .
stúont ter chúníng sélbo úf.

Ap: S.

Subjektive Verba.

S = IV.

Gen.: V: Ap₂: S 775, 27. Téro sint állero dccxx IIII.

Prädikativ-objektive Verba.

P = nom.

S = IV.

O₂: V: Ap₂: S: Padj. 765, 20 Tés ist álles mercurius únder-
chléine.

Ap und O.

In den 5 Beispielen handelt es sich nur um die Folge O: Ap.

O: Ap.

Objektiva Verba.

S = I.

S+: *V: O₄ (= pron. refl.): Ap₁: — 843, 5 (10) ... die háftôn
sîh álle ze ímo.

S: V: O₄ (= pron. refl.): Ap₁: —: —: — 739, 2 (3) Tie gesáme-
noton sîh álle fône iouis kebóte ín die himelfalenza . ín
skínenten stérnôn.

Objektiv-objektiva Verba.

S = I.

S: V: O₃ (= pron. refl.): Ap₁: —: O₄ = rs 789, 22 (23) Tû gesí-
hest tír sélba sô dû dárachumest . uuío getân gefúhte die
ringa bínde

S = III.

$O_1 : V : S : O_3$ (= pron. refl.) : Ap_1 : 734, 12 (14) Sínen brúoder
uulcanum eiscota iupiter ímo selbo . souuío er nío
neerbeizti

$O_4 = ts : ^xV : S : O_3$ (= pron. refl.) : — : — : — 745, 11 (13) dáz
píldota er ímo ál dár sélbo mít sínero hánt.

Ap. und P.

Es begegnet nur $Ap : P$, das dreimal belegt ist.

 $Ap : P$

Prädikative Verba.

S = I.

$S : V : Ap_1 : Padi$. 755, 7 (8) Ér uuás sélbo fiurin.

$S : V : Ap_1 : Pp$: — 745, 10. Táz uuirt ál erséuuen ín déro spera.

$S : V : Ap_1 : Psubst_2$: — : — 818, 29 (31) Tie sínt álle hinderún
únde únúterorún nature. dánne díe náhor demo hímele
sínt . álso dú sélba síhest.

Ap und Ap.

Eine unmittelbare Abfolge $Ap : Ap$ ist nicht vorhanden.
In dem einen Satze, in dem zwei Ap erscheinen, sind sie durch
A getrennt. Es ist dies das Beispiel 745, 11 (13) „dáz
píldota er ímo ál dár sélbo mít sínero hánt“, das bereits unter
 $O : Ap$ gebracht wurde.

Ap und Ap.

Die Folge $Ap : Ap$ hat einen Vertreter.

 $Ap : Ap$.

Objektive Verba.

S = III.

$O_4 = ts : ^xV : S : Ap_1 : Ap_1$ 745, 16 (19) dáz kemisselichota er ál .
sélbhostiger scáffare.

Ap und PA.

Diese Konkurrenz ist unvertreten.

Ap und As.

Die drei Vertreter dieser Zusammenstellung zeigen die zu erwartende Stellung **Ap:As**.

Ap:As.**Subjektive Verba.**

S = I.

S:V:Ap₁:*As 708, 9. Táz uuás ál fône diu . dáz sie síh uuândon

Objektiv-objektive Verba.

S = I.

S:V:O₃ (= pron. refl.): **Ap₁:As:O₄** = **ts** 789, 22 (23) Tû gesihert tiz sélba sô dû dárachú mest . uufó getân gefúhte die ringa binde

S = III.

O₄:V:S:O₃ (= pron. refl.): **Ap₁:As** 734, 12 (14) Sinen brúoder uulcanum eiscota iupiter imo sélbo . souufo er nfo ába sínemo fiurinen stúole neerbeizti.

„Al“ und „selb“, die Appositionen, die die Identität der handelnden oder leidenden Person oder Sache mit dem S oder O des Satzes zusammenfassend oder hervorhebend nochmals betonen, stehen stets nach dem Satzteil oder dem Teile desselben, den sie bestimmen, also nach ihrem S oder O u. s. w. Außerdem aber müssen sie postverbalement S oder O unter allen Umständen den Vortritt lassen. Über ihr Verhältnis zu A und A wurde bereits gehandelt: den übrigen Formen des Adverbium geht „al“ und „selb“ ebenso wie dem

nominalen (nicht durch Ap bestimmten) S, O und P
voran.

Wir zählen 17 Beispiele, 11 für ‚al‘, 6 für ‚selb‘.

al.

Apposition zum S.

O₄: Ap₁ 739, 2 (3) síh álle.

O₄: Ap₁ 843, 6 (10) síh álle.

Ap₁: P 745, 10 ál ersénuen.

Ap₁: P₂ 818, 29 (31) álle hínðerûn . . nature.

Ap₁: *As 708, 9. ál fône díu . dáz

Apposition zum O.

S: Ap₄ 745, 16 (19) er ál.

S: Ap₄ 798, 2 (4) er ál.

Ap₂: S 765, 20. álles mercurius.

O₃: Ap₄ 745, 11 (13) ímo ál.

Ap₄: Ap 745, 16 (19) ál sélbchostiger scáffare.

Apposition zum losgelösten attributiven Genitiv des S.

Ap₂: S 775, 27. állero dccxxiiii.

selb.

Apposition zum S.

S: Ap₁ 768, 17 (18) ter chúning sélbo.¹⁾

¹⁾ Es ist zweifelhaft, ob nicht anstatt S: Ap vielleicht S + Attribut, also ein Satzglied statt zweier, anzusetzen ist. Da aber die Folge: Artikel + Substantiv + selb vor dem V, also als ein Glied, niemals zu belegen ist und auch sonst, wo attributives ‚selb‘ bei postverbialem Substantiv sich findet, nur die Stellung: selb + Artikel + Substantiv, bzw. selb + Substantiv erscheint, so habe ich ‚sélbo‘ als Identitätsapposition gelten lassen. Dagegen habe ich ‚er sélbo‘ im Satze 713, 25 (28) als ein Glied genommen, da pron. pers. + selb auch als I. Glied sich zeigt, z. B. 771, 13 (15).

Es kann nicht meine Aufgabe sein, die Stellungsverhältnisse für ‚selb‘ an dieser Stelle eingehend zu behandeln. Nur einiges möchte ich

- $O_3 : Ap_1$ 734, 12 (14) imo sélbo.
 $O_3 : Ap_1$ 789, 22 (23) tir sélba.
 $Ap_1 : P$ 755, 7 (8) sélbo fiurin.
 $Ap_1 : As$ 734, 12 (14) sélbo . souuio er ...
 $Ap_1 : As$ 789, 22 (23) sélba . sô dû ...

Die Konkurrenzen von Ap mit Ausnahme der bereits
besprochenen *A*, *A* und *Ap*.

Ap und S.

S: Ap.

Objektive Verba.

S = III.

$O_4 : V : S : Ap_1 : - : - : -$ 775 14, (17) Tie numeros práhta si
 chleindáhtiga ze drin . mit tero regula níunonnes

hier anmerken. Im Nhd. begegnen, wenn S (nomen appellativ., nomen propr., pronom. pers.) im I. Gliede steht, folgende Variationen:

- * Der König sélbst stand auf.
- * Der König stand sélbst auf.
Selbst der König stand auf.
- * Juppiter sélbst stand auf.
- * Juppiter stand sélbst auf.
Selbst Júppiter stand auf.
- Er sélbst stand auf.
- * Er stand sélbst auf.
- * Selbst ér stand auf.

In den ersten zwei Sätzen jeder Gruppe trägt ‚selbst‘, im letzten trägt König, Juppiter ‚er‘ den Hauptakzent. Im ersten Satze handelt es sich um eine Gegenüberstellung, im zweiten um die Betonung der Tatsache, daß es eben der König etc. war, der eine Tätigkeit ausübt — Betonung der Identität —, im dritten wird das Außerordentliche, Unerwartete der Handlung hervorgehoben. Wollte man die Verhältnisse durch Adverbia geben, so könnte man sagen:

- Der König aber stand auf.
- Der König stand ohne fremdes Zutun auf.
- Sogar der König stand auf.

Die mit einem Sternchen bezeichneten Typen fehlen im MC. Es begegnen, wenn ich recht gesehen habe, nur die Verbindungen:

- selb + art. + subst.
- selb + subst.
- pron. + selb.

—: V: S: Ap₁: O₄+ :— 732, 27 (30) Sâr dârmite erbârota sî
 einfâra máged . téro ánderiu gelîh neîst . dia coronam
 síben skímon ...

Objektiv-prädikative Verba.

S = III.

O₄: V: S: Ap₄: P₄:— 717, 7 (10) Animam chád sî íu úngereite-
 nota únde uníldicho lebenda fône íro geslífena . sô
 dáz sî

S: Ap.

Objektive Verba.

S = III.

—: V: S: Ap₁: O₄= rs:— 783, 23 (27) sô gesáh íro
 díonestuuf periergia dáztr chít studiosa operatrix . fúre sia
 sórgendíu . uuánda sî íro gealtera uuás . uuáz sî téta

Beispiele sind:

690, 31 (691, 1) Sélbiu díu sángoúten ... lóbet tíh ...

(699, 22 (24) Aber sélber íro stócho gáb íro ... gehört in dieselbe Kategorie.)

844, 21 (28) Sélbér íouis sázta in ...

771, 13 (15) Únde sî sélba dâhta ...

Der letzte Typus (pron. + selb) stimmt mit dem Nhd. in Gebrauch und Bedeutung überein, durchaus aber nicht der erste (selb. + art. + subst.) und zweite (selb + nom. propr.): es handelt sich um keine Steigerung, sondern nur um die Betonung des Gegenstandes oder der Identität. Wo es sich um wirkliche Steigerung handelt, wird sie durch ein vorgestelltes 'íóh' besorgt, z. B.

748, 5 (8) Íóh sélber iupiter túncheleta ...

807, 10 (11) Íóh sélben díe camenē ... gesámenotón ...

Die Sache bedürfte einer genauen Untersuchung. Auf einiges sei mir noch hinzuweisen gestattet.

Die Folge: pron. + selb ist sonst obligat, aber einmal 781, 1 (3) begegnet selb + pron.: 'Sô día iuppiter uuíder sélb síh kesáh' (vgl. z. B. 798, 18 (14) síh sélben).

Im Nhd. unmöglich wäre eine Entsprechung von 717, 3 (5) uuíder sélbun díe sapientiam'.

Die Folge: sélb + nom. propr. wird verletzt, wenn es sich um den attributiven Gen. 'gotes' handelt, der seinem nomen regens vorausgehen muß:

771, 2 (4) fône gótes sélbes löze.

840, 17 (18) dâr gótes sélbes stúol . . stúont.

Man vergleiche 748, 12. íóh sélbes íouis stella.

S = IV.

— : V : O₄ = TS : S+ : Ap₁ 807, 1 (6) .. sô rásopotôn dáz ūzer
 iro munde fūor . sūmeliche diernun . die liste ūnde līrnunga
 hīezen . iro iogelichiu iz zūchende ze iro nūzzedo . ūnde
 ze iro gezīvge.

S = V.

— : V : O₄ : — : S : Ap₄ 766 1 (4) Nū lādont in ze hīon sēlben
 die zīte . uuóla daz ferdienonten mīt lóbensamen árbeiten.

O₄+ : *V : — : — : S : Ap₁ : — 739, 11 (12) ... die uuīsta be-
 nāmen dāraīn fama lūto rūofendiu . uuānda si uuéíbeles
 ūnde scúltheizen ámbaht hábeta.

Ap und O.

O : Ap.

Objektive Verba.

S = I.

S+ : *V : O₄ : Ap₁ 770, 25 (28) Jōh tiu corona díu glánzta
 sih ūmberingtiu mīt stérnon gnūogen.

Objektiv-objektive Verba.

S = I.

S+ : V : O₃ ; Ap₁ : O₄ = ACI 700, 10 (15) Áber uirtus .. ságeta
 ímo sámoso uuéinondiu . sia fōne iro geskéidena fāsto
 uuésen fōne ímo gebūndena.

S : V : O₃ (= pron. refl.) : Ap₁ : — : O = zI 782, 11 (14) Si insáz
 iro fōrhteliu . sô si bálto máhta zelídenne ... díu sín-
 uuelben himelfiur

S = III.

— : V : S : O₄ : O₂ : Ap₄ : — 724, 24 (25) Ūnde nū bito ih tíh is
 fāter . ūnde fūrsten . uuānda iz iuno gérno rátet.

— : V : S : O₃ (= pron. refl.) : Ap₁ : O₄ : — 781, 31 (782, 2) Dānnan
 gehīez si iro sēlbun . uuíbo fréuuista . in álla uuís kūoten
 gehīleih . mánigtāhtigiu

O : Ap.

Objektive Verba.

S = III.

— : V : S : O₄ : Ap₁ 715, 30 (716, 1) Jóh án úns cóten hábet sí
geuúált . únsih tuuingende ze íro gebóte.

Objektiv-objektive Verba.

— : V : S : O₃ (= pron. refl.) : — : O₄ : Ap₁ 781, 31 (782, 3) Dánnan
gehíez sí íro sélbun . uuíbo fréuuista . in álla uuís kúoten
gehíleih . mánigtáhtigiu áber fóre ánderên sórgon.

— : V : S : O₄ — : — O₄ + : Ap₁ 810, 27 (28) ff. téta sí sia
ána coronam . geuúórhta úzer éinemo féldchrúte vuizemo .
ih méino úzer lilien . — Kebíetende . dáz sí ál hínavuúrfe .
dés sí sích keuuárnot hábeta

Os (resp. OJ) : Ap.

Objektiv-objektive Verba.

S = I.

S + : V : O₄ : OJ : Ap₁ 823, 26 (29) Sélbiu diu lúft . . . nelázet tie
hínafarenten animas mít kemáche hínafären . síe dâr ío
ána dúnychonde sámoso in éinero uuázerezsó.

Ap : O.

Objektive Verba.

S = III.

— : V : S : Ap₁ : O₄ + : — 732, 27 (30) Sâr dârmíte erbárota sí
éinfára máged . téro ánderiu gelíh neíst . día coronam síben
skímon . mít tien septem liberales artes gezéichenet sínt.

Objektiv-objektive Verba.

S = III.

— : V : S : O₃ (= pron. refl.) + : Ap₁ : O₄ : — 781, 31 (782, 2) Dánnan
gehíez sí íro sélbun uuíbo fréuuista in álla uuís kúoten
gehíleih . mánigtáhtigiu áber

Ap:Os (resp. OJ oder OACJ)

Objektive Verba.

S = I.

S:V:Ap₁:OJ:— 724, 5 (9) Íh máhti iðh chindisker. únde
mínes fátir uuórt in zuíueligero unbáldi fúrtender. mér
dánne íh nú fúrhte. álles éinen uuóla grúozen úmbe sínes
súnes kehíleih. úbe mir...

S = III.

—:V:S:Ap₁:O₄=rs:— 696, 3 (5) sô gesáh íro díonestuufb
periergia. dátir chft studiosa operatrix. fúre sía sórgendiu.
uuánda sí íro geáltera uuás. uuaz sí téta. sí dánchez
táracháme álde...

Objektiv-objektive Verba.

S = I.

S+V:O₃:Ap₁:O₄=ACI 700, 11 (15) Áber uirtus ságeta ímo
sámoso unéinondiu. sía fone íro geskéidena. fásto
uuésen fóne ímo gebúndena.

Objektiv-prädikative Verba.

S = I.

S:V:P₄:—:Ap₁:O₄=rs 797, 18 (22) Tâ .hábest kelírnet
spúotigo. dénchennes uuódiu. búocho geládeniu. unízega
uuórteniu. souuáz tie uufsprachonten lêrent. in dien
uuitchélen.

Ap und A.

P:Ap.

Prädikative Verba.

S = I.

S:V:Adj.+:Ap₁ 758, 1 (1) f. Tér ánder uuás mámmende
únde mínnesam. — Sin rebemezers án dero zéseuuun
trágende. únde sínen sláfmachigen chópf án dero uuín-
sterun.

- S: V: Psubst.: Ap₁ 761, 6. Ēin flur ist iouis . unscadehäftiz.
 761, 7. ánderiz ist uulcanus . scádonde án dien blicchen.
 763, 17. Táz kezíerta chínt ist cupido . demo cupidini un-
 gelíchiz . tén man nácheten málet . uuánda er deus tur-
 pidinis ist.
 801, 20 (21) f. Īro suéster hiez iustitia . — Mánnolichemo
 réhtonde . níománnen ánderes héfenonde . dánne sô er
 uuérd ist.
 801, 28 (31) Ūnde díu nôh tánne uuás . tíu hiez stárh
 únde máhtig in uuideruuartigen dínge ungeuuéihtiu .
 únde gágen árbeiten lídostárchiu.
 S: V: —: Psubst.: Ap₁ 787, 16. Die héizent óuh antropofagi .
 dáz chít commessores hominum . in scithia gesézzene.

S = III.

- : V: S: Pp: Ap₁ 786, 28 (30) Fône dero sêhtun uuúrtent
 óuh ír geládot iouis sune . dû fúotergót . únde dû spél-
 sékko . sáment spúote dero súnnûn dóhter.
 —: V: S: Psubst.: Ap₁ 801, 15 (16) f. Déro hiez éiniu frútheit .
 — Cnôto únde ínstendigo síh úmbeséhentiu . — Ūnde
 díngholih skéidende mît quâremo únderskéide.

Objektiv-prädikative Verba.

S = I.

- : V: O₄: —: —: Pp: Ap₄: — 771, 30 (772, 3) ... sí hábeta ín
 dóh chûmo bescóuuot eruúndenten nâh témo sálbe des
 rángleiches . dô sí blúomonde gieng

Prädikativ-objektive Verba.

(P = nom.)

S = I.

- S: V: O₃: Padj.: Ap₁: — 742, 30 (743, 1) f. Īro ánalútte uuás
 íro brúoder gelfh dúrshíhtigez fône gnúog émezigero lieb-
 sami ...

A:P.

Prädikative Verba.

S = I.

S:V:Ap₁:Padj ... 829 20 (21) Tíu uuás fórnahtigiú gúldin .
mittiu uuás sí túncheliu . ze níderost suárziv . álsó óuh
sín sermo ze érist scône ist . únde dáránáh sárfera . únde
ze iúngest úbertéilet.

Objektiv-prädikative Verba.

S = III.

O₄:V:S:Ap₄:P:— 717, 7 (10) Animam chád sí íu úngerei-
tenota únde uuíldlíchó lébenda fóne íro geslífena . sô
dáz sí

Ap und Ap.

Eine unmittelbare Abfolge Ap:Ap findet sich nicht. Doch
stehen zwei Appositionen in postverbaler Stellung in den Sätzen:

775, 14 (17) (O₄:V:S:Ap₁:A:A:Ap₁) Tie numeros
práhta sí chleindáhtiga ze drín . mít tero regula níunonnes .
tie cénunga mínneronde mít ábagenómenen unitatibus.

781, 31 (782, 2) (A:V:S:O₃ = (pron. refl.):Ap₁:O₄:Ap₁)
Dánnan gehiez sí íro sélbun . uuíbo fréuuista . in álla uuís
kúoten gehíleih . mánigtáhtigiú áber fóne ánderén sórgon.

Ap und PA.

Eine Konkurrenz von Ap und PA hat nicht statt.

Ap und As.

Neben 7 Ap:As begegnet 1 As:Ap.

Ap:As.

Subjektive Verba.

S = I.

S:V:Ap₁:As 748, 5 (8) Ióh sélber iupíter túncheleta . fóre
sínero skínbari . uuídere uuíchender . só er íngándo den
hóubetskímen erist oúeta.

Objektive Verba.

S = III.

—: V: S: —: Ap₁: As: O₄ = ^{TS} 696, 3 (5) Tð dāhta er in āllen
sint lāngo trāhdonde. ālso is túrft uuās . uuélicha er
némen máhti

S = V.

O₄+ : *V: —: —: S: Ap₁: As 739, 11 (12) ... dīe uuīsta benāmen
dāraín fama lūto rūofendiu . uuānda sī uuéibeles únde
scúltheizen āmbaht hábeta.

Objektiv-objektive Verba.

S = I.

S: V: O₃ (= pron. refl.): Ap₁: As: O = ^{zI} 782, 11 (14) Sī insáz
íro fórhtelíu . sô si bāldo máhta zelídenne díu sín-
uelben himelfiur

S = III.

—: V: S: O₄: O₂: Ap₄: As 724, 24 (25) Únde nū bīto . íh tīh is
fāter únde fūrsten . uuānda iz iuno gérno rātet.

Objektiv-prädikative Verba.

S = I.

—: V: O₄: —: —: P₄: Ap₄: As 771, 30 (772, 3) . . sī hábeta in
dóh chūmo bescóunot eruúindenten nāh témo sálbe des
rángleiches . dô sī blūomonde gíeng . sūmelichen chrúteren
gnôto dārazu eruúeliten.

Prädikativ-objektive Verba (P = nom.)

S = I.

S: V: O₃: Padj.: Ap₁: As 742, 30 (743, 1) f. Íro ānalútte uuās
íro brúoder gelīh . dúrhsíhtigez fōne gnūog émezigero
líebsemi . — Áne dāz ér ío in gūotemo ist.

As: Ap.

Objektive Verba.

S = III.

O₄: V: S: — : A: Ap₁ 695, 11. Táz téta si in maio mense . sô
 io mercurius mit tero sūnnun darachúmet . ángestendiu
 daz er âne chint uuás.

Über die Konkurrenzen des A und A mit Ap wurde bereits gehandelt. Was die übrigen Satzteile anbelangt, so muß man konstatieren, daß die postverbale Apposition dem Gliede, zu dem sie gehört, stets den Vortritt läßt, nie vor ihrem S oder O zu stehen kommt. Das ist vielleicht nur Zufall, zum mindesten keine logische Forderung: es gibt Fälle genug, wo S und O hinter dem V, und die Ap, die sich auf sie bezieht, in I. Gliede steht. Eine zweite Tatsache, die schon mit den Stellungsgesetzen des pronominalen Subjektes und Objektes gegeben ist, ist die, daß die Ap dem S oder O oder beiden den Platz unmittelbar hinter V überlassen muß.

Wir beginnen mit der Konkurrenz der Apposition mit dem S. Es begegnen 7 Fälle: in 5 gehört Ap zum S, in 2 zum O₄. In jenen 5 Fällen und in allen, wo das S durch ein Pronomen ausgedrückt wird, ist die Folge S: Ap, beziehungsweise S: Ap, selbstverständlich. Die Beispiele sind:

S: Ap₁ 732, 27 (30).

775, 14 (17).

S: Ap₄ 717, 7 (10).

S: Ap₁ 739, 11 (12).

783, 23 (27).

S: Ap₄ 766, 1 (4).

S+: Ap₁ 807, 1 (6).

Im letzten Falle überwiegt der Umfang der Ap den des belasteten S+: die Anzahl der Wörter ist 11 und 7. Im vorletzten Beispiele wäre eine Umkehrung der Abfolge, d. i. Ap₄: S

wohl denkbar; das O_4 steht im I. Gliede. Aber Ap_4 mußte mit seinen 6 Wörtern dem kurzen S (Artikel + Subst.) weichen.

O behauptet seinen Platz vor Ap . In den übrigen Fällen gibt der Umfang den Ausschlag. Doch scheint das O , wenn die Differenz nur unbedeutend ist, den Vortritt zu behaupten. Im ganzen begegnen 15 Fälle:

$O_4 : Ap_1$	770, 25 (28).
$O_3 : Ap_1$	700, 10 (15).
	782, 11 (14).
$S : O_3 : Ap_1$	781, 31 (782, 2).
$S : O_4 : O_2 : Ap_4$	724, 24 (25).

Die Verhältniszahlen im folgenden geben die Anzahl der Wörter in beiden Gliedern:

$O_4 : Ap_1$	1 : 5	715, 30 (716, 1).
$O_4 : Ap_1$	9 : 14	810, 27 (28).
$OI : Ap_1$	4 : 9	823, 26 (29).

Das umgekehrte Bild:

$Ap_1 : O_4$	2 : 5	781, 31 (782, 2).
$Ap_1 : O_4 +$	6 : 11	732, 27 (30).
$Ap_1 : O_3$	6 : 7	797, 18 (22).
$Ap_1 : O = ACI$	2 : 21	700, 11 (15).

In diesen Fällen ist die Differenz ziemlich stark fühlbar. Fast gleich sind die Glieder in

$O_4 : Ap_1$	5 : 5	781, 31 (782, 2).
--------------	-------	-------------------

In zwei Fällen geht die Apposition dem minder umfangreichen O voraus: es handelt sich um OI und O_3 : Teilsätze aber trachten ans Satzende, und so mochte die schwere Ap vordringen.

$Ap_1 : OI$	15 : 8	724, 5 (9).
$Ap_1 : O_3$	8 : 3	696, 3 (5).

In 13 Fällen konkurrieren P und Ap : ersteres geht 11 mal voraus, letztere zweimal. In den bis jetzt besprochenen Fällen hat es sich nur selten um andere als prädikative und adverbiale Appositionen gehandelt: erstere

bestimmen den Zustand des S oder O während der Verbalhandlung, letztere modifizieren diese selbst. Hier handelt es sich meistens um eine dritte Gattung, die man als die attributive bezeichnen mag. Die attributive Apposition bestimmt ihr Beziehungswort im allgemeinen, ist weder ein Resultat noch eine Begleiterscheinung der Verbalitätigkeit. Meist steht sie unmittelbar hinter ihrem Beziehungsworte, vom einfachen Attribute durch ihre Stellung und ihren Eigentum unterschieden. Uns interessiert sie nur, wenn sie von ihrem Beziehungsworte durch ein eingeschobenes Satzglied abgeschnitten wurde: sonst wird sie mit diesem als ein Satzglied gerechnet. In einzelnen Fällen kann man zweifeln, ob es sich nicht etwa um ein zweites Prädikat handle, das asyndetisch ans erste trat, in anderen ist dies durch verschiedene Anzeichen so gut wie ausgeschlossen, z. B. 761, 6 ‚Ein flur ist iouis . únscaðeháftiz‘, wo uns die Flexion des P, die sonst bei Notker nicht beliebt ist, und das Zeugma der Gedanken stutzig macht, oder 761, 7 ‚änderiz ist uulcanus . scádonde án dien blicchen‘, wo uns die Verbindung des verbum substantivum mit dem participium praesentis auffällt. Wäre der zweite Teil des Satzes als Prädikat, nicht als Apposition zum S gedacht (= jenes Feuer, das durch die Blitze Schaden verursacht, ist Vulcan), so würde das jedenfalls anders, vielleicht so ausgedrückt sein: ‚Ánderiz ist uulcanus, scádôt án dien blicchen‘.

Wie dem auch sei, für uns ist die Sache ziemlich belanglos: wir betrachten diese nachhinkenden Ergänzungen als Appositionen und sehen in ihrem Umfange die Veranlassung zur Nachstellung.

In der Folge P:Ap ist Ap durchwegs der schwerere Bestandteil, auch in dem Falle, wo P und Ap eingliedrig sind.

P:Ap	1:1	761, 6.
	1:4	761, 7.
	1:5	742, 30 (743, 1).
	1:6	771, 30 (772, 3).
	1:10	810, 20 (21).
	1:11	801, 15 (16) f.
	1:12	736, 28 (30).

P: Ap	1: 12	763, 17.
1 (+4): 3	787,	16.
3: 8	801,	28 (31).
3: 13	758,	1 (1).

Im ersten der beiden Fälle der Folge Ap: P sind beide Satzteile eingliedrig: die Apposition selbst ist prädikativ und partiell, den Umfang des Subjektes für die kommende Prädizierung beschränkend. Die Voranstellung der Ap vor das P verhütet zugleich den Irrtum, daß sich P auf das ganze S beziehe, einen Irrtum, der sich vorübergehend einstellen würde, wenn die Apposition nachfolgte:

Ap₁: P 1: 1 829, 20 (21).

Im zweiten Falle ist Ap₄ attributiv: es könnte ebensogut heißen ‚Animam in ungereitenota unde uuldliche lebenda chád si‘ Da sie aber einmal nachgestellt wurde, so beließ man sie in der Nähe ihres Beziehungswortes, obwohl sie das P ums doppelte an Umfang übertrifft, zumal die Umstellung P₄: Ap₄ zu einem Mißverständnisse hätte Anlaß geben können.

Ap₄: P₄ 5: 3 717, 7 (10).

Über die Konkurrenzen von Ap und As ist kaum etwas zu sagen. As drängt, wie jeder Teilsatz, am Satzende und dadurch ist die Stellung der Apposition, die übrigens in allen 7 Fällen der Folge Ap: As an Umfang hinter As zurücksteht, von selbst gegeben.

Ap ₁ : As 1: 4	782, 11	(14).
2: 4	696, 3	(5).
2: 7	739, 11	(12).
2: 7	748, 5	(8).
Ap ₄ : As 3: 5	724, 24	(25).
Ap ₁ : As 5: 7	742, 30	(743, 1).
Ap ₄ : As 6: 9	771, 30	(772, 3)

Der einzige Fall der Folge As: Ap erklärt sich durch eine Art Attraktion des As durch das A im IV. Gliede ‚in maio mense‘, als dessen weitere Ausführung der Temporalsatz,

„sô fo mercurius mit tero súnnun darachúmet' erscheinen muß.
Die Umfänge sind nicht viel verschieden.

As:Ap₁ 8:6 695, 11.

Zum Schlusse sei angemerkt, daß die Klasse des Wortes, das im Mittelpunkte der Apposition steht — bei mehrgliedrigen Appositionen zähle ich nur das erste dieser Elemente — für die Stellung der Ap gleichgiltig ist. S, O und S kommt nicht in Betracht. Für die übrigen Fälle gilt folgende Tabelle:

Appos.	O : Ap	Ap : O	P : Ap	Ap : P	Ap : As	As : Ap
part. praes.	3	2	5	—	4	1
part. prt.	—	—	2	1	—	—
subst.	—	1	1	—	1	—
adj.	1	3	3	1	2	—

Die noch ausstehenden Konkurrenzen von PA.

PA und S.

S : PA.

Subjektive Verba.

S = III.

— : V : S : PA 771 13 (15) ... dáhta sî hártó sórgendo in
mánigiu.

Objektive Verba.

S = III.

— : V : S : PA : O₄ + 741, 16 (17) Mít tero uuínsterun ferdrúhta
er . sámoso línendo sína níunliutigun lyrun . uuánda
sî níun séiten hábet.

Objektiv-objektive Verba.

S = III.

O₃ = τ s : \times V : S : PA : ₄ O 761, 25 (27) f . . Ióh tien sî fóre zártota .
díen sélben uuarta sî blíuuendo daz hóubet . mít tero
fiuste.

PA : S.

Objektive Verba.

• S = V.

— : V : O₄ : PA : S 844, 18 (20) Sô ér dô chám únde ingteng . sô
êreta in gágen imo úfstándo . ál dáz hêrote dero gôto.

PA und O.

O : PA.

Objektive Verba.

S = III.

— : V : S : O₄ : PA : — 699, 17 (20) Nôh tãnne . nio si nehéinest
nedárbeti lúchedon . únde lútsami . crôozta sí sia chú-
zelondo án dero niderun stete . ze nietegi.

S = V.

— : V : O₄ : PA : S 844, 18 (20) sô êreta in gágen imo
úfstándo . ál daz hêrote dero gôto.

PA : O.

Objektive Verba.

S = III.

— : V : S : PA : O₄ + 741, 16 (17) Mít tero uuínsterun ferdrúhta
er sámoso línendo . sína níunliutigun lyrun . uuánda
sí níun séiten hábet.

Objektiv-objektive Verba.

S = III.

O₃ = rs : *V : S : PA : O₄ : — 761, 25 (27) Ióh tien sí fóre zár-
tota . dien sélben uuárta sí blíuuendo daz hóubet . mít
tero fiuste.

PA:Os.

Objektive Verba.

S = III.

—:V:S:—:PA:O₄=rs 773, 6 (9) ff. Tò stochta sí ze érist
zálondo íro sélbero námen únde mercurii. úbe
íro der gebíleih kefele . únde úbe íro

805, 24 (25) Tò erspêh sí sâr hîrlichho síh pèitendo
ál dáz . tés sí ín íro guuár uuárd.

PA und P.

P:PA.

Prädikative Verba.

S = I.

—:V:—:—:Pp:PA 782, 30 (783, 3) Ter chólchisko gér-
menod uuárd óuh fóne íro gezéichenet . rézzondo mít
adamantínero uuássun.

PA:P.

Prädikative Verba.

S = I.

—:V:PA:Psubst. 829, 27 uuánda der rhetor íst síh sélben
skírmendo testudo.

PA und PA.

(Fehlt.)

PA und As.

PA:As.

Objektive Verba.

S = I.

—:V:O₄:—:PA:As 799, 14. Lucifer tûot iz óuh náls áber
flíegendo . núbe úfen sínemo rósse . só er fóre
chád.

As: PA.

Objektive Verba.

S = I.

—: V: O₄: —: As: PA: 753, 10. ér léitet tih ér . er ze dehéinen
stérnon chóme . fúre uirginem gândo ze libra . (daz
sint zuéne stérnen)

Das Partizipial-Adverbium steht, was seine Stellung angeht, in der Mitte zwischen A und A. Wir sahen, daß es dem ersteren in der Regel weicht, wir sahen und werden noch sehen, daß es sich vor den übrigen Formen das A behauptet. Wie das Adjektiv-Adverb auf -o steht es ferner vor nominalem S, O und P, und wie dieses läßt es dem S und O den Vortritt. Freilich ist sein Umfang dabei in Betracht zu ziehen und meist fällt sein größerer oder geringerer Umfang mit seiner Stellung am zweiten oder ersten Platz zusammen. Im ganzen sind es 14 Konkurrenzfälle, die uns hier beschäftigen; davon fügen sich 12 der eben gegebenen Regel.

Über die Konkurrenzen mit S und O ist nichts zu bemerken:

S: PA	1:1	761, 25 (27)
	1:2	741, 16 (17)
	1:2	771, 13 (15)
PA: S	3:5	844, 18 (20)
O: PA	1:3	844, 18 (20)
	1:4	699, 17 (20)
PA: O	1:2	761, 25 (27)
PA: O+	2:8	741, 16 (17)
PA: Os	3:8	805, 24 (25)
	8:28	773, 6 (9)

Von den zwei Fällen der Konkurrenz mit P bestätigt der eine, wo das P dem schwereren PA den Vortritt läßt, unsere Regel:

PA: P 3:1 829, 27.

Dem anderen dient das bedeutende Übergewicht des PA zur Entschuldigung:

P:PA 1:4 732, 30 (731, 3).

In der Konkurrenz mit As behauptet sich ein schwereres PA vor dem Teilsatz:

PA:As 7:4 799, 14.

In einem Falle muß PA zurück: hier wurde der Komparativsatz durch das Komparativ-Adverb im IV. Gliede attrahiert:

As:PA 5:3 753, 10.

Die noch ausstehenden Konkurrenzen von As.

As und S.

	S. V.	O. V.	P. V.	O: O. V.	Pp.: O. V.	Pn.: O. V.	
S: As	5 (2)	8	2	—	—	—	15 (2)
S: As	9 (1)	7	1 (1)	—	—	1	18 (2)
S+: As	1	2	1	1	—	—	5
Ss: As	—	—	1	—	1	1	3
As: S	—	1	1	—	—	—	2
As: S+	—	1	1	—	—	—	2
	15 (3)	19	7 (1)	1	1	2	45 (4)

Nur in 4 von den 49 Vertretern dieser Konkurrenz erscheint der Adverbialsatz vor dem Subjekte. Ich führe nur diese vier Fälle und von den übrigen nur diejenigen an, in denen es sich um S+ oder Ss handelt. Ich bemerke noch, daß ich auch hier die Dativi absoluti und die adverbialen Infinitivkonstruktionen unter As mitgezählt habe.

S+:As.

Subjektive Verba.

S = III.

—:V:S+:D.a. 737, 25 (28) Föne déro éinliftun chám dín
uufsalda . únde uuilmaht . únde fabor der hírte . dín
únhólden feruórfenen.

Objektive Verba.

S = IV.

O₃:V:—:S+:D.a. 791, 9 (10) f. Tír stát óbenan gelóuber
aon . gezíerter mít poetis. — Apollinis pérge dír gágene
blúomen hábentemo.

S = IV.

—:V:O:—:—:S+:As 802, 19(21) f. Sô sí dia gesáh. sô uuás
íro sár dára ze íro nôt . únde érneſt . — Also si sólta.

Prädikative Verba.

S = IV.

—:V:Pa:S+:AzI 720, 15 (17) Tò uuâren gáro ze apollinis
reíto . síne uuízeg fógela . rábena únde álbisze . dén ze-
fúórenne . sôuuér mítefâren uuólti.

Objektiv-objektive Verba.

S = IV.

O₃:V:O₄ (= refl. pron.):S+:As 828, 5 (9) Áber dés vuún-
derôta síh tíu mánigi . díu síh fóre mícheli hínalángta zuô
mílâ : sô syrus chád . táz sí geslâpfâ uuórteníu cyllenii .
sô etrusci ságent . sína brût sô hálsen máhta âne nfd.

Ss:As.

Prädikative Verba.

S = IV.

—:V:Pp:Ss:As 771, 24. Uuánda föne gótes sélbes lôze íst
fúnden uuémo díu érda súle . únde uuémo der hímel .
Also iz chít . Cēlum cēli domino . terram autem dedit
filiis hominum.

Prädikativ-objektive Verba.

(P = part. praet.)

S = V.

— : V : O₃ : Pp : Ss : As 833, 2 (2) ff. Hinnán ist tír gelázen . dáz tû mûost kân . án dero fierdûn stéte . — Dáz tír díu sélba zála guíssôt uuérde . an dúrnohtero áhto.

Prädikativ-objektive Verba.

(P = nom.)

S = IV.

O₃ : V : P : Ss : As 725, 7, (8) Tír íst kágenuuérte . sôuuáz tû uuíle íoh spáto geskéhen . Álso gescriben íst . deus fecit . quę futura sunt.

As : S.

Objektive Verba.

S = V.

— : V : O₄ : AzI : S : — 766, 1 (4) Nû ládont ín ze hîon sélben die zíte . uuóla dáz ferdíenonten mít lóbesámen árbeiten.

Prädikative Verba.

S = V.

— : V : — : Pp : As : S 707, 28. Óuh uuírt ín érdo fúnden sô man ságet natúrlíh electrum.

As : S+.

Objektive Verba.

S = IV.

O₄ : V : As : S+ 747, 23 (28) Tén fúrefúor . sô er begónda chômen . éin rôt skímo . púrpurun gelícher.

Prädikative Verba.

S = V.

— : V : Pp : As : S+ 736, 23 (25) Föne dero finftun uuúrten
geefiscôt . so iouis únde iunonis hóf fúrefáren uuárd . díu
chórngéba . únde der érdcot . únde dero érdo fátir uul-
canus . únde der ánaburto.

As und O.

	O. V.	O : O. V.	O ₄ : P ₄ : V.	Pp : O. V.	Pn : O. V.	
O : As	4	2	—	—	—	6
O : As	22 (2)	7	—	—	—	29 (2)
O+ : As	4	2	—	1	—	7
Os : As	11 (4)	2	1	—	—	14 (4)
As : Os	2	3	—	—	1	6
	43 (6)	16	1	1	1	62 (6)

Die gewöhnliche Abfolge: Objekt-Adverbiale wird in 6 von 66 Fällen nicht eingehalten. Doch begegnet in diesen Ausnahmen niemals O+ oder O, sondern stets nur Os. Ich führe diese 6 Beispiele und aus den übrigen diejenigen an, in denen O+ oder Os mit As konkurrieren. Unter As begreife ich auch die Dativi absoluti und die Adverbiale, unter Os auch die objektischen Infinitivkonstruktionen.

O+ : As.

Objektive Verba.

S = I.

— : V : — : O₄ + : As 827, 8 (11) .. sí óugta dóh felem únde
ceruam . dáz chít tåmen únde hindûn . uuánda sí uuéide-
gútin íst.

S = III.

— : V : S : — : O₄ + : As 732, 27 (30). Sâr dârmíte erbárota sí einfára máged . téro ánderiu gelth neist . díá coronam sibén skímon . mít tñen septem liberales artes gezeichnet sint . nfo sí dára nechâme ze déro gemeinsami dero brâtloufto.

792, 7 (10) Án stéte infáhest tû ze lône . dínero árbéite . den scônen himel . únde dero góto gesâze . únde díá síppa iouis . táz tu sín snóra uuírddest . hinaûf keffuortiu . únde gótheit infáhentiu.

— : V : S : — : — : — : O₄ + : As 697, 3 (5) f. Sô uuólto er dób to gé-no psichen díá tóhter solis únde endelichig . dáz chit absolute perfectionis . uuánda sí unmez scône uuás . únde gezógen mít míchelên rûochon dero góto. — Also dárána skein . dáz íro díá góta míchela géba gâben.

Objektiv-objektive Verba.

S = I.

— : V : O₃ : O₄ + : As 698, 24. Uulcanus ter smíd zúnsetota íro fiur dáz nfo erlósken nemág . dáz siá ín dero náhtfinsteri bechlépfet neuuúrte.

S = III.

— : V : S : O₃ + : As : O₄ = rs 845, 28 (29) Tó ónda man íro dés píntentero . álso iz réht uuás . táz si dâr fóre állén ge-chóren uuúrtín.

Prädikativ-objektive Verba.

P = part. praet.

S = I.

— : V : Pp : O₃ + : As 754, 1. Ydathides uuírt kegében aquario unde februario uuánda iz táune filo régenôt.

Os: As.

Objektive Verba.

Os: As.

S = I.

—: V: O₄ = ts: As 691, 18. Tû neságest uuáz iz si. dóh tu iz síngest.

780, 15. Uuánda mathematici uuánent táz ter úrlag échert sí án demo úfrúcohe dero stérnon. íh méino an íro ortu. dár sie álles káhes ze óugon ohóment. Únde sôuuér ínin díu gébóren unérde. únz iouis stella úfkát. táz témo prospera fólgeen. ube áber stella martis ínin díu ohóme. dáz ímo aduersa begágenen súlín Souufo ouh fatum héize. dáz iouis kespríchet. únde tres parçe gebríefent. Álso seruius chít. Fatum est quod iouis fatur.

—: V: —: O = ts: As 787, 18. Sie ézent náhtes. téz sie síh táges scámen múgen. álso man chít. táz ouh házessa híer in lánde tûon.

S = III.

—: V: S: —: O₄ = ts: As 783, 23 (27) Únz sí dáz ál uuórhta. sô gesáh íro díonestuuíb periergia. dáztir chít studiosa operatrix. fúre sía sórgendiu. uuánda sí íro geáltera uuás. uuáz sí téta. sí dánches táracháme. álde dárageséndet uuáre fóne dero múoter.

OI: As.

S = I.

—: V: OI: As 709. 9 = Fragesatz.

Uuáz mág in uuérelte sín. iz neuuérde úmbefängen mít tíen ríngen dero planetarum.

747, 12. (14.) Tíu getórsta ioui daz hóubet chüssen. uuánda sí sín mágezóha íst. únde sí in bármota sô man ságet.

764, 6 (8) Ûnde nioman nemáhti eruúenden mín gebót . dóh er síh óuh péitti únmuozhafto daragágene striten.

765. 9 (10) ff. Êr chán gezellen die glízenten stérnen. — Uuélih uuíti án dien himelgibelen sí. — Ûnde uuélih íro hòhi sí. — Ûnde uúfo mánige trópfen des méres sín. — Ûnde uúfo mánige uuíderzuccha ér tûe án demo stáde. — Uuélih pánt zesámínehábe díu missehellen elementa . sô fiur únde uuázer íst . lûft únde érda -- Mít témo íh íoh mín sélbes kehíleiche féstenon.

766. 13. Sí uuíle himeliskiu uuérden . dóh sí írdiskiu sí.

— : V : As : OI : As 724, 5 (9) Íh máhti íoh chíndisker . únde mínes fátir uuórt in zuíuelígero unbáldi fúrhtender . mâr dánne íh nú fúrhte . álles éinen uuóla grúozen ûmbe sínes súnes kehíleih . úbe mir dero ánderro góto gehíleicha héílesod netátin . únde míh ís íh méino des héílesodes íro muozeglichen zesámene gehéfteda nemánetin.

724, 15 (16) f. = Fragesatz.

Uuélih cót sólti nú áne iunonis uuízentheit kehíennes kéron? Sí sí díu híreisára íst . tíu ís taranáh álles hélfen sól?

736, 9 (10) f. = Fragesatz.

Uuér sólti áber strít únde ungezúmf tîe óuh tár sízzent . ze brútloufte ládôn? — Sí sí óuh ío únhold uuâren sélbero philologie?

S = III.

— : V : S : OI : As 714, 30 (715, 1) Nú uuíle dû haben mínen rât . uuánda dir nóh tîn uuílló nebechám.

S = IV.

— : V : — : S : OI : As 730, 10 (12) = Fragesatz.

Zíu súlen dánne die brútloufte gespâret uuérden síd íh míh flígo zuéio uuácherro fúre éinen?

ACI: As.

S = III.

— : V : S : O = ACI : As 806, 25 (26) Ûnde die stéina stellas
némmdende . hîez sî dero góto chúnnezála darána stân .
uuánda die sámo zórfst sint . sô stérnen.

Objektiv-objektive Verba.

Os: As.

S = IV.

— : V : O₃ : S : O₄ = TS : As 703, 12 (15). Tóh tô ságeta ín fama .
dáz er ze parnaso uuâre . dóh in ándere ságetin dânnan
gefâren uuésen ze éinemo ándermo sínemo gesuâsen bérge
in india dér nisa héizet . únde ío mít uuólchene bedáh-
temo.

OI: As.

S = I.

— : V : O₄ : OI : As 714, 28. Prouidentia dei nelâzet ánder ge-
skéhen . âne dáz sî benéimet hábet.

Objektiv-prädikative Verba.

Os: As.

S = I.

— : V : — : P₄ : — : O₄ = TS : As 819, 28 (29) f. Die hábent ófto
geóuget mít íro zéichene . dáz sie hímeliske sint . — Álso
díu zuíualta náht téta . dô hercules kebóren uuárd . —
Ûnde dáz er die vnúrme álso lúzzelêr chnistende . skéinda
sína gótheit.

As: Os.

Objektive Verba.

As: Os.

S = I.

—: V: As: O₃ = ^{TS} 772, 27 (31) Si fôrhta dés si nieht úndurftes
nefôrhta . dáz si ferlîesen sólti ze hímele fárendo . díu
mêterlichen spél . únde die mísselichen mêteruuúnna mi-
lesii . dér fône íro screíb . únde álle die historias tero
ménniscon.

S = III.

—: V: S: —: —: As: O = ^{TS} 696, 3 (5) Tô dâhta er in állen
sint lángo tráhdonde . álso is túrft uuás . uuélicha er nemen
máhti . nâh téro geriste sinero biderbi.

Objektiv-objektive Verba.

As: Os.

S = I.

—: V: O₃: —: As: O₄ = ^{TS} 789, 22 (23) ff. Tû gesíhest tír
sélba sô dû dârachúmet . uufo getân geflúhte die ringa
binde . — Uuélih nústa síe úmbehábee — Únde uufo
mánige dero éngeron . der uuítero ring úmbehábe . —
Uuáz tero planetarum férte iágoe . uuás síe oúh lézze
. — Únde uués skímo den mánen getúe . uuáhsen .
únde suínen . . . — Uuélich fiur den hímel erlíehte . —
Únde uufo mánige stérnen sí uuídere getríbe.

S = III.

—: V: S: O₃ + As: O₃ = ^{TS} 845, 28 (29) Tô ónda man íro des
pítentero . álso iz réht uuás . táz si dâr fôre állên gechóren
uuúrtîn.

As : OzI.

S = I.

— : V : O₁ : — : As : O₄ = zI. 782. 11 (14) Si insáz iro förhteliu .
 sô si báldo máhta zelidenne an iro nóh tanne tódigân
 liden . únde smálen före mágeri . díu sínuelben himelfiur .
 únde díe brúnste . déro zúndenton stérnon .

Prädikativ-objektive Verba.

P = nom.

As : OzI.

S = I.

— : V : P : As : O₂ = zI 771, 9. Si uuás ilig álso iz keságet ist .
 álliu díng zeergrúndenne . únde inmortalis zeuuerdenne .

As und P.

	P : V.	O ₄ : P ₄ V.	Pp : O.V.	Pn : O.V.	P : P.V.	
P : As	54 (2)	8	8	6	1	77 (2)
P+ : As	4	—	—	—	—	4
Ps : As	1	1	—	—	—	2
As : P	2	—	—	—	—	2
As : P+	1	—	—	—	—	1
	62 (2)	9	8	6	1	86 (2)

As tritt in 3 von 88 Fällen vor das Prädikats-
 nomen, das nur in einem Falle etwas belastet
 erscheint. Ich setze diese und von den übrigen Beispielen
 diejenigen hieher, in denen ein P+ oder Ps sich findet.

P+: As.

Prädikative Verba.

S = I.

- : V: Psubst._g+: As 749, 17. Dér ist geminorum únde iunii mensis . uuánda dánne purpurei flores chóment.
 749, 21. Dér ist cancri únde iulii . uuánda er gelích íst tñen uuízen . únde ébenmichelen zueín stérnon . die in cancro méisten sínt . únde aselli héizent.
 749, 25. Dér ist leonis . únde augusti . uuánda díu súnna dánne prénnet . sámoso bligfiur.
- : V: Psubst.+ : As 826, 29. Áber luna héizet diana . sámoso duana . uuánda sí duobus temporibus . íh méino diebus ac noctibus ze óugon íst.

Ps: As.

Prädikative Verba.

Ps: As.

S = I.

- : V: —: P = Ts: As 781, 26 (27) Táz íst nú dés sia lústet . táz íro zuéio námón zála sô gehillet.

Objektiv-prädikative Verba.

PI: As.

S = III.

- 0₄: V: S: PI: As 843, 18 (19) Tie sáhist tû uuérbin íro speras . uuánda sie astrologi uuâren.

As: P.

Prädikative Verba.

S = I.

- : V: As: Padj. 711, 10 (14) Êinez uuás sô man iz uuízen máhta ísenin. (ándériz sílberin. daz tritta plñin. das fferda dáz ímo náhesta uuás . kelih temo gláseuáreuuen mére).

$$S = III.$$

— : V : S : As : Psubst. 760, 24 (25) Dóh uuás er sô erac-
clitus ságet . pehéftäre állero dero uuéríte.

$$As : P+.$$

$$S = I.$$

— : V : As : Psubst.+ 778, 18 (21) Uuánda dríu gágen fíeren
héizet . sô iz in arithmetica síh kezíhet . epitritus . álde
sesquitercius . dáz chít . tes tritten téiles mâr.

As und As.

Unmittelbares Zusammentreffen von Teil-
sätzen ist 11mal zu belegen: 9mal findet sich
As:As, und je einmal As:AI und As:As:As.

$$As : As.$$

Subjektive Verba.

$$S = III.$$

— : V : S : *As : As 730, 1 (5) Sô férro íst táz tánnan . dáz er
sáment íro íeht múge trákon álde tuálon . dáz sí in nôtte
erbúretên únde gesuúngen en féttsachen . die uuítina er-
uuállon . die úzerhálb tes hímeles sint.

Objektive Verba.

$$S = I.$$

— : V : O₄ : As : As 819, 18 (21) Áber daz óbera téil dero lúfte
behébet tie . álsó dû gesíhest . tie greci héizent hálbe
gôta . latini béidiu íoh hálbe mán . íoh hálbe gôta.

S = III.

O₈ : V : S : As : As 704, 13 (16) Súmélíchen ingieng tíu in benómena lángeismi . sámoso iz éin rúclih tóum uuäre . Álso die in rúcces uuís zegánt . tie sâr erstérbent sô sie gebórn uuérdent.

*O₃ : V : S : — : As : As 785, 26. Unánda índis uuáhset tíu uuólla án dien chríuteren . mít téro sie iro bíscofa gáreuuent . álso óuh seribus tia sídâ uuáhsent . án dien bóumen . úzer díen die féllola uuérdent.

S = IV.

— : V : O₄ : S : As : *As 695, 6 (8) ff. Án dén uuíllen bráhta in sín mûoter maia . dô si in ohátta . án der iârúmbeuérte des zodiaci . únder dien ánderen pliadibus dero sí éiniu íst — Târumbe méist . táz sín lichamo án demo ríngenne . únde án dien émizelóuften geúopter . mít chníurigen ármin áfter dero púrlíchi iúnclichero stárchí in gomelíchero fóllelídi skéin. — Únde in síne bártenten híefelin nelíezen áne míehelen húoh ueneris . sámodáhten gân . únde ánderesuuar nácheten . échert tie áhsela mít temo mántelline bedécchen . álso die palestrite giengen.

Prädikative Verba.

S = I.

— : V : — : Psubst₂ : As : As 818, 29 (31) Tie sint alle hínderún únde únúterorún nature . dânné díe náhor demo hímele sint . álso dû sélba síhest.

S = III.

— : V : S : Padj : As : As 758, 30. Ze déro uuís sint téro zéichen gelíh tie sélben gelíh uuáren . dóh pollux mínnero bediu sí . uuánda er échert homo íst . únde castor méroro . uuánda er óuh deus íst . álso iouis sún sól.

- : V : S : P part. praet. : As : As 777, 31 (778, 2) Únde íst er gefierot . uuánda imo ébenmáigiu tempora sint . únde climata . únde elementa . álsó óuh ternarius kefferot íst . únde án díen sélbén driostunt fieren . fierstunt fúnden uuírt.

Prädikativ-objektive Verba.

(P = part. praet.)

S = I.

- : V : O₃ : P : As : As 776, 29 (30) Úngerad numerus íst tien gómenen gegében! uuánda er stárchero íst . tánne par sí . únde er únspáltig íst . álsó dárágágene par díen uuíben úmbe íro uuéichi geuuídermézot íst.

As : AI.

Prädikative Verba.

S = I.

- : V : : Pp : As : AI 836, 29 (837, 2) Sélber iouis . tér álle státe eruuallót . uuás tô gefáren sô man chád . kebieten ánderên góten! únde demo himelhêrote.

As : As : As.

Objektiv-objektive Verba.

S = III.

- : V : S : O₃ : O₄ : As : As : As 692, 13 (15) f. Úbe dú áber gnôto fórsçôst úzer uuélero ídun síu ersprúngen sîn . — Sô ságo íh tír daz spél . léngi nebenéme mir iz tánnan síu ersprungen sint . dáz míh lértá díu satyra . míh inchúnnende sámoso díu tímberenten náhtlíeht fône dero uuínterlíchun dúruuacho.

Die Konkurrenzen des As mit den verschiedenen Formen des A, abgesehen von As, das uns zuletzt beschäftigen soll, wurden bereits besprochen. Ich will hier diese Fälle mit denen, die noch der Erörterung harren, zur Erleichterung der Übersicht in einer Tabelle zusammenstellen.

As in Konkurrenz mit	S	O	P	A				
				A	A	Ap	Ap	PA
As folgt nach:	45	60	85	11	49	3	7	1 261
As geht voran:	4	6	3	—	1	—	1	1 16
	49	66	88	11	50	3	8	2 277

As weicht jedem anderen Satzgliede, d. h. es steht normalerweise, wenn es überhaupt hinter V zu stehen kam, am Ende des Satzes.

Unsere Zahlen entsprechen natürlich nur der Zahl der Konkurrenzen, nicht der der postverbalen Adverbialsätze überhaupt: manches mußte eben zweimal gezählt werden, anderes wurde überhaupt nicht berücksichtigt. Eine Folge wie A:As:A z. B. erscheint unter A:As und As:A, und für den Teilsatz im Typus S:V:As, wo keine Konkurrenz mit einem der oben gegebenen Satzglieder zu verzeichnen ist, fehlte jeder Grund einer Berücksichtigung. Indes wird man sich von den Tatsachen kaum entfernen, wenn man behauptet, daß in 19 von 20 Fällen der postverbale Adverbialsatz am Satzende steht.

Von den 4 Fällen der Folge As:S erklären sich 2 ohne Schwierigkeit aus dem größeren Umfange des S: im Beispiele 747, 23 (28) setzt sich As aus 4, S aus 5 Wörtern zusammen, im Satze 736, 23 (25) ist das Verhältnis 7:13. In einem dritten Satze 766, 1 (4) konkurriert ein nackter ze-Infinitiv mit einem dreigliedrigen S, und im letzten 707, 28 handelt es sich nur um ein ‚inquit‘ in Form eines Vergleichssatzes, das, wie das einfache ‚inquit‘ (V:S), an keine bestimmte Stelle des Satzes gebunden erscheint. Zu beachten ist, daß in den 3 Fällen, wo Ss und As konkurrieren — 725, 7 (8): 771, 24; 833, 2 (2) — der Subjektssatz den Vortritt behauptet.

Mit Os konkurriert As 24 mal; 18 mal wird die Folge, die von vornherein als die natürliche erscheint, Os:As, eingehalten, in 6 Fällen wird sie umgekehrt. Das sind zugleich die einzigen, die As vor dem Objekte zeigen. Alle lassen sich aus dem größeren Umfang des Os erklären; die Verhältnisse sind:

771, 9	4:6.
845, 28 (29)	4:7.
696, 3 (5)	4:9.
782, 11 (14)	4:20.
772, 27 (31)	5:25.
789, 22 (23) ff.	3: Gruppe von Objektssätzen.

Im Satze 771, 9 erscheint wiederum eines jener ‚inquit‘ in Form eines Vergleichssatzes; 696, 3 (5) und 782, 11 läßt sich der Teilsatz, ein Vergleichssatz, direkt zum vorausgehenden Gliede beziehen: also ein Fall von Attraktion. Der Satz 772, 27 (31) gestattet eine andere Auffassung: ich habe den Teilsatz, einen Relativsatz zum Vollsatz, als Umschreibung eines Adverbium, und den zweiten als Objektssatz genommen: ‚Si fôrhta dés si nieht úndurftes nefôrhta . daz si ...‘ nahm ich als ‚Si nefôrhta nieht úndurftes . táz si ...‘, also As:Os. Man kann aber auch den ersten als Objektssatz und den zweiten als explikativen ‚daz‘-Satz zu diesem fassen und erhält so die normale Folge Os:As.

Dreimal begegnet As:P; in jedem Falle ist es einer jener Vergleichssätze, die wie ein Schaltsatz an beliebiger Stelle einsetzen können:

711, 10 (14)	5:1	(sô man iz uuîzen máhta)
760, 24 (25)	3:4	(sô eraclitus sâget)
778, 18 (21)	6:9	(sô iz in arithmetica síh kezîhet)

In den beiden Folgen Ps:As überwiegt das letztere.

843, 18 (19)	3:4.
781, 26 (27)	3:7.

Auch für die Folge As:As können wir durchaus mit den Umfangsunterschieden rechnen: in zehn von elf Fällen trat der schwerere Teilsatz zurück:

836, 29 (837, 2)	3: 6	Vergleichssatz (inquit) : final. Inf.
819, 18 (21)	3: 13	Vgls. : Relativs. zum O ₄ .
758, 30	4: 24	Rels. zum Attrib. des S: Konzessivs.
704, 13 (16)	6: 13	Vgls. : Vgls.
785, 26.	6: 14	Rels. zum S : Vgls.
777, 31 (778, 2)	9: 14	Kausals. : Vgls.
730, 1 (5)	10: 16	Konseks. : Konseks.
776, 29 (30)	11: 10	Kauss. : Vgls.
695, 6 (8) ff.	18: 51	Temps. : Kauss.

Hiezu auch der zweite und dritte Teilsatz in As:As:As.
692, 13 (15) (4): 4: 15 (ne-Konstruktion:) rel. Lokalsatz :
Rels. zum O₄.

Nur einmal überwiegt das erste Glied:

818, 29 (31) 6: 4 Komparativs: Vgls.

Hier handelt es sich lediglich um die Attraktion des ‚danne‘-Satzes an das Glied, das den Komparativ enthält, in unserem Falle P₂.

Die 2 ersten As der Folge As:As:As haben gleiche Gliederzahl 4: 4; die Stellung scheint willkürlich.

Hat auch die Gattung der Adverbialsätze Einfluß auf ihre Stellung? Hie und da gewiß. So in dem Satze 730, 1 (5), der die Konstruktion des lat. tantum abest, ut . . . ut . . . nachahmt: hier ist es klar, daß der Adverbialsatz, der an ‚danne‘ anknüpft, der mithin den terminus a quo gibt, vorausgeht. Ebenso verhält es sich in den Fällen, wo das eine As den Verbalsatz samt dem andern As zu bestimmen hat; so 704, 13 (16), wo der zweite Vergleichssatz den Verbalsatz samt dem ersten Vergleichssatz und 776, 29 (30); 777, 31 (778, 2), wo der nachgestellte Vergleichssatz den Verbal- und Kausalsatz bestimmt.

Zu weiteren Folgerungen reicht das Material nicht.

(Fortsetzung folgt im nächsten Jahresberichte.)

Schulnachrichten.



Inhalt.

- I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.
 - II. Lehrverfassung.
 - III. Lehrmittelsammlungen.
 - IV. Wichtigere Erlässe der hohen Unterrichtsbehörden.
 - V. Statistik der Schüler.
 - VI. Maturitätsprüfungen.
 - VII. Unterstützungswesen.
 - VIII. Schulhygiene.
 - IX. Chronik des Gymnasiums.
 - X. Religiöse Übungen.
 - XI. Verzeichnis der Schüler.
 - XII. Über das Zusammenwirken von Schule und Haus.
 - XIII. Kundmachung für das Schuljahr 1906/1907.
 - XIV. Verzeichnis der Lehrbücher für das Schuljahr 1906/1907.
-

I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.

a) Bewegung im Lehrkörper.

Vor Beginn des Schuljahres schieden aus dem Lehrkörper die Lehrer der Vorbereitungsklasse Professor P. Konstantin Krumhuber und der für den Unterricht in Mathematik und Physik approbierte weltliche Supplent Heinrich Anker.

Mit Beginn des Schuljahres wurden in Verwendung genommen die approbierten Stiftspriester: P. Franz Weber für den Religionsunterricht am Gymnasium und für den Unterricht in den Sprachfächern in der Vorbereitungsklasse, P. Burkhard Jobstmann für den Unterricht in Naturgeschichte und Mathematik, der bisherige Nebenlehrer für die englische Sprache P. Dr. theol. Emeran Janak für den Unterricht in der klassischen Philologie und P. Erembert Heckl für den Unterricht in Mathematik und Physik. Zur Einführung ins praktische Lehramt wurde mit Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 14. Dezember 1905, Z. 4658/I P. Burkhard Jobstmann für Naturgeschichte dem Professor P. Chrysostomus Zermann, für Mathematik und Physik dem Professor P. Honorat Novosadek, P. Dr. theol. Emeran Janak für den Unterricht in der klassischen Philologie dem Professor P. Albert Fürst und P. Erembert Heckl für den Unterricht in Mathematik und Physik dem Professor P. Honorat Novosadek zugewiesen.

Während des Schuljahres wurde an Stelle des am 1. Dezember 1905 erkrankten Supplenten P. Dr. theol. Emeran Janak der für den Unterricht in der klassischen Philologie approbierte Stiftspriester P. Dr. theol. Paulus Stranz in Verwendung genommen und mit Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 2. Jänner 1906, Z. 4851/I zur Einführung ins praktische Lehramt dem Professor P. Albert Fürst zugewiesen.

b) Beurlaubungen.

Beurlaubt war krankheitshalber der geprüfte Supplent P. Dr. theol. Emeran Janak vom 1. Dezember 1905 bis zum Schlusse des Schuljahres.

c) Stand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres.

(In alphabetischer Ordnung innerhalb der Gruppen.)

1. **P. Hermann Ulbrich**, Direktor, Ritter des Franz Josef-Ordens, k. k. Schulrat, bischöfl. Konsistorialrat, Ehrenbürger der Stadt Melk, stellvertretender Vorsitzender des k. k. Bezirksschulrates Melk, Obmann des Studenten - Unterstützungsvereines, lehrte Griechisch in V. (5 Stunden).
2. **P. Laurenz Bleininger**, Professor, Schulgeldkassier, Gymnasialsekretär, Ausschußmitglied des Studenten-Unterstützungsvereines, Exhortator, Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, lehrte (12 Stunden) Religionslehre in II., III., IV., VI., VII. und VIII.
3. **P. Friedrich Feigl**, Professor, Ordinarius der VIII. Kl., lehrte (14 Stunden) Griechisch in III., Deutsch in III., VI., VIII.
4. **P. Albert Fürst**, Professor, Ordinarius der VII. Kl., lehrte (10 Stunden) Latein in VII. und VIII.
5. **P. Dr. Hippolyt Haas**, Professor, Ordinarius der II. Kl. und Kustos der Schülerbibliothek, lehrte (12 Stunden) Latein und Deutsch in II.
6. **P. Benedikt Hager**, Professor, Stiftsprior, Konservator der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale, Ehrenbürger der Gemeinde Immendorf, Kustos der Lehrmittel für den Zeichenunterricht, Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, lehrte (10 Stunden) Zeichnen in fünf Abteilungen.
7. **P. Cölestin Jungnikl**, Professor, lehrte (11 Stunden) in der Vorbereitungsklasse Religionslehre, Lesen, Rechnen und Kalligraphie.
8. **P. Klemens Kaltenbrunner**, Professor, Ordinarius der IV. Kl., lehrte (10 Stunden) Latein und Griechisch in der IV. Kl.
9. **P. Dr. Eduard Katschthaler**, Professor, Stiftsarchivar, Kustos der historisch - geographischen Sammlung, lehrte (14 Stunden) Geographie in I., Geschichte und Geographie in IV., VI., VIII.
10. **P. Gabriel Kozell**, Professor, Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, Ordinarius der III. Kl., Ausschußmitglied des Studenten-Unterstützungsvereines, lehrte (10 Stunden) Latein in der III., Griechisch in der VII. Kl.
11. **P. Honorat Novosadek**, Professor, Kustos der physikalischen Sammlung, lehrte (11 Stunden) Mathematik in VII. und VIII., Physik in VII. und VIII.

12. **P. Dr. Andreas Pühringer**, Professor, Konviktsdirektor, Ordinarius der VI. Kl., Kustos der philologisch-historischen Sammlung, lehrte (11 Stunden) Latein und Griechisch in VI.
13. **P. Kolumban Ressavar**, Professor, Ausschußmitglied des Studenten-Unterstützungsvereines, Ordinarius der V. Kl., lehrte (11 Stunden) Latein in V., Griechisch in VIII.
14. **P. Dr. Rudolf Schachinger**, Professor, Stiftsbibliothekar, lehrte (10 Stunden) Deutsch in V. und VII., philosophische Propädeutik in VII. und VIII.
15. **P. Chrysostomus Zermann**, Professor, Kustos der naturhistorischen Sammlung, lehrte (11 Stunden) Naturgeschichte in I., II., III. (im II. Semester), und VI., Physik in III. (im I. Semester), Mathematik in II.
16. **P. Erembert Heckl**, Supplent, Konviktspräfekt, lehrte (10 Stunden) Mathematik in V., VI. und Physik in IV.
17. **P. Dr. theol. Emeran Janak**, beurlaubt, Supplent, Konviktspräfekt, Ordinarius der I. Kl., lehrte (14 Stunden) Latein und Deutsch in I. und Englisch (2. Abt.) bis zum 1. Dezember 1905.
18. **P. Dr. Burkhard Jobstmann**, Supplent, Konviktspräfekt, lehrte (11 Stunden) Mathematik in I., III., IV. und Naturgeschichte in V.
19. **Wladimir Biedl** (weltlich), Supplent, lehrte (18 Stunden) Geschichte und Geographie in II., III., V., VII., Deutsch in IV. und Kalligraphie.
20. **P. Dr. theol. Paulus Stranz**, Supplent, Konviktspräfekt, Ordinarius der I. Kl., lehrte seit 1. Dez. 1905 (15 Stunden) Latein und Deutsch in I. und Französisch (I. Abt.).
21. **P. Franz Weber**, Supplent, Konviktspräfekt, Ordinarius der Vorbereitungs-klasse, lehrte (13 Stunden) Religion in I. und V., Sprachlehre und Diktando in der Vorbereitungs-klasse.
22. **Rudolf Bandt** (weltlich), Nebenlehrer, lehrte (8 Stunden) Turnen in II., III., IV. und in der Vorbereitungs-klasse.
23. **Friedrich Buxbaum** (weltlich), Nebenlehrer, approb. für den Turnunterricht, leitete (4 Stunden) die Jugendspiele und lehrte (8 Stunden) Turnen in der I., V., VI., VII. und VIII. Klasse.
24. **P. Ambros Exler**, Nebenlehrer, Regenschori, Direktor des Sängerknaben-Alumnates, approb. für den Musikunterricht, lehrte (9 Stunden) Gesang in I., II., III. und in den zu einer Abteilung vereinigten Klassen des Obergymnasiums und Stenographie.

II. Lehrverfassung.

A. Lehrplan für die Vorbereitungsklasse.

Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Glaubens- und Sittenlehre nach dem großen Katechismus für die katholischen Volksschulen. Bibel von Schuster.

Rechnen, wöchentlich 4 Stunden. Kopf- und Zifferrechnen in den vier Rechnungsarten. Rechnen mit Dezimalen und mehrnamigen Zahlen.

Schönschreiben, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Kurrentbuchstaben in genetischer Reihenfolge und in Verbindungen nach Kuranda.

Lesen und Vortrag, wöchentlich 3 Stunden. Nach dem Lesebuch für österreichische Volks- und Bürgerschulen, 5. Teil, von Ullrich, Ernst und Branky.

Deutsche Sprachlehre, wöchentlich 5 Stunden. Die Lehre von den Redeteilen mit fleißiger Einübung der Deklinationen und Konjugationen. Das Wesentlichste über den Satzbau. Genaue Bestimmung der Rede- und Satzteile und der einfachen Sätze. Mündliche und schriftliche Übungen in Wort- und Satzanalysen. Gedankenausdruck: Bilden einfacher und zusammengezogener Sätze.

Diktando, wöchentlich 4 Stunden Übungen.

Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Spieß'sches Klassenturnen mit Zugrundelegung des neuen Lehrplanes.

B. Lehrplan für das Gymnasium.

1. Für die obligaten Lehrgegenstände.

Der Unterricht wird nach der mit dem Erlasse des Ministers für Kultus und Unterricht vom 23. Februar 1900, Z. 5146, veröffentlichten neuen Auflage des Lehrplanes und der Instruktionen erteilt. Im folgenden wird daher nur die Lektüre aus der lateinischen und griechischen Sprache, ferner der deutsche Lesestoff im Obergymnasium ausgewiesen.

Latein.

III. Klasse (3 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Corneli Nepotis vitae (ed. Weidner-Schmidt): I. Miltiades, II. Themistocles, III. Aristides, IV. Pausanias, V. Cimon, IX. Conon, XV. Epaminondas, XVI. Pelopidas, XVII. Agesilaus, XXII. Hamilcar, XXIII. Hannibal.

Privatlektüre: Alle lasen: VI. Lyander, VII. Alcibiades, VIII. Thrasybulus, XI. Iphicrates XII. Chabrias, XIII. Timotheus.

P. Gabriel Kozell.

IV. Klasse (3 Stunden wöchentlich). Schullektüre: C. Julii Caesaris commentarii de bello Gallico (ed. Ign. Prammer) I, II, IV, cc. 1—36. — Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso (ed. H. St. Sedlmayer): Eine Anzahl versus memoriales, von denen manche memoriert wurden; Metam. VIII, 183—235; 618—720.

Privatlektüre: Anmasser Caes. de bello Gallico comm. III, cc. 1—6, 20—29; Ovid Met. XII, 575—606; Biedermann und Draxler Caes. III, cc. 1—6, 28, 29; IV, cc. 37—38; Ovid Met. XII, 575—606. Blauensteiner Caes. III, IV, cc. 37, 38, IV; Ovid Met. X, 1—63; 72—77; XII, 575—606; Böttger Ovid Met. XII, 575—606; Dworzak Caes. III, IV, cc. 37, 38; Echsel Caes. III, 1—6, 28, 29; IV, 37, 38, VI, 21—28. Ovid Met. X, 1—63, 72—77; Fritsch, Poyßl, Stühlinger und Walchshofer Caes. III; Ovid Met. XII, 575—606; Gmach Caes. III, 1—6, 28—29; Ovid Met. X, 1—63, 72—77. Heindl Caes. III; Höllerer Caes. III, 20—29; Ovid Met. XII, 575—606; Hofbauer Caes. III, 1—6; IV, 37, 38; VI, 1—8; Hofmann Caes. III, 1—19; IV, 37, 38; Ovid Met. XII, 575—606; Hofmeier, Corn. Nep. Iphicrates, Phocion, Hamilcar; Caes. III, 1—6, 20—29; Husar Caes. IV, 37, 38; Ovid Met. XII, 575—606; Kirchmayr Caes. III, 1—6, 28, 29; Ovid Met. XII, 575—606; Krölling Caes. III, IV, 37, 38; Ovid Met. XII, 575—606; Lohner Caes. III, 1—6, 28, 29; Nepos Iphicrates, Cato; Ovid Met. XII, 575—606; Metzger Caes. III, 28, 29; IV, 37, 37; Ovid Met. XII, 575—606; Mößl Caes. III, VI; Ovid Met.; III, 732, 733; IV, 1—35; 391—415; X, 1—63, 72—77; XII, 575—606; Sabelko Ovid Met.; III, 732—733; IV, 1—35; 391—415; Schütz Caes. III, VI, 1—8; Ovid Met. III, 732, 733; IV, 1—35; 391—415; X, 1—63; 72—77; XII, 575—606; Stelzer Nep. Phocion, de Regibus, Hamilcar, Cato; Caes. III, 1—6, 28, 29; Vietoris Nepos Cato, Chabrias;

Caes. III, 1—6; Weber Caes. III, IV, 37, 38; VI, 1—8; Ovid Met. XII, 575—606; Zandl Caes. III, 1—6, 20—29.

P. Klemens Kaltenbrunner.

V. Klasse (5 Stunden wöchentlich). Schullektüre: T. Livii ab urbe condita libri (ed. Zingerle-Scheindler) I, 1—32 und XXII. — Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso (ed. Sedlmayer), u. zw.: Metam. N. 6, 8, 9, 10, 11, 12, 16, 20, 25, 29, 30. Aus den Jugenged.: N. 1 u. 3. Aus den Fasten: N. 1, 3, 5, 6, 7, 10, 11, 12, 14, 15. Aus den Klagegedichten: N. 1 u. 8. Aus den Briefen vom Pontus: N. 1, 3, 4.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen: Phaedri fabulae (ed. Siebelis-Polle).

P. Kolumban Rösser.

VI. Klasse (5 Stunden wöchentlich). Schullektüre: C. Sallusti Crispi (ed. Scheindler) bell. Iugurthinum. — C. Juli Caesaris (ed. Hoffmann) de bell. civ. I. I, 1—31; II, 17—22; III, 80—112. — M. Tulli Ciceronis (ed. Kornitzer) oratt. in Catilinam I, IV. — P. Vergili Maronis (ed. Hoffmann) ecloga I; Aeneid. II. I, II. Merkm.: Aen. I, 1—33.

Privatlektüre: Ableidinger: Phaedri Aug. lib. fabul. Aesop. (ed. Mueller) II. I, II. Cic. oratt. in Catil. II, III. Sallust. bell. Catil. Vergil. eclog. V. Eutropii breviar. a. U. c. (ed. Ruehl) II. I, II, III, VII. — Alvarez de la Vega: Phaedri fab. Aesop. (ed. Siebelis) I. I, 2, 3, 5, 8, 17, 18, 19, 20, 22, 27; II, 1, 5, 7, 8; III, 2, 6, 8, 13, 16. Caes. bell. Hispan. cc. 1—42; Eutropii breviar. II. I, II, III. C. Vellei Paterculi I. I, 1—18; II, 1—30. Cic. in Catil. oratt. II, III; or. pro Archia poeta; Cic. Tusculan. disputat. I. II, 1—20. Sallust. bell. Catil. T. Livii I. XXVI. 1—17; 26—51. Vergil. eclog. V. Georgii. I. II, 1, 2; I. III. — Brunner: Eutropii breviar. a. U. c. II. III, IV, V, VI, VII. Caesar. bell. Alexandr. 1—50. Cic. oratt. in Catil. II, III. Sallust. bell. Catil. Sall. or. Philippi. Epistula Mithridatis. T. Livii I. XXI, 31—36; 46—49; 52—57; I. XXXIX. Vergil. eclogg. V, VI, VII. Ovid. Fast. II, 617—638. — Buschek: Sallust. bell. Catil. Cic. oratt. in Catil. II, III. Caesar. de bell. civ. III, 1—50. Vergil. eclog. V. — Dörfl: Vellei Paterculi hist. Rom. (Kreyssig) I. I, 1—18; II, 1—20; 120—131. Eutropii breviar. a. U. c. (Ruehl) II. I, III, V. Cic. in Catil. oratt. II, III. Caesar. de bell. Gall. VIII, 1—15. Caes. de bell. Alexandr. 1—25. Caes. de bell. Hispan. 20—30. Sallust. bell. Catil. Sall. or. C. Cottae. Ovid. Metam. XII, 607—623; XIII, 1—398; XV, 75—236; 252—272; 418—478.

Amor. III, 8, 35—56. Fast. II, 617—638. Vergil. georgic. I, II; eclog. V. — Fischer: Eutropii brev. a. U. c. (Hartel) II. I, II, III, IV. Caes. bell. Alexandr. 1—3, 10, 11, 21—23, 28—31, 42—47, 52, 53, 58—60, 63—68, 70—76. Cic. in Catil. oratt. II, III. Sallust. bell. Catil. 1—61. Sall. or. Lepidi; orat. Philippi; or. Cottae; or. Macri; ep. Cic. Pompei; ep. Mithridatis. Livi a. U. c. l. XXI, 31—35, 46—48; XXII, 51—58; XXVI, 9; XXXIX, 49—51. Vergil. eclog. V. — Flicker: Caes. de bell. civ. I, 31—87; II, 1—17. Cic. oratt. in Catil. II, III. Sallust. bell. Catil. Vergil. eclogg. IV, V. — Gmach: Caes. de bell. civ. I, 31—87; II, 1—17; 23—44; III, 1—80. Caes. bell. Alexandr. 1—78. Caes. bell. Afric. 1—98. Caes. bell. Hispan. 1—42. Cic. orat. in Catil. II, III. Sallust. bell. Catil. 1—61. Vergil. eclog. V. georgic. l. III. — Hackl: C. Suetonii (ed. Roth) vita Caesaris; Tiberii, 1—76, 97—119; Titi. Vellei Paterculi hist. Rom. II. II, 1—46, 97—119. Eutrop. breviar. II. III, IV, V, VI, VII, IX, X. Caes. de bell. Gall. II. VII, VIII. Caes. bell. Alexandr. Caes. bell. Afric. Caes. bell. Hispan. T. Livi l. XXVI, 15—19; II. XXXVI, XXXVII, XXXVIII, XL, XLI, XLII (ed. Weissenborn). Sallust. bell. Catil. Sall. oratt. Lepidi, Philippi, Macci, Cottae; epp. Mithridatis, Pompei. Cic. oratt. in Catil. II. III. Cic. or. pro Murena. Ovid. Metam. V, 294—317. IX, 394—416; XI, 661—668, XII, 382—398; 730—748; XV, 479—496. Trist. III, 2, 6, 13; IV, 9; V, 4, 8, 11; ex Pont. I, 4; II, 4, 11; III, 8; IV, 1, Fast. I, 705—724; II, 193—242; 827—847. Catulli (ed. Müller) carm. 1, 2, 3, 5, 11, 13, 15, 31, 33, 40, 46, 48, 49, 61, 70, 72, 73, 75, 78, 79, 81, 85, 86, 87, 88, 103, 104, 110, 116. Alb. Tibulli (ed. Müller) elegg. II, 2; III, 1, 2, 5; IV, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14. Phaedri fabul. Aesop. (Müller) I, 1—4, 6, 7, 8, 16—18, 20, 24, 25, 29; II; III, 1, 4, 5, 6, 9, 11, 12, 14, 17, 18; IV, 3, 4, 6, 8—10, 13, 16, 17, 19, 23; V, 3, 6, 8—10. Sext. Propertii eleg. I, 1, 2, 3, 21, 22; II, 2, 4, 5, 7, 8a; III, 2, 3, 4, 11, 12, 23, 25, 29; IV, 3, 5, 13, 19. P. Terenti Afri (Fleckeisen): Andria. Vergil. georgii. II, 1, 2; eclogg. II, III, IV, V, VI. VII, VIII. M. Plauti (ed. Fleckeisen) trinummus. Quintiliani institut. orat. (Halm) I, 1—36. Curt. Rufi (Stengl) hist. Alex. M. II, IV, X. — Haczek: Catulli (Biese) c. I, 3, 5, 7, 8, 70, 107, 109, 87, 75, 85, 11, 65, 68, 101, 46, 4, 31, 36, 22, 52, 49, 93, 13. Tibulli cc. 1, 1, 3, IV, 13. Properti cc. I, 7; IV, 21. Ovid. am II, 6; trist. I, 2; IV. 1; ex Ponto I, 6. Caes. de bell. civ. III. 1—79. Caes. bell. Alexandrinum, Caes. bell. Hispaniense. Vergil. ecloga V; georgic. II; Cic. oratt. in Catil II, III. Sallust. bell. Catil. —

Hofer: Sall. bell. Catil. — Korn: Caes. bell. African; Caes. bell. Alexandrin. Caes. bell. Hispan. Catulli (Biese) cc. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 11, 13, 14, 22, 30, 31, 35, 36, 44, 45, 46, 49, 50, 51, 52, 65, 68, 70, 72, 73, 75, 84, 85, 87, 93, 95, 96, 101, 107, 109, Cic. oratt. in Catil. II, III. Liv. a. U. c. (Golling) XXVI, 9, 18, 19; XXVII, 19; XXX, 19—20; XXXIII, 12, 13, 32, 38; XXXIX, 48—52; LXV, 7—8. Lucii Caecilii liber ad Donatum de mortibus persecutorum (Brandt). Phaedri fab. Aesop. (Stowasser) ll. II, V. Persii sat. I (Hermann). Sallust. bell. Catil. Terenti Afri (Fleck-eisen): Adelphoe. Tibulli (Biese) eleg. II, 2; IV, 3, 4, 5, 6. Vergil. ecloga V. — Obermayer: M. Plauti (Fleckeisen) trinummus. Eutropi breviar. a. U. c. ll. I, II, III. Vellei Paterculi hist. Rom. (Halm) ll. I, II. Sallust. bell. Catil. Caes. bell. African. Cic. oratt. in Catil. II, III. Vergil. georgic. I. c. Vergil. moretum (Ribbeck). Liv. XXII, 40—53. V, 35—49. Babri fab. (Schneidewin). Auli Hirt. de bell. Gall. I. VIII. — Reisky, Freiherr von: Eutropi brev. a. U. c. ll. IV, VI, VIII. Cic. oratt. in Catil. II, III. Caes. bell. Alexandr. cc. 25—40, 50—78. Caes. bell. Afric. cc. 82—98. Caes. bell. Hispan. cc. 23—30, 38—42. Sallust. bell. Catil. (Scheidler); or. Lepidi, or. Philippi, or. Cottae, or. Macri, epist. Mithridatis, ep. Pompei. Vellei Paterculi hist. Rom. ll. I, II, X. Phaedri fab. (Eckstein) 27, 28, 30, 32, 40, 41, 45, 65. Vergil. ecloga. V. — Schneider: Vellei Paterculi hist. Rom. ll. I, 1—18; II, 1—30. Phaedri fab. Aesop. (Müller) ll. I, 4, 7, 8, 12, 16, 17, 20; (II) 37, (III) 39, 45, (IV) 55, 61, 102. Vergil. georgic. I; ecloga V. Ovid. (Zingerle) metam. V, 294—317; XII, 382—398; XV, 479—496. Eutropi brev. a. U. c. (Ruehl) ll. I, II, III, VI, VII, X. Caes. de bell. Gall. I. VI; Caes. bell. Alexandr. 1—18, 28—32, 70—78; Caes. bell. Hispan. cc. 1—15, 30—42; Caes. bell. Afric. cc. 1—25. Sall. bell. Catil. (Scheidler). Cic. oratt. in Catil. II, III. — Schober: Val. Catulli (Biese) c. 1—5, 7—9, 11, 13, 14, 22, 30, 31, 35, 36, 44—46, 49—52, 65, 68, 70, 73, 75, 76, 84, 85, 87, 93, 95, 96, 101, 107, 109. Tibulli c. II, 2; IV, 3, 13. Sext. Properti c. III, 26a; IV, 21. Ovid. metam. X, 155—161. Trist. III, 7; ex Ponto I, 6. Phaedri fab. Aesop. I, prol., 1—6, 8, 9, 12, 13, 20, 21, 22, 24, 29, 31; II, 1, 4—7; III, 6, 8, 10, 11, 12, 14, 17; IV, 3, 4, 6, 10, 13, 16, 17, 18, 19, 23; V, 2—6; 8—10; append. 3, 4, 9, 10—13, 15—17, 19—22, 24, 25, 27; epil. Vita s. Severini auctore Eugippio (Kerschbaumer). Sallust. bell. Catil. oratt. Lepidi, Philippi, Macri; epp. Pompei, Mithridatis. Caes. bell. Alexandrinum, bell. Africum, bell. Hispan-

niense; Vergil. ecloga V. — Scholz: Phaedri fab. Aesop. I, 1, 5, 8, 9, 16, 21; II, 4, 6; III, 7, 17; IV, 3, 6, 24; V, 2, 10. Sallust. bell. Catil. Cic. oratt. in Catil. II, III. Caes. de bell. civ. I, 31—40; II, 1—16; III, 24—30; 41—63. Vergil. ecloga V; georgic. II, 1, 2; III. — Schubert: Val. Catulli (ed. Biese) c. 1, 2, 3, 5, 7, 8, 11, 13, 22, 36, 44, 49, 51, 52, 68, 70, 72, 75, 76, 84, 85, 87, 93, 95, 109. Phaedri fab. Aesop. I. I, prol. 1, 2, 4—7, 9—13, 18, 19, 25, 26, 28, 30, 31; II, 2, 4, 6, 7, 8; III, 2, 4, 5, 6, 8, 9, 12, 13, 16—19. IV, 1, 3, 4, 6, 8, 9, 10, 16, 23, 24; V, 2, 3, 8, 9, 10; epil. Cic. oratt. in Catil. II, III. Vita s. Severini auctae Eugippio (Kerschbaumer). Sext. Propert. (Biese): I, 7, 11, 18; III, 26; IV, 5, 10, 21. Alb. Tibulli (Biese) eleg. II, 2; IV, 3, 4, 5, 6, 13. Vellei Paterculi (Kreipsig) I. II. Eutropi breviar. a. U. c. (Ruehl) II, I, II, III, IV, V, VI, VII, IX, X. Caes. bell. Alexandrinum, bell. Africanum, bell. Hispaniense. Caes. de bell. civ. I, 30—Schluß; II, 1—16; III, 1—79. Suetoni Tranquilli (Wolf) C. J. Caesar, 1—20; 31—42; 57—69; 78—Schluß. VIII. Titus. Sallust. bell. Catil. (Scheidler), oratt. et epp. excerptae de historiis omnes. Ovid. fastor. I, 1—88; 295—316, 705—Schluß. Am. I, 15; II, 113 sqq. Trist. I, 2; III, 3, 7, 10; IV, 1, 6. Ex Ponto I, 3, 4, 6. Liv. a. U. c. II, XXII (Weißenborn); VII; VIII; IX. — Semelroth: Phaedri fabul. Aesop. (Müller) II, I, II, III. Cic. oratt. in Catil. II, III. Vergil. ecloga V. — Sucharipa: Caes. de bell. civ. I, 56—58, 59, 60, 71, 72; II, 1—4, 11, 12. III, 1, 2, 11—13. Caes. bell. Hispan. 1—20. Cic. oratt. in Catil. II, III. Vergil. ecloga V, georgii. I, 1—41; II, 1—83; III, 1—97. Eutrop. breviar. a. U. c. II, I, II, III. — Thornton: Caes. bell. Hispan. 1—20; de bell. Gall. I, VIII, 1—23. Cic. oratt. in Catil. II, III. Sallust. bell. Catil. Sallust. or. Cottae. Vergil. ecloga V. — Wertnik: Q. Curti Rufi hist. Alex. Magni II, III, IV, 1—5; VIII; X—XIII. C. Sueton. Tranquilli. II, II, III, reliqu. 10, 11, 12, 13, 14, 16. Vergil. georgii. II, 1, 2; ecloga V. Sallust. bell. Catil. (Scheidler). Sall. oratt. Lepidi, Macri, ep. Mithridatis. Cic. oratt. in Catil. II, III; or. in Caecilium. Liv. (Golling) XXVI, 18, 19; XXVII, 19; XXX, 19, 10—29; XXXIII, 12, 13, 32, 33; XXXIX, 49—51, 52; XLV, 7. Eutropi breviar. a. U. c. (Ruehl) II, I, II, III, IV. Vellei Paterculi I, II, 1—35. Caes. de bell. Gall. II, VI, VII, VIII. Caes. de bell. civ. I, 31—70; II, 1—16; 22—44; III, 1—55; 65—79. Caes. bell. Alexandrinum; Caes. bell. Afric. 22—32; 41—52; 75—86; 90—98. Caes. bell. Hispan. 10—32; 35—42. Phaedri fabul. Aesop. (Müller) I. I, prol., 1, 3, 4, 6—11, 13, 15—20, 23, 25, 31; I, II, 3, 6, 7;

III, 1, 5—9, 12, 19; IV, 2, 3, 7, 9, 10, 12, 19; V, prol., 2, 4, 6, 8, 10; append. 7, 8, 12, 16, 20—30. *P. Dr. Andreas Pühringer.*

VII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: M. Tulli Ciceronis (Kornitzer) orat. pro Archia poeta: orat. pro rege Deiotaro; Cato maior de senectute. — P. Vergili Maronis (Hoffmann) Aen. III, IV, VI, VII, IX. — Memorierübungen.

Privatlektüre: Amstätter: Cic. orat. de imp. Cn. Pompei. Verg. Aen. V. — Bachmayer: Cic. divinat. in Caecilium; orat. de imp. Cn. Pompei; orat. pro T. Milone; orat. pro Q. Ligario; Laelius de amicitia. Verg. Aen. V, VIII. — Büsch von Tessenborn und Fleischl: Cic. orat. de imp. Cn. Pompei; orat. pro Q. Ligario. Verg. Aen. V. — Glück: Cic. orat. de imp. Cn. Pompei; orat. pro Q. Ligario. — Hedrich: Cic. orat. de imp. Cn. Pompei. Verg. Aen. V. — Heidler: Cic. divinat. in Caecilium; orat. de imp. Cn. Pompei; orat. pro L. Murena; orat. pro T. Milone; orat. pro Q. Ligario; Laelius de amicitia. Verg. Aen. V. Phaedr. fab. Aesop. lib. I. Catull. carm. 1—5, 7—9, 11, 13, 14, 22, 30, 31, 44, 49, 50, 52, 65, 68, 72, 73, 75, 76, 84, 85, 87, 93, 95, 96, 101, 107, 109. Tibull. eleg. II, 1, 36—82, 2; IV, 3—6, 13. Propert. eleg. I, 7, 11, 18; III, 26; IV, 5, 10. — Litschauer: Cic. orat. de imp. Cn. Pompei. Verg. Aen. V. — Löbl: Cic. orat. pro T. Milone. — Mantler: Cic. orat. pro Roscio Amerino; orat. de imp. Cn. Pompei. Verg. Aen. V. — Pokorny: Cic. divinat. in Caecilium; orat. pro Q. Ligario. Verg. Aen. V. — Poyßl: Cic. orat. pro Roscio Amerino. Verg. Aen. V, VIII. — Rainer: Cic. orat. pro Q. Ligario. — Rötzer: Cic. orat. pro Q. Ligario. Verg. Aen. XI, XII. — Schleß: Cic. orat. pro Roscio Amerino; divinat. in Caecilium; orat. de imp. Cn. Pompei; oratt. in Catilinam III, IV; orat. pro Q. Ligario; orat. in M. Antonium I; Laelius de amicitia. Verg. Aen. VIII, Phaedr. fab. Aesop. libb. I, II. Catull. carm. 1, 8, 9, 11—15, 17, 18, 20, 26, 34—36. Tibull. (Biese) eleg. 2—8. Propert. (Biese) eleg. 1, 2, 4, 7. Sueton. vita Divi Augusti. — Schmid und Schwarz: Cic. orat. de imp. Cn. Pompei; orat. pro Q. Ligario. Verg. Aen. V. — Sigmund: Cic. orat. pro Q. Ligario. — Zeilinger: orat. pro P. Sulla. Verg. Aen. V. — Zelibor: Cic. orat. pro Q. Ligario. — Zwenger: Cic. orat. de imp. Cn. Pompei. Verg. Aen. V. *P. Albert Fürst.*

VIII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Tacitus (Historische Schriften in Auswahl von A. Weidner). Germ. cc. 1—27;

Annal. I, 1—15, 31—72; II, 5—26, 41—43, 53—55, 69—83; III, 1—7; IV, 1—9, 37—42, 57—59; XIV, 51—56; **hist.** V, 14—26. — **Q. Horati Flacci** (J. Huemer) **carm.** I, 1—4, 7, 10, 11, 14, 22, 28, 32, 34, 37; II, 2, 3, 6, 10, 14, 20; III, 1, 2, 8, 18, 21, 30; IV, 3, 5, 9, 12, 15; **epod.** 2, 9, 13; **sat.** I, 9; **epist.** I, 2, 20. — **Memorierübungen.**

Privatlektüre: **Bäcker:** Verg. Aen. VI. — **Benda:** Tac. Germ. cc. 28—46; Annal. I, 16—30. — **Gamon:** Tac. Germ. cc. 28—46; Annal. I, 16—30; II, 44—46, 62, 63, 88; XV, 38—45. — **Gerstinger:** Tac. Germ. cc. 28—46; Annal. II, 44—46; 62, 63, 98; III, 40—47; XIII, 53—57. **Horat. carm.** I, 12, 18, 26, 31, 38; II, 9, 13; III, 23; IV, 2; **epod.** 1, 7; **sat.** II, 6; **epist.** I, 10; II, 2, 3, 391—418. **Plin. epist.** X, 96, 97. — **Gleich:** Horat. **carm.** I, 12, 18, 26, 31, 38; II, 9, 13; III, 9; IV, 3. — **Lederer:** Verg. Aen. VI. Tac. Germ. cc. 28—46; Annal. II, 44—46, 62, 63, 88; **hist.** III, 1—37. — **Leyrer:** Tac. Germ. cc. 28—46; Annal. II, 44—46, 62, 63, 88. — **Miksch:** Tac. Germ. cc. 28—46; Horat. **carm.** I, 12, 18, 26, 31, 38; II, 9, 13. — **Renz:** Tac. Germ. cc. 28—46. Horat. **carm.** I, 12, 18; IV, 3. — **Roßrucker:** Tac. Germ. cc. 28—46; Annal. II, 44—46, 62, 63, 88; XV, 38—45; **hist.** III, 1—37. Horat. **carm.** I, 12, 18, 26, 31, 38; II, 9, 13; IV, 2; **epod.** 1, 7; **sat.** I, 1, II, 6; **epist.** I, 10; II, 2, 41—88. **Plin. epist.** X, 96, 97. — **Sixtus:** Tac. Annal. II, 44—46, 62, 63, 88; XV, 38—45. Horat. **carm.** I, 12, 18, 26, 31, 38. — **Syrutschek:** Verg. Aen. VIII, IX, XI. Tac. Germ. cc. 28—46; Annal. II, 44—46, 62, 63, 88; IV, 34, 35; XV, 38—45. Horat. **carm.** I, 12, 18, 26, 31, 38; II, 13; IV, 2. — **Tomaides:** Tac. Germ. cc. 28—46; Annal. II, 44—46, 62, 63, 88; IV, 34, 35. Horat. **carm.** I, 12, 18, 26, 31, 38; II, 9, 13; IV, 2; **epod.** 1, 7; **epist.** I, 10; II, 2, 41—88, 3, 153—178. — **Wächter, Freih. v.:** Tac. Germ. cc. 28—46; Annal. IV, 34, 35; XV, 38—45, 60—65. Horat. **carm.** I, 12, 18, 26, 31, 38; II, 9, 13. — **Willigens:** Tac. Germ. cc. 28—46. Horat. **carm.** I, 12, 18, 26, 31, 38; II, 9, 13. P. Albert Fürst.

Griechisch.

V. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Xenophon (nach Schenkl's Chrestomathie), Anabasis I—VI. — Homer, Ilias (ed. Scheindler), I, II, III. Memoriert wurden einzelne Stellen aus der Anabasis und etwa 200 Verse aus der Ilias.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen nach Schenkls Chrestomathie aus Xenophon die Abschnitte VII, VIII, IX und X der Anabasis, — Dyboski, Gibelhauser, Haberl II und Miksch außerdem noch Comm. I—V und Hom. II. VII. — Glück Comm. I, II. — Heigl Comm. III. — von Terzi Comm. I—III. — Großl, Sattmann und Schmutz Hom. II. VII. — Heinisch Cyr. I—V, VIII, Xen. Hell. I, II, Hom. II. VII. — R. v. Jettmar Cyr. I. — Mendrochowicz Comm. I—III, Hom. II. VII. *Der Direktor.*

VI. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Homer. Iliad. (ed. Scheindler) II. VI, VIII, IX, XV, XVI, XVII, XVIII. Memoriert: I. VI, vv. 119—144. — Xenophon (nach Schenkls Chrestomathie), Kyr. 13, 14; Komm. II III. — Herodot (Auswahl nach Scheindler): 1. Vorrede. 3. Herodots Meinung (I, 5). 4. Arion (I, 23, 24). 5. Kroisos und Solon (I 28—33). 12. Der Ring des Polykrates (III, 39—43). 16. Die Botschaft des Histiaios. Abfall der Jonier (V, 35—38). 17. Aristagoras in Sparta (V, 49—52). 18. Aristagoras in Athen (V, 97). 21. Der Zug des Mardonius im Jahre 492 (VI, 43—45). 22. Der erste Perserkrieg 490 (VI, 94—120). 24. Zug des Xerxes nach Europa (VII, 33—57; 100—105). 25. Rüstungen der Griechen (VII, 131—139; 174—177). 26. Die Kämpfe in den Thermopylen (VII, 198—238). 27. Die Kämpfe bei Artemision (VIII, 1—26). 28. Die Seeschlacht bei Salamis (VIII, 40—96). 29. Die Siegesfeier in Griechenland (VIII, 121—125). 31. Der Zug des Mardonius 479. Die Schlacht bei Plataä (IX, 1—88). 32. Die Schlacht bei Mykale (IX, 90—106).

Privatlektüre: Ableidinger: Homer. Βατραχουομαχία. Hom. Iliad. II. IV, VII, XII. Herodot. I, 204—214; II, 2; III, 1—3; 119; 153—159; V, 53. — Alvarez de la Vega: Hom. Iliad. VII, XII, XIV, XIX, XX, XXII, XXIII. Hesiodi carm. (Rzach): Θεογονία. Herodot. I, 1—4; 85—88; II, 2; III, 1—3; 119; V, 99—126; VI, 1—21; 25—31; VII, 1—25. — Brunner: Homer. Iliad. IV, VII, XII, XIX, XX, XXI. Herodot. III, 1—3; 119: 120—125; 153—159. V, 52—54. — Buschek: Hom. Iliad. II. IV, VII, XII, XIII, XIX. Herodot. 1—4; 85—88; II, 2; III, 14, 15, 119; V, 52—54. VI, 26—31. — Dörfl: Homer. Iliad. VII, XII, XIX, XX, XXI. Herodot. I, 1—4; 85—88; 108—130; 201—214; II, 2; III, 1—3; 120—125; 153—159; V, 52, 54; 101—105; 108—109. — Fischer: Homer. Iliad. IV, VII, XII, XIV, XIX, XX, XXII. Herodot. I, 1—4; II, 2; III, 1—3; 14—15; 119; 120—125; V, 99—126. — Flicker: Homer. Iliad. IV, VII, X, XII, XX, XXI.

Herodot. V. 19, 20, 23. — Gmach: Homer. Βατραχομομαχία; Iliad. IV, VII, X, XI, XII, XIII, XIX, XXI, XXIII. Herodot. I, 85—88; 108—130; 204—214; II, 2; III, 1—3; 14—15; 153—159. — Hackl: Euripidis (ed Nauck) Alkestis. Hesiodi (Rzach) Θεογονία. Thukydidiis (Hude) περί πολέμου Πελοποννησιακοῦ I. Plutarchi (Sintenis) ἐκ βίων παραλλήλων: M. T. Cicero. Herodot. I, 1—4; 85—88; 108—130; 204—214; II, 2; III 1—3, 14, 15, 119, 120—125, 153—159; V, 52—54; 101, 105, 108—109; 112—115; 124—126; VI, 6—21; 26—31. Buchholz „Anthologie aus den griechischen Lynkern“: Kallinos 1; Tyrtaios 1—4; Mimnermos 1, 2; Solon 3—6; Xenophanes 1; Archilochos 1, 2, 5, 6, 11, 13; Anakreon 1, 2, 4, 8, 10. Anakreonteor. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 15, 17, 18; Homer. Iliad. IV, V, VII, X, XI, XII, XIII, XIV, XIX, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV. Xenophon. Kyr. I, II. Comment. IV, V. Hellenik. (Büchschütz) VI, VII. — Haczek: Homer. Iliad. IV, V, VII, XII, XIV, XX, XXIV. Herodot. I, 1—4; 82—88; 108—130; 204—214; II, 2; III, 1—3; 120—125; V, 52—54; 99—126; VI, 1—21; 25—31; VIII, 1—26. Xenophon. comm. I, 1 (1—20); 2 (1—18); 49—55; 62—64. — Hofer: Homer. Iliad. VII, XII. — Korn: Herondas (Crusius): mimus III. Herodot (Scheindler): I, 1—4; 85—88; II, 2; III, 1—3, 14, 15, 119, 120—125, 153—159; V, 52—54; VII, 134—137; 141—144, 172—174. Homer. Iliad. II, IV, V, VII, X, XI, XII, XIII, XIV, XIX, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV. Jon von Chios (Crusius): elegg. 1, 2. Xenophon. comm. I, 1 (1—21); II, 3; III, 5. Tyrtaios: elegg. 1—4. — Obermayer: Homer. Iliad IV, VII, XII, XIII, XXI, XXIV. Herodot. I, 204—214; II, 2; III, 1—3; 119—125, 153—159; V, 52—54, 112—126. VI, 1—21; VII, 1—25. Novum testamentum graece (Tischendorf), Evangelium Matthaei, epp. Johannis 2, 3; ep. Judae, πράξεις 1—55. Hesiodi (Rzach): Θεογονία. — Reisky: Homer. Iliad. II, IV, V, VII, X, XII, XIV, XIX. Herodot. I, 204—214; II, 2; III, 1—3; 119. — Schneider: Homer. Iliad. IV, VII, XII, XIX, XX, XXI, XXIII. Herodot. I, 85—88; 108—130; II, 2; III, 1—3; 14, 15; 119; 120—125; 153—159. Xenophon. (Büchschütz) Hellenik. I. — Schober: Theokrit, Idyllen (Fritsche): I, VIII, XVII, XIX, XXIX. Xenophon. (Rösiger) memorab. II, 6, 1—30; III, 10, 1—8; Hellenik. II, I, II. Herodot. I, 1—4; 85—88; 108—130; 204—214; II, 2; III, 1—3; 14, 15, 119; 120—125; V, 97; VII, 1—6. Homer. Iliad. IV, V, VII, X, XI, XII, XIII, XIV, XIX, XX, XXI, XXIII, XXIV. — Scholz: Homer. Iliad. IV, VII, XII, XX, XXI, Herodot. I, 1—4; 85—88; II, 2; III, 1—3; 119;

120—125; 153—159; V, 99—123; VII, 141—144. — Schubert: Homer. Iliad (Scheidler): IV, V, VII, X, XI, XII, XIII, XIV, XIX, XX, XXI, XXIII, XXIV. Xenoph. Kyr. I, II, III, IV. Comm. I, IV. Hellenik. (Sorof) IV, 2—4; 14; 5, 10—19; 8, 1—30: V, 1—2, 10; 24—36; 1—19. Herodot. I, 1—4; 85—88; 108—130; 204—214; II, 2; III, 1—3; 14—15; 119; 120—125; 153—159; V, 52—54; 99—126; VI, 1—21; 25—31; VII, 1—23; 47—53. VII, 134—137; 141—144; 172—173. — Semelrot: Homer. Iliad. VII, XII, XIV, XIX, XX. Herodot. V, 52—55; 99—126; VI, 1—33; VII, 47—54. — Sucharipa: Homer. Iliad. II. VIII, X, XII, XIX, XX, XXIV. Herodot. II, 2; III, 1—3; 119; VII, 134—138; 141—144; 172—173. — Thornton: Homer. Iliad. II. VII, XII, XIX, XX, XXI. Herodot. I, 1—4; 85—88; III, 1—3; 14—15; 119; 120—125. — Wertnik: Hesiodi (Rzach): *Θεογονία* vv. 1—506. *Ἀσπίς* vv. 1—317. Lukian (Jacobitz): *Περὶ ἐνοπλίου. Προμηθεὺς ἢ Καύκασος*. Plutarchi (Sintenis) *ἐκ βίων παραλλήλων*: Demosthen. I—X, XX—XXXI. Cic. I—V, XXXV—XLIX. *Δημοσθένους καὶ Κικέρωνος σύγκρισις* I—V. Herodot. I, 1—4; 85—88; 214—224; II, 2; III, 1—3; 14—15; 39—43; 119; 120—125; 153—159; V, 52—53; 99—126; VI, 25—31; VII, 1—25; 141—144; 172—174. Homer. Iliad. IV, VII, XII, XIV, XIX, XX, XXI, XXIII, XXIV. Xenophon. Hellenik. (Sorof) II, III, IV, 2, 1—5; 18—23; 3; 4, 1—11; V; VII, 1, 33—36; 4, 13—75; 5, 4—27.

P. Dr. Andreas Führinger.

VII. Klasse (3 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Demosthenes (ed. Wotke): Erste Rede gegen Philipp; die drei olynthischen Reden; Rede über den Frieden. Hom. Odyssee (ed. Scheindler): I, 1—88. V.—XI.

Privatlektüre: Amstätter: Homers Ilias (editio Scheindler), XIII, XIV, XV, XVI, XVIII; Odyssee, I, 88—Schluß, II, III. — Bachmayer: Homers Ilias (ed. Scheindler) IV, V, X, XI, XVIII, XIX; Odyssee, I, 88—Schluß, II, III, IV; Batrachomyomachia (ed. Baumeister); Hesiod, (ed. Rzach) *Θεογονία*. — *Ἔργα καὶ ἡμέραι*. Novum Testamentum Graece (ed. Gebhardt), *Κατὰ Ἰωάννην*. *Ἀποκάλυψις Ἰωάννου*, *Ἐπιστολαὶ α', β', γ' Ἰωάννου*. Demosthenes, (ed. Wotke) II. u. III. Philippische Rede. — Büsch: Homers Ilias (ed. Scheindler), XIV, XV, XXIII, XXIV; Odyssee, I, 88—Schluß, II, III, IV. — Fleischl: Homers Ilias (ed. Scheindler) V, X, XI, XII, XIV, XV; Odyssee, II, III, IV. — Glück: Homers Ilias (ed. Scheindler), XIII, XIV, XVI, XIX; Odyssee, I, 88—Schluß, II, III. — Hedrich: Homers Ilias (ed. Scheindler), X, XI, XII;

Odyssee, I, 88—Schluß, II, III, IV. Demosthenes, Rede über die Angelegenheiten im Chersones (ed. Wotke). — Heidler: Homers Ilias, XIX, XX, XXI, XXII, XXIII, XIV; Odyssee, (ed. Scheindler), I, 88—Schluß, II, III, IV. Demosthenes (editio Wotke), II. Philippische Rede, Rede über die Angelegenheiten im Chersones; Hesiod (editio Rzach) Ὀσχυονία. — Ἔργα καὶ Ἡμέραι. — Sappho, (ed. Biese) 1, 2, 3, 4, 35, 38, 50, 84, 88, 91, 92. Anakreon (ed. Biese), 1, 2, 5, 9, 24, 25, 32, 44, 45, 48, 52, 70. Simonides, Epigramme (ed. Biese), 75, 77, 78, 80, 82, 84, 125. — Litschauer: Homers Ilias (ed. Scheindler), VIII, XI, XII, XVIII, XXII, XXIII, XXIV; Odyssee, II, III. — Löbl: Homers Ilias (ed. Scheindler) V, X, XI, XIII, XIV, XVIII, XIX. Mantler: Homers Ilias (ed. Scheindler), XIX, XX, XXI, XXIV; Odyssee, I, 88—Schluß, II, III, IV. Demosthenes (ed. Wotke), Rede über die Angelegenheiten im Chersones. — Pokorny: Homers Ilias (ed. Scheindler), X, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV; Odyssee, I, 88—Schluß, II, III, IV. — Poyßl: Homers Ilias (ed. Scheindler), V, X, XI, XIII, XIV, XVIII, XIX. Demosthenes (ed. Wotke), II. Philippische Rede. — Rainer: Homers Ilias (ed. Scheindler), XVIII, XIX, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV; Odyssee, I, 88—Schluß, II, III, IV. — Rötzer: Homers Ilias (ed. Scheindler), X, XI, XIII, XVIII, XIX; Odyssee, I, 88—Schluß, II, III, IV. — Saumer: Homers Ilias (ed. Scheindler), X; Odyssee, II, III. — Schleß: Homers Ilias (ed. Scheindler), XIII, XIV, XV, XVIII, XIX, XXII, XXIII, XXIV; Odyssee, I, 88—Schluß, II. — Schmid: Homers Ilias (ed. Scheindler), V, X, XIII, XIV, XVIII, XX, XXIV; Odyssee, I, 88—Schluß, II. — Schwarz: Homers Ilias (ed. Scheindler), XXIII, XXIV; Odyssee, I, 88—Schluß, II, III, IV. Demosthenes (ed. Wotke), Rede über die Angelegenheiten im Chersones. — Sigmund: Homers Ilias (ed. Scheindler), V, X, XIII, XVIII, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV; Odyssee, I, 88—Schluß. — Zeilinger: Homers Ilias (ed. Scheindler), X, XI; Odyssee, II, III, IV. Demosthenes, II. Philippische Rede. — Zelibor: Homers Ilias (ed. Scheindler), XIV, XVIII, XIX, XXII, XXIII, XXIV. — Zwenger: Homers Ilias (ed. Scheindler), X, XIII, XIV, XV, XVIII; Odyssee, I, 88—Schluß, II, III, IV.

P. Gabriel Kozell.

VIII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Plat. (ed. Christ): Apologie, Kriton, Euthyphron. — Sophokles (ed. Schubert-Hütter): Antigone. — Homer, Odyssee (ed. Scheindler): XII, XVI, XVIII, XX.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen Platos Protagoras. Außerdem: Gerstinger und Roßbrucker: Aeschylus' Perser. — Benda, Miksch, Willigens: Euripid. Iphigenie in Aulis. — Lederer und Tomaides: Euripid. Kyklops. — Syrutschek und Wächter: Lysias' Reden gegen Eratosthenes und über den Ölbaum. — Bäcker und Leyrer: Auswahl aus griechischen Lyrikern. — Gamou, Renz, Sixtus: Lucians Traum und Ikaromenipp.

P. Kolumban Rössavár.

Deutsch.

V. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. V. Bd.

P. Dr. Rudolf Schachinger.

VI. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VI. Bd. A.

Schullektüre: Emilia Galotti, Minna von Barnhelm.

Privatlektüre: Miß Sara Sampson, Nathan. Die Schüler Ableidinger, Gmach, Hackl, Haczek, Korn, Obermayer, Schober, Scholz und Schubert lasen Hartmanns „Armen Heinrich“.

Friedrich Feigl.

VII. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VII. Band.

Schullektüre: Iphigenie; Wallenstein.

Privatlektüre: Götz; Clavigo; Egmont; Die Räuber; Fiesko; Kabale und Liebe; Don Carlos; Julius Cäsar.

P. Dr. Rudolf Schachinger.

VIII. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VIII. Band.

Schullektüre: Tell, Tasso, Macbeth, Hermann und Dorothea, Maria Stuart, Sappho, Prinz von Homburg, Faust I.

Privatlektüre: Braut von Messina, Jungfrau von Orleans, König Ottokars Glück und Ende, Des Meeres und der Liebe Wellen, Käthchen von Heilbronn.

P. Friedrich Feigl.

Themen zu den deutschen Aufsätzen.

V. Klasse.

1. Die Reize des Waldes. Schilderung. (H.)
2. Der Mensch versuche die Götter nicht! Darzutun an Schillers „Taucher“. (Sch.)
3. „Belsazer“ und „Das Glück von Edenhall“. Ein Vergleich. (H.)
4. Arbeit ist des Blutes Balsam,
Arbeit ist der Tugend Quell. Herder. (Sch.)
5. Morgenstund hat Gold im Mund. (H.)
6. Dornröschen. (Sch.)
7. Am Christabend. (H.)
8. Was unten tief dem Erdensohne
Das wechselnde Verhängnis bringt,
Das schlägt an die metall'ne Krone,
Die es erbaulich weiter klingt. Schiller. (Sch.)
9. Frühlingsabnen. (H.)
10. Freund und Schmeichler. Eine vergleichende Charakteristik. (Sch.)
11. Die Elemente hassen
Das Gebild der Menschenhand. Schiller. (H.)
12. Hün bei Scherasmin. (Sch.)
13. Ein Sonntagsmorgen auf dem Lande. (H.)
14. Im Leben
Ist Vergessen nicht die letzte Tugend. (Sch.)
15. Abendruhe. (H.)

P. Dr. Rudolf Schachinger.

VI. Klasse.

1. Italien, das Land unserer Sehnsucht. (H.)
2. a) Meer und Wüste.
b) Hoffnung und Erinnerung. (S.)
3. Die beiden Hildebrandslieder. (H.)
4. Die Bedeutung des Mittelmeeres für das Altertum. (S.)
5. Hagen. (H.)
6. Gute Bücher sind gute Freunde. (S.)
7. Wie umschreibt unsere Sprache den Begriff „Sterben“? (H.)
8. Parzival, das Ideal des Rittertums. (S.)
9. Das Heilige Land. (Im Anschluß an Walthers Kreuzlied.) (H.)
10. „Denn die Elemente hassen
Das Gebild der Menschenhand.“ (Schiller.) (S.)

11. a) Hat Thukydides recht, wenn er die Ereignisse in Sizilien als „die wichtigste Begebenheit nicht bloß im peloponnesischen Kriege, sondern in der ganzen hellenischen Geschichte“ bezeichnet? (H.)
- b) Was ermöglichte das Aufsteigen des Islams zur Weltmacht? (H.)
12. Die Episoden in Lessings „Minna von Barnhelm“. (S.)
13. Das Virginiamotiv in Lessings „Emilia Galotti“. (H.)

P. Friedrich Feigl.

VII. Klasse.

1. Gang der Handlung in Lessings „Minna von Barnhelm“. (H.)
2. Wunderseliger Mann, welcher der Stadt entfloß! Hölty. (Sch.)
3. Die Frauengestalten in Goethes „Götz von Berlichingen.“ (H.)
4. Halte dich im stillen rein
Und laß es um dich wettern!
Je mehr du fühlst, ein Mensch zu sein,
Desto ähnlicher bist du den Göttern. Goethe. (Sch.)
5. Es irrt der Mensch, so lang er strebt. Goethe. (H)
6. Der Name bleibt allein, wenn alles muß zerstreuen;
O, laß dem Toten das, was ihm allein geblieben! Rückert. (Sch.)
7. Goethe über Italien. Nach seinen Briefen. (H.)
8. Inhalt und Zweck des Prologes in Goethes „Iphigenie auf Tauris“. (Sch.)
9. Herr, du bist groß! Nach Seidl. (H.)
10. Schön ist der Friede — Aber der Krieg auch hat seine Ehre!
Schiller. (Sch.)
11. Betrüglich sind die Güter dieser Erden. Schiller. (H.)
12. Inwiefern ist „Wallensteins Lager“ die erste Exposition der ganzen Trilogie? (Sch.)
13. Was entlehnt Schiller in „Kabale und Liebe“ aus Lessings „Emilia Galotti?“ (H.)

P. Dr. Rudolf Schachinger.

VIII. Klasse.

1. Das „Dämonische“ im Charakter Wallensteins. (H.)
2. „Macbeth“, die Tragödie des mißhandelten Gewissens. (S.)
3. Geistererscheinungen bei Shakespeare. (H.)
4. „Was man scheint,
Hat jedermann zum Richter; was man ist, hat keinen.
(Maria Stuart, II, 5.) (S.)

5. Schuld und Sühne in Schillers „Maria Stuart“. (H.)
6. a) Über die Idealisierung bedeutender Persönlichkeiten in Sage und volkstümlicher Dichtung.
b) Das „Wunderbare“ in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (S.)
7. Wie sucht Schiller die Tat des Tell zu motivieren und zu rechtfertigen? (H.)
8. „Hermann und Dorothea, das hohe Lied vom deutschen Bürgerthum“. (S.)
9. Das Mittel der Kontrastierung in den Szenen des „Urfaust“. (H.)
10. „Was nennt man groß? Was hebt die Seele schauernd
Dem immer wiederholenden Erzähler,
Als was mit unwahrscheinlichem Erfolg
Der Mutigste begann?“ (Iphigenie, V, 3.) (S.)
P. Friedrich Feigl.

2. Außerordentliche Lehrfächer.

Französische Sprache. I. Abteilung, wöchentlich 3 Stunden.
G. Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache. I. Teil, Nr. 1—62. — Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an die Lektüre.
P. Dr. Paulus Strans.

Stenographie, wöchentlich 2 Stunden in einer Abteilung. Wortbildung und Wortkürzung; Begriff der Satzkürzung. Lektüre aus dem Lehrbuch und dem Lesebuch von K. Engelhard.
P. Ambros Exler.

Freihandzeichnen, in drei Unterrichtsstufen.

I. Unterrichtsstufe. I. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde und des geometrischen Ornamentes aus freier Hand.

II. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Perspektivisches Freihandzeichnen. Vorübungen, Zeichnen nach Holzmodellen. Erste Übungen im Schattieren. Ornamentalzeichnen: Die Elemente des Flachornamentes. — Lehrbehelf: Verwertung der heimischen Flora von H. Werner. — Färbige Blätter und Blüten von J. Ziechmann. — Das moderne Pflanzenornament von W. Krause.

II. Unterrichtsstufe. III. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Perspektivisches Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen. Zeichnen und Malen von Flachornamenten.

IV. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen und Malen von Flachornamenten. Tierstudien. Zeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen. — Lehrbehelf: Tier-Zeichenschule von Specht; die Pflanze in der dekorativen Kunst von Bouda und die Lehrbehelfe der I. Stufe.

III. Unterrichtsstufe. V.—VIII. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen ornamentaler Gipsmodelle, Zeichnen und Malen von polychromen Flachornamenten. — Lehrbehelf: Anleitung zu Skizzierübungen von F. O. Thieme. Übungen im Kopfzeichnen nach Vorlagen von Bague, Reliefabgüssen und Büsten. Verschiedene Gebrauchsgegenstände für Stilleben. Gipsabgüsse von Naturobjekten. *P. Benedikt Hager.*

Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. **I. Klasse:** Formenlehre der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. Übungen nach Vorschriften auf der Tafel. — **II. Klasse:** Kalligraphische Übungen der deutschen und lateinischen Kurrentschrift.

Wladimir Riedl.

Gesang, in 4 Kursen.

I. Kursus (I. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Die Elemente der allgemeinen Musiklehre und der Tonbildung. Leseübungen mit genauer Bezeichnung der Aussprache (nach dem Lesebuche für die I. Kl.). Einstimmige Lieder.

II. Kursus (II. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Fortsetzung der allgemeinen Musiklehre. Schriftliche Übungen. Zweistimmige Lieder.

III. Kursus (III. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Fortgesetzte Theorie der Tonlehre. Schriftliche Übungen. Mehrstimmige Chöre.

IV. Kursus (IV.—VIII. Klasse): Wöchentlich 1 Stunde. Solfeggien von Angelo Bertalotti.

Drei- und vierstimmige Chöre für Männerstimmen.

P. Ambros Eader.

Turnen, in 9 Abteilungen zu je 2 Stunden wöchentlich. Spiel'sches Klassenturnen mit Zugrundelegung des durch die Ministerial-Verordnung vom 12. Februar 1897, Z. 17261 ex 1896, eingeführten neuen Lehrplanes. Gesamtzahl der turnenden Schüler 255. — 42 Schüler waren teils auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, teils wegen zu weiter Entfernung des Wohnortes vom Turnen befreit.

Übungsstoff: Vorbereitungs- und I. Klasse: Ordnungsübungen. Freibungen ohne Belastung. Wagrechte, senkrechte und schräge Leiter; Freispringen; Kletterstangen und Tane; Barren.

Hiezu traten in der II. Kl.: Reck. Ringe.

- „ „ III. „ Freibungen mit Belastung, u. zw.:
Hantel; von den Geräten der Bock.
- „ „ IV. „ Eisenstabübungen. Sturmspringen.
- „ „ V. „ Pferd, breit und lang gestellt.
Reckunterschwung.
- „ „ VI. „ Ringspringen, Barrenspringen.
- „ „ VII. u. VIII. Klasse, Kürturnen und Keulen-
schwingen.

Friedrich Buchbaum. — Rudolf Bandt.

III. Lehrmittelsammlungen.

A. Gymnasialbibliothek.

Diese besteht aus der Schülerbibliothek, der Schulbücher-sammlung des Studenten-Unterstützungsvereins und der Sammlung der Gymnasialprogramme.

Die Schülerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs:

a) Durch Schenkung: Den laufenden Jahrgang der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Zisterzienser-Orden, vom hochw. Herrn Stiftsabte. — Die Monatsblätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, vom hochw. Herrn Schulrat P. Hermann Ulbrich.

Für diese Geschenke spricht die Lehranstalt den Spendern den wärmsten Dank aus.

b) Durch Kauf: Achleitner, Der Eiskaplan, Portiunkula. — Bade, Naturwissenschaftliche Sammlungen. — Barack, Quentin Durward. — Becker-Zoller, Erzählungen aus der alten Welt. — Biller, Heinz der Lateiner. — Braun, Das Geheimnis des Schreib-tisches. — Brauns, Japanische Märchen. — Cüppers, Hanani; Die Priesterin der Vesta. — Drygalski, Zum Kontinent des eisigen Südens. — Ebner-Eschenbach, Das Gemeindekind; Die arme Kleine. — Faraday, Naturgeschichte einer Kerze. — Gotthelf, Der Knabe des Tell. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — Hensler, Frank-reichs Lilien. — Herder-Liebeskind, Palmblätter. — Höcker, Der

Waldteufel; Jakob Ehrlich: Conanchet. — Jakobs, Alwin und Theodor. — Janson, Meeresforschung und Meeresleben. — Klee, Buch der Abenteuer. — Kleinschmied, Kaiserin Elisabeth. — Knighton-Meissner, Erzählungen eines alten Seefahrers. — Lausch, Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen. — Lewes, Shakespeares Frauengestalten. — Lindenberg, Fritz Vogelsang. — Lossius, Gumal und Lina. — Nieritz, Der Riesenstiefel. — Österreichs deutsche Jugend, 22. Jahrg. — Otto, Unter Kobolden und Unholden. — Petersen, Reinhart Rötfnchs. — Pilz, In der Ferienkolonie. — Plieninger, Hilfe in der Not. — Pohle, Die Sternenswelten und ihre Bewohner. — Reuper, Helden zur See. — Ricek, Im Banne der goldenen Wachau. — Roth, Die Nordpolfahrer. — Sewell, „Rabe“. — Smolle, Friedrich Schiller. — Storm, Bötjer Basch. — Urbanitzky, Die Elektrizität im Dienste der Menschheit. — Verne, Zwei Jahre Ferien. — Vollmer, Der deutsch-französische Krieg 1870/1. — Wildenstein, Dolf der Burenheld. — Zöhrer, Lebensbilder aus Österreich-Ungarn.

Für die sogenannte *Bibliotheca pauperum* des Studenten-Unterstützungsvereins spendeten die Herren Prof. P. Albert Fürst und Prof. P. Erembert Heckl sowie der Hochschüler Graf A. Schönfeld verschiedene Schulbücher.

Auch diesen Spendern spricht die Lehranstalt den besten Dank aus.

Der Studenten-Unterstützungsverein hat in diesem Vereinsjahre um 111 K 38 h neue Lehrbücher angekauft.

P. Dr. Hippolyt Haas,
Kustos der Gymnasialbibliothek.

Die Lehrerbibliothek ist mit der Stiftsbibliothek verbunden, da die Leitung dieser es sich angelegen sein läßt, bei ihren Anschaffungen die Wünsche des Lehrkörpers nach Möglichkeit zu erfüllen. Aufgezählt seien hier jene Zeitschriften, die für die Mitglieder des Lehrkörpers geführt werden, und die wichtigsten von den anderen Werken, die während des abgelaufenen Schuljahres erworben wurden: Abraham a Sancta-Clara, Werke, herausg. von Strigl, 4. Band. (Forts.) — Almanach der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, 54. — 55. Jahrgang, 1904—1905. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — *Analecta Bollandiana*, Tom. XXIV. (Forts.) — *Analecta hymnica*, 47.—48. Band. (Forts.) — Archiv für österreichische Geschichte, 93. Band, 2. Hälfte und 94. Band, 1. Hälfte. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der

Wissenschaften.) — Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. — Aristophanes. Von Ludwig Seeger. — Autogramme zur neueren Geschichte der habsburgischen Länder. 1. Band: Die Habsburger. — Berichte und Mitteilungen des Altertumsvereines in Wien, 39. Band. — Bibliothek des Literarischen Vereines in Stuttgart, 235—238. Publikation. — Allgemeine deutsche Biographie, 50.—51. Band. (Forts.) — Blätter für Volksbibliotheken. — Christlich-pädagogische Blätter. — S. Bonaventura, Opera omnia, Tom. VI. et VII. (Forts.). — Braunnühl, Vorlesungen über Geschichte der Trigonometrie. — Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs, 2. Band, 2. Abt., 2.—3. Lief.; 2. Band, 3. Abt., 71.—73. Lief.; 3. Band, 75.—89. Lief.; 3. Band, Suppl., 59.—67. Lief.; 4. Band, Suppl., 23.—26. Lief.; 6. Band, 1. Abt., 16.—20. Lief. und 6. Band, 5. Abt., 65.—70. Lief. (Forts.). — Brück, Geschichte der katholischen Kirche im 19. Jahrhundert. 4. Band, 2. Abt., 1. Heft. — Caesarius Heisterbacensis, Dialogus miraculorum cum indice. — Zimmerische Chronik, herausg. von C. Aug. Barack. — Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, 29. Band. — Consuetudines monasticae, vol. II. — Corpus reformatorum, vol. 88, fasc. 7—8. und vol. 89. — Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum, vol. 47: Q. Sept. Florent. Tertulliani opera ex recensione Aemilii Kroymann, pars III. (Forts.) Criste, Feldmarschall Johann Fürst von Liechtenstein. Eine Biographie. — Czerny, Die Bibliothek des Chorherrenstiftes St. Florian. — Delius Abhandlungen zu Shakspeare. — Denifle, Die Universitäten des Mittelalters bis 1400, 1. Band. — Denifle, Luther und Luthertum in der ersten Entwicklung, 1. Band, 2. Abt. — Denkmäler der Tonkunst in Österreich, 13. Jahrgang. (Forts.) — Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse, 51.—52. Band. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Math.-naturw. Klasse, 77—78. Band. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — Das literarische Echo. — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien, 223.—224. Lief. (Forts.) — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien, Ergänzungsheft II, enthaltend die Nachträge zu den Teilen II—IV für die Jahre 1892 bis 1904, 1. Lief. — Ergebnisse der . . . Besichtigung der vorzüglichsten Archive der Städte, Märkte und Kommunen von Oberösterreich. — Ergebnisse der . . . Besichtigung von Markt- und Kommunalarchiven in Oberösterreich. — Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes, 4. Band,

4. Heft. — Falkenberg, Geschichte der neueren Philosophie von Nikolaus von Kues bis zur Gegenwart. — Felder, Geschichte der wissenschaftlichen Studien im Franziskauerorden bis um die Mitte des 13. Jahrhunderts. — Fontes rerum Austriacarum, 1. Abt., scriptores, IX. Band, 1. Hälfte. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — Forschungen zur christlichen Literatur- und Dogmengeschichte, 5. Band, 2.—4. Heft. (Forts.) — Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs, 2. Jahrgang, 1.—4. Heft. — Forster, Sämtliche Werke. — Frank, Führer durch die Umgebung Wiens. — Frankl, Der Jude in den deutschen Dichtungen des 15., 16. und 17. Jahrhunderts. — Geschichte der Stadt Wien, herausg. vom Altertums-Verein in Wien, 1.—2. Band. — Geschichtliches aus Niederösterreich. (Viertel ob dem Manhartsberg.) — Giannoni, Geschichte der Stadt Mödling. — Goethes Werke (Weimarer Ausgabe), 25. Band, 32. Band, IV. Abt. und 30.—34. Band. (Forts.) — Grimm, Jakob und Wilhelm, Deutsches Wörterbuch, 4. Bd., 1. Abt., III. Teil, 6. Lief.; 10. Band, 2. Abt., 1.—3. Lief.; 12. Band, 7. Lief. und 13. Band, 5. Lief. (Forts.). — Grundriß der germanischen Philologie, II. Band, 2. Abt. — Grupp, Kultur der alten Kelten und Germanen. — Gymnasium. Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien und verwandten Unterrichtsanstalten. — Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, 5. Band, 2. Abt: Griechische Mythologie und Religionsgeschichte, 1. Band. — Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen, herausg. von Dr. Ad. Matthias, 1. Band, 2. Teil; Der deutsche Aufsatz; 1. Band, 3. Teil: Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterricht und 3. Band, 1. Teil: Deutsche Stilistik. — Hartmann, Schillers Jugendfreunde. — Heger, Alte Metalltrommeln aus Südost-Asien. — Hein, Adalbert Stifter. — Heiner, Der Syllabus in ultramontaner und antiultramontaner Beleuchtung. — Hochland. Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst. — Höllrigl, Geschichte der Pfarre und Gemeinde Haag. — Homerus, Ilias. Anhang. 8 Hefte. — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft. — Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich. — Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich. — Geographisches Jahrbuch. — Historisches Jahrbuch. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — Österreichisches Jahrbuch. — Philosophisches Jahrbuch. — Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. — Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte. — Jahreshefte

des österreichischen archäologischen Instituts in Wien. — Jackache, Geschichte des ritterlichen Ordens der Kreuzherren mit dem roten Sterne. — Jordan, Die Sage von den vier Haimonskindern. — Kerschbaumer, Autobiographie aus Anlaß des diamantenen Jubeljahres. — Kirsch und Luksch, Geschichte der katholischen Kirche, 24.—25. Lief. (Schluß). — Kurzgefaßter wissenschaftlicher Kommentar zu den heil. Schriften des neuen Testaments, 3. Band, 1. Hälfte. — Krackowizer, Das Archiv von Schlüsselberg im oberösterreichischen Landesarchive zu Linz. — Krackowizer, Das oberösterreichische Landesarchiv zu Linz. — Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte, 37.—38. Lief. (Forts.). — Die Kultur der Gegenwart, 1. Teil, Abt. IV: Die christliche Religion mit Einschluß der israelitisch-jüdischen Religion und 1. Teil, Abt. VIII: Die griechische und lateinische Literatur und Sprache. — Kultur. Zeitschrift für Wissenschaft, Literatur und Kunst. — Künstler-Lexikon. Allgemeines Leben und Werke der berühmten bildenden Künstler, herausg. von H. W. Singer. Nachträge und Berichtigungen (Schluß). — Kürnberger, Fünfzig Feuilletons. — Lang, Untersuchungen zur Geographie der Odyssee. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. — Loserth, Geschichte des späteren Mittelalters von 1197—1492. — Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, herausg. von W. H. Roscher, 52. Lief. — Mantuani, Geschichte der Musik in Wien, 1. Teil. — Meinong, Die philosophische Wissenschaft und ihre Propädeutik. — Michael, Geschichte des deutschen Volkes vom 13. Jahrhundert bis zum Ausgang des Mittelalters. 4. Band: Deutsche Dichtung und deutsche Musik während des dreizehnten Jahrhunderts. — Mitteilungen der Erdbebenkommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, N. F.-Nr. 28—30. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. — Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. — Mitteilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. — Mitteilungen des österreichischen Vereins für Bibliothekswesen. — Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. (Geschenk der Kommission.) — Österreichische Mittelschule. — Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. — Statistische Monatsschrift. — Monumenta Germaniae historica: Necrologia Germaniae III et scriptorum tomi XXXII. pars I. — Monumenta Germaniae paedagogica, 33.—35. Band. (Forts.) — Monumenta conciliorum generalium seculi decimi quinti: Concilium Basileense, scrip-

torum tomi tertii pars III. (Forts.) — Munk, De fabulis Atellanis. — Nagl und Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte, 28. Lief. (Forts.) — Nagler, Neues allgemeines Künstler-Lexikon. 6. Band, Lief. 5—8. und 7. Band, Lief. 1—8. — Natur und Glaube. Naturwissenschaftliche Monatsschrift zur Belehrung und Unterhaltung aller Naturfreunde. — Natur und Offenbarung. Organ zur Vermittlung zwischen Naturforschung und Glauben. — Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften, Nr. 146—150. (Forts.) — Pascal, Gedanken. (Pensées.) — Pastor, Acta inedita historiam pontificum romanorum praesertim saec. XV., XVI., XVII. illustrantia, vol. I (Ungedruckte Akten zur Geschichte der Päpste vornehmlich im XV., XVI. und XVII. Jahrhundert, 1. Band 1376—1464.) — Pastor, Geschichte der Päpste. 1. Abteilung: Leo X. — Penck und Brückner, Die Alpen im Eiszeitalter. 8. Lief., 1. Hälfte. (Forts.) — Pointer, Meteorologische Optik, III. Abschnitt. (Forts.) — Petermanns Mitteilungen aus Perthes' geograph. Anstalt. — Piper, Österreichische Burgen, 4. Teil. (Forts.) — Pohl, Josef Haydn, 2. Band. (Schluß.) — Pölzl, Der Weltapostel Paulus. — Ptolemaeus, Opera, quae exstant omnia, vol. I, pars 1—2. — Queiser, Wallsee an der Donau. — Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, 1. Abt., V. Band. — Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters. 1. Band, 1. Heft: Sedulius Scottus; 1. Band, 2. Heft: Johannes Scottus. — Rein, Enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik, 3. Band, 2. Hälfte und 4. Band, 1.—2. Hälfte. (Forts.) — Ricek, Im Banne der goldenen Wachau. — Romstöck, Die Jesuiten-nullen Prantls an der Universität Ingolstadt und ihre Leidensgenossen. — Sammlung illustrierter Heiligenleben, IV: Der selige Nikolaus von Flüe. — Schell, Apologie des Christentums, 2. Band. — Scheible, Das Kloster, 4. Band. — Schiappacasse, Il monastero di quarto origine e storia. — Schiappacasse, S. Brigida e Alfonso Pecha. Memorie storico agiografiche. — Schindler, Die soziale Frage der Gegenwart vom Standpunkte des Christentums. — Schmidt, Geschichte der Pädagogik, 2.—4. Band. — Schöffel, Erinnerungen aus meinem Leben. — Schrader, Die Schwiegermutter und der Hagestolz. — Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte, 6.—8. Band. (Forts.) — Schriften des literarischen Vereins in Wien, IV—V. — Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte: Eusebius' Werke, 4. Band. (Forts.) — Schulte, Die Hymnen des Breviers nebst den Sequenzen des Missale. — Schultz, Das häusliche Leben der europäischen Kulturvölker. — Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Math.-naturw. Klasse, 113. Band, Abt. IIa, Heft 10; 113. Band,

Abt. II b, Heft 10; 113. Band, Abt. III, Heft 8—10; 114. Band, Abt. I, Heft 1—10; 114. Band, Abt. II a, Heft 1—9; 114. Band, Abt. II b, Heft 1—10; 114. Band, Abt. III, Heft 1—10; 115. Band, Abt. II a, Heft 1; 115. Band, Abt. III, Heft 1—2. — (Geschenk der kais. Akademie der Wissenschaften.) — Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse, 149.—150. Band. (Geschenk der kais. Akademie der Wissenschaften.) — Stauber, Historische Ephemeriden über die Wirksamkeit der Städte von Österreich ob der Enns. — Stimmen aus Maria-Laach. — Stoicorum veterum fragmenta, vol. I—III. — Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte, IV. Band, 2.—3. Heft und V. Band, 1. Heft (Forts.) — Wiener Studien. — Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Zisterzienserorden. — Tacitus, De situ ac populis Germaniae liber. — Der babylonische Talmud, herausg. von Goldschmidt, 6. Band, 4.—5. Lief. (Forts.) Tennyson, Ausgewählte Werke, in deutscher Nachbildung von J. Friedemann. — Thausing, Die Votivkirche in Wien. — Thesaurus linguae latinae. Vol. I, fasc. IX. et vol. II, fasc. VIII—IX. (Forts.) — Thucydidis historiae. Recensuit Carolus Hude. — Topographie von Nieder-Österreich, 6. Band, 9.—11. Heft. — Griechische Tragödien, übersetzt von Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf, I—IV und VIII—XI. — Urkundenbuch des Herzogtums Steiermark, bearbeitet von J. Zahn. — Veröffentlichungen aus dem kirchenhistorischen Seminar München, II. Reihe, Nr. 6—10. (Forts.) — Vischer, Shakespeare-Vorträge, 6. Band. — Waal, Roma sacra. — Währmund, Quellen zur Geschichte des römisch-kanonischen Prozesses im Mittelalter, 1. Band, 1.—3. Heft. — Wallentin, Einleitung in die theoretische Elektrizitätslehre. — Österreichische Weistümer, 4. Band: Die Tirolischen Weistümer, II. Teil. — Weitzel, Die deutschen Kaiserpfalzen. — Werner, Hebbel. — Wessenberg, Die großen Kirchenversammlungen des 15. und 16. Jahrhunderts. — Berliner philologische Wochenschrift. — Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur. — Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für deutsche Wortforschung. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Zeitschrift für Zeichen- und Kunstunterricht. — Numismatische Zeitschrift. — Österreichische botanische Zeitschrift. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. — Zentralblatt für Bibliothekswesen.

P. Dr. Rudolf Schaechinger,
Stiftsbibliothekar.

B. Lehrmittel für den philologisch-historischen Unterricht.

Unser kleines Unterrichtsmuseum, der Gymnasialgang mit seinen Adnexen, erhielt heuer durch die fünf Bilder der Saalburg seine weitere Ergänzung. Die übrige Ausschmückung beschränkte sich auf die Austauschung der jetzt mit Faszikel 50, Tafel 150 abgeschlossenen farbenprächtigen Lieferungen der „Monumenta Pompejana“ und der zum Teil vom hochw. Herrn Stiftsarchivar und Professor Dr. Eduard Katschthaler gespendeten Photographien griechischer und kleinasiatischer Ausgrabungsstätten. Viele der ägyptischen Bilder wurden durch neue ersetzt und in den Schaukasten drängten sich die neugierigen Blicke vor den Denkmälern römischer und griechischer Skulpturen von Fartwängler und Urlichs, vor den Hauptmerkmalen der Baukunst von J. Schneider und O. Metze und von den neuen Ausgrabungen auf dem römischen Forum von Ch. Hülsen.

Die Ansichtskartensammlung wurde um zirka 1000 Stücke vermehrt und zählt jetzt gegen 4000 Nummern. Als Spender haben sich von den Schülern besonders hervorgetan: Fischer (VI. Kl.) 400 St., Lederer (VIII. Kl.) 140 St., Nechansky (IV. Kl.) 70 St., Schopf (I. Kl.) 30 St., Sigmund (VII. Kl.) 200 St.; die Schüler der VI. Kl. zusammen zirka 200 St. Außerdem spendete Dörfel (VI. Kl.) sechs Photographien von der Pariser Weltausstellung.

Die römische Sammlung erhielt folgende Nummern als Zuwachs: Nr. 70. Zwei Stück Lapilli vom Vesuv, Geschenk des Herrn Stiftskapitularen P. Theodor Becker im Anselminum in Rom. Nr. 71. Röm. Ziegelstück. Nr. 72. Gefäßscherben. Nr. 71 und 72 stammen von den Ausgrabungen in Traismauer. Nr. 73. Henkel mit dem Stempel BIAOE vom Monte Testaccio in Rom. Nr. 74. Römisches Parfümfläschchen aus Glas. Höhe 11·5 cm. Fundort: Val Bandon bei Pola. Geschenk des Herrn cand. jur. Alfred Amtmann. Nr. 75. Mosaik-Fußboden von einem römischen Bade bei Pola. Geschenk des Herrn cand. jur. Alfred Amtmann.

Die prähistorische Sammlung wurde vermehrt durch Nr. 42. Bodenstück einer Graburne d 10·2 cm, h 4·4 cm. (Fundort: Margitta in Ungarn. Spender: Herr Hofrichter-Hirschmann.)

Der Bibliothek für Privatlektüre konnten folgende Werke eingereiht werden. A. Lateinische Schriftsteller. 1. Memorabilia Alexandri Magni et aliorum virorum illustrium. 7. Auflage von Josef Golling. 2. Vokabular zu Nr. 1 von Josef Golling. 3. Das Leben des Agricola von Tacitus. Schulausgabe von Dr. A. Draeger. Leipzig 1901. 4. Briefe des jüngeren Plinius von R. C. Kukula.

Wien 1904. a) Einleitung und Kommentar; b) Textheft. *B. Griechische Schriftsteller*. 1. *Sophoclis Antigone*. J. Holub. Wien 1904. I. *Textum continens*. II. *Commentarium et metra continens*. 2. *Sophocles' Aias* von Schubert-Hüter. Wien 1904. 3. Tempisky. 3. *Schülerkommentar zu Sophocles' Aias* von L. Hüter. Wien 1903. Tempisky. 4. *Sophoclis Oedipus rex*. J. Holub. Wien. Gerold 1904.

Allen hochherzigen Spendern stattet den innigsten Dank ab
der Kustos

P. Dr. Andreas Pühringer,
Kustos.

C. Lehrmittel für den historischen und geographischen Unterricht.

Es wurden angekauft: Baldamus, Wandkarte zur deutschen Geschichte des XVIII. und XIX. Jahrhunderts. — Rothaug, Österreichisch-ungarische Monarchie. Physikalische Ausgabe. — Gerasch und Pendel, Gmunden.

P. Dr. Eduard Katsothaler.

D. Lehrmittel für den naturhistorischen Unterricht.

Angekauft wurden: 1 Demonstrationsmikroskop und 3 Lupen.

Geschenkt wurden: von Frau Dr. Adele Nothhacksberger, Gerichtsadjunktengattin, 1 Ei eines Emu; vom hochw. Herrn Seminarrektor Josef Aichinger eine Steinplatte mit Cyrithien und Cyrenen aus der Steinkohlengrube Hausham bei Schliersee; vom Herrn Bürgerschullehrer Franz Weiner Petrefakten aus Eggenburg; vom hochw. Herrn Lehramtskandidaten P. Meinrad Preyß 12 Tafeln über Schwämme von Dr. Fr. Lorinser; vom Abiturienten Karl Roßbrucker 2 biologische Präparate über Libellen und Ameisenlöwen, lehrreiche Präparate in Holzkästchen über die Weiß- und Rotbuche, über den Feld-, Berg- und Spitzahorn; vom Septimaner Karl Sigmund 2 Turmfalken; vom Sekundaner Wilhelm Gibl zahlreiche Fangheuschrecken aus der Wachau; vom Primaner Johann Tirmann 4 Mineralien.

Den freundlichen Spendern wird im Namen der Anstalt wärmstens gedankt.

P. Chrysostomus Zermann,
Kustos.

E. Lehrmittel für den Turnunterricht.

Angeschafft wurden: 2 Fußbälle, einige Handbälle und Schlaghölzer.

Die Direktion.

IV. Wichtigere Erlässe der hohen Unterrichtsbehörden.

1. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 8. November 1905, Z. 4180/I: Der Hauptbericht über das Schuljahr 1904/5 wird zur Kenntnis genommen. Bei diesem Anlasse findet der k. k. Landeschulrat dem aus dem Lehrkörper scheidenden Professor P. Konstantin Krumhuber für sein vieljähriges, stets eifriges und ersprießliches Wirken im Lehramte den Dank und die Anerkennung auszusprechen.

2. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 30. Dezember 1905, Z. 4514/I: Der Bericht des k. k. Landesschulinspektors Dr. August Scheindler über die von ihm im Schuljahre 1905 vorgenommene Inspektion der Anstalt hinsichtlich ihres Gesamtzustandes und des humanistischen Unterrichtes wird mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

3. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 29. Jänner 1906, Z. 13/2-II.: Aus Anlaß des in London vom 5. bis 10. August 1907 abzuhaltenden internationalen Kongresses für Schulhygiene wird die Direktion aufgefordert, zum Zwecke einer allfälligen Beteiligung Umschau unter den hiefür geeignet erscheinenden Objekten, Vorschriften u. s. w. zu halten und ein Verzeichnis solcher Gegenstände einzusenden.

4. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 6. März 1906, Z. 908-I: Aus Anlaß der Vorlage des Jahreshauptberichtes über den Zustand der n.-ö. Gymnasien im Schuljahre 1904/5 an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht findet der k. k. n.-ö. Landeschulrat denjenigen Direktoren und Professoren, die sich in diesem Schuljahre durch die Einführung von Supplenten und Probekandidaten ins praktische Lehramt verdient gemacht haben, den Dank für ihre Mühewaltung auszusprechen.

5. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 2. Mai 1906, Z. 1077/1-I: Behufs Verlautbarung im Lehrkörper und eventueller Beratung werden der Direktion die Themen mitgeteilt, welche bei der III. Konferenz der n.-ö. Mittelschuldirektoren im Herbst 1906 zur Beratung gelangen.

6. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 26. Mai 1906, Z. 3174/1-II: Empfohlen wird die korporative Besichtigung der Wiener hygienischen Ausstellung und die Teilnahme der Schuljugend an den Jugend- und Sportspielen.

7. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 2. Juni 1906, Z. 2482-I: Zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums f. K. u. U. vom 25. Mai 1906, Z. 18646 werden die Mittelschuldirektionen darauf aufmerksam gemacht, daß bei außerordentlichen, für besondere Zwecke angesuchten Prüfungen rücksichtlich des Wissens und Könnens der Prüflinge dieselben Anforderungen gestellt werden müssen wie bei den Prüfungen von Externen behufs Eintrittes als öffentliche Schüler. Weiters ist von jedem Prüfungswerber zu verlangen, daß er mit glaubwürdigen Zeugnissen nachweise, wo, wie und binnen welcher Zeit er sich die erforderliche Bildung angeeignet hat. Gesuche um Zulassung zu einer außerordentlichen Prüfung über einen geringeren Lehrstoff als den über die vier Unterklassen einer Mittelschule werden nur ganz ausnahmsweise zu berücksichtigen sein. Im Falle eines ungünstigen Prüfungsergebnisses wird es vom Ermessen der Prüfungskommission abhängen, ob eine Wiederholung der außerordentlichen Prüfung, die sich auf alle Gegenstände zu erstrecken hat und in der Regel an der nämlichen Anstalt abzulegen ist, beim k. k. Landesschulrate zu beantragen sei oder nicht.

8. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 9. Juni 1906, Z. 2501-I: Vollständige Maturitätsprüfungen werden in Niederösterreich im Herbsttermine 1906 nur am k. k. Staatsgymnasium im XIII. Bezirke von Wien in der zweiten Hälfte des September 1906, und am k. k. Akademischen Gymnasium in Wien in der ersten Hälfte des Oktober 1906 abgehalten werden. Gymnasial-Abiturienten haben die Gesuche um Zulassung im Wege der Direktion der Lehranstalt, die sie im II. Semester 1906 besucht haben, zu überreichen.

V. Statistik der Schüler im Schuljahre 1905/1906.

1. Zahl der Schüler.

	K l a s s e n								Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Zu Ende 1904—1905	61	50	39	36	22	21	15	15	259
Zu Anfang 1905—1906	69	57	51	38	31	23	23	15	307
Während des Schuljahres eingetreten	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Im ganzen also aufgenommen . . .	69	57	51	38	31	23	23	15	307
Darunter:									
Neu aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	41	9	13	8	7	5	4	.	87
Repetenten . . . . .	.	.	.	2	1	1	.	.	4
Wieder aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	23	47	32	28	23	17	19	14	208
Repetenten	5	1	6	.	.	.	.	1	13
Während des Schuljahres ausgetreten	8	2	3	1	.	1	1	.	16
Schülerzahl zu Ende 1905—1906 .	61	55	48	37	31	22	22	15	291*)

2. Vaterland der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e n								Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Niederösterreich	53	49	40	31	23	15	16	10	237
Oberösterreich	1	.	3	.	.	2	3	.	9
Steiermark	1	.	.	2	.	.	.	1	4
Salzburg . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.	1
Krain . . . . .	.	.	1	.	1	.	.	.	2
Tirol	2	.	.	1	1	.	.	.	4
Böhmen . . . . .	.	2	1	.	1	1	1	1	7
Mähren	1	.	1	2	1	1	1	1	8
Österreichisch-Schlesien . . . . .	.	.	.	.	1	1	1	1	4
Galizien . . . . .	.	1	.	.	1	.	.	.	2
Bukowina . . . . .	.	2	.	.	.	.	.	.	2
Ungarn	2	1	2	1	1	1	.	1	9
Bayern . . . . .	.	.	.	.	1	.	.	.	1
Rußland	1	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe .	61	55	48	37	31	22	22	15	291

*) Hiezu kommen 23 Schüler der Vorbereitungsklasse.

3. Muttersprache der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Deutsch	61	58	48	36	30	21	22	14	285
Čechoslawisch . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	.	1
Polnisch . . . . .	.	1	.	.	1	1	.	.	3
Ungarisch . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	1
Englisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	1
Summe .	61	58	48	37	31	22	22	15	291

4. Religionsbekenntnis der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Katholisch des lat. Ritus	59	53	47	36	30	20	22	18	280
Evangelisch A. K.	1	2	.	1	1	1	.	1	7
Israelitisch . . . . .	.	.	1	.	.	1	.	.	2
Anglikanisch	1	.	.	.	.	.	.	1	2
Summe .	61	55	48	37	31	22	22	15	291

5. Das Lebensalter der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

Es hatten am Schlusse des Schuljahres vollendet:

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
10 Jahre	1	.	.	.	.	.	.	.	1
11 „	15	1	.	.	.	.	.	.	16
12 „	27	14	2	.	.	.	.	.	43
13 „	10	17	9	1	.	.	.	.	37
14 „	6	14	23	8	1	.	.	.	52
15 „	2	7	9	14	4	1	.	.	37
16 „ . . . . .	.	1	3	10	12	9	1	.	36
17 „ . . . . .	.	1	2	2	9	8	7	1	30
18 „ . . . . .	.	.	.	2	4	2	3	4	20
19 „ . . . . .	.	.	.	.	1	1	3	6	11
20 „ . . . . .	.	.	.	.	.	1	2	3	6
21 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	1	2
Summe .	61	55	48	37	31	22	22	15	291

6. Wohnung der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Im bischöfl. Knabenseminar	12	12	11	9	3	2	4	.	53
Im Konvikte	26	20	9	9	16	14	12	8	113
Im Alumnate . . . . .	.	.	4	2	1	.	1	.	8
Externe	23	23	24	17	11	6	5	7	116
Summe	61	55	48	37	31	22	22	15	291

7. Klassifikationen.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
a) Zu Ende des Schuljahres 1905-1906:									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	14	18	7	3	11	7	7	8	72
I. Fortgangsklasse	28	28	25	23	14	16	12	12	155
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	10	5	9	8	5	1	3	.	41
II. Fortgangsklasse	5	3	5	1	1	.	.	.	15
III. Fortgangsklasse	2	1	.	.	.	.	.	.	3
Zu einer Nachtragsprüfung zugelassen	2	.	2	.	.	1	.	.	5
Außerordentliche Schüler . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	61	55	48	37	31	22	22	15	291
b) Nachtrag zum Schuljahre 1904/1905.									
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	6	4	4	4	1	1	.	.	20
Entsprochen haben	5	4	2	4	.	1	.	.	16
Nicht entsprochen haben	1	.	2	.	1	.	.	.	4
Nicht erschienen sind . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nachtragsprüfungen waren bewilligt . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	1	2
Entsprochen haben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicht entsprochen haben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicht erschienen sind . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	1	2
Darnach ist das Ergebnis f. 1904/1905									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	9	13	4	7	4	7	8	4	51
I. "	46	35	26	24	16	13	12	10	168
II. "	4	.	8	5	1	1	.	.	19
III. "	2	1	1	.	1	.	.	.	5
Ungeprüft blieben . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	1	2
Summe	61	50	39	36	22	21	15	15	259

8. Geldleistungen der Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Das Schulgeld ¹⁾ zu zahlen waren verpflichtet									
im I. Semester	47	35	27	16	19	17	17	11	189
„ II. „	43	34	25	15	18	16	16	11	178
Zur Hälfte waren befreit . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ganz befreit waren									
im I. Semester	20	21	24	22	12	6	6	4	115
„ II. „	20	21	23	22	18	6	6	4	115
Das Schulgeld betrug im ganzen									
im I. Semester . . . Kronen	940	700	540	820	880	340	340	220	3780
„ II. „	860	680	500	800	860	320	320	220	3560
Zusammen . . . Kronen	1800	1380	1040	620	740	660	660	440	7340
Die Aufnahme taxen betragen Kronen	184	56	12	36	20	16	16	.	340
Die Beiträge für die Schülerbibliothek betragen . . .	106	76	66	50	48	36	32	24	488
Die Taxen für Zeugnisduplikate betragen	4	.	.	.	.	.	.	.	4
Summe . . . Kronen	294	182	78	86	68	52	48	24	882

9. Besuch in den relat.-oblig. und nichtobligaten Gegenständen.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Französische Sprache . I. Kurs . .	.	.	.	6	7	5	2	.	20
Kalligraphie . . . { I. Kurs . .	61	.	.	.	.	.	.	.	61
{ II. „ . .	.	55	.	.	.	.	.	.	55
{ I. Kurs . .	49	.	.	.	.	.	.	.	49
{ II. „ . .	.	31	.	.	.	.	.	.	31
Freihandzeichnen . { III. „ . .	.	.	26	.	.	.	.	.	26
{ IV. „ . .	.	.	.	19	.	.	.	.	19
{ V. „ . .	.	.	.	.	9	4	5	6	24
Turnen in 8 Abteilungen nach den Klassen ²⁾	47	47	47	34	26	19	15	9	244
Gesang { I. Kurs . .	59	.	.	.	.	.	.	.	59
{ II. „ . .	.	50	.	.	.	.	.	.	50
{ III. „ . .	.	.	40	.	.	.	.	.	40
{ IV. „ . .	.	.	.	4	10	6	10	1	31
Stenographie . . . . .	.	.	.	31	1	.	.	.	32

¹⁾ Das Schulgeld beträgt am hiesigen Gymnasium im Semester für jeden Schüler 20 K.

²⁾ Hierzu kommen 18 Schüler der Vorbereitungs-klasse.

10. Stipendien.¹⁾

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Anzahl der Stipendisten	1	5	1	3	1	.	.	1	12
Gesamtbetrag d. Stipendien: Kronen .	200	2492	200	2030	630	.	.	630	6182

Statistik der Schüler der Vorbereitungsklasse.

Zu Beginn des Schuljahres	23	öffentliche Schüler
Am Schlusse des Schuljahres	23	.
Religion der Schüler	22	römisch-katholisch
	1	griechisch-kathol.
Summe .	23	

Vaterland der Schüler: Niederösterreich	21
Böhmen	1
Bukowina	1
Summe .	33

Muttersprache: deutsch	22
tschechoslawisch	1
Summe .	23

Alter der Schüler: 10 Jahre	3
11 „	7
12 „	8
13 „	5
Summe .	23

Wohnung der Schüler: im Konvikte	7
Externe	16
Summe .	23

¹⁾ Von den hier angeführten Stipendien sind 9 von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei, 2 vom Rektorate der k. k. Universität Wien, 1 von der hohen k. k. o.-ö. Statthalterei verliehen. Der hochwürdige Herr Prälat theilt außerdem immer drei würdige Schüler mit Handstipendien im Gesamtbetrage von 216 K. Aus der Dr. Teuchmannschen Ferienstiftung erhält jährlich ein Schüler ein Reisestipendium im Betrage von 100 K und der Lehrkörper verleiht die von ihm errichtete Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Stiftung im jährlichen Betrage von 360 K.

Ergebnis der Klassifikation.

I. Semester.		II. Semester.	
Erste Klasse mit Vorzug	—	Erste Klasse mit Vorzug	1
Erste "	17	Erste "	17
Zweite "	7	Zur Wiederholungsprüfung zuge-	
Dritte "	1	lassen	1
	Summe . 25	Zweite Klasse	8
		Dritte "	1
		Ungeprüft	—
			Summe . 23

VI. Maturitätsprüfungen.

Bei der mündlichen Prüfung im Schuljahre 1904/05 war einem Schüler eine Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande nach den Ferien gestattet worden. Bei der Wiederholungsprüfung, welche am 27. September 1905 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landes-Schulinspektors Dr. August Scheindler stattfand, wurde der Schüler für reif erklärt.

Im Schuljahre 1905/1906 wurden zufolge Erlasses des hochlöblichen k. k. Landesschulrates vom 24. Jänner 1906, Z. 143-I, die schriftlichen Maturitätsprüfungen am 7., 8., 9. und 10. Mai abgehalten und es meldeten sich zu denselben alle 15 öffentlichen Schüler der VIII. Klasse.

Die Themen für die schriftlichen Arbeiten lauteten:

I. Aus der lateinischen Sprache (Übersetzung ins Lateinische):
Etliche Beispiele von der Vaterlandsliebe der Alten. Nach K. P. Schulzes Aufgaben.

II. Aus der lateinischen Sprache (Übersetzung ins Deutsche):
Tibull. eleg. II, 1, 37—82 (mit Übergang der Verse 73—78).
Nach der Ausgabe von L. Müller.

III. Aus der griechischen Sprache (Übersetzung ins Deutsche):
Plat. Gorgias (ed. Hermann) c. XI.

IV. Aus der deutschen Sprache: „Es ist keiner unter Ihnen allen, dem Geschichte nicht etwas Wichtiges zu sagen hätte.“ (Aus Schillers akademischer Antrittsrede.)

V. Aus der Mathematik:

1. Welche zwei Zahlen sind es, deren Summe gleich ist ihrem halben Produkte, weiter gleich dem fünften Teile der Summe ihrer Quadrate?

2. Ein Dreieck soll aus dem Unterschiede der Projektionen von zwei Seiten auf die dritte ($p - q = d$) und aus den der dritten Seite anliegenden Winkeln α und β konstruiert werden.

3. Wie groß ist die Fläche des dem Dreiecke der Aufgabe Nr. 2 umgeschriebenen Kreises, wenn $d = 2.5 \text{ dm}$, $\alpha = 67^\circ 39' 48''$, $\beta = 52^\circ 25' 16''$?

4. An die Ellipse $\frac{x^2}{4} + y^2 = 1$ sind von dem Punkte $M(x_1 = 2\frac{1}{2}, y_1 = \frac{1}{2})$ die Tangenten gelegt; unter welchem Winkel schneiden sich die Tangenten?

Die mündliche Prüfung fand zufolge Erlasses des hochlöblichen k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 18. Mai 1906, Z. 2007/2-I, am 27., 28. und 30. Juni unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landeschulinspektors Dr. August Scheindler statt.

Ein Schüler verzichtete freiwillig auf die Ablegung der Prüfung; von den 14 geprüften Kandidaten erhielten 2 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 9 wurden für reif erklärt, 3 erhielten die Erlaubnis, nach zwei Monaten die Prüfung aus einem Gegenstande zu wiederholen.

Namenliste der approbierten Abiturienten im Schuljahre 1905/06.

N a m e	Aller	Geburtsort und Vaterland	Dauer der Candidatenzeit	Note	Gewähltes Berufsstudium
	Jahre				
1. Benda Roland	19 ⁹ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	9 J.	Reif	Philosophie
2. Gerstinger Johann	20 ⁶ / ₁₂	Groß-Haßlau, Niederösterr.	8 J.	Reif mit Ausz.	Medizin
3. Gleich Friedrich	20 ⁴ / ₁₂	Zbrod, Mähren	9 J.	Reif	Bodenkultur
4. Lederer Norbert	17 ⁷ / ₁₂	Wien, U. St. o. A.	8 J.	Reif	Medizin
5. Miksch Alfred	18 ⁸ / ₁₂	Preßburg, Ungarn	9 J.	Reif	Technische Militärakademie
6. Renz Josef	19 ¹ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	8 J.	Reif	Technik

N a m e	Alter	Geburtsort und Vaterland	Datum der Gymnasialstudien	Note	Gewähltes Berufsstudium
	Jahre				
7. Roßrucker Karl	18 ⁹ / ₁₂	Hohenberg, Niederösterreich.	8 J.	Reif mit Ausz.	Philosophie
8. Syrutschek Maximilian	19	Cilli, Steiermark	8 J.	Reif	Jus und Bodenkultur
9. Tomaides Jaroslav	21 ⁴ / ₁₂	Wlaschin, Böhmen	8 J.	Reif	Jus und Bodenkultur
10. Wächter Frh. v. Raimund	19 ⁴ / ₁₂	Wien, Niederösterreich.	9 J.	Reif	Elektrotechnik
11. Willigens August	19 ⁷ / ₁₂	Wien, Niederösterreich.	9 J.	Reif	Jus und Handelswesen

VII. Unterstützungswesen.

1. Zwei Freiplätze im Konvikte, verliehen von der Ah. Familienfonds-Güterdirektion Sr. Majestät des Kaisers.

2. Zwölf von hohen Behörden und ein vom Lehrkörper des Gymnasiums verliehenes Stipendium im Gesamtbetrage von 6542 K.

3. Die von dem P. T. hochw. Herrn Prälaten drei unbeeideten Studierenden verliehenen Handstipendien im Gesamtbetrage von 216 K.

4. Die Dr. Tenchmannsche Ferienstiftung im jährlichen Betrage von 100 K zum Zwecke einer Ferienreise für einen würdigen und däftigen Schüler des Obergymnasiums.

5. Ein ganzer Freiplatz und neun ermäßigte vom hochw. Herrn Prälaten eingeräumte Plätze im Konvikte und die freie Verpflegung der (8) Sängerknaben im Stiftsalumnate.

6. Eine große Anzahl von Freitischen für 49 Schüler in der Stiftsküche und im Sängerknaben-Alumnate.

7. Freitische gewährten auch die nachfolgenden P. T. Herren und Damen der Stadt: Kaufmann Ferdinand Aigner, Buchbinder Josef Amtmann, die privaten Frauen Hedwig Prinzl und Zinner, die Herren Gastwirte Jank, Mayreder und Mörwald, Gastwirtin Fanni Kraus, Gasthofbesitzerin Stoklassa, die Bäckermeister Hutter und Gschmeidler, die Fleischhauer Ebner und Putz, die Brauereimitbesitzerin Ludmilla Kahler, der Brauereidirektor Anton Prinzl, der k. k. Notar Bürgermeister Prinzl,

der Stiftsarzt Dr. Paul Torggler und der Schneidermeister Waldhofer.

8. Vom hiesigen Studenten-Unterstützungsvereine wurde im XXXI. Vereinsjahre außer Büchern bares Geld im Betrag von 2460 K. mittellosen und würdigen Schülern des Gymnasiums ausgefolgt.

Der Berichterstatter spricht hiefür in seinem und des Lehrkörpers Namen allen P. T. Freunden und Wohltätern der Studierenden, besonders dem hochwürdigsten Herrn Abte Alexander Karl, welcher als Patron der Anstalt für Jugendunterricht und Jugendbildung mit dem vollen Aufgebote seiner geistigen und materiellen Mittel zu wirken bemüht ist, den herzlichsten und ehrerbietigsten Dank aus.

VIII. Schulhygiene.

Die durch den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 31. Oktober 1890, Z. 8209, vorgeschriebene Lehrerkonferenz über die zur körperlichen Ausbildung der Schüler zu ergreifenden Mittel wurde am 28. Oktober 1905 abgehalten. In dieser Konferenz wurde der Beschluß gefaßt, die bisher an der Anstalt bestehenden, den lokalen Verhältnissen entsprechenden Einrichtungen zur Pflege der Leibesübungen aufrecht zu erhalten. Der Stundenplan für den Turnunterricht wurde so entworfen, daß täglich je eine Stunde auf dem Spielplatze dem Betriebe der Turnspiele gewidmet werden konnte. Für die Schüler der VI., VII. und VIII. Klasse wurden bei günstiger Witterung auch die Turnstunden ganz oder teilweise für das Spiel benützt. Der Spielplatz war vom Beginne des Schuljahres bis Ende Oktober und vom Monate April bis zum Schlusse des Schuljahres regelmäßig besucht.

Im abgelaufenen Schuljahre wurde das Spiel klassenweise betrieben. Geübt wurden folgende Spiele: Von den Schülern der Vorbereitungsklasse und der I. Klasse Schlaglaufen, Deutscher Schlagball und Bewegungsspiele, von denen der II., III. und IV. Klasse Deutscher Schlagball, Wanderball und Faustball, von den Schülern des Obergymnasiums Faustball, Fußball, Speerwerfen u. zw. als Ziel- und Weitwurf.

Die Haltung der Schüler war durchwegs befriedigend, die Beteiligung allgemein. Ein nennenswerter Unfall war nicht zu verzeichnen.

Hinsichtlich des **Schlittschuhlaufens** waren dieselben Vorkehrungen getroffen wie im vorigen Schuljahre. Die Konviktszöglinge

wurden dabei ebenso wie beim Handschlittenfahren im Stiftspark von ihren Präfekten beaufsichtigt; die externen Schüler genossen das Vergnügen des Eislaufens auf den Donau-Nebenarmen zu bestimmten Tagesstunden und waren hiebei vom übrigen Publikum möglichst gesondert.

Das von der Gemeinde Melk errichtete **Donaubad** konnte der tiefen Temperatur wegen fast gar nicht benützt werden. Für die von der Zahlung des Schulgeldes befreiten Schüler waren der Direktion von der Gemeindevertretung wöchentlich je drei Freibäder bewilligt.

Die Mitglieder des Lehrkörpers unternahmen mit einzelnen Klassen wiederholt Ausflüge nach Orten in die Umgebung von Melk. Am schulfreien 3. Mai zogen die Konviktszöglinge und die externen Schüler der I., II. und VII. Klasse nach Maria Taferl, die der III. und IV. Klasse nach Scheibbs, die Schüler der V. Klasse auf die Höhen des Jauerling, die der VI. Klasse nach Grein. Die Zöglinge des bischöflichen Knabenseminars besuchten die Bergfeste Aggstein. P. Dr. Burkhard Jobstmann unternahm mit seinen Schülern an schulfreien Tagen botanisch-entomologische, der Supplent Wladimir Riedl geographische Exkursionen, der Turnlehrer Friedrich Buxbaum Übungsmärsche.

Durch nachfolgende Tabelle wird das Ergebnis derjenigen statistischen Erhebungen veranschaulicht, welche sich auf die körperliche Kräftigung der Jugend durch das Schwimmen und durch das Schlittschuhlaufen beziehen, desgleichen bietet die Tabelle die Zahl derjenigen Schüler, welche auch in den Ferien auf dem Lande leben.

Schül- klasse	Zahl der Schwimmer	Zahl der Eisläufer	Zahl derjenigen Schüler, welche auch in den Ferien auf dem Lande leben	Anzahl der öffentlichen Schüler der Klasse
I.	25	33	61	61
II.	29	39	54	55
III.	29	29	48	48
IV.	24	28	37	37
V.	22	24	31	31
VI.	13	21	22	22
VII.	17	22	21	22
VIII.	14	14	15	15
Vorberei- tungskl.	8	11	23	23

Auf die Temperatur und die Luft in den Lehrzimmern, auf die Haltung der Schüler bei Schreib- und Zeichenarbeiten, auf die Reinlichkeit des Schulgebäudes, auf eine die Mängel des Gehörs und der Augen berücksichtigende Sitzordnung der Schüler, auf eine die Gefahr der Überbürdung möglichst fernhaltende Verfassung des Stundenplanes und Verteilung der schriftlichen Haus- und Schularbeiten hat die Direktion stets ihre Fürsorge gerichtet.

IX. Chronik des Gymnasiums.

Vor Beginn des Schuljahres schied der um die Anstalt hochverdiente Professor P. Konstantin Krumhuber nach einer dreißigjährigen fruchtbaren Lehrtätigkeit aus dem Lehrkörper. Seine zahlreichen Schüler und seine Berufsgenossen werden ihm stets ein treues, dankbares Andenken bewahren. Der k. k. n.-ö. Landesschulrat hat ihm mit Erlaß vom 8. November 1905, Z. 4180—I, „für sein vieljähriges, stets eifriges und ersprießliches Wirken im Lehramte“ den Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Der weltliche Supplent Heinrich Anker wurde nach einjähriger vorzüglicher Verwendung seiner Dienstleistung enthoben.

Zu Beginn des Schuljahres traten folgende Stiftspriester in den Lehrkörper ein: der geprüfte Religionslehrer P. Franz Weber als Religionslehrer am Gymnasium und Ordinarius des Vorbereitungs-klassen, die geprüften Supplenten P. Burkhard Jobstmann als Lehrer der Naturgeschichte und Mathematik, P. Dr. theol. Emeran Janak als Lehrer der klassischen Philologie und der englischen Sprache P. Erembert Heckl als Lehrer der Mathematik und Physik.

Mit Beginn des Schuljahres wurde das bischöfliche Knabenseminar eröffnet, dessen feierliche Einweihung schon am 21. August 1905 stattgefunden hatte. Da in den letzten Jahren die Unterklassen des Gymnasiums ohnehin stark frequentiert waren, so stand die Stiftsverwaltung vor der unabweislichen Aufgabe, fürs Gymnasium größere Klassenzimmer zu schaffen oder Parallelklassen zu errichten. Vorläufig wurden zwei der bisherigen Klassenzimmer zu einem großen für die I. Klasse vereinigt und für die II. Klasse ein neues schönes, geräumiges Lokal eingerichtet. Im Zusammenhange hiemit verlor die Anstalt leider ihren bisherigen Fest- und Prüfungs-saal. Ins bischöfliche Knabenseminar waren 65 Zöglinge aufgenommen worden; doch mußten von den schon im Julitermin in die I. Klasse aufgenommenen Zöglingen 10 Schüler dem k. k.

Stiftsgymnasium in Seitenstetten zugewiesen werden. Im Septembertermin wurde daher für die I. Klasse keine Aufnahmeprüfung mehr abgehalten.

Am 16. September wurde in einer außerordentlichen Konferenz den Mitgliedern des Lehrkörpers der Stundenplan mitgeteilt. An diesem und am folgenden Tage wurden bei der Direktion die Einschreibungen der Schüler fortgesetzt.

Die Zahl der in die erste Klasse mit Anfang des Schuljahres wirklich aufgenommenen Schüler betrug einschließlich der 23 aus der Vorbereitungsklasse aufgestiegenen und der 5 Repetenten 69 öffentliche Schüler.

Am 15., 16. und 18. September wurden die Wiederholungsprüfungen und die Aufnahmeprüfungen für höhere Klassen abgehalten.

Am 18. September wurde das Schuljahr 1905/1906 mit einem in der Stiftskirche zelebrierten Heiligengeistamte eröffnet. Nach dem Gottesdienste, der mit dem *Veni sancte spiritus* eingeleitet wurde, stellte sich dem hochw. Herrn Patron Abt Alexander Karl der Lehrkörper vor. Dann wurden den Schülern in den Klassenzimmern von den Ordinarien die Disziplinarvorschriften bekanntgegeben.

Am 19. September begann der regelmäßige Unterricht in den obligaten und am 25. September auch in den unobligaten Lehrgegenständen.

Am 27. September hielt der Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. August Scheindler die Wiederholungs-Maturitätsprüfung ab.

Am 4. Oktober wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. Majestät des Kaisers durch ein in der Stiftskirche zelebriertes Hochamt gefeiert, welchem Lehrer und Schüler beiwohnten.

Am 6. November erschien der Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. August Scheindler zur Inspektion des Unterrichtes in den humanistischen Fächern. Er schloß die Inspektion am 11. November mit einer an pädagogischen und didaktischen Winken reichhaltigen Besprechung und mit dem Ausdrucke der Befriedigung über die gemachten Wahrnehmungen.

Am 20. November wurde zur frommen Erinnerung an die verstorbene Kaiserin Elisabeth ein Trauergottesdienst zelebriert, dem die Schüler der Anstalt mit dem Lehrkörper beiwohnten. Der Tag wurde schulfrei gehalten.

Am 1. Dezember erkrankte der für den Unterricht in der klassischen Philologie approbierte Supplent P. Dr. theol. Emeran

Janak. Er mußte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt werden und konnte im Laufe des Schuljahres die ihm liebgegewordene Lehrtätigkeit nicht mehr aufnehmen. Den von ihm erteilten Unterricht samt dem Ordinariate in der I. Klasse übernahm der für die klassischen Sprachen approbierte Nebenlehrer der französischen Sprache P. Dr. theol. Paulus Stranz. Der Unterricht in der englischen Sprache mußte bis zum Ende des Schuljahres sistiert werden.

Am 2. Dezember wurde die Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers mit einem Festgottesdienste in der Stiftskirche gefeiert.

Am 25. Dezember verschied in Melk der allverehrte Bürgermeister Josef Hummel. Er war über drei Jahrzehnte in der ersprißlichsten Weise als Lehrer an der Volksschule und durch ein volles Vierteljahrhundert (bis 1899) am Gymnasium als Turnlehrer tätig. Als solcher erwarb er sich durch die eifrige, fachkundige Leitung der Jugendspiele ein ganz besonderes Verdienst, das ihm auch die lobende Anerkennung des k. k. n.-ö. Landesschulrates brachte. Er wurde am 27. Dezember unter zahlreicher Beteiligung der leidtragenden Lehrer und Schüler des Gymnasiums zu Grabe getragen.

Am 21. Jänner starb der Baudirektor des Stiftes, P. Romuald Gumpoltsberger, welcher vom Jahre 1875 bis 1893 als Professor der Geographie und Geschichte gewirkt hatte. Er zeichnete sich durch seine Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit aus und genoß die Hochachtung seiner Amtsgenossen und seiner zahlreichen Schüler. Am Leichenbegängnisse beteiligten sich der Lehrkörper und die Schüler des Gymnasiums korporativ.

Am 6. Februar mußte wegen des unter den Schülern epidemisch auftretenden Scharlachfiebers vorzeitig das I. Semester geschlossen werden. Der Unterricht konnte erst am 25. Februar wieder beginnen.

Am 24. März wohnten die Schüler des Gymnasiums der vom Melker Singverein veranstalteten Mozart-Feier bei. Hiezu hatte die Vereinsleitung für unbemittelte Schüler der Direktion freundlicher Weise Freikarten zur Verfügung gestellt.

Am 30. April spendete Frau Sophie Glück aus Wien für die Kapelle des Gymnasiums ein kunstvoll gearbeitetes Altartuch.

Am 7., 8., 9. und 10. Mai wurden die schriftlichen Maturitätsprüfungen abgehalten.

Am 21. Mai beehrte der hochw. Herr Kanonikus Dr. Josef Gruber aus St. Pölten als bischöflicher Kommissär die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Religionsunterrichte in der IV., V. und VI. Klasse bei.

Am 24. Mai veranstaltete der Verein Bechelaren auf seinem Ausfluge in die Wachan im Festsale der Stadtparkasse unter Mitwirkung des Melker Singvereines ein Konzert, zu dem auch den Schülern des Obergymnasiums der Zutritt gestattet wurde.

Am 25. Mai inspizierte der k. k. Fachinspektor Regierungsrat Josef Langl den Unterricht im Zeichnen.

Am 19. Juni wurde im Sinne der Ministerialverordnung vom 8. April 1890, Z. 6929, in der VIII. Klasse im Hinblick auf die bevorstehende Maturitätsprüfung der Unterricht geschlossen.

Vom 25. Juni angefangen wurden die Versetzungsprüfungen abgehalten.

Am 27., 28. und 30. Juni wurden unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Dr. August Scheindler die mündlichen Maturitätsprüfungen abgehalten.

Am 13. Juli wurde der Unterricht und am 14. Juli das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte in der Stiftskirche geschlossen. Darauf folgte die Verteilung der Zeugnisse durch die Klassenvorstände und die Besichtigung der im Zeichensaale ausgestellten Schülerarbeiten.

Der 16. und 17. Juli war der erste Termin für die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse des nächsten Schuljahres.

Ordentliche **Konferenzen** wurden am 23. September, am 7. und 28. Oktober, am 16. Dezember, am 3. Februar, am 31. März, am 19. Mai und 7. Juli, außerordentliche am 16. und 21. September, am 28. Februar, 7. April, am 23. Mai und am 20. Juni abgehalten.

Der **Gesundheitszustand** war im abgelaufenen Schuljahre unter den Schülern ausnahmsweise ungünstig.

Im Spätherbste erkrankten einige Schüler an den in der Umgebung von Melk auftretenden Varizellen und zwei von den Weihnachtsferien zurückkehrende Schüler schlepten das Scharlachfieber ein, welches trotz der intensivsten Vorsichtsmaßregeln nach einigen Wochen einen epidemischen Charakter annahm, so daß über Anordnung der Sanitätsbehörde am 6. Februar der Unterricht zunächst bis zum 20., dann weiter noch bis zum 25. Februar sistiert werden mußte. Wenn auch nach und nach nur 17 Schüler erkrankten und die Krankheit durchwegs günstig verlief, so mußten doch nicht bloß die erkrankten Schüler selbst, sondern auch ihre Zimmer- und Hausgenossen von der Schule ferngehalten werden und es litt noch in den ersten Tagen des Monates März der Unterricht unter dem mangelhaften Schulbesuch.

X. Religiöse Übungen.

Am 18. September wurde zur Eröffnung des Schuljahres ein feierliches Hochamt mit dem „Veni Sancte Spiritus“ in der Stiftskirche zelebriert.

Am Tage der Allerhöchsten Namensfeier Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. und am Tage der Jahresfeier der Thronbesteigung Sr. Majestät unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers wohnten die Studierenden und der gesamte Lehrkörper dem feierlichen Gottesdienste in der Stiftskirche bei. Am 20. November wurde zur frommen Erinnerung an weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der Stiftskirche eine heilige Messe gelesen, welcher ebenfalls die Studierenden und der gesamte Lehrkörper beiwohnten.

Am 13. Oktober wurde das Fest des heiligen Koloman mit einem Hochamte in der Stiftskirche gefeiert, welchem sämtliche Lehrer und Studierende beiwohnten.

Bis zum 28. Oktober wohnten die Studierenden täglich unter Führung eines Lehrers um $\frac{1}{8}$ Uhr früh der heiligen Messe, an Sonn- und Feiertagen um $\frac{1}{9}$ Uhr früh der heiligen Messe und einer Exhorte in der Studentenkapelle bei. Am 28. Oktober wurde der tägliche Gottesdienst für die Dauer der kalten Jahreszeit sistiert und auf den Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen beschränkt.

Am 30. Oktober wurden die Studierenden nach vorausgegangener Exhorte zur heiligen Beichte und Kommunion geführt.

Am 2. November, dem Allerseelentage, und am 21. März, dem Feste des heiligen Benediktus, wohnten die Studierenden dem Gottesdienste in der Stiftskirche bei.

Am 31. März, am 1. und 2. April wurden die Oster-Exerzitien abgehalten und die Studierenden empfingen am 2. April nach vorausgegangener Exhorte das heilige Sakrament der Buße und des Altars.

Vom 30. April an wurde der Schulgottesdienst wieder täglich abgehalten. An Sonn- und Feiertagen war er mit einer Exhorte verbunden.

Am 3. Mai wurde das Namensfest des hochwürdigsten Herrn Stiftsabtes und Patronen des Gymnasiums mit einem Hochamte in der Stiftskirche gefeiert, welchem die Studierenden und der Lehrkörper beiwohnten.

Am 14. Juni beteiligten sich die Studierenden unter Führung des Lehrkörpers an der heiligen Fronleichnamsprozession.

Am 9. Juli wurden die Studierenden nach vorangegangener Exhorte zur heiligen Beichte und Kommunion geführt.

Am 13. Juli wurde in der Studentenkapelle eine heilige Seelenmesse für die verstorbenen Gründer, Mitglieder und Wohltäter des hiesigen Studenten-Unterstützungsvereines gelesen.

Am 14. Juli wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte in der Stiftskirche geschlossen, welchem die Studierenden und der Lehrkörper beiwohnten.

XI. Verzeichnis

der öffentlichen Schüler¹⁾ nebst Angabe ihres Geburtsortes.

(Die Namen der im Laufe des Schuljahres Ausgetretenen sind mit * bezeichnet; die Namen der Vorzugsschüler sind mit fester Schrift gedruckt.)

Vorbereitungs-klasse.

1. Battlogg Josef, Zöbing.
2. Cassis von Faraone, Graf, Leo, Hinterbrühl.
3. Czedik von Bründlsberg, Freiherr, Johann, Weidlingsau.
4. Feldmann Emil, Wien.
5. Fertl Anton, Melk.
6. *Förster Alexander, Wien.
7. Fritsch Franz, Wappoltenreith.
8. *Graf Bruno, Gänserndorf.
9. Graf Erich, Chlumetz, Böhmen.
10. Groß Franz, Melk.
11. Hainzl Franz, Groß-Meiseldorf.
12. Jedek Johann, Spitz.
13. Kolloni Johann, Wien.
14. Krammer Richard, Wien.
15. Kuback Ferdinand, Viehofen.
16. Loibl Rudolf, Wien.
17. Martinowicz Bruno, Dorna-Vatra, Bukowina.
18. Obendorfer Karl, Wien.
19. Raith Anton, Rabenstein.
20. Ridiger Josef, Wien.
21. Schebek Viktor, Wien.
22. *Schmid Leopold, Rohrau bei Bruck a. d. Leitha.

¹⁾ Privatisten waren keine eingetragen.

- 23. Špinka Anton, Mank.
- 24. Watzek Anton, Tulln.
- 25. Weinhofer Heinrich, Melk.
- 26. Zach Julius, Melk.

I. Klasse.¹⁾

- 1. Ableidinger Leo, Steyr, Oberösterreich.
- 2. Battlogg Leo, Zöbing.
- 3. Baumann Friedrich, Traunstein.
- 4. Baxa Jakob, Wien.
- 5. Berger Oskar, Wien.
- 6. Billeg Maximilian, Vitis.
- 7. Böhm Eduard, Preßburg, Ungarn.
- 8. Bühringer Franz, Merkenbrechts.
- 9. Claus Karl, Poysdorf.
- 10. Diem Josef, Neukirchen.
- 11. Draschkowitz Anton, Melk.
- 12. *Erlach Alois, Melk.
- 13. Erlach Karl, Melk.
- 14. Feldmann Hans, Neunkirchen.
- 15. *Ferro, Ritter von Erich, Loosdorf.
- 16. Fiedler Bruno, Pöggstall.
- 17. Föhringer Otto, Mank.
- 18. *Förster Ernst, Mödling.
- 19. Grießler Karl, Mitterwasser bei Wieselburg.
- 20. Geschöpf Ludwig, Burgschleinitz.
- 21. Hartwich Friedrich, Trient, Tirol.
- 22. Heindl Hans, Melk.
- 23. Hofbauer Hermann, Gutenbrunn.
- 24. Hofer Alois, Dorfstetten.
- 25. Hoffmann Theodor, Szegedin, Ungarn.
- 26. Horsky Adolf, Christophen bei Neulengbach.
- 27. *Horwitz Friedrich, Vorderbrühl.
- 28. Huszár Albert, Dorpat, Rußland.
- 29. Illing Franz, Wien.
- 30. *Jedek Hans, Spitz.
- 31. Krogner Josef, Wien.
- 32. Kutsam Alois, Artstetten.

¹⁾ Sechs Schüler haben im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen, zwei Schüler wurden in den ersten Wochen des Schuljahres in die Vorbereitungsklasse versetzt.

33. Kvetan Josef, Wien.
34. Leon, Reichsritter von, Otto, Untermais bei Meran, Tirol.
35. **Mold Johann**, Unterbergern.
36. **Mükisch Hermann**, Umsee bei Neulengbach.
37. Müllner Artur, Wien.
38. *Mutzer Franz, Wien.
39. Nossek Josef, Wien.
40. Paar, Ritter von, Ferdinand, Stein a. d. Donau.
41. Pichler Franz, Rappottenstein.
42. Quiquerez Hermann, Wopfing.
43. Raschhofer Guido, Rabldorf bei Pettau, Steiermark.
44. Renz Hans, Schwechat.
45. *Ridiger Josef, Wien.
46. Rubik Richard, Wien.
47. Sailer Josef, Haugsdorf.
48. Schachtner Albert, Wien.
49. Schack Erwin, Wien.
50. Schaich Alfred, Allentsteig.
51. **Schmid Artur**, Mährisch-Ostrian, Mähren.
52. Schnabl Johann, Wien.
53. **Schneider August**, Wien.
54. **Schneider Viktor**, Wien.
55. Schopf Eugen, Weikersdorf bei Baden.
56. Schüttner Adolf, Piesting.
57. Schwab Ignaz, Traismauer.
58. Schwarz Franz, Wien.
59. Schwarzinger Alfred, Hainfeld a. d. Gölsen.
60. Straßer Franz, St. Leonhard am Forst.
61. **Strobl Karl**, Trautmannsdorf a. d. Leitha.
62. Stummer Leopold, Melk.
63. Suska Alois, Melk.
64. *Syrutschek Ernst, Cilli, Steiermark.
65. Tirmann Hans, Wien.
66. Walter Robert, Wien.
67. Walzl Emanuel, Pöchlarn.
68. Weinpolter Heinrich, Zwettl.
69. Withalm August, Gaunersdorf.

II. Klasse.

1. Alvarez de la Vega Robert, Wien.
2. **Becker Paul**, Unter-Radelberg.

3. Bierbaumer Michael, Ober-Erla.
4. Binder Johann, Weißenalbern.
5. Bischinger Alois, Hürm.
6. Čapek Anton, Wien.
7. Della Scala, Graf, Oskar, Seleneu, Bukowina.
8. Derganz Heinrich, Melk.
9. Emberger Franz, Obritzberg.
10. Fahrnberger Gottfried, Weiten.
11. Färber Julius, Wien.
12. Fochler Leopold, Stattersdorf.
13. Gemmingen, Freiherr von, Otto, Wien.
14. Giebl Wilhelm, Weißenkirchen.
15. Göber Alfred, Wien.
16. Grubmayr Josef, Scheibbs.
17. Grüner Ludwig, Spitz.
18. Haimböck Karl, Ottenschlag.
19. Haydn Karl, Kirnberg.
20. Herzog Johann, Groß-Siegharts.
21. Hiesberger Karl, Obritzberg.
22. Hießberger Franz, Weißenkirchen a. d. Perschling.
23. Kernstock Adalbert, Gutenbrunn.
24. Krebs Alfred, Wien.
25. Krogner Karl, Wien.
26. Laska Alfred, Wösendorf.
27. Leonhartsberger Johann, Wolfring.
28. Löffler Leopold, Kotting-Hermanns.
29. Mathiasch Ernst, Pernhofen.
30. Mayerhofer Johann, Franzhausen.
31. Mehofer Johann, Groß-Meiseldorf.
32. Neumann Johann, Gettsdorf.
33. Pelzl Ernst, Gaunersdorf.
34. Pfannl Rudolf, Kis-Sárostat, Ungarn.
35. Pospischil Otto, Wien.
36. Pritz Engelbert, Emmersdorf.
37. Riedl Karl, Matzleinsdorf bei Melk.
38. Riel Leopold, Weitra.
39. Ritter Adolf, Karlsbad, Böhmen.
40. Schindlegger Josef, Scheibbs.
41. *Schmalzl Leopold, Hain.
42. Schopf Julius, Weikersdorf.
43. Seidl Gustav, Wien.

44. Simkovský Alois, Lemberg, Galizien.
45. Spiller Hermann, Wien.
46. Süßmayr Wilhelm, Scheibbs.
47. Swoboda Karl, Wien.
48. Thornton Gustav, Biedermannsdorf.
49. Vacek Otto, Časlau, Böhmen.
50. Weiner Otto, Eggenburg.
51. Weinhofer Leopold, Sadagora, Bukewina.
52. Weitzenböck Rudolf, Schwallenbach.
53. Wendl Josef, Wien.
54. Westermayer Ludwig, Wien.
55. *Wünsche Franz, Spitz.
56. Zeißel Johann, Wien.
57. Zenker August, Wien.

III. Klasse.

1. Biebl Karl, Melk.
2. Birringer Friedrich, Langenlois.
3. Böhm Franz, Berndorf.
4. Bruckmüller Franz, Ybbs.
5. Bružek Franz, Zarnsdorf.
6. Buxbaum Walter, Melk.
7. David Karl, Eferding, Oberösterreich.
8. Eberle Stephan, Prag, Böhmen.
9. Eckart Karl, Ober-St. Veit.
10. *Feldner Friedrich, Wien.
11. Fertl Rudolf, Melk.
12. Gebauer Alois, Wien.
13. Gibelhauser Franz, Kilb.
14. Gratzky Herbert Edler v. Wardenegg, Laibach.
15. Haidl Johann, Schiltern.
16. Haller Anton, Ober-Plöttbach.
17. Haumer Emil, Kottes.
18. *Heiker Richard, Boikowitz, Mähren.
19. Herbst Franz, Mank.
20. Huber Adolf, Wien.
21. Huber Heinrich, Schwechat.
22. Kasperek Friedrich, Wien.
23. Kathrein Hermann, Brand-Laaben.

24. **Konopitzky Heinrich**, Melk.
25. Korntheuer Franz, Stritzling bei Scheibbs.
26. Kronberger Johann, Gresten.
27. **Lager Karl**, Emmersdorf.
28. Landlinger Johann, St. Peter i. d. Au.
29. Lehar Karl, Preßburg, Ungarn.
30. Mandel Adolf, Wien.
31. Merkel Heinrich, Budapest, Ungarn.
32. **Mrázek Wenzel**, Wien.
33. **Müller Karl**, Pollham, Oberösterreich.
34. Nagl Alois, Bluman.
35. Neubacher August, Pöchlarn.
36. Nödl Johann, Weitra.
37. Paredschneider Oskar, Neu-Aigen.
38. Pragerstorfer Johann, St. Valentin.
39. Reiß Josef, Kilb.
40. **Schädle Fidelis**, Wien.
41. Schewczik Robert, Olmütz, Mähren.
42. Schick Ferdinand, Hirschstetten.
43. Schindler Georg, Wien.
44. Schneller Edler von Mohrthal, Wien.
45. Schön Franz, Wien.
46. *Stenitschka Adolf, Vöslau.
47. Topitz Alois, St. Nikola, Oberösterreich.
48. Traunfellner Adolf, Mittelberg.
49. Widhalm Alois, Groß-Riedenthal.
50. Wrzal Robert, Wien.
51. Ziegler Franz, Langenlois.

IV. Klasse.

1. Amasser Engelbert, Scheibbs.
2. Bauer Johann, Schönbichl.
3. **Biedermann Stephan**, Kautzen.
4. Blauensteiner Josef, Laimbach.
5. Böttger Julius, Margitta, Ungarn.
6. Christ Ferdinand, Zwittau, Mähren.
7. Czink Hermann, Odrowitz, Mähren.
8. Draxler Karl, Karlsbach.
9. Dwořak Ferdinand, Wien.
10. Echsel Josef, Schwarzenau.

11. Fritsch Ernest, Sigmundsherberg.
12. Gleiß Franz, Ruprechtshofen.
13. Gmach Eduard, Gaunersdorf.
14. Hasenöhl Gottfried, Gumpoldskirchen.
15. Heindl Augustin, Melk.
16. Höllerer Julius, Schönberg-Neustift.
17. **Hofbauer Georg**, Grafenberg.
18. Hofmann Eduard, Kagran.
19. Hofmeier Franz, Rekawinkel.
20. Hradetzky, R. v., Kurt, Innsbruck, Tirol.
21. Husar Karl, Rohrbach a. d. Gölsen.
22. Kirchmayr Johann, Ebreichsdorf.
23. Krölling Otto, Weinzierl.
24. Lohner Max, Wien.
25. Metzger Oskar, Wien.
26. Mößl Josef, Laimbach.
27. Nechansky Friedrich, Wien.
28. Perz Rudolf, Haag.
29. Poyßl Friedrich, Pöggstall.
30. Romstorfer Johann, Gaunersdorf.
31. Sabelko Adolf, Finsternau.
32. **Schütz Ignaz**, Matzleinsdorf bei Melk.
33. Stelzer Anton, Mödling.
34. Stühlinger Emil, Silz, Tirol.
35. **Vietoris Leopold**, Radkersburg, Steiermark.
36. **Walchshofer Johann**, Spitz.
37. Weber Hermann, Altmannsdorf.
38. Zandl Karl, Gaishorn, Steiermark.

V. Klasse.

1. Angst Peter, Wien.
2. Degen Julius, Wolkersdorf.
3. **Dyboski Thaddäus**, Teschen, Schlesien.
4. **Gibelhauser Josef**, Kilb.
5. Glück Heinrich, Wien.
6. **Gödt Karl**, Lindau bei Raabs.
7. Großl Gotthardt, Bruck a. d. Leitha.
8. Haas Johann, Hürm.
9. **Haberl Karl I**, Klein-Pöchlarn.
10. **Haberl Karl II**, Krummnußbaum.

11. **Heigel Augustin**, St. Georgen.
12. **Heindl Franz**, Melk.
13. **Heinisch Friedrich**, Wolkersdorf.
14. **Herzog Josef**, Groß-Sieghards.
15. **Jettmar, Ritter von, Heinrich**, Wien.
16. **Klotz Theodor**, Oberamt, Bezirk Scheibbs.
17. **König Adolf**, Augezd, Mähren.
18. **Marchart Johann**, Stein.
19. **Mendrochowicz Elmar**, Lemberg, Galizien.
20. **Miksch Ernst**, Preßburg, Ungarn.
21. **Redlich Herbert**, Innsbruck, Tirol.
22. **Reichert Otto**, Wien.
23. **Röger Josef**, Simbach, Bayern.
24. **Rohm Wenzel**, Lewin, Böhmen.
25. **Sattmann Julius**, Laibach, Krain.
26. **Schmutz Franz**, Groß-Höbarten.
27. **Schneider Ignaz**, Spitz.
28. **Schwertberger Georg**, Wien.
29. **Terzi, von, Alfred**, Wien.
30. **Vasiček Matthias**, Korneuburg.
31. **Wenzl Amand**, Wien.

VI. Klasse.

1. **Ableidinger Johann**, Steyr, Oberösterreich.
2. **Alvarez de la Vega Heinrich**, Wien.
3. **Brunner Heinrich**, Tamsaweg, Salzburg.
4. **Buschek Josef**, Melk.
5. **Dörfl Karl**, Wien.
6. **Fischer Ferdinand**, Gründberg, Oberösterreich.
7. **Flicker Johann**, Rohrbach.
8. **Gmach Anton**, Gaunersdorf.
9. **Hackl Johann**, Mistelbach.
10. **Haczek Otto**, Zwittau, Mähren.
11. **Hofer Johann**, Weiten.
12. **Korn Edmund**, Loosdorf.
13. **Obermayer Franz**, Wien.
14. **Reisky Baron von Dubnic, Witold, Wilimov**, Böhmen.
15. ***Renner Gustav**, Ungarisch-Brod, Mähren.
16. **Schneider Heinrich**, Csejthe, Ungarn.
17. **Schober Stephan**, Krems.

18. **Scholz Karl**, Freudenthal, Schlesien.
19. **Schubert Karl**, Bruck a. d. Leitha.
20. Semelroth Rudolf, Wien.
21. Sucharipa Viktor, Emmersdorf.
22. Thornton Josef, Biedermannsdorf.
23. Wertnik Rudolf, Wien.

VII. Klasse.

1. Amstätter Franz, Dietmanns.
2. **Bachmayer Franz**, Wien.
3. Büsch von Tessenborn Camillo, Beraub, Böhmen.
4. *Feldner Josef, Wien.
5. Fleischl Alois, Schmerbach.
6. Glück Rudolf, Wien.
7. **Hedrich Herbert**, Kasten.
8. **Heidler Johann**, Gmunden, Oberösterreich.
9. Litschauer Matthäus, Groß-Eberharts.
10. Löbl Rudolf, Branka bei Troppan, Schlesien.
11. **Mantler Johann**, Groß-Meiseldorf.
12. Pokorny Edgar, Wien.
13. **Poyßl Karl**, Pöggstall.
14. Rainer Wilhelm, Wien.
15. **Rötzer Karl**, Höbesbrunn.
16. Saumer Robert, Unter-Weißbach, Oberösterreich.
17. **Schleiß Johann**, Wien.
18. Schmid Johann, Wien.
19. Schwarz Oskar, Iglaun, Mähren.
20. Sigmund Karl, Floridsdorf.
21. Zeilinger Karl, Rampersdorf.
22. Zelibor Georg, Wien.
23. Zwenger Karl, Taufkirchen, Oberösterreich.

VIII. Klasse.

1. **Bäcker Franz**, Wien.
2. Benda Roland, Wien.
3. **Gamon Oskar**, Melk.
4. **Gerstinger Johann**, Groß-Haslau.
5. Gleich Friedrich, Zbrod, Mähren.

6. Lederer Norbert, Wien.
7. Leyrer Josef, Pochmühl, Österr.-Schlesien.
8. Miksch Alfred, Preßburg, Ungarn.
9. Renz Josef, Wien.
10. Roßrucker Karl, Hohenburg a. d. Traisen.
11. Sixtus Alexander, Wien.
12. Syrutschek Maximilian, Cilli, Steiermark.
13. Tomaides Jaroslav, Wlašim, Böhmen.
14. Wächter, Freiherr von, Raimund, Wien.
15. Willigens August, Wien.

XII. Über das Zusammenwirken von Schule und Haus.

Ein Wort an die Eltern.

Die Anstalt hat den Schülern nicht bloß eine bestimmte Summe von Kenntnissen zu vermitteln, sondern es fällt ihr auch die ebenso wichtige Aufgabe der Erziehung zu.

Zur gedeihlichen Lösung dieser Aufgabe ist die Schule auf die willig entgegenkommende Mitwirkung der Eltern und der verantwortlichen Aufsichtsträger der Schüler angewiesen. An diese wird daher das dringende Ersuchen gerichtet, den Lehrkörper in seiner dem Wohle der Jugend gewidmeten Tätigkeit bereitwillig und vertrauensvoll zu unterstützen. Die Schule bietet zu gemeinsamem Vorgehen gerne die Hand.

Zu Beginn des Schuljahres werden den Schülern die **Disziplinarvorschriften** bekannt gegeben und jedem neuen Schüler eingehändigt. Die Kost- und Quartiergeber der externen Schüler erhalten eine gedruckte **Belehrung**, welche auch den Eltern ausgefolgt wird. Die Eltern werden ersucht, in diese sowie in die Disziplinarvorschriften genaue Einsicht zu nehmen und stets darauf bedacht zu sein, daß sie durch die Anordnungen, die sie ihren Söhnen erteilen, niemals mit der Disziplinarordnung, beziehungsweise mit der für die Kost- und Quartiergeber bestimmten Belehrung in Widerspruch geraten.

Als bald nach Beginn des Schuljahres werden die Stunden mitgeteilt und durch Anschlag im Schulgebäude in Erinnerung erhalten, zu denen die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers sicher zu treffen sind. Auf Wunsch wird nach Tunlichkeit auch zu einer anderen Zeit als in den angesetzten Sprechstunden bereitwillig Aus-

kunft gegeben. Es ist ein ebenso häufiger als gänzlich unbegründeter Irrtum, daß durch Nachfragen über den Fortgang der Schüler eine Belästigung der Schule hervorgerufen werde. Je inniger vielmehr der mündliche Austausch von Wahrnehmungen und Beurteilungen der Jugend sich entwickelt, desto sicherer ist die Beseitigung der Hindernisse zu erwarten, welche dem Erziehungswerke entgegenstehen. Insbesondere in der Frage häuslicher Nachhilfe, die einer reiflichen, auf Erfahrung gegründeten Erwägung bedarf, wird die Schule dem Hause mit bestem Rate entgegenkommen.

Die den Schülern zu Beginn des Schuljahres diktierte und im Gymnasialgebäude veröffentlichte Stundeneinteilung gibt genau an, welche Stunden die Schüler in der Schule zuzubringen haben; es wird dringend ersucht, die Schüler vom Hause nicht früher zur Schule gehen zu lassen als eine Viertelstunde vor Beginn des Unterrichtes oder des Gottesdienstes; die Schüler stehen oder schlendern sonst, wenn schon nichts Schlimmeres geschieht, müßig in den Gassen oder vor dem Stiftsgebäude umher, während sie doch mit der Zeit haushälterisch umgehen müssen, wenn sie den gesetzlichen Anforderungen genügen sollen.

Auf fleißigen, regelmäßigen Schulbesuch muß die Direktion ein besonderes Gewicht legen; sie ist daher nicht in der Lage, die Schüler aus unbedeutenden oder gar nichtigen, ihr ferne liegenden Anlässen (wie leicht aufschiebbarer zahnärztlicher Operationen, Hochzeiten oder anderweitigen Familienfesten) zu beurlauben oder zu gestatten, daß wegen weiter Entfernung des Studienortes von der Heimat oder wegen unbequemer Zugverbindung die regelmäßigen Ferien zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten verlängert werden.

Alle Eltern und ihre Stellvertreter werden ersucht, ihre Söhne und Pflegebefohlenen anzuhalten, daß sie an den Turn- und Jugendspielen regelmäßig teilnehmen, sich jeder Klassenwanderung oder Turnfahrt anschließen, möglichst oft das Bad aufsuchen und möglichst früh schwimmen lernen.

Nach jeder sogenannten Monatskonferenz, deren Termin schon zu Beginn des Schuljahres bekannt gemacht wird, erhalten die Eltern über das sittliche Betragen und den Fortgang des Schülers einen Ausweis mit dem Ersuchen, die Einsichtnahme durch die Unterschrift zu bestätigen. Gerade um diese Zeit erscheint eine Rücksprache mit dem Direktor und den Professoren oft dringend geboten.

Die Schule, welche ihre Zöglinge ja nur verhältnismäßig kurze Zeit in ihrem Bereiche hat und sie oft erst in langer Zeit nach allen Seiten ihres Geistes kennen lernen kann, wird dann von den Eltern manchen für die allseitige Beurteilung des Schülers wichtigen Wink bekommen; ebenso wird das Elternhaus durch die Schule über die Quelle oder den Sitz des Schülerfehlers, über die richtige Zeit- und Arbeitseinteilung, über die Art der Einwirkung auf den Sohn entsprechend belehrt werden.

Je einträchtiger also Schule und Haus zusammenwirken und je öfter und vertrauter sie gegenseitige Fühlung suchen, umso mehr wird das Wohl und Gedeihen der Jugend gewahrt und gefördert werden.

XIII. Kundmachung für das Schuljahr 1906/1907.

Die Anmeldung aller Schüler, also auch die der Konviktszöglinge, findet bei der Gymnasialdirektion am 15. und 17. September statt, und zwar von 8 bis 12 Uhr vormittags. Es haben also nicht nur die neu eintretenden Schüler, sondern auch diejenigen, welche ihre Studien am hiesigen Gymnasium fortsetzen wollen, an diesen Tagen in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter ihre Einschreibung bei der Gymnasialdirektion zu erwirken. Behufs dieser haben die neu eintretenden Schüler die Bestätigung ihrer vorschriftsmäßigen Abmeldung, ihren Tauf- oder Geburtsschein und ihre sämtlichen bisher erworbenen Gymnasialzeugnisse vorzulegen und die Aufnahmegebühr von vier Kronen sowie den Bibliotheksbeitrag von zwei Kronen zu entrichten. Solche Schüler können auch zu einer Aufnahmeprüfung verhalten werden. Die der Anstalt bereits angehörigen Schüler haben nur das letzte Semestralzeugnis vorzulegen und den Bibliotheksbeitrag von zwei Kronen zu erlegen. Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die dritte Fortgangsklasse erhalten haben oder die Klasse zum zweitenmale zu wiederholen hätten, müssen die Anstalt verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler an der Anstalt müssen an den hochlöbl. k. k. n.-ö. Landesschulrat gerichtet werden und längstens bis 1. August bei der Direktion eingebracht sein.

Am 17. September finden die im 2. Termine für das Schuljahr 1906/1907 abzuhaltenden **Aufnahmeprüfungen der in die I. Klasse eintretenden Schüler** statt. Diese haben sich daher

schon am 16. September bei der Direktion vorzustellen. **Auf den vorzulegenden Schulnachrichten muß der Zweck der Ausfolgung (Übertritt an die Mittelschule) ersichtlich sein,** widrigenfalls der Schüler zurückgewiesen wird. Nach dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 2. Jänner 1886, Z. 85, wird in jedem Termine über die Aufnahmeprüfung definitiv entschieden; **eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer andern Lehranstalt, ist unzulässig.** Wer in die erste Klasse des Gymnasiums eintreten will, muß das 10. Lebensjahr vollendet haben oder doch mit dem 31. Dezember 1906 erreichen. Bei der Aufnahmeprüfung wird gefordert: jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in der vierten Klasse der Volksschule erworben wird, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie beim Diktandoschreiben, Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und im Kopfrechnen. — Die mündliche Prüfung aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen wird jedem Schüler erlassen, welcher seine Reife in diesen Gegenständen bei der schriftlichen Prüfung durch mindestens befriedigende Leistungen und im Volksschulzeugnisse mindestens durch die Note „gut“ dargetan hat. Die Prüfung aus der Religionslehre entfällt dann, wenn der Schüler aus diesem Gegenstande in der Volksschule die Note „gut“ oder „sehr gut“ erhalten hat. Sind in einem Prüfungsgegenstande die Zeugnisnote und die Zensur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so wird der Schüler zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, sondern als unreif zurückgewiesen.

Am 17. und 18. September werden auch **die Aufnahmeprüfungen in höhere Klassen, die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen** vorgenommen werden.

Am 18. September wird um 8 Uhr früh in der Stiftskirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, welchem alle katholischen Schüler der Anstalt beizuwohnen haben.

Mittwoch, am 19. September, beginnt der regelmäßige Unterricht.

In Verbindung mit dem Gymnasium unterhält das Stift auch eine **Erziehungsanstalt (Konvikt)**, geleitet von einem geistlichen Direktor und sechs geistlichen Präfekten. Außer dem öffentlichen Gymnasialunterrichte in den obligaten und freien Lehrgegenständen

erhalten die Zöglinge auch Musik- und Schwimm-Unterricht. Aufgenommen werden Schüler aller acht Klassen und der Vorbereitungs-klasse. Außer den zur Aufnahme ins Gymnasium erforderlichen Dokumenten ist auch ein ärztliches Gesundheitszeugnis beizubringen. Die Aufnahme geschieht unmittelbar nach Schluß des Schuljahres. Die Pension beträgt 700 Kronen. Nähere Auskunft erteilt die Konviktsdirektion.

Auch in der Stadt Melk, die unmittelbar an das Stift und Gymnasium angrenzt, erhalten die Schüler, wenn die Klassen nicht durch die Konvikts- und Seminarzöglinge überfüllt sind, Unterkunft in Privatwohnungen, die unter der Aufsicht der Direktion und des Lehrkörpers stehen. Diesbezügliche Ratschläge gibt bereitwilligst die Gymnasialdirektion. **Die Eltern der externen Schüler werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Wahl des Kostortes erst nach vorausgegangener Anfrage bei der Direktion vorzunehmen.** Diese wird darauf bedacht sein, die Schüler zunächst dorthin zu empfehlen, wo durch bisheriges einheitliches Zusammenwirken der Kosteltern und der Lehranstalt die Erreichung der Ziele des Unterrichtes und der religiös-sittlichen Erziehung am ehesten zu erhoffen ist, wo die Anforderungen nicht zu hoch gestellt, dagegen Zucht und Ordnung am nachdrücklichsten gehandhabt werden.

XIV. Verzeichnis der Schulbücher für das Schuljahr 1906/1907.

Genehmigt vom hochl. k. k. n.-ö. Landesschulrate mit Erlaß vom 27. April 1906, Z. 973/4—1.

Vorbereitungs-klasse.

Großer Katechismus der katholischen Religion. St. Pölten. geb. 80 h.

Die biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. Von Dr. Joh. Schuster, geb. 90 h.

Evangelienbuch, geb. 80 h.

Lesebuch für österr. Volksschulen. Von Ullrich, Dr. G., Ernst W. und Branky Fr., 5. Teil, 2. Aufl., geb. 90 h.

Sprachbuch für österr. allg. Volksschulen von Josef Lehmann. 4. Teil, geb. 80 h.

Močnik, Dr. Fr. R. v., Drittes Rechenbuch f. d. Volksschulen, bearb. von Kraus und Habernal. geb. 30 h.

Močník, Dr. Fr. R. v., Viertes Rechenbuch f. d. Volksschulen, bearb. von Kraus und Habernal, geb. 36 h.

Katholische Kirchengesänge und Gebete für Studierende der Mittelschulen Österreichs, 5. verb. und verm. Aufl., geb. 1 K 60 h.

I. Klasse.

Großer Katechismus der katholischen Religion wie in der Vorbereitungsklasse.

Scheindler, Dr. Aug., Latein. Schulgrammatik, 3. v. Jos. Steiner, 4. und 5. von Robert Kauer herausg. Auflage, geb. 2 K 60 h.

Steiner Josef und Dr. Scheindler August, Latein. Lese- u. Übungsbuch. I. Teil, 5. und 6. von Robert Kauer bearb. Aufl., geb. 2 K 30 h.

Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik. 4.—6. Aufl., geb. 2 K 60 h.

Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien u. Realschulen. I. Band, 7. Aufl., geb. 2 K 50 h.

Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie für die I., II. und III. Klasse der Mittelschulen. 5.—7. Aufl., geb. 3 K 35 h.

Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas, geb. 6 K.

Močník, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. I. Abt. 36. u. 37. von Anton Neumann bearbeitete Aufl., geb. 2 K 10 h.

Močník, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. I. Abt. 25. bis 27. von Joh. Spielmann bearbeitete Aufl., geb. 1 K 50 h.

Pokorny, Tierkunde, bearb. von Dr. R. Latzel. 26.—28. Aufl., Ausg. B, geb. 3 K 60 h.

Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches. 22.—24. von Dr. Fritsch bearb. Aufl., Ausg. B, geb. 3 K 20 h.

Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

II. Klasse.

Großer Katechismus, wie in der Vorbereitungsklasse.

Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.

Steiner Josef und Scheindler August, Lateinisches Lese- und Übungsbuch, II. Teil, 3. und 4. von Robert Kauer bearb. Auflage, geb. 3 K.

- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
 Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für
 österr. Gymnasien und Realachulen. II. Band, 7. Aufl.,
 geb. 2 K 50 h.
 Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie wie in der I. Klasse.
 Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
 Putzger F. W., Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und
 neuen Geschichte. 18.—26. von Alfred Baldamus und Ernst
 Schwabe herausgegebene Aufl., geb. 3 K 60 h.
 Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen
 der Mittelschulen. I. Teil: Altertum. 3.—5. Aufl., geb. 2 K.
 Močnik, Lehrbuch der Arithmetik wie in der I. Klasse.
 Močnik, Geometr. Anschauungslehre wie in der I. Kl.
 Pokorný, Naturgeschichte des Tierreiches wie in der I. Klasse.
 Pokorný, Naturgeschichte des Pflanzenreiches wie in der I. Klasse.
 Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vor-
 bereitungs-klasse.

III. Klasse.

- Fischer, Dr. Fr., Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten
 Bundes. 4.—10. Aufl., geb. 2 K 20 h.
 Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
 Steiner Josef und Scheindler August, Lateinisches Lese- und
 Übungsbuch, III. Teil, 3. und 4. von Dr. Robert Kauer bearb.
 Auflage, geb. 2 K.
 Cornelii Nepotis vitae. Für den Schulgebrauch bearbeitet von
 Andreas Weidner. 4. und 5. Aufl., geb. 1 K 80 h.
 Curtius-Hartel von, Griechische Schulgrammatik. 24. und
 25. Aufl., bearbeitet von Dr. Fl. Weigel, geb. 3 K 10 h.
 Schenkl Karl, Griechisches Elementarbuch. Nur die 19. von
 Heinrich Schenkl und Fl. Weigel besorgte Aufl., geb.
 2 K 85 h.
 Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der
 I. Klasse.
 Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch
 für österr. Gymnasien und Realschulen. III. Band, 5. Aufl., geb.
 2 K 50 h.
 Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie wie in der I. Kl.
 Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der
 I. Klasse.
 Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.

Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. II. Teil: Mittelalter. 3.—5. Aufl., geb. 1 K 70 h.

Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. II. Abt. 27. und 28. von Anton Neumann bearb. Aufl., geb. 1 K 95 h.

Močnik, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. II. Abteil. 20.—22. von Joh. Spielmann bearb. Aufl., geb. 1 K 50 h.

Pokornys Naturgeschichte des Mineralreiches. 20. und 21. von Dr. Franz Noë bearbeitete Aufl., geb. 1 K 60 h.

Mach, Dr. E., Grundriß der Naturlehre für die unteren Klassen der Mittelschulen. Ausgabe für Gymnasien. 4. und 5. Aufl., bearbeitet von Dr. Karl Habart, geb. 2 K 50 h.

Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

IV. Klasse.

Fischer, Dr. Fr., Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes. 3.—10. Aufl., geb. 2 K.

Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Kl.

Steiner Josef und Scheindler August, Lateinisches Lese- und Übungsbuch. IV. Teil, 3. von Robert Kauer bearb. Auflage, geb. 2 K.

C. Julii Caesaris commentarii de bello Gallico. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Ignaz Prammer. 4. Aufl., geb. 1 K 60 h.

P. Ovidius Naso, Ausgewählte Gedichte des. —, für den Schulgebrauch herausgegeben von H. St. Sedlmayer, 4.—6. Aufl., geb. 1 K 90 h.

Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.

Schenkl Karl, Griechisches Elementarbuch wie in der III. Kl.

Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Kl.

Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien und Realschulen. IV. Band. 5. Aufl., geb. 2. K 70 h.

Mayer, Dr. Fr. M., Geographie der Österr. - Ungar. Monarchie (Vaterlandskunde), 5.—7. Aufl. Text mit Anhang geb. 2 K 40 h.

Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.

Putzger, F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.

Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. III. Teil: Neuzeit. 3.—5. Aufl., geb. 2 K

Močnik, Lehrbuch der Arithmetik wie in der III. Klasse.
 Močnik, Geometrische Anschauungslehre wie in der III. Klasse.
 Mach, Dr. E., Grundriß der Naturlehre wie in der III. Klasse.
 Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

V. Klasse.

Wappler, Dr. Anton, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. I. Teil. 3.—8. Aufl., geb. 2 K.
 Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. K.
 Sedlmayer, Dr. H. St., und Scheindler August, Lateinisches Übungsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien, 1.—3. Aufl., geb. 3 K.
 P. Ovidius Naso, Ausgewählte Gedichte des —, wie in der IV. Klasse.
 T. Livii ab urbe condita libri. Unter Mitwirkung von A. Scheindler für den Schulgebrauch herausgegeben von Ant. Zingerle. 1.—7. Aufl., geb. 2 K 20 h.
 Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.
 Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische für die Klassen des Obergymnasiums. 11. von Heinrich Schenkl und Fl. Weigel besorgte Aufl., geb. 2 K 10 h.
 Schenkl Karl, Chrestomathie aus Xenophon. 8.—13. von Kornitzer u. Scharbel besorgte Aufl., geb. 3 K 20 h.
 Homeri Iliados epitome Francisci Hoheggeri. In usum scholarum edidit Augustinus Scheindler. I. Teil. 2.—6. Aufl., kart. 1 K 10 h. — II. Teil, 2.—4. Aufl., kart. 1 K 40 h.
 Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
 Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. V. Band. 5.—8. Aufl., geb. 2 K 90 h.
 Richter, Dr. Ed., Lehrbuch der Geographie wie in der I. Klasse.
 Richter, Dr. Ed., Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
 Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
 Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien, bearb. von Dr. Fr. M. Mayer. I. Band. Altertum. 10. und 11. Aufl., geb. 3 K 20 h.
 Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen. 3.—5. Aufl., geb. 2 K 70 h.
 Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen. 4.—7. Aufl., geb. 3 K.

- Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie nebst einer Sammlung von Übungsaufgaben für Obergymnasien, 5. und 6. Aufl., geb. 3 K 70 h.
- Hochstetter, Dr. Fr., und Bisching, Dr. A., Leitfaden der Mineralogie und Geologie für die oberen Klassen der Mittelschulen. 12.—16., 18. und 19. von Dr. Fr. Toula und Dr. Anton Bisching neu bearbeitete Aufl., geb. 2 K 80 h.
- Wettstein, Dr. Rich. von, Leitfaden der Botanik für die oberen Klassen der Mittelschulen, 2. Aufl., geb. 3 K 40 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

VI. Klasse.

- Wappler, Dr. A., Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. II. Teil. 2.—8. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie in der V. Klasse.
- C. Julii Caesaris commentarii. Ed. Em. Hoffmann. Vol. II: Bellum civile. 2. Aufl., kart. 1 K 60 h.
- C. Sallustius Crispus. Zum Schulgebrauche herausgegeben von Dr. August Scheindler. (Zur Auswahl.) Bellum Jugurthinum, 2. Aufl., geb. 1 K 20 h. Bellum Catilinae, 2. verb. Aufl., geb. 70 h.
- P. Virgilii Maronis Aeneidos epitome. Scholarum in usum edidit Em. Hoffmann. 5. Abdruck der 2. Aufl., kart. 1 K 60 h.
- M. Tullii Ciceronis orationes selectae. Scholarum in usum edidit Aloisius Kornitzer (zur Auswahl). Einzelne Bändchen kart. 60 bis 90 h.
- Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.
- Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische 8. bis 10. Aufl., geb. 2 K 80 h.
- Schenkl Karl, Chrestomathie aus Xenophon wie in der V. Klasse.
- Homeri Iliados epitome wie in der V. Klasse.
- Herodot. Auswahl für den Schulgebrauch, herausgegeben von August Scheindler, I. Teil: Text, geb. 1 K 80 h.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. VI. Band A, mit mittelhochdeutschen Texten, 5.—8. Aufl., geb. 2 K 90 h.
- Richter, Dr. Ed., Lehrbuch der Geographie wie in der I. Kl.

Richter, Dr. Ed., Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.
 Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
 Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien,
 bearbeitet von Dr. Fr. M. Mayer:

I. Band: Altertum wie in der V. Klasse.

II. Band: Mittelalter. 9. und 10. Aufl., geb. 3 K.

III. Band: Neuzeit. 9.—12. Aufl., geb. 3 K 40 h.

Gajdeczka Jos., Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in der
 V. Klasse.

Gajdeczka Jos., Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie
 in der V. Klasse.

Hočevar Fr., Lehrbuch der Geometrie wie in der V. Kl.

Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische
 Tafeln, 5. Aufl., geb. 2 K 40 h.

Graber, Leitfaden der Zoologie für die oberen Klassen der Mittel-
 schulen. Nur die 4. Aufl., bearb. von R. Latzel, geb. 3 K 80 h.

Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vor-
 bereitungsklasse.

VII. Klasse.

Wappler, Dr. Anton, Lehrbuch der katholischen Religion für die
 oberen Klassen der Gymnasien. III. Teil. 6. und 7. Aufl., geb.
 2 K 40 h.

Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Kl.

Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie in
 der V. Klasse.

P. Virgilii Maronis epitome wie in der VI. Klasse.

M. Tullii Ciceronis orationes selectae wie in der VI. Klasse.

Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik, 22. Aufl., bearb.
 v. Dr. W. v. Hartel, geb. 2 K 90 h.

Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen
 ins Griechische wie in der VI. Klasse.

Homeri Odysseae epitome. Ed. Augustinus Scheindler.
 2. Aufl., geb. 2 K 40 h.

Demosthenes, ausgewählte Reden. Für den Schulgebrauch heraus-
 gegeben von Dr. K. Wotke. 2. und 3. Aufl., geb. 1 K 40 h.

Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.

Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch
 für österr. Gymnasien. VII. Band, 1.—6. Aufl., geb. 3 K.

Richter, Dr. Ed., Lehrbuch der Geographie wie in der I. Kl.

- Bichter, Dr. Ed., Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.
 Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
 Gindely, Dr. Anton, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für
 Obergymnasien. III. Band: Neuzeit wie in der VI. Klasse.
 Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in
 der V. Klasse.
 Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie in
 der V. Klasse.
 Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie wie in der V. Kl.
 Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische
 Tafeln wie in der VI. Klasse.
 Rosenberg, Dr. Karl, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen
 der Mittelschulen. Ausgabe für Gymnasien, 1. und 2. Aufl.,
 geb. 5 K 20 h.
 Lindner, Dr. G. A., und Dr. Anton v. Leclair, Lehrbuch der
 allgemeinen Logik. 1.—3. Aufl., geb. 3 K.
 Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vor-
 bereitungsklasse.

VIII. Klasse.

- Bader M. Al., Lehrbuch der Kirchengeschichte. 5. Aufl., geb.
 1 K 90 h.
 Scheindler A., Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Kl.
 Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie
 in der V. Klasse.
 Tacitus' Historische Schriften in Auswahl. Für den Schulgebrauch
 herausg. von Andreas Weidner. 1. u. 2. Aufl., I. Teil: Text,
 geb. 2 K.
 Q. Horatii Flacci carmina selecta. Für den Schulgebrauch heraus-
 gegeben von J. Huemer. 1.—6. Aufl., geb. 1 K 72 h.
 Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik wie in der
 VII. Klasse.
 Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen
 ins Griechische wie in der VI. Klasse.
 Homeri Odysseae epitome wie in der VII. Klasse.
 Platons Apologie des Sokrates und Kriton nebst den Schluß-
 kapiteln des Phaidon, herausgegeben von A. Th. Christ,
 3. Aufl., steif geh. 1 K.
 Platons Euthyphron, herausgegeben v. A. Th. Christ. 3. Aufl.,
 geh. 80 h.

- Sophokles Aias** von Friedrich Schubert. 5. Auflage von Ludwig Hüter, geb. 1 K 50 h.
- Kummer, Dr. K. F.**, Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Kl.
- Kummer, Dr. K. F.**, und **Stejskal, Dr. K.**, Deutsches Lesebuch für österreichische Gymnasien. VIII. Band. 2.—5. Aufl., geb. 2 K 90 h.
- Kozenn Bl.**, Geographischer Schulatlas, 34.—39. Aufl., geb. 8 K.
- Putzger F. W.**, Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Gindely**, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien. I., II. und III. Band wie in der VI. Klasse.
- Lang Franz**, Vaterlandskunde für die VIII. Klasse der österr. Gymnasien. 1. und 2. Aufl., geb. 3 K 40 h.
- Gajdeczka Josef**, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Gajdeczka Josef**, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Hočevár Fr.**, Lehrbuch der Geometrie, 3. und 4. Aufl. geb. 2 K 50 h.
- Hočevár Fr.**, Geometrische Übungsaufgaben, 4. und 5. Aufl., geb. 1 K 50 h.
- Greve, Dr. Adolf**, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln wie in der VI. Klasse.
- Rosenberg, Dr. Karl**, Lehrbuch der Physik wie in der VII. Kl.
- Lindner, Dr. G. A.**, und **Lukas, Dr. Franz**, Lehrbuch der Psychologie, 1. und 2. Aufl., geb. 3 K.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete** wie in der Vorbereitungsklasse.

Für den Unterricht in den unobligaten Gegenständen.

Französische Sprache.

- Weitzenböck Georg**, Lehrbuch der französischen Sprache. I. Teil, 2.—6. Aufl., geb. 2 K 20 h, II. Teil, A. Übungsbuch. 3.—5. Aufl., geb. 2 K 50 h. B. Sprachlehre. 3.—5. Aufl., geb. 1 K 50 h.

Englische Sprache.

- Nader, Dr. E.**, und **Würzner, Dr. A.**, Elementarbuch der englischen Sprache. 2.—6. Aufl., geb. 1 K 90 h. Anhang zur 5. Aufl.
- Nader, Dr. E.**, und **Würzner, Dr. A.**, Englischcs Lesebuch für höhere Lehranstalten. 4.—6. Aufl., geb. 5 K 16 h.

Stenographie.

- Engelhard**, Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie. 3. und 4. von **Hans Koppensteiner** besorgte Aufl. Text und stenographischer Teil, geb. 1 K 90 h. Schlüssel, geheft. 72 h.
- Engelhard** Dr. Karl, Lesebuch für angehende Stenographen. 3.—6. von **Hans Koppensteiner** besorgte Aufl., geb. 2 K 42 h.

Gesang.

- Mark David**, Leitfaden zum Gesangsunterrichte an Gymnasien, Realschulen und Pädagogien. 2. Aufl., kart. 60 h.

P. Hermann Ulbrich,

k. k. Schulrat,
Direktor.

- 1867 Heller Ambros Anton, Hat Tilly absichtlich Magdeburg zerstört und kann geschichtlich nachgewiesen werden, daß er an der Zerstörung dieser Stadt seine Freude gehabt?
- 1868 — — Heinrich V. in seinem Verhältnisse zu seinem Vater, dem Kaiser Heinrich IV. und in seinen Beziehungen zu Papst Paschal II. bis auf die Zeit seiner Kaiserkrönung.
- 1869 Resch Koloman, Der Regenbogen. .
- 1870 Heller Ambros Anton, Melk und die Mark der Babenberger in ihrer Gründung und ursprünglichen Abgrenzung.
- 1871 Jungwirth Theodor Thomas, Das sogenannte Eintagegesetz in den uns erhaltenen Tragödien des Sophokles.
- 1872 Siber, Freiherr von, Eduard, M. Porcius Cato Censorius.
- 1873 Stauffer Vinzenz, Materialien zur Geschichte des Weinbaues in Österreich während des Mittelalters.
- 1874 Hoffer Berthold Dr., Zur Gründungsgeschichte des Frauenklosters St. Bernhard bei Horn.
- 1875 Heller Ambros, Welche erziehlchen Elemente liegen im Geschichtsunterrichte, und wie läßt sich das dem Gymnasium darin gesteckte Lehrziel erreichen?
- 1876 Krenn Isidor, Die griechischen und römischen Staats- und Privat-Altertümer an den Gymnasien.
- 1877 Hochfellner Odilo, Beugung des Lichtes.
- 1878 Jungwirth Theodor Thomas, Über den Chor der griechischen, speziell der sophokleischen Tragödie.
- 1879 Gumpoltsberger Romuald, Kaiser Gratian (375—383 n. Chr.).
- 1880 Ebner Alois, Die verba auxiliaria kunnen und soln in der Gudrun (1—879).
- 1881 Strobl Gabriel, Flora von Admont (I. Teil). — Hoffer Berthold Dr., Nekrolog: P. Odilo Hochfellner.
- 1882 — — Flora von Admont (II. Teil).
- 1883 Gumpoltsberger Romuald, Melk in der Türkennot des Jahres 1688. — Strobl Gabriel, Flora von Admont (Schluß).
- 1884 Ulbrich Hermann, Der literarische Streit über Tacitus' Agricola.
- 1885 Lechthaler Alois, Die Singularitäten der ebenen algebraischen Kurven in Cartesianischen Punkt- und Plücker'schen Linienkoordinaten.
- 1886 Schachinger Rudolf, Congruenz des Numerus zwischen Subjekt und Verbum bei Wolfram von Eschenbach.
- 1887 Fürst Albert, De Carmine Catulli LXII.
- 1888 Schachinger Rudolf Dr., Die Bemühungen des Benediktiners P. Placidus Amon um die deutsche Sprache und Literatur.
- 1889 Katschthaler Eduard Ernst, Über Bernhard Pez und dessen Briefnachlaß.
- 1890 Heidrich Georg Dr., Varroniana I.
- 1891 — — Varroniana II.
- 1892 — — Der Stil des Varro.
- 1893 Zermann Chrysostomus, Beitrag zur Flora von Melk (I. Teil).
- 1894 — — Beitrag zur Flora von Melk (II. Teil).
- 1895 — — Beitrag zur Flora von Melk (III. Teil, Schluß). — Jungwirth Theodor, Nekrolog: P. Augustin Obenaus.
- 1896 Holzer Odilo Dr., Die geschichtlichen Handschriften der Melker Bibliothek.

Verzeichnis

der

bisher erschienenen Programmaufsätze

des

k. k. Stiftsgymnasiums zu Melk.

- 1851 **Mayer** Theodor, Über die Verwandtschaft der deutschen Sprache mit der lateinischen. — **Mayer** Theodor, Kurze Geschichte des Gymnasiums zu Melk.
- 1852 — — Scholia in Q. Horatii Flacci Opera.
- 1853 — — Zur Verteidigung der sogenannten heidnischen Lektüre in christlichen Schulen (ohne Titel, bloß 4 Seiten).
- 1854 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. I. Abteilung.
- 1855 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. II. Abteilung.
- 1856 — — Fluß- und Orts-Namen, ein wichtiger Zweig des Geschichtsstudiums.
- 1857 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. III. Abteilung.
- 1858 — — Einige Fragmente des Euripides, übersetzt von —.
- 1859 **Stauffer** Vinzenz, Die Atmosphäre und ihre Luft- und Wasser-Meteore.
- 1860 **Keiblinger** Ignaz Franz, Nachricht über ein zum Unterrichte des österreichischen Prinzen Ladislaus Posthumus im Stifte Melk geschriebenes Buch.
- 1861 **Puschl** Karl, Über den Ursprung und die Gesetze der Molekularkräfte nach dem Prinzip der Krafterhaltung. I. Teil.
- 1862 — — Über den Ursprung und die Gesetze der Molekularkräfte nach dem Prinzip der Krafterhaltung. (Schluß.)
- 1863 **Stauffer** Vincentius, Litterae Viri Clarissimi Joannis Benedicti Gentilotti ab Engelsbrun ad PP. Bernardum et Hieronymum Pez. Typis mandavit —.
- 1864 — — Mondseer Gelehrte.
- 1865 — — Mondseer Gelehrte. (Fortsetzung und Schluß.)
- 1866 **Heller** Ambros Anton, Hat Karl V. wortbrüchig an dem Landgrafen Philipp von Hessen gehandelt, als er ihn zu Halle gefangen nahm?

Siebenundfünfzigster

Jahresbericht

des

k. k. Stiftsgymnasiums der Benediktiner

zu

MELK.



Am Schlusse des Schuljahres 1906/1907 veröffentlicht

vom

Direktor des Gymnasiums

P. Hermann Ulbrich,

k. k. Schulrat.

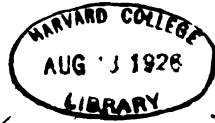
INHALT:

1. Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes in Notkers Marcianus Capella. (Fortsetzung.) Von Professor P. Friedrich A. Feigl.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.

Melk, 1907.

Selbstverlag des Gymnasiums.

Druck von Rudolf Brzezowsky & Söhne in Wien.



Von fagemann fund

Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes

in

Notkers Marcianus Capella.

(Fortsetzung.)

Von

P. Friedrich A. Feigl.



Nachträge zur Satzgliederfolge in den Vollsätzen der Verbalstellung I.

Unterbrochene und geteilte Satzglieder.

Wir mußten eine Reihe von Sätzen — im ganzen waren es 41¹⁾ — von den bisherigen Betrachtungen ausschließen, insofern in ihnen nicht bloß Satzglieder des Vollsatzes unter sich, sondern solche des Vollsatzes und eines Teilsatzes konkurrierten. Die Glieder der untergeordneten Einheit, des Teilsatzes, gerieten dabei ins Gefüge der übergeordneten, des Vollsatzes, hinein und wurden schließlich so behandelt, als ob sie selber Glieder des Vollsatzes wären. Das gespaltene Satzglied war in 2 Fällen ein Prädikat, in den übrigen ein Objektsatz: ein wirklicher Teilsatz freilich nur in einem Falle, sonst eine Infinitivkonstruktion, zumeist OI oder PI, in 10 Beispielen OACI und einmal OZI.

Die Fälle zerfallen schon äußerlich in 2 Gruppen, je nachdem beide Stücke des gespaltenen Satzteiles die postverbale Stellung beibehielten oder das eine derselben an den Satzbeginn gestellt und so formell das erste Glied der Periode wurde. Ersteres trifft in 12, letzteres in 31 Fällen zu: das macht 43 Fälle, um 2 mehr, als die Anzahl der hiehergehörigen Sätze beträgt, da in zwei Beispielen beide Erscheinungen zu gleicher Zeit begegnen.

Wir werden noch sehen, daß diese Scheidung nach äußeren Kriterien auch eine innere Berechtigung hat: im ersten Falle war meist die Form der konkurrierenden Glieder ausschlag-

¹⁾ Die Fälle verteilen sich so: 33 (2) [1] aus der Gruppe des O. V. 1 des O₄:P₄. V, 1 des Pn:O. V, 2 des O:O. V und 1 des P:P. V. Es sind 33 (2) [1], nicht, wie bei der Besprechung des O bei einfach-objektivem Verbum angegeben wurde, 30 (2) [1]. Dort wurden 3 Beispiele (694, 27; 815, 10 (14) und 815, 25 (26)) übersehen, die hier miteingerechnet werden.

gebend, in anderen wirkten logisch-psychologische Motive. Ich spreche im ersteren Falle von einer Unterbrechung, im letzteren von einer Teilung des betroffenen Satzgliedes, das, wie ich bereits erwähnte, in 42 von 43 Fällen durch eine syntaktische Einheit, in deren Mittelpunkt ein Infinitiv steht, gebildet wird. Diese ganze Einheit meine ich, wenn ich im folgenden vom Infinitiv schlechtweg rede; wo ich nur die Verbalform im Sinne habe, bediene ich mich der Bezeichnung ‚liegendes Verbum‘.

Unterbrechung.

Es sind 10 OI und 2 PI, die die 12 Beispiele dieser Gruppe stellen. Die Unterbrechung des I kann aus verschiedenen Gründen erfolgen. Die Situation ist immer die, daß dem Verbum des Vollsatzes neben dem I noch ein oder mehrere nicht-pronominale Satzglieder des Vollsatzes folgen, die an und für sich leichter als der Infinitiv, normalerweise zwischen diesem und dem Verbum zu stehen hätten. Enthält I pronominale Satzteile, so trachten diese, so weit als möglich ans Verbum des Vollsatzes vorzudringen, in jedem Falle also wenigstens an die Spitze der Infinitivkonstruktion, und in dem eben erwähnten Spezialfall auch über die postverbalen, nichtpronominalen Satzglieder des Vollsatzes hinaus ans V, beziehungsweise V:S. Dieser Konkurrenzfall, der in der flüchtigen Natur des Infinitiv-0 begründet ist, soll uns zuerst beschäftigen.

Noch früher aber ist die Behauptung, daß die pronominalen Elemente der Infinitivkonstruktionen innerhalb dieser Konstruktionen das erste Glied zu besetzen trachten, zu erweisen. Träfe sie nicht zu, so könnte das Gesetz, das wir aus den paar Fällen mit unterbrochenem Infinitive zu erkennen glauben, auf Allgemeingiltigkeit keinen Anspruch machen.

Ich bringe zuerst die Fälle, in denen außer dem I, resp. ACI, kein nichtpronominales Vollsatzglied in postverbaler Stellung erscheint. Die Glieder der Infinitivkonstruktionen setze ich in runde Klammern.

Subjektive Verba.

$$I = A.$$

802, 3 (4) S:V:(O₄:I+) Die ilton sja halsen . unde chüssen.

Objektive Verba.

$$I = O.$$

792. 18. $S:V:(O_4:I) = \text{Fragesatz.}$
... uuér mág táz kezéllen?
- 790, 6. —: $V:S:(O_4:I)$ sô mág sí ín únderskínen!
- 806, 18 (21) —: $V:S:(O_4:I:A)$ hiez sí sie gescriben
ín díuren stéinen
- 696, 13 (16) —: $V:S:(O_4:A:I)$ pe díu neuuólta er sia
mít íro úngemuôte némen.
- 830, 10 (— 11) —: $V:S:(O_4:P_4:I)$... ióh âne dáz neuuólta
sí sia úngeêreta lâzen.
- 753, 18. (A): $V:S:(O_4:I:As)$ Fône díen máht tâ ín bechénnen .
uuánda an ímo

$$ACI = O.$$

- 833, 7. $S:V:(S_4:O_4+:V:I)$ ) Uuánda álte líute uuândon .
síh sêla únde sín háben fône sole
- 834, 28 (30) —: $V:S:(S_4:O_4:I)$ Fône díu chédent sie díh .
tóugeníu díng chúmftígiu mélden.
- 841, 17 (—21) —: $V:S:(S_4+:P_4:I)$ únde sáh sí síh sêlbun
gehéilegôta uuésen.
- 841, 26 —: $V:S:(S_4:P:I)$ ) dânnân bechnâta sí síh
kéheilegôt uuésen.
- 834, 16 (18) —: $V:S(S_4+:I:A:O_4)$ Únde ságent sie díh
einen trâgen ín hóubete . zuélif cûldine skímen.
- 791, 6. —: $V:S:(S_4:P_2:I:O_4+)$.. pe díu chît man sie ge-
trúnchen háben dés prúnnen . dén pegasus úzer dero érdo
slûog ...

In den folgenden Beispielen erscheinen innerhalb des ACI
abhängige Infinitive: ich mache sie durch eckige Klammern
([]) kenntlich.

- 716, 3 (4) —: $V:S:(S_4:[O_4]:I:[I:A:As])$ Únde uuéiz sí
síh táz múgen hínderstân íouis úndânces . dáz ânder
geuualt tero góto nehéiner nebestât.

- 727, 7 (10) — : V : S : ([O₂] : A : I : [S₄ = zI] : As) Tò chád sí is
spúotigo uuésen zehélfenne . nío cillenius
- 701, 1 (4) (A) : V : S : (S₄ : [O₄] : I : [I]) Únde âne des brúoder
rát chád sí in dáz nesúln áhton

Objektiv-objektive Verba.

$$I = O.$$

- 846, 1 (— 5) (O₄ = ts) : ^xV : S : (O₃ : A : I) únde die ér eruué-
leta sínero díuuðn . ze uuídemem zegébenne . die begónða
er imo éinzên bringen.

Es folgen die Fälle, die zwischen V und J nicht-pro-
nominale Vollsatzglieder bringen, jedoch die pronominalen Ele-
mente des I an der Spitze der Infinitivkonstruktion zeigen.

Objektive Verba.

$$ACI = O.$$

- 713, 11 (17) — : V : S : (S₁ : A : I : [O₄ : I] : As) Tánnan chád mer-
curius . síh óuh múgen súhte búozen . úbe imo darúmbe
dígf chámín.

Objektiv-prädikative Verba.

$$I = P.$$

- 729, 26 (30) — : V : S : O₄ : (O₁ : I : O₂ + : As) = Fragesatz.
Úuío ófto nehórta ih tie góta síh chlágón iro nótegungo
únde iro duíngennes

Prädikativ-objektive Verba.

$$zI = O_2.$$

- 720, 15 (17) — : V : P : A : S + : (O₄ : zI : As) Tò uuâren gáro
ze apollinis reito sine uuízeg fógela . rábena únde álbisze .
dén zefüorenne . sôuuér mítefâren uuólti.

$$ACI = O.$$

- 727, 27 (28) S : V : A : P : — : — : (O₄ : A : I) Íh uuárd íu fórn
guár chád er . in nâh philologia chélen.

Objektiv-objektive Verba.

$$ACI = O.$$

- 700, 11 (15) S: V: O₃: Ap₁: (S₄+ : A: I: A: P₄) Aber uirtus ...
 ságeta ímo sámoso uuéinondiu . sía fône íro geskéidena
 fásto uuésen fône ímo gebúndena.

Das sind 19 Fälle mit intaktem Infinitivkomplexe in postverbaler Stellung, in denen der pronominale Satzteil das infinitivische Satzglied eröffnet, und außerdem 3 Fälle mit geteiltem I, in denen das Gesetz der Voranstellung des Pronomens wenigstens für den zweiten postverbalen Teil des I gewahrt erscheint. Die Konsequenz geht sogar soweit, daß innerhalb der Infinitivkomplexe die pronominalen Elemente der untergeordneten Infinitive dem Zuge nach dem Satzgliedbeginne folgen: vgl. 727, 7 (10), wo ein O des dritten Grades an das S des Vollsatzes herantritt, und 701, 1 (4) und 716, 3 (4), wo das O des zweifach untergeordneten I mit Unterbrechung der normalen Folge an das S₄ Anschluß sucht.

Dem gegenüber kommen die 2 Beispiele, die sich unserem Gesetze entziehen wollen, kaum mehr in Betracht:

Prädikative Verba.

$$zI = S.$$

- 764, 15 (16) —: V: Pn: (O₄: O₄: zI ..) Sô ist únnúzze den
 rât íuuih zehélenne.

$$ACI = S.$$

- 717, 25 (28) —: V: Pn: (S₄: O: A: I) Nû ist quís uuízego .
 úndé liehtmáchere des mánen . únde ánderro stérnon .
 únsér zuéio uuíllen síh ío náhen.

Die Tendenz des pronominalen Elements, innerhalb der Infinitivkonstruktion den ersten Platz einzunehmen, ist erwiesen. In 17 von den 22 Fällen, die dies bestätigen, bezeichnet dieser Platz die größte Verbalnähe, die einem postverbalen Satzglied zu erreichen möglich ist, d. h. die Stellung hinter dem V, resp. V: S. Der Gedanke liegt nahe, daß dieses Vorwärtstreben des Pronomens im Infinitivkomplexe eigentlich dem Verbum

des Vollsatzes gilt, d. h., daß der pronominale Bestandteil des I genau so wie die pronominalen Satzglieder des Vollsatzes behandelt wird. Ist dies richtig, so muß das Pronomen des I imstande sein, die nichtpronominalen Glieder des Vollsatzes, die sich etwa zwischen V und I eingefunden haben, abzutrennen und selbst ans Verbum vorzudringen. Dadurch wird sein eigener Zusammenhang mit dem I zerrissen und es entsteht das, was wir ‚Unterbrechung‘ nannten.

Ich bringe nun die Beispiele, in denen das 0 des J eine Rolle spielt: ich bemerke, daß es sich in allen 8 Fällen um einfache OI (7) und PI (1) handelt.

Objektive Verba.

OI.

837, 12. S: V: (O₄:) A: (I) Uuánda calor solis nemág in fóre férrí irréichen.

694, 27. . . . S: V: (O₄:) A: (O₄: I: As) . . . sí neuuólta síh tóh téis trósten . dáz sí in fúnden hábeti.

738, 32. —: V: S: (O₄:) A: (I) . . . sô máhta er síe óuh zéllen.

710, 16 (19). —: V: S: (O₄:) Ap₁: (A: I:) As . . . dô nemáhton sie sía álle níderferstózen . tóh sie sía á Anastózeno chnistfn.

Die beiden folgenden Beispiele weisen zugleich Teilungen auf:

(P₄): V: (O₄:) S: (I) 815, 25 (26). Liutfróuuvn súln díh tie liute héizen.

(P₄+): V: (O₄:) S: (PA: A: I:) As 815, 10 (14). Uuégoléittun . héimbringun . sálbsmizun . cúrtílfégun súln díh tóðige díerna gehfendo zu in ládon

Prädikativ-prädikatives Verbum.

PI.

769, 10. —: V: S: (O₄:) P₁: (I) (der Satz ist das einzige Beispiel eines ‚nominativus cum infinitivo‘). Uuánda er plaustris fólget . dánnan uuírt er síe geságet zúnden.

Diese 7 Beispiele mit den Folgen: (0):A, (0):A, S:(0):A, S:(0):Ap, S:(0):P, V:(0):S zeigen das pronominale Objekt des Infinitivs in derselben Stellung, die dem pronominalen Objekt des Vollsatzes zukäme.

Ein 8. Beispiel mit konkurrierendem (0) entspricht unseren Erwartungen nur in Bezug auf das folgende A, nicht aber auf das vorausgehende S:

Objektives Verbum.

OI.

757, 11. — :V:S:(0₄):A:(I:A) Fóné díu neműoson die góta síh nieht fersuëren be stige.

Das ist immerhin nur ein Beispiel gegen sieben. Aber wir müssen uns nun erinnern, daß bereits bei der Aufzählung der Infinitive mit pronominalen Bestandteilen 7 Beispiele — die letzten 7 in meiner Wiedergabe — begegneten, in denen nichtpronominale Satzglieder des Vollsatzes trotz der pronominalen Elemente des Infinitivkomplexes ihren Platz zwischen diesem und dem Verbum behaupteten. In vier Fällen erschien ein ACI, in zwei ein zI, und nur in einem einzigen ein PI. Wir können somit unsere Aufstellung nur aufrecht erhalten, wenn wir uns auf die OI und PI beschränken. Dann tritt eben nur eine Ausnahme — PI 729, 26 (30) — der anderen bereits erwähnten — 757, 11 — an die Seite und das Verhältnis der irregulären zu den regelmäßigen Bildungen ist nun 2:7. Bemerkenswert ist, daß in diesen beiden Fällen das Pronomen des I, das das postverbale Nomen des Vollsatzes nicht zu verdrängen vermochte, ein Reflexivum ist, das jenes Nomen voraussetzt.

Wir verzichten an dieser Stelle auf die Betrachtung der komplizierten Infinitivkonstruktionen und formulieren unsere Regel für die Unterbrechungen so:

Das pronominale Satzglied des postverbalen OI oder PI strebt zum Verbum des Vollsatzes und wird hiebei wie ein pronominales Satzglied des Vollsatzes selbst behandelt.

Anzumerken ist vielleicht noch, daß es sich in dem Satze 694, 27 (O_4): $A:(O_2)$ um keine eigentliche Ausnahme von unserer Regel handelt, wenn wir das eine Pronominalobjekt des I hinter dem A des Vollsatzes finden. Es ist ein stark betontes Demonstrativum, an sich schon schwerer als das eingeschobene A, und wird außerdem von dem Teilsatze, den es ankündet, angezogen.

Noch sind 4 Fälle von Unterbrechungen ausständig: zwei, in denen das A des Vollsatzes in den Infinitiv eindrang, und zwei, in denen das liegende Verbum das postverbale Nomen des Vollsatzes verdrängte:

Objektive Verba.

$$I = O.$$

733, 23 S:V:(O_4):A:(I:)A . . . uuánda prudentia seculi
nemág immortalitatem nieht kefréhton áne mít tñen uuêrchen
déro uuárun sapientię.

830, 18 (19) S:V:(A:)A:(I:A:A+) Díu negeuuérdota dár
nieht skñen in íro snórun díeniste . áne día uuága deę
blancę . díu

Objektiv-objektive Verba.

$$I = O.$$

790, 18 (— 21) O_4 :V:(I:)S:(A:)Ap₁ Tíh héizet fúnden
iuppiter úber die stérnen díu suêr.

Objektiv-prädikatives Verbum.

$$I = P_4.$$

689, 11. S:V(I:) O_4 :(A) Tû tûost uuónên díngolih ze ándermo.

In den beiden ersten Fällen 733, 23 und 830, 18 (19) war es nicht ein Glied des Infinitivs, das in den Vollsatz geriet, weil es vom V angezogen wurde, sondern ein Glied des Vollsatzes, das ans liegende Verbum, womöglich unmittelbar vor dasselbe, zu kommen trachtete: die Negation ‚nicht‘. Obgleich sie nämlich logisch zum V des Vollsatzes zu beziehen ist, so

wird sie doch als Aufhebung des I gefühlt und darum, wie die einfachen Adverbia des I, die ihn bestimmen, vor das liegende Verbum, nicht ans stehende gesetzt. (Vgl. auch 757, 11.)

In den beiden letzten Sätzen 790, 18 (— 21) und 689, 11, ist die Voranstellung des liegenden Verbum rein rhetorisch. Das Stilmittel, dessen sich Notker hier bedient, ist das denkbar einfachste: es besteht in der bloßen Abweichung von der gewöhnlichen Wortfolge, wobei das „wie“ ganz gleichgiltig ist. Daß es auf rhetorische Effekte abgesehen ist, zeigt der Tenor der Reden, denen unsere beiden Sätze entnommen sind, vor allem aber auch die Nachsetzung der Apposition im ersten Beispiele, die nicht minder geschraubt erscheint als der Grundtext, der S und Ap gleichfalls trennt, aber die letztere zuerst bringt: *Te socer subire celsa poscit astra iuppiter.*¹⁾

Teilungen.

Die Teilung betrifft in der Regel nur Infinitivkonstruktionen: einmal begegnet ein geteilter Teilsatz. Vorangestellt werden kann jedes Glied des I, doch begegnet das liegende Verbum in dieser Verwendung niemals allein, einmal zugleich mit dem Prädikate. Die Voranstellung erfolgt meist aus logischen, selten (wie die des P) aus psychologischen Gründen. Die Fälle der ersteren Art sind meist schon dadurch gekennzeichnet, daß das vorgeschobene Glied ein rückverweisendes Element enthält: hieher gehören die vorgeschobenen O des I, S₄ des ACI u. ä. Ich bringe im folgenden die Beispiele, verzichte aber darauf, diese Beziehungen im einzelnen aufzusuchen.

Teilungen des O J.²⁾

I. Glied = (O).

722, 18. (O₄): V: S: (A: I) Dáz súlen uuîr poeticę fernémen.
759, 29 (760, 2) (O₄): V: S: A: (I: P₄) Tîa máhtist tú
gérno séhen glizenta

¹⁾ Dieser Vers findet sich im lateinischen Text 8mal. Notker übersetzt ihn nur dreimal, jedesmal anders. Man vergleiche mit der eben gegebenen Übersetzung 789, 4 (— 7) und 792, 1 (— 4).

²⁾ Das V des Vollsatzes ist stets einfach objektiv.

- 750, 23 (O_4): V: S: A: (A: I: A:) As Die mág man óuh uuóla
 bechénnen fóne demo síbenstírne . uuánda
- 830, 24 (27) (O_4): V: S: A: (A: I: A: A+ :) As Tía begónða
 sí sár ántesázigo êren . mít zuéin ópferfrískingen in ében
 mercurio uuánda si sía sáh ímo ébenhêra.
- 755, 29. $\times(O_3)$: V: A: S: (I:) As uuánda íro nemáhti nieht
 eclipsis keskêhen . úbe sí iz fóne íro sélbun hábeti.

I. Glied = (O).

- 688, 9 $\times(O_4)$: V: S: (I: $A_{p_4}+$) Áber satiram súln uuír fernémen
 dfa deam . díu dien poetis ingebliēs satirica carmina.
- 824, 24 (26) (O_4): V: S: (I: A+) = Fragesatz.
 Uuáz tárf ih chōson fóne díen . díe êrest ménnskōn álles
 tinges prāh zéigotōn . . . ?
- 687, 12. (O_4): V: S: (I: A) Sō mánige nāmen nemfōson āndere
 hāben . āne romani ciues.
- 844, 13 (16) (O_4): V: S: (I:) A: As Téro nehéines réda nemáhta
 man fernémen fóre démo sänge dero musarum . dóh sie
 bráhtin.

I. Glied = (Os).

- 846, 1 (— 5) ($\times O_4 = \tau s$): $\times V$: S: (O_3 : A: I) únde díe ér eruuéleta
 sínero díuōn . ze uuídemēn zegébenne . díe begónða er
 ímo éinzēn bringen.

I. Glied = (P).

- 716, 7. (P_4): V: S: (I) = Fragesatz.
 Uuáz mág táz sīn?
- 794, 2 (3) f. (P_1): V: S: (I: O_3 . . .) = Wunschsatz.
 Uuérđ mūozist tū sīn dīnemo hīmelisken chārle mercurio
- 815, 25 (26) (P_4): V: (O_4 :) S: (I) Liutfrouuēn súln díh tie
 liute héizen.
- 815, 10 (14) (P_4+): V: (O :) S: (PA: A: I:) As Uuégeléittun .
 héimbringun . sálbsmizun . cúrtlflégun . súln díh tōdige
 díerna gehiēdo zu ín lādon . dāz tu . . . uuáltēst

I. Glied = (A).

774, 12. (A):V:S:(O₄:I:) As târfürder nemág nioman dia zála bringen . er neábere sia . dáz er chéde . duo milia . tria milia.

817, 8 (8) (A):V:A:S:(I) Târ sól guísso iouis stúol sín.

I. Glied = (A).

753, 18. (A):V:S:(O₄:I:As) F'óne dien máht tû in bechénnen . uuánda án imo die zéichenhaftesten sint.

I. Glied = (S₄ des vom Infinitiv abhängigen ACI).

713, 13 (— 19) ([S₄]):V:S:A:—:—:(I:[P₄:I:O₃+]) sie sól man io dóh chád er iéhen úndertáne uuésen apollini . mít séiton spilentemo . únde gezfertemo mít laurínen hóubetpéndelen . únde mít hálemo ióh réidemo fáhse.

Teilungen des ACI.

Objektives Verbum.

I. Glied = (S₄).

690, 16 (17) (S₄):V:S:(A:I:O₄) Tíh ságent sie gérno singen diu brútesáng.

834, 21 (22) (S₄):V:S:(A:I:O₄) Tíh chédent sie mít prídele chéren fier rós.

843, 32. ^x(S₄):V:S:(I:P₄+) uuánda díá chád er uuésen animam mundi . díu den hímel túrnet.

747, 17. ^x(S₄):V:S:(A:P₄:I) únde dáz chédent philosophi mít temo érdfiure gezúgedót uuérden.

760, 6 (8) (S₄):V:S:(I:P₄):As Tie cháden sie uuésen méistrun állero chíuski . dóh sí uuäre mûoter álles nides

I. Glied = (S₄).

694, 22 (24) (S₄):V:S:(A:I:A+:A:As) Isidem ságeta si échert chélen nâh osiride íro ferlónnen chárle sô hártó . dáz sí ... síh níomer negetrôste

I. Glied = (A).

824, 2 (4) (A) : V : S : (I : S₄) Hinnân ságent tie poetę . rinnen
daz lóugezenta helleuázzer.

I. Glied = (A).

736, 1 (2) (A) : V : S : (S₄ : A : P₄ : I) Fóne dero drittun uuólta
er échert éinen dárageládót uuérden.

I. Glied = (A des dem ACI untergeordneten I).

701, 1 (4) \times ([A] : V : S : (S₄ : [O₄] : I : [I]) Únde áne des brúoder
rát chád si ín dáz nesúln áhton

Objektiv-objektives Verbum.

I. Glied = (P₄ : I des ACI, dessen S₄ ein ts ist).

705, 26 (28) \times (P₄ : I) : V : S : (S₄ = ts : As) Únde nehéin
uuúnder uuésen ságeta er íro . dáz apollinis uuáld ze sô
geuuíssero rártó geuuérbet uuâre . síd er óuh kerérte.

Teilung eines zI.

Prädikativ-objektives Verbum.

zI = O₃.

I. Glied = (O).

719, 11 (12) (O₃) : V : S : Padj₁ : (O₄ : zI ..) Phoebó íst er guón
sínen rát ze óffenonne

Teilung eines Objektivsatzes.

Objektives Verbum.

I. Glied = (P₁).

758, 6 (7) \times (Padj₁) : V : S : (Konjunktion : S : V) Íóh spflogerner
chád man dáz er uuâre.

Satzeröffnende Adverbia.

Im folgenden sind einige satzeröffnende Adverbia wegen
ihres besonderen Verhältnisses zum I. Gliede zu besprechen.
Es sind das Partikeln, die ganz allgemeine Beziehungen zweier
benachbarter selbständiger Sätze anzeigen: Gleichartiges und
Gleichwertiges wird durch ‚únde‘ und ‚nóh‘ (neque) ver-

bunden, eine Ergänzung bringt ‚óuh‘ und ‚ióh‘, ‚alde‘ stellt eine Alternative in Aussicht, ‚núbe‘ und ‚súnder‘ berichtigen einen vorher verneinten Satz, ‚áber‘ betont den Gegensatz, ‚dóh‘ kennzeichnet die Einschränkung, ‚uuánda‘ bietet eine nachträgliche Begründung des vorausgehenden Satzes.

‚Ióh, óuh, áber, dóh‘ können auch im Innern des Satzes, in postverbaler Stellung, erscheinen. Für die andern ist die Anfangsstellung obligat. Dabei ist zweierlei möglich: entweder bildet die Partikel selbst das erste Glied, oder sie geht als neutrales Element, das nicht mitgezählt wird, dem ersten Gliede voraus. Einzelne dieser Partikeln begegnen nur in der einen, andere in beiden Verwendungen.

‚Óuh, áber, dóh‘ gestatten sogar ein drittes: ist das erste Glied ein Satzteil, in dessen Mittelpunkt ein Verbum oder Verbalnomen steht, also ein Teilsatz, eine Partizipialapposition u. ä., so können diese Partikeln, noch immer die Vollsätze verbindend, auch innerhalb des ersten Gliedes erscheinen.

Über diese 3 Verwendungsarten soll die folgende Tafel Auskunft geben.

	Vor dem I. Gliede	Als I. Glied	Im I. Gliede	
únde	100	28	—	128
nóh (neque) . . .	3	—	—	3
óuh	—	1	1	2
ióh	10	—	—	10
alde	4	—	—	4
núbe	2	—	—	2
súnder	1	—	—	1
dóh	2	4	1	7
áber (sed)	53	1	11	65
uuánda	122	—	—	122

Sehen wir uns zunächst die Partikeln an, die nur als neutrale Vorläufer des I. Gliedes Verwendung fanden: uuánda, ióh, nóh, núbe, súnder. Über das reichlich belegte ,uuánda' ist nichts weiter zu sagen. ,Ióh', das 10 mal begegnet, wirkt meist angliedernd, ergänzend, nur einmal steigernd. In zwei Fällen steht es neben ,sélb'. Es ist ungewiß, ob ,ióh' oder ,sélb' es ist, wodurch das Subjekt gehoben wird. Ich bringe die Beispiele und setze die lateinische Entsprechung des ,ióh' daneben.

Koordinierendes ,ióh'.

- 746, 4 (6) (Saturnus .. lázota an sínemo gänge.) ióh únsþúotig uuás er ís. (ac ...)
- 807, 31 (31) Ióh mánigscóziu bílde uuáren darána gebíldot. (Multianguleque formę..)
- 840, 21 (22) Ióh tero ministros êreta sí (Eorumque ministros ...)
- 765, 30 (31) Ióh sínên féterôn .. íst er sô gedíene . dáz (Hic quoque..).
- 770, 25 (28) Ióh tíu corona . díu ... geféhet íst . díu glánzta síh (Hoc quoque sertum..).
- 697, 25 (28) Ióh minerua díu máged . cáreta daz mágeti mít íro smóochen (Tritonia etiam ..).
- 702, 17 (21) Ióh áfter dero uuítun lúfte sñohton sie in in geméitun ... (Per aërios etiam tractus ..)

Ióh sélb.

- 748, 5 (8) Ióh sélber iupiter túncheleta fóre sínero skínbari ... (ipse etiam iupiter ..)
- 807, 10 (11) Ióh sélben die camenę . állero méist .. urania . únde ... caliope . gesámenotôn mánigíu búoh in íro scôza. (Ipse etiam muse ..)

Koordinierendes und steigerndes ,ióh'.

- 715, 30 (716, 1) Ióh an úns cóten hábet sí geuuált .. (Quin crebrius ius habet ..)

Álde.

Diese Partikel erscheint 4mal am Satzbeginne; in den beiden Fällen 690, 25 und 29 erwarten wir allerdings statt des Hauptsatzes den zweiten und dritten Teilsatz des disjunktiven Konditionalsatzes, dessen erster Teil mit ‚Sô iz tannan sî . dâz ...‘ regelmäßig gebildet wurde. Also ein Anakoluth, das durch die Unterbrechung des deutschen durch den lateinischen Text erleichtert wurde.

690, 23 (25) Álde fône dînero mûoter slâhet tîh âna . daz hûs zeblûomonne ...

690, 27 (29) Álde dîn mûoma gâb tîr drî gêba . die

703, 25. Álde er néimet parnasum montem ...

841, 12. Álde sî bêteta daz lieht

Nóh (neque).

710, 11 (13) Nóh tiu neuuârd fûnden . dîu (Neque enim ..)

764, 31 (32) Nóh ârdingun neîst mîr âna (Que nec frustra ...)

774, 3. (Sie neerdâhton in.) nóh fône in neuuârd er ersprénget.

Núbe.

812, 30 (813, 3) (. . . ter negehâlf îro nieht éin) núbe sâment îro fûor er ze bîmele . (. . . non solum . . . uerum ..)

816, 6 (10) (Îh nefrâgen nieht úmbe dîa nîderun lûft) núbe dîa hóhi dero óberun lûfte fôrderon îh. (Non sed ...)

Súnder.

774, 3. (nóh fône in neuuârd er ersprénget.) núbe fône iouis auctoritate châm er.

Von diesen Dingen scheint mir der Gebrauch des ‚nóh‘ am bemerkenswertesten: während es hier als neutraler Vorläufer des I. Gliedes auftritt, gilt es fürs Nhd. (in der Verbindung weder — noch) selbst als I. Glied des zweiten Satzes.

Ich wende mich nun zu jenen Partikeln, die auch eine andere Verwendung gestatten, znnächst zu ,óuh'.

,Óuh'.

Daß diese Partikel niemals als neutrales Element vor dem I. Gliede¹⁾ erscheint, ist wohl nur Zufall. Als selbständiges I. Glied begegnet es nur einmal: *

707, 28. Óuh uuirt in érdo fúnden sô man ságet natúrlih electrum.

Satzverbindendes ,óuh' — in der Bedeutung: außerdem, obendrein, ebenfalls etc. — ist stets selbständiges Satzglied, niemals enklitisch. Es erscheint, wie hier, als I. Glied vor dem V, oder, was häufiger ist, hinter diesem, doch dem Verbum so nahe als möglich, nur einem S oder O den Platz räumend. Ein ,óuh', das bestimmt ist, ein Satzglied zu heben — in der Bedeutung: sogar — ist immer tonlos und bildet mit dem Worte, das es hervorhebt, ein einziges Satzglied, das an der Stelle verbleibt, die ihm nach seiner Art zugehört.

Satzverbindend ist ,óuh' auch in dem folgenden Beispiel, wo es als Glied des I. Gliedes, eines dativus absolutus, erscheint:

831, 4 (7) Uenere díu den híleih kérno gesáh. óuh keêretero .
sô uílo iz kerista . téta sí góumen an íro . uufo scône
sí uuás.

Das postverbale ,óuh' wird an anderer Stelle besprochen.

Dóh.

,Dóh', das gleichfalls postverbal häufiger begegnet, findet sich vor dem Verbum in folgender Verwendung:

Als I. Glied:

703, 31. Tóh chámen sie ze díen gesuâsen stétén . únde ze díen gesprâchen lúcheren cirrê. (Tamen ad chirreos recessus conueniunt.)

¹⁾ steigernd, nicht satzverbindend.

819, 1 (2) Tóh nesínt sie sô geróbes lîchamen . dáz sie gesíhtig
sín ménniskôn. (Neo tamen ita sunt corpulenti . . .)

837, 24 (26) Dóh uuás sín geuuált sô filo mêro . sô filo sín ring
uúftero uuás. (Cui tamen potestas maior . . .)

Mit einem neutralen Vorläufer.

761, 5. Áber dóh sínt tríu fiur zeuúizenne . . .

Als neutrales Element vor dem I. Gliede.

703, 12 (15) Tóh tó ságeta ín fáma . dáz er . . uuáre (Tandem
fama . s. dea nuntiante cognoscunt . quod)

710, 27 (30) Tóh tó chám cillenius mît uirtute úber díu uuázer .
díu síe léiton. (Tandem trans fluuios . . . cum uirtute
mercurius constiterunt.)

Im I. Gliede.

733, 4 (6) Uuánda dóh iuppiter gnôto fôrderota iro rát . pe
díu chád sí gehíte góta . únde getrágenne gútenna ze demo
ráte súln geuúiset uuérden. (Quia tamen eius optauerat
iupiter exegeratque consilium . suadet deos maritos . . .
conduci.)

Von der Stellung des ‚dóh‘ im Nachsatze der konzessiven
Periode, das den Vordersatz wieder aufzunehmen bestimmt ist,
wird noch die Rede sein.

Unsere Beispiele zeigen, daß die Partikel, wenn sie wirk-
lich eine Einschränkung des Vorhergehenden ankündigen soll,
allein das I. Glied auszufüllen pflegt. Als neutrales Element
erscheint sie uns nur vor ‚dô‘: aber in dieser Verwendung zeigt
‚dóh‘ keine Einschränkung, sondern nur den endlichen Abschluß
einer Reihe von (vergeblichen) Bemühungen an: in beiden
Fällen bietet das lateinische ‚tandem‘, das nach Klotz, Hand-
wörterbuch, die Nebenbedeutung des langen Zögerns, Wartens,
Harrens, ‚doch endlich‘ hat. Im letzten Beispiele steht ‚dóh‘,
logisch genommen, an unrechter Stelle: der Nebensatz mit
‚dóh‘ bringt nicht die Einschränkung des Vorausgegangenen,
sondern die Begründung der Einschränkung, die durch den

Verbalsatz ausgesagt wird: früher 732, 3 (6) ff. war Pallas ganz ablehnend, jetzt gibt sie, durch Jupiters Bitten besänftigt, doch wenigstens einen Rat.

Äber.

Die 53 Fälle, die ‚äber‘ als neutralen Vorläufer des I. Gliedes zeigen, lassen diese Verwendung (neben der post-verbalen) als durchaus normal erscheinen. Um so auffälliger ist die einzige Ausnahme, die ich mit dem vorausgehenden Satze anführe:

829, 8 (9) (829, 5 (6) Erat in medio auis egyptia . que ibis memoratur ab incolis. Tär stüont án mittero der egypzisco fögal . dér dár ibis héizet . táz íst ter egypzisco stórh. (Sed cum petaso uertex atque os pulcherrimum uidebatur.) Äber skéin darána ein scône hóubet . únde án démo éin scône múnt . sáment temo flúgescúhe mercurii.

Man vergleiche mit diesem Satze das Beispiel 826, 26 (27) ‚Únde skéin darána dér bógo dero uuéidogútenno‘, und 769, 24 (25) ‚Skéin óuh orion mit sínemo scönen suérte . . .‘ Es handelt sich hier um Existentialsätze, das Wort natürlich in eingeschränktem Sinne genommen: ‚skínen‘ bedeutet in diesen Sätzen nicht viel mehr als ‚uuésen‘, wenn wir wollen, ein modifiziertes (nicht das absolute) Sein. Und für derlei Sätze scheint die Voranstellung des V (Verbalstellung II) typisch zu sein: wir hätten also ‚äber‘ auch hier nicht als I. Glied, sondern vielmehr als neutralen Vorläufer des I. Gliedes, das hier das Verbum ist, anzusehen, also unseren Satz nicht als

A : V : A : S sondern als *V : A : S

anzusetzen.

Innerhalb des satzeröffnenden Teilsatzes oder eines gleichwertigen I. Gliedes begegnet ‚äber‘ nicht selten:

I. Glied = Subjektsatz.

704, 30 (705, 1) Táz äber in níderen ésten dero érdo síh náhta . daz lútta geróbo. (Quicquid uero terrę confine . . . fuerat . . .)

I. Glied = Temporalsatz.

- 710, 16 (19) Tánne áber éiniu uirtus cillenio fólgendiu páldo darána fûore . dð nemáhton sie sia álle níderferstôzen
(... dum sola cunctos interrite transmearet tamen opprimere non quiverunt ..)

I. Glied = Kausalsatz.

- 696, 13 (16) Uuánda si áber gesóuga uuás íro suéster minerue
pe diu neuuólta er sia mít íro úngemûote némen. (Sed quod sororis . eius collactea .. uideretur)
- 818, 1 (4) Uuánda áber dien óberên die níderen dîonont . sð uuirt fône énero geuuálte hûotare gesézzet. (Sed quoniam)

I. Glied = Konditionalsatz.

(Konjunktionslos.)

- 823, 7 (8) Sínt sie áber árg uuórten . fône demo corpore . sð uuérðent sie larue (Si autem ..)

(Mit Konjunktion.)

- 692, 13 (15) f. Úbe dû áber gnôto fórsçôst . âzer uuélero ídun
sîu ersprúngen sîn. — Sð ságo íh tír daz spél . . . (Si uero . . .)
- 743, 13 (14) Úbe áber lieht tarána châme . sð skíne sâr
ételih elíz tero héiteri. (Quod tamen . si appulsu cuiusque luminis tangeretur)
- 764, 15 (16) f. Sð míh áber lústet húgeliohiu dîng zeáhtonne
Sð íst únnúzze den rât . íuuih zehélenne. (At cum lęta patrem promere gaudia deceat)

I. Glied = Konzessivsatz.

- 762, 27 (29) Uuánda si áber díu nemáhta tåon . únforege-
uizeniu tíu ánazócchota si síh tóh. (Alia uero quę
causarum ratio prospecta uulgauerat . quoniam facere in-
prouisa non poterat . suis tamen operibus arrogabat.)

771, 30 (772, 3) Sđuuo sđ áber sđn hártu gér uuáre . sđ hábeta
ín dóh chđmo bescóuuot.... (Quę licet miro semper optarit
ardore . tamen uix eum conspicata est.)

I. Glied = finaler ze-Infinitiv.

812, 24 (25) Táz spđotigo áber zegefrđmmenne . htez si íro trđt
éinen chómen. (In quam rem consequenter implendam .
conuocauit)

Der Gegensatz zum vorausgehenden, der durch das ‚áber‘
im Teilsatze angekündet wird, betrifft natürlich auch hier
nicht den Teilsatz als solchen, sondern die ganze Periode, als
deren I. Glied er erscheint. Das sieht man sofort, wenn man,
die Satzgliederfolge ändernd, den Teilsatz hinter das V setzt:
dann wird ‚áber‘ ein Satzglied des Vollsatzes und der Sinn
bleibt derselbe. So könnte der erste Satz in unserer Auf-
zählung, 704, 30 (705, 1), ohne einen anderen Sinn anzunehmen,
auch lauten: ‚Geróbo lđtta áber . dáz tero érdo síh náhta‘ oder:
‚Áber geróbo lđtta . dáz tero érde síh náhta‘.¹⁾

Übrigens ist die Einbettung des ‚áber‘ in den Teilsatz,
der das I. Glied bedeutet, nicht obligat. Es begegnet auch ein
Beispiel, wo das nicht der Fall ist:

712, 9 (11) Áber dáz temo mére gelđh uuás . únde den herbest
pezéichenet . únde ze apollinis zéseuuun stđont . táz uuás
fól álles lúftliches sámen. (At uero alia seminibus
erat referta.)

Die Stellung des ‚áber‘ innerhalb des Teilsatzes gehört in
ein anderes Kapitel: ich will nur anmerken, daß es unmittelbar
nach der Konjunktion des Teilsatzes, resp. dem rel. Pron. des-
selben erscheint, außer es findet sich im Teilsatz ein S oder O:
dann steht S oder O an zweiter Stelle und ‚áber‘ unmittelbar
dahinter. Auffällig ist die Stellung in 812, 24 (25), wo man
‚áber‘ vor ‚spđotigo‘ erwartete.

¹⁾ Postverbales ‚áber‘ z. B. in 690, 19; 696, 21 (31); 736, 3 (6); 741, 27 (28);
743, 5 (6); 772, 23; 825, 5 (7); 829, 15.

Únde.

Das neutrale ‚únde‘ begegnet auf jeder Seite. Uns interessiert nur das invertierende, das indessen für verschiedene Fälle verschiedene Erklärung fordert.

In einer Reihe von Beispielen handelt es sich sicher nur um Satzverbindung durch Ersparung, und zwar durch Ersparung des I. Gliedes im zweiten Satze. Ist dieses, wie hier, ein Adverbium, so kann der Satz, in dem es gespart wurde, da ihm keiner der integrierenden Bestandteile, V, S, resp. O und P, fehlt, immerhin den Eindruck eines vollständigen machen, und das neutrale únde, das die Lücke füllt, erscheint als I. Glied. Als klassisches Beispiel für diese Verwendung erscheint etwa das Satzpaar:

762, 11. Tánne bér gent síh tie fingera .

únde óugent síh tie chnóden .

Der zweite Satz begönne, wenn er vollständig wäre, mit: únde dánne óugent síh etc.: er ist also nicht als

$A : V : O_4 : S$, sondern als $x - : V : O_4 : S$

anzusetzen.

Die anderen Beispiele sind:

740, 27 (30) (740, 22 (24) Iupiter sín gegáreuue dô ána-
légende... anasázta er demo hóubete.... coronam) Únde
bedáhta er den nól mít éinemo rôtemo tûoche...

Zwei Beispiele bietet:

767, 6 (7) f. (767, 4 (5) Náh tien uuórten uuárd is fólchete .
állez taz héröte) Únde cháden álle dáz man iz hálto
frúm men sólti. — Únde légeton sie zû ze iouis rédo .
dáz.... genómen uuúrtîn.

810, 20 (21) (810, 19 (19) Sâr sámö hártö chéccheton író
die líde.) Únde gîeng író ába diu mágeri . rûmda diu
írdísheit.

Daran schließt sich

810, 22 (23) Únde chám sia ána diu éuuigheit . ána tódés
uuáltesod.

827, 8 (— 15) (827, 8 (11) *Únde sôunuio sî hórnahtíu uuäre*
sî óugta dóh felem únde ceruam) *únde óugta si fier*
uuéendi in íro drín ánalútten.

840, 17 (18) (838, 23 (24) ff. . . . *Sélbemo hímele filo náho*
gechníuuentiu . . . péteta sî in stílló únde lángo . . .) *Únde*
êreta si mît tígi die flíhtkóta.

841, 17 (— 21) (841, 17 (18) *Dô gestúont sî be námen skéiden .*
dero ánderro góto deificationem) *únde sáh sî síh sélbân*
gehéilegóta uuésen.

Im Prinzipie ist gegen diese Auffassung nichts einzuwenden: das zeigen auch die Fälle, in denen das I. Glied und die Konjunktion ‚únde‘ gespart wurden:

810, 20 (21) (*Únde gíeng íro ába diu mágeri*) *râmnda diu*
írdisgheit.

726, 8 (11) f. wo dieselbe Erscheinung 2mal belegt ist. (*Áber*
in mániga uuís sî geuúilligôtiú Mínnota sî óuh
cyllenium . uuánda er hábeta.) Légeta si óuh tárazû
sínero mûoter mínna maię Uuás sî is óuh téste
uúilligora . dáz . .

In einer zweiten Gruppe handelt es sich überhaupt nicht um die Verbalstellung I, sondern um die Verbalstellung II, die das V im I. Gliede bringt. Am deutlichsten zeigt sich dies dann, wenn schon der erste der durch ‚únde‘ verbundenen Sätze durch das V eröffnet wird:

808, 19 (— 25) (808, 19 (21) *Uuären óuh târ búoh tíu . . .*
lêrton) *únde uuás óuh târ dáz zesíngenne getân*
ist

Sicher dürfte auch folgendes Beispiel sein:

708, 6 (7) (707, 32 (708, 2) *Súmeliche lústa íro stánches .*
súmeliche dero mámmendun úndo sánges) *Únde*
uuären die síh uuólton gérno míte gebáhet . . . uuérden.

Etwas anders zu beurteilen ist das letzte Beispiel dieser Art. Es steht in einer Periode, in der Parataxe statt Hypotaxe herrscht: aber der erste Vollsatz derselben wird wie ein tem-

poraler Teilsatz empfunden und beeinflußt in diesem Sinne die Stellung der folgenden Vollsätze, allerdings nicht aller:

769, 12 (13) (769, 2 (4) Hina ze ábende uuárd . kieng ter máno
uf) Ûnde glízen die stérnen án demo geuuúnden
drácchen . . . (vgl. auch 769, 24 (25) Skéin óuh orion . . .)

Das Schema dieser Sätze ist uns nun nicht mehr

A : V : A : A : Ss u. s. w., sondern *V : A : A : Ss . . . (808, 19).

Noch sind 16 Sätze mit satzeröffnendem ‚unde‘ übrig. Ich bringe sie im folgenden, zunächst nach einem äußerlichen Grunde in drei Gruppen verteilt. Die erste enthält 11 Beispiele, deren pronominales Subjekt mit dem Subjekt des vorausgehenden Satzes identisch ist, die zweite 3 Sätze mit pronominalem Subjekte, wo das nicht mehr der Fall ist, die dritte 2 Beispiele, deren nicht-pronominales Subjekt gleichfalls ein anderes als das des ersten Satzes ist.

I.

699, 8 (9) und 699, 9 (11) (699, 4 (6) Si lérta sia . . . gemámmen-
sámot uuérden.) Ûnde sñozta sñ íro mît hónange . Ûnde
ríet si íro gñien ze gólde . . .

716, 3 (4) (715, 30 (716, 1) Ióh an úns cótén hábet sñ geuuált . . .)
Ûnde uuéiz sñ síh táz múgen hinderstán

777, 4 (6) (Der Satz ist nicht an den unmittelbar vorher-
gehenden 777, 1 (2), sondern an 776, 29 (30) anzuknüpfen:
Ûngerad numerus íst tien gómenen gegében!) Ûnde
íst er sámo senarii unde nouenarii . . .

777, 31 (778, 2) (777, 30 (31) Pe díu íst quaternarius fólleglih.)
Ûnde íst er gefñerot . uuánda

798, 23 (24) (Auch dieser Satz knüpft an einen entferneren
an, 798, 10 (11) Zéigara des uuístuomes . píst tu dírna)
Ûnde bíst tú zéigara des uuístuomes . tú dero philoso-
phorum sinne . . . getáte skínen.

816, 25 (— 817, 3) (816, 25 (30) . . . uuílon héizent sie himel-
sázen.) unde sínt sie behéftet mît tóugenên díngen.

- 820, 9 (— 13) 820, 9 (11) Tages tér zórfta síh mít tero
rúnso tagi fluminis.....) únde lærta er sár dĩa lánt
uúfsun ...
- 824, 17 (21) (824, 12 (14) Sélbun dĩa érda ... hábent erfúllet
tero lánqlibon mániginâ...) Únde héizent sie panes
- 834, 16 (18) (834, 13 (15) Latini héizent tih solem . uuánda....)
Únde ságent sie dñh einen trágen in hóubete . zuélif cúldine
skímen.
- 847, 3 (4) (847, 1 (2) Sie geúzent tia lúgi mít uuáre.) Únde
zéigont sie . zimige lírnunga.

II.

- 694, 14 (15) (694, 12 (12) Sámilih uuíllo chád si íst óuh ána
demo árzatgóte.) Únde chád si ióh ten áltóót saturnum
án den sélben rát pechêret uuésen
- 766, 14 (15) (766, 11 (12) Áber sô íst iz kelégen . dáz sí búrtig
fóne érdo . sín hábe ze hímele. Dieser Satz wird durch
einen zweiten, der keine lateinische Entsprechung hat,
paraphrasiert: 766, 13. Sí uuíle hímeliskiu uuérden . dóh
sí írdiskiu sí.) Únde tûot sí ófto dĩa fúrefárt.....
- 785, 29 (786, 1) (785, 15 (16) ff. Sí gáb iro úberslóufe
skínhaítez ... Dáz síe uuólton uuízen geuuórhtež uuésen .
úzer déro uuóllo dero tíurron chriutero.....) Únde uuás
iz úzer bíssinemo gárne

III.

- 780, 27 (28) (780, 5 (7) Uuáz ságet úns ánderes tíu fárt iro
úrlaglichun métemungo áne dĩa perfectionem septe-
narii?) Únde óuget úns óuh septenarium perfectum .
diu chég uuérdenta ménnisgheit....
- 826, 26 (27) (826, 18 (19) Dár uuás ána daz egypzisca hórñ
826, 21 (21) Tero súnnun lampas skéin darána....) Únde
skéin darána dér bógo dero uuéidogútenno...

Die II. Gruppe mag man als Unterart der I. betrachten. Das Subjekt des zweiten Satzes ist mit einem Subjekt im Vollsatz, allerdings nicht mit dem des Vollsatzes identisch, so 694, 14 (15), wo es mit dem Subjekte des inquit, und 785, 29 (786, 1), wo es mit dem Subjekte des letzten Teilsatzes, eines accusativus cum infinitivo, zusammenfällt. Ganz leicht erklärt sich der dritte Fall 766, 14 (15), wo das S des zweiten Satzes mit dem Subjekte des daz-Satzes im beigeordneten ersten, und außerdem mit dem Subjekte des eingeschobenen Vollsatzes identisch ist.

Die Beispiele der III. Gruppe lassen wir vorläufig aus dem Spiele.

Sieht man alle 28 Beispiele des wirklich oder scheinbar invertierendem ‚ünde‘ nach dem Subjekte durch, so findet man in 19 Fällen ein enklitisches Pronomen; beschränkt man sich auf die 16 Fälle, die sich nicht als unvollständige Sätze oder als Vertreter der Wortstellung II erklären lassen, so sind es 14, das ist $\frac{7}{8}$ der Gesamtzahl, die mit einem pronominalen Subjekte versehen sind.

Werfen wir nun einen Blick auf das neutrale ünde: es erscheint 27 mal als Vorläufer des Subjektes, aber nur in 9 von den 27 Fällen ist das Subjekt ein Pronomen.

Das Verhältnis von S:S ist beim invertierenden ünde 7:1, beim neutralen 1:2!

Erinnern wir uns nun, daß in 11 von den 14 Sätzen mit pronominalem Subjekte bei invertierendem ünde die Subjekte der verbundenen Sätze identisch waren, und verbinden wir diese Tatsache mit den eben gewonnenen Zahlen, so ergibt sich uns folgendes:

1. Invertierendes ‚ünde‘ findet sich fast nur bei pronominalem Subjekte.
2. Invertierendes ‚ünde‘ setzt fast immer die Identität der Subjekte der verknüpften Sätze voraus.

Ist die Inversion, wo beide Kriterien zusammentreffen, obligat?

Wir hörten bereits, das pronominales Subjekt bei neutralem ünde 9mal zu belegen sei: in 8 von

diesen 9 Fällen sind die Subjekte der beiden Sätze identisch: die obige Frage ist zu verneinen.

Die Beispiele sind, zunächst die mit gleichen SS:

689, 16 (16) (689, 13 (13) Tie...sâmen duingest tû...) Ûnde dû stâtist iro...nústâ...

751, 4 (751, 3 Ter dritto héizet iaspis....) Ûnde dér ist óuh éteunaz crûone...

755, 28 (755, 24 (25) Pi imo stûont sîn suéster luna) Ûnde sî enfieng iro lieht. fône des prûoder lampade.

760, 2 (— 2) (760, 2 (— 2) Uánda fiur hábet io úngréhten gáng.) únde iz prichet io ze éinuuéderro hénde.

776, 8 (9) (776, 5 (5) Ér éino máchôt ten réiz...) Ûnde ér vuúrchet diu énde déro...numeorum....

776, 22 (776, 21. Dáz sint ter terni ter.) Ûnde dáz ist cybus....

779, 5 (— 9) (779, 5 (7) Tiu dritta consonantia héizet diapason....) únde diu uuirt fône duplo...

798, 27 (28) (798, 23 (24) Ûnde bist tû zéigara....) Ûnde dû geóndôst dien únuuirigen....gót pechénnen.

Verschiedene Subjekte finden sich

725, 2 (3) (724, 30, (725, 1), Tin uuillo gât fôre dero ánderro góto uuillen.) Ûnde dû trégest in dínemo mûote. dáz úns cóten chumftig ist.

Zu diesen beiden kommt eine dritte Verwendungsweise. Das Nhd., das der Inversion abhold ist, pflegt bei Subjektgleichheit der beiden Sätze das Subjekt im zweiten Satze, wenn irgendein Nachdruck darauf liegt, vor dem Verbum zu bringen, was, wie wir soeben gesehen haben, auch im Ahd. möglich ist; liegt aber kein Nachdruck auf demselben, so wird das Subjekt im zweiten Satze gespart; dieser beginnt mit dem Verbum: ein neutrales ‚und‘ kann vorausgehen, aber auch ein Asyndeton ist gestattet.

Auch dieser Gebrauch ist unserer Schrift nicht fremd: ‚únde‘ bei Ersparung des S im zweiten Satze finde ich in 15 Fällen, einmal auch ein ‚álde‘, dreimal das Asyndeton.

Die Belege sind

- 706, 24 (28) ..diu uuás....pláuuu...únde lázota cháltiu in
íro trágun férte.
- 709, 11 (14) Táranah kesuárb fogeliche fortunas . tiu misse-
licha...dero...uuázero . únde fûorta sie ze tále.
- 711, 29 (31)táz máchota skimbâra héiteri . únde gléiz álsó
in lénziskemo uuétere.
- 712, 26 (29) ...sô mískelota er héiz fíur...álde ábelâges fróstes
uuêuuun . únde frúmëta siu án dia..uuérít.
- 713, 25 (28) ..dô stûont er sélbo úf gágen in únde híez ín sine
musas begágenen.
- 723, 11 (14)f. Unde álsó scône uuórtene..chlízen sie in hímele .
Únde châmen sâr ze hóue.
- 726, 21 Tie lêret apollo....únde métemet íro musicam.
- 739, 29 ff.Sô uuáztôn sie íro gríffela....únde blánoton
íro tabellas....
- 747, 9. Fíur íst ébenált tero érdo . únde líget ferbórgen in
dien stéinen..
- 763, 6 (7) Tô sáz sélber iupiter...únde híez tie ándere....
sízzen.
- 763, 19 (20) Tô gedágetôn sie álle . únde fernâmen dârauuért.
- 803, 23 (26) ...táranâh mískton sie sih zû dien musis . únde
tâten ín gerárte méttoda.
- 817, 18 (20) Tie ingéinent tie dârma . únde óugent íro stímma .
únde spréchent úzer állên . fógelrárta ságentên.
- 834, 25 (27) Tû rûmest tero náht fóre dero finstri . únde gíbest
íro . sô filo sí liehtes hábet.
- 845, 16 (19) Tô stûont tiu mûoter uf . únde bát iouem ióh tie
ándere . dáz....

Hier mag auch das Beispiel mit ‚álde‘ unterkommen:

- 710, 1 (4) Únde..erháuene . uuârf sí sie in dia..zéssa martis.
álde gáb sie dero blâuuun áhō saturni.....

Asyndeton begegnet:

716, 24 (27)f. sô uuárd sî is sô frô ... Iáh sia uuésen

731, 17 (18) Íh nehábo nóh tarána nieht penéimet . fermíno
gérno uuáz tu is ratêst.

820, 9 (— 13) únde lêrta er sâr dia lânt uufsun . stifta óuh sipnum.

Diese Fälle kommen alle unter denselben Voraussetzungen wie die oben aufgezählten Fälle der wirklichen Inversion bei pronominalem Subjekte zustande. Man könnte in ihnen das pronominale Subjekt ebenso gut hinter dem V restituieren, als es in jenen ersparen. Die praktische Regel, die sich aus den langen Ausführungen ergibt, lautet nunmehr:

Bei Subjektsgleichheit kann das (pronominale) Subjekt des zweiten Satzes gespart, invertiert oder vor das V gesetzt werden. Am beliebtesten ist Inversion, am seltensten die reguläre Stellung (S:V) bei pronominalem Subjekte. Von unserem Standpunkt aus kann man sagen: Überall, wo das Nhd. Ersparung des S gestattet, gestattet das Ahd. Inversion und Ersparung.

Die zwei Fälle der invertierten Folge bei nicht-pronominalem Subjekte, die unsere III. Gruppe bilden, erscheinen gegenüber den 18 Fällen, die die Folge: ‚únde‘ als neutrales Element + nominales Subjekt + Verbum wahren, als Ausnahmefälle. Die Inversion hat doch wohl beim pronominalen Subjekte ihren Anfang genommen: daß sie von da auf das nominale hinübergriff, ist schließlich nicht verwunderlich.

Neutrale Pronomina und Adverbia.

Es ist üblich, wenn auch nicht notwendig, ein umfangreicheres erstes Satzglied nach der Atmungspause, die sein Umfang nötig machte, also unmittelbar vor dem verbum finitum, durch ein neutrales, d. i. in der Satzgliederfolge nicht zählendes Pronomen oder Adverbium wieder aufzunehmen. Ein solcher Verweis findet sich fast regelmäßig, wenn das I. Glied ein Teilsatz, und ziemlich häufig, wenn das einfache Glied durch einen Teilsatz beschwert ist. Auch nach zusammengesetzten

Satzgliedern stellt er sich ein, selten aber dort, wo es sich um einfache oder nur leicht belastete erste Satzglieder handelt. Das Subjekt, Objekt und Prädikat wird durch ein Pronomen, meist ein demonstratives, im Kasus des Subjekts, Objekts oder Prädikats aufgenommen; auch das Genus ist meist dasselbe: nur bei Wort- oder Sacherklärungen begegnet auch das Neutrum. Ein Adverbiale wird durch ein Adverbium wieder aufgegriffen.

I.

Das I. Satzglied ist nicht oder wenig beschwert.

S: *V....

- 717, 6. Ratio dñu ist administrans sapientiam.
 725, 4. Tin uuillo .dáz ist nôt.
 742, 28. Yris in nubibus .táz ist sertum iunonis.
 754, 25. Fédelgöld .táz chít filo dünne góld.
 833, 4. Iouis tér ist generalis mundi anima.

P: *V...

- 697, 23. Ratio anime .dáz ist tíu uuitta...

In diesen Fällen ist die Pause samt dem Verweise ganz willkürlich herbeigeführt, nicht durch die Ökonomie des Atmens verursacht, und nichts weiter als ein Mittel zur Erregung der Spannung. Das gilt auch von dem folgenden Satze.

S: *V...

- 718 16 (17) Únde úngheíennes uuillo dér ist mír nû ingängen.

In den letzten drei Beispielen kommt wohl auch schon der Umfang des S, der durch attributive Genetive, im letzten Satze außerdem noch durch eine Apposition erweitert wurde, mit in Rechnung:

S: *V...

- 705, 2 (6) Áber die mittinâ dero bóumo .die gehúllen...
 809, 24. Áber dñu innera uuíst tés sélben éiis .tíu uuás...
 704, 27 (28) Uuánda die óberôsten uuípfela dero hôhestôn bóumo .férrôst keráhte: die sungen.

II.

Das I. Satzglied ist zusammengesetzt.

In diesen Fällen hat das Pronomen — es begegnen zufällig nur aneinandergereihte Subjekte — die zerstreuten Teile des I. Gliedes zusammenzufassen. Ich bringe hier auch die Sätze unter, in denen das eine oder andere Teilglied durch einen Teilsatz beschwert ward.

S: *V ...

732, 25. Duo tres quatuor quinque die uuürchent.

736, 32 (737, 1) Uuánda der búrghalto uuigant. únde der stétegót ter óuh ánaburto héizet. tie uuúrten fóregeládot.

737, 21 (23) Áber dû méregot. únde hêrdcot. únde dû állero dingo sámaháftung. ióh tû unfúrhta. únde dû uuíllolf. ir châment

738, 8 (10) Ter hêlleiouis. únde die lûutcota. die châmen

843, 6 (10) Dero elementorum flégera. únde diu scôno mánigi dero angelorum. únde dero áltfóorderôn sêlá. die ze himele chómen uuâren. die háfton síh

III.

Das I. Satzglied ist mit einem oder mehreren Teilsätzen belastet.

Die Hauptmasse der Beispiele stellen die Relativsätze. Einigemale begegnen auch Schaltsätze, die in der Form von Hauptsätzen — beginnend mit ‚ih méino, dáz íst, dáz chít‘ — das erste Satzglied umschreiben. Einmal schiebt sich ein ‚inquit‘ zwischen Satzglied und Teilsatz, ein paarmal sind 2 Teilsätze zu verzeichnen, und einmal verirrt sich ein Kausalsatz ins I. Glied.

Ich beginne mit den Relativsätzen:

S: *V

690, 31 (691, 1) Sêlbiu diu sângcútten díu dero góto gehfleih scáfôt. tíu lóbet tíh ...

- 706, 24. Tiu êrista áha . díu uuftesten únde léngesten úmbesudíft
téta . díu uuás
- 711, 29 (31) Taz sílberina daz ten lénzen bezéichenet . táz
máchota
- 712, 3 (5) Táz plīna éimberi . daz ten uuinter bezéichenet .
táz uuás fól
- 721, 22 (23) Urania díu celestis héizet . tíu skéllit
- 722, 22 (— 26) únde der láurīno ást . tér an sínero hánt
uuás . dér irskéin . . .
- 727, 13. Petrôgen gechôse daz uuârhéite gelih íst . táz
ánterot . . .
- 754, 19. der áftertéil dér ze capricornio síhet . tér hábet . . .
- 758, 21. Ter mínnero der pollux héizet . tér gât . . .
- 770, 25. Jóh tiu corona . díu mít indískén blūomon geféhet
íst . díu glánzta síh . . .
- 787, 20. Áber uueletabi díe in germania sízzent . tíe uuír uuilze
héizén . díe nescáment síh nfeht . . .
- 804, 25 (27). Álle díe dâr uuâren . únde síe ersáhen . díe
êreton . . .
- 812, 30 (813, 3) Áber dér sélbo . dér sô sí in námnda . labor
hiez . tér negehálf íro . . .
- 820, 9 (11). Tages ter in hispania máre uuás . tér zórfta síh . . .
- 837, 13 (15). Áber dér sélbo ríng saturni . dér síh tárúmbe
drâta dér sâng
- 846, 29. Tér téil dero satyrę dér uuâre gelih neíst . tér íst hína.

Relativsatz und Schaltsatz begegnet einmal:

- 748, 14 (16). Sélben die spere die iupiter in hénde hábeta .
íh méino sélben die stellę solis et lunę . díe skínen

Ein ‚inquit‘ vor den Relativsätzen erscheint:

- 714, 14 (17) = Wunschsatz. Ménniskon chúnne chít apollo
daz tero uuârhéite zufuel getúot sórgen . únde dáz ún-
guissiu gedíngi múhet . taz frágee unsíh cóta

Wiederaufnahme des O und P durch ein pronomen demonstrativum ist nur je einmal belegt:

O₄:^xV . . .

739, 11 (12). Álle die dár ingân sólton . die uufsta . . . fama . . .

P:^xV . . .

832, 18. Des hímeles hóhi . dár diu súnna gât . táz íst ter bôum!

Schaltsätze zwischen S und ^xV begegnen dreimal; aber hieher gehört auch der einzige Fall der Wiederaufnahme eines beschwerten A vor dem V.

S:^xV . . .

721, 25 (26). Polymnia dáz chît plurima memoria.díu begréif . . .

722, 11 (14). Éiniu thalia dázter chît ponens germina . díu uuárd

757, 13. Proserpina dáz íst álles rátes tfehsamo . díu íst puella . .

A:^xV . . .

Das A erscheint durch den Schaltsatz und dieser durch einen Relativsatz beschwert:

739, 15 (18) Áber in démo iouis státahús íh méino in sínemo fórziche . dár die líute guón sint zestánne . dár tréib . . . ein uuíß

Ein Kausalsatz als Teil des ersten Gliedes findet sich:

S:^xV . . .

736, 14 (15). Einer dér fiurgót uuánda er des prútegomén fétero íst . tér uuárd tárageládot.

Es wird nicht begründet, daß er geladen, sondern daß er allein geladen wurde, und so erscheint der Kausalsatz als Teil des Gliedes, das den Begriff ‚solus‘ enthält.

Bevor ich mich zur vierten Gruppe — das I. Glied ist ein Teilsatz — wende, möchte ich ein paar Worte über jene

Fälle sagen, in welchen es trotz des Vorhandenseins der gleichen Bedingungen nicht zur Setzung eines verweisenden Pronomens oder Adverbs gekommen ist.

Im ganzen waren es 40 Sätze, die uns diese Erscheinung zeigten: es handelte sich um die Wiederaufnahme

des S	in	36
„ P	„	2
„ O	„	1
„ A	„	1 Fällen;

was die Struktur des I. Gliedes anging, so fanden wir einfaches oder wenig beschwertes erstes Satzglied in 10 Fällen (9 S, 1 P), zusammengesetztes in 5 (5 S) und satzbeschwertes in 25 Sätzen (22 S, 1 O, 1 P, 1 A) vertreten.

Daß bei einfachem oder wenig belastetem I. Gliede das rückverweisende Pronomen oder Adverbium ein Ausnahmefall ist, braucht keines Beweises. Auch umfangreichere, eigentonige Appositionen führen es fast nie herbei. Ich verzeichne 13 Fälle, die dies bezeugen:

S: V...

694, 19 (20) Únde so sie chád ianus ter zuihóubito .sáh io án argionam...

697, 25 (28) Ióh minerua diu máged .cáreta...

698, 22 (24) Uulcanus ter smíd zúnsetota íro...

738, 3 (3) Die ándere dár gesézene .uuären...

746, 4 (5) Saturnus íro fáter lázota...

769, 8 (9) Únde bootes hérosto dero nórdzéicheno zúnta...

792, 1 (—4) Iuppiter dín suêr .héizet tíh...

807, 10 (11) Ióh sélben die camenę .állero méíst tiu natúr-
lica in hímele urania .únde diu erdáhta in érdo caliope
gesámmenotôn....

823, 26 (29) Sélbiu diu lúft uuíder dia érda getrúoptíu .fóne
dero óberûn uuármi . únde fóne dero níderun názi .
nelázet

Eine Präpositionalverbindung als Apposition zum Subjekte findet sich:

822, 17 (19) Tísiv uuíti dero lúfte fône demo mänen nider .
ist álliu...

O: V...

700, 6 (9) Sús keûfota diernun . únde sús richa . únde gezierta
mit himeliskén gëbon geuúnne gërno cillenius...

830, 7 (10) Dísá tabellun gágen íro getrágena êreta sí.

840, 24 (26) Únde álle díá sámahafti . mit tes úmbegriffenen
fáter geuuálte úmbehábete . êreta sí.

Auch bei zusammengesetztem I. Gliede ist eine Wiederaufnahme vor dem Verbum nicht geboten. Sie fehlt in

S: V...

696, 21 (22) Sámoli h scôni . únde sámó liebsam frôlutti .
getéta in....

709, 24 (26) Tíu rôta martis . únde díu pláuua saturni nege-
nâmen sie....

711, 17 (18) Sâmen únde máchungo állero dingo uuâren
darinne.

721, 12 (14) Tíe himeliskén sperę . únde íro síben ringa .
súngen in einhéllên lûton...

732, 25. Áber octo nouem decem sint úzer in geuuúrchet.

737, 3 (4) Ter uuíngot . únde der frámsspûotesâre pales . uuúrten
óuh keládot.

743, 12. uuólchen únde nébel sint trâobe.

777, 25. Unum . duo . tres . quatuor . erfóllont denarium.

778, 26. Tero fierdun suégelun enchédunga án dero órganûn .
álde des fierden séiten án dero lirun . álde óuh in mono-
chordo des fierden búohstâbes . máchot ío díá conso-
nantiam ...

818, 17 (18). Tíser hûotare . únde díser getríuuo brâoder .
behûotet ..

842, 12 (14). Scônív gádem . únde gerigôt first clízen darána.

843, 2 (4). Hercules únde pollux mít castore . únde mars .
únde álliu iouis sláhta . háftôn sín ..

P : V ...

815, 20 (23) = Wunschsatz. Sámogébun álde híflogun betoên
dih

A : V ...

744, 21. uuánda in gótes mûote . únde in gótes prouidentia .
uuás ío gebíldot

P des OI : V ...

815, 10 (14). Uuégoléittun . héimbringun . sálbsmîzun . cúr-
tilflégun . súln dih

Das sind 15 Fälle : es begegnet 12 mal zusammengesetztes S,
1 mal P, 1 mal A, 1 mal das zusammengesetzte abgesprengte P₄
des Objektsinfinitivs.

Ist das I. Glied durch einen Teilsatz beschwert, so ist
allerdings die Wiederaufnahme beliebter als deren Unterlassung.
Ich finde nur 10 Fälle, in denen sie fehlt, gegenüber 25 Sätzen,
die mit ihr versehen sind. In 7 Fällen steht S, in 2 O, in
einem A an erster Stelle.

7 mal ist es ein Relativsatz, der das I. Glied belastet.

S : V ...

700, 11 (15). Áber uirtus tíu ódeuuáno mít ímo dô uuás .
ságeta imo

722, 28 (30). Únde die fógela die sína reíta flúorton . uuúrten
flúgeros ...

791, 2 (3). Únde der brúnno dés rosses pegasi . dáz úzer
démó blúote uuárd gorgonę . hábet tih ..

836, 29 (837, 2) Sélber iouis . tér álle stéte eruuallít . uuás
tô gefären ..

O: V...

770, 22. Áber canem án démo sirius íst . síhest tû . .

824, 12 (14). Sélbun dia érda . dár si únbúhafte íst . hábent
erfüllet . . .

A: V...

711, 20 (22). Úzer demo íseninen éimberine dáz ten súmer
bezeichnenet . slûog taz héiza fiur . . .

Je einmal erscheint ein Vergleichssatz, ein Schaltsatz
und ein Kausalsatz im I. Gliede, letzterer als Begründung des
ersten Teiles eines zusammengesetzten Subjekts.

S: V...

831, 22 (23). Uuánda hálbes téiles mâr . dânné éin tonus sí .
lángta den stápf.

721, 29 (30). Erato chómentiu dáz chít inueniens similem
geébenota síh . .

696, 24 (27). Íro geédele uuánda sí diu áltesta tóhter íst
prouidentię . únde der fúredáhtigo sín íro únbetrógenun
frûoti . geliebtá imo síá.

IV.

Das erste Satzglied ist ein Teilsatz.

Diese Gruppe ist die umfangreichste. Ich zähle, abgesehen
von den Konzessivsätzen und ein paar anderen Fällen, die
gesondert zu behandeln sind, 104 Teilsätze (im engeren Sinne,
also mit Ausschluß der Infinitivkonstruktionen) am Satzbeginne,
die mit dem I. Gliede identisch sind. 100 von diesen 104 Satz-
gebilden zeigen die bekannten Indices vor dem Verbum: die
Subjekt-, Objekt-, Prädikatsätze ein Pronomen, die übrigen
ein Adverbium; nur 4 Beispiele, durchwegs Abverbialsätze,
lassen das rückverweisende Wörtchen vermissen. Ich bringe
zunächst eine Übersicht:

	S. V.	O. V.	P. V.	O ₄ :P ₄ V.	Pp:O. V.	Pn:O. V.	O:O. V.	P:P. V.	
Ss:×V	4	5	9			1			19
Os:×V		8		1			4		13
Ps:×V			2						2
As:×V	9	31	9	1	4	4	7	1	66
As: V	2	2							4
									104

Ss:×V...

Ss ist mit 19 Fällen — 18 Aussagesätzen und 1 Wunschsatz — vertreten. Hier (wie beim Os und Ps) sind es zumeist einfache (12) oder verallgemeinernde (1) Relativsätze und Fragesätze (1), die das I. Glied erfüllen, Sätze, die gemeinhin zur Umschreibung eines Nomen verwendet werden. Daneben begegnen (3) Konjunktionalsätze mit ‚dáz‘, die eine Tatsache zum S der Handlung machen, und (2) Konditionalsätze, die man ohne jenes verweisende Pronomen kaum als Ss fühlen würde.

Ss = Relativsatz.

Das pron. rel. steht im Nominativ.

- 704, 30. Táz áber .. dero érda síh náhta . daz lúttá ...
 705, 20. Díe éinlútig sínt díe tñont concentum ..
 705, 22. díe éinlútig nesínt ... díe tñont suocentum ..
 707, 13 (16) Tíu dáránàh rán . díu uuás cöldfáro ..
 712, 9 (11) Áber dáz temo mére gelíh uuás .. táz uuás fól ..
 751, 7 = Wunschsatz. Tér piscem bechénnen uuéllé ... tér séhe ...

772, 15. Die in olimpiade palestram ūobton . die sálboton síh ...

801, 28 (31) Ūnde díu nóh tánne uuás . tíu híez ...

808, 5. Táz in geometria gebíldôt uuírt . dáz sínt líste.

Das pron. rel. steht im Akkusativ.

725, 6 (8) Táz tū beneímest . táz íst nōte chūmftig.

808, 6 dáz uuír sēhēn in astronomia . dáz sínt uuíste.

816, 25 (30) Tie uuír fūrine sēhēn die hēizent.

Ss = verallgemeinernder Relativsatz.

Das pron. rel. steht im Nominativ.

819, 13 (15) Souuáz táranāh uuítūobeles íst dáz hábet
oúh sínēn únderskeit.

Ss = indir. Fragesatz.

Das Pronomen steht im Akkusativ.

745, 5 (8) Uuáz álle ílen getūon . daz skínet ál ūzer
démo spíegule ...

Ss = ,dáz'- Satz.

733, 21. Táz si mortalis sí . dáz sláhet sia ána ...

828, 28. Dáz sydereā puella sínēs hūses flēge . dáz íst fūnden
fōne díu

828, 31. Dáz ímo obscuritas ūnde contentiosa díenoēn . dáz
keuállet ad rhetoricam.

Ss = Konditionalsatz.

707, 26. Sô góld ūnde sílber zesámīne gerennet uuírt . táz
íst electrum ...

754, 25. uuánda sô man iz túnnesta gesláhen mág . táz héizet
brattea ...

Os: *V ...

Wir zählen 13 Beispiele: 4 einfache, 1 verallgemeinernden
Relativsatz, 4 Fragesätze, 2 ,dáz'- und 2 Konditionalsätze.

Os = Relativsatz.

Das pron. rel. steht im Kasus des O.

700, 1 (1). Uuánda daz anima in mūt kenímet . táz ke-
bíndet . . . memoria.

761, 25 (26) ff. Ióh tien sī fōre zártota . dien sélben
uuárta sī blíuuendo daz hóubet . . .

Im folgenden Satze ist der Teilsatz das Objekt des O:

846, 1 (— 5). únde die ér eruuéleta zegébonne . die
begónda er imo éinzên bringen.

Das pron. rel. ist S des Teilsatzes.

772, 13. Tér dés fólget témo begágenet mercurius.

Os = verallgemeinernder Relativsatz.

Das pron. rel. steht im Kasus des O.

803, 21, 22. Únde souuáz sie gefiengen . dáz ketäten sie êrsam.

Os = indirekte Frage.

Das pron. steht im Kasus des O.

745, 11 (13) Uuén er uuólti lázen gedíhen dáz píldota
er imo . . .

745, 16 (19) Uuélih lánt er uuólti férdōsen dáz kemísse-
lichota er ál . . .

797, 3 (4) Uuáz tíu álliu rédo hábên dáz síngen uuír.

798, 2 (4) Únde uuáz ter rúghstang uuélle . . . dáz uuéist tū ál.

Os = ‚dáz‘-Satz.

800, 3. Dáz osiridi síne árbéite díent . táz kelāzet imo mer-
curius.

810, 8. Dáz er iz chīt animatum . dáz tūot er úmbe animam
mundi.

Os = Konditionalsatz.

749, 6. Úbe dû díu nebechénist . tíu zéigot tir maior ursa.

833, 18. Úbe ęther iouis íst . tén írskéinet tíu súnna.

Bemerkenswert ist das zweite Beispiel (761, 25 (26)ff.), das dem verweisenden Pronomen ‚dien‘ das Pronomen der Identität ‚sélben‘ anfügte.

Ps: *V...

Es begegnen mir zwei ganz gleich gebaute Fälle: vergleichende Relativsätze mit dem Pronomen im Kasus des S des Vollsatzes.

825, 15. Sólih tû uuâre . sólih uuás ih tir.

825, 16. sólih tû nû bíst . sólih pín ih tír nû.

As: *V...

Die 66 hiehergehörigen Teilsätze verteilen sich auf die einzelnen Kategorien in folgender Weise:

Temporalsätze	27
Kausalsätze	20
Konditionalsätze	11
Vergleichssätze	4
Finalsätze	1
‚daz‘-Sätze (zur Bezeichnung des Mittels) .	1
Abgesprengte Attributsätze	2

Ich ordne die Beispiele innerhalb dieser Gruppen nach der Konjunktion des Teilsatzes und dem korrespondierenden Adverbium vor dem V. Konjunktionslos sind nur ein paar Beispiele des Konditionalsatzes: ich bringe sie dort als die letzten unter.

Temporalsätze.

Sô — sô.

712, 26 (29). Sô er áber uuêliche súht benéimda . sô mískelôta er héiz fiur . . .

716, 24. Sô si dô gehórta dáz iz philologia uuás . tía er néimda . sô uuárd sî is sô frô . . .

733, 26 (27). Sô si des enûoge rédet . sô gefólgeta íro is iouis únde iuno.

- 738, 15 (18). Sô sie fône állen länden . . . súš keládôt uuúrten .
sô uuúrten dô die úzenan ringes héizent . fône sélbes
tes prûtegomen mánungo geládôt.
- 749, 8. Uuánda sô sí chumit in altitudinem celi . sô sint
gemini gágen íro chélûn.
- 764, 15 (16) f. Sô míh áber lústet . . zeáhtonne Sô íst
únnúzze . . . zehélenne.
- 784, 1 (3) f. Únde sô sí gesáh . . . sía dáz állez réisonta . Sô
begónnda sí . . . inchúnnen . .
- 790, 6. Sô er férrost kât fône dero súnnun . sô mág sí in
únderskinen . .
- 802, 19 (21). Sô sí dîa gesáh . sô uuás íro sâr dára ze íro
nôt . únde érneſt.
- 810, 1. Sô sí dîa írðiskun uuízentheit íspêh . sô uuárd íro
diu gótelicha gegében . .
- 811, 11 (15). Sô sí dîa rotunditatem in hánt kenám
sô fólle tráng sí iz.
- 836, 4 (4). Sô sí dírró dígi fernómen uuárd . sô híez man sía
durhſtríchen
- 842, 23 (24). Sô er dô gehôrta . . . die íngenten musas
sô híez er . . chómen den brûotegómen.
- 844, 18 (22). Sô er dô chámm únde íngíeng . sô éreta ín . . .
ál das hêrote . . .

sô ófto — sô.

- 712, 20 (23). Uuánda sô ófto er hóldero uuérſte gáb . ze líbe
zíhendiú uuéter . sô hábeta er gnáda getémperot . . .

sô — dô.

- 700, 22 (26). Sô er dô . . . súš petrógen uuárd dô scúnta
ín uirtus . . . zeáhtonne . .
- 713, 25 (28) Sô sie súš chósonte pithius férrenan gesáh
ohómen dô stûont er sélbo úf
- 814, 17 (20). Sô sí dô iunonem gesah . . . dô férgota sí sía
súš . . .

sô — dâranâh.

726, 5 (7). Sô delius kedâgeta . dâranâh frâgeta iouis sîna chênun.

803, 23 (26). Sô die sîa dô getâten fôlla lîehtes . târanâh miskton sie sîh zû dien musis!

dô — dô.

806, 23. Uuânda dô iu liste zegângen uuâren . dô vuúrton sie ernîuuot fône egyptiis

dânne — dô.

710, 16 (16). Tânnne âber éiniu uirtus pâldo dârâna fûore . dô nemâhton sie sîa âlle niderferstôzen.

739, 29 (740, 1) ff. Tânnne sie gesâhîn dâz hêrote sîh sâmenon Sô uuâzton sie iro griffela¹⁾

ûnz — sô.

771, 5 (7). Ûnz tâz mâre . dô den iouis hóf erfûlta . sô châm iz ôuh téro iligun mágede ze ôron.

738, 23 (27). Ûnz sî dâz âl uuôrhta . sô gesâh iro dîonestuuîb periergia

807, 1 (6). Ûnz sî sôlchero dîngo filo spêh . sô râspotôn dâz ûzer iro mûnde fûor . sûmeliche dîernun

ûnz — înin diu.

730, 17 (19) f. Ûnz iuno hâftentiu sûs rêdeta . Înin diu lîez sîh nider lîngseimo diu scôna pallas . .

Kausalsätze.

Uuânda — be diu.

696, 13 (16). Uuânda si âber gesoûga uuâs iro suéster mîneruê pe dîu neuuôlta er sîa némen.

733, 4 (6). Uuânda dôh iuppiter gnôto fôrderota iro rât . pe diu châd sî

¹⁾ Mit vorausgehendem Kausalsatze.

- 753, 6. Únde uuánda er uneitiner ist be díu íst er scor-
pioni gegében . . .
- 758, 18. Uuánda man in íro ortu . únde in íro occasu den
éinen síhet áne den ánderen . pe díu chít man dáz . . .
- 772, 8. Uuánda er deus palestrę íst . pe díu chít er fabulose
- 790, 30. Uuánda óuh tû philologia musicam chánst . pe díu
skínet . táz tû . . .
- 791, 6. uuánda poetę sít famosi . be díu chít man sie ge-
trúnchen háben . .¹⁾
- 799, 30. Uuánda sín gérta tódet únde chíchet be díu
gíbet er óuh sáte . .¹⁾
- 807, 19. Uuánda in musica octo modi gemálet uuérden álso
léiterá . bé díu sít tîu féld keskáffenîu . álso paginę . . .
- 812, 19 (22) Únde uuánda dáz filo hóho stúont . pe díu
dúohta íro iz únsémfte
- 818, 20 (22) Uuánda er óuh tóugene gedáncha góte chúndet .
pe díu mág er íoh angelus héizen.
- 822, 25 (28) Uuánda díe sélben manes kegében uuérden cor-
poribus be díu uuónent sie gérno mit in!
- 831, 17. Uuánda ueneris humor béidîu chúmet pudice íoh
impudice . be díu íst únder in zuéin sólih ringa . dáz . . .
- 843, 16 (16) Uuánda díe cytharistę uuáren . be díu sáhist tu
sie dár mit íro séitsánge.

Hieher gehört auch das Beispiel mit vorausgehendem
Zeitsatze:

- 790, 8 sô er áber bí íro gât . uuánda sí in dânné óbenân
ánaskínet . pe díu íst er dânné uuáner únsereu óugon.

uuánda — sô.

- 818, 1 (4) Uuánda áber dien óberên die níderen díenont sô
uuirt . . . állen ménniskon súnderig únde geméine húotare
gesézzet.

¹⁾ Der Teilsatz mit ‚uuánda‘ kann auch als Hauptsatz gefaßt werden.

Mit vorausgehendem Konzessivsätze:

845, 8 (11) Ûnde dóh sía iouis hieze sizzen bî imo . uuánda
sí scamelih uuás . sô uuás íro liebera ... zesízzenne ...

uuánda — dännân.

769, 10. Uuánda er plaustris fólget . tie ébenglát sint fáccchelôn .
dännan uuírt er síe geságet zúnden.

841, 26. Uuánda lacteus circulus . . . zû íro náhta . dännân
bechnâta sí síh kehéilegôt uuésen.

sîd — sô.

738, 32. Sîd er síe bechenâta únde ín so gesuás uuás . sô
máhta er síe óuh zéllen.

Konditionalsätze.

Ûbe — sô.

690, 2. Ûbe diu hérta neuuâre . sô nebâre diu érda.

692, 13 (15) f. Ûbe dû áber gnôto fórsçôst Sô ságo íh
tír daz spél . . .

725, 26 (28) f. Ûbe dû íz fáterlichó méinest . sô íst réht . táz
tû die góta zesámine uuísest . .

743, 13 (15) Ûbe áber lieht tarána châme . sô skíne sâr . . .
ételih clíz . . .

774, 25. Ûbe dû dânné dia ébenmíchili sôochest án mîlle . sô
uuírt sí dir án diu geoûget táz

791, 32 Ûbe dâz neíst . sô héízet er comma.

823, 2 (4) Ûnde úbe síe fóre chíusko lébeton . sô uuérdent
síe ín góvmen húsero

846, 18 (21) f. Ûnde úbe der tágerôd scôno nefáreti den fírst . . .
Sô geuúiteroti den ríng . tíu átaháfta pagina

Zweimal zeigt der kondizionale Teilsatz die Wortstellung
der Satzfrage, einmal vertritt ihn ein Imperativ.

— só.

716, 10 (12) Mág ter himel transire . sô mag er óuh stare.

823, 7 (8) Sínt sie áber árg uuórten ... sô uuérdent sie larue ...

791, 28. Héue únde síng o sapientia¹⁾ . sô findest tû dîa
sêlbun lûtun an demo . a . díu ze êrest uuás án demo o.

Vergeichssätze.

Sô — sô.

727, 17. Sô man uuállichô chôsot . táz man lóterlichô méinet .
sô chíndot mercurius pe uenere ...

álsô — sô.

752, 20. Álsô dû fône demo méren septentrione leonem
bechénnen máht ... sô máht tû únder leone séhen.

794, 24. uuánda álsô ratio íst . quę discernit inter uerum et
falsum . sô íst ratiocinatio . rationis certę exhibitio.

816, 17. Álsô uuír angelos chédên bonos et malos . sô châden
die áltén . bonos demones et malos.

Finalsatz.

Nío — be díu.

786, 26 (27) Únde nío íro tóhter áne sía gegáreuuet neuuúrte .
be díu bánt sí íro . dáz ...

Instrumentaler ,daz'-Satz.

Táz — mít tíu.

688, 2. Táz er mercurium ságet kehlien ze philologia . mít
tíu lêret er únsih . dáz ...

¹⁾ ,O sapientia' ist der Anfang einer der sogenannten ,Antiphonae maiores', die in der Vorwoche der Weihnachten in der Vesper zum ,Magnificat' zu singen sind. Die unsere begegnet am 17. Dezember.

Attributsätze.

Es handelt sich um abgesprengte Teilsätze, die einen objektiven Genetiv zum Subjekte vertreten. Der eine erscheint als Relativ-, der andere als ‚daz‘-Satz und als Index fungiert der Genetiv des Demonstrativpronomens.

- 714, 23 (24) Táz tie góta neuuélle . des neíst nehéin tuála.
 815, 1 (6) Uuánda dáz ih tih éiscõe flözkebun dés íst mír
 úndurft.

Unterbrochener Rückverweis.

Es sind nur 4 Teilsätze, und zwar Adverbialsätze, die des rückverweisenden Adverbiums entbehren:

Temporalsätze.

Sô —.

- 731, 1 (3) Sô dia iuppiter álso er óberoro uuás sínero uuír-
 tenno . uuíder sélb síh kesáh . spráh er íro sús zû.
 762, 12 (15) Sô díu gesáh parcas príeuén . álliu díu ín iouis
 hóue getân uuúrten . líuf sí dára ze . . .

Das folgende Beispiel bringt an Stelle des fehlenden Adverbiums eine Interjektion: Uuâr (ecce).

únz —

- 801, 4 (5) ff. Únz tie muse uúilon súnderigo . uúilon sáment
 sús sungen. — Únde sũoze stímmâ hértotôn. — Uuâr
 châmen fróuvûn dára

Finalsatz.

Nïo —

- 699, 17 (20) Nóh tãne . nïo sí nehéínest nedárbeti lúchedon .
 únde lústsami . crũozta sí sia . . .

Die Erscheinung, daß das I. Glied, wenn es ein Teilsatz ist, vor dem Verbum wieder aufgenommen

wird, ist allgemein: sie gilt von allen Ss, Os, Ps und vom weitaus größten Teile auch der Adverbialsätze; so mögen wir sie immerhin als Regel, die 4 entgegengesetzten Fälle als Ausnahmen betrachten.

Ich habe nur noch ein paar Worte über die Infinitivkonstruktionen des I. Gliedes hinzuzufügen. Es sind 2 Beispiele von finalem ze-Infinitiv, die des Verweises entraten.

810, 27 (28) f. (mit vorausgehendem Temporalsatz:) Sô sia athanasia gesáh ketrúnchen háben dia úndôdigi. — Sia dô sámoso mít hóubetzierdo zegetrôstenne téta si sia ána . . .

812, 24 (25) Táz spúotigo áber zegefrúmmenne . híez si íro trût éinen chómen.

Ferner ein OI, von dem dasselbe gilt:

821, 6 (8) Stámfôn únde málen misseliche uuíste ságet italia pilumno.

Im letzten Falle, einem SI, ist Pause und Verweis vielleicht nur emphatisch.

718, 15 (15) Sólchen zufuelon sô du bíst . táz ist méin.

Neutrale Elemente vor postverbalen Teilsätzen.

Postverbale Teilsätze, denen ein Pronomen oder Adverb, das auf sie hinweist, vorausgeht, sind verhältnismäßig selten. Ich finde nur 23 Sätze, die diese Erscheinung zeigen, und auch von diesen gestatten manche eine andere Auffassung. Dabei habe ich allerdings nur die Fälle im Auge, wo der Hinweis unmittelbar vor dem Teilsatze steht. Dort, wo das verweisende Pronomen oder Adverbium vom Teilsatze durch ein anderes Satzglied getrennt ist, mußte ich Adverbium oder Pronomen einerseits und den abgetrennten Teilsatz andererseits als selbständige Glieder zählen. Diese Fälle sollen uns hier nicht beschäftigen. Was die anderen angeht, so ist die Probe, daß der Hinweis auf den kommenden Teilsatz ein neutrales,

kein zählendes Satzglied ist, leicht zu machen: Man stelle den Teilsatz mit seinem Index ins I. Glied, und man wird finden, daß beide zusammen nur als ein Glied empfunden werden; diese Probe gestatten alle Teilsätze, die Konsekutivsätze allein ausgenommen, für die keine andere, als die postverbale Stellung belegbar ist.

Von den 23 Vertretern dieser Gruppe entfallen 2 auf die Objekt-, 3 auf die Prädikat- und 18 auf die Adverbialsätze.

Objektsätze.

Das einmal ist es ein Relativ-, das anderemal ein ‚daz‘-Satz, der als Objekt erscheint.

805, 24 (25) —: V:S:PA: *Os Tō erspéh sī . sīh peitendo
ál dáz . tēs sī in iro guuár uuárd.

719, 14 (15) —: V:S: *Os Tárázû légo ih táz . táz ir
nesúlent.

Prädikatsätze.

Es sind drei Relativsätze, von denen 1 das pron. rel. im Kasus des S zeigt, während es in den 2 anderen das O₄ des Nebensatzes bildet.

821, 17 S:V: *Ps Tíz ist tíu . díu óuh nicostrata hiez.

689, 3 (5) S:V: *Ps . . . dú bist tér . dén diu chint tero góto
ságent singenten . . .

689, 9 S:V: *Ps Tû bist ter dén uirgilius héizet amorem.

Adverbialsätze.

In diese Gruppe teilen sich 12 Kausal-, 1 Temporal-, 1 Final- und 4 Konsekutivsätze und 1 abgesprengter ‚daz‘-Satz als Vertreter eines attributiven Genetivs zum S, der gleichfalls hier unterkommen mag.

Kausalsätze.

fōne díu . uuánda . . .

810, 22 S:V: *As Táz ist fōne díu uuánda sapientes neúber-
uuíndet nehein aduersitas

733, 3. S:V:*As Dáz ist fône diu . uuánda sí uuíle rationem
âne díá uuáhi dero uuórto.

746, 14. S:V:*As Táz ist fône diu . uuánda er grece héizet
tez

750, 3. O₄:V:S:*As Dáz chád man fône diu . uuánda sie
díen gelíche sint

828, 28 Ss:*V:P:*As ... dáz ist fúnden fône diu uuánda
er in uirgine hábet domicilium

837, 23. S:V:*As Dáz ist fône diu . uuánda sín constillatio ...
fórezéichenet . álle zâlâ.

841, 21 (23) S:V:*As Táz uuás fône diu . uuánda uuíze
trópfen ... trúffen sia .. ána ...

fône diu . dáz.

708, 9. S:V:Ap:*As Táz uuás ál fône diu . dáz sie síh
uuándon

818, 23 (25) O₄:V:S:P₄:*As Tíe álle námoxT greci demones .
fône diu . dáz si ánuualten sint tes líutes ...

dârumbe . dáz.

732, 14 (17) —:V:S:O₄:O₂:*As Âne dáz inthêrêta sí síh
tisses râtes . târúmbe . dáz si állero hitâte sô úzenan sí
Mit verstärkendem ‚méist‘:

695, 6 (8) f. —:V:O:S:As:*As Ân dén uuíllen bráhta ín
sín mûoter maia . dô si ín chátta Târúmbe méist .
táz sín lichamo ... ín gomelíchero fóllelidi skéin.

dârána . dáz.

780, 32 (781, 3) —:V:S:*As Târanâh skínet sín perfectio
óuh târána . dáz ternarius tûot nouenarium

Temporalsatz.

Eigentlich ein konjunktionsloser Teilsatz, dessen Art durch
das vorausgehende Adverbium ‚êr‘ bestimmt ist. Wenn ich ‚êr‘

hier als Adverbium, nicht als Konjunktion fasse, so tue ich es auf Grund der Interpunktion.

753, 10. S:V:O₄:*As:PA:A . . ér léitet tíh ér . er ze dehéinen stérnon chóme fúre uirginem gândo ze libra . .

Finalsatz.

In díen uuórten . dáz.

762, 18 (21) —:V:S:Os:A:*As Únde síh fertrúende . zúhta sí dáz sí dár sáh . ze íro úngeuuándun gebríefedo . In díen uuórten . dáz ételichiu . . geirtín.

Konsekutivsätze.

sô dáz.

717, 7 (10) O₄:V:S:Ap₄:P₄:*As Animam chád sí . . . fône íro geslífena . sô dáz sí nieht scônis . . . âna netrúoge . âne daz . . .

804, 3 (5) f. —:V:S:A:A+:*As Ínin dés uuárd tóz in állen stéten . fône lúto skéllentên timpanis únde cymbalis. — Sô . dáz íoh tero musarum sâng túnychelôra vuúrde . . .

tánnan . dáz.

Es ist der erste der beiden ‚daz‘-Sätze von ‚tantum abest, ut . . . ut‘.

730, 1 (5) —:V:S:*As:As Sô férro íst táz tánnan . dáz er sáment íro íeht múge trákon álde tuálon . dáz sí ín nótte . . .

Abgesprengter Attributsatz.

des . táz.

772, 24 (26) S:V:O₃:A:*As = Fragesatz.

Uuáz túnchet tír áber dés . táz sí . . . zuífelota . . . ?

Neutrale Teilsätze vor dem I. Gliede und Verwandtes.

Die hieher gehörigen Sätze sind in die bisherige Untersuchung bereits mit einbezogen worden, jedoch so, daß ich den vorausgehenden neutralen Teilsatz etc. vernachlässigte,

die Sätze also mit dem Satzteile beginnen ließ, der dem Verbum unmittelbar vorausging. Nunmehr sollen jene neutralen Vorläufer selbst ins Auge gefaßt werden. Ich beginne mit der konzessiven Periode, in der diese Erscheinung am deutlichsten zutage tritt.

Der konzessive Vordersatz.

Ganz sicher sind die Fälle, die das S des Vollsatzes unmittelbar vor dem V, also im ersten Gliede bringen, sobald man den Konzessivsatz nicht mitzählt: hier muß der Teilsatz als gleichgültig für die Stellung des Vollsatzes gelten. Hieher gehören auch jene Fälle mit $S = III$, in denen dem V ein anderes vollwertiges Satzglied, das man nicht als Verweisung auf den Teilsatz betrachten kann, vorausgeht. Anders liegt die Sache, wenn zwischen Teilsatz und Verb nur ein ‚dóh‘ erscheint: dieses ‚dóh‘ könnte immerhin als neutraler Verweis auf den Teilsatz, somit dieser als I. Glied angesprochen werden.

Ich bringe zunächst die sicheren Beispiele, die es verbieten, den konzessiven Teilsatz als I. Glied zu rechnen.

$$S = I.$$

$$694, 27. \text{ As} - S : V : (O_4) : A (O_2 : I : \text{As})$$

Tóh si in fóna sínemo brúoder tiphone erslagenen fúnde
in memphitica palude . sí neuuólta síh tóh tés trósten .
dáz sí in fúnden hábeti.

$$716, 8. \text{ As} - S : V : O_4 = \text{TS}$$

Dóh er fo in súeibe sí . ratio bechénnnet uuénne er
nesuáibót.

$$735, 6 (9) \text{ } ^*\text{As} - S : V : A : A : A$$

Únde dóh íro súmeliche áfter déro léngi des zodiaci
eína sélda . álde zuð hábetín . álsó macrobius læret in
somnia cipionis . síe uuären óuh tóh in ánderen.

$$771, 30 (772, 3) \text{ As} - S : V : O_4 : A : A : P_4 : Ap_4 : \text{As}$$

Sóuuo sí áber sín hártó gér uuære . sí hábeta ín dóh
chúmo bescóuuot.....

827, 8 (11) $\ast As - S : V : A : O_4 + : As$

Únde souuio si hórnahtiu uuäre . únde fône dien hórnen
stéchelíu si óugta dóh felem únde ceruam

Doppelsetzung des S und ein Kausalsatz vor dem Konzessiv-
satz erscheint

777, 15 (17) $\ast S' : As : As - S : V : A : A : P : A : As$

(Philologia autem . quod etiam ipsa doctissima est . licet
femineis numeris estimetur . absoluta tamen ratione per-
ficitur.)

Aber philologia . uuánda óuh si diu uuýnderchúnniga
ist . dóh si ze geráden numeris kezélet si an íro quater-
nario . si uuirt tóh tarána gescáffot ze fólleglichero rédo

Nicht mitzuzählen ist der konzessive Teilsatz in den
beiden Sätzen, wo ein selbständiges A mit einem neutralen
Vorschlag, der den Konzessivsatz aufnimmt, das I. Glied des
Vollsatzes bildet.

S = III.

Sôuuio — ío dóh.

745, 28 (746, 1) $As - \ast A + : V : S : A$

Sôuuio dô sáment íngiengen die diu uuíha chráft íro
gótheite námolose héizet . ío dóh gágen dien hêristen .
únde méist gágen íro zuéio fôrderon stâonden siu úf.

souuio — íóh.

830, 7 (— 11) $\ast As - \ast A : V : S (O_4 : P_4 : I)$

Únde souuio si darána bechnâti des prîutegómen
zéichen . íóh âne dáz neuuólta si sia úngeêreta lâzen.

In den ausstehenden Fällen müssen wir ‚dóh‘ als neutrale
Wiederaufnahme des Konzessivsatzes betrachten, sobald wir
diesem den Wert des ersten Satzgliedes zugestehen. Betrachten
wir aber ‚doh‘ als selbständiges I. Glied, wozu wir alles Recht
haben, da ‚doh‘, wenn es sonst an der Spitze des Satzes
erscheint, allein das erste Satzglied erfüllt, so muß uns auch
hier, wie in den eben abgetanen Sätzen, der Konzessivsatz als
gleichgültig für die Satzteilstellung des Vollsatzes erscheinen.

S = III.

714, 2 (3) *As — A : V : S : A : As

Únde dóh tie mercurio ze dieneste gágene iltin . dóh
liufen sie sámoso gemézenên stépfen . álso óuh

719, 16 (22) *As — A : V : Ss

Únde dóh mercurius ótto fürelóufen uuérde fóne dero
súnnun . únde er dúrh síh stánde dénche . uuío er áber
sia füregeile . dóh keskihet . táz er íro síh ébenondo sô
füregeile . dáz er

760, 24 (25) f. *As — A : V : S : As : P

Únde dóh er lúftlih kehéizen sí. — Dóh uuás er sô
eraclitus ságet . pehéftare állero dero uuérte.

S = IV.

746, 26 (— 30) f. *As — A : V : O₄ : S+

Únde dóh sí féselig mûoter sí. mít chinden befängeniu .
dóh pedáhta íro blûomféhun uuât . éin grásegiu húlla. —
Ín déro dir fölligliche lágen

In einem letzten Beispiele erscheint wiederum S' vor
dem Teilsatz.

S = III.

814, 12 (14) *S'+ : As — A : V : S : (O₃ : A : I)

(Nam cupido corporeę uoluptatis illex . licet eam semper
anteuolet . philologię occursibus non ausus est interesse.)

Áber ueneris sún . dér zûorlústô spénstig íst . souuío er
óuh íro fúreréisäre uuäre . dóh negetórsta er philologię ze
óugon chómen.

Zwei Teilsätze vor dem Verbum.

Zwei verschiedenartige, von einander unabhängige Teil-
sätze eröffnen den Satz; nur der zweite wird als Glied des
Vollsatzes empfunden, der erste wird ignoriert. Wo daher
ein Index vor dem Verbum vorhanden ist, verweist er nur auf
den zweiten, der unmittelbar vorausgeht.

(sô —) uuánda — bedíu.

790, 8. As — As : $\times V$: S : A : P : O₃

(Das Lateinische des MC bietet keine Entsprechung: bei Remigius heißt es: *minuitur uero cum soli adpropinquat.*)

sô er áber bî íro gât . uuánda sî ín dânnē óbenân
ánaskînet . pe díu íst er dânnē uuáner únsēren óugon.

(uuánda —) dânnē — sô.

739, 29 (740, 1) ff. As — As : $\times V$: S : A₄ : As

(Cloto uero lachesis atroposque . quoniam sententias
iouis orthographe studio ueritatis accipiunt . Suspensio
uocis.)

Uuánda áber tres parçē iouis prîefarun . sîne réda filo
geuuáro scribent . íh méino cloto únde lachesis . . .
únde atropos

(Cum senatum curiamque contrahi cernerent
Et hic.)

Tânnē sîe gesâhîn dâz hêrote sîh sâmenon ín daz
sprâchhûs.

(Et cum cernerent ipum tonantem indusiari
Et hic)

Únde sêlben iouem sîh chûninglichō gâreuuen.

(Accuunt stilos . utpote librarie superum Depositio)

Sô uuáztôn sîe íro grîffela . álso scrîbun súln

(dôh —) uuánda — sô.

845, 8 (11) $\times As$ — As : $\times V$: O₃ : P : (A : zI : A) = S

(Uerum uirgo ut est per omnia uerecunda . licet a ioue
eius assidere confinio iuberetur . tamen ibi potius uoluit . . .
residere.)

Únde dôh sîa iouis hîeze sízzēn bî ímo . uuánda sî
scâmelîh uuás . sô uuás íro lîebera . bî dien camēnis
zesízzēne

Hierher gehört auch die bereits angezogene konzessive Periode 777, 15 (17)

*S' : As : As — S : V : A : A : P : A : As

in der dem neutralen Konzessivsatz, auf den das 'tôh' im III. Gliede des Vollsatzes Bezug nimmt, ein gleichfalls neutraler Kausalsatz (und diesem das herausgehobene, nachmals als I. Glied wiederaufgenommene S) vorausgeht, wiederum mit lat. Entsprechung.

(Philologia autem quod etiam ipsa doctissima est . licet femineis numeris estimetur . absoluta tamen ratione perficitur.)

Aber philologia . uuánda óuh sí diu uuúnderchúnniga ist . dóh sí . . . gezélet sí sí uuírt tóh . . gescáffot.

Das erste dieser 4 Beispiele (790, 8) könnte auch so aufgefaßt werden, daß wir es hier nicht mit 2 gleichwertigen Teilsätzen ($TS_1 : TS_2$), sondern mit einem Teilsatze ersten und einem zweiten Grades ($ts + TS$) zu tun haben. In diesem Falle würden wir den untergeordneten in den übergeordneten Teilsatz einschachteln, ähnlich, wie wir es mit den postverbalen ¹⁾ Teilsätzen I. und II. Grades halten.

¹⁾ Nebeneinanderstellung ($ts + TS$) statt Einschachtelung ($T(ts) S$) in postverbalen Teilsätzen verschiedenen Grades finde ich in folgenden Fällen:

698, 11. S : V : O₄ : $ts + TS$

(Die lat. Entsprechung bei Remigius, wo Einschachtelung statt hat: Huic arbori ferunt messe vim quandam diuinationis adeo ut si quis lauri ramum dormienti subposuerit uera somniet.)

Der lórboum hábet tíá natura . úbe sín ást úfen sláfenten mán geléget uuírt . táz ímo uuár tróumet.

701, 11 (11) A : V ; P : ($ts + TS$) = S

(Das Lat. bietet die genaue Entsprechung: Igitur constitutum ubicunque locorum frater esset aderetur.)

Tô uuárd kespróchen . souuár er uuéríte uuäre . dáz man dára ze ímo fúore.

780, 21. A : V : S : ($ts + TS$) = O

(Ohne Entsprechung in MC und bei Rem.) Sósamo uuéllen sie . úbe síh gemini ínin díu óugen begínnen . dáz er scóne uuérde . únde úbe taurus . táz er gúot ácchermán uuérde.

Hierher gehört auch der zweite und dritte Os in 780. 15. „Uuánda mathematici uuánent táz ter úrlag échert sí Únde souuér ínin díu gebóren uuérde . únz iouis stella úfkát . táz témo prospera fólgeen . úbe áber stella martis ínin díu chóme . daz ímo aduersa begágenen súlin.

Für die anderen Beispiele ist diese Auffassung ausgeschlossen, ebenso für das folgende, wo ein finaler ze I für den zweiten Teilsatz eingetreten ist.

810, 27 (28) ff. $As - zI : V : S : O_4 : A : O_4 + . Ap_1 +$

(Verum diua cum immortalitatis eam poculum cerneret ebibisse.)

Sô sîa athanasia gesáh ketrúnchen háben dia úndôdigi.

(Quo e terris illam cælum pergere . inmortalemque factam uelut enigmata redimiculi perdoceret . ex herba quadam rurestri . cui leuzos . siue leucos . i . alba uocabulum est uirginem coronauit.)

Sîa dô sámoso mít hóubet zierdo dés zegetrôstenne . dáz sî ze hímele sóltî . únde si úndodig uuórten uuâre . téta sî sîa ana coronam

Unsicher ist der folgende Satz:

762, 27 (29) (Alia uero quę causarum ratio prospecta uulgauerat . quoniam facere inprouisa non poterat . suis tamen operibus arrogabat.)

Uuánda sî áber diu nemáhta tûon . únforegeuuízeniu . diu dô iu ermáret hábeta . diu fóresihtiga réda dero úrhabo . tíu ánazóccgota si sih tóh.

Soll man den Relativsatz als Os zum Vollsatz oder zum kausalen Teilsatz ziehen? Tut man das erstere, so erscheint ,tiu' vor ,ánazóccgota' als bloße Wiederaufnahme des Objektes, der Kausalsatz selbst als neutrales Glied. Wir hätten anzusetzen:

$$As - Os : {}^xV : S : O_4^R : A .$$

Betrachtet man den Relativsatz als Os zum kausalen Teilsatz, so muß man ,tiu' als selbständiges Objekt und den Kausalsatz mit dem untergeordneten Relativsatz als neutrales Glied nehmen:

$$As - O_4 : V : S : O_4^R : A .$$

Erstere Auffassung wird durch die Vorlage gestützt.

Im folgenden Beispiele hängt der erste Teilsatz völlig in der Luft:

761, 25 (27) ff. As — $\times O_8 s : \times V : S : PA : O_4$.

(Haec autem quoniam gremio largiore totius orbis ornamenta portabat. Suspensio.)

Uuánda sî áber in uuíttemo scôzen . álle uuérltzfierda trûog.

(Et aliis impertiens repentinis motibus conferebat. Et hic.)

Únde sî súmelichen gáhes mûotes káb.

(Rapiens his comas pueltariter. Et hic.)

Súmeliche róufende . álso diernon spíl íst . íh méino íro gûot inzúcchendo.

(Caput illis uirga comminuens. Et hic.)

Súmelichen mît temo stábe daz hóubet in érnést préchende . álso sî dién tûot . tîen sî íro geédele nímet . únde sie scálchet.

(Eisdemque quibus fuerat eblandita ictibus crebris uerticem . complicatisque in condilos . i. in nodos digitis ulnerabat. Depositio.)

Ióh tîen sî fóre zártota . dién sélben uuárta sî blíuuendo daz hóubet . mît tero fiuste.

Zu allen diesen Sätzen, mit Ausnahme des ersten, für den die Annahme eines neutralen Teilsatzes nicht nötig scheint, findet sich ein gleich- oder ähnlich gebautes lateinisches Vorbild. Ich glaube in der Tat, daß sie der Vorlage oder vielmehr dem entschuldbaren Unvermögen des Übersetzers, den langen lateinischen Satz glatt zu bewältigen, ihre Existenz verdanken, mit einem Worte, daß sie undeutsch sind.

Teilsatz und Apposition vor dem Verbum.

Die Beispiele gleichen den vorhergehenden; nur ist an Stelle des zweiten Teilsatzes eine Partizipialapposition zum S getreten, das stets im dritten Gliede steht. Auffallend ist, daß als neutrale erste Teilsätze nur Temporalsätze begegnen.

723, 22 (27) As — $Ap_1 : V : S : O_3 : A : A$

(Qui postquam introgressi . et coram data copia fandi . ut uidit clarius patrem iunonis herentem . quam nouerat suffragari plurimum ac fauere conubiis . letus primo omine ipsamque concilians . in cuius arbitrio positam nouerat mariti uoluntatem . ita mitis affatur.)

Sô sie darachâmen . unde iro ârende tûon mûoson
..... frôuuêr sâr sôlches héilesodes . unde sia chét-
tende in déro râte er iz uuïssa ál stân . trát er iro sús zû.

802, 5 (7) f. As — $Ap_1 : V : S : O_4 : (A : I : A)$

(Atque cum conspicerent eam intra cubiculum per omnia trepidantem . et uelut lucifugam hesitationibus torpentem.)

Unde sô sie sia dâr in chémenâtun gesâhen fôrhtela .
unde sámoso liehtskihtiga . ióh râtelosa.

(Pectus eius . faciemque tractantes . in conspectu omnium . et publicam uenire faciem compulere.)

Îro bruste unde iro ânasíune hândelonde . gnôton sie
sia fûrechómen ze állero óugon . unde ze állero gesihte.

808, 26 (28) f. As — $Ap_1 : V : S : O_4 : O_2 : As$

(Postquam igitur diffudit uirgo . illam bibliothecalem copiam . nixa . i. parturiens . imitatus . i. imitationes.)

Sô sí dô erspêh tîa bûochchámerigun fólleglichi .
ûzprâht hábentiu . dâranâh sí síh ío rârta . dáz chît .
táz sí ío lîrneta.

(Exhausto pallore confecta . postulauit opem athanasie . que conscia fuerat tanti laboris;)

Pléih uuórteniu . ióh erlîteniu . pát si athanasiam
hélfó díu

825, 28 (826, 1) ff. As — $Ap_1 : V : S : O_4 : (A : I : O_4) = P_4$

(Sed postquam centum XXVI milia stadiorum aëria subuecti leuitate conscenderant . ac tonum primum ex ptongis compleuere cęlestibus . Suspensio.)

Sô sie dô gefâren hábeton fône érdo ûf . cênzeg unde
zuéinzeg . unde séhs tûsent lóuftmâlo . unde dero híme-
liskon gâgenlûtôn éina irstrichen hábetôn.

(Lunarem circulum ingressa uirgo . diuę congruis
nidoribus supplicando . Et hic.)

În des mânem rîng chómeniu . unde dâr iunoni
róuchentiú.

(De proximo conspicatur globosum quoddam tenerum-
que corpus Depositio.)

Sáh sí bí íro éin corpus . sínuuélbez . . .

Der Aufbau des deutschen Satzes hat wiederum in dem
des lateinischen ein Gegenstück. Dasselbe gilt vom folgenden
Beispiel, das dem Teilsatz und der Apposition eine zweite
Apposition vorausschickt.

Apposition, Teilsatz und Apposition vor dem
Verbum.

838, 10 (12) ff. $\times A_{P_1} : A_s - A_{P_1} : V : S : A$

(Sicque sex tonarum conscensionibus . defecta lassitudine
stadium fatigati . i. ipsi defecti et fatigati.)

Únde sô mûode uuórtene . án dien stégôn dero sex
tonorum . fóre úrdrúzzi dero stadium.

(Cum diapason simphoniam aduerterent consonare.)

Tánne sie gesáhîn dáz sie erfären hábetôn . zuíuáltigo
hóllen.

(Perfectione absolutę modulationis . post labores maximos
recreati . paulolum conquieuerunt.)

Án demo úzláze déro fólleglichûn rártó . nâh sólichên
arbeiten . éteuuáz keblásende . hírmôn sie dâr.

Teilsatz und Partizipialadverbium.

796, 14 $A_s - P_A : V : S$.

(Im MC keine, bei Rem. eine beiläufige Entsprechung:
Unde intonet resultans . i. resonans fragor . hoc est unde
fiunt tonitrua uidelicet de nubium percussione cum
uentus altiores partes petierit.)

Sô der uuint ín dien uuólchenen betân uuírt . tánnan
úzpeitando chláfot er.

Neutrale Satzglieder zwischen dem I. Glied und dem Verbum.

Zwischen S und V.

Eingeschobene Partizipialapposition.

721, 29 (30) S:(Ap):V:O₄^R:O₃

(Erato ingressa martium modulatur.)

Erato chómentiu dáz chít inueniens similem géebenota
sih martis ringe.

Die Apposition ‚chómentiu‘, die einen Adverbialsatz ersetzt, steht an unrechter Stelle: nach dem sonstigen Sprachgebrauch Notkers erwartete man: Erato géebenota sih chómentiu oder: Chomentiu géebenota sih erato ... Vgl. den lat. Text.

Eingeschobener ‚dativus absolutus‘.

704, 9 (10) S:(D. a.):V:A:A

(Alię transacti cursus emenso spacio fugientes.)

Súmeliche irlitenero iro férté uuären iu in flúhte.

Die Einschabung des dat. absol., der sonst als zählendes Satzglied behandelt wird, ist fehlerhaft. Veranlaßt wurde sie wohl durch die Vorlage.

Eingeschobener Teilsatz.

Kausalsatz.

736, 14 (15) S:(As):*V:A:P

(De eadem igitur regione solus pluton quod patruus sponsi est. conuocatur.)

Einer dér flurgot uuánda er des prütegomen fétero ist.
tér uuárd tárangeládot.

Der Kausalsatz begründet nicht den Satz schlechtweg, sondern vielmehr nur die Beschränkung der Verbalhandlung,

die in der Apposition des S (solus) gelegen ist. Gegen seine Stellung ist kaum etwas einzuwenden.

Um die Begründung eines Satzteiles, nicht des Satzes, handelt es sich auch im folgenden Beispiel, das den Kausalsatz zwischen den beiden Teilen des S bringt, streng genommen also gar nicht hiehergehört.

696, 24 (27) S (As)+ : V : O₃ : O₄

(Nam et nobilitas illam quippe pronoeę maior est filiarum . et prouidam perspicacis prudentię commendabat ingenium.

Íro geédele unánda sí diu áltesta tóhter íst prouidentię . unde der fúredáhtigo sin íro únbetrogenun frúoti gellebta imo sía.

Übrigens stimmt in beiden Fällen die lateinische Stellung mit der deutschen beiläufig überein.

Zwischen A und V.

Eingeschobenes Adverbium.

763, 25 (26)f. As : (A) : V : S : (P₄ : I : O₄) = O₄

(Ni nostra astrigeri nota benignitas . conferre arbitrium cogeret intinum . Suspensio.)

Úbe mih nescúnti mîn gûotuuilligi . mînen tóugenen uuillen mit iu áhton.

(Et quicquid tacito uelle fuit satis . id ferre in medium collibitum foret . Et hic.)

Únde úbe mih nelústi fúre iuuuh pringen . dés mîr suígentemo sámouuóla spûoti.

(Possem certa . i. mea decreta meis promere ductibus . i. sentiis . Depositio.)

Ánderesuuo máhti ih éinrâte gefrúmmen mîne benéi-meda

Oder ist, *‘Anderesuuio’* nur die neutrale Wiederaufnahme des verneinten Bedingungssatzes und das Beispiel als $As: ^*V: S: OI$ anzusetzen?

Eingeschobener Teilsatz.

699, 17 (20) $A: (As): V: S: O_4: PA$

(*Preterea ne ullum tempus sine illecebra oblectamentisque decurreret pruritui subscalpentem . circa ima corporis . i. circa genitalia apposuerat uoluptatem.*)

Nóh tánne . nfo si nehéinest nedárbeti lúchedon . únde lútsami . crúozta si sia chúzelo

‘Nóh tánne (praeterea)’ begegnet sonst nicht als neutrales Adverb am Satzbeginne: der Satz ist wohl kaum als $^*As: V: S: O_4: PA$ anzusetzen. Wahrscheinlich war auch hier der lateinische Text die Ursache der auffallenden Stellung.

Ein Beispiel, das dem Falle $S: (As): V \dots$ analog ist, bietet, ohne lateinische Entsprechung, der eingeschobene Konditionalsatz in

795, 2. $^*A: (As): V: S: P$

uuánda fône dero propositione : únde dero assumptione úbe sie uuâr sint . uuirt tiu conclusio geuuâret.

Der Konditionalsatz enthält weniger eine Bedingung für den ganzen Satz, als ein Attribut zum A : man könnte ebenso gut sagen: *‘fône dero uuârûn propositione . únde dero uuârûn assumptione uuirt tiu conclusio geuuâret’*.

Neutrale Subjekte.

(Doppelsetzung des Subjektes.)

Das satzeröffnende Subjekt wird durch ein Satzglied, das selbst das erste Glied erfüllt — in 2 Fällen von 19 durch einen Teilsatz, in den

übrigen durch eine Apposition vom Werte eines solchen — aus der unmittelbaren Verbalnähe nach vorne abgedrängt. So wird es selbst zum neutralen Satzgliede; andererseits aber tritt, da es vom V nun allzuweit entfernt erscheint, die Nötigung ein, es durch ein Pronomen wieder aufzunehmen. Dieses bezieht die Stelle, die dem pronominalen Subjekte gebührt, nachdem das erste Glied an jenen Eindringling vergeben war: es steht unmittelbar hinter dem Verbum. Einmal freilich tritt es vor das Verbum: aber in diesem Falle war es ein Konzessivsatz, der das alte Subjekt verdrängt hatte, einer jener Teilsätze, die für die Satzgliederstellung des folgenden Verbalsatzes belanglos sind. Bisweilen tritt das S in den Satzteil hinein, der es verdrängte, bisweilen gehen ihm noch andere neutrale Satzglieder voraus und manchmal findet sich ein zweites gleichfalls neutrales Satzglied zwischen dem Subjekte und dem I. Gliede.

Ich beginne mit dem Typus

$S' : Ap : V.$

Zuerst bringe ich die Fälle mit S' .

732, 3 (6) $S' - Ap_1 : V : S : O_3 : O_4 = TS$

(Tunc pallas aliquanto summissior ac uirginalis pudoris rubore perfusa . oculosque peplo quod rutilum circum caput gestabat obnubens . inprobrabat aliquantulum . quod super nuptiis uirgo consulitur.)

Sí dô éteuuaz síh midentiu . únde fóre mágedlichen scámon errótendiu . únde mít íro róten hóubettúoche diu óugen ferfáhende . úberlégeta sí ioui . dáz er sía máged frágeta des kehíleiches.

743, 19 (22) $S' - Ap_1 : V : S : O_4 : (A : I) = P_4$

(Haec fulmen dextra . leua sonorum bombis . i. uocibus terrentibus tympanum sustinens . sub quibus plurimum sudans . ima subiecta roscidis . i. aquosis uidebatur inundare fluoribus.)

Sî in dero zéseuuun den blîg hábende . únde an dero uúinsterun éina tympanun mît prútelichen chláfleichen . ióh târúndere hírlícho ersuizzende . téta sî dia érda fône demo flôdere ernázen.

771, 13 (15) $*S' + - Ap_1 : V : S : PA : A$

(Denique ipsa philologia compertis superum decretis . adultaque . i. profunda iam nocte peruigilans . multa secum ingenti cura anxia retractabat.)

Únde sî sélba déro góto éinunga . geéiscôt hábende . únde únz hina férro náhtes uuáchende . dâhta sî hártó sórgendo in mánigiu.

785, 6 (9) $S' - Ap_1 : V : S : O_3 : O_4 = ts$

(Die Apposition bestimmt ein vorangestellter Temporal-satz, der durch ‚sâr‘ angezeigt wird.)

(Quam cum uirgo conspiceret . ad eam accurrens . honorandumque pectus exosculans . preparatorum boematum . i. auxiliorum . consciam fecit.)

Sî sâr . sô sî sia gesáh . gágen íro lóufende . únde sia chússende . ságeta sî íro . uuáz sî uuárnungo gemáchtó hábeta.

816, 21 (23) $S' - Ap_1 : V : S : O_4 : A$

(Hic iuno non repugnans precibus conscendentis . ducit eam secum in arces aerias....)

Sî sia dô íro flíchon uuérende . fúorta si sia in óbenah-tíga lúft....

837, 27 (29) S' — Ap₁ : V : S : A

(Denique arpis bombisque perterrita . tam intoleranda congressione . i. conuolutione . uirgo diffugit.)

Sî dô erchómeniu . fône sînen hárphôn . únde ánderên scállen . flôh sî fône sô únmézigemo suéibe sînes circuli.

Nichtpronominales Subjekt (S') findet sich in folgenden Fällen:

716, 18 (11) S' — Ap₁ : V : S : O₂

(His apollinis dictis letabunda uirtus . quod tam excellentis uirginis suasum uidet esse coniugium . ut nihil amissum duceret ex dignitate superdictarum . nomen tamen eius inquiri.)

Uirtus sih tô fréuuentiu . dáz er imo geráten hábeti . ze sô tuggedigero mágede án déro nieht nebráste dero êreron hêri . frâgeta si iro námen.

740, 22 (24) S' — Ap₁ : V : S : O₃ : O₄

(Tunc iupiter assumens publica indumenta . quę assumit contracturus senatum . apponit primum uertici regalis serti flammantem coronam.)

Iupiter sîn gegáreuue dô ánalégende . dáz er échert ánalegeta . sô er in sprâcha gân uuólta . ánasázta er demo hóubete chúninglîchero smîdo glîzenta coronam.

748, 20 (23) *S' — Ap₁ : V : S : A : As

(Iuno autem diuersi coloris . illustris ornatibus ac uaria . uelut speculo cognato . gemmarum . i. numinum luce resplendens . candentibus serenis enituit.

Áber diu gefêhta únde diu zîero gegáreta iuno . erblîchendiú fône iro liehte . sámoso fône gelégenemo spîegele . uuárd sî in uuîzero héiteri . Álso diu lúft io dánne íst . sô diu súnna ûrkât.

Ein Fall, in dem nur der erste Teil des zusammengesetzten S' durch das S aufgenommen wurde, ist der folgende.

842, 16 (18) $S'_I + S'_II - Ap : V : S_I : As$

(Ubi iam iuppiter cum iunone . omnibusque diuis . in suggestu maximo . ac subselliis lacteis residens . sponsales prestolatur aduentus.)

Iuppiter únde sîn chéna mît allên dien góten dâr sizzende . béit er . únz tie trühtinga châmín.

Die Inkongruenz entstand dadurch, das Notker die Präpositionalverbindung ‚iuppiter cum iunone‘ durch eine Zusammensetzung wiedergab ‚Iuppiter únde sîn chena‘, im übrigen aber der lateinischen Vorlage — ‚prestolatur‘, ‚béit er‘ — folgte.

Ein anderer Typs ist (A) $S' : Ap : V$, d. h. das S' ist in die Apposition eingebettet. Als I. Glied des Vollsatzes muß jener Teil der Apposition gelten, der dem S' nachfolgt. Ich scheide wieder S und S.

S.

726, 8 (11)ff. $(\times A) S' - Ap_1 : V : S : A : O_4 : As \dots$

(Uerum illa multa ratione permulsa . primo quod ei phoebus orabat . i. supplicabat . qui ei placiditatem afferre solitus est . Suspensio uocis.)

Áber in mániga uuís sî geuúilligôtiu . ze êrist táz sia phoebus fléhota . dér iro guón uuás uuúnnesami zetûonne.

(Quique etiam a se erudititas eiusdem filias . ad parentum quoque conspectum fecerat euolare . Et hic.)

Tér óuh iro tóhtera uuóla gelêrte . dára téta chómen ze gesihté . demo fâter ióh tero mûoter.

(Dehinc nuptiis iuno non solita refragari . Et hic.)

Óuh táz sî nfo gehîleiches uuidere neuuás.

(Tunc etiam cyllenium diligebat . quod eius uberibus educatus . poculum immortalitatis exhausserat. Et hic.)

Minnota si óuh cyllenium . uuánda er

S.

720, 10 (12) (A) $S' - Ap_1 : V : S : O_4^R : A$

(His dictis . uirtus precedentis officio . i. instinctu . ac mercurialis uirgę perflatione concussa . in cęlum itura sustollitur.

Sár dero uuórto . uirtus eruúgetiu . föne des fforeleisen scúndedo mercurii . únde föne dero dráti dero flúgegérta . húb sđ síh ze himele.

Das satzeröffnende A kann direkt zum V bezogen werden: dann ist anzusetzen $A : S' - Ap_1 : V$

806, 18 (21) $(O_4) S' - Ap_1 : V : S : (O_4 : I : A) = O_4$

(Quasque librorum notas athanasia conspiciens . quibusdam eminentibus saxis iussit ascribi . atque intra specum per egiptiorum adita collocari.

Die réiza dero bñocho athanasia geséhendiú . hfez si sie gescriben in diurren stéinen

Noch komplizierter sind folgende Typen:

$As : S' : Ap : V.$

S'.

691, 4 (5) f. $As : S' - Ap_1 : V : S : O_3 : A : Ap_1$

(Cum crebrius cano istos hymenei uersiculos . nescio quid moliens inopinum intactumque.)

Tô ih tícchoost álso mih tíu satyra lërta . díse uersa sáng föne himeneo . neuúeiz . s. uuánda ih peripatheticus pín . uuáz únychundes förderónde . únde úngéhádelotes.

(Non perferens martianus respersum uerticem capillis albicantibus . et decuriatim incrementis lustralibus ag-garrire ineptas nugulas . interuenit dicens.)

Mín sún ándonde daz mín gráuua hóubet . únde fóne áltère zítigez ze dero curia . kέρmenon chándisliche in uuihtheit . pechám er mír sús chédende.

844, 30 (845, 4) As : S' — Ap₁ : V : S : P₁ : O₂

(Qua ingrediente . ac refundente illam acerram olacem aromatis . ueste deum nutriti . eiusdemque pedisseque . omnis ille ordo cęlicolum . portiones sibi competentes attribuens . arabicis lętabatur halatibus.)

Sô sí dáraín chám . únde íro róuh ūzscüttendo ueste geántuúrta . díu ánderro góto mágezo uuás . únde íro dô fólgeta . állero gótelíh sár némende téil des róuches . tér ímo geffel . sáz er frô arábisches stánchez.

As : (A) S' — Ap₁ : V.

Das S' zerteilt die Apposition; außerdem geht ein neutraler Teilsatz voraus.

692, 25 (28) ff. As : (A) S' — Ap₁ : V : S : O₄ : O = zI

(Cum undique inter deos fierent sacra coniugia pro-creationis numeroſę . liberique preclues . ac nepotum dulcium ętheria multitudo . Suspensio uocis.)

Tánne únder dien góten iŭ in állen sint tes hímelis uuúrtín héilige gehíleiche . únde dánnan uuúrtín édeliu chint . ióh mínnesamero néfôn hímeliskiu mánigi.

(Et inter se potirentur quodam complexu ac foedere cęlicolarum . Et hic.)

Únde sie síh ál zesámíne gehálset únde gezúmftet hábetín . sô der hímelbûon hálsen getân mág sîn.

(Pręsertimque potissimos connubialis bearet adiectio . Et hic.)

Únde die námohaftisten meist kesáligoti díu gehíleih-liche mérunga.

(Et id debitum mundo loquax humanitas triuiatim dissultaret . Et hic.)

Únde dia géba déro uuérkte gelâzena . uufte mârti díu gezúngela ménnisgheit.

(Et poetę precipue . secuti euagrium cytharistam . et suaui loquam . senectutem cęcutientis meonii . epica lirica-que pagina consonarent . Et hic.)

Únde állero méist tie poetę nâh euagrio fâhende demo citharista . únde nâh témo sîozen gechôse des âlten blînden meonii mît lôbesamero . únde mît mísseliutigero pagina daz sâgetin.

(Nec aliquid loquerentur ioui inter ętherias uoluptates dulcius una coniuge . Et hic.)

Únde sie sâgetin nieht lîeberen uuésen ioui únder dien hîmeluuúnnon . dânn dia uuínun.

(Hisque accederet promptior fides . Et hic.)

Únde in dés iâhe díu guíssagiora fides.

(Que suadente aruspicio grandeuos pontifices in testimonium conuocat . cum quid iupiter hominum uotis trepida curarum ampage suspensis multa inplacabilis hostia denegaret . exorata eius matrona prouenire.)

Díu fône ôpferuufzegungo âlte bîscofa dés ze úrchunde zôh . souués iuppiter dero lîutô fléhôn in ângisten unde in zuuêlheiten mâniges friskinges nerûochender erzîgen hábeti . fône dero fróuuun uuírde dâz geskéhen.

(Et quicquid ille dictauerit ex prompta sententia . asseruante pugillo parcarum . delinitum amplexibus suade coniugis . iussuque remouere . Et hic.)

Únde souuáz er fréisiges kesprôchen hábeti zetûonne . dero brîeuaran scrifte dâz kehálténtero . fône dero chénun hâlsenne . in dés eruúánten uuésen . únde daz ferbîeten.

An dieser Stelle 694, 5 (8) wird die Konstruktion verlassen: es folgen 6 Vollsätze. Erst 694, 30 (695, 2) folgt die ‚depositio‘.

(Hac igitur fama . et his alternis amoribus deorum .
motus concitusque cillenius . simulque quod cunctorum
affectiones et thalamos conspiciatur . dum paret . i. obedit
ad auxilium plurimis . uxorem ducere instituit . Depositio.)

Fóne démo mâre . únde fóne sólên uuíneskéfen dero
góto óuh cillenius níeteg uuórtener . uuánda er iú gnúogen
hélfendo ióh sélbo sáh iro állero mínneglíchen gehíleícha .
kéinota óuh er síh zegehíenne.

$S' : Ap_1 : As : Ap_1 : V.$

$S'.$

838, 23 (24) ff. $S' : Ap : As - Ap_1 : V : S : O_4 : A+ : Ap_1$

(Ipsa quippe philologia lectica desiliens . Suspensio.)

Philologia ába demo trágebétte skríechendíu.

(Cum inmensos luminis campos conspiceret . etherieque
tranquillitatis uerna . i. amenitatem . Et hic.)

Tánne sí sáhe díu bréiten féld tes líehtes . únde día
sóoni dero úfuúértigún stilli.

(Ac nunc tot diuersitates cerneret . formasque deca-
norum . Et hic.)

Únde sí sáhe só mánige misselichfina . únde díe getáte
dero tégângóto . diedâr decem regionum flégent.

(Tunc octoginta quatuor liturgos . i. solutores operum
celo miraretur astare . Et hic.)

Únde sí síh uuúnderoti in hímele dífenón díe ábanémen
dero vuércho . dáz chít árbeito . uuánda in só mánigíu
getéilet íst . ál dáz fóne érdo ze hímele íst.

(Uideretque preterea fulgentes crebrorum syderum
globos.)

Únde sí sáhe díe glízenten speras . tero manigôn
stérnôn.

(Et circulatorum alterna illigatione texturas . Et hic.)

Únde die geflöhtenen rínga in éinándere.

(Ipsam uero speram . quę ambitum coerceat ultimum . miris raptibus incitatam.)

Únde sélbûn dîa speram díu den úzerosten bífang máchôt . suéibônta mít vuûnderlichero drâti.

(Polosque . Et hic.)

Únde die hímelgíbela.

(Et axem ex cęli summitate uibratum . i. directvm . profundam transmeare terram . Et hic.)

Únde dîa hímeláhsa in álerihthe gân fône éinemo gíbele ze demo ándermo dúrh tia érda.

(Atque ab ipso . s. axe . totam cęli molem . machinamque torqueri . Et hic.)

Únde án íro uuérben álla dîa héuigi des uuérltzímberes.

(Non sciens tanti operis tantęque rationis patrem . deumque . ab ipsa etiam deorum noticia secessisse . Et hic.)

Lúzzel gedénchende êr si darachâme . ándere góta nebechénnen dén gót . únde dén fáter sóliches uuérches . únde sólehis uufstûomes.

(Quoniam extramundanas beatitudines eum transcendisse cognouerat . empyrio quodam . i. igneo . intellectualique mundo gaudentem.)

Uuándá sí in sáh úbersláhen . íoh tîe úzenân uuérlte gesálligôten . únde in sínemo fiurinen uuérltstûole . den mán echert fernémen mág mándegen sizzen.

(Iuxta ipsum extimi ambitus murum . i. soliditatem annexa genibus . ac tota mentis acie coartata . diu silentio deprecatur . Depositio.)

Sélbemo hímele filo nâho gechníuuentíu . únde íro mûotes keéinotíu . péteta sí in stíllo únde lángo

In den letzten zwei Beispielen erscheint ein Konzessivsatz nach dem S', bzw. dem S' und einem gleichfalls neutralen Kausalsatze. Wir sahen bereits, daß der präverbale Konzessivsatz außerhalb der Konstruktion des Vollsatzes steht: diesen eröffnet in dem einen Falle ein Adverbium, in dem andern das pronominale Subjekt.

S' : As : A : V.

814, 12 (14) *S' + : As — A : V : S : (O_s : A : I) = O

(Nam cupido corporeę uoluptatis illex . licet eam semper anteuolet . philologię occursibus non ausus est interesse.

Áber ueneris sún . dér zûorlústô spénstíg íst . souufo er óuh íro fúreréisâre uuâre . dóh negetórsta er philologię ze óugon chómen.

S' : As : As : S : V.

777, 15 (17) f. *S : As : As — S : V : A : A : P₁ : A : As

(Philologia autem . quod etiam ipsa doctissima est . licet femineis numeris ęstimetur . absoluta tamen ratione perficitur.)

Áber philologia . uuánda óuh sí diu uuúnderchúnníga íst . dóh sí ze geráden numeris kezélet sí an íro quaternario . sí uuírt tóh tarána geskáffot ze fólleglichero rédo

(Schluß folgt im nächsten Jahresberichte.)



Schulnachrichten.



Inhalt.

- I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.
 - II. Lehrverfassung.
 - III. Lehrmittelsammlungen.
 - IV. Wichtigere Erlässe der hohen Unterrichtsbehörden.
 - V. Statistik der Schüler.
 - VI. Maturitätsprüfungen.
 - VII. Unterstützungswesen.
 - VIII. Schulhygiene.
 - IX. Chronik des Gymnasiums.
 - X. Religiöse Übungen.
 - XI. Verzeichnis der Schüler.
 - XII. Über das Zusammenwirken von Schule und Haus.
 - XIII. Kundmachung für das Schuljahr 1907/1908.
 - XIV. Verzeichnis der Lehrbücher für das Schuljahr 1907/1908.
-

I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächer- verteilung.

a) Bewegung im Lehrkörper.

Vor Beginn des Schuljahres schied aus dem Lehrkörper der weltliche Supplent Wladimir Riedl.

Mit Beginn des Schuljahres wurde mit nachträglicher Genehmigung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 13. Oktober 1906, Z. 4315/I, der für den Unterricht in Geschichte und Geographie approbierte Probekandidat vom k. k. Maximilian-Staatsgymnasium in Wien als Supplent in Verwendung genommen. Zusage Ministerial-Erlasses vom 23. Oktober 1906, Z. 40074, wurde ihm die Unterbrechung des Probejahres gestattet und laut Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 9. November 1906, Z. 4314/2-I, wurde er zur weiteren Einführung ins praktische Lehramt dem Professor P. Dr. Eduard Katschthaler zugewiesen. Nach Abschluß des einjährigen Probendienstes wurde ihm hierauf mit Erlaß des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 11. Mai 1907, Z. 18545, die Ablegung des formellen Probejahres nachgesehen.

b) Beurlaubungen.

Beurlaubt blieb krankheitshalber der geprüfte Supplent P. Dr. theol. Emeran Janak seit 1. Dezember 1905 bis zum Schlusse des Schuljahres.

c) Stand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres.

(In alphabetischer Ordnung innerhalb der Gruppen.)

1. **P. Hermann Ulbrich**, Direktor, Ritter des Franz Josef-Ordens, k. k. Schulrat, bischöflicher Konsistorialrat, Ehrenbürger der Stadt Melk und der Gemeinde Tschenkowitz, stellvertretender Vorsitzender des k. k. Bezirksschulrates Melk, Obmann des Studenten - Unterstützungsvereines, lehrte Griechisch in V. (5 Stunden).

2. **P. Laurenz Bleininger**, Professor, Ordinarius der V. Kl., Schulgeldkassier, Gymnasialsekretär, Ausschußmitglied des Studenten - Unterstützungsvereines, Exhortator, Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, lehrte (12 Stunden) Religionslehre in I., III., IV., V., VII. und VIII.
3. **P. Friedrich Feigl**, Professor, Ordinarius der IV. Kl., lehrte (13 Stunden) Griechisch in IV., Deutsch in IV., V., VII.
4. **P. Albert Fürst**, Professor, lehrte (11 Stunden) Latein in V. und VIII.
5. **P. Dr. Hippolyt Haas**, Professor, Ordinarius der III. Kl. und Kustos der Schülerbibliothek, lehrte (11 Stunden) Latein und Griechisch in III.
6. **P. Benedikt Hager**, Professor, Stiftsprior, Konservator der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale, Ehrenbürger der Gemeinde Immendorf, Kustos der Lehrmittel für den Zeichenunterricht, Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, lehrte (10 Stunden) Zeichnen in fünf Abteilungen.
7. **P. Cölestin Jungnikl**, Professor, lehrte (11 Stunden) in der Vorbereitungs-klasse Religionslehre, Lesen, Rechnen und Kalligraphie.
8. **P. Klemens Kaltenbrunner**, Professor, Ordinarius der I. Kl., lehrte (12 Stunden) Latein und Deutsch in der I. Kl.
9. **P. Dr. Eduard Katschthaler**, Professor, Stiftsarchivar, Kustos der historisch-geographischen Sammlung, Korrespondent der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale und korrespondierendes Mitglied des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, lehrte (13 Stunden) Geschichte und Geographie in II., V., VII., VIII.
10. **P. Gabriel Kozell**, Professor, Ordinarius der VIII. Kl., Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, Ausschußmitglied des Studenten - Unterstützungsvereines, lehrte (11 Stunden) Latein in der IV., Griechisch in der VIII. Kl.
11. **P. Honorat Novosadek**, Professor, Kustos der physikalischen Sammlung, lehrte (8 Stunden) Mathematik in VIII., Physik in IV. und VIII.

12. **P. Dr. Andreas Pühringer**, Professor, Konviktsdirektor, Ordinarius der VII. Kl., Kustos der philologisch - historischen Sammlung, lehrte (9 Stunden) Latein und Griechisch in VII.
13. **P. Kolumban Rössar**, Professor, Ordinarius der VI. Kl., Ausschußmitglied des Studenten-Unterstützungsvereines, lehrte (11 Stunden) Latein und Griechisch in VI.
14. **P. Dr. Rudolf Schachinger**, Professor, Stiftsbibliothekar, lehrte (10 Stunden) Deutsch in VI. und VIII., philosophische Propädeutik in VII. und VIII.
15. **P. Chrysostomus Zermann**, Professor, Kustos der naturhistorischen Sammlung, lehrte (10 Stunden) Naturgeschichte in I., II. und Mathematik in I., II.
16. **P. Erembert Heckl**, Supplent, Konviktspräfekt, lehrte (13 Stunden) Mathematik in V., VI., VII. und Physik in VII.
17. **P. Dr. Burkhard Jobstmann**, Supplent, Konviktspräfekt, lehrte (12 Stunden) Mathematik in III., IV. und Naturgeschichte in III., V., VI.
18. **P. Dr. theol. Paulus Stranz**, Supplent, Konviktspräfekt, Ordinarius der II. Kl., lehrte (12 Stunden) Latein und Deutsch in II. und Französisch (II. Abt).
19. **P. Franz Weber**, Supplent, Konviktspräfekt, Ordinarius der Vorbereitungsklasse, lehrte (13 Stunden) Religion in II. und III., Sprachlehre und Diktando in der Vorbereitungsklasse.
20. **Dr. Stephan Karl** (weltlich), Supplent, lehrte (17 Stunden) Geographie in I., Geschichte und Geographie in III., IV., VI., Deutsch in III. und Kalligraphie.
22. **Rudolf Bandt** (weltlich), Nebenlehrer, lehrte (8 Stunden) Turnen in II., III., IV. und in der Vorbereitungsklasse und leitete die Jugendspiele.
23. **Friedrich Buxbaum** (weltlich), Nebenlehrer, approbiert für den Turnunterricht, lehrte (10 Stunden) Turnen in der I., V., VI., VII. und VIII. Klasse.
24. **P. Ambros Exler**, Nebenlehrer, Regenschori, Direktor des Sängerknaben - Alummates, approbiert für den Musikunterricht, lehrte (9 Stunden) Gesang in I., II., III. und in den zu einer Abteilung vereinigten Klassen des Obergymnasiums und Stenographie.

II. Lehrverfassung.

A. Lehrplan für die Vorbereitungsklasse.

Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Glaubens- und Sittenlehre nach dem großen Katechismus für die katholischen Volksschulen. Bibel von Schuster.

Rechnen, wöchentlich 4 Stunden. Kopf- und Zifferrechnen in den vier Rechnungsarten. Rechnen mit Dezimalen und mehrnamigen Zahlen.

Schönschreiben, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Kurrentbuchstaben in genetischer Reihenfolge und in Verbindungen nach Kuranda.

Lesen und Vortrag, wöchentlich 3 Stunden. Nach dem Lesebuch für österreichische Volks- und Bürgerschulen, 5. Teil, von Ullrich, Ernst und Branky.

Deutsche Sprachlehre, wöchentlich 5 Stunden. Die Lehre von den Redeteilen mit fleißiger Einübung der Deklinationen und Konjugationen. Das Wesentlichste über den Satzbau. Genaue Bestimmung der Rede- und Satzteile und der einfachen Sätze. Mündliche und schriftliche Übungen in Wort- und Satzanalysen. Gedankenausdruck: Bilden einfacher und zusammengezogener Sätze.

Diktando, wöchentlich 4 Stunden Übungen.

Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Spieß'sches Klassenturnen mit Zugrundelegung des neuen Lehrplanes.

B. Lehrplan für das Gymnasium.

1. Für die obligaten Lehrgegenstände.

Der Unterricht wird nach der mit dem Erlasse des Ministers für Kultus und Unterricht vom 23. Februar 1900, Z. 5146, veröffentlichten neuen Auflage des Lehrplanes und der Instruktionen erteilt. Im folgenden wird daher nur die Lektüre aus der lateinischen und griechischen Sprache, ferner der deutsche Lesestoff im Obergymnasium ausgewiesen.

Latein.

III. Klasse (3 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Cornelli Nepotis vitae (ed. Weidner-Schmidt): I. Miltiades, II. Themistocles, III. Aristides, IV. Pausanias, V. Cimon, VI. Lysander, VIII. Thrasybulus, XI. Iphicrates, XII. Chabrias, XV. Epaminondas, XVI. Pelopidas, XVII. Agesilaus.

Privatlektüre: Alvarez: Conon, Atticus c. 1—5. — Becker: Alcibiades. — Bierbaumer: Timotheus. — Binder: Conon, Datames. — Bischinger: Timotheus, Datames. — Della Scala: Timotheus. — Emberger: Phocion, Dion c. 1—5. — Fahrnberger: Hamilcar, Phocion. — Färber: Hamilcar, Dion. — Fochler: Timotheus, Hamilcar. — Giebl: Timotheus. — Göber: Conon, Timotheus. — Grubmayr: Timotheus. — Grüner: Hamilcar, Dion c. 1—5. — Hießberger: Timotheus, Datames. — Kernstock: De regibus. — Krebs: Hamilcar, Timotheus. — Leonhartsberger: Hamilcar, Timotheus. — Mandl: Hamilcar. — Mathiasch: Alcibiades. — Pfannl: De regibus. — Riel: Conon. — Schewczik: Hamilcar. — Schindlegger: Dion, Conon. — Steger: Timoleon, Hamilcar. — Vacek: Conon. — Wannenmacher: Conon. — Weiner: Timotheus, Hamilcar. — Zehetgruber: De regibus.

P. Dr. Hippolyt Haas.

IV. Klasse (3 Stunden wöchentlich). Schullektüre: C. Jul. Caesaris commentarii de bello Gallico (ed. Ign. Prammer) I, IV, V. — Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso (ed. H. St. Sedlmayer): ungefähr 200 Verse.

Privatlektüre: Von den Schülern mit mindestens befriedigendem Fortgange aus Latein wurden C. J. Caesaris commentarii de bello Gallico II, III, gelesen.

P. Gabriel Kozell.

V. Klasse (5 Stunden wöchentlich). Schullektüre: T. Livii ab urbe condita libri (ed. Zingerle-Scheindler) I und XXI, 1—24. — Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso (ed. Sedlmayer), u. zw.: Metam. I, 89—415; III, 528—731; V, 385—437, 462—571; VIII, 618—720; XI, 87—193; XII, 1—38; XIV, 581—608, 805—851; XV, 871—879; Fast. II, 83—118, 193—242; III, 809—834; Trist. IV, 10; Epist. ex Ponto, III, 7. — Memorierübungen.

Privatlektüre: Anmasser: Liv. V, 35—49. Ovid. Metam. II, 760—801; IV, 1—35, 391—415, 615—662; VI, 146—312. —

Bauer: Liv. II, 1—12. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332; VII, 528—660; XII, 575—660; Amor. I, 15; Fast. I, 709—722; II, 687—710; V, 621—624, 633—662; VI, 169—182; Trist. I, 3; ex Pont. IV, 3. — Biedermann: Liv. V, 35—49. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332; X, 110—142; Fast. I, 63—88, 709—722; II, 687—710; VI, 169—182; Trist. I, 3. — Blauensteiner: Liv. V, 35—39. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332, 760—801; VI, 146—312; Fast. II, 687—710; VI, 349—394. — Christ: Liv. XXII. Ovid. Metam. VI, 146—312; XII, 607—623; XIII, 1—398; Fast. VI, 349—394. — Draxler: Liv. V, 35—49; XXVI, 1—4; Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332, 760—801; VI, 146—312; X, 1—63, 72—77; XII, 39—145, 607—623; XIII, 1—398; Amor. I, 15; Fast. I, 709—722; II, 687—710. — Echsel: Liv. XXII, 1—22, 41—52. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332; Fast. VI, 349—394. — Fritsch: Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332; Fast. II, 475—512; VI, 349—394; Trist. I, 7; ex Pont. IV, 3. — Heindl: Liv. V, 35—49. Ovid. Metam. VI, 142—312; Fast. VI, 349—394. — Höllerer: Liv. V, 35—49. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332; X, 1—63, 72—77, 110—142; XII, 1—38; Amor. I, 15; Fast. II, 687—710. — Hofbauer: Liv. V, 35—49. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332; IV, 615—662, 670—746, 753—764; X, 1—63, 72—77; XII, 575—606; Fast. VI, 349—394; Trist. I, 3. — Hofmann: Caes. de bell. Gall. V, 25—58. Liv. XXVI, 9; XXXIX, 49—52. — Husar: Liv. V, 35—49. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332. — Kirchmayr: Liv. V, 35—49. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332; VI, 146—312; Fast. 349—394. — Krölling: Ovid. Metam. VI, 146—312; VII, 528—660; XIV, 246—307. — Lohner: Caes. de bell. Gall. V, 1—40. Liv. V, 35—49. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332; XII, 575—606. — Mößl: Liv. V, 35—49. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332, 760—801; VI, 146—312; Amor. III, 8, 35—56. — Poyßl: Liv. III, 26—29; IV, 1—8; V, 35—49. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332, 760—801; IV, 615—662; VII, 528—660. — Sabelko: Liv. V, 35—49. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332; X, 1—63, 72—77. — Schütz: Liv. V, 35—49. Ovid. Metam. II, 1—242, 251—332; XII, 607—623; XIII, 1—398. — Stelzer: Caes. de bell. Gall. III, 7—27. Liv. III, 26—29; V, 33—49; VIII, 8—11; XXVI, 9; XXXIX, 49—53. Ovid. Metam. II, 760—801; IV, 1—35, 391—415, 615—662; X, 110—142; XII, 575—623; XIII, 1—398; XV, 746—870; Amor. III, 8, 35—56; Fast. I, 1—26; VI, 349—394; Trist. I, 7; ex Pont. IV, 3. — Vietoris: Liv. V, 35—49; VIII, 8—11. Ovid. Metam. X, 1—63,

72—77; XII, 575—606; Fast. IV, 393—620. — Walchshofer: Liv. V, 35—49; XXVI, 9. Ovid. Metam. II, 1—242. 251—332, 760—801; IV, 1—35, 391—415; X, 110—142; Fast. II, 687—710; VI, 349—394; Trist. I, 3. — Weber: Liv. V, 35—49; XXII, Ovid. Metam. II, 1—242. 251—332, 760—801; IV, 1—35, 391—415; VI, 146—312; X, 1—63, 72—77, 110—142; XII, 607—623; XIII, 1—398; XV, 746—870; Amor. III, 8, 35—56; 9; Fast. II, 617—638, 687—710; IV, 393—620; VI, 169—182; Trist. I, 7. — Zandl: Ovid. Metam. III, 1—94, 101—130. *P. Albert Fürst.*

VI. Klasse (5 Stunden wöchentlich). Schullektüre: C. Salustii Crispi (ed. Scheindler) bell. Jugurth. — C. Jul. Caes. (ed. Hoffmann) de bell. civ. III, 80—112. — M. Tulli Ciceronis (ed. Kornitzer) oratt. in Catil. I, IV. — P. Vergili Maronis (ed. Hoffmann) ecloga I; georg. I, 1—159; II, 136—177; 458—531; Aen. I, II.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen: M. Tull. Ciceronis oratt. in Catilinam II, III. *P. Kolumban Rössavar.*

VII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: M. Tulli Ciceronis (ed. Kornitzer) oratio pro T. Annio Milone; oratio pro Q. Ligario; oratio pro rege Deiotaro; Laelius amicitia. — P. Vergili Maronis (ed. Hoffmann) Aeneidos II. VI; VII, 1—337; VIII, 1—184; IX, 132—275; XI, 1—200; XII, 536—692. — Memorierübungen: Cic. pro Mil. c. 1, Vergil. Aen. VI, 1—12; 800—807.

Privatlektüre: Ableidinger: Ciceronis oratio pro P. Sulla; or. pro Archia poëta; Cato maior de senectute; Vergil. Aeneidos II. IV, V. — Buschek: Livii a. U. c. I. XXI, 13—63; Ciceron. oratio de imp. Cn. Pompei; oratio pro P. Sulla; or. pro Archia poëta; Vergil Georgic. II. I, II, III; Aeneid. II. III, IV, V. — Fischer: Vergil. Aeneid. I. VII, 286—542; VIII, 184—510; IX, 1—132; 275—410. Ciceronis oratio de imperio Cn. Pompei; oratio pro Archia poëta. Eutropii Breviar. a. U. c. (ed. Ruehl) II. V, VI, VII, VIII. — Flicker: Vita s. Severini (ed. Kerschbaummer). Cic. oratio pro Archia poëta; Cato maior de senectute; Vergil. Aeneid. II. III, IV, V; Georgii. II. I, II, III. — Grmach: Vergil. Aeneid. I. IX, 175—410; X, 200—461; XII, 1—536; Ciceronis oratio pro Murena (Kornitzer); oratio in Q. Caecilius (Nohl); oratio pro L. Roscio Amerino (Landgraf); P. Terenti Afri comoed. (ed. Fleckeisen): Andria. — Korn: Caesar. de bell. Gall. (Prammer) II. III, VI, VII; de bello civil. (Hoffmann) I, 31—87; II, 1—16:

22—44; III, 1—79; Ciceronis oratio de imp. Cn. Pompei; or. pro P. Sulla; or. pro Archia poëta (Kornitzer); Cato maior de senectute; epp. ad Brutum (Müller): l. II; epp. ad Octavianum (Müller): l. I, 1—10; Academicorum (Müller) ll. I, II, 1—48; Eutrop. Breviar. a. U. c. (Dietsch) ll. I—X; Juvenal. (Hermann) sat. 4, 9, 12, 16; Sulpiciae sat; Ovid. (Sedlmayer) Metam. II, 760—801; III, 528—731; 732—733; IV, 1—35; 391—415; VI, 5—82; 103—107; 127—145; VII, 528—660; VIII, 743—842; 875—878; XI, 474—748; XIV, 805—851; XV, 751—870; Am. I, 15; II, 6; Fast. I, 1—26; 709—722; II, 533—566; 617—638; 687—710; III, 523—674; 809—834; V, 621—662; VI, 101—103; 169—182; Trist. 1, 7; III, 10, 12; V, 3, 10; Ex Ponto: 1, 3; III, 2, 7; Persii (Hermann) sat. II, IV; Phaedri (Stowasser) fabul. ll. I, III, IV; appendix. T. Macii Planti (Fleckeisen) comoed.: Curculio; Plinii Secund. (Müller) epp. ll. II, V, IX; epp. ad Traianum I—XX; LX—XCV, CX—CXXI; Panegyric. epp. 1—30; S. Aur. Propertii (Biese) elegg. ll. I, 7, 11, 18; III, 26a; IV, 5, 10, 21; V, 11. — Tibulli (Biese) elegg. ll. I, 1, 3; IV, 13; Vergil. Aeneid. ll. V, VII, 286—542; Georgii. l. III. — Reisky Freiherr von Dubnic: Ciceronis oratio de imp. Cn. Pompei; or. pro P. Sulla; or. pro Archia poëta; or. pro S. Roscio Amerino. Vergil. Aeneid. ll. VII, 285—542; VIII, 190—510; IX, 134—410. — Schneider: Ciceronis oratio pro Archia poëta; Cato maior; Eutropii (Ruehl) Breviar. a. U. c. ll. IV, V, VIII, IX; Vergil. Georgii. l. II; Aeneid. ll. IX, 1—132; XII, 1—530. — Schober: Ciceronis oratio de imp. Cn. Pompei; or. pro Archia poëta (Rappold); or. de lege agraria II, 1, 3—4. 9; Brutus de claris oratoribus: epp. 7, 27—9, 37, 91, 313—92, 318; de finibus bonorum et malorum: l. I, 20, 65—70; Tusculanar. disputation. l. I, 29 (71. 74); 41 (97—99); V, 3, 8, 10; de natura deorum l. II. 30, 80; de officiis ll. II, 7, 29, III; 10, 12; 26; 31; 32; epp. ad. famil. l. XIV, 2; ad Atticum IV, 1; Vergil. Aeneid. ll. III, IV, V, VIII, 190—511; IX, 1—132; 275—410; X; XI, 200—550; XII, 1—536; Ovid. (Zingerle) Metam. ll. XIV, 75—153; IV, 167—255; C. Plinii Caec. epist. l. VI, 16; ep. ad Tacitum. T. Mauc. Planti (Goetz) comoed.: Captivi. — Scholz: Ciceronis oratio pro Archia poëta; or. pro S. Roscio Amerino; or. de imperio Cn. Pompei; or. Philippic. l. I; Verg. Aeneid. ll. III, IV, V, VII, 286—542; VIII, 184—511; IX, 1—132; 275—410; X; XI, 200—552; XII, 1—536. — Schubert: T. Livii a. U. c. (Zingerle — Scheindler) l. III, 44—49; Ciceronis Tusculanar. disputat. (Müller) l. I; l. V, 3, 8—4, 10; Brutus de claris oratoribus (Rappold):

7, 27—9, 37; 91, 313—92, 318; de republica l. I, 38, 59—40, 63; l. II, 2, 4—9, 16; de finibus bonorum et malorum l. I, 20, 65—70; de natura deorum l. II, 30, 75—31, 80; de officiis l. I, 32, 117—33, 120; l. II, 7, 23—8, 29; l. III, 10, 43—12, 50; 26, 97—28; 101; 31, 111—32; 115; epist. ad familiar. XIV, 2; ad Atticum IV, 1. oratio pro P. Sulla; or. pro Archia poëta, or. de imp. Cn. Pompei; or. pro S. Roscio Amerino; Cato maior; Vergil. Aeneid. ll. III, IV, V, VII, 286—542; VIII, 184—511; IX, 1—132; 275—410; X; XI, 200—552; XII, 1—536; Georgii. ll. I, II; Bucolic: eclogg. (Klouček) V, VII, IX; T. Macii Planti comoed. (Fleckeisen): Trinummus: P. Terenti Afri comoed. (Fleckeisen): Andria; Juvenal. satir. (Hermann) s. 4, 9, 12, 16; Persii satir. (Hermann) s. 2, 4. — Semelroth: Ciceronis oratio pro P. Sulla; or. pro Archia poëta; Vergil. Aeneid. ll. IV, V; Catulli carm. (Biese): 4, 101; Tibulli elegg. I, 1; 10; II, 1; Propertii elegg. ll. II, 34; III, 3, 7; IV, 6; Ovid. Amor. III, 9. — Stemberger: Vergil. Aeneid. I, VIII, 193—510; X, 1—95; XI, 200—552. — Sucharipa: Ciceronis oratio pro P. Sulla; or. pro Archia poëta; Vergil. Aeneid. ll. IX, 1—132; XI, 200—552; XII, 1—122. — Thornton: Ciceronis oratio pro Archia poëta; Cato maior; Vergil. Georgii. ll. II, III; Aeneid. l. IX, 1—132; X; XII, 1—530. — Wertnik: Ciceronis oratio pro Archia poëta (Nohl); or. de imperio Cn. Pompei; oratio in Caecilium (Hachtmann); Vergil. Aeneid. ll. IV, VII, 286—542; X.—

P. Dr. Andreas Pühringer.

VIII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Tacitus (Historische Schriften in Auswahl von A. Weidner). Germania, 1—27; annal. I, 1—15, 31—72; II, 41—43, 53—55, 69—83; III, 1—7; IV, 1—9, 34—35, 37—42, 57—59; XIV, 51—56, 60—65; histor. V, 14—26. — Q. Horati Flacci (J. Huemer) carm. I, 1, 3, 4, 7, 10, 11, 14, 22, 26, 31, 32, 38; II, 3, 6, 7, 10, 20; III, 1, 2, 9, 13, 23, 30; IV, 3, 8, 9, 12, 15; epod. 2, 7, 13; sat. I, 9; epist. I, 20. — Memorierübungen.

Privatlektüre: Amstätter: Vergil. georg. I, 1—159; II, 136—176, 458—540; Aen. XII. Tacit. Germ. 28—46; Agr. Horat. carm. I, 37; II, 13, 14, 16; III, 3, 4, 6; sat. II, 6; epist. I, 2. Phaedri Fab. Aesop. libb. II, V. Catull. carm. 1, 3—5, 8, 31, 36, 44—46, 65, 76, 84, 85, 93, 101, 109. Tibull. eleg. I, 1, 3, 10; II, 1; IV, 4. Propert. eleg. I, 18; II, 3, 10, 12, 19, 34; III, 3; IV, 11. — Bachmayer: Cic. orat. pro L. Murena. Vergil. Aen. X—XII. Tacit. Germ. 28—46; Agr. Horat. carm. I, 37; II, 13, 14,

16; III, 3, 4, 6; sat. II, 6; epist. I, 2. — Büsch von Tessenborn: Vergil. Aen. XII. Tacit. annal. II, 44—46; III, 72—74; XII, 27—30. Horat. carm. III, 3, 4, 6; epist. I, 2, 6. — Fleischl: Vergil. eclog. I, V; Aen. VIII, XII. Tacit. Germ. 28—46; Agr. annal. II, 5—26. Horat. carm. I, 37; II, 13, 14, 16; III, 3, 6; epist. I, 2. — Hedrich: Cic. somnium Scipionis. Tacit. dialog. de orat. 1—10; Agr. 1—17; annal. II, 44—46, 62, 63, 88; XIII, 53—57; histor. IV, 12—37, 54—79, 85, 86. Horat. carm. II, 13, 14; III, 3, 4, 42—80, 6; IV, 7; carm. saec. Phaedri fab. Aesop. IV, 53, 55—57, 61, 65; V, 75, 80, 82. — Heidler: Vergil. Aen. VIII. Tacit. Germ. 28—46; Agr. Horat. carm. I, 37; II, 13, 14, 16; III, 3, 4, 6; carm. saec. sat. II, 6; epist. I, 2. — Litschauer: Cic. orat. pro Q. Ligario. Vergil. georg. II, 136—176, 458—540; Aen. XI, XII. Tacit. Agr. annal. XVI, 21—35. Horat. carm. I, 37; II, 13. Catull. carm. 3, 22. Tibull. eleg. II, 1. — Löbl: Vergil. Aen. V. — Mantler: Vergil. Aen. XII. Tacit. Germ. 28—46; Agr. Horat. carm. I, 37; II, 13, 14, 16; III, 3, 4, 6; carm. saec. sat. II, 6; epist. I, 2. — Poyßl: Vergil. Aen. XII. Tacit. annal. II, 5—26; histor. III, 1—37. Horat. carm. I, 37; II, 13, 14; III, 3, 4, 6. — Rötzer: Tacit. Germ. 28—46; annal. II, 5—26, 44—46, 62, 63, 88. Horat. carm. II, 13, 16; III, 6. — Schmid: Tacit. Germ. 28—46. — Schwarz: Tacit. Agr. annal. II, 5—26. Horat. carm. II, 14, 16; III, 3, 4, 6; sat. II, 6. — Sigmund: Tacit. annal. II, 44—46; III, 72—74, XII, 27—30. — Zeilinger: Tacit. Germ. 28—46; annal. II, 44—46, 62, 63, 88; histor. III, 1—37; IV, 85, 86. Horat. carm. I, 37; II, 13, 16; III, 6; epist. I, 2. — Zelibor: Vergil. Aen. XII. — Zwerger: Tacit. Agr. Horat. carm. I, 37; II, 16; III, 3, 4, 42—80, 6; carm. saec.

P. Albert Fürst.

Griechisch.

V. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Xenophon (nach Schenkls Chrestomathie), Anabasis I—VI. — Homer, Ilias (ed. Scheindler), I, II, III. Memoriert wurden einzelne Stellen aus der Anabasis und etwa 200 Verse aus der Ilias.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen nach Schenkls Chrestomathie aus Xenophon die Abschnitte VII, VIII, IX (die meisten auch X) der Anabasis und die ersten fünf Abschnitte der Kyrupädie, die Schüler Bauer, Biedermann, Draxler, Höllerer, Hofbauer, Husar, Lohner, Sabelko und Stelzer außerdem noch Hom. II. IV.

Der Direktor.

VI. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Hom. Il. (ed. Scheindler) V, VI, IX, X, XVII, XXI, XXIII. — Herodot, Auswahl (ed. Scheindler). VII, 198—238: VIII; IX, 1—88. — Xenophon (nach Schenkls Chresthomatie) Kyr. IX, X. — Comm. I, IV.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen Hom. Il. (ed. Scheindler) IV, VII, VIII, XII, XIV, XIX, XX. *P. Kolumban Ressavar.*

VII. Klasse (3 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Demosthenes (ed. Wotke): Erste Rede gegen Philipp; die drei olynthischen Reden; Rede über den Frieden. — Homers Odyssee (ed. Scheindler): I, 1—88; V—VIII; IX—XII; XIII—XVI. Memorierübungen.

Privatlektüre: Ableidinger: Griechisches Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf: Heron von Alexandria (Weihwasserautomat); Demosthenes' zweite und dritte Rede gegen Philipp; Homers Odyssee Il. II, III, IV, VIII, XII. — Buschek: Griechisches Lesebuch von U. v. Wilamowitz-Möllendorf: Aesopische Fabeln; Demosthenes' zweite Rede gegen Philipp; Rede über die Angelegenheiten im Chersones; Homers Odyssee Il. I, 96—444; II, III, IV, VIII, XII. — Fischer: Griechisches Lesebuch von U. v. Wilamowitz-Möllendorf: Aesopische Fabeln, I—XXXIII: Privatbriefe (Epikuros auf dem Sterbebette am Idomeneus; Einladungskarte zur Hochzeit; Kondolenzbrief; Geschäftsbrief; eine Christin an ihren Gatten); Homers Ilias (Scheindler), Il. V, X, XIII; Homers Odyssee Il. I, 88—444; II, III, IV, VIII, XII, XVI, XVII. — Flicker: Demosthenes' zweite und dritte Rede gegen Philipp; Homers Odyssee Il. 88—444: II, III, IV, VIII, XII. — Gmach: Griechisches Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf: Heron von Alexandria (Weihwasserautomat, Windkessel, Feuerspritze, Kugel, von Dampf bewegt); Alkaios (Jacobitz): 1—8: Homers Odyssee (Scheindler) I, 96—444; II, III, IV, VIII, XII, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX. — Korn: Bion. (Ahrens): Reliqu. IV. V a, b, c; VII—XVII, XIX, Alkman. (Biese) 1, 2; Alkaios: 3—7; Anakreon: 1—4. 10; Archilochos (Biese): Elegg. 1—4; Jamb. 3, 4, 6; Aristoteles (Wilamowitz-Möllendorf): Περὶ ζῶων μορίων I, 5; Dionysios Thrax (Wilamowitz-Möllendorf): Τέχνη γραμματική 1—4, 12, 13, 20—25; Herodot. (Scheindler): I, 108—130; 204—214; V, 99—126; VI, 1—21; 25—31; VII, 1—25; Heron von Alexandria Wilamowitz: Πνευματικά I, 10, 11, 21; II, 11; Homers Odyssee I. 96—444; II, III, IV, VIII, XII, Epigr. (Baumeister): I—IV, VII—XI; Hymni (Baumeister); I, IX—XI, XIII, XV, XVIII—XX, XXII, XXIV—XXXI, XXXIII, XXXIV; Βαρφα-

χομομαχία; Ibycos (Biese): 1, 2; Mimnermos (Biese): 1, 3, 4; Moschos (Ahrens): VI—VIII; Novum Testamentum Graece (Tischendorf): Κατὰ Ματθαῖον; Κατὰ Ἰωάννην 2, 5—7; 11, 18—21; Κατὰ Λουκᾶν 1—12, 17—19, 22—24; Πράξεις; Ἀποκάλυψις Ἰωάννου 1—13; Ἐπιστολαί: Ἰούδα α', β', γ'; Ἰακώβου; Πέτρου α', β'; Παύλου; Πρὸς Κορινθίους α', β'; Πρὸς Φιλιππησίους; Πρὸς Ἑβραίους; Πρὸς Φιλήμονα; Πρὸς Τίτον; Πρὸς Τιμόθεον α', β'; Plutarch (Sintenis) Ἐκ βίων παραλλήλων Alexandr. I—XI, XXV—XXIX; Caes. XII—XXXIII, XLIV—LIV, LXI—LXIX; Sappho (Biese): 1—12; Solon (Biese) Elegg. 1, 3, 4, 10, 11; Jamb. 3; Theognis (Biese): 4, 5—7, 10—12, 18—23, 25; Theokrit (Ahrens): IX, XII, XXVI, XVIII, XIX, Xenophanes (Biese): 1, 2; Demosthenes (Wotke): zweite Rede gegen Philipp. — Reisky Freiherr von Dubnic: Griechisches Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf: Aesopische Fabeln I, II, VII, XXXI, XXXIII; Caesars Lebensende aus Plutarch; Alexanders Tod aus Arrians Anabasis; Kondolenzbrief; Demosthenes' (Wotke) zweite Rede gegen Philipp; Homers Odyssee (Scheindler) II, II, III, IV, VIII, XII, XVI, XVIII. — Schneider: Griechisches Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf: Erlasse (Dareios I an Gadatas; Ächtung eines Römerfreundes, Mithridates Eupator); Privatbriefe: Epikuros an ein Kind; Epikuros auf dem Sterbebette an Idomeneus; Einladungskarte zur Hochzeit; Kondolenzbrief; Demosthenes' (Wotke) zweite Rede gegen Philipp; Homers Odyssee (Scheindler) I, 96—444; II, III, IV, VIII, XII, XVII, XVIII. — Schober: Homers Odyssee (Scheindler) II, I, 96—444; II, III, IV, VIII, XII, XVI, XVIII, XIX, XX; Demosthenes' (Wotke) zweite Rede gegen Philipp; Rede über die Angelegenheiten im Chersones; dritte Rede gegen Philipp; Griechische Lyriker, Elegg. (Biese): Simonides 8, 9, 10, 11; Anakreonta 1, 2, 3, 7, 8. Jamb.: Simonides 1, 2, 3; Plato 3, 4; Arabias 2; Griechisches Lesebuch von U. v. Wilamowitz-Möllendorf: Aesopische Fabeln 1—33. Gnomen und Apophthegmen: Ἑρακλείτου Ἐφεσίου γνῶμαι; Δημοκρίτου Ἀβδηρίτου γνῶμαι; Ἀποφθέγματα. Aus den Elementen des Enkleides: ὄφοι; Privatbriefe (Epikuros an ein Kind; Epikuros auf dem Sterbebette an Idomeneus; zwei Söhne an ihren alten Vater; eine verlassene Frau an ihren Gatten; Einladungskarte zur Hochzeit; Kondolenzbrief; Geschäftsbrief; eine Christin an ihren Gatten). — Scholz: Lysias' (Semera) Rede über den Ölbaum; Demosthenes' (Wotke) zweite Rede gegen Philipp; Homers Odyssee (Scheindler) II, I, 96—444; II, III, IV, VIII, XII, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX; Griechisches Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf: Aesopische

Fabeln 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10; Apophthegmata 1, 4, 7, 9, 12; Britannien (aus Strabon): das Riesenschiff des Hieron (von Moschion). — Schubert: Homers Ilias (Scheidler) I. XXII; Griechisches Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf, I. T.: Aesopische Fabeln 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. Griechische Lyriker (Biese), Elegg.: Kallinos 1; Tyrtæus 1 (8); Mimnermos 1, 2 (2), 3 (5), 4 (6), 5 (11); Simonides 1 (69); Solon 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 11; Xenophanes 1, 2; Theognis 1—25; Archilochos 1—4. Jamb.: Solon 1—3; Archilochos 1—5. Simonides 1; Homers Odyssee (Scheidler) II. I, 96—444; II, III, IV, VIII, XII, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX; Demosthenes' zweite Rede gegen Philipp; Rede über die Angelegenheiten auf dem Chersones; dritte Rede gegen Philipp; Plutarchi (Sintenis) vit. parallel.: Demosthenes et Cicero; Lukian (Mras): Der Traum; Ikaromenipp. Griechisches Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf, II. T.: Britannien (aus Strabon). Aus den Elementen des Eukleides (von Xeron von Alexandria). Das Riesenschiff des Hieron (von Moschion). Gnomen und Apophthegmen: Ἡρακλείου Ἐρσίου γνῶμαι 1—9; Δημοκρίτου Ἀβδηρίτου γνῶμαι 1—10; Ἀποφθέγματα 1—15; Urkunden: Volksbeschlüsse über Methone; Stiftungsurkunde des zweiten Seebundes; Ehrung eines Agonotheten. Erlässe: Dareios an Gadates; Alexander an das Volk von Chios; Philippos V. an die Stadt Larisa; Ottalos II. an den Hohenpriester von Pessinus; Mithridates Eupator, Ächtung eines Römerfreundes; Augustus an die freie Stadt Knidos; Nero, Rede an die Griechen in Korinth. Privatbriefe. Griechisch-lateinisches Schulgespräch. Theocrito (Ahrens) Idyll. III, IV, VI, IX, XI, XV; Epigramm. I—IV. — Semelroth: Homers Odyssee (Scheidler) II. I, 96—444; II, III, IV, VIII, XII. — Stemberger: Homers Ilias (Scheidler) II. IV, VI, VII, IX; Homers Odyssee (Scheidler) I, 96—444; II, III, IV, VIII, XII, XVII, XVIII. — Sucharipa: Homers Odyssee (Scheidler) I, 96—444; II, III, IV, VIII, XII, XVI, XVII, XVIII, XX. — Thornton: Griechisches Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf: Aesopische Fabeln 1—6, 9—20; Homers Odyssee (Scheidler) I, 96—444; II, III, IV, VIII, XII, XVII, XVIII, XX. — Wertnik: Demosthenes' (Wotke) zweite Rede gegen Philipp. Kranzrede (Blaß) 1—164; Homers Odyssee (Scheidler) I, 96—444; II, III, IV, VIII, XII, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX. Chrestomathie aus griechischen Klassikern (Rappold): Isokrates' Rede gegen Demonikus. Griechisches Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf: Aesopische Fabeln 1, 2, 3, 7, 9, 10, 11, 12—20, 31. Gnomen und Apophthegmen a, 1—9; b, 1—11; c, 1—15. Asiaten und Europäer

(aus Hippokrates *περί ἀέρων ὁδῶν τόπων*). Eine Feuerspritze. Privatbriefe (Epikuros an ein Kind; Einladungskarte zur Hochzeit).

P. Dr. Andreas Pühwinger.

VIII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Plat. (ed. Christ): Apologie, Kriton, Euthyphron. — Sophokles (ed. Schubert-Hütter): Aias. — Homer. Odyssee (ed. Scheindler): XIX, XX, XXI. Stellen aus Apologie, Kriton und Aias wurden memoriert.

Privatlektüre: Amstätter: Plato: Charmides, Lysis. Homer Odyssee: XII, XIII, XXIV, XXII, XXIII. — Bachmayer: Plato: Phaidon 57—77; Symposion 32—37. Sophokles: Elektra. Homer Odyssee: XII, XIII, XIV, XV, XVI. — Büsch: Homer Ilias: XIII, XVIII, XIX, XX, XXI, XXII. — Fleischl: Plato: Laches. Homer Odyssee: XII XVIII, XXIV. — Glück: Homer Ilias: IV, X, XI, XVIII, XXI, XXII, XXIII, XXIV. Homer Odyssee: III, IV, XII, XIII, XIV. — Hedrich: Plato: Laches 1—7. Sophokles: Antigone Solon. (2) Die nach Götterschluß ewige Stadt Athen, ein Tummelplatz der Leidenschaft der Menschen. (12) Die stühnende Gerechtigkeit des Zeus, Sappho: (1) Ode an Aphrodite. — Heidler: Platon: Phaëdon, 57—67; Symposion 32—37; Homer Odyssee: XI—XVIII. Euripides: Iphigenie in Aulis (ed. Busche). — Litschauer: Plato: Phaëdon; Charmides. Homer Odyssee: XII—XVIII, XXII. — Löbl: Homer Odyssee I, (88—444), XII, XV—XVIII, XXII. — Mantler: Plato: Protagoras. Sophokles: Elektra. — Pokorny: Homer Odyssee: XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII, XXIV. — Poyßl: Plato: Protagoras. Homer Odyssee: I, (88—Schluß), II, III, IV. — Rainer: Homer Iliad: X, XI; Odyssee: XII, XIII, XIV, XVI, XVII, XXII, XXIV. — Rötzer: Plato: Protagoras. Homer Odyssee: XII, XIII, XIV. — Schmid: Homer Odyssee: III, IV, XII, XIII, XIV, XVI, XVII, XVIII. — Schwarz: Plato: Phaëdon 57—67; Symposion 32—37. — Sigmund: Homer Odyssee: I, (88—444), II, IV, XII—XVIII, XXII. — Zeilinger: Plato: Protagoras. Homer Odyssee: XII. — Zelibor: Homer Odyssee: II, III, IV, XIII, XIV, XVI, XVII, XVIII, XXII. — Zwerger: Plato: Protagoras. Homer Odyssee: XII, XIII, XIV.

P. Gabriel Kozell.

Deutsch.

V. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. V. Bd.

P. Friedrich Feigl.

VI. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VI. Bd. A.

Schullektüre: Emilia Galotti.

Privatlektüre: Die Abderiten, Lessings Abhandlungen über die Fabel, Miß Sara Sampson, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise.

P. Dr. Rudolf Schachinger.

VII. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VII. Band.

Schullektüre: Macbeth, Iphigenie, Wallenstein.

Privatlektüre: Götz, Clavigo, Egmont, Die Räuber, Fiesko. Kabale und Liebe.

P. Friedrich Feigl.

VIII. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VIII. Band.

Schullektüre: Wilhelm Tell, Maria Stuart, Die Braut von Messina, Torquato Tasso, Hermann und Dorothea, Macbeth, König Ottokars Glück und Ende.

Privatlektüre: Die Jungfrau von Orleans, Faust, I. Teil, König Lear, Der Prinz von Homburg, Sappho.

P. Dr. Rudolf Schachinger.

Themen zu den deutschen Aufsätzen.

V. Klasse.

1. a) Ein phönizischer Händler berichtet über die Entlarvung der Mörder des Ibykus.
b) Der Weg zur Auffindung der Mörder in den „Kranichen des Ibykus“. (H.)
2. Das Feuer im Dienste der Menschheit. (Sch.)
3. Unsere Verkehrsmittel. (H.)
4. Der Dieb und das Totengerippe. (Eine humoristische Erzählung.) (Sch.)
5. Was wir dem Walde verdanken. (H.)
6. Das Unheimliche, eines der wirksamsten Balladenmotive. (Sch.)

7. „Der böse Winter“. (Aus Reinekens Tagebuch.) (H.)
8. a) Eine Rede am Grabe Tells. (Nach Uhlands Gedicht „Tells Tod“.)
b) Prophetenschicksal. (Im Anschluß an Schillers „Kassandra“.) (Sch.)
9. a) Der Neid der Götter nach Schillers „Ring des Polykrates“ und Schacks „Triumphator“.)
b) Zwei Welten. (Nach Geibels „Tod des Tiberius“.) (Sch.)
10. Hagen an der Bahre Siegfrieds. (Ein Gemälde.) (H.)
11. Mit welchem Rechte sprechen wir vom Leben und Sterben der Natur? (Sch.)
12. Die Reden im I. Gesange des „Reineke Fuchs“. (H.)
13. „Im Leben
Ist Vergessen nicht die letzte Tugend“.
(Platen, Die Abbassiden.) (Sch.)
14. Pompeji. (Eine Betrachtung im Anschluß an Schillers „Pompeji und Herculaneum“.) (H.)
15. Daß Glück ihm günstig sei,
Was hilft's dem Stössel?
Denn regnet's Brei,
Fehlt ihm der Löffel. (Goethe.) (Sch.)

P. Friedrich Feigl.

VI. Klasse.

1. „O Meer, o, Meer, so trüb und wild,
Wie gleichst du so ganz dem Leben!
.....
O Meer, o Meer, so licht und mild,
Wie gleichst du so ganz dem Leben!“ (H.)
2. Natur, wie schön in jedem Kleide!
Auch noch im Sterbekleid wie schön!
Sie mischt in Wehmut sanfte Freude
Und lächelt tränend noch im Gehn. (Voß). (Sch.)
3. In welchen Punkten weicht die jüngere Gestalt des Nibelungenliedes von der älteren ab? (H.)
4. Mille modis leti miseros mors una fatigat. (Statius.) (Sch.)
5. Begründung der Metapher: Die Natur schläft im Winter. (H.)
6. Tages Arbeit, abends Gäste!
Saure Wochen, frohe Feste!
Sei dein künftig Zauberwort! (Goethe). (Sch.)

7. Von Siegfried singt der Dichter:
Den bris von allen dingen truoc er vor manegem man. (H.)
8. Charakteristik Walters von der Vogelweide. (Sch.)
9. Nur unverzagt auf Gott vertraut:
Es muß doch Frühling werden. (Geibel.) (H.)
10. Vorzüge der Armut vor dem Reichtum. (Sch.)
11. Gedankengang in Klopstocks Ode „Der Zürchersee“. (H.)
12. Über alles Glück geht doch der Freund,
Der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt. (Schiller.) (Sch.)
13. Die Vorgeschichte in Lessings „Minna von Barnhelm“. (H.)

P. Dr. Rudolf Schachinger.

VII. Klasse.

1. Der Humor in Lessings „Minna von Barnhelm“. (H.)
2. Die Tiere im Dienste menschlicher Kulturarbeit. (Sch.)
3. Die Waffen nieder? (Ein Dialog.) (H.)
4. a) „Wer fremde Sprachen nicht lernt, weiß nichts von seiner eigenen.“ (Goethe.)
b) „Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen
Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.“
(Schiller.) (Sch.)
5. Der „Clavigo“, ein volles Seitenstück zur „Emilia Galotti“. (H.)
6. „Und so ist der Dichter zugleich Lehrer, Wahrsager, Freund
der Götter und Menschen.“ (Goethe) (Sch.)
7. Der „Götz“, ein Spiegelbild des deutschen Volkes am Ausgange
des Mittelalters. (H.)
8. a) Wie wird Macbeths Gedankensünde zur sündigen Tat?
b) Macbeths Ausg. (Sch.)
9. Solamen miseris — oder miserum? — socios habuisse malorum. (H.)
10. a) Iphigenie und Thoas.
b) Die ἀναγνώρισις in Goethes „Iphigenie“. (Sch.)
11. Die wesentlichsten Unterschiede der antiken und modernen
Kultur. (H.)
12. Die Motive der „Räuber“. (Sch.)
13. Was veranlaßt Luise, den verhängnisvollen Brief zu schreiben? (H.)

P. Friedrich Feigl.

VIII. Klasse.

1. Hat Ewald v. Kleist recht, wenn er sagt: „Ein wahrer Mensch muß fern von Menschen sein“? (H.)
2. Über Geistererscheinungen auf der Bühne. Nach Lessing. (Sch.)
3. „Bill'ge Furcht erwecket sich ein Volk,
Das mit dem Schwerte in der Faust sich mäßigt“
als Grundgedanke von Schillers „Wilhelm Tell“. (H.)
4. Goethes Tasso, ein Talent, kein Charakter. (Sch.)
5. Der junge Goethe und der junge Schiller. (H.)
6. Das Leben ist der Güter höchstes nicht,
Der Übel größtes aber ist die Schuld. (Schiller.) (Sch.)
7. Die Vorgeschichte in Schillers Tragödie „Maria Stuart“. (H.)
8. Die Charaktere in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Sch.)
9. Der Prophet gilt in seiner Heimat am wenigsten. (H.)
10. Der wahre Bettler ist
Doch einzig und allein der wahre König. (Lessing.) (Sch.)

P. Dr. Rudolf Schachinger.

2. Außerordentliche Lehrfächer.

Französische Sprache. I. Abteilung, wöchentlich 2 Stunden.

G. Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache. II. Teil, Nr. 1—35. — Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an die Lektüre.

P. Dr. Paulus Strans.

Stenographie, wöchentlich 2 Stunden in einer Abteilung. Wortbildung und Wortkürzung; Begriff der Satzkürzung. Lektüre aus dem Lehrbuch und dem Lesebuch von K. Engelhard.

P. Ambros Eecler.

Freihandzeichnen, in drei Unterrichtsstufen.

I. Unterrichtsstufe. I. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde und des geometrischen Ornamentes aus freier Hand.

II. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Perspektivisches Freihandzeichnen. Vorübungen, Zeichnen nach Holzmodellen. Erste Übungen im Schattieren. Ornamentalzeichnen: Die Elemente des Flachornamentes. — Lehrbehelf: Verwertung der heimi-

schen Flora von H. Werner. — Färbige Blätter und Blüten von J. Ziehmann. — Das moderne Pflanzenornament von W. Krause.

II. Unterrichtsstufe. III. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Perspektivisches Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen. Zeichnen und Malen von Flachornamenten.

IV. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen und Malen von Flachornamenten. Tierstudien. Zeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen. — Lehrbehelf: Tier-Zeichenschule von Specht; die Pflanze in der dekorativen Kunst von Bouda und die Lehrbehelfe der I. Stufe.

III. Unterrichtsstufe. V.—VIII. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen ornamentaler Gipsmodelle, Zeichnen und Malen von polychromen Flachornamenten. — Lehrbehelf: Anleitung zu Skizzierübungen von F. O. Thieme. Übungen im Kopfzeichnen nach Vorlagen von Bague, Reliefabgüssen und Büsten. Verschiedene Gebrauchsgegenstände für Stilleben. Gipsabgüsse von Naturobjekten.

P. Benedikt Hager.

Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. I. Klasse: Formenlehre der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. Übungen nach Vorderschriften auf der Tafel. — II. Klasse: Kalligraphische Übungen der deutschen und lateinischen Kurrentschrift.

Dr. Karl Stephan.

Gesang, in 4 Kursen.

I. Kursus (I. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Die Elemente der allgemeinen Musiklehre und der Tonbildung. Leseübungen mit genauer Bezeichnung der Aussprache (nach dem Lesebuche für die I. Kl.). Einstimmige Lieder.

II. Kursus (II. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Fortsetzung der allgemeinen Musiklehre. Schriftliche Übungen. Zweistimmige Lieder.

III. Kursus (III. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Fortgesetzte Theorie der Tonlehre. Schriftliche Übungen. Mehrstimmige Chöre.

IV. Kursus (IV.—VIII. Klasse): Wöchentlich 1 Stunde. Solfeggien von Angelo Bertalotti.

Drei- und vierstimmige Chöre für Männerstimmen.

P. Ambros Exler.

Turnen, in 9 Abteilungen zu je 2 Stunden wöchentlich. Spiß'sches Klassenturnen mit Zugrundelegung des durch die Ministerial-Verordnung vom 12. Februar 1897, Z. 17261 ex 1896, eingeführten neuen Lehrplanes. Gesamtzahl der turnenden Schüler 283. — 34 Schüler waren teils auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, teils wegen zu weiter Entfernung des Wohnortes vom Turnen befreit.

Übungsstoff: Vorbereitungs-klasse und I. Klasse: Ordnungsübungen. Freübungen ohne Belastung. Wagrechte, senkrechte und schräge Leiter; Freispringen; Kletterstangen und Tæue; Barren.

Hiezu traten in der II. Kl.: Reck. Ringe.

- „ „ III. „ Freübungen mit Belastung, u. zw.:
Hantel; von den Geräten der Bock.
- „ „ IV. „ Eisenstabübungen. Sturmspringen.
- „ „ V. „ Pferd, breit und lang gestellt.
Reckunterschwing.
- „ „ VI. „ Ringspringen, Barrenspringen.
- „ „ VII. u. VIII. Klasse, Kürturnen und Keulenschwingen.

Friedrich Buzbaum. — Rudolf Bandt.

III. Lehrmittelsammlungen.

A. Gymnasialbibliothek.

Diese besteht aus der Schülerbibliothek, der Schulbücher-sammlung des Studenten-Unterstützungsvereins und der Sammlung der Gymnasialprogramme.

Die Schülerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs:

a) Durch Schenkung: Den laufenden Jahrgang der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Zisterziensers-Orden, vom hochw. Herrn Stiftsabt. — Bittner, Verzeichnis der Programmarbeiten österr. Mittelschulen, 3. T.; Topographie von Niederösterreich VI. Bd., herausg. vom Verein für Landeskunde, vom hochw. Herrn Schulrat P. Hermann Ulbrich. — Roth, Griechische Geschichte vom hochw. Herrn Lehramtskandidaten P. Wilhelm Schier. — Proschko, Erasmus Tattenbach; Wagner-Kobilinski,

Leitfaden der griech. und röm. Altertümer: Widmayer, Bunte Geschichten; ferner Gräfersche Schulausgaben von Dramen Goethes und Schillers, vom hochw. Herrn Lehramtskandidaten P. Theodor Becker.

Für diese Geschenke spricht die Lehranstalt den Spendern den wärmsten Dank aus.

b) Durch Kauf: Alte und neue Welt 1906. — Arundell, Rachel. — Baierlein, Der Herzog von Dodendorf; Schmiersieders Christel; Im Pandurengraben; Zakkes der Findling. — Barry, Der Zauberknoten. — Bolanden, Die Arche Noah. — Brackel, Heinrich Findelkind. — Bräuß, Das heimische Vogelleben. — Braun, Heimatlos; Jung Erlebtes; Aus Dorf und Stadt. — Brüning, Das Meer und seine Bewohner; Tierleben in der Heimat. — Brunner, Prinz und Bettler. — Buol, Gillis Hobelspäne. — Candèze, Die Talsperre; Herrn Grillens Taten und Fahrten. — Cummins, Der Lampenputzer; Mabel Vaghan. — Cüppers, Die Königin der Rugier; Leibeigen. — David, Von Weg und Steg. — Deutscher Hausschatz 1906. — Dickens-Hollitscher, Oliver Twist. — Dotzler, Die Tiere in der christlichen Legende. — Epheuranken 1906. — Ekensteen, Friede den Hütten. — Fabiani, Froschlinchens Abenteuer. — Feldtmann, Der Naturfreund im Walde. — Ferschke, Der Bienenjäger. — Fraungruber, Das lustige Buch. — Geiger, Lydia. — Grimme, Auf heimischer Scholle; Schlichte Leute. — Groner, Der geheimnisvolle Mönch; Im Elend. — Grüniger, Aus den Bergen der Heimat. — Hecher, Dietlinde Trozza; Die Perle von Rom; Lia. — Heitzer, Des Geigers Enkelkind; Die Tochter des Bergmanns; Der rote Francis; Der Räuber vom Eichenhofe. — Hellinden, Der Stern von Halalat. — Hellinghaus, Freudvoll und leidvoll. — Helm, Vater Carlets Pflegekind. — Henningsen, Aus fernen Zonen. — Herbert, Aglaë; Baalsopfer; Das Kind seines Herzens; Jagd nach dem Glück; Unlöschrare Schrift. — Holczabek-Winter, Sagen und geschichtliche Erzählungen der Stadt Wien. — Holleben, Seehelden und Seeschlachten. — Horn, Der Strandläufer; Von den zwei Savoyardenbüblein; Von einem, der das Glück gesucht. — Jahrbuch der Naturwissenschaften Jahrg. 16—21. — Kälin, In den Zelten des Mahdi. — Kammer, Ästhetischer Kommentar zu Homers Ilias. — Keller, Das Niklasschiff; Das letzte Märchen; Die Heimat; Gold und Myrrhe; In deiner Kammer; Waldwinter. — Kleinrodt, Die beiden Nachbarschlösser. — Koch, Rübezahl. — Kralik, Das deutsche Götter- und Heldenbuch. — Krämer, Nimm mich mit. — Laicus, In blutigem Ringen. — Landsteiner, Walter von Habenichts. —

Lange, Hans Holm. — Lautenschlager, Ehre Vater und Mutter; Treue und Barmherzigkeit; Tulpen; Violett. — Lex, Die Statthalter Jesu Christi. — Lobedanz, Jung Peter als Chinafahrer; Peter Koch in Port Arthur. — Lohr, Heine, ausgew. Dichtungen. — Ludloff, Das Kind des Vagabunden. — Lützeler, Der Mond. — Maidorf, Der verhängnisvolle Steinwurf. — März, Christoph Kolumbus. — Messerer, Abenteuer aus der Kinderwelt; Der Christabend; Sonntagsgeschichten; Tapfere kleine Soldaten. — Mörike, Gesammelte Schriften. — Netopil, Kriegsnot und Bürgertreue. — Nickel, Allgemeine Kulturgeschichte. — Oppel, Abenteuer des Kapitän Mago. — Paula, Waldchronik. — Pichler, Alarich in Rom; Der Sandwirt von Passeyer; Über den Rhein; Unter Karl d. Gr. — Puhm, Schiras. — Redlich, Im Dschungel, — Reuper, Deutsche im fernen Westen. — Roth, Jakob Ehrlich. — Scheicher, Ostmark-Geschichten. — Schlicht, Anita Paggini; Der Pirat. — Schott, Die versunkene Stadt; Gottestal; Um einen Hof. — Seeber, Der ewige Jude. — Seton-Thompson, Bingo und andere Tiergeschichten. — Shehan Lukas Delmege. — Sienkiewicz, Auf dem Felde der Ehre; Mit Feuer und Schwert. — Sitzler, Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Odyssee. — Spillmann, Der Neffe der Königin; Die Brüder Yang und die Boxer; Liebet eure Feinde; Tapfer und treu; Um das Leben einer Königin. — Stöckl, Im schwarzen Erdteil. — Terani, Eines Kindes Phantasie und Leben. — Trauner, Allerlei Märlein. — Verne, Der Leuchtturm am Ende der Welt. — Volks- und Jugendschriftenverlag Straubing, Kara Mustafa. — De Waal, Valeria. — Wagner, In die Natur. — Weber, Der deutsche Spielmann, 7 Bändchen. — Wichner, Im Frieden des Hauses; Zeitvertreib. — Widmann, Geschichte des deutschen Volkes.

Für die Schulbüchersammlung des Studenten-Unterstützungsvereines spendeten die Herren Prof. P. Dr. Burkhard Jobstmann und Lehramtskandidat P. Theodor Becker verschiedene Schulbücher.

Auch diesen Spendern spricht die Lehranstalt den besten Dank aus.

Der Studenten-Unterstützungsverein hat in diesem Vereinsjahre um 218 K 99 h neue Lehrbücher angekauft.

P. Dr. Hippolyt Haas,
Kustos der Gymnasialbibliothek.

Die Lehrerbibliothek ist mit der Stiftsbibliothek verbunden, da die Leitung dieser es sich angelegen sein läßt, bei ihren Anschaffungen die Wünsche des Lehrkörpers nach Möglichkeit zu

erfüllen. Aufgezählt seien hier jene Zeitschriften, die für die Mitglieder des Lehrkörpers geführt werden, und die wichtigsten von den anderen Werken, die während des abgelaufenen Schuljahres erworben wurden: Abraham a Sancta Clara, Werke, herausg. von Strigl, 5.—6. Band. (Schluß.) — Almanach der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 56. Jahrgang. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — *Analecta Bollandiana*. Tom. XXV. (Forts.) — *Analecta hymnica, medii aevi*. 49. Band. (Forts.) — Anzeiger der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Math.-naturw. und phil.-hist. Klasse. 43. Jahrgang. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — Archiv für österreichische Geschichte. 95. Band. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. — Bartels, Heinrich Heine. — Bau und Bild Österreichs von Diener, Hoernes, Sueß und Uhlig. — Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. — Berichte und Mitteilungen des Altertums-Vereines in Wien. 40. Band. 1. Abt. — Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart. 239—242. Publikation. (Forts.) — Allgemeine deutsche Biographie. 52. Band. (Forts.) — Blätter für Volksbibliotheken. — Christlich-pädagogische Blätter. — Historisch-pädagogische Blätter. — Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs. 2. Band, 3. Abt., 74.—77. Lief.; 3. Band, 90.—94. Lief.; 3. Band, Suppl. 68.—80. Lief.; 4. Band, 75.—79. Lief.; 4. Band, Suppl. 27.—29. Lief.; 5. Band, 2. Abt. 75.—77. Lief.; 6. Band, 1. Abt., 21.—22. Lief.; 6. Band, 5. Abt., 71.—75. Lief. (Forts.) — Chronik des k. k. priv. uniformierten bewaffneten Bürgerkorps der l. f. Stadt Steyr in Oberösterreich. — *Corpus reformatorum*. Vol. 89: Huldreich Zwinglis sämtliche Werke. 2. Band, 3.—5. Lief. (Forts.) — *Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum*. Vol. 48. (Forts.) — Denkmäler der Tonkunst in Österreich. 14. Jahrgang. (Forts.) — Eberl, Geschichte der bayrischen Kapuziner Ordensprovinz (1593 bis 1902). — Das literarische Echo. — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien. 225—228. Lief. und 2. Ergänzungsheft zu den Teilen 2—4. (Forts.) — Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes. 5. Band, 3.—4. Heft. (Forts.) — Festschrift zum 50 jährigen Jubiläum des Kollegiums Immaculatae Virginis zu Kalksburg 1856—1906. — *Fontes rerum austriacarum*. II. Abt.: *Diplomata et acta*. 59. Band. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — Forschungen zur christlichen Literatur- und Dogmengeschichte. 6. Band, 1.—4. Heft. (Forts.) — Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols

und Vorarlbergs. 3. Jahrgang. — Geisteshelden. 34.—35. Band: Lessing; 50.—51. Band: Cromwell; 52.—54. Band: Friedrich der Große; 55—56. Band: Richard Wagner I. — Geschichte der europäischen Staaten. 36. Werk: Geschichte Spaniens unter den Habsburgern. 1. Band. — Geschichte der Stadt Wien, herausg. vom Altertums-Verein in Wien. 3. Band, 1. Hälfte. (Forts.) — Goethes Werke. (Weimarer Ausgabe.) 2. Abt. 5. Band II, 35. und 37. Band und 4. Abt. 38. Band. (Forts.) — Gomperz, Griechische Denker. 3. Band, 1. Lief. (Forts.) — Gräf, Goethe über seine Dichtungen. 2. Teil, 3. Band. (Forts.) — Der Gral. Monatschrift für schöne Literatur. — Jakob und Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch. 4. Band, 1. Abt., 7. Lief. und 13. Band, 6. Lief. (Forts.); Jakob und Wilhelm Grimm, Deutsche Sagen. — Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen, herausg. von Ad. Matthias. 1. Band, 1. Teil: Geschichte des deutschen Unterrichts, 3. Band, 3. Teil; Deutsche Verslehre. (Forts.) — Helmschrott, Verzeichnis alter Druckdenkmale der Bibliothek des Benediktinerstifts zum heiligen Mang in Füssen. — Hittmair, Der Josefinische Klostersturm im Land ob der Enns. — Hochland, Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst. — Hohenlohe-Schillingsfürst, Denkwürdigkeiten. — Huemer, Der Geist der altklassischen Studien und die Schriftstellerwahl bei der Schullektüre. — Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich. — Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Geographisches Jahrbuch. — Historisches Jahrbuch. — Österreichisches Jahrbuch. — Philosophisches Jahrbuch. — Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien für das Jahr 1904. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte. — Jahreshefte des österreichischen archäologischen Instituts in Wien. — Judaich, Topographie von Athen. — Kaboth, Aus Dorf und Wald. — Kayser, Vollständiges Bücher-Lexikon. 33. Band, 1. Lief. (Forts.) — Körper und Geist. Zur Förderung der Volks- und Jugendspiele. — Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte, 39. Lief. (Forts.). — Kukula, Martinak, Schenkl, Der Kanon der altsprachlichen Lektüre am österr. Gymnasium. — Kultur. Zeitschrift für Wissenschaft, Literatur und Kunst. — Die Kultur der Gegenwart, 1. Teil, 1. Abt.: Die allgemeinen Grundlagen der Kultur der Gegenwart; 1. Teil, 3. Abt. I: Die orientalischen Religionen; 1. Teil, 7. Abt.; Die orientalischen Literaturen; 2. Teil, 8. Abt.: Systematische Rechtswissenschaft. (Forts.) — Kux und Kreß, Das Rathaus zu Olmütz. — Lamprecht und Lang, Auroz-

münster, Peterskirchen und Eitzing. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. — Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, herausg. von Roscher, 53.—54. Lief. (Forts.) — Ludwig und Karl Linsbauer, Vorschule der Pflanzenphysiologie. — Lateinische Literaturdenkmäler des XV. und XVI. Jahrhunderts. Nr. 17: Adrianus Rovlerius Stuarda tragoedia; Nr. 18: Petrus Mosellanus paedologia. (Forts.) — Loos, Enzyklopädisches Handbuch der Erziehungskunde. 1. Band. — M. A. Lucanus, De bello civili libri decem, edidit C. Hosius. — Lueger, Die Gemeinde-Verwaltung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Jahre 1904. — Mitis, Studium zum älteren österreichischen Urkundenwesen. — Mitteilungen der dritten (Archiv-) Sektion der k. k. Zentralkommission. 6. Band, 2. Heft. (Geschenk der Kommission.) — Mitteilungen der Erdbeben-Kommission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. N. F. Nr. 31. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. — Mitteilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. — Mitteilungen des Instituts für österr. Geschichtsforschung. — Mitteilungen des österr. Vereins für Bibliothekswesen. — Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. (Geschenk der Kommission.) — Österreichische Mittelschule. — Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. — Statistische Monatsschrift. — Monumenta Germaniae historica: Scriptorum qui vernacula lingua usi sunt tom. IV, pars I; Diplomatum Karolinorum tom. I; Legum sectio IV: Constitutiones et acta publica imperatorum et regum, tom. III, pars II, tom. IV, pars I. (Forts.) — Monumenta Germaniae paedagogica, 36. Band. (Forts.) — Deutsche Mundarten. — Münzenberger, fortgesetzt von Beissel, Zur Kenntnis und Würdigung der mittelalterlichen Altäre Deutschlands. 19. (Schluß-) Lief. — Musil, Arabia Petraea. I. — Nagler, Neues allgemeines Künstler-Lexikon. 8. Band, 1.—9. Lief. (Forts.) — Nagl und Zeidler, Deutsch-österr. Literaturgeschichte, 29. Lief. (Forts.) — Natur und Glaube. Naturwissenschaftliche Monatsschrift zur Belehrung und Unterhaltung aller Naturfreunde. — Natur und Offenbarung. Organ zur Vermittlung zwischen Naturforschung und Glauben. — Niederhuber, Die Eschatologie des hl. Ambrosius. — Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. Nr. 151—159. (Forts.) — Pastor, Geschichte der Päpste. 4. Band, (Forts.) — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft. 1.—5. Band und 1. Supplement-Heft. —

Payot, Die Erziehung des Willens. — Petermanns Mittheilungen aus
 Perthes' geograph. Anstalt. — Pharmacopoea austriaca. — Piper,
 Österreichische Burgen, 5. Teil. (Forts.) — Pöllmann, Rückständig-
 keiten. — Pritzel, Thesaurus literaturae botanicae. — Quellen zur
 Geschichte des römisch-kanonischen Prozesses im Mittelalter. 1. Band,
 4.—8. Heft. (Forts.) — Quellen und Untersuchungen zur lateinischen
 Philologie des Mittelalters. 1. Band, 3. Heft. (Forts.) — Rahmer,
 Der menschliche Körper. (Die Physiologie.) — Die Regel des heiligen
 Benediktus, erklärt in ihrem geschichtlichen Zusammenhange
 und mit besonderer Rücksicht auf das geistliche Leben. — Regesta
 Pontificum Romanorum: Italia Pontificia, vol. I. — Rein, Enzyklo-
 pädisches Handbuch der Pädagogik, 5. Band und 6. Band, 1. Hälfte.
 (Forts.) — Österreichische Rundschau. — Saar, Tragik des Lebens.
 — Sailer, Chronik von Gr.-Haugsdorf. — Sammlung illustrirter
 Heiligenleben, V: Die heilige Brigitta von Schweden. (Forts.) —
 Scheicher, Erlebnisse und Eriuerungen: Aus der Jugendzeit. —
 Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte, 7.—8. Band. (Forts.)
 — Schriften des literarischen Vereins in Wien. 6. (Forts.). — Die
 griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte:
 Clemens Alexandrinus. 2. Band; Hegemonius, Acta Archelai. (Forts.)
 Fr. Schwab, Über die Schneeverhältnisse im Gebiete von Stoder. —
 G. Schwab, Gedichte. — Seneca, Opera quae supersunt. Vol. I, III.
 Ediderunt Hense, Hermes, Hosius. — Silius Italicus, Punica. Edidit
 L. Bauer. — Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissen-
 schaften. Math.-naturw. Klasse, 115. Band, Abt. I, Heft 1—9;
 Abt. IIa, Heft 2—8; Abt. IIb, Heft 1—8; Abt. III, Heft 3—7.
 (Geschenk der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.) —
 Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist.
 Klasse, 151.—153. Band, 155. Band, 3. Abhandlung und Register
 zu den Bänden 141—150. (Geschenk der kais. Akademie der Wissen-
 schaften.) — Statius P. Papinus. Ediderunt A. Klotz, R. Jahnke. —
 Stimmen aus Maria-Laach und 92.—95. Ergänzungsheft. — Stoecker,
 Scriptores provinciae Austriacae Societatis Jesu. — Kunsthistorische
 Studien. Jahrbuch für 1906. — Wiener Studien. — Studien und
 Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte, 4. Band, 2.—3. Heft.
 (Forts.) — Studien und Mittheilungen aus dem Benediktiner- und
 dem Zisterzienserorden. — Der babylonische Talmud. 6. Band, 6. Lief.
 (Forts.) — Thesaurus linguae latinae. Vol. II, fasc. X; vol. III,
 fasc. I; vol. IV, fasc. I—II. (Forts.) — Vega, Vorlesungen über
 die Mathematik. — Verhandlungen der III. Konferenz der Direktoren
 der Mittelschulen im Erzherzogthume Österreich unter der Enns,

herausg. von Dr. August Scheindler. — Veröffentlichungen aus dem kirchenhistorischen Seminar München, II. Reihe, Nr. 11. (Forts.) — Vrba, Die Revolution in Rußland. — Walhalla, Bücherei für vaterländische Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte, begründet und herausg. von Ulrich Schmid. 1.—2. Band. — Waltharii poesis, herausg. von Althof. 2. Teil. (Forts.) — Willmann, Geschichte des Idealismus. — Wilmanns, Deutsche Grammatik, 3. Abt., 1. Hälfte. (Forts.) — Berliner philologische Wochenschrift. — Zeitschrift des des deutschen und österreichischen Alpenvereins. 36. Band, — Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur. — Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Zeitschrift für deutsche Wortforschung und Beiheft zum 9. Band. — Zeitschrift für Zeichen- und Kunstunterricht. — Numismatische Zeitschrift. — Österreichische botanische Zeitschrift. — Zentralblatt für Bibliothekswesen. — Zielinski, Die Antike und wir.

P. Dr. Rudolf Schachinger,
Stiftsbibliothekar.

B. Lehrmittel für den philologisch-historischen Unterricht.

Die letzten Lieferungen der bereits im Vorjahre abgeschlossenen „Monumenta Pompeiana“ wurden in den Wechselrahmen auf dem großen Gange zur Anschauung gebracht und in den Schaukasten die Vorführung der griechischen und römischen Skulpturenbilder von Furtwängler und Ulrichs und der Ausgrabungen auf dem römischen Forum von Ch. Hülsen fortgesetzt. Daneben konnten auch einschlägige Illustrationen aus den Monatsheften von Velhagen und Klasing und aus den Westermannschen Monatsheften ausgestellt werden.

Ein von dem Herrn Fabriksbesitzer Hans Tirmann in Pielach bei Melk aufgefundenener und dem Stifte geschenkwiese überlassener römischer Grabstein aus dem 2. Jahrhundert n. Ch. wurde durch einen gelungenen Abklatsch, mit Lesung und Erklärung versehen, dem Verständnisse der Schüler näher gerückt.

Angeschafft wurden die zwei aus der Sammlung der Bilder von St. Cybulski noch fehlenden Tafeln mit den griechischen und römischen Münzen; ferner Meisterwerke antiker Plastik; 30 Reproduktionen nach Bildwerken in Rom. Verlag Globus in Berlin. 2 Hefte.

Die römische Sammlung wurde durch folgende Nummern vermehrt: Nr. 76. Zwei römische Schleuderbolzen (glandes) aus Laibach. Geschenk des Herrn k. u. k. Militärakademikers A. von Schmidt in Wr.-Neustadt. Nr. 77—80. Stücke von röm. Mosaikfußböden aus einem Bade bei Pola. Geschenk des Herrn cand. iur. Alfred Amtmann.

Die Ansichtskartensammlung wurde um ca. 400 Stück vermehrt und zählt jetzt über 4000 Nummern. Als Spender beteiligten sich besonders die Schüler E. Sigmund, VIII. Kl. (300 St.) Gübner (III. Kl.), Schebek (I. Kl.).

Der bibliographischen Sammlung wurden einverleibt: Athen. Topographische Bilder, beschrieben von Fr. Prix. — Rom. Beschreibung der Stadt in 88 Bildern von Fr. Perschinka.

Der Bibliothek für Privatlektüre stand zur Verfügung und wurde fleißig benützt das griechische Lesebuch von U. v. Wilamowitz-Möllendorf. 1. und 2. Teil samt Erläuterungen (4 Bände).

Allen hochherzigen Spendern stattet den innigsten Dank ab

P. Dr. Andreas Pühringer,
Kustos.

C. Lehrmittel für den historischen und geographischen Unterricht.

Es wurden angekauft: Baldamus, griechische Welt; Italien im Altertum; Bamberg, Schulwandkarte von Europa, physikalische Ausgabe; Freytag, Niederösterreich; Bezirkskarte von Melk.

Die Anschauungsmittel wurden vermehrt durch mehrere Landschaftsplakate, darunter das lehrreiche Dolomitenbild der Südbahn-gesellschaft, die churratische Bahn, Odenwald, Sigmaringen mit dem obern Donautal, Burghausen, Landsberg am Lech, Jurabahn u. a.; ein Album mit Aquarellen aus Venedig (Geschenk des Sekundaner Nossek); eine männliche Gewandfigur aus Mexiko (Geschenk des Oktavaners Sigmund). Das geogr. historische Kabinett erhielt zahlreichen Zuwachs. Von praehistorischen Gegenständen sind zu erwähnen sechs kleine Gefäße aus der jüngeren Steinzeit, vier Steinmeißel, 5 Hohlbeile, 2 Lappenbeile, 3 Armringe, eine große Armspirale, eine Sichel, vier Buckelscheiben aus Bronze, sämtlich aus Ungarn; dann Steinwerkzeuge wie Schlag-, Mahl- und Reibsteine, ein großes Webegewicht, mehrere Steinhämmer, ein bronzener Halsring aus einem Depotfunde, mehrere Steinmeißel, Fragmente eines Stockzahnes des Mastodon, sämtlich aus der Gegend von Mistelbach. 2 kleine Gefäße,

freihändig und ornamentiert, aus karolingischer Zeit, sowie Scherben der Hallstätterperiode aus einem kleinen Gräberfelde, das beim Rigolen durch den Obergärtner des Stiftes, Herrn Einsporn, gefunden wurde. Es enthielt 11 Skelette und als Beigaben gegen 20 Gefäße und zahlreiche Scherben, die im Gartenamte aufbewahrt werden. (Ausführlicher handelt darüber der Bericht des Referenten an die k. k. Kommission.) — Scherben von römischen Gefäßen, zapfenartiger Bekrönungsstein eines bei Erdarbeiten neben der Villa des Fabrikanten Tirmann zerstörten turmartigen Grabdenkmals, der gut-erhaltene Inschriftstein für den römischen Reiter Aurelius Quartinus, errichtet durch seine Gemahlin Dubidia Saturnia (2.—3. Jahrh.), wurde durch Herrn Fabrikanten Tirmann dem Stifte geschenkt und und im Kreuzgange neben der Sakristei eingemauert. (Darüber vgl. Mitt. der k. k. Z. Komm. V. 309 ff.)

An die ethnographische Abteilung kamen Kaurismuscheln, japanisches Porzellangeld, zwei Waffeleisen und einige Spanleuchter aus St. Leonhard a. Forst. Auch die Münzsammlung des Stiftes, welche dem Unterrichtszwecke zugänglich ist, erhielt teils durch Kauf, teils durch Geschenk beträchtlichen Zuwachs u. zw.: Römische Münzen der Kaiserzeit in Bronze (über 100 Stücke) und Silber (6 St.). Ein kleiner Münzfund aus Kronberg bei Wolkersdorf (Geschenk des Oktavaners Sigmund). über 200 Silbermünzen, Hälblinge, Pfennige, Zweier und Dreier aus der Wende des 16/17. Jahrhunderts. Die große Zahl der Prägestätten und Münzherren (20 Prägestätten und 30 Münzherren) gibt ein lehrreiches Bild über die verwirrende Verschiedenheit des damals kursierenden Geldes. Fast zur Hälfte sind es salzburgische Prägungen von Erzbischof Leonhard bis Markus Sitticus, dann Pfalz, Hanau, Wetterau, Nassau, Baden, Waldeck, Stolberg, Salm, Solms, Worms, Straßburg, Troppau, Zug, Schaffhausen, Steiermark, Kärnten und Tirol (Genauere Beschreibung erfolgt in den Mitt. der k. k. Zentr.-Komm.). Aus dem großen Pfennigfund von Feldsberg (Vergrabungszeit c. 1247), der mit dem Melker Pfennigfund nahe verwandt ist, erhielt die Sammlung 22 Pfennige. Ferner wuchsen zu gegen 100 Stück Medaillen aus Silber und Bronze. Plaketten und Galvanos, besonders zur Erweiterung der Medaillensammlung für den Begründer der neuen Medailleurkunst in Österreich, Anton Scharff gest. 1903 und dessen berühmten Schüler Franz X. Pawlik gest. 1906; dann Arbeiten der Künstler Tautenhayn jun., Schwartz und Schäfer. — Für alle Geschenke sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.

P. Dr. Eduard Katschthaler,
Kustos.

D. Lehrmittel für den naturhistorischen Unterricht.

Angekauft wurden: Katzenmaki, junger Tiger, Schweifbiber, Schädel eines Löwenäffchens, eines Rollmarders, eines Schweifbibers; Flamingo, Goldfasan, Regenwachtel, Kronentaube, Bunttukan, Graukopfmaina, Muskatamadine, siebenfarbige Tangare; drei zoologische Wandtafeln von Professor Dr. Paul Pfurtscheller.

Geschenkt wurden: vom hochwürdigen Waldmeister des Stiftes Melk, P. Martin Müllner, ein von ihm auf dem Hiesberge zur Balzzeit erlegter Auerhahn; vom hochwürdigen Herrn Professor P. Dr. Burkhard Jobstmann zahlreiche Mineralien und Gesteine von Schemnitz, Elba und Carrara; vom Oktavaner Georg Zelibor 27 angeschliffene Gesteinsarten; vom Sekundaner Hans Renz Schädel eines Rehes und Fischotters, Aquarienfische; vom Sekundaner Eugen Schopf ein Eckzahn eines Flußpferdes; vom Primaner Hans Tirmann ein Kolibrinest und einige Mineralien aus Amerika.

Den freundlichen Spendern wird innigst gedankt.

P. Chrysostomus Zermann,
Kustos.

E. Lehrmittel für den Turnunterricht.

Angeschafft wurden: 1 Fußball und neue Kletterstangen.

Die Direktion.

IV. Wichtigere Erlässe der hohen Unterrichtsbehörden.

1. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 3. Juli 1906, Z. 4329 - II: Die Direktion wird aufgefordert, zu berichten, auf welche Art und mit welchen Kosten der schulärztliche Dienst an der Anstalt eingerichtet werden könnte.

2. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 22. Sept. 1906, Z. 1077/11 - I: Die III. n.-ö. Mittelschul-Direktorenkonferenz wird am 26. und 27. Oktober 1906 abgehalten werden.

3. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 17. Dezember 1906, Z. 5254 - I: Bezüglich angeblichen Schwindels bei den schriftlichen Maturitätsprüfungen werden die Direktionen beauftragt, diese Angelegenheit

in einer ad hoc abzuhaltenden Konferenz in Beratung zu ziehen und zur Behebung etwa wahrgenommener Übelstände die geeignet erscheinenden Anträge bekanntzugeben.

4. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 17. Dezember 1906, Z. 4796/3-I: Wiederholungsprüfungen sind regelmäßig in Anwesenheit eines zweiten Mitgliedes des Lehrkörpers vorzunehmen und schon während der Prüfung ist über diese ein Protokoll aufzunehmen.

5. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 12. Februar 1907, Z. 1185-I: Die Direktionen haben die Zahl der Schüler anzugeben, welche häusliche Nachhilfe in den Gegenständen des Gymnasiums genießen.

6. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 7. Februar 1907, Z. 399-I: Zuzufolge des Min.-Erl. vom 6. Jänner 1907, Z. 583 haben die Direktionen zu beraten, ob es auf Grund der gemachten Erfahrungen nicht zulässig erscheine, daß allgemein oder an Anstalten mit größerer Schülerzahl die Zahl der regelmäßigen Konferenzen mit drei im Semester, die abschließende Klassifikationskonferenz inbegriffen, bestimmt, ferner daß die Semestralzeugnisse in der jetzigen Form abgeschafft und förmliche Zeugnisse nur am Schlusse jedes Schuljahres ausgefolgt werden, in welchem Falle an die Stelle des Semestralzeugnisses ein Zensurschein zu treten hätte.

7. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 14. März 1907, Z. 1311-I: Die Direktion erhält eine Abschrift der detaillierten Verteilung des Lehrstoffes, wie sie vom f.-e. Ordinariate in Wien im Einverständnisse mit dem Ordinariate St. Pölten für den Religionsunterricht ausgearbeitet und vorgelegt worden ist, zur weiteren Veranlassung. Darnach wird der Lehrstoff aus der katholischen Religionslehre auf die vier unteren Klassen sich in folgender Weise verteilen: I. Klasse: 1. Semester: Aus dem Katechismus: Die Lehre von dem Glauben und den zwölf Glaubensartikeln. Aus der Liturgik: Das Kirchenjahr. 2. Semester: Aus dem Katechismus: Die Lehre von den heiligen Sakramenten mit Ausschluß des Teiles über die heilige Messe. Aus der Liturgik: Die dem Stoffe aus dem Katechismus entsprechenden Gebiete. — II. Klasse: 1. Semester: Aus dem Katechismus: Die Lehre von der christlichen Hoffnung und dem Gebete, von der christlichen Liebe und den Geboten Gottes bis zum 4. Gebote Gottes exklusive. 2. Semester: Von dem 4. Gebote Gottes angefangen die übrigen Gebote Gottes, dann die Gebote der Kirche, die heilige Messe und das 5. Hauptstück. In beiden Semestern

aus der Liturgik: Heilige Orte und Paramente. — III. Klasse: 1. Semester: Systematische Liturgik. 2. Semester: Göttliche Offenbarung des Alten Testaments. — IV. Klasse: In beiden Semestern: Göttliche Offenbarung des Neuen Testaments. Das liturgische Lehrbuch ist schon von der ersten Klasse an in Gebrauch zu nehmen.

8. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 3. April 1907, Z. 2144-I: Die Direktionen werden zu einer gutächtlichen Äußerung über die Frage aufgefordert, ob die Verlegung der Hauptferien auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. August empfehlenswert erscheint. Im Zusammenhange hiemit ist auch die Eventualität einer Verlängerung der Hauptferien etwa bis Mitte September bei Auffassung einer entsprechenden Anzahl einzelner bestimmt zu bezeichnender Ferialtage während des Schuljahres und Auffassung der sogenannten „Hitzferien“, letzterer bei eventueller Einführung des ungeteilten Vormittagsunterrichtes, zu erörtern.

9. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 1. Mai 1907, Z. 2862-I: Zufolge Ministerialerlaß vom 23. April 1907, Z. 4768, wurde der L.-Sch.-R. ermächtigt, einzelne Lehrer mit der Durchführung von Versuchen eines umgestalteten Mathematikunterrichtes zunächst für das Schuljahr 1907/08 zu betrauen. Die Direktionen werden aufgefordert, hierüber Vorschläge zu erstatten.

V. Statistik der Schüler im Schuljahre 1906/1907.

1. Zahl der Schüler. *)

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Zu Ende 1905—1906	61 ²	55	48	37	31	22	22	15	291
Zu Anfang 1906—1907	61 ²	53	53 ²	41	33	25	17	21	304 ⁴
Während des Schuljahres eingetreten	.	.	1	.	.	.	.	.	1
Im ganzen also aufgenommen . . .	61 ²	53	54 ²	41	33	25	17	21	305 ⁴
Darunter:									
Neu aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	40 ²	3	6	3	.	1	1	.	54 ²
Repetenten . . . . .	.	.	0 ²	.	.	.	.	.	0 ²
Wieder aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	18	49	45	38	33	24	16	21	244
Repetenten	8	1	3	.	.	.	.	.	7
Während des Schuljahres ausgetreten	10	2	1	2	1	1	1	.	18
Schülerzahl zu Ende 1906—1907 .	51 ²	51	53 ²	39	32	24	16	21	287 ^{4**}

2. Vaterland der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Niederösterreich	47 ²	45	47 ¹	35	28	18	10	15	245 ³
Oberösterreich	1	1	.	1	.	.	2	8	8
Steiermark . . . . .	.	1	.	.	2	.	.	.	3
Salzburg . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	1
Tirol . . . . .	.	1	.	.	.	1	1	.	3
Böhmen	1	.	2	1	.	1	1	1	7
Mähren . . . . .	.	1	1	.	1	1	.	1	5
Österreichisch-Schlesien . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	1	2
Galizien . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.	1
Bukowina	1	.	1	.	.	.	.	.	2
Ungarn	1	1	1	2	1	1	1	.	8
Bayern . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.	1
Preußen . . . . .	.	.	0 ¹	.	.	.	.	.	0 ¹
Rußland . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	.	1
Summe .	51 ²	51	53 ²	39	32	24	16	21	287 ⁴

*) Bei den Zahlen wie 61² bezeichnet die Grundzahl (61) die Anzahl der öffentlichen Schüler, der Exponent (2) die Zahl der Privatisten.

**) Hierzu kommen 29 Schüler der Vorbereitungs-klasse.

3. Muttersprache der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Deutsch	49 ²	51	51 ²	39	31	24	15	21	281 ⁴
Čechoslawisch	1	.	1	.	.	.	.	.	2
Polnisch . . . . .	.	.	1	.	.	.	1	.	2
Ungarisch	1	.	.	.	1	.	.	.	2
Summe .	51 ²	51	53 ²	39	32	24	16	21	287 ⁴

4. Religionsbekenntnis der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Römisch-katholisch	49 ²	50	51 ²	38	31	23	15	21	278 ⁴
Griechisch-katholisch	1	.	.	.	.	.	.	.	1
Evangelisch A. K.	1	1	2	.	1	1	.	.	6
Israelitisch . . . . .	.	.	.	1	.	.	1	.	2
Summe .	51 ²	51	53 ²	39	32	24	16	21	287 ⁴

5. Das Lebensalter der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

Es hatten am Schlusse des Schuljahres vollendet:

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
10 Jahre	1 ¹	.	.	.	.	.	.	.	1 ¹
11 „	12	1	.	.	.	.	.	.	13
12 „	21 ¹	14	2	.	.	.	.	.	37 ¹
13 „	12	22	14	1	.	.	.	.	49
14 „	5	7	19 ¹	7	.	.	.	.	38 ¹
15 „ . . . . .	.	6	11	18	7	.	.	.	42
16 „ . . . . .	.	1	5 ¹	9	11	4	2	.	32 ¹
17 „ . . . . .	.	.	1	3	10	12	5	1	32
18 „ . . . . .	.	.	1	1	3	4	6	6	21
19 „ . . . . .	.	.	.	.	1	3	2	9	15
20 „ . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	2	3
21 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	3	4
Summe .	51 ²	51	53 ²	39	32	24	16	21	287 ⁴

6. Wohnung der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Im bischöfl. Knabenseminar	20	14	14	12	10	4	2	4	80
Im Konvikte	13	22	20	6	7	10	9	11	98
Im Alumnate	1			3	2	1		1	8
Externe	17 ²	15	19 ²	18	13	9	5	5	101 ⁴
Summe .	51 ²	51	53 ²	30	32	24	16	21	287 ⁴

7. Klassifikationen.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
a) Zu Ende des Schuljahres 1906—1907:									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug . .	15 ¹	17	14	8	5	10	6	4	79 ¹
I. Fortgangsklasse	29 ¹	27	29 ²	29	25	11	7	17	174 ³
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen		5	2		2	3	3		15
II. Fortgangsklasse	5	2	5	2					14
III. Fortgangsklasse	2		3						5
Zu einer Nachtragsprüfung zugelassen									
Außerordentliche Schüler									
Summe .	51 ²	51	53 ²	30	32	24	16	21	287 ⁴
b) Nachtrag zum Schuljahre 1905/1906.									
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	10	5	9	8	5	1	3		41
Entsprochen haben	8	3	9	7	3	1	3		34
Nicht entsprochen haben . . .	1	1							2
Nicht erschienen sind	1	1		1	2				5
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	2		2			1			5
Entsprochen haben									
Nicht entsprochen haben . . .									
Nicht erschienen sind	2		2			1			5
Darnach ist das Ergebnis f. 1905/1906									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug . .	14	18	7	5	11	6	7	3	71
I. "	36	31	34	31	17	15	15	12	191
II. "	7	5	5	1	3				21
III. "	2	1							3
Ungeprüft blieben	2		2			1		1	5
Summe .	61	55	48	37	31	22	22	15	291

8. Geldleistungen der Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Das Schulgeld ¹⁾ zu zahlen waren verpflichtet									
im I. Semester	84 ²	33	31 ²	21	11	13	12	14	169 ⁴
„ II. „	27 ²	36	37 ²	20	11	14	11	14	170 ⁴
Zur Hälfte war befreit	1	.	.	.	.	.	.	.	1
Ganz befreit waren									
im I. Semester	25	20	22	20	22	12	5	7	133
„ II. „	25	15	16	19	21	10	5	7	118
Das Schulgeld betrug im ganzen									
im I. Semester . . . Kronen	730	660	660	420	220	260	240	280	3470
„ II. „	580	720	780	400	220	280	220	280	3480
Zusammen . . . Kronen	1310	1380	1440	820	440	540	460	560	6950
Die Aufnahmestaxen betrugen Kronen	168	24	28	20	.	4	4	.	248
Die Beiträge für die Schülerbibliothek betrugen . . .	126	92	98	66	58	46	30	40	556
Die Taxen für Zeugnisduplikate betrugen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe . . . Kronen	294	116	126	86	58	50	34	40	804

9. Besuch in den relat.-oblig. und nichtobligaten Gegenständen.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Französische Sprache . II. Kurs . .	.	.	.	.	1	4	4	.	9
Kalligraphie . . . {	I. Kurs . .	51	.	.	.	.	.	.	51
	II. „ . .	.	51	.	.	.	.	.	51
Freihandzeichnen . {	I. Kurs . .	24	.	.	.	.	.	.	24
	II. „ . .	.	32	.	.	.	.	.	32
	III. „ . .	.	.	22	.	.	.	.	22
	IV. „ . .	.	.	.	15	.	.	.	15
	V. „ . .	.	.	.	.	14	9	4	30
Turnen in 8 Abteilungen nach den Klassen ²⁾	49	49	47	36	29	20	14	11	255
Gesang {	I. Kurs . .	51	.	.	.	.	.	.	51
	II. „ . .	.	50	.	.	.	.	.	50
	III. „ . .	.	.	45	.	.	.	.	45
	IV. „ . .	.	.	.	4	6	4	5	19
Stenographie . . . . .	.	.	.	39	1	1	.	.	41

¹⁾ Das Schulgeld beträgt am hiesigen Gymnasium im Semester für jeden Schüler 20 K.

²⁾ Hiezu kommen 29 Schüler der Vorbereitungs-klasse.

10. Stipendien.¹⁾

	K 1								Summ
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Anzahl der Stipendisten	2	2	4	.	4	.	.	.	12
Gesamtbetrag d. Stipendien: Kronen	860	800	2000	.	2880	.	.	.	6490

Statistik der Schüler der Vorbereitungsklasse.

Zu Beginn des Schuljahres 24 öffentliche Schüler

Am Schlusse des Schuljahres 29 " "

Religion der Schüler 27 römisch-katholisch

1 evangelisch

1 israelitisch

Summe . 29

Vaterland der Schüler: Niederösterreich 25

Böhmen 1

Mähren 2

Bukowina 1

Summe . 29

Muttersprache: deutsch 29

Summe . 29

Alter der Schüler: 10 Jahre 5

11 " 12

12 " 7

13 " 5

Summe . 29

Wohnung der Schüler: im Konvikte 12

Externe 17

Summe . 29

¹⁾ Von den hier angeführten Stipendien sind 9 von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei, 2 vom Rektorate der k. k. Universität Wien, 1 von der hohen k. k. o.-ö. Statthalterei verliehen. Der hochwürdige Herr Prälat theilt außerdem immer drei würdige Schüler mit Handstipendien im Gesamtbetrage von 216 K. Aus der Dr. Teuchmannschen Ferienstiftung erhält jährlich ein Schüler ein Reisestipendium im Betrage von 100 K und der Lehrkörper verleiht die von ihm errichtete Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Stiftung im jährlichen Betrage von 860 K.

Ergebnis der Klassifikation.

I. Semester.		II. Semester.	
Erste Klasse mit Vorzug	2	Erste Klasse mit Vorzug	3
Erste "	17	Erste "	17
Zweite "	6	Zur Wiederholungsprüfung zuge-	
Dritte "	1	lassen	4
	<u>Summe . 26</u>	Zweite Klasse	4
		Dritte "	—
		Ungeprüft	1
		<u>Summe . 29</u>	

VI. Maturitätsprüfungen.

Bei der mündlichen Prüfung im Schuljahre 1905/06 war drei Schülern eine Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande nach den Ferien gestattet worden. Bei der Wiederholungsprüfung, welche am 26. September 1906 unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landes-Schulinspektors Dr. August Scheindler stattfand, wurden alle drei Schüler für reif erklärt.

Im Schuljahre 1906/1907 wurden zufolge Erlasses des hochlöblichen k. k. Landesschulrates vom 13. Februar 1907, Z. 1116-I, die schriftlichen Maturitätsprüfungen am 13., 14., 15. und 16. Mai abgehalten und es meldeten sich zu denselben 20 öffentliche Schüler der VIII. Klasse.

Die Themen für die schriftlichen Arbeiten lauteten:

I. Aus der lateinischen Sprache (Übersetzung ins Lateinische): „Cicero, ein Beispiel für den Wankelmuth des Glückes.“ (Nach Drenckhahn, Lat. Abiturienten-Extemporalien S. 15 f.)

II. Aus der lateinischen Sprache (Übersetzung ins Deutsche): Silius Italicus, Punica, VIII, 114—151.

III. Aus der griechischen Sprache (Übersetzung ins Deutsche): Lysias, Rede gegen Eratosthenes. ed. Fuhr §§ 37—42.

IV. Aus der deutschen Sprache: Ist Goethes „Iphigenie auf Tauris“ ein Drama antiken oder modernen Geistes?“

V. Aus der Mathematik:

1. Die Summe von fünf aufeinanderfolgenden Gliedern einer arithmetischen Reihe ist 35, das Resultat 3640. Wie lautet die Reihe?

2. Ein Dreieck soll durch zwei zu einer Seite gezogene Parallele in drei flächengleiche Teile geteilt werden.

3. Der Achsenschnitt eines geraden Kegels hat den Umfang $u = 15$ dm und an der Basis den Winkel $\alpha = 67^\circ 9' 28''$. Wie groß ist die Oberfläche des Kegels?

4. Durch eine zur Abszissenachse parallele Gerade wird die Ordinatenachse im Punkte P, die Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ in den Punkten M (links) und N (rechts) geschnitten. Die Scheitel der Ellipse sind: A (links), B (rechts). Der geometrische Ort des Schnittpunktes von AP und ON ist zu suchen.

Die mündliche Prüfung fand zufolge Erlasses des hochlöblichen k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 25. Mai 1907, Z. 1116/6-I, am 20., 21. und 22. Juni unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landes-
schulinspektors Dr. August Scheindler statt.

Ein Schüler verzichtete freiwillig auf die Ablegung der Prüfung; von den 20 geprüften Kandidaten erhielten 4 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 11 wurden für reif erklärt, 2 erhielten die Erlaubnis, nach zwei Monaten die Prüfung aus einem Gegenstande zu wiederholen, 3 wurden auf ein Jahr reprobiert.

Namenliste der approbierten Abiturienten im Schul- jahre 1906/07.

N a m e	Alter	Geburtsort und Vaterland	Dauer der Gymnasialstudien	Note	Gewähltes Berufsstudium
	Jahre				
1. Amstätter Franz	19 ⁵ / ₁₂	Dietmanns, Niederösterr.	8 J.	Reif	Theologie (Säkular-Klerus)
2. Bachmayer Franz	19 ⁹ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	9 J.	Reif mit Ausz.	Rechtswissenschaft
3. Büsch v. Tessen- born Kamillo	18 ¹⁰ / ₁₂	Beraun, Böhmen	9 J.	Reif	Rechtswissenschaft
4. Fleischl Alois	20 ⁵ / ₁₂	Schmerbach Niederösterr.	8 J.	Reif	Theologie (Säkular-Klerus)
5. Hedrich Herbert	18 ¹ / ₁₂	Kasten, Niederösterr.	8 J.	Reif mit Ausz.	Jus und Bergakademie
6. Heidler Johann	18 ⁵ / ₁₂	Gmunden, Oberösterr.	8 J.	Reif mit Ausz.	Medizin
7. Litschaner Matthäus	18 ⁹ / ₁₂	Groß-Eberharts, Niederösterr.	8 J.	Reif	Theologie (Säkular-Klerus)
8. Löbl Rudolf	19 ² / ₁₂	Branka, Österr.-Schlesien	8 J.	Reif	Musik

N a m e	Alter	Geburtsort und Vaterland	Dauer der Gymnasialstudien	Note	Gewähltes Berufsstudium
	Jahre				
9. Mantler Johann	21 ⁹ / ₁₂	Groß-Meißeldorf, Niederösterr.	8 J.	Reif mit Ausz.	Theologie (Regular-Klerus)
10. Pokorny Edgar	19 ⁹ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	8 J.	Reif	Medizin
11. Poyßl Karl	21 ¹¹ / ₁₂	Pöggstall, Niederösterr.	8 J.	Reif	Tierarzneikunde
12. Rötzer Karl	21 ⁹ / ₁₂	Höbeabrunn, Niederösterr.	8 J.	Reif	Militär
13. Schmid Johann	18 ⁹ / ₁₂	Wien, Niederösterr.	8 J.	Reif	Rechtswissenschaft
14. Schwarz Oskar	18 ⁹ / ₁₂	Iglau, Mähren	9 J.	Reif	Philosophie
15. Zeilinger Karl	19 ⁹ / ₁₂	Rampersdorf, Niederösterr.	8 J.	Reif	Theologie (Regular-Klerus)

VII. Unterstützungswesen.

1. Drei Freiplätze und 7 ermäßigte Plätze im Konvikte, verliehen vom hochw. Herrn Prälaten.

2. Zwölf von hohen Behörden und ein vom Lehrkörper des Gymnasiums verliehenes Stipendium im Gesamtbetrage von 6850 K.

3. Die von dem P. T. hochw. Herrn Prälaten drei unbemittelten Studierenden verliehenen Handstipendien im Gesamtbetrage von 216 K.

4. Die Dr. Teuchmannsche Ferienstiftung im jährlichen Betrage von 100 K zum Zwecke einer Ferienreise für einen würdigen und dürftigen Schüler des Obergymnasiums.

5. Die vom hochw. Herrn Prälaten eingeräumte freie Verpflegung der (8) Sängerknaben im Stiftsaluminate.

6. Eine große Anzahl von Freitischen für 49 Schüler in der Stiftsküche und im Sängerknaben-Aluminate.

7. Vom hiesigen Studenten-Unterstützungsvereine wurde im XXXII. Vereinsjahre außer Büchern bares Geld im Betrag von 2185 K mittellosen und würdigen Schülern des Gymnasiums ausgefolgt.

Der Berichterstatter spricht hierfür in seinem und des Lehrkörpers Namen allen P. T. Freunden und Wohltätern der Studierenden, besonders dem hochwürdigsten Herrn Abte Alexander

Karl, welcher als Patron der Anstalt für Jugendunterricht und Jugendbildung mit dem vollen Aufgebote seiner geistigen und materiellen Mittel zu wirken bemüht ist, den herzlichsten und ehrerbietigsten Dank aus.

VIII. Schulhygiene.

Die durch den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 31. Oktober 1890, Z. 8209, vorgeschriebene Lehrerkonferenz über die zur körperlichen Ausbildung der Schüler zu ergreifenden Mittel wurde am 6. Oktober 1906 abgehalten. In dieser Konferenz wurde der Beschluß gefaßt, die bisher an der Anstalt bestehenden, den lokalen Verhältnissen entsprechenden Einrichtungen zur Pflege der Leibesübungen aufrecht zu erhalten. Der Stundenplan für den Turnunterricht wurde so entworfen, daß täglich je eine Stunde auf dem Spielplatze dem Betriebe der Turnspiele gewidmet werden konnte. Für die Schüler der VI., VII. und VIII. Klasse wurden bei günstiger Witterung auch die Turnstunden ganz oder teilweise für das Spiel benützt. Der Spielplatz war vom Beginne des Schuljahres bis Ende Oktober und vom Monate April bis zum Schlusse des Schuljahres regelmäßig besucht.

Im abgelaufenen Schuljahre wurde das Spiel klassenweise betrieben. Geübt wurden folgende Spiele: Von den Schülern der Vorbereitungsklasse und der I. Klasse Schlaglaufen, Deutscher Schlagball und Bewegungsspiele, von denen der II., III. und IV. Klasse Deutscher Schlagball, Wanderball und Faustball, von den Schülern des Obergymnasiums Faustball, Fußball, Speerwerfen u. zw. als Ziel- und Weitwurf.

Die Haltung der Schüler war durchwegs befriedigend, die Beteiligung allgemein. Ein nennenswerter Unfall war nicht zu verzeichnen.

Hinsichtlich des **Schlittschuhlaufens** waren dieselben Vorkehrungen getroffen wie im vorigen Schuljahre. Die Konviktszöglinge wurden dabei ebenso wie beim Handschlittenfahren im Stiftspark von ihren Präfekten beaufsichtigt; die externen Schüler genossen das Vergnügen des Eislaufens auf den Donau-Nebenarmen zu bestimmten Tagesstunden und waren hiebei vom übrigen Publikum möglichst gesondert.

Das von der Gemeinde Melk errichtete **Donaubad** konnte der tiefen Temperatur wegen fast gar nicht benützt werden. Für

die von der Zahlung des Schulgeldes befreiten Schüler waren der Direktion von der Gemeindevertretung wöchentlich je drei Freibäder bewilligt.

Die Mitglieder des Lehrkörpers unternahmen mit einzelnen Klassen wiederholt Ausflüge nach Orten in die Umgebung von Melk. P. Dr. Burkhard Jobstmann unternahm mit seinen Schülern an schulfreien Tagen botanisch-entomologische Ausflüge, P. Erembert Heckl am 17. November einen Ausflug zu trigonometrischen Übungen, der Supplent Dr. Karl Stephan geographische Exkursionen, der Turnlehrer Friedrich Buxbaum Übungsmärsche.

Durch nachfolgende Tabelle wird das Ergebnis derjenigen statistischen Erhebungen veranschaulicht, welche sich auf die körperliche Kräftigung der Jugend durch das Schwimmen, durch das Schlittschuhlaufen und durch das Radfahren beziehen, desgleichen bietet die Tabelle die Zahl derjenigen Schüler, welche auch in den Ferien auf dem Lande leben.

Schul- klasse	Zahl der Schwimmer	Zahl der Eisläufer	Zahl der Radfahrer	Zahl derjenigen Schüler, welche auch in den Ferien auf dem Lande leben	Anzahl der öffentlichen Schüler der Klasse
I.	20	28	11	2	51
II.	23	40	7	—	51
III.	31	36	13	1	53
IV.	26	24	11	1	39
V.	22	20	22	—	32
VI.	16	16	12	—	24
VII.	13	16	13	—	16
VIII.	14	14	10	—	21
Vorberei- tungskl.	12	16	5	—	29

Auf die Temperatur und die Luft in den Lehrzimmern, auf die Haltung der Schüler bei Schreib- und Zeichenarbeiten, auf die Reinlichkeit des Schulgebäudes, auf eine die Mängel des Gehörs und der Augen berücksichtigende Sitzordnung der Schüler, auf eine die Gefahr der Überbürdung möglichst fernhaltende Verfassung des Stundenplanes und Verteilung der schriftlichen Haus- und Schularbeiten hat die Direktion stets ihre Fürsorge gerichtet.

IX. Chronik des Gymnasiums.

Am Schlusse des Schuljahres 1905/06 schied der weltliche Supplent Wladimir Riedl nach zweijähriger treuer Dienstleistung aus dem Lehrkörper.

Zu Beginn des Schuljahres 1906/07 trat der für den Unterricht in Geographie und Geschichte approbierte weltliche Supplent Dr. Karl Stephan in den Lehrkörper ein.

Der für den Unterricht in den klassischen Sprachen approbierte Stiftspriester P. Dr. Emeran Janak blieb krankheitshalber auch in diesem Schuljahre beurlaubt.

Das prächtig eingerichtete und vorzüglich organisierte bischöfliche Seminar war im zweiten Jahre seines Bestandes schon mit 83 Zöglingen besetzt. Es stand auch in diesem Schuljahre wieder unter der erprobten sorgsamten Leitung des hochw. Herrn Direktors Josef Aichinger und des hochw. Herrn Vizerektors Josef Danzinger, welche mit dem Lehrkörper in der innigsten Verbindung blieben.

Im Julitermin hatten 53 öffentliche Schüler und 2 Privatisten die Aufnahmeprüfung für die I. Klasse abgelegt. Von diesen waren 8 Schüler zurückgewiesen worden und 5 wurden noch vor Beginn des Schuljahres abgemeldet, so daß die Zahl der mit Anfang des Schuljahres wirklich aufgenommenen Schüler einschließlich der 18 aus der Vorbereitungsklasse aufgestiegenen und der 3 Repetenten 61 öffentliche Schüler und 2 Privatisten betrug. Im Septembertermin wurde daher für die I. Klasse keine Aufnahmeprüfung mehr abgehalten.

Am 15., 16. und 18. September wurden die Wiederholungsprüfungen und die Aufnahmeprüfungen für höhere Klassen abgehalten.

Am 17. September wurde in einer außerordentlichen Konferenz den Mitgliedern des Lehrkörpers der Stundenplan mitgeteilt. An diesem und am folgenden Tage wurden bei der Direktion die Einschreibungen der Schüler fortgesetzt.

Am 18. September wurde das Schuljahr 1906/1907 mit einem in der Stiftskirche zelebrierten Heiligengeistamte eröffnet. Nach dem Gottesdienste, der mit dem Veni sancte spiritus eingeleitet wurde, stellte sich dem hochw. Herrn Patron Abt Alexander Karl der Lehrkörper vor. Dann wurden den Schülern in den Klassenzimmern von den Ordinarien die Disziplinarvorschriften bekanntgegeben.

Am 19. September begann der regelmäßige Unterricht in den obligaten und am 25. September auch in den unobligaten Lehrgegenständen.

Am 22. September verlor die Anstalt den vorzüglichen Schüler der VI. Klasse Johann Hofer. Er starb nach langem Leiden und Empfang der heiligen Sterbesakramente im 20. Lebensjahre in seinem Elternhause zu Weiten und wurde dort am 24. September zur ewigen Ruhe bestattet. Eine Deputation von Mitschülern überbrachte Kranzspenden und beteiligte sich am Leichenbegängnisse. Am 27. September wurde für den Verstorbenen ein Trauergottesdienst abgehalten, welchem der Lehrkörper und die Schüler beiwohnten.

Am 26. September hielt der Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. August Scheindler die Wiederholungs-Maturitätsprüfung ab.

Am 4. Oktober wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. Majestät des Kaisers durch ein in der Stiftskirche zelebriertes Hochamt gefeiert, welchem Lehrer und Schüler beiwohnten.

Am 26. und 27. Oktober wohnte der Berichterstatter der in Wien abgehaltenen Konferenz der n.-ö. Mittelschuldirektoren bei.

Am 19. November wurde zur frommen Erinnerung an die verstorbene Kaiserin Elisabeth ein Trauergottesdienst zelebriert, dem die Schüler der Anstalt mit dem Lehrkörper beiwohnten. Der Tag wurde schulfrei gehalten.

Am 1. Dezember wurde die Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers mit einem Festgottesdienste in der Stiftskirche gefeiert.

Am 17. Dezember verlor die Anstalt wieder einem sehr braven Schüler. Es starb nach kurzem Krankenlager und Empfang der heiligen Sakramente der Quintaner Emil Stühlinger. Er wurde am 19. Dezember in Melk begraben und die von Gram gebeugte Mutter, welche in ihrem Sohne eine hoffnungsvolle Stütze für ihr Alter verloren hatte und die Lehrer und Schüler des Gymnasiums gaben dem Verstorbenen das letzte Geleite. Tags darauf wurde in der Studentenkapelle der Trauergottesdienst abgehalten, welchem der Lehrkörper und die Schüler beiwohnten.

Am 20. Dezember erkrankte der Ordinarius der Vorbereitungs-klasse P. Franz Weber und konnte erst nach monatelangem Leiden zu Ostern den Unterricht wieder fortsetzen. Der quieszierte Professor P. Konstantin Krumhuber und Professor P. Laurenz Bleiningger haben ihn während der langen Krankheit bereitwillig suppliert.

Am 30. und 31. Jänner wurden die Privatistenprüfungen abgehalten.

Am 3. Februar beteiligte sich P. Erembert Heckl an den volkstümlichen Vorträgen des allg. n.-ö. Volksbildungsvereines mit einem interessanten, von den zahlreichen Besuchern sehr beifällig aufgenommenen Vortrage über Röntgenstrahlen und drahtlose Telegraphie mit Demonstrationen. Hiezu hatten auch die Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums Zutritt. Der Vortrag wurde am 11. April für die Lehrer des Bezirkes Melk wiederholt.

Am 9. Februar wurde mit der Verteilung der Zeugnisse das I. Semester geschlossen.

Am 13. Februar begann das II. Semester.

Am 21. Februar hielt P. Dr. Burkhard Jobstmann dem Lehrerklub des Bezirkes Melk einen instruktiven, beifällig aufgenommenen Vortrag über die Urgesteine der Umgebung von Melk.

Am 23. März begannen die Osterferien und dauerten bis zum 3. April.

Zu Ostern erkrankte der zweite Lehrer der Vorbereitungsklasse Professor P. Cölestin Jungnickl und mußte, obwohl er bei seinem Berufseifer mit großer Selbstüberwindung wiederholt den Unterricht wieder aufzunehmen versuchte, der Schule dann doch bis zum Schlusse des Schuljahres ferne bleiben. Auch für ihn sprang als Ersatzmann wieder der quieszierte Professor P. Konstantin Krumhuber ein und führte mit dem eben erst gesundenden Klassenvorstande P. Franz Weber und mit P. Dr. Burkhard Jobstmann den Unterricht fort bis zum Schlusse des Semesters. Für seine Bereitwilligkeit sei dem alterproben pflichteifrigen Lehrer an dieser Stelle der innigste Dank abgestattet.

Am 24., 25. und 26. April inspizierte der k. k. Landesschulinspektor Regierungsrat Dr. Ignaz Wallentin den Unterricht in den realistischen Fächern. Er schloß die Inspektion in einer an pädagogischen und didaktischen Winken reichhaltigen Besprechung mit dem Ausdrucke der Befriedigung über die gemachten Wahrnehmungen.

Am 6. Mai beehrte der hochw. Herr Kanonikus Dr. Josef Gruber aus St. Pölten als bischöflicher Kommissär die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Religionsunterrichte in der IV., VI. und VIII. Klasse bei.

Am 13., 14., 15. und 16. Mai wurden die schriftlichen Maturitätsprüfungen abgehalten.

Am 15. Mai trat P. Dr. Burkhard Jobstmann über die Pfingstfeiertage eine wissenschaftliche Reise nach der Insel Elba an.

Am 12. Juni wurde im Sinne der Ministerialverordnung vom 8. April 1890, Z. 6929, in der VIII. Klasse im Hinblick auf die bevorstehende Maturitätsprüfung der Unterricht geschlossen.

Vom 17. Juni angefangen wurden die Versetzungsprüfungen abgehalten.

Am 19. und 20. Juni wurden die Privatistenprüfungen über das II. Semester abgehalten.

Am 20., 21. und 22. Juni wurden unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Dr. August Scheindler die mündlichen Maturitätsprüfungen abgehalten.

Am 27. Juni hielt Professor P. Friedrich Feigl dem Lehrervereine des Bezirkes Melk einen Vortrag über den modernen deutschen Roman.

Am 5. Juli wurde der Unterricht und am 6. Juli das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte in der Stiftskirche geschlossen. Darauf folgte die Verteilung der Zeugnisse durch die Klassenvorstände und die Besichtigung der im Zeichensaale ausgestellten Schülerarbeiten.

Der 8. und 9. Juli war der erste Termin für die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse des nächsten Schuljahres.

Ordentliche **Konferenzen** wurden am 29. September, am 6. Oktober, am 15. Dezember, am 2. Februar, am 23. März, am 15. Mai und 26. Juni, außerordentliche am 17. September, am 21. November, am 20. Dezember, am 20. Februar, am 23. März, am 6. und 17. April, am 4. und am 12. Juni abgehalten.

Der **Gesundheitszustand** war im abgelaufenen Schuljahre unter den Schülern gut. Am 8. Oktober erkrankte ein Schüler an Diphtheritis, aber der Fall blieb vereinzelt.

X. Religiöse Übungen.

Am 18. September wurde zur Eröffnung des Schuljahres ein feierliches Hochamt mit dem „Veni Sancte Spiritus“ in der Stiftskirche zelebriert.

Am Tage der Allerhöchsten Namensfeier Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. und am Tage der Jahresfeier der Thronbesteigung Sr. Majestät unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers

wohnten die Studierenden und der gesamte Lehrkörper dem feierlichen Gottesdienste in der Stiftskirche bei. Am 19. November wurde zur frommen Erinnerung an weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der Stiftskirche eine heilige Messe gelesen, welcher ebenfalls die Studierenden und der gesamte Lehrkörper beiwohnten.

Am 18. Oktober wurde das Fest des heiligen Koloman mit einem Hochamte in der Stiftskirche gefeiert, welchem sämtliche Lehrer und Studierende beiwohnten.

Bis zum 27. Oktober wohnten die Studierenden täglich unter Führung eines Lehrers um $\frac{1}{8}$ Uhr früh der heiligen Messe, an Sonn- und Feiertagen um $\frac{1}{9}$ Uhr früh der heiligen Messe und einer Exhorte in der Studentenkapelle bei. Am 28. Oktober wurde der tägliche Gottesdienst für die Dauer der kalten Jahreszeit sistiert und auf den Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen beschränkt.

Am 29. Oktober wurden die Studierenden nach vorausgegangener Exhorte zur heiligen Beichte und Kommunion geführt.

Am 2. November, dem Allerseelentage, und am 21. März, dem Feste des heiligen Benediktus, wohnten die Studierenden dem Gottesdienste in der Stiftskirche bei.

Am 22. und 23. Februar wurden vom hochw. Herrn P. Heinrich Abel S. J. die Oster-Exerzitien abgehalten und die Studierenden empfingen am 23. Februar das heilige Sakrament der Buße und des Altars.

Vom 29. April an wurde der Schulgottesdienst wieder täglich abgehalten. An Sonn- und Feiertagen war er mit einer Exhorte verbunden.

Am 2. Mai wurde das Namensfest des hochwürdigsten Herrn Stiftsabtes und Patronen des Gymnasiums mit einem Hochamte in der Stiftskirche gefeiert, welchem die Studierenden und der Lehrkörper beiwohnten.

Am 30. Mai beteiligten sich die Studierenden unter Führung des Lehrkörpers an der heiligen Fronleichnamsprozession.

Am 3. Juli wurde in der Studentenkapelle eine heilige Seelenmesse für die verstorbenen Gründer, Mitglieder und Wohltäter des hiesigen Studenten-Unterstützungsvereines gelesen.

Am 4. Juli wurden die Studierenden nach vorangegangener Exhorte zur heiligen Beichte und Kommunion geführt.

Am 6. Juli wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte in der Stiftskirche geschlossen, welchem die Studierenden und der Lehrkörper beiwohnten.

XI. Verzeichnis

der öffentlichen Schüler nebst Angabe ihres Geburtsortes.

(Die Namen der im Laufe des Schuljahres Ausgetretenen sind mit * bezeichnet;
die Namen der Vorzugsschüler sind mit fester Schrift gedruckt.)

a) Öffentliche Schüler.

Vorbereitungs-klasse.

1. Ambros Julian, Vösendorf.
2. Artbauer Josef, Weikendorf.
3. Battlogg Josef, Zöbing.
4. Binder Paul, Schamers, Böhmen.
5. Buxbaum Otto, Melk.
6. Fischer Johann, Wien.
7. *Fischhuber Anton, Eggenburg.
8. Fuhrmann Johann, Pernersdorf.
9. Goldschmied Leopold, Wien.
10. Groß Franz, Melk.
11. **Igalffy von Igály Robert**, Czernowitz, Bukowina.
12. Kichler Gustav, Wien.
13. Klotz Johann, Melk.
14. Krammer Heinrich, Wien.
15. Mehofer Franz, Großmeiseldorf.
16. Meixner Franz, Ottenschlag.
17. Müller Ferdinand, Weikendorf.
18. Müller Florian, Wien.
19. Pauly Josef, Wien.
20. *Quiquerez Johann, Wien.
21. Raab Stanislaus, Olmütz, Mähren.
22. Rain Walter, Wien.
23. Rodinger Josef, Anzbach.
24. Sauer Josef, Wien.
25. Schmid Viktor, Rožnau, Mähren.
26. Stark Karl, Hohenberg.
27. Strondl Alfred, Pöchlarn.
28. **Teichgräber Viktor**, Wien.
29. Tirmann Franz, Wien.
30. **Wiletal Karl**, Mank.
31. Wolfram Hellmuth, Traismauer.

I. Klasse.¹⁾

1. Baresch Alois, Kottes.
2. Battlogg Leo, Zöbing.
3. **Baumgartner Otto**, Stelzendorf.
4. **Berger Alois**, Aggsbach.
5. Bilgeri Max, Albrechtsberg.
6. **Blaha Julius**, Kienberg.
7. Cassis von Faraone, Graf, Leo, Hinterbrühl.
8. Deix Franz, Mauterheim.
9. Dimmel Leopold, Speisendorf.
10. **Feldmann Emil**, Wien.
11. Fertl Anton, Melk.
12. Flasch Alfred, Krems.
13. Fohringer Franz, Mank.
14. **Forsthuber Karl**, Rust a. d. Perschling.
15. Fritsch Franz, Wappoltenreith.
16. Graf Erich, Chlumetz, Böhmen.
17. **Hacher August**, Stössing.
18. Hainzl Franz, Groß-Meiseldorf.
19. **Hofbauer Emerich**, Dietmanns.
20. **Hofbauer Karl**, Gutenbrunn.
21. Hofreiter Karl, St. Leonhard a. F.
22. Jedek Johann, Spitz.
23. **Joseph Franz**, Thaja.
24. **Kernstock Johann**, Gutenbrunn.
25. Kneifel Erich, Persenbeug.
26. **Koller Johann**, Sänsenstein.
27. Kolloni Johann, Wien.
28. Krammer Richard, Wien.
29. * Kuback Ferdinand, Viehofen.
30. Leber Franz, Wien.
31. Lebersorger Franz, Ober-Grünbach.
32. **Lenz Hermann**, Gerolding.
33. Löwy Waldemar, Pillichsdorf.
34. Loibl Rudolf, Wien.
35. Martynowicz Bruno, Dorna-Watra, Bukowina.
36. **Matzke Willibald**, Lugendorf.

¹⁾ Sieben Schüler haben im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen, drei Schüler wurden in den ersten Wochen des Schuljahres in die Vorbereitungsklasse versetzt.

37. **Maurer Gottfried**, Messern.
38. * **Müller Florian**, Wien.
39. * **Obenaus Eduard**, Groß-Riedental.
40. * **Özelt Josef**, Höbenbach.
41. * **Pauly Josef**, Wien.
42. **Pech Franz**, Wien.
43. **Perthold Johann**, Wien.
44. **Pfannl Franz**, Kis-Sároslak, Ungarn.
45. **Quiquerez Hermann**, Wopfing.
46. * **Raith Anton**, Rabenstein.
47. **Ridiger Josef**, Wien.
48. **Riedl Johann**, Erlauf.
49. **Rockert Erich**, Bischofstetten.
50. * **Rodinger Josef**, Anzbach.
51. **Rößler, Ritter von, Wilhelm**, Wien.
52. **Schebek Viktor**, Wien.
53. **Schmid Jakob**, Wien.
54. * **Špinka Anton**, Mank.
55. **Tirmann Johann**, Wien.
56. **Treu Julius**, Matzleinsdorf.
57. **Wanninger Josef**, Wien.
58. * **Watzek Anton**, Tulln.
59. **Wiesauer Anton**, Zwettl.
60. * **Zach Julius**, Melk.
61. **Zajiček Roman**, Mauthausen, Oberösterreich.

II. Klasse.

1. **Ableidinger Leo**, Steyr, Oberösterreich.
2. **Baumann Friedrich**, Traunstein.
3. **Baxa Jakob**, Wien.
4. **Berger Oskar**, Wien.
5. **Billeg Maximilian**, Vitis.
6. **Böhm Eduard**, Preßburg, Ungarn.
7. **Bühringer Franz**, Merkenbrechts.
8. **Claus Karl**, Poisdorf.
9. **Diem Josef**, Neukirchen.
10. **Draschkowitz Anton**, Melk.
11. **Erlach Karl**, Melk.
12. **Fiedler Bruno**, Pöggstall.

13. **Fohringer Otto**, Mank.
14. **Grießler Karl**, Mitterwasser bei Wieselburg.
15. **Gschöpf Ludwig**, Burgschleinitz.
16. **Hartwich Friedrich**, Trient, Tirol.
17. **Heindl Hans**, Melk.
18. **Herzog Emmerich**, Zwettl.
19. **Hofbauer Hermann**, Gutenbrunn.
20. **Hofer Alois**, Dorfstetten.
21. ***Hoffmann Theodor**, Szegedin, Ungarn.
22. **Horsky Adolf**, Christophen bei Neulengbach.
23. **Huszár Albert**, Dorpat, Rußland.
24. **Illing Franz**, Wien.
25. **Krelowetz Josef**, Weitra.
26. **Krogner Josef**, Wien.
27. **Kutsam Alois**, Artstetten.
28. **Kvetan Josef**, Wien.
29. **Mold Johann**, Unterbergern.
30. **Mükisch Hermann**, Umsee bei Neulengbach.
31. **Müllner Artur**, Wien.
32. **Nosseck Josef**, Wien.
33. **Raschhofer Guido**, Rabldorf bei Pettau, Steiermark.
34. **Renz Hans**, Schwechat.
35. ***Rubik Richard**, Wien.
36. **Sailer Josef**, Haugsdorf.
37. **Schack Erwin**, Wien.
38. **Schmid Artur**, Mährisch-Ostau, Mähren.
39. **Schnabl Johann**, Wien.
40. **Schneider August**, Wien.
41. **Schneider Viktor**, Wien.
42. **Schopf Eugen**, Weikersdorf bei Baden.
43. **Schopf Julius**, Weikersdorf bei Baden.
44. **Schüttner Adolf**, Piesting.
45. **Schwarz Franz**, Wien.
46. **Schwarzinger Alfred**, Hainfeld a. d. Gölsen.
47. **Straßer Franz**, St. Leonhard am Forst.
48. **Strobl Karl**, Trautmannsdorf a. d. Leitha.
49. **Suska Alois**, Melk.
50. **Vogler Michael**, Weitra.
51. **Walter Robert**, Wien.
52. **Weinpolter Heinrich**, Zwettl.
53. **Withalm August**, Gaunersdorf.

III. Klasse.

1. **Alvarez de la Vega Robert**, Wien.
2. **Becker Paul**, Unter-Radelberg.
3. **Bierbaumer Michael**, Ober-Erla.
4. **Binder Johann**, Weißenalbern.
5. **Bischinger Alois**, Hürm.
6. **Čapek Anton**, Wien.
7. **Della Scala, Graf, Oskar**, Selenen, Bukowina.
8. **Derganz Heinrich**, Melk.
9. **Emberger Franz**, Obritzberg.
10. **Fahrnberger Gottfried**, Weiten.
11. **Färber Julius**, Wien.
12. **Fochler Leopold**, Stattersdorf.
13. **Friedmann Bernhard**, Wien.
14. **Gemmingen, Freiherr von, Otto**, Wien.
15. **Giebl Wilhelm**, Weißenkirchen.
16. **Göber Alfred**, Wien.
17. **Grubmayr Josef**, Scheibbs.
18. **Grüner Ludwig**, Spitz.
19. **Haimböck Karl**, Ottenschlag.
20. **Haydn Karl**, Kirnberg.
21. **Herzog Johann**, Groß-Siegharts.
22. **Hiesberger Karl**, Obritzberg.
23. **Hießberger Franz**, Weißenkirchen a. d. Perschling.
24. **Kernstock Adalbert**, Gutenbrunn.
25. **Krebs Alfred**, Wien.
26. **Krogner Karl**, Wien.
27. **Leonhartsberger Johann**, Wolfring.
28. **Löffler Leopold**, Kotting-Hermanns.
29. **Mandel Adolf**, Wien.
30. **Mathiasch Ernst**, Pernhofen.
31. **Mayerhofer Johann**, Franzhausen.
32. **Mehofer Johann**, Groß-Meiseldorf.
33. **Mrázek Wenzel**, Wien.
34. **Mussil Josef**, Wien.
35. **Neumann Johann**, Gettsdorf.
36. **Pelzl Ernst**, Gaunersdorf.
37. **Pfannl Rudolf**, Kis-Sárostat, Ungarn.
38. **Pospischil Otto**, Wien.
39. **Pritz Engelbert**, Emmersdorf.

40. Riedl Karl, Matzleinsdorf bei Melk.
41. Riel Leopold, Weitra.
42. Ritter Adolf, Karlsbad, Böhmen.
43. Schewczik Robert, Olmütz, Mähren.
44. **Schindlegger Josef**, Scheibbs.
45. *Spiller Hermann, Wien.
46. Steger Josef, Hofmark, Salzburg.
47. Thornton Gustav, Biedermannsdorf.
48. Vacek Otto, Časlau, Böhmen.
49. **Wannenmacher Eduard**, Wien.
50. Weiner Otto, Eggenburg.
51. **Weitzenböck Rudolf**, Schwallenbach.
52. Wendl Josef, Wien.
53. Widmann Paul, Gablitz.
54. Zehetgruber Ernst, Langenlois.

IV. Klasse.

1. Aberham Odo, Hainburg.
2. Biebl Karl, Melk.
3. **Birringer Friedrich**, Langenlois.
4. Böhm Franz, Berndorf.
5. Bruckmüller Franz, Ybbs.
6. *Bružek Franz, Zarnsdorf.
7. **Eberle Stephan**, Prag, Böhmen.
8. Eder Anton, Totzenbach.
9. Fertl Rudolf, Melk.
10. Gebauer Alois, Wien.
11. Haidl Johann, Schiltern.
12. Haller Anton, Ober-Plöttbach.
13. Haumer Emil, Kottes.
14. Herbst Franz, Mank.
15. Huber Adolf, Wien.
16. Huber Heinrich, Schwechat.
17. **Kasperek Friedrich**, Wien.
18. *Kathrein Hermann, Brand-Laaben.
19. **Konopitzky Heinrich**, Melk.
20. **Korntheuer Franz**, Stritzling bei Scheibbs.
21. Kronberger Johann, Gresten.
22. Lager Karl, Emmersdorf.
23. **Landlinger Johann**, St. Peter i. d. Au.

24. Lehar Karl, Preßburg, Ungarn.
25. Leithner Franz, Langenlois.
26. Merkel Heinrich, Budapest, Ungarn.
27. Nagl Alois, Blumau.
28. Neubacher August, Pöchlarn.
29. Nödl Johann, Weitra.
30. Paredschneider Oskar, Neu-Aigen.
31. Pragerstorfer Johann, St. Valentin.
32. Reiß Josef, Kilb.
33. Schädle Fidelis, Wien.
34. Schick Ferdinand, Hirschstetten.
35. Schneller Edler von Mohrthal, Wien.
36. Schön Franz, Wien.
37. Topitz Alois, St. Nikola, Oberösterreich.
38. Traunfellner Adolf, Mittelberg.
39. Widhalm Alois, Groß-Riedenthal.
40. Wrzal Robert, Wien.
41. Ziegler Franz, Langenlois.

V. Klasse.

1. Amasser Engelbert, Scheibbs.
2. Bauer Johann, Schönbichl.
3. Biedermann Stephan, Kautzen.
4. Blauensteiner Josef, Laimbach.
5. Böttger Julius, Margitta, Ungarn.
6. Christ Ferdinand, Zwittau, Mähren.
7. Draxler Karl, Karlsbach.
8. Dworak Ferdinand, Wien.
9. Echsel Josef, Schwarzenau.
10. Fritsch Ernest, Sigmundsherberg.
11. Gleiß Franz, Ruprechtshofen.
12. Gmach Eduard, Gaunersdorf.
13. Hasenöhlrl Gottfried, Gumpoldskirchen.
14. Heindl Augustin, Melk.
15. Höllerer Julius, Schönberg-Neustift.
16. Hofbauer Georg, Grafenberg.
17. Hofmann Eduard, Kagan.
18. Hofmeier Franz, Rekawinkel.
19. Husar Karl, Rohrbach a. d. Gölßen.
20. Kirchmayr Johann, Ebreichsdorf.

21. Krölling Otto, Weinzierl.
22. Lohner Max, Wien.
23. Mößl Josef, Laimbach.
24. Nechansky Friedrich, Wien.
25. **Poyßl Friedrich**, Pöggstall. •
26. Sabelko Adolf, Finsternau.
27. **Schütz Ignaz**, Matzleinsdorf bei Melk.
28. Stelzer Anton, Mödling.
29. † Stühlinger Emil, Silz, Tirol.
30. Vietoris Leopold, Radkersburg, Steiermark.
31. **Walchshofer Johann**, Spitz.
32. Weber Hermann, Altmannsdorf.
33. Zandl Karl, Gaishorn, Steiermark.

VI. Klasse.

1. Angst Peter, Wien.
2. Degen Julius, Wolkersdorf.
3. **Gibelhauser Josef**, Kilb.
4. Glück Heinrich, Wien.
5. **Gödt Karl**, Lindau bei Raabs.
6. Groißl Gotthardt, Bruck a. d. Leitha.
7. **Haberl Karl I**, Klein-Pöchlarn.
8. **Haberl Karl II**, Krummnußbaum.
9. **Heigel Augustin**, St. Georgen.
10. Heindl Franz, Melk.
11. **Heinisch Friedrich**, Wolkersdorf.
12. Herzog Josef, Groß-Sieghards.
13. Jettmar, Ritter von, Heinrich, Wien.
14. Klotz Theodor, Oberamt, Bezirk Scheibbs.
15. König Adolf, Augezd, Mähren.
16. **Mendrochowicz Elmar**, Lemberg, Galizien.
17. **Miksch Ernst**, Preßburg, Ungarn.
18. Otto Rudolf, Melk.
19. Redlich Herbert, Innsbruck, Tirol.
20. Reichert Otto, Wien.
21. Röger Josef, Simbach, Bayern.
22. Rohm Wenzel, Lewin, Böhmen.
23. **Schmutz Franz**, Groß-Höbarten.
24. **Schneider Ignaz**, Spitz.
25. *Wenzl Amand, Wien.

VII. Klasse.

1. Ableidinger Johann, Steyr, Oberösterreich.
2. **Buschek Josef**, Melk.
3. Fischer Ferdinand, Gründberg, Oberösterreich.
4. **Flicker Johann**, Rohrbach.
5. Gmach Anton, Gaunersdorf.
6. * **Haczek Otto**, Zwittau, Mähren.
7. **Korn Edmund**, Loosdorf.
8. Reisky Baron von Dubnic, Witold, Wilimov, Böhmen.
9. Schneider Heinrich, Csejthe, Ungarn.
10. **Schober Stephan**, Krems.
11. **Scholz Karl**, Freudenthal, Schlesien.
12. **Schubert Karl**, Bruck a. d. Leitha.
13. Semelroth Rudolf, Wien.
14. Stemberger Rudolf, Innsbruck, Tirol.
15. Sucharipa Viktor, Emmersdorf.
16. Thornton Josef, Biedermannsdorf.
17. Wertnik Rudolf, Wien.

VIII. Klasse.

1. Amstätter Franz, Dietmanns.
2. **Bachmayer Franz**, Wien.
3. Büsch von Tessenborn Camillo, Beraun, Böhmen.
4. Fleischl Alois, Schmerbach.
5. Glück Rudolf, Wien.
6. **Hedrich Herbert**, Kasten.
7. **Heidler Johann**, Gmunden, Oberösterreich.
8. Litschauer Matthäus, Groß-Eberharts.
9. Löbl Rudolf, Branka bei Troppau, Schlesien.
10. **Mantler Johann**, Groß-Meiseldorf.
11. Pokorny Edgar, Wien.
12. Poyßl Karl, Pöggstall.
13. Rainer Wilhelm, Wien.
14. Rötzer Karl, Höbesbrunn.
15. Saumer Robert, Unter-Weißenbach, Oberösterreich.
16. Schmid Johann, Wien.
17. Schwarz Oskar, Iglaun, Mähren.
18. **Sigmund Karl**, Floridsdorf.

19. Zeilinger Karl, Rampersdorf.
20. Zelibor Georg, Wien.
21. Zwerger Karl, Taufkirchen, Oberösterreich.

b) Privatisten.

I. Klasse.

1. Hammer von Pohlau Kurt, Wien.
2. Tinti, Reichsfreiherr von, Hugo, Schallaburg.

III. Klasse.

1. Solms-Braunfels, Prinz zu, Karl, Frankfurt a. M.
2. Tinti, Reichsfreiherr von, Karl, Schallaburg.

XII. Über das Zusammenwirken von Schule und Haus.

Ein Wort an die Eltern.

Die Anstalt hat den Schülern nicht bloß eine bestimmte Summe von Kenntnissen zu vermitteln, sondern es fällt ihr auch die ebenso wichtige Aufgabe der Erziehung zu.

Zur gedeihlichen Lösung dieser Aufgabe ist die Schule auf die willig entgegenkommende Mitwirkung der Eltern und der verantwortlichen Aufsichtsträger der Schüler angewiesen. An diese wird daher das dringende Ersuchen gerichtet, den Lehrkörper in seiner dem Wohle der Jugend gewidmeten Tätigkeit bereitwillig und vertrauensvoll zu unterstützen. Die Schule bietet zu gemeinsamem Vorgehen gerne die Hand.

Zu Beginn des Schuljahres werden den Schülern die **Disziplinarvorschriften** bekannt gegeben und jedem neuen Schüler eingehändigt. Die Kost- und Quartiergeber der externen Schüler erhalten eine gedruckte **Belehrung**, welche auch den Eltern ausgefolgt wird. Die Eltern werden ersucht, in diese sowie in die Disziplinarvorschriften genaue Einsicht zu nehmen und stets darauf bedacht zu sein, daß sie durch die Anordnungen, die sie ihren Söhnen erteilen, niemals mit der Disziplinarordnung, beziehungsweise mit der für die Kost- und Quartiergeber bestimmten Belehrung in Widerspruch geraten.

Als bald nach Beginn des Schuljahres werden die Stunden mitgeteilt und durch Anschlag im Schulgebäude in Erinnerung erhalten, zu denen die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers sicher zu treffen sind. Auf Wunsch wird nach Tunlichkeit auch zu einer anderen Zeit als in den angesetzten Sprechstunden bereitwillig Auskunft gegeben. Es ist ein ebenso häufiger als gänzlich unbegründeter Irrtum, daß durch Nachfragen über den Fortgang der Schüler eine Belästigung der Schule hervorgerufen werde. Je inniger vielmehr der mündliche Austausch von Wahrnehmungen und Beurteilungen der Jugend sich entwickelt, desto sicherer ist die Beseitigung der Hindernisse zu erwarten, welche dem Erziehungswerke entgegenstehen. Insbesondere in der Frage häuslicher Nachhilfe, die einer reiflichen, auf Erfahrung gegründeten Erwägung bedarf, wird die Schule dem Hause mit bestem Rate entgegenkommen.

Die den Schülern zu Beginn des Schuljahres diktirte und im Gymnasialgebäude veröffentlichte Stundeneinteilung gibt genau an, welche Stunden die Schüler in der Schule zuzubringen haben; **es wird dringend ersucht, die Schüler vom Hause nicht früher zur Schule gehen zu lassen als eine Viertelstunde vor Beginn des Unterrichtes oder des Gottesdienstes**; die Schüler stehen oder schlendern sonst, wenn schon nichts Schlimmeres geschieht, müßig in den Gassen oder vor dem Stiftsgebäude umher, während sie doch mit der Zeit haushälterisch umgehen müssen, wenn sie den gesetzlichen Anforderungen genügen sollen.

Auf fleißigen, regelmäßigen Schulbesuch muß die Direktion ein besonderes Gewicht legen; sie ist daher nicht in der Lage, die Schüler aus unbedeutenden oder gar nichtigen, ihr ferne liegenden Anlässen (wie leicht auf-schiebbaren zahnärztlichen Operationen, Hochzeiten oder anderweitigen Familienfesten) zu beurlauben oder zu gestatten, daß wegen weiter Entfernung des Studienortes von der Heimat oder wegen unbequemer Zugverbindung die regelmäßigen Ferien zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten verlängert werden.

Alle Eltern und ihre Stellvertreter werden ersucht, ihre Söhne und Pflegebefohlenen anzuhalten, daß sie an den Turn- und Jugendspielen regelmäßig teilnehmen, sich jeder Klassenwanderung oder Turnfahrt anschließen, möglichst oft das Bad aufsuchen und möglichst früh schwimmen lernen.

Nach jeder sogenannten Monatskonferenz, deren Termin schon zu Beginn des Schuljahres bekannt gemacht wird, erhalten die

Eltern über das sittliche Betragen und den Fortgang des Schülers einen Ausweis mit dem Ersuchen, die Einsichtnahme durch die Unterschrift zu bestätigen. Gerade um diese Zeit erscheint eine Rücksprache mit dem Direktor und den Professoren oft dringend geboten.

Die Schule, welche ihre Zöglinge ja nur verhältnismäßig kurze Zeit in ihrem Bereiche hat und sie oft erst in langer Zeit nach allen Seiten ihres Geistes kennen lernen kann, wird dann von den Eltern manchen für die allseitige Beurteilung des Schülers wichtigen Wink bekommen; ebenso wird das Elternhaus durch die Schule über die Quelle oder den Sitz des Schülerfehlers, über die richtige Zeit- und Arbeitseinteilung, über die Art der Einwirkung auf den Sohn entsprechend belehrt werden.

Je einträchtiger also Schule und Haus zusammenwirken und je öfter und vertrauter sie gegenseitige Föhlung suchen, umsomehr wird das Wohl und Gedeihen der Jugend gewahrt und gefördert werden.

XIII. Kundmachung für das Schuljahr 1907/1908.

Die Anmeldung aller Schüler, also auch die der Konviktszöglinge, findet bei der Gymnasialdirektion am 16. und 17. September statt, und zwar von 8 bis 12 Uhr vormittags. Es haben also nicht nur die neu eintretenden Schüler, sondern auch diejenigen, welche ihre Studien am hiesigen Gymnasium fortsetzen wollen, an diesen Tagen in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter ihre Einschreibung bei der Gymnasialdirektion zu erwirken. Behufs dieser haben die neu eintretenden Schüler die Bestätigung ihrer vorschriftsmäßigen Abmeldung, ihren Tauf- oder Geburtsschein und ihre sämtlichen bisher erworbenen Gymnasialzeugnisse vorzulegen und die Aufnahmegebühr von vier Kronen sowie den Bibliotheksbeitrag von zwei Kronen zu entrichten. Solche Schüler können auch zu einer Aufnahmeprüfung verhalten werden. Die der Anstalt bereits angehörigen Schüler haben nur das letzte Semestralzeugnis vorzulegen und den Bibliotheksbeitrag von zwei Kronen zu erlegen. Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die dritte Fortgangsklasse erhalten haben oder die Klasse zum zweitenmale zu wiederholen hätten, müssen die Anstalt verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler an der

Anstalt müssen an den hochlöblichen k. k. n.-ö. Landesschulrat gerichtet werden und längstens bis 1. August bei der Direktion eingebracht sein.

Am 17. September finden die im 2. Termine für das Schuljahr 1907/1908 abzuhaltenden **Aufnahmsprüfungen der in die I. Klasse eintretenden Schüler** statt. Diese haben sich daher schon am 16. September bei der Direktion vorzustellen. **Auf den vorzulegenden Schulnachrichten muß der Zweck der Ausfolgung (Übertritt an die Mittelschule) ersichtlich sein**, widrigenfalls der Schüler zurückgewiesen wird. Nach dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 2. Jänner 1886, Z. 85, wird in jedem Termine über die Aufnahmeprüfung definitiv entschieden; **eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer andern Lehranstalt, ist unzulässig**. Wer in die erste Klasse des Gymnasiums eintreten will, muß das 10. Lebensjahr vollendet haben oder doch mit dem 31. Dezember 1907 erreichen. Bei der Aufnahmeprüfung wird gefordert: jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in der vierten Klasse der Volksschule erworben wird, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie beim Diktandoschreiben, Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und im Kopfrechnen. — Die mündliche Prüfung aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen wird jedem Schüler erlassen, welcher seine Reife in diesen Gegenständen bei der schriftlichen Prüfung durch mindestens befriedigende Leistungen und im Volksschulzeugnisse mindestens durch die Note „gut“ dargetan hat. Die Prüfung aus der Religionslehre entfällt dann, wenn der Schüler aus diesem Gegenstande in der Volksschule die Note „gut“ oder „sehr gut“ erhalten hat. Sind in einem Prüfungsgegenstande die Zeugnisnote und die Zensur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so wird der Schüler zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, sondern als unreif zurückgewiesen.

Am 17. und 18. September werden auch **die Aufnahmeprüfungen in höhere Klassen, die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen** vorgenommen werden.

Am 18. September wird um 8 Uhr früh in der Stiftskirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, welchem alle katholischen Schüler der Anstalt beizuwohnen haben.

Donnerstag, am 19. September, beginnt der regelmäßige Unterricht.

In Verbindung mit dem Gymnasium unterhält das Stift auch eine **Erziehungsanstalt (Konvikt)**, geleitet von einem geistlichen Direktor und fünf geistlichen und einem weltlichen Präfekten. Außer dem öffentlichen Gymnasialunterrichte in den obligaten und freien Lehrgegenständen erhalten die Zöglinge auch Musik- und Schwimm-Unterricht. Aufgenommen werden Schüler aller acht Klassen und der Vorbereitungsklasse. Außer den zur Aufnahme ins Gymnasium erforderlichen Dokumenten ist auch ein ärztliches Gesundheitszeugnis beizubringen. Die Aufnahme geschieht unmittelbar nach Schluß des Schuljahres. Die Pension beträgt 700 Kronen. Nähere Auskunft erteilt die Konviktsdirektion.

Auch in der Stadt Melk, die unmittelbar an das Stift und Gymnasium angrenzt, erhalten die Schüler, wenn die Klassen nicht durch die Konvikts- und Seminarzöglinge überfüllt sind, Unterkunft in Privatwohnungen, die unter der Aufsicht der Direktion und des Lehrkörpers stehen. Diesbezügliche Ratschläge gibt bereitwilligst die Gymnasialdirektion. **Die Eltern der externen Schüler werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Wahl des Kostortes erst nach vorausgegangener Anfrage bei der Direktion vorzunehmen.** Diese wird darauf bedacht sein, die Schüler zunächst dorthin zu empfehlen, wo durch bisheriges einheitliches Zusammenwirken der Kosteltern und der Lehranstalt die Erreichung der Ziele des Unterrichtes und der religiös-sittlichen Erziehung am ehesten zu erhoffen ist, wo die Anforderungen nicht zu hoch gestellt, dagegen Zucht und Ordnung am nachdrücklichsten gehandhabt werden.

XIV. Verzeichnis der Schulbücher für das Schuljahr 1907/1908.

Genehmigt vom hochl. k. k. n.-ö. Landesschulrate mit Erlaß vom 23. April 1907, Z. 2621—I.

Vorbereitungs-k-lasse.

Großer Katechismus der katholischen Religion. St. Pölten. geb. 80 h.

Die biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. Von Dr. Joh. Schuster, geb. 90 h.

Evangelienbuch, geb. 80 h.

- Lesebuch für österr. Volksschulen. Von Ullrich, Dr. G., Ernst W. und Branky Fr., 5. Teil, 2. Aufl., geb. 90 h.
- Sprachbuch für österr. allg. Volksschulen von Josef Lehmann. 4. Teil, geb. 80 h.
- Močník, Dr. Fr. R. v., Drittes Rechenbuch f. d. Volksschulen, bearb. von Kraus und Habernal, geb. 30 h.
- Močník, Dr. Fr. R. v., Viertes Rechenbuch f. d. Volksschulen, bearb. von Kraus und Habernal, geb. 36 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete für Studierende der Mittelschulen Österreichs, 5. verb. und verm. Aufl., geb. 1 K 60 h.

I. Klasse.

- Großer Katechismus der katholischen Religion wie in der Vorbereitungsklasse.
- Deimel, Dr. Th., Liturgisches Lehr- und Lesebuch, geb. 1 K 60 h.
- Scheindler, Dr. Aug., Latein. Schulgrammatik, 3. v. Jos. Steiner, 4.—6. von Robert Kauer herausg. Auflage, geb. 2 K 60 h.
- Steiner Josef und Dr. Scheindler August, Latein. Lese- u. Übungsbuch. I. Teil, 5.—7. von Robert Kauer bearb. Aufl., geb. 2 K 50 h.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik. 4.—7. Aufl., geb. 2 K 60 h.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien u. Realschulen. I. Band, 7. Aufl., geb. 2 K 50 h.
- Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie. 8. Aufl., bearb. von Joh. Müllner. I. Teil, geb. 1 K 65 h.
- Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas, 1. und 2. von Joh. Müllner bearb. Aufl., geb. 7 K 50 h.
- Močník, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. I. Abt. 36.—39. von Anton Neumann bearbeitete Aufl., geb. 2 K 30 h.
- Močník, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. I. Abt. 25.—27. von Joh. Spielmann bearbeitete Aufl., geb. 1 K 50 h.
- Pokorny, Tierkunde, bearb. von Dr. R. Latzel. 26.—28. Aufl., Ausg. B, geb. 3 K 60 h.
- Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches. 22.—24. von Dr. Fritsch bearb. Aufl., Ausg. B, geb. 3 K 20 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

II. Klasse.

- Großer Katechismus wie in der Vorbereitungs-klasse.
 Deimel, Liturgisches Lehr- und Lesebuch wie in der I. Kl.
 Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
 Steiner Josef und Scheindler August, Lateinisches Lese- und Übungsbuch, II. Teil, 3. und 4. von Robert Kauer bearb. Auflage, geb. 3 K.
 Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
 Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien und Realschulen. II. Band, 7. Aufl., geb. 2 K 50 h.
 Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie, 5.—7. Aufl., geb. 3 K 35 h.
 Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
 Putzger F. W., Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte. 18.—28. von Alfred Baldamus und Ernst Schwabe herausgegebene Aufl., geb. 3 K 60 h.
 Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. I. Teil: Altertum. 3.—5. Aufl., geb. 2 K.
 Močnik, Lehrbuch der Arithmetik wie in der I. Klasse.
 Močnik, Geometr. Anschauungslehre wie in der I. Klasse.
 Pokorny, Tierkunde wie in der I. Klasse.
 Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches wie in der I. Klasse.
 Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

III. Klasse.

- Deimel, Liturgisches Lehr- und Lesebuch wie in der I. Kl.
 Deimel, Dr. Theodor, Altes Testament, geb. 1 K 90 h.
 Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
 Steiner Josef und Scheindler August, Lateinisches Lese- und Übungsbuch, III. Teil, 3.—5. von Dr. Robert Kauer bearb. Auflage, geb. 2 K.
 Cornelii Nepotis vitae. Für den Schulgebrauch bearbeitet von Andreas Weidner. 4. und 5. Aufl., geb. 1 K 80 h.
 Curtius-Hartel von, Griechische Schulgrammatik. 24.—26. Aufl., bearbeitet von Dr. Fl. Weigel, geb. 3 K 10 h.
 Schenkl Karl, Griechisches Elementarbuch. 19. und 20. von Heinrich Schenkl und Fl. Weigel besorgte Aufl., geb. 2 K 85 h.

- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien und Realschulen. III. Band, 5. Aufl., geb. 2 K 50 h.
- Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie wie in der II. Kl.
- Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. II. Teil: Mittelalter. 3.—5. Aufl., geb. 1 K 70 h.
- Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. II. Abt. 27.—29. von Anton Neumann bearb. Aufl., geb. 1 K 95 h.
- Močnik, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. II. Abteil. 20.—22. von Joh. Spielmann bearb. Aufl., geb. 1 K 50 h.
- Pokornys Naturgeschichte des Mineralreiches. 20. und 21. von Dr. Franz Noë bearbeitete Aufl., geb. 1 K 60 h.
- Rosenberg, Dr. Karl, Lehrbuch der Physik für die unteren Klassen der Mittelschulen. Ausgabe für Gymnasien. geb. 3 K.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

IV. Klasse.

- Fischer, Dr. Fr., Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes. 3.—10. Aufl., geb. 2 K.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Kl.
- Steiner Josef und Scheindler August, Lateinisches Lese- und Übungsbuch. IV. Teil, 3. von Robert Kauer bearb. Auflage, geb. 2 K.
- C. Julii Caesaris commentarii de bello Gallico. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Ignaz Prammer. 4. Aufl., geb. 1 K 60 h.
- P. Ovidius Nase, Ausgewählte Gedichte des —, für den Schulgebrauch herausgegeben von H. St. Sedlmayer, 4.—7. Aufl., geb. 1 K 90 h.
- Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.
- Schenkl Karl, Griechisches Elementarbuch wie in der III. Kl.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Kl.

- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien und Realschulen. IV. Band. 5. Aufl., geb. 2. K 70 h.
- Mayer, Dr. Fr. M., Geographie der Österr. - Ungar. Monarchie (Vaterlandskunde), 5.—7. Aufl. Text mit Anhang geb. 2 K 40 h.
- Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.
- Putzger, F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. III. Teil: Neuzeit. 3.—5. Aufl., geb. 2 K.
- Močník, Lehrbuch der Arithmetik wie in der III. Klasse.
- Močník, Geometrische Anschauungslehre wie in der III. Klasse.
- Mach, Dr. E., Grundriß der Naturlehre für die unteren Klassen der Mittelsch. Ausgabe für Gymn. 4. u. 5. Aufl., von K. Habart, geb. 2 K 50 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

V. Klasse.

- Wappler, Dr. Anton, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. I. Teil. 3.—9. Aufl., geb. 2 K.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. K.
- Sedlmayer, Dr. H. St., und Scheindler August, Lateinisches Übungsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien, 1.—3. Aufl., geb. 3 K.
- P. Ovidius Naso, Ausgewählte Gedichte des —, wie in der IV. Klasse.
- T. Livii ab urbe condita libri. Unter Mitwirkung von A. Scheindler für den Schulgebrauch herausgegeben von Ant. Zingerle. 1.—7. Aufl., geb. 2 K 20 h.
- Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.
- Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische für die Klassen des Obergymnasiums. 11. von Heinrich Schenkl und Fl. Weigel besorgte Aufl., geb. 2 K 10 h.
- Schenkl Karl, Chrestomathie aus Xenophon. 8.—13. von Kornitzer u. Scharbel besorgte Aufl., geb. 3 K 20 h.
- Homeri Iliados epitome. In usum scholarum edidit Augustinus Scheindler. I. Teil. 2.—6. Aufl., kart. 1 K 10 h. — II. Teil, 2.—4. Aufl., kart. 1 K 40 h.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.

- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. V. Band. 5.—8. Aufl., geb. 2 K 90 h.
- Richter, Dr. Ed., Lehrbuch der Geographie wie in der II. Klasse.
- Richter, Dr. Ed., Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien, I. Band. Altertum. 12. Aufl., bearb. von Theod. Tupitz, geb. 3 K 50 h.
- Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen. 3.—6. Aufl., geb. 2 K 70 h.
- Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen. 4.—7. Aufl., geb. 3 K.
- Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie nebst einer Sammlung von Übungsaufgaben für Obergymnasien, 5. und 6. Aufl., geb. 3 K 70 h.
- Hochstetter, Dr. Fr., und Bisching, Dr. A., Leitfaden der Mineralogie und Geologie für die oberen Klassen der Mittelschulen. 12.—16., 18. und 19. von Dr. Fr. Toula und Dr. Anton Bisching neu bearbeitete Aufl., geb. 2 K 80 h.
- Wettstein, Dr. Rich. von, Leitfaden der Botanik für die oberen Klassen der Mittelschulen, 2. und 3. Aufl., geb. 3 K 70 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

VI. Klasse.

- Wappler, Dr. A., Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. II. Teil. 2.—8. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie in der V. Klasse.
- C. Julii Caesaris commentarii. Ed. Em. Hoffmann. Vol. II: Bellum civile. 2. Aufl., kart. 1 K 60 h.
- C. Sallustius Crispus. Zum Schulgebrauche herausgegeben von Dr. August Scheindler. (Zur Auswahl.) Bellum Jugurthinum, 2. Aufl., geb. 1 K 20 h. Bellum Catilinae, 2. verb. Aufl., geb. 70 h.
- P. Virgilii Maronis Aeneidos epitome. Scholarum in usum edidit Em. Hoffmann. 5. Abdruck der 2. Aufl., kart. 1 K 60 h.
- M. Tullii Ciceronis orationes selectae. Scholarum in usum edidit Aloisius Kornitzer (zur Auswahl). Einzelne Bändchen kart. 60 bis 90 h.

Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.
Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen
ins Griechische wie in der V. Klasse.

Schenkl Karl, Chrestomathie aus Xenophon wie in der V. Klasse.

Homeri Iliados epitome wie in der V. Klasse.

Herodot. Auswahl für den Schulgebrauch, herausgegeben von
August Scheindler, I. Teil: Text, 1. und 2. Aufl., geb. 2 K.

Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der
I. Klasse.

Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für
österr. Gymnasien. VI. Band A, mit mittelhochdeutschen Texten,
5.—8. Aufl., geb. 2 K 90 h.

Richter, Dr. Ed., Lehrbuch der Geographie wie in der II. Kl.

Richter, Dr. Ed., Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.

Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Kl.

Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien,
bearbeitet von Dr. Fr. M. Mayer:

I. Band: Altertum. 10. und 11. Aufl., geb. 3 K 20 h.

II. Band: Mittelalter. 9. und 10. Aufl., geb. 3 K.

III. Band: Neuzeit. 9.—12. Aufl., geb. 3 K 40 h.

Gajdeczka Jos., Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in der
V. Klasse.

Gajdeczka Jos., Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie
in der V. Klasse.

Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie wie in der V. Kl.

Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische
Tafeln, 5. Aufl., geb. 2 K 40 h.

Graber, Leitfaden der Zoologie für die oberen Klassen der Mittel-
schulen. 4. und 5. Aufl., bearb. von R. Latzel, geb. 3 K 80 h.

Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vor-
bereitungsklasse.

VII. Klasse.

Wappler, Dr. Anton, Lehrbuch der katholischen Religion für die
oberen Klassen der Gymnasien. III. Teil. 6. und 7. Aufl., geb.
2 K 40 h.

Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Kl.

Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie in
der V. Klasse.

P. Virgilii Maronis epitome wie in der VI. Klasse.

- M. Tullii Ciceronis orationes selectae** wie in der VI. Klasse.
- Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik** wie in der V. Kl.
- Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische.** 8.—10. Aufl., geb. 2 K 80 h.
- Homeri Odysseae epitome.** Ed. Augustinus Scheindler. 2. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Demosthenes, ausgewählte Reden.** Für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. K. Wotke. 2. und 3. Aufl., geb. 1 K 40 h.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik** wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien.** VII. Band, 1.—6. Aufl., geb. 3 K 10 h.
- Richter, Dr. Ed., Lehrbuch der Geographie** wie in der II. Kl.
- Richter, Dr. Ed., Geographischer Schulatlas** wie in der I. Kl.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas** wie in der II. Klasse.
- Gindely, Dr. Anton, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien.** III. Band: Neuzeit wie in der VI. Klasse.
- Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra** wie in der V. Klasse.
- Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra** wie in der V. Klasse.
- Hočevar Fr., Lehrbuch der Geometrie** wie in der V. Kl.
- Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln** wie in der VI. Klasse.
- Rosenberg, Dr. Karl, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen.** Ausgabe für Gymnasien, 1.—3. Aufl., geb. 5 K 20 h.
- Lindner, Dr. G. A., und Dr. Anton v. Leclair, Lehrbuch der allgemeinen Logik.** 1.—4. Aufl., geb. 3 K.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete** wie in der Vorbereitungs-klasse.

VIII. Klasse.

- Bader M. Al., Lehrbuch der Kirchengeschichte.** 5. Aufl., geb. 1 K 90 h.
- Scheindler A., Lateinische Schulgrammatik** wie in der I. Kl.
- Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch** wie in der V. Klasse.
- Tacitus' Historische Schriften in Auswahl.** Für den Schulgebrauch herausg. von Andreas Weidner. 1. u. 2. Aufl., I. Teil: Text, geb. 2 K.

- Q. Horatii Flacci carmina selecta. Für den Schulgebrauch herausgegeben von J. Huemer. 1.—6. Aufl., geb. 1 K 72 h.
- Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik. 22. Aufl., geb. 2 K 90 h.
- Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische wie in der VII. Klasse.
- Homeri Odysseae epitome wie in der VII. Klasse.
- Platons Apologie des Sokrates und Kriton nebst den Schlußkapiteln des Phaidon, herausgegeben von A. Th. Christ, 3. Aufl., steif geh. 1 K.
- Platons Laches, herausg. v. A. Christ, steif geh. 75 h.
- Platons Euthyphron, herausgegeben v. A. Th. Christ. 3. Aufl., geh. 80 h.
- Sophokles Antigone von Friedrich Schubert. 5. Auflage von Ludwig Hüter, geb. 1 K 50 h.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Kl.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. VIII. Band. 2.—6. Aufl., geb. 3 K.
- Richter, Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien. I., II. und III. Band wie in der VI. Klasse.
- Lang Franz, Vaterlandskunde für die VIII. Klasse der österr. Gymnasien. 1. und 2. Aufl., geb. 3 K 40 h.
- Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie wie in der V. Kl.
- Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln wie in der VI. Klasse.
- Rosenberg, Dr. Karl, Lehrbuch der Physik wie in der VII. Kl.
- Lindner, Dr. G. A., und Lukas, Dr. Franz, Lehrbuch der Psychologie, 1. und 2. Aufl., geb. 3 K.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

Für den Unterricht in den unobligaten Gegenständen.

Französische Sprache.

Fetter Joh. und Alscher Rudolf, Lehrgang der französischen Sprache. Ausgabe B. I. und II. Teil. geb. 2 K 50 h.

Englische Sprache.

Nader, Dr. E., und Würzner, Dr. A., Elementarbuch der englischen Sprache. 2.—7. Aufl., geb. 1 K 90 h. Anhang zur 5. Aufl.

Nader, Dr. E., und Würzner, Dr. A., Englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten. 4.—6. Aufl., geb. 5 K 16 h.

Stenographie.

Engelhard, Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie. 3. und 4. von Hans Koppensteiner besorgte Aufl. Text und stenographischer Teil, geb. 1 K 90 h. Schlüssel, geheft. 72 h.

Engelhard, Dr. Karl, Lesebuch für angehende Stenographen. 3.—6. von Hans Koppensteiner besorgte Aufl., geb. 2 K 42 h.

Gesang.

Mark David, Leitfaden zum Gesangsunterrichte an Gymnasien, Realschulen und Pädagogien. 2. Aufl., kart. 60 h.

Melk, am 6. Juli 1907.

P. Hermann Ulbrich,

k. k. Schulrat,

Direktor.

- 1867 **Heller Ambros Anton**, Hat Tilly absichtlich Magdeburg zerstört und kann geschichtlich nachgewiesen werden, daß er an der Zerstörung dieser Stadt seine Freude gehabt?
- 1868 — — **Heinrich V.** in seinem Verhältnisse zu seinem Vater, dem Kaiser Heinrich IV. und in seinen Beziehungen zu Papst Paschal II. bis auf die Zeit seiner Kaiserkrönung.
- 1869 **Resch Koloman**, Der Regenbogen.
- 1870 **Heller Ambros Anton**, Melk und die Mark der Babenberger in ihrer Gründung und ursprünglichen Abgrenzung.
- 1871 **Jungwirth Theodor Thomas**, Das sogenannte Eintagesgesetz in der uns erhaltenen Tragödien des Sophokles.
- 1872 **Siber, Freiherr von**, Eduard, M. Porcius Cato Censorius.
- 1873 **Stauffer Vinzenz**, Materialien zur Geschichte des Weinbaues in Österreich während des Mittelalters.
- 1874 **Hoffer Berthold Dr.**, Zur Gründungsgeschichte des Frauenklosters St. Bernhard bei Horn.
- 1875 **Heller Ambros**, Welche erziehlischen Elemente liegen im Geschichtsunterrichte, und wie läßt sich das dem Gymnasium darin gesteckte Lehrziel erreichen?
- 1876 **Krenn Isidor**, Die griechischen und römischen Staats- und Privat-Altertümer an den Gymnasien.
- 1877 **Hochfellner Odilo**, Beugung des Lichtes.
- 1878 **Jungwirth Theodor Thomas**, Über den Chor der griechischen, speziell der sophokleischen Tragödie.
- 1879 **Gumpoltsberger Romuald**, Kaiser Gratian (375—383 n. Chr.).
- 1880 **Ebner Alois**, Die verba auxiliaria kunnen und soln in der Gudrun (1—879).
- 1881 **Strobl Gabriel**, Flora von Admont (I. Teil). — **Hoffer Berthold Dr.** Nekrolog: P. Odilo Hochfellner.
- 1882 — — Flora von Admont (II. Teil).
- 1883 **Gumpoltsberger Romuald**, Melk in der Türkennot des Jahres 1688. — **Strobl Gabriel**, Flora von Admont (Schluß).
- 1884 **Ulbrich Hermann**, Der literarische Streit über Tacitus' Agricola.
- 1885 **Lechthaler Alois**, Die Singularitäten der ebenen algebraischen Kurven in Cartesianischen Punkt- und Plücker'schen Linienkoordinaten.
- 1886 **Schachinger Rudolf**, Congruenz des Numerus zwischen Subjekt und Verbum bei Wolfram von Eschenbach.
- 1887 **Fürst Albert**, De Carmine Catulli LXII.
- 1888 **Schachinger Rudolf Dr.**, Die Bemühungen des Benediktiners P. Placidus Amon um die deutsche Sprache und Literatur.
- 1889 **Katschthaler Eduard Ernst**, Über Bernhard Pez und dessen Briefnachlaß.
- 1890 **Heidrich Georg Dr.**, Varroniana I.
- 1891 — — Varroniana II.
- 1892 — — Der Stil des Varro.
- 1893 **Zermann Chrysostomus**, Beitrag zur Flora von Melk (I. Teil).
- 1894 — — Beitrag zur Flora von Melk (II. Teil).
- 1895 — — Beitrag zur Flora von Melk (III. Teil, Schluß). — **Jungwirth Theodor**, Nekrolog: P. Augustin Obenaus.
- 1896 **Holzer Odilo Dr.**, Die geschichtlichen Handschriften der Melker Bibliothek.

Verzeichnis

der

bisher erschienenen Programmaufsätze

des

k. k. Stiftsgymnasiums zu Melk.

- 1851 **Mayer** Theodor, Über die Verwandtschaft der deutschen Sprache mit der lateinischen. — **Mayer** Theodor, Kurze Geschichte des Gymnasiums zu Melk.
- 1852 — — Scholia in Q. Horatii Flacci Opera.
- 1853 — — Zur Verteidigung der sogenannten heidnischen Lektüre in christlichen Schulen (ohne Titel, bloß 4 Seiten).
- 1854 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. I. Abteilung.
- 1855 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. II. Abteilung.
- 1856 — — Fluß- und Orts-Namen, ein wichtiger Zweig des Geschichtsstudiums.
- 1857 — — Streiflichter auf die Geschichte Österreichs von der Völkerwanderung bis Karl den Großen. III. Abteilung.
- 1858 — — Einige Fragmente des Euripides, übersetzt von —.
- 1859 **Staufer** Vinzenz, Die Atmosphäre und ihre Luft- und Wasser-Meteore.
- 1860 **Keiblinger** Ignaz Franz, Nachricht über ein zum Unterrichte des österreichischen Prinzen Ladislaus Posthumus im Stifte Melk geschriebenes Buch.
- 1861 **Puschl** Karl, Über den Ursprung und die Gesetze der Molekularkräfte nach dem Principe der Krafterhaltung. I. Teil.
- 1862 — — Über den Ursprung und die Gesetze der Molekularkräfte nach dem Principe der Krafterhaltung. (Schluß.)
- 1863 **Staufer** Vincentius, Litterae Viri Clarissimi Joannis Benedicti Gentilotti ab Engelsbrun ad PP. Bernardum et Hieronymum Pez. Typis mandavit —.
- 1864 — — Mondseer Gelehrte.
- 1865 — — Mondseer Gelehrte. (Fortsetzung und Schluß.)
- 1866 **Heller** Ambros Anton, Hat **Karl V.** wortbrüchig an dem **Landgrafen Philipp von Hessen** gehandelt, als er ihn zu **Halle gefangen nahm?**

Achtundfünfzigster

Jahresbericht

des

k. k. Stiftsgymnasiums der Benediktiner

zu

MELK.



Am Schlusse des Schuljahres 1907/1908 veröffentlicht

vom

Direktor des Gymnasiums

P. Hermann Ulbrich,

k. k. Schulrat.



I N H A L T :

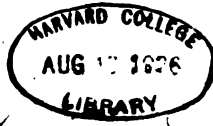
- | | |
|--|-----------------|
| 1. Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes in Notkers Marcianus
Capella. (Schluß.) Von Professor P. Friedrich A. Feigl. | |
| 2. † Professor P. Cölestin Jungnikl. Nachruf. | } Vom Direktor. |
| 3. † Professor P. Benedikt Hager. Nachruf. | |
| 4. Schulnachrichten. | |



Melk, 1908.

Selbstverlag des Gymnasiums.

Druck von Rudolf Brzezowsky & Söhne in Wien.



Von fagemann Fund.

Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes

in

Notkers Marcianus Capella.

(Schluß.)

Von

P. Friedrich A. Feigl.



Verbalstellung II.

Anfangsstellung des V findet sich in 40 Fällen, die allen Satzgatungen angehören. Hier sollen nur die, die ein grammatisches Subjekt besitzen, Berücksichtigung erlangen: es sind dies 12 Aussage-, 7 Frage- und 2 Wunschsätze. Die 19 fehlenden Beispiele werden bei den Sätzen ‚ohne Subjektsbezeichnung‘ unterkommen: hieher gehört 1 Wunschsatz und sämtliche Imperative, auch die, wo das Subjekt durch einen Vokativ angezeigt ist. In den Tabellen geben die freien Ziffern die Anzahl der Aussage-, die Ziffern in runden und eckigen Klammern die der Frage- und Wunschsätze wieder.

Das Subjekt.

	S = II	S = III	S = IV	S = VI	
S. V.	2 (2)	4	2	—	8 (2)
O. V.	2 (5) [1]	—	—	—	2 (5) [1]
P. V.	—	—	1	—	1
Pp: O. V.	—	—	—	1	1
O: O. V.	[1]	—	—	—	[1]
	4 (7) [2]	4	3	1	12 (7) [2]

In 13 von den 21 Sätzen steht das S in unmittelbarer Nachbarschaft des Verbums, also im II. Gliede. In 9 von den 13 Fällen — in 2 Aussage- und allen hieher gehörigen Frage- und Wunschsätzen — ist das S ein Pronomen, in den 4 übrigen

und in allen anderen ein Nomen. Die 8 Sätze, die das S an anderer als an zweiter Stelle bringen, verteilen sich so:

S = III.

I	V:A:S	2
I	V:A:S+	2

S = IV.

I	V:A:A:S+	1
II	V:A:A:S+	1
II	V:A:PzI:S+	1

S = VI.

II	V:O:A:A:P:S+	1
----	--------------	---

Wir sehen, daß für die Stellung des S genau dieselben Regeln gelten, die wir für postverbales S in den Sätzen der Verbalstellung I bei Besetzung des ersten Gliedes durch ein Adverbium gefunden haben.

Das pronominale Subjekt folgt dem V unmittelbar, das nominale weicht dem O und A, und das beschwerte (S+) rückt so weit als möglich zurück. Die Beispiele werden bei Besprechung der einzelnen Konkurrenzen gebracht werden.

Das Objekt beim objektiven Verbum.

Objektives Verbum begegnet 8 mal, doch kommt ein Satz mit unterbrochenem OI hier noch nicht in Betracht.

	O = III	O = IV	O = V	
S = II	2 (2) [1]	(1)	(1)	2 (4) [1]

Die unmittelbare Folge S:O (in allen Fällen S_{II}:O_{III}) erscheint in folgenden Gestalten:

V: S: 0	2
V: S: O+	1
V: S: Os	1
V: S: O = ACI	1

Die Beispiele sind:

V: S: 0.

·692, 2 (3) V: S: 0₄; A: A (: V: S) = Fragesatz.

Neunéist tu iz tάνne na chád ih?

·766, 28 (29) V: S: 0₄: A: A = Wunschsatz.

Kébe man síe mít héilesode zesámíne.

V: S: O+

·840, 28 (28) ff. V: S: 0₄+ Férgota si ételiche drí gótá . cele-
stium . terrestrium . et infernorum

V: S: Os.

·692, 10 (11) *V: S: 0₄ = ts = Fragesatz.

Únde nebechénnest tu dáz ih fóne nuptiis uuille ságen .
himeneo díu sáng fóresíngentemo

V: S: OACI.

·717, 17 (19) V: S: (S₄: I: PzI: As) = 0₄ Chád si níeht uuésen
zebítenne

Die beiden letzten Fälle:

O = IV.

I V: S: A: OI 1

O = V.

II V: S: A: A: O₄ 1

werden bei den Konkurrenzen des A und A begegnen.

Auch hier die alte Regel: 0 folgt dem S, O dem S
schlechtweg und O+, Os rücken ans Satzende.

Das Prädikat beim prädikativen Verbum.

Der einzige hierher gehörige Fall zeigt die Folge PIII : SIV und findet sich in dem Satze

734, 26 (28) V : A : PzI : S+ : A

Uuären dáránâh zeládonne . gnûoge hôho gesézzeue .
áfter íro grádin . íoh álliu díu góto mánegi . âne die
úngefélligen

P : S statt S : P erklärt sich aus der Belastung des S,
A : P ist in Ordnung.

Prädikat und Objekt beim prädikativ-objektiven Verbum.

P = part. prt.

Es begegnet nur ein Beispiel: OII : PV : S VI.

742, 14 (15) V : O₃ : A : A : P : S+ Uuás íro óuh ánagetân íro
hóubetpánt . Keuuórhtez úzer tíuren gímmón.

Die Endstellung des S ist eine Folge seiner Belastung,
O behauptet sich in Ermanglung eines S unmittelbar hinter
dem V und das P mußte den A : A weichen.

Die beiden Objekte beim objektiv-objektiven Verbum.

Hierher gehört ein Wunschsatz: SII : O III : O IV.

766, 30 (767, 1) *V : S : O₄ : O₂ (Et nostris cumulent astra
nepotibus.)

Únde fúllen sie den hímel . únserro néfôn.

Die Folge O₄ : O₂ entspricht der Regel, die wir für die
postverbalen Objekte in den Aussagesätzen der objektiv-
objektiven Gruppe gefunden haben.

Adverbialkonkurrenzen.

Die geringe Anzahl der Beispiele macht eine Scheidung
nach Satzgestaltung und Verbalgruppe überflüssig.

Konkurrenzen des A.

S und A.

Belegt sind die Folgen S:A, S:A und A:S. A:S fehlt hier wie auch sonst.

S:A.

718, 8 (10) V:S:A:OI = Frage. sól ih tάνne
fólǵen?

834, 10 (11) V:S:A:—:O₄:— = Frage. Nemáchôst tû
sâr mît tiu?

S:A.

769, 2 (4) V:S:A:— Kieng ter mândo ûf

A:S.

760, 21 (21) V:A:S Châm óuh éin hálz smíd.

769, 24 (25) V:A:S:—:— Châm óuh orion . . .

A:S+.

759, 16 (18) V:A:S+ Uuâren óuh ánderiu uuþ chiesende

828, 21 (23) V:A:S+ Châm óuh éin zímig tíerna

808, 19 (21) V:—:A:S+ Uuâren óuh târ búoh . . .

O und A.

Belegt erscheint O:A, O:A und A:O.

O:A.

692, 2 (3) V:S:O₄:A:— = Frage. Neuuéist tu iz tάνne na?

742, 14 (15) V:O:A:—:P:S+ Uuás iro óuh ánagetân .
iro hóubetpánt . . .

O:A.

834, 10 (12) V:S:—:—:O₄:A = Frage. Nemáchôst tû
sâr mît tiu zuéi tetrachorda na?

A:Os.

718, 8 (10) V:S:A:OI = Frage. Únde sól ih tάνne gérnor
io mannes râtes fólǵen . dάνne apollinis?

P und A.

Es erscheint nur die Folge A : P mit zwei Belegen:

A : P.

742, 14 (15) V : O₃ : — : A : P : S + Uuás íro óuh ánagetân . . .

A : Ps.

734, 26 (28) V : A : PzI : S + : — Uuâren dâranâh zelâdonne-
gnûoge

A und A.

A : A.

692, 2 (3) V : S : A : A : (— : —) = Frage. Neuuéist tu iz-
tânne na

808, 19 (21) V : A : A : S + Uuâren óuh târ bûoh . .

742, 14 (15) V : O₃ : A : A : P : S + Uuás íro óuh ánagetân . . .

A und A.

Beide Folgen, A : A und A : A, sind vertreten.

A : A.

834, 10 (11) V : S : A : A : O₄ : — = Frage. Nemáchôst tû sâr
mít tíu tetrachorda na?

803, 2 (3) V : A : A : S + Châmen óuh ze íro drí diernun

A : A.

765, 26 (28) V : S : A : A = Frage. ..neilet tér ín dionest-
mânnes uuis na?

766, 28. V : S : O₄ : A : A = Wunsch. Kébe man sie mít
héilesode zesámme.

A und Ap.

A : Ap.

769, 2 (4) V : S : A : Ap₁ Kieng ter mâno úf. mít sínemo . . .
bridele . . . áber ze óugon bringende . . die .. stérnen.

Konkurrenzen des A.

S und A.

S:A.

765, 26 (28) V:S:A:— = Frage. .. neilet tér in d'onest-
mánnnes uuís na?

S:A.

769, 24 (25) V:—:S:A:— Skéin óuh orion mít sínemo
scônen suérte

A:S+.

803, 2 (3) V:—:A:S+ Châmen óuh ze íro drí diernun .
ébenzfere

O und A.

O:A.

766, 28 (29) V:S:O:A:— = Wunsch. Kébe man sie mít
héilesode zesámíne.

A:O.

834, 10 (11) V:S:—:A:O₄:— = Frage. Nemáchôst tâ
sâr mít tíu tetrachorda na?

A und As.

A:As.

769, 24 (25) V:—:S:A:As Skéin óuh orion mít sínemo
scônen suérte . dér sirium .. nâh ímo fûoret . hizza
máchonten.

Die Stellung des postverbalen A in diesen Sätzen unterscheidet sich in nichts von jener, die wir für die Sätze der ersten Verbalstellung gefunden haben. Nur die Fragepartikel ,na', die die Erwartung einer bejahenden Antwort zum Ausdrucke bringt, nimmt eine Sonderstellung ein: sie schließt den Satz. Sie steht einmal (834, 10 (12)) nach dem O, einmal (765, 26 (28)) nach dem A (und einmal, was hier gleich angemerkt sein möge, nach einem anderen A: ,tânne na' 692, 2 (3).)

Die weniger geläufigen Stellungen S:A und A:A sind mit Adverbien aus unfesten Verbalkompositionen vertreten: S:A in 769, 2 (4) ,Kieng ter mâno ûf und A:A in 766, 28 (Wunschsatz) ,Kébe man sie mît héilesode zesâmine'.

Das Vorkommen dieser und der anderen noch ausstehenden Adverbia mag die folgende Tafel aufzeigen.

A konkurriert mit	S			O			P	A	Ap
	S:A	S:A	A:S	O:A	O:A	A:O	A:P	A:A	A:Ap
óuh		.	5	1			.	1	.
sâr	1		.				.	1	.
dâr	.	.	.	.			.	.	.
daranâh	.		.	.			1	.	.
ûf		1		.	.		.		1
ána	.	.	.	.			1	.	
zesâmine	.	.		.				1	.
gernor	.	.			.	1	.	.	.
na (Frage)	.	.	.	.	1		.	.	1
danne (Frage)	1	.	.	1			.	.	.
	2	1	5	2	1	1	2	2	1

A:A erscheint in den Verbindungen óuh târ — 808, 19 (21) —, óuh ána — 742, 14 (15) —, tânne na (in der Frage) — 692, 2 (3) —.

A folgt dem S (1mal), dem S (1mal), ebenso dem O (1mal). Dem S+ (das 16 Wörter zählt) geht das kürzere A, das zugleich ans Vorausgehende anknüpft (ze íro) in 803, 2 (3) voran. Einmal — 834, 10 (11) — tritt das rückweisende A (mît tíu) vor das unbe-

schwerte O (tetrachorda). Die Folge A:As in 769, 24 (25) entspricht gleichfalls unserer Erwartung, zumal der Teilsatz, ein losgelöster Relativsatz zum S, das A mit seinen 4 Wörtern ums dreifache an Umfang (13 Wörter) übertrifft.

Nachträge.

.Unterbrochenes Satzglied.

Unter den Fragesätzen begegnet ein Beispiel mit objektivem Verbum, dessen OI durch ein A des Verbalsatzes unterbrochen wird.

692, 4 (5) *As V:S:[O.]:A:[I]

Únde síd tu uuéist taz mára uuérh egeriminon . sólt tu is tánne zufuelon?

Der Fall fügt sich in die Regel. Das Pronominalobjekt des Infinitivs tritt an das Pronominalsubjekt des Verbalsatzes, gerade so, als ob es selbst ein zählendes Glied des Vollsatzes wäre, für den die Folge S:O:A die normale ist.

Neutrale Elemente am Satzbeginn.

Neutrales ‚unde‘.

Die Aussagesätze, die ich hier behandle, beginnen alle sofort mit dem V. Die Fälle, in denen vielleicht Wortstellung II und neutrales ‚unde‘, nicht Verbalstellung I und invertierendes ‚unde‘ anzunehmen ist — 708, 6 (7); 769, 12 (13); 808, 19 (25) — sind bereits besprochen worden.

Die Satzfragen stellen drei Sätze: in zweien geht das ‚unde‘ dem V, in einem dem neutralen Teilsatz vor dem V voraus:

*V begegnet

692, 10 (11) Únde nebechénnest tu

718, 8 (10) Únde sól ih

*As — V findet sich

692, 4 (5) Únde síd tu uuéist sólt tu is

Einmal verbindet ‚ünde‘ zwei Wunschsätze der Verbalstellung II: daß es neutrales, nicht invertierendes Satzglied ist, zeigt der gleiche Bau der beiden Sätze.

766, 30 (767, 1) (766, 28 (29) Kébe mán sie mit héilesode
zesámíne . —) Ünde füllén sie den hímel . únserro néfôn.

Neutrale Teilsätze vor den Satzfragen.

Einmal ein relativer Ss, das anderemal ein kausaler Teilsatz: in beiden Fällen enthält der vorangestellte Satz den Grund, auf den gestützt der Fragende die Bejahung oder Verneinung seiner Frage erwartet.

Ss.

765, 26 (28) Ss — V : S : A : A

(Qui phoebe anteulans sepe iugalibus . i. equis in
sortem . i. in modum famuli nonne relabitur?)

Tér dero súnnun rós fúrelóufende . áber ze íro eruúndet .
neilet tér in díonest mánnés uús na?

Kaus. TS.

692, 4 (5) *As — V : S : (O₁) : A : (I)

(Et noscens egiriminon perspicui operis creperum
sapis?)

Ünde síd tu uuéist taz mára uuérh egeriminon . i.
resurrectionenn: sólt tu is tánne zuúelôn.

Die Verbalstellung II in den Aussagesätzen.

Die Frage, welche Umstände die Verbalstellung II in den Aussagesätzen begünstigen — begünstigen, nicht verlangen: denn sie ist, wenigstens in unseren Fällen, nirgends obligat — beantwortet sich teilweise schon durch die bloße Zusammenstellung des Materiales, wenn wir dies nach dem V ordnen.

Subjektive Verba.

uuesen = Existentialverb.

- 759, 16 (18) (Quis inter eos decernentes femine . quarum una . i. diana uirgo ferebatur . alia . i. uenus generationum omnium mater.)

Uuâren ôuh ânderiu uuib chîesende . uuér er únder in uuâre

- 806, 13 (14) (Erantque quidam (libri) sacra nigredine colorati.)

Uuâren sùmelichiu mít tînotun gescribeniu.

- 808, 19 (21) (Erant etiam libri qui preferebant mela sonorum)

Uuâren ôuh târ búoh . tiu dero níumon sîozi lérton

chómen.

- 760, 21 (21) (Quidam etiam claudus faber uenit.) Chám ôuh éin hálz smíd.

- 803, 2 (3) (Præterea conuenere tres puellæ ad uirginem parili decore)

Châmen ôuh ze iro drî dîernun ébenziere . únde ebenfrôniske in ánalútte.

- 828, 21 (23) (Uenit etiam quædam decens ac pudicissima puellarum . quæ)

Chám ôuh éin zímig tierna . állero dîernon chîuskesta . méisterina . únde flégara sínes hûses.

skînen.

- 769, 24 (25) (Auratis etiam flagrans splendebat in armis . qui trahit æstifero fulgentem sirion ortu.)

Skéin ôuh orion mít sínemo scônén suérte . dér sirium stérnôn glátesten in lingua maioris canis nâh imofûoret

úfkân.

769, 2 (4) (Sed purum . i. serenum cælum scandebat nox . i. luna . astrificis habenis reuocans merso . i. occidente phoebo fulgentia sidera.

[Hina ze ábende uuárd.] Kieng ter máno úf . mít sinemo gestérnôten brídele áber ze oûgon bringende . nâh súnnun sédelgânge die skínenden stérnen.

Objektive Verba.

chédén.

717, 17 (19) (vgl. 717, 7 (10.) Animam chád sí Die lateinische Entsprechung für unseren Satz ist: Nihil igitur inmorandum . quippe cum impiger gerendorum sciat esse cillenius.)

Chád sí nieht uuésen zebítenne . síd óuh cillenius nechónði.

férgôn.

840, 28 (28) (vgl. 838, 23 (24) ff. gechníuuentíu . únde . . . keínótíu . péteta sí Únde éreta sí Jóh téro ministros éreta sí

Únde álla díá sámahafti éreta sí. — Daran schließt sich unser Satz: Poscitque quosdam tres deos.)

Férgota sí ételiche drí góta . cælestium . terrestrium . et infernorum

Prädikative Verba.

uuésen = copula.

734, 26 (28) (Vgl. die vorausgehenden Sätze: 734, 16 (18) f.: Tô uuárd kebóten . daz tie námohaftesten geefscot uuúrtin 734, 24 (25) Únde nóh tánne síbenne — Nun unser Satz: Post quos complures alti pro suis gradibus cælites conuocandi ac deorum omnium populus . absque impertinentibus.)

Uuâren dâranâh zeládonne . gnûogo hóho gesézene . áfter íro grádin

742,14(15) (Vgl. 742,12(13) *Sî sâz kehúltiu mít íro uuízhúllun.*
— *Cui . s. iunoni . gemmis insitum diadema preciosis.*)

*Uuás íro óuh ánagetân . íro hóubetpánt . Keuuórhtez .
úzer tíuren gímmon.*

In keinem dieser Sätze wird etwas wesentlich Neues beigebracht: das zeigt sich schon in der verhältnismäßig großen Anzahl satzverbindender Adverbien — 7 ‚óuh‘ und 1 ‚daranâh‘ in 12 Sätzen! —, in den pronominalen Subjekten (2) etc., in der Ersparung des Subjektsnomen (*súmelichiu* = *bâoh*), in dem attributiven ‚*anderiu*‘ neben *uuíð* u. ä. Entweder wird dieselbe Tätigkeit, derselbe Zustand einem anderen, aber immerhin derselben Sphäre angehörigen Subjekte zugeschrieben, — vgl. die Fälle mit ‚*uuésen*‘ (= *existere*), *chómen*, *skínen*, *zeládonne sín*‘, auch ‚*ána getân sín*‘ (wo das logische Subjekt dasselbe ist) — oder es wird demselben Subjekte eine ähnliche Tätigkeit — *férgôn* (neben ‚*ëren*, *bétôn*‘ im Verkehre mit der Gottheit!) — ja sogar dieselbe — *chéden* — ein zweitesmal beigelegt. Auch im Satze 769, 2 (4) — *úfkân* — handelt es sich nur um eine Variierung des Gedankens, den der Vordersatz bringt: ‚*Hína ze ábende uuárd*‘.

Auffallend ist ferner die Tatsache, daß es sich in einem großen Teil unserer Sätze um Tätigkeiten oder Zustände der allgemeinsten Art handelt: *uuésen* (*existere*), *chómen*, *chéden*, *skínen* (sobald von Sternen die Rede!) *úfkân* (für den Mond!) auch *férgôn* (im Gebete). Daß in 4 Fällen das Lateinische gleichfalls Anfangsstellung des V zeigt, beweist natürlich keine Abhängigkeit des Übersetzers, sondern nur die Gleichheit im Gedankengang.

Man mag etwa sagen:

Die Verbalstellung II im Aussagesatze ist statthaft, wenn an eine Aussage ein Ähnliches, Minderwichtiges, Nebensächliches, früher Vernachlässigtes oder Vergessenes nachträglich angefügt werden soll.

Das ist nun freilich ungefähr das Gegenteil dessen, was Erdmann, Grundzüge, I. § 211, S. 186 über diese Stellung sagt. Aber was ich behaupte, behaupte ich nur für Notkers M. C.

Verbalstellung III.

Diese Klasse zählt nur 4 Vertreter, 3 unter den Aussage-, 1 unter den Wunschsätzen; 2 mal begegnet das V an III., je 1 mal an IV. und V. Stelle. Ich gebe zunächst die Beispiele:

V = III.

Objektive Verba.

S = I.

S:O₄:V 746, 20. (Fóne diu chít iz in bíuuarthe.) álder ál
genímet.

Objektiv-objektive Verba.

S = I.

*S:O₃:V:O₂ = ^{rs} 718, 27 (— 29) == Wunschsatz.

(Illum contribuas fauere iussis . et ceptis sacra fulserit
uoluntas . In getûo fólghên dînên uuórten.)

únde er mir únne . dés ih pegínne.

V = IV.

Objektive Verba.

S = III.

As:A:S:V:O₄ 721, 2 (3) (Tum uero conspiceres totius
mundi gaudia conuenire.)

Úbe dû dâr uuârist . sáment tû gesâhist álle uuérlt-
méndina.

V = V.

Subjektive Verba.

S = III.

As:A:S:A:V:As 805, 14 (18) Ac respiciens . nescio qua
intima plenitudine distentum . s. ipsum pulsum . magno
cum turgore . ni hec inquit . quibus plenum pectus geris .
uomueris coactissima egestionem . forasque diffuderis .
immortalitatis sedem nullatenus optinebis.)

Jóh si sár guuár uuérdende . ín fóne neuuéis uuélero
fúlli erspárten ; únde inbláhenen . dáz chít fóne inbláheni .
únde fóne írspérredo uuórtenen . söse chád si . tû neirspíêst
tisen glónken . dés tu fólle brúste hábest . únde dû neuuér-
fêst ten úz . nóh tû dára nechúmeest . târ dû úndôdig síst.

Die Konstruktion dieses letzten Satzes ist, in engem Anschluß an die lateinische Vorlage, etwas in Verwirrung geraten. Das neutrale S' am Satzbeginn und seine Apposition gehören gar nicht zum Vollsatz, sind vielmehr losgelöste Teile des ‚inquit‘, das im ersten der beiden konditionalen Teilsätze steht; das Schema ist:

$$\left. \begin{array}{l} \text{[S':Ap.] Konjunktion: [V:S]:S:V:O}_4 \\ \quad \times \text{ — :} \quad \quad \quad \text{S:V:O}_4\text{:A} \end{array} \right\} \text{V:S} \dots$$

‚ál genímet‘ im ersten Satze macht den Eindruck einer Verbalkomposition, ähnlich dem ‚folletrang‘ in 810, 11 (15) oder ‚fóllechám‘ in 838, 6 (8). Eine Doppelparallele findet sich Boet. I, 313, 21 (21). ‚Pant eforan . ke pant epakuin . Táz óuga ál sihet . únde ál bechénnet.‘ Unser Satz ist vielleicht besser nicht als S:O:V, sondern als S:V anzusetzen.

Die Teilsatzstellung des zweiten Beispiels dürfte auf einem Konstruktionswechsel beruhen: man erwartet nach ‚getûo‘ zwei Infinitive: ‚fólgên . . . únde mír únnen . . .‘ Eben so gut könnten aber auch zwei ‚daz‘-Sätze folgen: ‚In getûo . dáz er . . fólgêê . . . únde er mír únne.‘ ‚Únde er‘ ist die regelrechte Fortsetzung von ‚dáz er‘. Der Übersetzer begann mit dem Infinitiv und fuhr fort, als ob er mit einem ‚daz‘-Satze begonnen hätte. Ist diese Auffassung richtig, so haben wir unser Beispiel aus der Reihe der Vollsätze zu streichen.

Im dritten und vierten Beispiele handelt es sich um hypothetische Perioden. Diesen Satzgebilden ist eine gewisse Neigung eigen, Teil- und Verbalsatz gleich zu bauen, d. i. die Abfolge S . . . V (V an letzter Stelle), die dem Teilsatze eignet, auch im Vollsatz zu bewahren. Der Parallelismus der Gedanken verursacht den Parallelismus in der Form der sprachlichen Wiedergabe. (Man vgl. den gleichen Bau des Voll- und Teilsatzes bei ie — ie.) Vielleicht hat auch die Leichtigkeit, mit

der Teil- und Verbalsatz in der hypothetischen Periode ihre Stellung, ohne den Sinn viel zu ändern, vertauschen können, das Ihre beigetragen. Erfolgte der Tausch ohne Änderung der Satzgliederstellung im Vollsätze, so war, wenn der Kondizional-satz an die Spitze trat, die Verbalstellung III (V = III) von selbst gegeben. So mag man sich das Beispiel aus ‚De syllogismis‘ I, 608, 29 (29):

Ǫbe tág íst . líeht íst

aus einem ganz unanfechtbaren

Líeht íst . úbe tág íst

entstanden denken.

Der kleine Abschnitt ‚De syllogismis‘ I, 596 ff. bietet zahlreiche Beispiele für die Wirkung jenes Parallelismuszwanges,¹⁾ der sogar über die hypothetische Periode hinaus auf die folgenden Vollsätze sich erstrecken kann, so:

609, 20 (22) Náls úbe tág neíst . líeht neíst . zeuúäre tág íst .
Tármite líeht íst.

620, 26. Ǫbe sêla . únde líchamo neuuäre . nóh ménnisco
neuuäre.

620, 28. Ǫbe zuéi neuuárin . daz dríttá neuuäre.

Mit fehlendem S im Vollsätze:

620, 25. Ǫbe himel sinuuelb neuuäre . nóh uuárblfh neuuäre.

Über die Stellung der einzelnen Satzglieder zum Verbum und ihre gegenseitigen Beziehungen läßt sich aus den 4 Belegen natürlich keine Regel ableiten. Auch von den übrigen Erscheinungen, die wir sonst zu besprechen hatten, findet sich wenig: einmal (718, 27 (— 29)) ein neutrales ‚únde‘ vor dem Subjekte, einmal ein ‚íoh‘ vor dem neutralen Subjekte, von dem bereits die Rede war (805, 14 (18)).

¹⁾ Einem ähnlichen Zwange darf man auch die Stellung der Teile des Vollsatzes in den folgenden Beispielen zuschreiben, die einen (allgemeinen) Relativsatz an der Spitze führen:

598, 26 (27) Ál dáz ménnisco íst . líbháfte dínz íst . Ál dáz líbháfte íst .
cáscáft íst . Ál daz ménnisco íst . líbháfte dínz íst.

598, 29 (599, 3) Ál dáz ménnisco íst . líbháfte íst; Ál daz láchên máz .
ménnisco íst; Ál dáz láchêr . líbháfte íst.

Subjektslose und unvollständige Sätze.

Subjektslose Sätze.

Der Name ‚subjektslose Sätze‘ soll nur besagen, daß kein selbständiges Satzglied mit der Funktion des Subjektes, also kein formelles oder grammatisches Subjekt, vorhanden ist. Vom logischen Subjekte ist dabei nicht die Rede.

Die Sätze dieser Art zerfallen sofort in zwei Gruppen: in den einen ist das Fehlen des S durch die Gattung des Satzes, in den anderen durch die Natur des Verbums bedingt. Zu den ersteren gehören die Imperativ- und ein Teil der Wunschsätze, zu den letzteren jene Sätze, in deren Mittelpunkt ein einpersönliches¹⁾ Verbum steht. Das Verbum begegnet an I. oder II. Stelle; dies bezeichne ich, wie sonst, als Verbalstellung I, jenes als Verbalstellung II. Eine Übersicht gibt die folgende Tabelle:

	Vollständige V		Einpersönliche V		
	Imperativsätze	Wunschsätze	Aussagesätze	Fragesätze	
Verbalstellung I .	11	2	5	1	19
Verbalstellung II .	18	1	—	—	19
	29	3	5	1	38
	32		6		

Die Imperativsätze.

Beim Imperativ ist das Fehlen des S nicht zu verwundern: wo sich zwei — einer, der befiehlt, und einer, der gehorchen soll — gegenüberstehen (es kann sich nur um ein Pronomen der zweiten Person handeln), ist das S durch die Situation selbst unzweideutig bestimmt. Manchmal zwar erscheint ein

¹⁾ Vgl. Meyer-Lübke, Rom. Synt. § 98 f.

,du' neben dem Imperative: ich habe es, wie die Vokative eines Nomens, als neutralen Zuwachs gefaßt und in der Satzgliederfolge nicht mitgezählt. Es begegnet 4 mal, 1 mal unmittelbar vor und 3 mal unmittelbar nach dem V. Die Fälle sind:

794, 8 (10) ff. (genauer 795, 21 (— 22)	(Voc.): (pron.): V: A
724, 20 (21)	(Voc.): V: (pron.): O ₄ : P ₄
793, 27 (— 794, 1)	O ₄ : V: (pron.): OI
798, 29 (30)	A: V: (pron.): A: A

Ich verzeichne gleich hier auch die Sätze mit an- oder eingefügtem Vokativ, zunächst die, wo er den Satz eröffnet:

724, 20 (21)	(Voc.): V: (pron.): O ₄ : P ₄
725, 10 (— 15)	(Voc.): V: O ₃ : O ₄ = s
791, 22 (23)	(Voc.): V: A: OZI
794, 8 (10) f.	(Voc.): (pron.): V: A
835, 30 (31) f.	(Voc.): V: O: OZI

Nachgestellt wurde er:

790, 18	V: A: (Voc.)
805, 3 (4)	*V: A: (Voc.): (inquit)
789, 4 (5)	A: V: A: (Voc.): A
719, 29 (30)	V: A: A: (Voc.)

Das Pronomen hat die Stellung, die sonst dem pronominalen Subjekte zukommt; die des Vokativ scheint ziemlich frei zu sein: jedenfalls läßt sich aus den paar Fällen keine Regel ableiten.

In folgenden gebe ich zunächst ein Verzeichnis aller Fälle:

	S. V.	O. V.	P. V.	O ₄ : P ₄ . V.	O: O. V.	
Verbalstellung II .	7	7	1	1	2	18
Verbalstellung I .	3	5	—	1	2	11
	10	12	1	2	4	29

Ich behandle beide Stellungen nebeneinander in den jeweiligen Verbalklassen. Bevor ich auf die gegenseitigen Beziehungen der einzelnen Satzglieder eingehe, will ich die Fälle aus der Gruppe der subjektiven Verba, die nur zum geringen Teile bei den Adverbialkonkurrenzen wieder begegnen werden, verzeichnen:

Subjektive Verba.

V = I.

V.

V 791, 28. Héue (únde síng o sapientia . . .)

V : A.

{Voc.}: (pron.): V : A 794, 8 (10) ff. Nû do philologia . dâ dir
fo chunnig uuâre Dâ dés álles méistra únz hára
uuâre . dâ fâr nû . (únde scóuuo)

(*) V : A : (Voc.): (V : S) 805, 3 (4) (Et heus inquit uirgo) Únde
hóre hára mágeti chád si.

V : A : A.

V : A : A : (Voc.) 719, 29 (30) (Unâ igitur uestrum iouem pia
pignora conuenite.) Chóment sáment fûre iuueren fátir
ohínt.

V : A : (Voc.): A 790, 18 (20) (Scande celi templa uirgo)
Fâr hína úf tferna in hímelske sélda.

*V : A : A + 795, 24 (25) Únde lébe dâr in déro héiligun zôrfu
des hímeles . dâ dâ ze lône dînero árbeito ohúnnên sólt .
in uuâremo liehte.

V : A : (V : S) : Ap₁ 825, 17 (— 19) Sízze ánauiertes chád si
in iouis mánigi . ze hímele bráhtiv.

V = II.

A : V.

A : V 789, 12 (14) (Uide sydereos cetus) Nú fâr . (únde
síh)

A : V : A : A.

A : V : A : (Voc.) : A 789, 4 (5) (Scande cēli templa . . .) Nā
fār ūf tīerna in himeliske séldā.

A : V : (pron.) : A : A 798, 29 (30) (Jure scande senatum tonantis.)
Fōne démo réhte fār dū nū hína ze demo himelhērote.

Das Objekt beim objektiven Verbum.

Das O beansprucht die Rechte des fehlenden S, also den nächsten Platz neben dem Verbum, den II. bei $V = I$, den III. bei $V = II$.

$V_I : O_{II}$ (Verbalstellung II) begegnet 6 mal (1 O, 2 O, 1 O+,
1 O = rs [= letztes Glied], 1 O = vs [= letztes Glied]).

$V_{II} : O_{III}$ (Verbalstellung I) zeigt sich 5 mal (2 O, 2 O, 1 O = rs
[= vorletztes Glied bei folgendem As]).

Das sind 11 von den 12. hiehergehörigen Fällen. Aber auch der zwölfte $V_{II} : O_{IV}$ ist tadellos: sein Objekt ist ein Infinitiv mit ze, der vermöge seiner Schwere dem A den Vortritt ließ (791, 22 (23)).

Faßt man nur das Verhältnis des O zum Imperativ ins Auge, ohne zu berücksichtigen, ob dieser im I. oder II. Gliede steht, so kommt man zur folgenden Regel:

Für die Stellung des O nach dem Imperativ gelten die Regeln für die Stellung des postverbalen O in den subjektbegabten Sätzen der Verbalstellung I, die ihr S im I. Gliede führen.

Ein O im I. Gliede ist natürlich möglich, aber nicht belegt.

Die hiehergehörigen Sätze sind:

$V = I$.

$V : O$.

* $V : O_4$ 795, 21 (— 23) (dū fār nū.) ūnde scōuuo dīe gestér-
noten inferte des hīmeles.

* $V : O_4 = rs$ 691, 22 (24) (Nū nehil iz) nūbe sage uuáz tú
hūdoest. ūnde uuára daz sáng hēlle.

* $V : O_4 = ratio recta$ 791, 28. (Héue) ūnde síng o sapientia.
(sô findest tu . . .)

V : O : A.

*V : O₄ + : Ap₁ 789, 12 (— 14) (Nû fár.) únde síh tia himeliskun
mánigi . únde ðie hóhina dero himelgíbello . únzuíueligtú .
únde báldiu fóne dero gótehéite.

V : O₂ : As 753, 9. Uuárte des mánen férte . sô er úzer leone
gángo . (ér léitet tíh êr . . .)

V : O : A : A.

V : O : (Voc.) : A : A 792, 1 (3) Fázo ðih tíerna úf hina in himela.

V : A : O.

(Voc.) : V : A : O₄ = zI 791, 22 (23) Únser óuga . hábe in
geuuónehéite . únser héilig sángo zelóbenne.

V = II.

A : V : O.

A : V : O₄ 691, 22 (24) Nû nehíl iz.

A : V : O₄ + 800, 30 (30) Pe ðiu gehéilegont únsih . únde
álle liste.

A : V : O₄ 751, 12. Án démo bechéenne sín hóubet.

A : V : O₄ + 751, 18. Án démo bechéenne des mínneren hóubet.
tér notius héizet.

A : V : O : A.

A : V : O₄ = ts : As 809, 3 (4) Nû ním . daz ih tír gébe zetrín-
chenne . dáz tú mít tíu gelábotiu . únde gebúrlíhotíu . ze
hímele fárêst.

Das Prädikat bei prädikativem Verbum.

Es ist nur ein Fall der Verbalstellung II belegt, der das P
unmittelbar hinter dem Verbum (also V_I : P_{II}) zeigt:

V = I.

V : P : A.

*V : Ppp : A 791, 24 (25) (Atque beare organicis circis.) Únde
uúirt kesáligot fóne organiskên . dáz chít sángleichen
ringen . (Der folgende Vergleichssatz ,Also dánne ring án
démo sángo uúirt‘ ist kein Teil, sondern eine
Paraphrase unseres Satzes.)

Objekt und Prädikat bei objektiv-prädikativem Verbum.

Je ein Satz in der Verbalstellung II und I. Die Abfolgen sind $V_I : O_{II} : P_{III}$ und $O_I : V_{II} : P_{III}$. Das Objekt des ersten Falles ist ein Pronomen, gehört also zum Verbum; im anderen Satze handelt es sich um die Vorausstellung des Prädikanten. Die Beispiele sind:

$$V = I.$$

$$V : O : P.$$

(Voc.): $V : (\text{pron.}) : O_4 : P_4$ 724, 20 (21) (*Jugalis ergo blanda nutus prestrue.*) *Líeba sín uuírtin . getúo dū in is uuílligen.*

$$V = II.$$

$$O : V : P.$$

$O_4 : V : P_I$ 718, 27 (29) (*Illum contribuas fauere iussis . . .*) *Ín getúo fólğen dínin uuórten.*

Die beiden Objekte beim objektiv-objektiven Verbum.

Hieher gehören je zwei Beispiele für jede der beiden Verbalstellungen: in der II. erscheinen zwei Fälle der Folge $V_I : O_{II} : O_{III}$, in der I. ein $O_I : V_{II} : O_{III}$ und ein $V_{II} : O_{III} : O_V$. Die Beispiele sind:

$$V = I.$$

$$V : O : O.$$

(Voc.): $V : O_3 : O_2 = zI$ 835, 30 (31) (*Da pater ætherios menti conscendere cætus.*) *Tū fáter . hílf mír hína zechómene zedero úfmánigi.*

(Voc.): $V : O_3 : O_4 = ts$ 725, 10 (— 15) (. . . . o blanda celi temperatio . piumque culmen . iure qui diuum pater . concede proli quo nepotum prouehat numerum.) *Mánmendiú métemscáft tés hímeles . s. uuánda er sô rôt neíst sô der martis . nóh sô bléih sô der saturni . cūotuúillig hóhi . s. dáz áber mars neíst . nóh saturnus . Dū mit réhte fáter héizest tero góto . gelâ dínemo súne . dáz er mánige néfôn geuúinne.*

V = II.

O : V : O.

O₄ : V : (pron.) : Ol 793, 27 (— 794, 1) (. . . . tu probato . hoc
est sinito placere . sarta . i. ornamenta tuis ritibus . i.
uisibus . uel moribus.) die zierda lâ dû lichên
dînên sîten.

A : V : O : A : O.

A : V : O₃ : A : O₂ = τs 718, 22 (23) (Sed tu delie instes . quo
tonantis exstet compar propositum . uolensque nutus.) Nû
hîlf mir échert . taz iouis uuillo darána sî . únde sine
únte.

O, das 2 mal begegnet, steht, wie zu erwarten war, unmittelbar beim Verbum; 1 mal rückte das eine O an den Anfang des Satzes, aus logischen Gründen, unmittelbar an das vorausgehende ‚zezierenne‘ anknüpfend. Das zweite O. in allen Fällen ein Teilsatz oder Infinitiv, wick überall ans Ende, wobei es 1 mal einem A den Vortritt lassen mußte.

Die Konkurrenzen der Adverbia.

Verbalstellung II.

(V = I.)

Konkurrenzen des A.

A und O.

O : A.

792, 1 (3) V O₄ : (Voc.) : A : — Fázo dih (tierna) . ûf hína in
hímela.

A und A.

A : A.

719, 29 (30) V : A : A : (—) Chóment sáment fûre íuueren fátir
(chínt).

790, 18 (20) V : A : (Voc.) : A Fár hina ûf (tierna) in himeliske
sélda.

792, 1 (3) V : O₄ : (Voc.) : A : A Fázo dih (tierna) . ûf hína in
hímela.

A : A+.

795, 24 (25) *V : A : A+ Ünde lébe dâr in déro héiligun zórfui
des hímeles . dia dû ze lône ... chünnên solt

A und Ap.

A : Ap.

825, 17 (— 19) V : A : (V : S) : Ap₁ Sizze ánuuertes (chád si)
in iouis mánigi . ze hímele bráhtú.

Konkurrenzen des A.

A und O.

A : Os.

791, 22 (23) (Voc.) : V : A : OzI ... hábe in geuuónehéite . únsér
sáng zelóbenne.

A und P.

P : A(+)

791, 24 (25) *V : part. perf. : A(+) Ünde uuirt kesáligot fône
órganiskên . dáz chît sánglichen ringen. (Der folgende
Teilsatz: „Also dánne ring an demo sänge uuirt ...“ ist
nur erläuternder Zusatz und kein Teil des Befehls.)

Konkurrenz des As.

As und O.

O : As.

753, 9. V : O₂ : As Uuárte des mánen férte . sô er úzer leone
gánge . (ér léitet tíh ...)

Verbalstellung I.

(V = II.)

Konkurrenzen des A.

A und O.

O : A.

718, 22 (23) A : V : O₃ : A : Os Nû hílf mir échert táz iouis
uuílló

A : Os.

718, 22 (23) A : V : O₃ : A : O₃ = s hÍlf mir échert . táz iouis
uúillo darána si . únde síne únste.

A und A.

A : A.

789, 4 (5) A : V : A : (Voc.) : A Nû fár úf (tíerna) in hímelske
séldâ.

798, 29 (30) A : V : (pron.) : A : A Fône démo réhte fár dû nû
hína ze demo himelhêrote.

Konkurrenz des As.

As und O.

Os : As.

809, 3 (4) A : V : O₄ = ts : As Nû ním . daz ih tír gébe zetrín-
chenne . dáz tû mít tíu gelábotiu . únde gebúrlichotiu .
ze nímele fárêst.

Die Vokative, deren Stellung an keine strenge Regel
gebunden ist, blieben unberücksichtigt. Die wenigen Kon-
kurrenzfälle des Adverbiums fügen sich in die
alten Gesetze.

In den Sätzen der Verbalstellung II begegnen folgende
Paare mit A :

O : A (úf) ; A : A (úf, dâr, sáment, hina úf, je 1 mal) ; A : Ap
(ánauuértes, 1 mal.)

Die Fälle O : As und A : Os und der Fall P : A (wo die
Zahl der Wörter 1 und 6 ist) geben gleichfalls zu keiner Be-
merkung Anlaß.

In den Sätzen der Verbalstellung I begegnet O : A (échert,
1 mal) ; A : Os (échert, 1 mal) ; A : A (,úf' und ,nu' je 1 mal).

Auch die Folge Os : As in 809, 3 (4) ist in Ordnung. As
übertrifft Os an Umfang ums Doppelte und setzt außerdem Os
— vgl. ,mít tíu gelábotiu' im Adverbialsatz — voraus.

Nachträge.

Die ersten Glieder in den Imperativsätzen der
Verbalstellung I.

Zweimal eröffnet ein Objekt, neunmal ein Adverbium den Satz: die Fälle sind:

$$O = I.$$

718, 27 (29) $O_4 : V : PI$ In getûo fölgên . . .

793, 27 (— 794, 1) $O_4 : V : (pron.) : OI$ die zierda lâ dû lichen . . .

$$A = I.$$

691, 22 (24) $A : V : O_4$ Nû nehîl iz.

718, 22 (23) $A : V : O_3 : A : Os$ Nû hilf mir . . .

789, 4 (5) $A : V : A : (Voc.) : A$ Nû fâr ûf . . .

789, 12 (14) $A : V$ Nû fâr.

809, 3 (4) $A : V : O_4 = s : As$ Nû nîm . . .

830, 30. $A : V : O_4 +$ Pe dû gehéilegont únsih . .

751, 12. $A : V : O_4$ Ân démo bechéenne sîn hóubet.

751, 18. $A : V : O_4 +$ Ân démo bechéenne des mînnenen hóubet

798, 29 (30) $A : V : (pron.) : A : A$ Fône demo réhte fâr dû nû . . .

Es sind Satzglieder demonstrativen Charakters (vgl. besonders 718, 27 (29) ‚In getûo . . .‘), zumal Adverbien, die den Imperativ mit dem vorausgehenden logisch verknüpfen. So erscheint 5 mal abschließendes und folgerndes ‚nû‘, 2 mal eine Begründung: ‚pe dû‘ und ‚fône demo réhte‘, 2 mal eine lokale Anknüpfung, ‚ân demo‘. Das O in 793, 27 (— 794, 1) ist die wörtliche Anknüpfung an das ‚zezierenne‘ des vorausgehenden Satzes.

Im allgemeinen wird man indessen, gestützt auf die größere Anzahl der Beispiele, die den Imperativ als I. Satzglied bringen, wohl sagen dürfen, daß die Verbalstellung II die dem Befehlssatze eigentümliche sei, die nur dann verlassen wird, wenn auf einem anderen Satzgliede ein besonderer Nachdruck liegt.

Neutrale Elemente vor dem I. Gliede.

Vor einigen Imperativen der Verbalstellung II begegnet eine neutrale Partikel, 5 mal ‚unde‘, 1 mal nûbe; stets handelt es sich um die Fortsetzung eines Befehlssatzes der gleichen Verbalstellung. Die Fälle sind:

- 789, 12 (— 14) unde sih . . .
 791, 24 (25) Ûnde uufrt . . .
 791, 28. unde sing . . .
 795, 21 (— 23) unde scóuuo . . .
 795, 24 (25) Ûnde lébe dâr . . .
 691, 22 (24) (Nû nehíl iz) nûbe ságe

In dem Satze 805, 3 (4) ‚Ûnde hõre hára mágeti chád si‘ wird das ‚inquit‘, nicht der Imperativ, mit dem vorhergehenden durch ‚unde‘ verbunden.

Der Imperativ als Konditionalsatz.

Es begegnen zwei Fälle; in dem einen gilt der Imperativsatz als neutrales, in dem andern als I. Satzglied: in diesem wird er durch ein rückweisendes ‚sô‘ vor dem V wieder aufgenommen.

Imp. = I. Glied.

- 791, 28. Héue unde sing o sapientia . sô findest tû dfa sélbun lûtun án demo . a. diu ze êrest uuás an demo . o .

Imp. = neutrales Glied.

- 753, 9. Uuarte des mánen férte . sô er úzer leone gänge . ér léitet tih ér . er ze dehéinen stérnon chóme fûre uirginem gândo ze libra . . .

Wunschsätze.

Aus der Zahl der Wunschsätze — es sind ihrer 12 im ganzen — gehören nur 3 hieher, 2 mit der Verbalstellung I, 1 mit der Verbalstellung II, erstere mit objectivem, letzterer mit objectiv-objectivem Verbum. Zweimal handelt es sich

um eine 2. Person Sg., einmal um die 1. des Plural. Die Fälle sind:

Verbalstellung II.

Objektiv-objektive Verba.

V:O₃+O₂=zI 815, 31 (816, 2) (Da nosse poscenti. quid....)
 Ünñist mîr bîntentero ze geêisconne . uuáz libhaftero dîngo
 diu uufîa lûft fûore . . .

Verbalstellung I.

Objektive Verba.

A:V:O₄=rs 688, 11. Nû fernémen . uuáz sí chéde.

As:V:A:O₄=ACI 731, 9 (13) (Quę siue uocibus permulsa
 descendis . siue absque te iouis non erat formare con-
 silium . seu consensus noster ne mutilus uideretur appro-
 peras . noueris tamen philologię cyllenium nuptias postu-
 lare.) Tú hârachómen sist kebéteniu . álde daz mîn rât
 âne dîh nesólta sîn . álde dârúmbe dû chómêst . táz
 mîn uuillo ze leîbo neuuérde . uuízist quíссо cyllenium
 uuéllen ze philologia gehfen.

Über die Satzgliederstellung ist wenig zu bemerken: das S fehlt, die vorhandenen Glieder ordnen sich nach den bekannten Prinzipien. So steht O vor O = zI und A vor O = ACI, wie wir es sonst gefunden haben. Ob der disjunktive Konditionalsatz des dritten Beispiels, der vor dem Verbum nicht wieder aufgenommen wird, nicht etwa als neutrales Satzglied zu betrachten und der Satz der Verbalstellung II zuzuweisen ist, läßt sich nicht entscheiden.

Daß das Fehlen des pronominalen Subjektes der 1. oder 2. Person nur fakultativ, nicht notwendig ist. zeigen die beiden Beispiele, in denen ‚dû‘ und ‚uuir‘ erscheint:

718, 6 (6) Áber nîomer negeskéiden uuir únsereu uuillen . mâr
 dâne er io âna íst.

794, 2 (3) Uuérđ mûozist tú sîn dînemó hîmelískén ohârle
 mercurio.

Einpersönliche Verba.

Die 6 hieher gehörigen Sätze — 5 Aussage- und 1 Frage-
satz — zeigen die Verbalstellung I; das V des einen Aussage-
satzes ist subjektiv,¹⁾ eines anderen objektiv, das der übrigen
und des Fragesatzes objektiv-objektiv. Die Fälle sind:

Subjektives Verbum.

A: V.

A: V 769, 2 (4) Hína ze ábende uuárd.

Objektives Verbum.

A: V: O.

A: V: O₂+ 788, 16 (18) Dár negemángta suégelsánges . nóh
séitsánges . nóh téro fóllleglichí dero órganlütun.

Objektiv-objektive Verba.

A: V: O: O.

A: V: O₄: O₂+ 835, 12. (uuándá sí ist in uuíntere betán.)
únde lángét sia des lénzen . só blüomen sint.

O: V: O.

O₄: V: O₂ 707, 32 (708, 1) Súmelicke lústa fro stánches .
(súmelicke dero mámmendun úndo sánges.)

Geteiltes Sachobjekt — Infinitivkonstruktion mit ‚ze‘ an
Stelle eines Objektsgenetivs — findet sich:

—: V: O: —

[O₄]: V: O₄: [zI] 715, 26. = Fragesatz.

(Uuáz nehínderstát ratio.) uuáz irdríuzet sia zeírrín-
genne?

[O₄]: V: O₄: [zI: A] 793, 27 (30) Tínen brúte stúol lústet míh
zezíierenne mít sánge.

¹⁾ subjektiv, insofern es keines O oder P bedarf.

Es sind lauter kurze Sätze, deren Gliederfolge zu einer Bemerkung kaum einen Anlaß gibt. Daß das O unmittelbar hinter dem V und in einem Falle, wo es mit dem O+ konkurriert, vor diesem steht, daß es in zwei anderen Fällen dem postverbalen Stücke des geteilten OzI vorausgeht, ist ja selbstverständlich. Die Objektteilung im Aussagesatze ist zufällig, geschah wegen des rhetorischen Effektes, die des Fragesatzes war nötig¹⁾, da das Fragepronomen, hier das O des Infinitivs, an die Spitze des Satzes gehört.

Der Satz 835, 12 ist vielleicht nicht als A : V : O₄ : O₅ +, sondern als *— : V : O₄ : O₅ + anzusetzen: er ist unvollständig durch Ersparung des A (= in uninteressante), das er mit dem vorausgehenden Satze gemein hat. Das ‚unde‘, das die beiden Sätze verknüpft, ist demnach kein invertierendes mehr, sondern neutrale Partikel.

· Unvollständige Sätze.

Wird im zweiten von zwei beigeordneten Sätzen ein Satzglied, das diesem mit dem ersten gemeinsam ist, ausgelassen, so entsteht ein unvollständiges Satzgebilde, das in jedem Falle durch die Herübernahme des ersparten (unveränderten) Gliedes ergänzt werden kann. Das ist die geläufige Form der Satzverbindung, die uns hier nicht angeht.

Uns beschäftigen nur die Fälle, wo das fehlende Satzglied überhaupt nicht ergänzt zu werden braucht, oder wo es, wenn wir es ergänzen wollen, zwar einem beigeordneten Satze, doch in anderer Form, oder einem untergeordneten Satze zu entnehmen ist. Dazu kommen ein paar Sätze, in denen die Sparung eines Gliedes nicht zum sonstigen Sprachgebrauch Notkers zu stimmen scheint.

Es sind 5 Beispiele, die hiehergehören: 2 mal fehlt das S, 2 mal das O und 1 mal das V.

¹⁾ wenn nicht der ganze Komplex vor das V treten sollte, was auch möglich ist: ‚Uuáz zeirringenne idríuzet sia?‘

Fehlen des S.

V = II.

Objektive Verba.

Das zu ergänzende S gehörte ins III. Glied.

702, 32 (703, 2) *A:V:—:O₄(Item eum in elicona delon lyciumque sectantur . Ste
sûohton óuh in elicone monte archadię.)

ûnde in delo insula sûohton in.

Das Fehlen des S ist auffällig. Wenn Notker sonst im zweiten der 2 beigeordneten Vollsätze mit gleichem Subjekte das S ersparen will, so läßt er den zweiten Satz nach dem neutralen ‚ûnde‘ sofort mit dem V einsetzen. Unser Satz sollte lauten: ‚ûnde sûohton in in delo insula‘ (also *—:V:O₄:A.) Tritt aber, wie hier, eine adverbelle Bestimmung vors V, so darf das S nach dem V nicht fehlen: es sollte heißen ‚ûnde in delo insula sûohton sie in‘ (also *A:V:S:O₄). In unserer Schrift ist der Fall vereinzelt. Einen ähnlichen habe ich mir gelegentlich aus Boet. (ed. Piper) I, 44, 3 (5) angemerkt, wo indessen nicht A, sondern O vor das V des zweiten Satzes, der zudem ein Wunschsatz ist, getreten ist: ‚Tér dô . . sâta . . . tér gänge be díu chórnlôsêr ze holz . éichelôn . ûnde déro nêre síh‘. Man erwartete ‚ûnde nêre síh déro‘ oder ‚ûnde déro nêre ér síh‘. Bei Williram ist mir nichts derart aufgestoßen, bei den älteren Autoren hingegen zeigen sich ähnliche Fälle, so in den Mondseer Fragmenten (ed. Hench) XV, 13 aus dem Matth. Ev. ‚Andre auh sume kafengun dea sine scalcha enti dea ka honte ar slogun.‘

799, 17 (18) As:*V:—:O₄

(Qui cum tranat superna . recurrit freta tartarum.)

Sô er díu ôberen erstrichen hábet . sô erfêret díu nîderen.

Der Satz ist an sich tadelloß, doch bedeutet die Ersparung des S im Nachsatze, wenn es diesem mit dem Vordersatze (dem Teilsatz) gemeinsam ist, für Notker immerhin eine Ausnahme. Ein ähnliches Beispiel: De syllogism. (Piper) I, 620, 25: ‚Úbe

hímel sínuelb neuuäre . nòh uuárbliù neuuäre.' Ganz geläufig ist dieser Gebrauch den älteren Übersetzern, zum Beispiel Monds. Frgm. I, 12 ,enti so ihs . gasáh iro gedancha . quhat.' IV, 19 ,Enti so aer . danan fûor . quum in iro . dhinchûs.' VII, 11 ,So auh daer . unhreino gheist uz argen git fona manne . ferit after durrem stetim . suohhit roa . enti . ni findit.' XXV, 10 ,enti so sie inan . gasahun hnigun za imo.

Fehlen des O.

V = II.

Objektive Verba.

Das fehlende O gehörte ins III. Glied.

820, 10. S:V:

(áber hercules eruuérita síh)

yfidus nemáhta.

Das Objekt des zweiten Satzes, der Infinitiv mit dem pron. refl., ist dem Verbum finitum des ersten zu entnehmen.

702, 32 (703, 1) S:V:—:A:A+

(Item eum in eliconā delon lyciumque sectantur.)

Sie sūohton óuh in eliconā monte archadiē . (únde in delo insula sūohton in.)

Man erwartete: ,Sie sūohton in óuh in eliconā' An einen absoluten Gebrauch des Verbum ist wegen des ,sūohton in' im folgenden Satze kaum zu denken. Ein zufälliger Ausfall des ,in' nach ,sūohton' scheint mir nicht unwahrscheinlich.

Fehlen des V.

Subjektives Verbum.

S = II.

Das fehlende Verbum gehörte ins III. Glied, also Verbalstellung III.

739, 5. *A:S:

uuánda sô mánig cót sô mánig stérno.

Sowohl der Teilsatz als auch der Hauptsatz entbehren des Verbum finitum: der vollständige Satz lautete „*uánda sô mánig cót ist . sô mánig stérno ist*“. Die beiden Teile des Satzes decken sich, sie verhalten sich wie das (logische) Subjekt und Prädikat in einem rein umkehrbaren Urteile: die Zahl der Götter = die Zahl der Sterne. In solchen Sätzen genügt nicht selten die bloße Nebeneinanderstellung der gleichwertigen Teile. (Man vergleiche Fälle wie: *je hoeher berc ie tiefer tal'* etc. Setzt man das Verbum ein, so erscheinen Vorder- und Nachsatz — auch noch im älteren Nhd. — völlig parallel gebaut: $P:S:V - P:S:V$. Und fürs Nhd. bringt man die Verbalstellung I nur heraus, wenn man den Vordersatz in die Gliederfolge nicht einrechnet: *je höher der Berg ist, desto tiefer ist das Tal'* = As) $P:V:S$.)

Der Satz ist der einzige verballose unter den 1418 selbständigen Sätzen des Martianus Capella.

Schlußbemerkung.

Die Hauptergebnisse meiner Untersuchung lassen sich in wenigen Sätzen zusammenfassen. Vier Prinzipien machen sich in der Satzgliederstellung geltend: zwei knüpfen an die Form, zwei an den Inhalt der konkurrierenden Satzglieder an.

Das eine des ersten Paares, das wir das grammatische nennen, operiert mit den einfachen Satzgliedern und repräsentiert uns, insoferne die einfachen Formen der Satzglieder auch die normalen sind, die grammatische Regel schlechtweg. Freilich ist diese Regel niemals absolut verbindlich: es gibt kein einziges Satzglied, das stets an einer und derselben Stelle des Satzes stehen muß. Nur die Stellung des V ist ziemlich fest; die Regeln für die Stellung der anderen Satzglieder sind nur Alternativen: pronominales S steht im I. oder III. Gliede u. s. w. Und was die Besetzung des

I. Gliedes angeht, so läßt uns das grammatische Prinzip völlig im Stiche: seine Besetzung ist stets eine freie und hat mit den Formen und dem syntaktischen Werte der Satzglieder absolut nichts zu tun. Das grammatische Prinzip gibt, wie gesagt, die grammatische Regel. Die Abweichungen von dieser Regel, die in ihrer Art wiederum regelmäßig sind, rechtfertigen sich aus den drei anderen Prinzipien.

Das zweite Prinzip rechnet mit den zufälligen Formen der Satzglieder und nimmt auf deren syntaktischen Wert keine oder nur geringe Rücksicht. Es gibt die Regeln für die Ausnahmstellungen stark belasteter Satzglieder, deren Umfang über den der anderen Satzglieder bedeutend hinausgewachsen ist. Es befriedigt das rein praktische Bedürfnis, die kurzen und flüchtigen Satzglieder nicht durch allzu lange Einschübe auseinanderzureißen und verlangt, daß diese eine Stellung erhalten, wo sie am wenigsten stören: das ist der Fall am Anfange oder am Ende des Satzes. Welche der beiden Möglichkeiten gewählt wird, entscheidet in der Regel das logische Prinzip, von dem gleich die Rede sein soll. Bemerkenswert ist, daß sich das Verbum finitum als das einzige Satzglied, das sich — von der Erweiterung durch ein zweites oder drittes Verbum finitum abgesehen — jeder Belastung entzieht, von diesem Stellungsprinzip gänzlich unberührt erhält: es gibt keinen äußeren (bloß formalen) Grund, der das Verbum ins erste oder letzte Satzglied (vom einfachen Typus S:V natürlich abgesehen) nötigte.

Die Satzglieder lassen sich, soweit ihre Stellung durch diese beiden Prinzipien geleitet ist, bequem in eine Reihe bringen, die ihre Stellung zu einander und im ganzen Satzzusammenhange, aber auch die Verbindlichkeit dieser Stellungen

wiedergibt. Dies insofern, als sie immer geringer wird, je mehr wir uns vom Verbum finitum entfernen. Jedes postverbale Satzglied kann auch vor dem Verbum stehen. In diesem Falle rückt das nächste Glied der Kette in die Lücke: ein Gleiches gilt, wenn gewisse Satzglieder im Satze überhaupt nicht vorhanden sind. Für die schweren Satzglieder, die sich nach dem zweiten Prinzip, für das ich den Namen ‚mechanisches Prinzip‘ vorschlagen möchte, anordnen, wählte ich die Bezeichnung $X+$ und Xs , so die Erweiterungs- und Bestimmungsgruppen von den selbständigen Teilsätzen¹⁾ scheidend. Daß innerhalb von $X+$ und Xs die Folge $S+$, $O+$, $P+$, $A+$ und Ss , Os , Ps , As gewahrt wird, sei hier vorweggenommen. Das X im ersten Gliede soll die Freiheit in der Besetzung dieser Stellung besagen; die Klammer bedeutet, daß das erste Glied manchmal fehlt und so dem V die Möglichkeit geboten ist, selbst zum ersten Gliede zu werden. Der Asterikus vor (X), V , Xs zielt auf die neutralen Partikeln: die Klammern deuten an, daß sie nicht obligat sind.

$$(*) (X) : (*) V : S : O : A : Ap : PA : S : \begin{matrix} O_4 : P_4 \\ P_1 : O_x \end{matrix} : Ap : A : X+ : (*) Xs$$

Die beiden anderen Prinzipien beziehen sich auf den Inhalt, den begrifflichen Wert gewisser Satzglieder, auf die Wichtigkeit, die diesen wegen ihrer Bedeutung oder wegen ihres vom Redenden hineingetragenen Gefühlswertes innewohnt: sie fußen auf der Rücksicht, die der Redner auf den Hörer nimmt. Diese Rücksicht ist eine zweifache: entweder soll das Verstehen des Gesagten dem Hörer leicht gemacht oder dessen Interesse am Gesagten geweckt und gesteigert werden.

Das erste dieser Prinzipien, das logische, fordert, daß jene Satzglieder, die das Verständnis

¹⁾ d. i. von den Teilsätzen mit Verbum finitum.

vermitteln, die die Brücke von einem Satze zum andern bilden, ans Ende des ersten und an den Anfang des zweiten gestellt werden. Es ist auch innerhalb der Sätze wirksam: hier verlangt es gleichfalls, daß das Satzglied, auf das sich ein anderes bezieht, vor diesem stehe.

Das psychologische Prinzip hat es auf die Erregung der Aufmerksamkeit des Hörers abgesehen: die Mittel, deren es sich bedient, sind Überraschung und Spannung. Erstere wird durch die Voranstellung des Unerwarteten, Neuen, letztere durch die Vorenthaltung des Erwarteten erzielt. Seine Wirksamkeit betrifft also das erste und letzte, die des logischen Prinzipes vornehmlich das erste Satzglied. (Den Ausdruck ‚affektisches Prinzip‘ habe ich vermieden: er verführt dazu, sich den Redner selbst im Affekte zu denken, sich die Sache so vorzustellen, daß seine Worte, ihre Wahl und ihre Folge, Produkte seiner Erregung oder Aufregung seien. Die Äußerungen der höchsten Affekte entziehen sich der Regel: für eine Rede aber, die den Zweck der Mitteilung hat, nicht ein Ausdruck der Leidenschaft ist, sind stets die erwähnten logischen und psychologischen Prinzipien wirksam.)





P. Cölestin Josef Jungnikl,
Gymnasialprofessor und Stiftsspiritual.

Am 23. November 1907 um 1/7 Uhr früh starb unser lieber Mitbruder und Kollege, der Senior des Lehrkörpers P. Cölestin Jungnikl und am 25. November standen wir schmerz erfüllt an der Bahre, um die irdischen Überreste in der Stiftsgruft zur ewigen Ruhe zu bestatten.

Professor Cölestin Jungnikl wurde zu Briesen bei Bilin in Böhmen am 28. April 1844 geboren und auf den Namen Josef getauft. Sein Vater war ein ziemlich wohlhabender Grundbesitzer und als „Ortsrichter“ wohl der angesehenste Mann der damals noch ganz deutschen kleinen Gemeinde, welche 28 Häuser mit etwa 150 Einwohnern hatte. Es wurde dort zu jener Zeit noch keine Braunkohle geschürft. Heute zählt der Ort 115 Häuser mit 3000 Einwohnern. Dort besuchte er mit elf anderen Kindern vom Jahre 1850 bis 1855 die einklassige, von einem fast ganz erblindeten Lehrer geleitete Schule, und als der Ort nach Bilin eingeschult wurde, noch ein Jahr die Volksschule in Bilin. Gegenwärtig hat Briesen wieder seine eigene Schule mit vier deutschen und zwei tschechischen Klassen, welche etwa 250 deutsche und 150 tschechische Schüler zählen.

Der kleine Josef war von sechs Kindern das jüngste, daher der Liebling der Familie. Weil er Lust zum Studieren zeigte, kam er im Jahre 1856 an das Gymnasium der Piaristen in Brüx, wo er im Jahre 1864 mit gutem Erfolge die Maturitätsprüfung ablegte.

Durch Vermittelung seines Oheims, des k. k. Statthalterei-rates Wenzel Reichel, der mit dem Abte Wilhelm Eder gut befreundet war und im Stifte Melk häufig als Gast verweilte, kam er am 11. September 1864 in unser Ordenshaus und erhielt mit dem Namen Cölestin das Kleid des heiligen Benedikt.

Nachdem er das Noviziat abgelegt hatte, betrieb er an der damals noch bestehenden Hauslehranstalt die theologischen Studien und wurde am 29. Juni 1869 in St. Pölten zum Priester geweiht.

Der ernste, gewissenhafte Mann zeigte eine besondere Vorliebe für das Lehramt. Er fand daher zunächst, u. zw. bis zum Jahre 1874, als Präfekt im Gymnasialkonvikte des Stiftes Verwendung, bereitete sich während dieser Dienstleistung für die Prüfung als Religionslehrer am Gymnasium vor und setzte nebenher mit Eifer das schon früher begonnene Studium der französischen Sprache fort. Schon nach einem Jahre der Vorbereitung trat er im Jahre 1870 in den Lehrkörper des Stiftsgymnasiums ein und sein ganzes Priesterleben war fortan der Schule geweiht. Er war bis zum Jahre 1900 Religionslehrer und Exhortator, vorübergehend auch Lehrer der französischen Sprache, vom Jahre 1881 an auch Lehrer der Vorbereitungs-klasse und verblieb in dieser Stellung bis zu seiner schweren Erkrankung im Jahre 1907. Er hat also 37 Jahre der Schule gedient.

Seit dem Jahre 1896 war er auch Stiftsspiritual. Der hochw. Herr Stiftsabt hätte dieses Amt keinem tauglicheren Manne übertragen können als dem frommen P. Cölestin.

Wenn der Verstorbene aus seinem Berufskreise nicht weiter herausgetreten ist, so war dies in seinem stillen und bescheidenen Wesen begründet. Die *σωφροσύνη* als Gesamtbegriff für alle Tugenden des Mannes bildete seinen Charakter, besonders im moralischen Sinne, nämlich als Enthaltbarkeit, Sittsamkeit und Bescheidenheit. Auch unter seinen Amtsgenossen suchte er niemals im Mittelpunkt zu stehen; er war zu bescheiden, zu ängstlich, als daß er jemals irgendeine führende Rolle übernommen hätte. Innerhalb seines Wirkungskreises war er von Liebe zu seinem idealen Berufe erfüllt, in welchem er die mannigfachen Schwierigkeiten, die ihm insbesondere seine Kurzsichtigkeit bereitete, bis zum Schlusse seiner Lehrtätigkeit mit Ausdauer und Erfolg überwand. Er hätte in seinem Berufe als Lehrer auch das vollste Glück gefunden, wenn ihm nicht schon frühzeitig als Folge der hochgradigen Kurzsichtigkeit eine bis zur Unbeholfenheit sich

steigernde Ängstlichkeit den Verkehr mit den Schülern manchmal erschwert hätte. Die Schüler haben ihn immer geliebt und verehrt; aber die Jugend hat zu wenig Tugend, als daß sie die Schwäche des besten Lehrers nicht manchmal für ihren Übermut ausbeuten würde. Der Berufseifer dieses Lehrers und seine Arbeitslust hatten keine Grenze. Schon vor drei Jahren wurde dem kränklichen Mitbruder der Antrag gestellt, sich von der Schule zurückzuziehen und einer jüngeren Lehrkraft Platz zu machen; aber er wollte durchaus auf seinem Posten bleiben, weil er die Untätigkeit haßte und fürchtete. Drum war er auch jederzeit froh, wenn er einem Kollegen, einem Mitbruder einen Dienst leisten, für ihn eintreten konnte. Er tat das immer in so herzlicher Weise, daß es nicht wehe tat, sein Opfer anzunehmen. Wie neidlos war sein Herz! Wie freute er sich, wenn einem anderen eine Auszeichnung, eine Förderung zuteil wurde! Und wie er jedem einzelnen herzlich zusetzte, so der Gesamtheit, so der Lehranstalt, an welcher er unermüdlich wirkte. Ihr Wohl und Wehe ging ihm tief zu Herzen und ihre Ehre war ihm die eigene. Sein sittenreiner, frommer Lebenswandel, seine gewinnende äußere Erscheinung, seine große Herzensgüte, sein freundschaftlicher Verkehr machten ihn zum Liebling des Hauses und überall nannte man ihn nur den guten P. Cölestin und als Cölestin der Gute wird er fortleben in der Erinnerung aller, die ihn kannten. Und wer gut ist und das andere dem Himmel anheimstellt, ist auch groß. Die Größe unseres Freundes prangte freilich nicht nach außen; er rang nicht nach eiteln Kränzen, die nur zu oft des Zufalls Spiel sind; still zu schaffen, nicht zu glänzen war seines Wirkens edles Ziel.

Das Bild des Verstorbenen wäre zu mangelhaft gezeichnet, wenn wir nicht auch seiner innigen Liebe zur Heimat und zu den Verwandten gedächten. Im Jahre 1874 traf ihn ein schwerer Schlag, es starb ihm der Vater. Der älteste Sohn übernahm das väterliche Anwesen. Die Witwe mit ihrem jüngeren Sohne und mit den drei Töchtern halfen ihm bei der Führung der Wirtschaft. Da sich die Wohnräume im Wirtschaftsgebäude nach der Verheiratung des Hausherrn bald als zu beschränkt erwiesen, bauten sich die Geschwister unweit der väterlichen

Wirtschaft ein kleines Heim, das im Jahre 1878 bezogen wurde. Im Jahre 1884 starb die greise Mutter und ein Jahr darauf die beiden Brüder unseres Freundes. Damals nun, unter dem Eindrucke des Schmerzes, entstand jenes schöne, innige Verhältnis, das fortan die Schwestern mit ihrem jüngsten Bruder umfing. Es war ein herzbeglückender Bund, der das Leben der vier verwaisten Geschwister mit milder Wärme erfüllte. Sie lebten für einander und wachten eines über das andere. In dem kleinen lieben Heim war für den guten Bruder Cölestin eine nette Ferienstube eingerichtet worden, und wenn dann in Melk des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr Mitte Juli den letzten Schlag getan hatte, so verließ der müde Bruder seine zweite Heimat, um in der ersten bei den lieben Schwestern Ruhe und Erholung zu finden. Nur die verwitwete Schwägerin mit ihren zwei Kindern und ein blinder Vetter im Nachbarorte Ladowitz waren Zeugen des wochenlangen Glückes. Es waren das die schönsten Jahre im Leben unseres guten Freundes. Und dieses Glück erreichte den Höhepunkt, als auf seine Anregung und durch seine und der Schwestern opferwillige Förderung in dem sich immer mehr ausbreitenden Dorfe ein Kirchlein erbaut wurde. P. Cölestin besorgte aus eigenen Mitteln die innere Ausstattung und hatte die Ehre, dem neuen Gotteshause mit Genehmigung des bischöflichen Konsistoriums am 4. August 1889 feierlich die kirchliche Weihe zu geben, darin die Festpredigt zu halten und das erste heilige Meßopfer darzubringen. Sein Neffe, der Ökonom Wenzel Jungnikl in Briesen, schreibt dem Berichterstatter über diese schöne Feier folgendes: „Mit Stolz und Freude erfüllt es mich immer, wenn ich Leute, die dieser kirchlichen Feier beigewohnt haben, erzählen höre, wie schön das Fest und wie schön die Predigt gewesen ist, die der geistliche Professor aus Melk gehalten hat“.

Im Jahre 1895 starb die älteste, vor drei Jahren die zweit-älteste der Schwestern, so daß dem guten P. Cölestin nur noch eine Schwester blieb, die ihn überlebt hat und jetzt im 75. Lebensjahre steht.

Mancher Wechsel war also in den letzten zwei Jahrzehnten in der nächsten Umgebung P. Cölestins vor sich gegangen. Kollegen schieden und kamen, unter seinen Lieben hielt der

Tod reiche Ernte, um den stillen Wanderer wurde es immer einsamer. Schließlich fing er selber zu kränkeln an. Sein Leben lang war er sorgfältig auf die Gesundheit bedacht, und wer seine Mäßigkeit, seine Vorsicht vor jeder Schädigung des anscheinend gesunden Organismus, seine Vorliebe für regelmäßige, ausgiebige Bewegung in der freien Natur beobachtete, der mußte hoffen, daß der schön gebaute Mann wohl wie seine Eltern und Schwestern ein sehr hohes Alter erreichen werde; aber seit vier Jahren war der bekannte Spaziergänger in der Umgebung von Melk immer seltener zu sehen und auch daheim zog er sich aus dem Kreise der Mitbrüder immer mehr auf seine Stube zurück. Er hatte 37 Jahre Schule gehalten und da war seine Kraft gebrochen. Schon im ersten Frühjahr des letzten Schuljahres mußte er mehrere Wochen hindurch seiner Berufstätigkeit entsagen und es war nur ein letztes, mehr der moralischen Kraft entspringendes Aufrufen, das ihm nach Ostern ermöglichte, noch manchmal seinem zur zweiten Natur gewordenen Drange nach Tätigkeit in der Schule zu genügen. Als er am Ende des Schuljahres zur Einsicht gelangt war, daß er den Anstrengungen des Lehrberufes nicht mehr gewachsen sei, nahm er stillschweigend seine endgültige Enthebung vom Schuldienste entgegen. Die Ferien waren wieder gekommen; aber unseren Kollegen hielt ein tückisches mit Asthma verbundenes Herzleiden auf dem Krankenlager fest. Mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, ertrug er still und mit frommer Ergebung sein Leiden und bot uns im Angesichte des Unabwendbaren das Bild männlicher Resignation.

Es geschieht oft, daß jenen, welche scheiden sollen, sich die Welt noch einmal in ihrer Schönheit enthüllt. Unserem Mitbruder galt als Welt die Heimat. Drum zog es ihn, als in seinem hoffnungslosen Zustande eine vorübergehende Besserung eintrat, am 11. September noch einmal nach Böhmen hin; aber es war nur eine Fahrt zum Abschied von den Verwandten. Nach 14 Tagen schon wünschte er lieber in Melk unter seinen Mitbrüdern zu sterben und kehrte nach Melk auf sein Krankenlager zurück, um es nicht mehr zu verlassen. Es ging zu Ende, aber nur langsam. Er mußte den Leidenskelch wieder verkosten und ihn bis zur Neige trinken. Wochenlang hatte der gott-

ergebene Dulder noch zu leiden, bis ihn der Tod erlöste. Gänzlich erschöpft und entkräftet, erlöschte in den Morgenstunden des 23. November sanft und ruhig das Leben des frommen Priesters und guten Lehrers.

Am 25. November um 10 Uhr vormittags fand das feierliche Leichenbegängnis statt. An diesem beteiligten sich die Vertreter der lokalen Behörden, die Bürgerschaft der Stadt, zahlreiche Priester der Umgebung, der gesamte Lehrkörper, die studierende Jugend, der Neffe und die Schwäger des Verstorbenen.

Wir haben in unserer Trauer zahlreiche Beweise aufrichtigen Mitgefühls erhalten und sprechen hier allen, welche die Liebe und Hochachtung für unsern verehrten Senior in so herzlicher Weise zum Ausdruck gebracht haben, unseren innigsten Dank aus und legen pietätvoll dieses Erinnerungsblatt auf das Grab des lieben teuren Freundes und Kollegen.

P. Hermann Ulbrich,

k. k. Schulrat,

Direktor.



P. Benedikt Johann Hager,

Gymnasialprofessor, Stiftsprior,

Konservator der k. k. Zentralkommission für Erforschung
und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale,
Ehrenbürger der Gemeinde Immendorf, Mitglied der
Gemeindevertretung und des Bezirksamtes von Melk.



Wir lebten noch in tiefer Trauer um unseren guten Senior Professor Cölestin Jungnikl, als wir am 27. Dezember 1907 abermals einen verehrten Kollegen und verdienstvollen Mitarbeiter verloren. Erlöst von langem Leiden, aber allzu früh entrissen dem Berufe, dem er sein Leben gewidmet hatte, starb an diesem Tage der hochw. Herr Stiftsprior P. Benedikt Johann Hager, Zeichenlehrer am Gymnasium.

Professor P. Benedikt Hager stammte aus Waizenkirchen, einem Orte Oberösterreichs, der dem geistlichen Stande schon mehrere bedeutende Männer zugeführt hat. Dort wurde er am 9. Mai 1862 geboren und erhielt bei der Taufe den Namen Johann. Sein Vater Franz Hager war ein eifriger Landwirt, betrieb mit besonderer Vorliebe die Obstbaumzucht und galt als warmer Verehrer und Freund der Geistlichen. Seine Mutter Theresia Hager war eine sehr fromme Frau. Der älteste Sohn dieses in der Gemeinde hochgeachteten Ehepaares, Franz Hager, wurde Priester und starb im Jahre 1900 in hohen Ehren als Pfarrer von Prambachkirchen. Die jüngere Tochter Julie wurde Klosterfrau und lebt gegenwärtig als Handarbeitslehrerin unter dem Namen Basilia bei den Schulschwestern in Puchheim. Unser Kollege war als das jüngste von vier Kindern der Liebling der Familie und konnte als aufgeweckter Knabe nur dadurch lästig werden, daß er mehr Fragen stellte, als man ihm oft beantworten konnte. Sein Lieblingsspiel bestand darin, daß er aus Holz und Papier Kreuze, Fahnen, Türmchen, später mit großem Geschick auch kleine gotische Kapellen formte. Als eifriger Ministrant ließ er sich von der Mutter immer frühzeitig wecken, um selbst im strengsten Winter mit der Laterne zur Kirche zu gehen. Als er der Volksschule entwachsen war, absolvierte er mit gutem Erfolge das k. k. Staatsgymnasium in Linz und war schon als Student wegen seines freundlichen, heiteren Wesens ein Liebling seiner Mitschüler und Lehrer.

Nach der Maturitätsprüfung trat er, dem Beispiele seines älteren Bruders folgend, in das Linzer bischöfliche Priesterseminar ein, verließ es jedoch schon nach einem Vierteljahre, ließ sich am 13. Jänner 1883 unter dem Namen Benedikt im Stifte Melk als Novize einkleiden und kam hiemit auf den Weg zu dem erwünschten Ziele, welchem er fortan mit Lust und Liebe und unter Entfaltung einer reichen Anlage und ungewöhnlichen Befähigung zustrebte. Er absolvierte nach dem Noviziate am bischöflichen Priesterseminar in St. Pölten die theologischen Studien und wurde dort zum Priester geweiht.

Am 5. September 1886 feierte er in der Melker Stiftskirche sein erstes heiliges Meßopfer und sein Bruder hielt die Primizpredigt.

Nicht so ruhig wie sonst bei Ordensleuten gestaltete sich der weitere Lebenslauf des Mannees, dessen Arbeitslust mit Ehrgeiz gepaart war. Ein Jahr bewährte er sich zunächst ganz vorzüglich als Präfekt des Gymnasialkonviktes; aber schon im Jahre 1887 zog ihn seine Liebe zur Kunst nach Wien, um an der Akademie der bildenden Künste mit großem Eifer und vorzüglichem Erfolge sein Lieblingsstudium zu betreiben. Nach vier Jahren kehrte er ins Stift zurück, versah wieder die Stelle eines Konviktspräfekten und begann zugleich seine lehramtliche Tätigkeit als Zeichenlehrer am Gymnasium. Am 18. Juli 1893 wurde er in Wien für das Freihandzeichnen an Mittelschulen approbiert und am 15. Mai 1898 unter Zuerkennung des Professortitels mit Bestätigung des k. k. n.-ö. Landesschulrates zum definitiven Gymnasiallehrer für Zeichnen und Kalligraphie ernannt. Er war für sein Fach mit einem reichen Schatze von Wissen und Tüchtigkeit ausgerüstet und bekam hiezu noch fruchtbare Anregung durch den Verkehr mit dem in weiten Kreisen geachteten akademischen Maler Josef Neugebauer, der damals in Melk lebte und in einem Saale des Stiftes sein Atelier aufgeschlagen hatte. Der Einfluß dieses lebenswürdigen, für Malerei und Musik begeisterten Mannes hat auf den jungen Professor gewiß nachhaltige Wirkung ausgeübt.

Dem Lehramte ist unser Kollege bis zu seinem Tode, also durch 16 Jahre, treu geblieben und seine Wirksamkeit als

Lehrer läßt sich mit einem Worte kennzeichnen: Professor Benedikt Hager war ein Meister in seinem Fache. Weniger minuziösen theoretischen Weisungen als dem eigenen glücklichen Takte folgend, verblieb er, als die Methode des Zeichenunterrichtes infolge der alle Zweige der Kunst ergreifenden modernen Richtung in den letzten Jahren mannigfache Änderungen, wenn auch nicht immer gerade Verbesserungen erfuhr, einfach ein treuer Anhänger der älteren, bewährten Schule, deren Methode er als Ausfluß seiner künstlerischen Veranlagung und Bildung mit aller Sicherheit und mit dem schönsten Erfolge handhabte. Die „Zeitschrift für Zeichen- und Kunstunterricht“ widmete dem Verstorbenen im 1. Hefte des 34. Jahrganges einen kurzen Nachruf, in dem es heißt: „Unvergessen wird es ihm bleiben, daß er den Weg von Melk nach Wien nicht scheute, zu der Versammlung, in welcher 56 Zeichner der Mittelschulen Niederösterreichs und Wiens energischen Protest erhoben gegen die Oktroyierung einer bestimmten Methode, vielmehr sich für die volle individuelle Freiheit der Methode mit allem Nachdruck aussprachen“. Und welches Lob könnte höher klingen als das maßgebende Urteil unseres Herrn Fachinspektors für den Zeichenunterricht? Herr Regierungsrat Professor Josef Langl schrieb dem Berichterstatter nach dem Tode unseres Kollegen in einem Beileidsbriefe folgendes: „Professor Benedikt Hager war ein ausgezeichnete Lehrer, ein vielumfassender hochgebildeter Künstler und vortrefflicher Mensch. Als Berufsgenossen sind wir uns ja so nahe gestanden. Er gehörte der älteren, tüchtigen Schule an und genoß unter allen Kollegen Niederösterreichs hohes Ansehen“.

Durch liebevolles Eingehen auf die Individualität der Schüler sowie durch Urbanität in der Form wußte er die Jugend überhaupt für sein Fach zu gewinnen und zu ermutigen, insbesondere aber die Leistungen der fürs Zeichnen ungewöhnlich veranlagten Schüler zu fördern. Seine Schüler arbeiteten mit Lust und Liebe und die am Schlusse des Schuljahres ausgestellten Arbeiten gaben immer einen schönen Beweis von der Leistungsfähigkeit des Lehrers und der Schüler. Kurz, so lange seine vielfachen Nebenbeschäftigungen und seine physischen Kräfte gleichen Schritt mit seiner Begeisterung

hielten, bot sich in seinem Unterricht das Bild rühriger, frischer und fröhlicher Tätigkeit, der Zeichenunterricht gedieh in vorzüglicher Weise und manch junges Talent erhielt unter der Leitung, mitunter auch durch die materielle Unterstützung des Lehrers die Richtung für sein späteres Kunstleben.

War nun Professor Benedikt Hager ein Meister in der Schule, so war er doch weit davon entfernt, sich in der engbegrenzten Sphäre eines Schulmeisters zu erschöpfen; vielmehr erstreckte sich sein Sinnen und Trachten, sein Wort und seine Tat überhaupt auf den Dienst für das Edle und Schöne. Vom Jahre 1893 bis 1895 versah er das Amt eines Kirchendirektors und wurde im Jahre 1903 Prior des Stiftes. Frommer Sinn, würdevolles Auftreten und eine gute Rednergabe machten ihn für dieses wichtige Amt besonders geeignet. Was er in dieser Stellung geleistet hat, gehört der Geschichte des Stiftes an, hier haben wir nur über den Lehrer und Künstler zu berichten; doch wäre das Charakterbild zu lückenhaft entworfen, wenn wir nicht seines edelsten Zuges gedächten, nämlich seiner freiwilligen seelsorglichen Tätigkeit im hiesigen allgemeinen Krankenhause. Dort las er fast täglich die heilige Messe, dort predigte er gerne, dort widmete er sich nach dem schönen Beispiele seines verstorbenen Vaters gerne den Kranken und Sterbenden. Diese Tätigkeit brachte ihn in innige freundschaftliche Verbindung mit den in Melk die Pflege der Kranken, der Blinden und der Armen und auch den Unterricht in der Mädchenbürgerschule besorgenden Klosterfrauen, die ihm als ihrem Beichtvater und treuen Berater dankbar ergeben waren.

Zunächst und im engeren Zusammenhange mit seiner Berufsstellung brachte er frühzeitig der kirchlichen Baukunst ein lebhaftes und verständnisvolles Interesse entgegen. Zu seiner Ausbildung auf diesem Gebiete benützte er den Verkehr mit fachkundigen Männern und unternahm nach Maßgabe der verfügbaren Zeit und der Mittel gelegentlich auch Studienreisen, selbstverständlich auch nach Italien. Nach und nach entfaltete er auf dem Gebiete der kirchlichen Architektur eine Tätigkeit, die fast alle seine Kräfte in Anspruch nahm. Nach seinen Plänen wurden u. a. die Kirchen in Matzleinsdorf bei Melk, in Wullersdorf und anlässlich des fünfzigjährigen

Regierungsjubiläums unseres Kaisers dank der Fürsorge des hochw. Herrn Stiftsabtes Alexander Karl auch die Stadtkirche in Melk restauriert und neu eingerichtet. Hier kam der Kunstsinns Professor Benedikt Hagers wohl in gelungenster Weise zum Ausdruck. Die Kirche in Gleiß und die Krankenhauskapelle in Melk wurden nach seinen Plänen neu erbaut. Auch in weiteren geistlichen Kreisen holte man für Restaurierungen gern sein Urteil ein und die vielen Anregungen, die er für die Ausgestaltung und Erhaltung von Kunstwerken gegeben hat, sichern ihm ein bleibendes Andenken in der Kunstwelt und in den Herzen derer, die sich an ihn als Ratgeber gewendet haben. So wurde er denn auch zum Konservator der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale und aus demselben Grunde auch zum Ehrenbürger der Gemeinde Immedort ernannt.

Die ganze Lebensführung unseres Kollegen bis herab zu seiner äußeren Haltung und Erscheinung gab Zeugnis von seinem Sinne für das Schöne, Harmonische und Wohlgefällige. Sein Verkehr zeichnete sich durch liebenswürdiges Entgegenkommen, durch feine Formen, durch edle Heiterkeit und Frohsinn mit witzigem Einschlag aus.

Das in hellen Farben gehaltene Lebensbild erhielt leider allzu früh den trüben Schatten durch Krankheit und Tod. Schon im Frühjahr 1907 klagte der im rüstigsten Mannesalter stehende Mitbruder über Schmerzen in der Halsdrüsengegend. Die sich dort bildende Gewulst blieb anfangs ganz unbeachtet und wurde von den Ärzten wohl zu spät als ein bösartiges Neugebilde erkannt. Als der Berichterstatter anfangs der Ferien zur Erholung Melk verließ, übernahm der unermüdlich tätige und zu jeder Dienstleistung stets bereitwillige Kollege noch seine Stellvertretung; aber der in den ersten Tagen des Monats August heimkehrende Direktor fand seinen Stellvertreter schon auf dem Krankenlager und die Ärzte erklärten seinen Zustand für bedenklich. Der fromme Priester verlangte bald den Empfang der heiligen Sakramente. Anfangs Oktober, als ein operatives Vorgehen nicht mehr möglich war, wurde der Kranke nach Wien überführt, um im Sanatorium Löw durch Behandlung mit Röntgenstrahlen Heilung zu finden; der Tod jedoch

forderte unerbittlich das auserlesene Opfer und der arme Dulder starb nach wochenlangem Leiden im 46. Lebensjahre am 27. Dezember 1907. Ein Mann von ungewöhnlicher Tatkraft und voll Begeisterung für alles Gute und Schöne hatte sein kurzes, aber fruchtbares Leben abgeschlossen.

Nach der in der Alserkirche in Wien erfolgten Einsegnung wurde der Leichnam nach Melk überführt und am 30. Dezember fand das feierliche Leichenbegängnis statt. Den Leichenkondukt führte Professor P. Laurenz Bleininger. Den langen Zug eröffneten die Schüler der Anstalt mit ihrer Fahne. Zahlreiche Leidtragende, darunter 53 Priester von nah und fern, gaben dem teuern Dahingeshiedenen das letzte Geleite auf dem Wege zur Stiftsgruft. Ein Bruder und eine Schwester, die ihn treu und liebevoll gepflegt hatte, folgten dem Sarge.

Für die vielen Beileidskundgebungen, die der Direktion zugekommen sind, sei hier der gebührende Dank abgestattet.

Groß ist der Verlust, der das Stift Melk durch den frühzeitigen Tod dieses gediegenen Mitgliedes getroffen hat, und die Lücke auszufüllen, die sein Hinscheiden gerissen hat, wird schwer fallen. In voller Erkenntnis dieses großen Verlustes werden die Kollegen und Mitbrüder dankerfüllten Herzens stets des allverehrten Professors P. Benedikt Hager gedenken. Auf ihn wird das Horazische Wort Anwendung finden: non omnis moriar.

P. Hermann Ulbrich,

k. k. Schulrat,

Direktor.

Schulnachrichten.



Inhalt.

- I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.
 - II. Lehrverfassung.
 - III. Lehrmittelsammlungen.
 - IV. Wichtigere Erlässe der hohen Unterrichtsbehörden.
 - V. Statistik der Schüler.
 - VI. Maturitätsprüfungen.
 - VII. Unterstützungswesen.
 - VIII. Schulhygiene.
 - IX. Chronik des Gymnasiums.
 - X. Religiöse Übungen.
 - XI. Verzeichnis der Schüler.
 - XII. Über das Zusammenwirken von Schule und Haus.
 - XIII. Kundmachung für das Schuljahr 1908/1909.
 - XIV. Verzeichnis der Lehrbücher für das Schuljahr 1908/1909.
-

I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächer- verteilung.

a) Bewegung im Lehrkörper.

Vor Beginn des Schuljahres schied aus dem Lehrkörper der Supplent P. Erembert Heckl.

Am 23. November 1907 starb der Religionslehrer Professor P. Cölestin Jungnikl.

Am 27. Dezember 1907 starb der Zeichenlehrer Professor P. Benedikt Hager.

In den Lehrkörper trat zu Beginn des Schuljahres mit nachträglicher Genehmigung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 16. Oktober 1907, Z. 5672/I der für den Unterricht in Mathematik und Physik geprüfte Supplent Franz Huber ein.

Am 1. Jänner 1908 wurde mit Genehmigung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 20. Jänner 1908, Z. 167—I der akademische Maler Arno Fritsche als Zeichenlehrer in Verwendung genommen.

Der seit 1. Dezember 1905 krankheitshalber beurlaubte Supplent Dr. P. Emeran Janak nahm zu Beginn des Schuljahres seine Lehrtätigkeit wieder auf und wurde zur weiteren Einführung ins praktische Lehramt mit Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 25. Oktober 1907, Z. 5948—I dem Professor P. Albert Fürst zugewiesen.

Dem Supplenten Dr. P. Burkhard Jobstmann wurde mit Erlaß des Ministers für Kultus und Unterricht vom 23. Juni 1907, Z. 25188 (mitgeteilt vom k. k. n.-ö. Landesschulrate mit Erlaß vom 6. Juli 1907, Z. 3468—I), ebenso dem Supplenten Dr. P. Paulus Stranz mit Erlaß des Ministers vom 21. Juli 1907, Z. 29998 (mitgeteilt vom k. k. n.-ö. Landesschulrate mit Erlaß vom 1. August 1907, Z. 4363/1—I) mit Rücksicht auf die Verwendung im praktischen Lehramte die Ablegung des formellen Probejahres nachgesehen.

Mit Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 1. Mai 1908, Z. 1725—I wurde die am 1. April 1908 erfolgte Ernennung der bisherigen Supplenten Dr. P. Burkhard Jobstmann, Dr. P. Paulus Stranz und P. Franz Weber zu Professoren des k. k. Stiftsgymnasiums in Melk zur Kenntnis genommen.

b) Beurlaubungen.

Beurlaubt war krankheitshalber der Zeichenlehrer Professor P. Benedikt Hager vom Beginn des Schuljahres bis zu seinem am 27. Dezember 1907 erfolgten Tode.

c) Stand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres.

(In alphabetischer Ordnung innerhalb der Gruppen.)

1. **P. Hermann Ulbrich**, Direktor, Ritter des Franz Josef-Ordens, k. k. Schulrat, bischöflicher Konsistorialrat, Ehrenbürger der Stadt Melk und der Gemeinde Tschenkowitz, stellvertretender Vorsitzender des k. k. Bezirksschulrates Melk, Obmann des Studenten-Unterstützungsvereines, Direktor des Mädchen-Blindenheims in Melk, von der Erteilung des Unterrichtes dispensiert.
2. **P. Laurenz Bleininger**, Professor, Ordinarius der VI. Kl., Schulgeldkassier, Gymnasialsekretär, Ausschußmitglied des Studenten - Unterstützungsvereines, Exhortator, Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, lehrte (12 Stunden) Religionslehre in I., II., IV., V., VI. und VIII.
3. **P. Friedrich Feigl**, Professor, Ordinarius der V. Kl., lehrte (13 Stunden) Griechisch in IV., Deutsch in III., V., VIII.
4. **P. Albert Fürst**, Professor, lehrte (12 Stunden) Latein in V. und VI.
5. **Dr. P. Hippolyt Haas**, Professor, Ordinarius der II. Kl. und Kustos der Schülerbibliothek, lehrte (12 Stunden) Latein und Deutsch in II.
6. **Dr. P. Burkhard Jobstmann**, Professor, Konviktspräfekt, lehrte (12 Stunden) Mathematik in III., IV. und Naturgeschichte in III., V., VI.
7. **P. Klemens Kaltenbrunner**, Professor, lehrte (12 Stunden) Sprachlehre, Diktando und Lesen in der Vorbereitungs-klasse.
8. **Dr. P. Eduard Katschthaler**, Professor, Stiftsarchivar, Kustos der historisch-geographischen Sammlung, Konservator der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale und korrespondierendes Mitglied des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, lehrte (13 Stunden) Geographie in I., Geschichte und Geographie in III., VI., VIII.

9. **P. Gabriel Kozell**, Professor, Stiftsprior, Ordinarius der I. Kl., Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, Ausschußmitglied des Studenten-Unterstützungsvereines, lehrte (12 Stunden) Latein und Deutsch in I.
10. **P. Honorat Novosadek**, Professor, Kustos der physikalischen Sammlung, lehrte (6 Stunden) Mathematik und Physik in VIII.
11. **Dr. P. Andreas Pühringer**, Professor, Konviktsdirektor, Ordinarius der VIII. Kl., Kustos der philologisch-historischen Sammlung, lehrte (10 Stunden) Latein und Griechisch in VIII.
12. **P. Kolumban Ressayar**, Professor, Ordinarius der VII. Kl., Ausschußmitglied des Studenten-Unterstützungsvereines, lehrte (14 Stunden) Latein in VII., Griechisch in VI. und VII.
13. **Dr. P. Rudolf Schachinger**, Professor, Stiftsbibliothekar, Mitglied der Gemeindevertretung von Melk, lehrte (10 Stunden) Deutsch in VI. und VII., philosophische Propädeutik in VII. und VIII.
14. **Dr. P. Paulus Stranz**, Professor, Konviktspräfekt, Ordinarius der III. Kl., lehrte (14 Stunden) Latein und Griechisch in III. und Französisch (I. Abt).
15. **P. Franz Weber**, Professor, Ordinarius der Vorbereitungs-klasse, lehrte (12 Stunden) Religion in III. und VII., Religion, Rechnen und Kalligraphie in der Vorbereitungs-klasse.
16. **P. Chrysostomus Zermann**, Professor, Kustos der naturhistorischen Sammlung, lehrte (10 Stunden) Naturgeschichte in I., II. und Mathematik in I., II.
17. **Dr. P. Emeran Janak**, Supplent, lehrte (11 Stunden) Latein in IV., Griechisch in V.
18. **Franz Huber** (weltlich), Supplent, lehrte (18 Stunden) Mathematik in V., VI., VII., Physik in IV., VII. und Kalligraphie in I., II.
19. **Dr. Stephan Karl** (weltlich), Supplent, lehrte (17 Stunden) Geschichte und Geographie in II., IV., V., VII. und Deutsch in IV.
20. **Rudolf Bandt** (weltlich), Nebenlehrer, lehrte (8 Stunden) Turnen in I., II., III. und in der Vorbereitungs-klasse.
21. **Friedrich Buxbaum** (weltlich), Nebenlehrer, approbiert für den Turnunterricht, lehrte (10 Stunden) Turnen in der IV., V., VI., VII., VIII. und leitete die Jugendspiele.

22. **P. Ambros Exler**, Nebenlehrer, Regenschori, Direktor des Sängerknaben-Alumnates, approbiert für den Musikunterricht, lehrte (9 Stunden) Gesang in I., II., III. und in den zu einer Abteilung vereinigten Klassen des Obergymnasiums und Stenographie.
23. **Arno Fritsche** (weltlich), akademischer Maler, Nebenlehrer, Kustos der Lehrmittelsammlung für das Zeichnen, Konviktspräfekt, lehrte (10 Stunden) Zeichnen in 5 Abteilungen.

II. Lehrverfassung.

A. Lehrplan für die Vorbereitungs-klasse.

- Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden. Glaubens- und Sittenlehre nach dem großen Katechismus für die katholischen Volksschulen. Bibel von Schuster.
- Rechnen**, wöchentlich 4 Stunden. Kopf- und Zifferrechnen in den vier Rechnungsarten. Rechnen mit Dezimalen und mehrnamigen Zahlen.
- Schönschreiben**, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Kurrentbuchstaben in genetischer Reihenfolge und in Verbindungen nach Kuranda.
- Lesen und Vortrag**, wöchentlich 3 Stunden. Nach dem Lesebuch für österreichische Volks- und Bürgerschulen, 5. Teil, von Ullrich, Ernst und Branky.
- Deutsche Sprachlehre**, wöchentlich 5 Stunden. Die Lehre von den Redeteilen mit fleißiger Einübung der Deklinationen und Konjugationen. Das Wesentlichste über den Satzbau. Genaue Bestimmung der Rede- und Satztheile und der einfachen Sätze. Mündliche und schriftliche Übungen in Wort- und Satzanalysen. Gedankenausdruck: Bilden einfacher und zusammengezogener Sätze.
- Diktando**, wöchentlich 4 Stunden Übungen.
- Turnen**, wöchentlich 2 Stunden. Spieß'sches Klassenturnen mit Zugrundelegung des neuen Lehrplanes.

B. Lehrplan für das Gymnasium.

1. Für die obligaten Lehrgegenstände.

Der Unterricht wird nach der mit dem Erlasse des Ministers für Kultus und Unterricht vom 23. Februar 1900, Z. 5146, veröffentlichten neuen Auflage des Lehrplanes und der Instruktionen mit Berücksichtigung des Minist.-Erl. vom 29. Februar 1908, Z. 10053 erteilt. Im folgenden wird daher nur die Lektüre aus der lateinischen und griechischen Sprache, ferner der deutsche Lesestoff im Obergymnasium ausgewiesen.

Latein.

III. Klasse (3 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Cornelii Nepotis vitae (ed. Weidner-Schmidt): I. Miltiades, II. Themistocles, III. Aristides, IV. Pausanias, V. Cimon. VI. Lysander, VIII. Thrasybulus, IX. Conon, XV. Epaminondas, XVI. Pelopidas, XVII. Agasilas.

Privatlektüre: Baxa, Claus: Alcibiades. — Diem: T. Pomponius Atticus. — Gschöpf: De regibus, Hamilcar. — Herzog: Datames. — Hofbauer, Hofer: Iphicrates, Chabrias, Timotheus. — Kutsam: Dion. — Schneider August: Timoleon, Timotheus. — Schneider Viktor: Phocion, M. Cato. — Straßer: De regibus, Hamilcar. — Strobl: Hannibal. — Vogler: Eumenes. Weber: Dion.

Dr. P. Paulus Stranz.

IV. Klasse (3 Stunden wöchentlich). Schullektüre: C. Julii Caesaris Commentarii de bello Gallico (Prämer-Kappelmacher): I, IV, VII. — Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso (Sedlmayer): Metamorphosen 1. Vorwort des Dichters. 2. Die vier Weltalter. 3. Die Götterversammlung. 4. Die große Flut. Memoriert: Die vier Weltalter 1–24.

Privatlektüre: Becker, Binder, Emberger, Fochler, Hießberger, Leonhartsberger, Schindlegger: Caesar II. III. — Bierbaumer, Fahrnberger, Giebl, Hießberger, Kernstock, Matthiasch, Mehofer, Pelzl, Riedl, Riel, Wannenmacher: Caesar II. — Bischinger: Caesar II. III. V 1–14. VI 1–28. — Derganz, Haimböck: Caesar II 1–20. — Färber: Caesar VIII. — Gemmingen, Thornton: Caesar III 1–20. — Göber: Caesar II 1–15. III 1–30. — Grüner: Caesar V 1–20. — Pfannl: Caesar III. *Dr. P. Emmeran Janak.*

V. Klasse (5 Stunden wöchentlich). Schullektüre: T. Livii *ab urbe condita libri* (ed. Zingerle-Scheidler) I und XXI, 1—24. — Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso (ed. Sedlmayer), u. zw.: *Metam.* I, 1—4; II, 1—242, 251—332; III, 528—731; IV, 670—746, 753—764; V, 385—437, 462—571; VI, 146—312; XI, 87—193; XV, 746—879; *Am.* I, 15; III, 8, 35—56; *Fast.* I, 1—26, 465—586; II, 83—118, 639—684, 687—710; III, 809—834; *Trist.* I, 3; IV, 10; *Epist. ex Ponto*, I, 3.

Privatlektüre: Birringer: *Liv.* V, 35—49. *Ovid. Metam.* I, 89—162, 262—415; VIII, 618—720; XII, 575—606. — Böhm: *Liv.* V, 35—49; XXII, 1—7. *Ovid. Metam.* I, 89—415; *Fast.* II, 533—566, 617—638; V, 621—624, 633—662; VI, 169—182. — Dworak: *Liv.* V, 35—49. *Ovid. Metam.* VIII, 183—235, 618—720; *Fast.* I, 709—722; II, 193—242; VI, 349—394; *ex Pont.* III, 7. — Eberle: *Liv.* V, 35—49. — Eder: *Liv.* V, 35—49; *Ovid. Metam.* I, 89—162, 262—312; IV, 615—662; VIII, 183—235; X, 110—142; XII, 1—38, 575—606; XIV, 581—608, 805—851; *Trist.* V, 2; 5. — Haller: *Liv.* V, 35—49. — Hauer: *Liv.* V, 35—49. *Ovid. Metam.* X, 110—142; XII, 607—623; XIII, 1—398; *Fast.* I, 709—722; II, 193—244, 617—638; *ex Pont.* IV, 3. — Huber und Konopitzky: *Liv.* V, 35—49. — Korntheuer: *Liv.* II, 1—14, *Ovid. Metam.* XII, 575—606; XIII, 1—398; *Fast.* I, 709—722; *Trist.* IV, 4. — Kronberger: *Liv.* V, 35—49. *Ovid. Metam.* I, 89—162; VIII, 618—720; *Fast.* II, 617—638; III, 167—230. — Lager: *Liv.* V, 35—49. *Ovid. Metam.* I, 83—312; IV, 1—35, 391—415; VI, 5—82, 103—107, 127—145; VIII, 183—235, 618—720; X, 110—142; *Fast.* I, 709—722; VI, 169—182; *Trist.* IV, 6; V, 10. — Landlinger: *Liv.* V, 35—49. *Ovid. Metam.* VIII, 618—720; X, 1—63, 72—77, 110—142; XII, 39—145, 575—606; XIV, 581—608; *Rem.* 169—196; *Fast.* I, 709—722; IV, 809—862. — Lengsteiner: *Ovid. Metam.* II, 760—801; VIII, 183—235, 618—720; XII, 575—606; XIV, 246—307, 581—608. — Nagl: *Liv.* V, 35—49. *Ovid. Metam.* 89—312; VIII, 618—720; X, 110—142; XIV, 246—307; *Fast.* I, 709—722. — Pragerstorfer: *Caes. comment. de bell. Gall.* VI. *Ovid. Metam.* I, 89—162, 262—312; VI, 313—381; VIII, 183—235, 618—720; X, 110—142; XII, 575—606; *Rem.* 169—196; *Fast.* I, 709—722; IV, 809—862. — Reis: *Liv.* V, 35—49. *Ovid. Metam.* I, 89—162, 262—312. — Schädle: *Caes. comment. de bell. Gall.* VI, VII. *Liv.* V, 35—49. *Ovid. Metam.* I, 89—415. *Curt.* III, 1—20. — Traunfellner: *Ovid. Metam.* I, 89—312; VIII, 183—235, 618—720; *Fast.* I, 709—722;

II, 617—638; IV, 809—862; VI, 349—394. — Widhalm: *Caes. comment. de bell. Gall.* II, 1—35, — Ziegler: *Ovid. Metam.* I, 89—312; VIII, 618—720; *Amor.* II, 6; *Trist.* IV, 6; V, 10.

P. Albert Fürst.

VI. Klasse (5 Stunden wöchentlich). Schullektüre: C. Salustii Crispi (ed. Scheindler) *bell. Ingurth.* — C. Julii Caesaris (ed. Hoffmann) *comment. de bell. civ.* III, 80—112. — M. Tulli Ciceronis (ed. Kornitzer) *orat. in Catil.* I. — P. Vergili Maronis (ed. Hoffmann) *ecloga* I; *georg.* II, 136—176, 458—540; *Aen.* I, II.

Privatlektüre: Anmasser: *Sall. bell. Cat. Cic. orat. in Cat.* II. *Verg. eclog.* V. — Biedermann: *Sall. bell. Cat. Cic. oratt. in Cat.* II, III. — Christ, Draxler und Höllerer: *Sall. bell. Cat.* — Hofbauer: *Sall. bell. Cat. Cic. oratt. in Cat.* II, IV. — Kirchmayr: *Sall. bell. Cat.* — Mößl: *Sall. bell. Cat. Cic. oratt. in Cat.* II, III. — Poyßl: *Sall. bell. Cat. Cic. oratt. in Cat.* II, IV. — Sabelko: *Sall. bell. Cat.* — Schütz: *Sall. bell. Cat. Cic. oratt. in Cat.* II, III. — Vietoris: *Sall. bell. Cat.* — Walchshofer: *Ovid. Metam.* IV, 615—662; *Amor.* I, 15; III, 8, 35—56; *Rem.* 169—196; *Fast.* I, 709—722; *Trist.* III, 12. *Sall. bell. Cat. Cic. oratt. in Cat.* II, III. — Weber: *Sall. bell. Cat.* — Zandl: *Sall. bell. Cat. Cic. orat. in Cat.* IV. *P. Albert Fürst.*

VII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: M. Tulli Ciceronis (ed. Kornitzer) *oratio de imperio Cn. Pompei*; *oratio pro Archia poeta*; *Laelius de amicitia.* — P. Vergili Maronis (ed. Hoffmann) *Aeneidos* II, III; V; VI; VIII; XI.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen: *Cic. Cato maior de senectute.*

P. Kolumban Ressayar.

VIII. Klasse (4 Stunden wöchentlich): Schullektüre: Tacitus' historische Schriften in Auswahl von A. Weidner: *Germania*, 1—27; *Annal.* I, 1—30; II, 41—43; 53—55; 69—76; III, 1—7; IV, 1—9; 34—35; XVI, 21—23; *Hist.* I, 1—16. — Qu. Horati Flacci (J. Huemer) *Carm.* I, 1, 3, 4, 6, 10, 11, 14, 22, 24, 28, 31, 32, 34, 37; II, 6, 7, 10, 13, 14, 18, 20; III, 18, 21, 25, 30; IV, 2, 5, 8, 9, 15; *Epod.* 2, 13; *Sat.* I, 1; 6, 45—131; 9; *Epp.* I, 2; 20; II, 1, 1—145; II, 2, 41—64; II, 3, 1—72. *Memorierungsübungen.*

Privatlektüre: Ableidinger: *Cic. or. pro Archia poeta*; *Epp. ad Brutum*; T. Liv. *ab U. c.* II, IV, V, VI; *Vergil. Georg.*

1. III; Aeneid. II. IV, V, X; Tacit. Ann. XIV, 51—56; XV, 60—65; German. capp. 28—Schluß. — Buschek; Tacit. Annal. XI, 16—21; German. capp. 28—46. — Flicker: Tacit. Annal. II, 44—46; 62, 63—88; III, 40—47; IV, 72—74; XI, 16—21; XII, 27—30; XIII, 53—57; German. capp. 28—46; Histor. IV, 12—37; 54—79; 85—86; V, 14—26. — Gmach: Tacit. Annal. II, 44—46; 62, 63, 88; III, 40—47; IV, 72—74; XI, 16—21; XII, 27—30; XIII, 53—57; German. capp. 28—46. — Korn: Curt. Ruf. histor. Alexandr. III, 8—13; VI, 5—11; VIII, 9—14; IX. Juvenal. sat. II; Liv. ab U. c. V, 1—22; 46—55; T. Macci Plaut. Aulularia; Tacit. German. capp. 28—46; Annal. II, 44—46, 62, 63, 88; IV, 72—74; Horat. Od. I, 17, 18, 20, 26, 29, 38; II, 2, 15; III, 13, 29; Epod. 1, 7; Epp. I, 16, 19; carm. caec. — Reisky Baron von Dubnic: Vergil. Aeneid. X, 242—460; Georgic. I, II. Tacit. Annal. II, 44—63, 88; German. capp. 28—46. — Schneider: Cic. or. pro A. Caecina; or. pro lege Manilia; Tacit. German. 28—29; 38—46; Annal. III, 15—47; IV, 72—74; XV, 38—44. — Schober: Horat. Od. (Herhan) I, 5, 8, 9, 13, 16, 19, 23, 25, 27, 30, 33, 36; II, 4, 5, 8, 11, 12; Epod. 3, 4, 5, 6, 8, 10—12, 14—16; Sat. I, 2, 5, 7, 8; II, 3, 4, 5, 7, 8; Epist. I, 3—5, 8, 9, 11, 12, 14, 15, 17, 18; Tacit. Annal. II, 44—46, 62, 63, 88; III, 40—47, IV, 72—74; XI, 16—21; XII, 27—30; XIII, 53—57; Hist. IV, 12—37, 54—79; 85, 86; V, 14—26. — Scholz: Tacit. Histor. IV, 12—37, 54—79; 85, 86; V, 14—26. — Schubert: Monum. Ancyranum; T. Macci Plaut. (Fleckeisen): Trinummus; miles gloriosus; P. Terent. Afri (Fleckeisen): Andria, Phormio; Tacit. Germ. capp. 28—Schluß. Annales; Horat. Od. I, 2, 5, 7, 8, 9, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 25, 26, 27, 29, 30, 33, 35, 36, 38; II, 4, 5, 8, 11, 12; III, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 17, 19, 20, 22, 26, 27, 28; IV, 1, 10, 11, 12; carm. saec. Epod. 3, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17; Sat. I, 2, 5, 7, 8, II, 3, 4, 5, 7, 8; Epp. I, 3, 4, 5, 8, 9, 11, 12, 14, 15, 17, 18. — Semelroth: Tacit. German. capp. 28—46; Annal. II, 44—46, 62, 63, 88; III, 40—47; IV, 72—74; XI, 16—21; XII, 27—30; XIII, 53—57; Histor. IV, 12—37; 54—79; 85, 86; V, 14—26. — Sucharipa: Cic. or. pro Archia poeta; Tacit. German. capp. 28—46; Annal. II, 44—46. — Thornton: T. Liv. ab U. c. VIII; XXII, 1—15; XXVI; XXXIX; Tacit. German. capp. 28—46; Annal. II, 44—46, 62, 63, 88; III, 40—47; IV, 72—74; XI, 16—21, XII, 27—30; XIII, 53—57. — Wertnik: Plinii epp. (Kukula) 1, 3, 5, 9, 16, 19, 26, 28, 29, 32, 40, 42, 44, 48.

Dr. P. Andreas Pühringer.

Griechisch.

V. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Chrestomathie aus Xenophon (Schenk), Anabasis I—VI. Kyrupädie I—II. VIII. — Homer, Ilias (Scheidler) I—III. — Memoriert: Ilias I 1—99. 218. 528—530. II. 204—205.

Privatlektüre: Birringer, Eberle, Eder, Haumer, Huber, Korntheuer, Kronberger, Landlinger, Lengsteiner, Melzer, Merkel, Nödl, Schön, Topitz, Widhalm, Wolf-Eppinger. Ziegler: Anabasis VII. — Böhm, Bruckmüller, Dworzak, Gmach, Hauer, Nagl, Traunfellner: Anabasis VII. VIII. — Fertl, Neubacher, Reis: Anabasis VII. X. — Haller: Marcus, Evangelium I—IV. XIV—XVI. — Konopizky: Marcus, Evangelium I—VII. XIV—XVI. — Lager: Xenophon, Hellenika I 1—5. — Lehar: Hellenika I 1—2. — Pragerstorfer: Anabasis VII. Hellenika I 1—2. — Schädle: Hellenika I 1—6. II 3. VI 4. VII 5. Marcus, Evangelium.

Dr. P. Enmeran Janak.

VI. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Hom. II. (ed. Scheindler) V, VI, IX, X, XVIII, XXI, XXIII. — Herodot, Auswahl (ed. Scheindler): N. 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32. — Xenophon (nach Schenks Chrestomathie): Kyr. IX u. X. — Comm. I.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen Hom. II. IV, VII, VIII, XII, XIV.

P. Kolumban Ressavar.

VII. Klasse (3 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Demosthenes (ed. Wotke): Erste Rede gegen Philipp; die drei olynthischen Reden; Rede über den Frieden. — Homers Odyssee (ed. Scheindler): I, 1—88; V, VI, VII, VIII, 469—586, IX, X, XI, XII.

Privatlektüre: Alle Schüler lasen Hom. Odys. II u. III.

P. Kolumban Ressavar.

VIII. Klasse (4 Stunden wöchentlich). Schullektüre: Plato (Christ): Apologie, Kriton, Laches, Phaedo 57—67; Sympos. 32, 33, 35—38. — Sophokles (Schubert-Hüter): Antigone. — Homer, Odyssee (Scheidler): XIX—XXIII. Memorierungsübungen.

Privatlektüre: Ableidinger: Demosth., Rede über die Angelegenheiten im Chersones; Homer, Ilias XIX—XXIV; Homer, Odys. I 89—Schluß; II, III, IV, XVII, XVIII; Plato, Euthyphro. — Buschek: Homer, Ilias X, XI, XXII, XXIII; Plato, Euthyphro.

— Flicker: Plato, Euthyphro, Lysis, Charmides. — Gmach: Plato, Gorgias, 34—40; Protagoras; Phaedo, 1—30; Sympos. 1—20. — Korn: Lysias, Rede über den Ölbaum; Plato, Protagoras. — Reisky Baron von Dubnic: Demosth. Dritte Rede gegen Philipp. — Schneider: Homer, Ilias IV, V, VII, X—XIV, XIX—XXIV; Homer, Odys. I, 96—444; II, III, IV, VIII, XII, XVII, XVIII, XXIV. — Schober: Plutarch (Sintenis): Alexander und Caesar; Plato, Euthyphro, Protagoras; Sophokles, Aias (Schubert), Elektra (Dindorf), Oedipus rex (Conradt). — Scholz: Euripides, Iphigenie in Tauris; Plato, Euthyphro. — Schubert: Basilii Caesar. sermo de legendis libris; Theokrit; Sophokles, Oedipus rex; Aristophanes, Nubes, Ranae; Plato, Euthyphro, Protagoras, Jon. — Semelroth: Homer, Ilias II, XXII—XXIV; Plato, Phaedo, 1—38, Euthyphro. — Thornton: Homer, Odyssee XVII, XVIII; Plato, Euthyphro. — Wertnik: Homer, Odyssee XVII, XVIII; Plato, Euthyphro.

Dr. P. Andreas Führinger:

Deutsch.

VI. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VI. Bd. A.

Schullektüre: Minna von Barnhelm.

Privatlektüre: Lessings Abhandlungen über die Fabel, Die Abderiten, Miß Sara Sampson, Emilia Galotti, Nathan der Weise.

Dr. P. Rudolf Schachinger.

VII. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VII. Band.

Schullektüre: Iphigenie auf Tauris, Wallenstein.

Privatlektüre: Götz von Berlichingen, Clavigo, Egmont, Die Räuber, Fiesko. Kabale und Liebe, Julius Cäsar.

Redeübungen:

1. Das Wirken der Benediktiner in Melk.
2. Das Drama „Götz von Berlichingen“ als Bühnenstück verfehlt und doch eine Dichtung von unvergleichlicher Schönheit.
3. Welcher Mittel der Charakteristik bedient sich Goethe in „Egmont“?
4. Von der Wiege meines Geistes an bis jetzt habe ich mit dem Schicksal gekämpft.

Schiller an Jens Baggesen, den 16. Dezember 1791.

5. Die Einheit der Handlung in Schillers „Don Carlos“.

6. Max Piccolomini in Schillers „Wallenstein“.

Dr. P. Rudolf Schachinger.

VIII. Klasse. Deutsches Lesebuch von Dr. K. Ferd. Kummer und Dr. K. Stejskal. VIII. Band. (Auswahl.)

Schullektüre: Tasso, Maria Stuart, Tell, Hermann und Dorothea, Faust I, Sappho, Hamlet.

Privatlektüre: Braut von Messina, Jungfrau von Orleans, Ottokar, Prinz von Homburg.

Redeübungen: Die Franzosen in Melk (Wertnik), Halms „Wildfeuer“ (Semelroth), Freytags „Journalisten“ (Thornton), Melk in der Türkennot (Sucharipa), Hebbels „Nibelungen“ (Schubert), Ibsens „Nordische Heerfahrt“ (Flicker), Wagners „Meistersinger“ (Scholz), Calderons „Richter von Zalamea“ (Buschek), Alfieris Philipp (Gmach), „Hanneles Himmelfahrt“ von Hauptmann (Schneider), Grillparzers „Libussa“ (Reisky), O. Ludwigs „Erbförster“ (Ableidinger), Klingers „Zwillinge“ und Leisewitz' „Julius von Tarent“ (Korn), „König Ödipus“ von Sophokles (Schober). *P. Friedrich Feigl.*

Themen zu den deutschen Aufsätzen.

V. Klasse.

1. Nixen und Elfen in der Balladendichtung. (H.)
2. a) Landschaft im Spätherbst.
b) Die Schönheit des Herbstes. (Sch.)
3. a) Die Rolle der Kraniche in Schillers Ballade.
b) Die Mörder des Ibykus vor Gericht. (H.)
4. Der Mensch und das Pflanzenreich. (Sch.)
5. Der Grundgedanke des Schiller'schen „Tauchers“. (H.)
6. Die Memoiren eines Ackergauls. (Sch.)
7. a) Der Auszug des Weihefrühlings. (Ein Gemälde nach Uhlands „Ver sacrum“.)
b) Die Blumen als Symbol der Unsterblichkeit. (Nach Schillers „Klage der Ceres“.) (H.)
8. a) „Augen, meine lieben Fensterlein . . .“ (G. Keller.)
b) Die menschliche Hand. (Sch.)
9. a) Die Burgunden in Bechlarn.
b) Etzel und Atli. (Sch.)

10. Welcher Zeitwörter bedient sich unsere Sprache für Gehörs- und Gesichtswahrnehmungen? (H.)
11. a) Eine Eisenbahndebatte im Dorfwirtshause.
b) Die Betriebseröffnung der neuen Bahn. (Sch.)
12. Die Berechtigung der Tierdichtung. (H.)
13. Einquartierung auf dem Dorfe. (Sch.)
14. a) Das Wunderbare im ‚Oberon‘.
b) Antike Motive im ‚Oberon‘. (H.)
15. Die Pflege des Volkslieds. (Eine Rede.) (Sch.)
P. Friedrich Feigl.

VI. Klasse.

1. Eine Ansichtskarte von Melk. (H.)
2. 's ist ja schön im fremden Lande,
Doch zur Heimat wird es nie. (Sch.)
3. Kriemhilds Lust und Leid. (H.)
4. Sei hochbeseligt oder leide:
Das Herz bedarf ein zweites Herz;
Geteilte Freud' ist doppelt Freude,
Geteilter Schmerz ist halber Schmerz. (Tiedge.) (Sch.)
5. Gunters Brautwerbung. (H.)
6. Hagens Licht- und Schattenseiten. (Sch.)
7. Der Feierabend. (Nach Schillers „Lied von der Glocke“.) (H.)
8. Walther von der Vogelweide. Ein Lebensbild. (Sch.)
9. Melk in Feindesnot. (H.)
10. Zwei Augen hat die Seel': Eins schauet in die Zeit,
Das andre richtet sich hin in die Ewigkeit.
(Angelus Silesius.) (Sch.)
11. Klopstock als Sänger der Freundschaft. (H.)
12. Über die scheinbaren Vorzüge der tierischen Natur vor der menschlichen. (Sch.)
13. Noch ist die blühende, goldene Zeit,
Noch sind die Tage der Rosen. (O. Roquette.) (H.)
Dr. P. Rudolf Schachinger.

VII. Klasse.

1. Der Gang der Handlung in Lessings „Emilia Galotti“. (H.)
2. Das Leben ein Krieg. (Sch.)
3. Soll'n dich die Dohlen nicht umschrei'n,
Mußt nicht Knopf auf dem Kirchturm sein. (Goethe.) (H.)

4. Goethes Schweizerreise in den Jahren 1775 und 1779. (Sch.)
5. Goethes religiöse Ansichten nach den Gedichten „Prometheus“, „Ganymed“, „Grenzen der Menschheit“ und „Das Göttliche“. (H.)
6. Welche Umstände und Personen haben auf den jungen Goethe während der Straßburger Zeit vornehmlich eingewirkt? (Sch.)
7. Welche Bedeutung hat die Rolle des Oranien in Goethes „Egmont“? (H.)
8. Der Charakter Iphigeniens bei Euripides und Goethe. (Sch.)
9. a) Worauf beruht die besondere Heimatsliebe der Gebirgsbewohner?
b) Wer mit Erholung recht weiß Arbeit auszugleichen,
Mag ohn' Ermüdung wohl ein schönes Ziel erreichen.
(Rückert.) (H.)
10. Rauch ist alles ird'sche Wesen. (Schiller.) (Sch.)
11. Vergleich der kulturhistorischen Gedichte Schillers: „Der Spaziergang“ und „Das eleusische Fest“. (H.)
12. Welche Ansicht vom Soldatenstande haben die Hauptgestalten in „Wallensteins Lager“? (Sch.)
13. Und jeden Sterblichen beneid' ich, der
Ein unbekanntes, unberühmtes Leben
Frei von Gefahren lebt. Weit weniger
Beneid' ich den, den hohe Würden krönen.
(Schiller, Iphigenie in Aulis.) (H.)
Dr. P. Rudolf Schachinger.

VIII. Klasse.

1. Das Mystische im „Wallenstein“. (H.)
2. Tassos Wort über Antonio (Tasso, IV, 5.):
„Hat nicht die Ankunft dieses Manns allein
Mein ganzes Stück zerstört in einer Stunde?“ (Sch.)
3. „Nur ein guter Mensch kann ein guter Arzt sein.“ (Nothnagel.) (H.)
4. Ist es wahr, daß Marias „gutes Recht an England“ ihr „ganzes Unrecht“ ist? (Sch.)
5. a) Talbots Ende.
b) Talbots und Johannas Ausgang. (H.)
6. „Graecia capta ferum victorem cepit.“ (Hor. ep. II. 1, 156.)
(Sch., zweistündig.)

7. a) Die Örtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea“.
b) Sitten und Lebenssphäre in Goethes „Hermann und Dorothea“. (H.)
8. Tells Anteil an der Befreiung der Schweiz. (Sch.)
9. a) Der Chor in der „Braut von Messina“.
b) Die religiösen Vorstellungen in der „Braut von Messina“. (H.)
10. a) „Kein Mensch muß müssen.“ (Nathan, I, 5.)
b) Der Mephisto des „Urfaust“.
c) Die kulturellen Aufgaben der babenbergischen Ostmark. (Sch., zweistündig.)

P. Friedrich Feigl.

2. Außerordentliche Lehrfächer.

Französische Sprache. I. Abteilung, wöchentlich 3 Stunden im Wintersemester, 2 Stunden im Sommersemester. Fetter-Alscher: Lehrgang der französischen Sprache. I. Teil, Übungsstücke 1—37. (Exercices de première année.) — Mündliche und schriftliche Übungen im Anschlusse an die Lektüre.

Dr. P. Paulus Strans.

Stenographie, wöchentlich 2 Stunden in einer Abteilung. Wortbildung und Wortkürzung; Begriff der Satzkürzung. Lektüre aus dem Lehrbuch und dem Lesebuch von K. Engelhard.

P. Ambros Esler.

Freihandzeichnen, in drei Unterrichtsstufen.

I. Unterrichtsstufe. I. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde und des geometrischen Ornamentes aus freier Hand. Übungen im Anlegen. II. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Perspektivisches Freihandzeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Schattieren mit Bleistift und Kreide.

II. Unterrichtsstufe. III. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Perspektivisches Freihandzeichnen nach Modellgruppen. Zeichnen und Malen einfach geformter Gebrauchsgegenstände. Perspektivische Studien im Freien nach einfach gestalteten Gebäuden und Baugliedern. IV. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen und Malen von Blumen und einfachen Stilleben. Kopfzeichnen nach Reliefabgüssen. Skizziertübungen im Freien.

III. Unterrichtsstufe. V.—VIII. Klasse: Wöchentlich 2 Stunden. Erklärung der Gestaltung des menschlichen Kopfes und Gesichtes und Übungen im Kopfzeichnen nach Reliefabgüssen und Büsten. Zeichnen und Malen von Blumen und Stilleben. Übungen im Pinselzeichnen. Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Klassen. Skizzierübungen im Freien.

Arno Fritsche.

Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. I. Klasse: Formenlehre der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. Übungen nach Vorschriften auf der Tafel. — II. Klasse: Kalligraphische Übungen der deutschen und lateinischen Kurrentschrift, gegen Ende des Semesters die Buchstaben des griechischen Alphabets.

Franz Huber.

Gesang, in 4 Kursen.

I. Kursus (I. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Die Elemente der allgemeinen Musiklehre und der Tonbildung. Leseübungen mit genauer Bezeichnung der Aussprache (nach dem Lesebuche für die I. Kl.). Einstimmige Lieder.

II. Kursus (II. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Fortsetzung der allgemeinen Musiklehre. Schriftliche Übungen. Zweistimmige Lieder.

III. Kursus (III. Klasse): Wöchentlich 2 Stunden. Fortgesetzte Theorie der Tonlehre. Schriftliche Übungen. Mehrstimmige Chöre.

IV. Kursus (IV.—VIII. Klasse): Wöchentlich 1 Stunde. Solfeggien von Angelo Bertalotti.

Drei- und vierstimmige Chöre für Männerstimmen.

P. Ambros Easler.

Turnen, in 9 Abteilungen zu je 2 Stunden wöchentlich. Spieß'sches Klassenturnen mit Zugrundelegung des durch die Ministerial-Verordnung vom 12. Februar 1897, Z. 17261 ex 1896, eingeführten neuen Lehrplanes. Gesamtzahl der turnenden Schüler 302. — 16 Schüler waren teils auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, teils wegen zu weiter Entfernung des Wohnortes vom Turnen befreit.

Übungsstoff: Vorbereitungs- und I. Klasse: Ordnungsübungen. Freibungen ohne Belastung. Wagrechte, senkrechte und schräge Leiter. Freispringen. Kletterstangen und Tau. Barren.

Hiezu traten in der II. Kl.: Reck. Ringe.

- „ „ III. „ Freitübungen mit Belastung, u. zw.:
Hantel; von den Geräten der Bock.
- „ „ IV. „ Eisenstabübungen. Sturmspringen.
- „ „ V. „ Pferd, breit und lang gestellt;
Reckunterschwung.
- „ „ VI. „ Ring- und Barrenspringen.
- „ „ VII. u. VIII. Klasse: Körtturnen und Keulen-
schwingen.

Friedrich Buxbaum. — Rudolf Bandt.

III. Lehrmittelsammlungen.

A. Gymnasialbibliothek.

Diese besteht aus der Schülerbibliothek, der Schulbücher-sammlung des Studenten-Unterstützungsvereins und der Sammlung der Gymnasialprogramme.

Die Schülerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs:

a) Durch Schenkung: Den laufenden Jahrgang der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Zisterzienser-Orden, vom hochw. Herrn Stiftsabt. — Denkschrift zur Enthüllung des Kaiserin Elisabeth-Denkmales in Wien; Historisches Jahrbuch des Kriegerdenkmal-Ausschusses in Deutsch-Wagram, vom hochw. Herrn Schulrat P. Hermann Ulbrich; Poeschel, Luftreisen, von Herrn Dr. R. Nimföhr, Universitätsadjunkt in Wien; De Foe, Robinson Crusoe; Weißenhofer, Erwin von Prollingstein; Das Glöcklein von Schwallenbach, vom Sekundaner Wohlgemuth.

Für diese Geschenke spricht die Lehranstalt den Spendern den wärmsten Dank aus.

b) Durch Kauf: Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. — Alte und neue Welt 1907. — Baierlein, Unschuldig verurteilt, — Bals, Krieg und Frieden im Tierreiche. — Bauberger, Das wahre Glück; Das schwäbische Wanderlied; Otto von Regensburg; Heinrich von Dinkelsbühl; Erzählungen und Märchen; Der Jüngling von Nyssa. — Baumgartner, Reisebilder aus Schottland. — Bendel, Vogelwanderleben. — Bernstorff, Auf großer Fahrt. — Beyer, Arja. — Bonn, Lustige Soldatengeschichten. — Borgmann, Lichtschesues Gesindel. — Brandt, Die Flußpiraten des Mississippi. — Buol, Das

Geheimnis der Mutter. — Coloma, Der arme Johannes. — Conscience, Der Rekrut; Abendstunden. — Cüppers, Der Brandstifter. — Dahn, Bis zum Tode getreu; Weltuntergang. — Daiber, Juan Fernandez der Seefahrer. — Dickens, Ein Weihnachtsabend. — Efeuranken 1907. — Emmer, Sechzig Jahre auf Habsburgs Throne. — Engeln, Im Telegraphen- und Telephonbureau. — Falkenhorst, Stanleys Forschungen am Kongo und Nil. — Felsing, Rote Männer in Ruanda. — Ferdinands, Die Pfahlburg. — Fleuriot, Windstille und Wirbelsturm. — Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Ganghofer, Das Märchen vom Karfunkelstein; Der Klosterjäger; Der Unfried. — Garlepp, In tausend Gefahren; Durch Steppen und Tundren; Der Salzgraf von Hall. — Graepp, Friedel der Seefahrer. — Graetz, Die Elektrizität. — Deutscher Hausschatz 1907. — Heyse, Italienische Novellen I. — Höhler, Kreuz und Schwert. — Hower, Aus der Welt des Wassertropfens. — Jensen, Magister Timotheus. — Jordan, Die Edda. — Österreichs deutsche Jugend 1901. — Katscher, Soldatenkinder. — Keller, Das letzte Märchen. — Kern, Die Freibeuter von Sumatra; Die Geißel der Südsee. — Kerner, Walter der Erzpoet; Johannes Reuschs Abenteuer. — Kümmel, Auf der Sonnenseite. — Lingen, Aus Dorf und Stadt. — Messerer, Aus fröhlicher Knabenzeit; Für klein und groß; Gemüt und Humor. — Meyer, Das Weltgebäude. — Naumann, Vom goldenen Horn zu den Quellen des Euphrat. — Neudeck, Das kleine Buch der Technik. — Neureuter, Auf der Fuchsjagd. — Niessen, Kunsthandwerk im Tierreich. — Pajeken, Ein Held der Grenze; Der Schatz am Orinoco; Die Skalpjäger. — Paysen, Wahrhaftige Geschichte der Schildbürger. — Rechtschmied, Die Biene. — Rosegger, Aus dem Walde. — Schaching, Auf Rußlands Eisfeldern; Widukind, der Sachsenheld. — Schmitz, Das Leben der Ameisen und ihrer Gäste. — Schott, Der Hüttenmeister; Der Königsschütz; Der letzte Richter. — Ségur, Russisch und deutsch. — Siebold, Nippon. — Simrock, Ausgewählte Werke. — Spyri, Gritlis Kinder: Heidi; Einer vom Hause Lesa; Schloß Wildenstein; Aus den Schweizer Bergen. — Straaden, Der Depeschenreiter. — Studium und Leben 1907. — Tanera, Vom Nordkap zur Sahara. — Tennyson, Henoeh Archen. — Toudouze, Die Gespenstergondel. — Trautmann, Die Glocken von Sankt Alban; Die Abenteuer Herzog Christophs von Bayern. — Treller, Hung-li; Der letzte vom Admiral; Der Sohn des Gaucho. — Wichner, Aus sonnigen Tagen. — Wörishöffer, Auf dem Kriegspfade; Die Diamanten des Peruaners; Robert der Schiffsjunge.

Für die Schulbüchersammlung des Studenten - Unterstützungsvereines spendeten die Quartaner Becker und Pelzl sowie der Privatist Prinz Karl Solms-Braunfels verschiedene brauchbare Lehrbücher.

Auch diesen Spendern sei hiemit bestens gedankt.

Der Studenten - Unterstützungsverein hat in diesem Vereinsjahre um 133 K 98 h neue Lehrbücher angekauft.

Dr. P. Hippolyt Haas,
Kustos der Gymnasialbibliothek.

Die Lehrerbibliothek ist mit der Stiftsbibliothek verbunden, da die Leitung dieser es sich angelegen sein läßt, bei ihren Anschaffungen die Wünsche des Lehrkörpers nach Möglichkeit zu erfüllen. Aufgezählt seien hier jene Zeitschriften, die für die Mitglieder des Lehrkörpers geführt werden, und die wichtigsten von den anderen Werken, die während des abgelaufenen Schuljahres erworben wurden: Albers, *Consuetudines monasticae*. Vol. 3. (Forts.) — Allies, *Christentum*. — Almanach der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 57. Jahrgang. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — *Analecta Bollandiana*. Tom. XXVI. (Forts.) — *Analecta hymnica medii aevi*. 50. Band. (Forts.) — Anzeiger der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Math.-naturw. und phil.-hist. Klasse. 44. Jahrgang. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — Archiv für österreichische Geschichte. 94. Band, 2. Hälfte. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik. — Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. — Aus deutschen Lesebüchern. 6. Band. (Forts.) — Aus da Hoamat. Ausgewählte oberösterreichische Dialektdichtungen. 15. Band. (Forts.) — Ausonius, *Opuscula*. Recensuit R. Piper. — Baumann, *Platons Phädon*. — Berichte und Mitteilungen des Altertums-Vereines in Wien. 40. Band, 2. Abt. — Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. 243. bis 246. Publikation. (Forts.) — Allgemeine deutsche Biographie. 53. Band. (Forts.) — Bittner, Systematisch geordnetes Verzeichnis der Programmarbeiten österreichischer Mittelschulen. 3. Teil. (Forts.) Blätter für Volksbibliotheken. — Christlich-pädagogische Blätter. — Bougaud, *Jesus Christus als Mensch*. — Bronn, *Klassen und Ordnungen des Tierreichs*. 4. Band, 92.—100. Lief. und 5. Band, 2. Abt. 78.—79. Lief. (Forts.) — Cantor, *Vorlesungen über Geschichte der Mathematik*. 4. Band. (Forts.) — Cathrein, *Moralphilosophie*. — Cicero, *Opera quae supersunt omnia*. Ex recensione Orellii. — Commer,

Hermann Schell und der fortschrittliche Katholizismus. — Corpus reformatorum. Vol. 89: Huldreich Zwingli's sämtliche Werke. 2. Band, 6.—9. Lief. (Forts.) — Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum. Vol. 50.—51. (Forts.) — Denkmäler der Tonkunst in Österreich. 15. Jahrgang. (Forts.) — Denkschrift zur Enthüllung des Kaiserin „Elisabeth - Denkmals“ in Wien. — Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Math.-naturw. Klasse. 71. Band 1. Halbband und 80.—81. Band. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — Dippel, Grundfragen der Gegenwart. — Duhr, Geschichte der Jesuiten. 1. Band. — Ebbinghaus, Abriß der Psychologie. — Emmer, 60 Jahre auf Habsburgs Throne. — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien. 229.—230. Lief. und Ergänzungsheft 2 zu den Teilen 2—4. (Forts.) — Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes. 5. Band, 1., 2. und 5. Heft und 6. Band, 1.—3. Heft. (Forts.) — Faulmann, Illustrierte Geschichte der Schrift. — Festgabe zum 100 jährigen Jubiläum des Schottengymnasiums. — Fichte, Die theistische Weltansicht. — Fischer, Problem des Übels und die Theodicee. — Foerster, Jugendlehre. — Fontes rerum austriacarum. II. Abt.: Diplomataria et acta. 60. Band. (Geschenk der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) — Forschungen zur christlichen Literatur- und Dogmengeschichte. 7. Band und 8. Band, 1. Heft. (Forts.) — Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs. 4. Jahrgang. — Frauer, Die Verwendung des deutschen Lesebuchs. — Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859—1866; Österreich von 1848 bis 1860. 1. Band. — Funk, Lehrbuch der Kirchengeschichte. — Geisteshelden. 57. Band: Leonardo da Vinci. (Forts.) — Geschichte der Stadt Wien, herausg. vom Altertums-Verein in Wien. 3. Band, 2. Hälfte. (Forts.) — Goethes Werke. (Weimarer Ausgabe.) 42. Band, 2. Abt. und IV. Abt., 86. und 42. Band. (Forts.) — Gomperz, Griechische Denker. 14. Lief. (Forts.) — Der Gral. Monatschrift für schöne Literatur. — Jakob und Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch. 4. Band, 1. Abt., III. Teil, 8. Lief., 10. Band, 2. Abt., 4.—5. Lief. und 13. Band, 7. Lief. (Forts.) — Grundriß der germanischen Philologie. 2. Band, 1. Abt., 5. Lief. (Forts.) — Gudeman, Grundriß zur Geschichte der klassischen Philologie. — Gutberlet, Apologetik; Ethik und Religion; Metaphysik; Psychophysik; Die Willensfreiheit. — Hagemann, Vernunft und Offenbarung. — Hamerle, Die katholische Kirche am Ende des 19. Jahrhunderts. — Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen, herausg. von A. Matthias. 2. Band, 1. Teil, 1. Abt.:

Einführung in das Gotische. (Forts.) — Harleß, Lehrbuch der plastischen Anatomie. — Harnack, Das Mönchtum. — Hebenstreit, Das menschliche Leben. — Heindl, Das kirchliche Österreich - Ungarn. — Helfert, Geschichte der österreichischen Revolution. 1. Band. — Higginson, Die Frauenfrage. — Hildebrandt-Strehlen, Die Grafen von Gleichen. — Prinz Hohenlohe, Briefe und Schriften. — Höbl, Geschichte des Unterrichtes im Stifte Schotten in Wien. — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft. — Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich. — Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Geographisches Jahrbuch. — Historisches Jahrbuch. — Österreichisches Jahrbuch. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — Jahresbericht der Geschichtswissenschaft. — Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte. — Jahreshefte des österreichischen archäologischen Instituts in Wien. — Junitzer, Johannes der Täufer. — Jungmann, Das Gemüt. — Kayser, Vollständiges Bücher-Lexikon. Der ganzen Reihe 33.—34. Band, 2.—10. Lief. (Forts.) — Kießling, Das deutsche Weihnachtsfest in seinen Beziehungen zur germanischen Mütthe. — Kirche oder Protestantismus. — Klopp, Deutschland und die Habsburger. — Kohler, Die zunehmende Entsittlichung. — Körper und Geist. Zur Förderung der Volks- und Jugendspiele. — Kratz, Bildung des Gemüts. — Kraus, Die nordöstliche Steiermark. — Krauß, Geschichte der christlichen Kunst, 2. Band, 2. Hälfte. (Schluß.) — Krebs, Antibarbarus der lateinischen Sprache. — Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte, 40. Lief. (Forts.) — Kultur. Zeitschrift für Wissenschaft, Literatur und Kunst. — Die Kultur der Gegenwart, 1. Teil, 6. Abt.: Systematische Philosophie. (Forts.) — Kurtz, Lehrbuch der Kirchengeschichte. — Langhans, Das Christentum und seine Mission. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. — Lewy, Willensbildung. — Allgemeines Lexikon der bildenden Künste, herausg. von Thieme und Becker. 1. Band. — Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, herausg. von Roscher, 55. bis 56. Lief. (Forts.) — Lindner, *Mouasticon metropolis Salisburgensis antiquae*. 1. Abt. — Loos, Enzyklopädisches Handbuch der Erziehungskunde. 2. Band. (Forts.) — Lutz, *Les verrières de l'ancienne église de Saint-Etienne a Mulhouse*. — Manning, Kirche, Staat, Gesellschaft. — Masaryk, Der Selbstmord. — Materialismus oder Christentum? — Mercier, Psychologie. — Mitis, Studien zum älteren österreichischen Urkundenwesen. 2.—3. Heft. (Forts.) — Mitteilungen der dritten (Archiv-) Sektion der k. k. Zentralkommission. 6. Band,

3. Heft. (Geschenk der Kommission.) — Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. — Mitteilungen der geographischen Gesellschaft in Wien. — Mitteilungen des Instituts für österr. Geschichtsforschung. — Mitteilungen des österr. Vereins für Bibliothekswesen. — Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. (Geschenk der Kommission.) — Österreichische Mittelschule. — Mittelschulenquete im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht. Wien, 21.—25. Jänner 1908. — Statistische Monatsschrift. — Monumenta Germaniae paedagogica, 37.—43. Band. (Forts.) — Monumenta romana episcopatus Vesprimiensis. Tom. IV. (Forts.) — Müller, Vergleichende Religionswissenschaft. — Nagler, Neues allgemeines Künstler-Lexikon. 9.—10. Band und 11. Band 1.—2. Lief. (Forts.) — Nablowsky, Die ethischen Ideen. — Natur und Offenbarung. Organ zur Vermittlung zwischen Naturforschung und Glauben. — Nirschl, Lehrbuch der Patrologie und Patristik. — Novalis, Schriften, herausg. von Minor. — Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. Nr. 160—161. (Forts.) — Ostwald, Dogmatische Lehren von den heiligen Sakramenten. — Ozanam, Dante und die katholische Philosophie des 13. Jahrhunderts. — Patiß, Das Leben des Gott-Menschen Jesus Christus. — Pauly-Wissowa, Real-Enzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. 6. Band 1. Teil. (Forts.) — Penck und Brückner, Die Alpen im Eiszeitalter. 8. Lief., 2. Hälfte und 9. Lief., 1. Hälfte. (Forts.) — Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt. — Petz, Philosophische Erläuterungen. — Piper, Österreichische Burgen, 6. Teil. (Forts.) — Pröll, Die Gegenreformation in der Stadt Bruck a. L. — Psalterium Bononiense, edidit Jagić. — Quellen zur Geschichte der Stadt Wien. Herausg. vom Altertums-Vereine. 1. Abt., 6. Band, (Forts.) — Ramsay, Moderne Chemie. — Regesta Pontificum Romanorum: Italia Pontificia. Vol. II. (Forts.) — Rein, Enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik, 6. Bd., 2. Hälfte, 7. und 8. Bd., 1. Hälfte. (Forts.) — Reinhold, Der alte und der neue Glaube. — Ressel, Handbuch der Universalgeschichte. — Rettenbacher, Das bischöfliche Priesterseminar der Diözese Linz während seines hundertjährigen Bestehens vom Jahre 1806 bis zum Jahre 1906. — Reusch, Biblische Schöpfungsgeschichte. — Ricker, Der Syllabus. — Ritter, Unsterblichkeit. — Rohrbacher, Universalgeschichte der katholischen Kirche. 1., 2., 3., 20. und 23. Band. — Deutsche Rundschau. 125.—132. Band. — Sailer, Weisheitslehre. — Schäfer, Altertümer der Bibel. — Scheicher, Erlebnisse und Erinnerungen. 2. Band. (Forts.) — Tirolische Schlösser, 1. Heft. —

Schmalfeld, Erfahrungen auf dem Gebiete des Gymnasialwesens. — B. Schmitz, Das Leben Jesu. — Cl. Schmitz, Österreichs Scheyern-Wittelsbacher oder die Dynastie der Babenberger. — Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte. 9.—10. Band. (Forts.) — Schriften des literarischen Vereines in Wien. VII—VIII. (Forts.) — Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte: Eusebius, 2. Band, 2. Teil. (Forts.) — Schulte, Die Geschichte der Quellen und Literatur des kanonischen Rechts von Gratian bis auf die Gegenwart. — Schütz, Einleitung in die Philosophie. — Schwane, Moralthologie. — Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Math.-naturw. Klasse, 115. Band und 116. Band, Abt. I, Heft 1—9; Abt. II a, Heft 1—8; Abt. II b, Heft 1—8; Abt. III, Heft 1—7. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse, 154. Band; 155. Band, 1., 2. und 5. Abhandlung; 156. Band, 1.—3. und 6. Abhandlung; 157. Band, 1.—6. Abhandlung; 158. Band, 3.—5. Abhandlung; 159. Band, 1.—2. und 4. Abhandlung. (Geschenk der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.) — Spreitzenhofer, Die Entwicklung des alten Mönchtums. — Steffens, Lateinische Paläographie, 1. Abt. — Stimmen aus Maria-Laach und 96.—97. Ergänzungsheft. — Stöckl, Der Materialismus. — Kunsthistorische Studien. Jahrbuch für 1907. — Wiener Studien. — Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte, 6. Band, 1. Heft. (Forts.) — Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Zisterzienserorden. — Sudhoff, Geschichte der christlichen Lehre. — Der babylonische Talmud. 8. Band, 1.—2. Lief. (Forts.) — Deutsche Texte des Mittelalters, herausg. von der kgl. preuß. Akademie der Wissenschaften. 1. Band: Friedrich von Schwaben; 2. Band: Rudolfs von Ems Willehalm von Orlens; 3. Band: Johanns von Würzburg Wilhelm von Österreich; 4. Band: Kleinere mittelhochdeutsche Erzählungen, Fabeln und Lehrgedichte; 5. Band: Volks- und Gesellschaftslieder des XV. und XVI. Jahrhunderts; 6. Band: Das Leben der Schwestern zu Töß, beschrieben von Elsbet Stagel; 7. Band: Heinrichs von Neustadt „Apollonius von Tyrland“, „Gottes Zukunft“ und „Visio Philiberti“; 8. Band: Heinrichs von Hesler Apokalypse; 9. Band: Tilos von Kulm Gedicht von sieben Ingefigeln; 13. Band: Der große Alexander. — *Thesaurus linguae latinae*. Vol. III, fasc. 2, Vol. IV, fasc. 3. (Forts.) — Topographie von Niederösterreich. 6. Band, 12.—14. Heft. (Forts.) — Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. — Vogel,

Systematische Darstellung der Pädagogik Johana Heinrich Pestalozzia. — Veröffentlichungen aus dem kirchenhistorischen Seminar München. II. Reihe, Nr. 12 und III. Reihe, Nr. 1—3. (Forts.) — Waiblinger, Bilder aus Neapel und Sizilien. — Wasserburg, Atheismus. — Weilheim, Katalog einer Wiener Grillparzer-Sammlung. — Weiß, Humanität und Humanismus. — Weninger, Katholizismus. — Werner, Das Bildliche in der Natur. — Wiese, Die Bildung des Willens. — Wilmann, Didaktik. — Das soziale Wirken der katholischen Kirche in Österreich. 4. Band, 1. Heft: Diözese Laibach. (Forts.) — Unser Wissen von der Erde. 4. Band. (Forts.) — Wittstein, Die Methode des mathematischen Unterrichts. — Wundt, Vorlesungen über Menschen- und Tierseele. — Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur. — Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Zeitschrift für Zeichen- und Kunstunterricht. — Numismatische Zeitschrift. — Österreichische botanische Zeitschrift. — Zentralblatt für Bibliothekswesen und Beiheft 32. — Zetsche, Bilder aus der Ostmark.

Dr. P. Rudolf Schachinger,
Stiftsbibliothekar.

B. Lehrmittel für den philologisch-historischen Unterricht.

Unserem vielbesuchten und bewunderten Gymnasialgang wurde auch heuer wieder die nötige Fürsorge zuteil und kostete es keine geringe Mühe, bei der großen Zahl der Objekte immer wieder für Ersatz der ausgetauschten Nummern zu sorgen. Die farbenprächtigen noch immer unübertroffenen Bilder der Monumenta Pompejana konnten ruhig ihren Platz behaupten und in den Schaukasten wurde die Ausstellung der Meisterwerke antiker Plastik vom Verlag Globus in Berlin fortgesetzt. Daneben wurden auch brauchbare Illustrationen aus den Monatsheften von Velhagen und Klasing und aus den Westermann'schen Monatsheften vorgeführt.

Die römische Sammlung wurde durch folgende Nummern vermehrt: Nr. 81. Ziegelstücke von den Ausgrabungen in Traismauer. Geschenk des Herrn cand. med. Hans Jobstmann. Nr. 82. Stück eines römischen Mosaikfußbodens aus einem Bade bei Pola. Geschenk des Herrn cand. iur. Alfred Amtmann.

Die Ansichtskartensammlung erhielt einen Zuwachs durch mehrere hundert Stücke des ehemaligen Oktavaners Josef

Fischer, des Herrn Karl Degen in Jamaika—Amerika, des hochw. Herrn Professors Dr. P. Burkhard Jobstmann (von seiner Reise nach Aquileja) und zählt nunmehr gegen 4500 Nummern.

Der bibliographischen Sammlung wurden einverleibt: Greater Newyork views (Ansichten von Newyork). Niagara in Summer and Winter (Ansichten vom Niagara). Geschenke des Herrn cand. med. Hans Jobstmann von seiner mit dem Wiener Männergesangsvereine unternommenen Amerikareise.

Der Bibliothek für Privatlektüre wurden eingereiht und standen zur Verfügung die Werke: Lesebuch aus Platon von Gustav Schneider; Auswahl aus Xenophon von Dr. Karl Prinz. 2 Teile.

Allen hochherzigen Spendern stattet den innigsten Dank ab

Dr. P. Andreas Pühringer,
Kustop.

C. Lehrmittel für den historischen und geographischen Unterricht.

Es wurden angekauft: Felkl, Erdglobus mit Holzgestell und vollständiger Armierung. Bamberg, Asien, physikalische Ausgabe. — Aus Lehmann, geographische Charakterbilder: Thüringerwald, Harz, schwäbischer Jura, Siebengebirge, Kieler Kriegshafen, Kyffhäuser Denkmal, Polarlandschaft, Helsingfors, Venedig, Japanische Landschaft, Niagarafälle, Kimperley, Aletschglletscher, Forum zu Rom in der Zeit des Septimus Severus, Bilder aus Rußland (Verlag Wachsmuth, Leipzig), Schwarzerdegebiet, Wolga, Krim.

Geschenkt wurden: Ein Album mit Ansichten der Stadt London (Geschenk des Tertianers Ableidinger). — Von prähistorischen Gegenständen sind zu erwähnen: Ein durchlochter Steinhammer aus Serpentin, gefunden auf einem Felde am Kronbühl bei Melk (Loibl, Schüler der Vorbereitungsklasse); zwei durchlochte Steinhämmer aus Höbersbrunn; Steinmeißel und Steingeräte aus braunem Feuerstein (Paasdorf); versteinierter Kautzahn eines Mammut. — In die Münz- und Medaillensammlung des Stiftes kamen die Plakette auf das Jubiläum des Schottengymnasiums von Huser; die Jubelmedaille von Mariazell (Geschenk des hochw. Herrn Prof. Franz Weber), die Medaille auf die silberne Hochzeit des Herzogs Ernst August von Cumberland, Silen mit zwei Knaben (einseitiger Bronzeuß von Pawlik), Weihbischof Marschall (Med. Vock), Erzherzog Karl Ludwig und Theaterausstellung 1892, Erzherzog Franz Ferdinand, Besuch

in Retz 1891 (Pawlik); Feuerwehrmedaille von Roty; vier Stück Wachsmodellierungen von Pawlik u. v. a.

Für alle Geschenke sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Dr. P. Eduard Katschthaler,
Kustos.

D. Lehrmittel für den naturhistorischen Unterricht.

Angekauft wurden: ein junger Orang-Utan, ein junger indischer Tapir, eine Mandarinente; Skelett einer Meerkatze, eines Prairiehundes und eines afrikanischen Straußes; Schädel eines Pavians; Situspräparat einer europäischen Sumpfschildkröte.

Geschenkt wurden: vom Septimaner Großl Gotthardt eine von ihm entworfene Wandtafel über den Blutkreislauf der verschiedenen Wirbeltiere, vom Septimaner Reichert Otto einige Fluorite und Doppelspate, vom Tertianer Hartwich Friedrich mehrere Insekten und 2 Petrefakten aus Plevlje, vom Schüler der Vorbereitungs-klasse Fischer Johann eine Koralle.

Den freundlichen Spendern wird innigst gedankt.

P. Chrysostomus Zermann,
Kustos.

E. Lehrmittel für den Turnunterricht.

Angeschafft wurden: 12 Malstangen, 15 Paar Hanteln und 12 Handbälle.

Die Direktion.

IV. Wichtigere Erlässe der hohen Unterrichtsbehörden.

1. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 31. Mai 1907, Z. 3062-II: Der Bericht des Landesschulinspektors Regierungsrat Dr. Ignaz Walentin über die von ihm im Monate April vorgenommene Inspektion des Unterrichtes in den realistischen Lehrgegenständen wird mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

2. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 4. Juni 1907, Z. 1131/I-I: Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat laut des Erlasses vom 30. April 1907, Z. 11926, den Jahreshauptbericht über den Zustand der n.-ö. Mittelschulen im Schuljahre 1905/6 zur Kenntnis genommen. Zugleich hat der Herr Minister versuchsweise gestattet, daß in Hinkunft in der VII. und VIII. Gymnasialklasse ab und zu zur

völlig selbständigen Bearbeitung umfangreicher deutscher Themen zwei unmittelbar aufeinanderfolgende Lehrstunden ohne Pause verwendet werden dürfen, insofern dies ohne Schädigung des Unterrichtes in den übrigen Gegenständen geschehen kann.

3. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 13. Juli 1907, Z. 2862/2-I: Im Sinne des Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 23. April 1907, Z. 4748, wird den Lehrern der Mathematik nahegelegt, künftighin im Rahmen des bestehenden Lehrplanes für Mathematik im Unterrichte die Stärkung des räumlichen Anschauungsvermögens zu pflegen, die Schüler an das funktionale Denken zu gewöhnen, die Durchsetzung des mathematischen Lehrstoffes mit dem Funktionsbegriff vorzunehmen, den abstrakten Lehrstoff in zweckentsprechender Weise einzuschränken und besonders solche mathematische Aufgaben nachdrücklicher als bisher zu pflegen, welche sich auf die Verhältnisse des praktischen Lebens und auf andere Lehrfächer beziehen.

4. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 5. Oktober 1907, Z. 4661/6-I: Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 28. September d. J., Z. 33060, gestattet, daß an den Gymnasien, an welchen mit Genehmigung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 11. Oktober 1906, Z. 38417, die Zahl der Unterrichtsstunden für Physik und Chemie in der VII. Klasse auf 4 vermehrt wurde, deren Einrichtung bis auf weiteres beibehalten werde.

5. Die Verordnung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 29. Februar 1908, Z. 10051, enthält die neuen Vorschriften über die Abhaltung der Reifeprüfungen an Gymnasien und Realschulen der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder (Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht, Jahrgang 1908, Stück V, Nr. 18—21).

6. Der Erlaß des Ministers für Kultus und Unterricht vom 2. April 1908, Z. 15509, enthält Nachträge zu den neuen Vorschriften über die Abhaltung der Reifeprüfungen (Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. n.-ö. Landesschulrates, Jhrgg. 1908, Stück VIII, Nr. 19).

7. K. k. n.-ö. L.-Sch.-R. vom 8. Mai 1908, Z. 1848-I: Auf Grund des § 26 der Ministerialverordnung vom 29. Februar 1908, Z. 10051, wird die Art bestimmt, in welcher die Reifeprüfungstaxen zu verteilen sind.

V. Statistik der Schüler im Schuljahre 1907/1908.

1. Zahl der Schüler.*)

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Zu Ende 1906—1907	51 ²	51	53 ²	39	32	24	16	21	287 ⁴
Zu Anfang 1907—1908	66	48 ¹	55	45 ³	34	26	23	15	312 ⁴
Während des Schuljahres eingetreten	.	.	0 ¹	0 ¹	.	.	.	.	0 ²
Im ganzen also aufgenommen . . .	66	48 ¹	55 ¹	45 ⁴	34	26	23	15	312 ⁶
Darunter:									
Neu aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	39	7	7 ¹	1 ²	4	.	1	.	59 ³
Repetenten	3	1	1	1	.	.	.	.	6
Wieder aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	23	40 ¹	44	42 ²	28	26	22	15	240 ³
Repetenten	1	.	3	1	2	.	.	.	7
Während des Schuljahres ausgetreten	8	4	4	4 ¹	.	1	1	1	23 ¹
Schülerzahl zu Ende 1907—1908 .	58	44 ¹	51 ¹	41 ³	34	25	22	14	289 ^{5**)}

2. Vaterland der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Niederösterreich	51	40 ¹	46 ¹	38 ²	31	21	18	10	255 ⁴
Oberösterreich	2	1	1	.	.	.	.	1	5
Steiermark . . . . .	.	.	1	.	.	2	.	.	3
Salzburg . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	.	1
Tirol	1	.	1	.	.	.	1	.	3
Böhmen	2	1	.	.	1	.	1	1	6
Mähren . . . . .	.	.	1	1	.	1	.	.	3
Österreichisch-Schlesien . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	1
Galizien . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	1
Bukowina	1	1	.	1	.	.	.	.	3
Ungarn	1	.	1	1	2	1	.	1	7
Bayern . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	1
Preußen . . . . .	.	.	.	0 ¹	.	.	.	.	0 ¹
Summe .	58	44 ¹	51 ¹	41 ³	34	25	22	14	289 ⁵

*) Bei den Zahlen wie 51² bezeichnet die Grundzahl (51) die Anzahl der öffentlichen Schüler, der Exponent (2) die Zahl der Privatisten.

**) Hiezu kommen 31 Schüler der Vorbereitungsklasse.

3. Muttersprache der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Deutsch	58	44 ¹	51 ¹	40 ⁸	34	24	22	13	286 ⁵
Polnisch . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	1	2
Ungarisch . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.	1
Summe .	58	44 ¹	51 ¹	41 ³	34	25	22	14	289 ⁵

4. Religionsbekenntnis der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Römisch-katholisch	56	42 ¹	51 ¹	39 ³	33	24	21	13	279 ⁵
Griechisch-katholisch . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	.	1
Griechisch-orientalisch	1	.	.	.	.	.	.	.	1
Evangelisch A. K.	1	1	.	2	.	1	1	.	6
Israelitisch . . . . .	.	.	.	.	1	.	.	1	2
Summe .	58	44 ¹	51 ¹	41 ³	34	25	22	14	289 ⁵

5. Das Lebensalter der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

Es hatten am Schlusse des Schuljahres vollendet:

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
10 Jahre	1	.	.	.	.	.	.	.	1
11 "	15	1	.	.	.	.	.	.	16
12 "	21	12	1	.	.	.	.	.	34
13 "	13	17 ¹	16	1	.	.	.	.	47 ¹
14 "	7	9	16 ¹	10	2	.	.	.	44 ¹
15 "	1	5	10	15 ¹	6	.	.	.	37 ¹
16 " . . . . .	.	.	6	9 ¹	14	3	.	.	32 ¹
17 " . . . . .	.	.	2	4 ¹	8	12	5	2	33 ¹
18 " . . . . .	.	.	.	1	2	7	11	5	26
19 " . . . . .	.	.	.	1	2	2	3	4	12
20 " . . . . .	.	.	.	.	.	1	2	2	5
21 " . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	1
22 " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	1
Summe .	58	44 ¹	51 ¹	41 ³	34	25	22	14	289 ⁵

6. Wohnung der am Schlusse des II. Semesters verbliebenen Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Im Konvikte	28	7	20	16	5	4	10	7	97
Im bischöfl. Knabenseminar	15	22	17	12	12	9	4	2	98
Im Alumnate	1	1	.	.	2	1	1	.	6
Externe	14	14 ¹	14 ¹	13 ³	15	11	7	5	98 ⁵
Summe .	58	44 ¹	51 ¹	41 ³	34	25	22	14	289 ⁵

7. Klassifikationen.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
a) Zu Ende des Schuljahres 1907—1908:									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug . .	12	14	12	10	7	6	8	7	76
I. Fortgangsklasse	30	23 ¹	27 ¹	18 ¹	21	17	13	7	156 ³
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	2	5	5	3 ³	5	2	1	.	23 ³
II. Fortgangsklasse	10	.	7	7	1	.	.	.	25
III. Fortgangsklasse	4	1	.	1	.	.	.	.	6
Zu einer Nachtragsprüfung zugelassen . . . . .	.	1	.	2	.	.	.	.	3
Außerordentliche Schüler . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe .	58	44 ¹	51 ¹	41 ³	34	25	22	14	289 ⁵
b) Nachtrag zum Schuljahre 1906/1907.									
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt . . . . .	.	5	2	.	.	3	3	.	13
Entsprochen haben . . . . .	.	4	2	.	.	3	3	.	12
Nicht entsprochen haben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicht erschienen sind . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	.	1
Nachtragsprüfungen waren bewilligt . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Entsprochen haben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicht entsprochen haben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicht erschienen sind . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darnach ist das Ergebnis f. 1906/1907									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug . .	15 ¹	17	14	8	5	10	6	4	79 ¹
I.	29 ¹	31	31 ²	29	25	14	10	17	186 ³
II.	5	3	5	2	2	.	.	.	17
III.	2	.	3	.	.	.	.	.	5
Ungeprüft blieben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe .	51 ²	51	53 ²	39	32	24	16	21	287 ⁴

8. Geldleistungen der Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Das Schulgeld ¹⁾ zu zahlen waren verpflichtet									
im I. Semester	89	19 ¹	36	29 ³	14	7	11	10	165 ⁴
„ II. „	85	20 ¹	34 ¹	28 ³	15	8	11	9	160 ⁴
Zur Hälfte war befreit . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ganz befreit waren									
im I. Semester	26	28	19	15	20	19	11	5	143
„ II. „	23	25	18	14	19	18	11	5	133
Das Schulgeld betrug im ganzen									
im I. Semester . . . Kronen	780	400	720	640	280	140	220	200	3380
„ II. „	700	420	700	620	300	160	220	180	3300
Zusammen . . . Kronen	1480	820	1420	1260	580	300	440	380	6680
Die Aufnahmestaxen betrugen Kronen	168	32	32	12	16	.	4	.	264
Die Beiträge für die Schülerbibliothek betrugen . . . „	124	90	104	82	62	46	46	28	582
Die Taxen für Zeugnisduplikate betrugen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe . . . Kronen	292	122	136	94	78	46	50	28	846

9. Besuch in den relat.-oblig. und nichtobligaten Gegenständen.

K l a s s e										Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.		
Französische Sprache . I. Kurs . . . . .	.	.	.	16	12	7	6	.	41
Kalligraphie {	I. Kurs	41	.	.	.	.	.	.	41
	II. „ . . . . .	.	44	.	.	.	.	.	44
Freihandzeichnen {	I. Kurs	51	.	.	.	.	.	.	51
	II. „ . . . . .	.	27	.	.	.	.	.	27
	III. „ . . . . .	.	.	29	.	.	.	.	29
	IV. „ . . . . .	.	.	.	13	.	.	.	13
	V. „	10	9	8	1	28
Turnen in 8 Abteilungen nach den Klassen ²⁾	55	40	50	39	32	26	19	11	273	
Gesang {	I. Kurs	58	.	.	.	.	.	.	58
	II. „ . . . . .	.	41	.	.	.	.	.	41
	III. „ . . . . .	.	.	48	.	.	.	.	48
	IV. „	1	6	6	3	16
Stenographie . . . . .	.	.	.	35	.	.	.	.	35

¹⁾ Das Schulgeld beträgt am hiesigen Gymnasium im Semester für jeden Schüler 20 K.

²⁾ Hiezu kommen 21 Schüler der Vorbereitungs-klasse.

10. Stipendien.¹⁾

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Anzahl der Stipendisten	1	.	8	1	3	.	5	.	18
Gesamtbetrag d. Stipendien: Kronen	280	.	1460	200	1460	.	8460	.	6810

Statistik der Schüler der Vorbereitungsklasse.

Zu Beginn des Schuljahres 24 öffentliche Schüler

Am Schlusse des Schuljahres 31 " "

Religion der Schüler 30 römisch-katholisch
1 israelitisch

Summe . 31

Vaterland der Schüler: Niederösterreich 25

Oberösterreich 1

Steiermark 1

Mähren 1

Österreichisch-Schlesien 1

Galizien 1

Bosnien 1

Summe . 31

Muttersprache: deutsch 29

kroatisch 1

polnisch 1

Summe . 31

Alter der Schüler: 9 Jahre 2

10 " 7

11 " 8

12 " 11

13 " 2

14 " 1

Summe . 31

¹⁾ Von den hier angeführten Stipendien sind 8 von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei, 5 vom Rektorat der k. k. Universität Wien verliehen. Der hochwürdige Herr Prälat betheilt außerdem immer drei würdige Schüler mit Handstipendien im Gesamtbetrage von 216 K. Aus der Dr. Teuchmannschen Ferienstiftung erhält jährlich ein Schüler ein Reisestipendium im Betrage von 100 K und der Lehrkörper verleiht die von ihm errichtete Kaiser Franz Josef-Jubiläum-Stiftung im jährlichen Betrage von 360 K.

Wohnung der Schüler: im Konvikte	14
im Sängerknaben-Alumnate	2
Externe	15
Summe .	31

Ergebnis der Klassifikation.

I. Semester.	II. Semester.
Erste Klasse mit Vorzug 1	Erste Klasse mit Vorzug 1
Erste " 21	Erste " 19
Zweite " 8	Zur Wiederholungsprüfung zuge-
Dritte " 1	lassen 1
Summe . 31	Zweite Klasse 10
	Dritte —
	Ungeprüft " —
	Summe . 31

VI. Reifeprüfungen.

Bei der mündlichen Prüfung im Schuljahre 1906/07 war zwei Schülern eine Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande nach den Ferien gestattet worden. Bei der Wiederholungsprüfung, welche am 2. Oktober 1907 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landes-Schulinspektors Dr. August Scheindler stattfand, wurden beide Schüler für reif erklärt.

Im Schuljahre 1907/1908 wurden die schriftlichen Reifeprüfungen am 10., 11. und 12. Juni abgehalten und es meldeten sich zu denselben 14 öffentliche und 2 externe Schüler der VIII. Klasse.

Die Themen für die schriftlichen Arbeiten lauteten:

I. Aus der lateinischen Sprache (Übersetzung ins Deutsche):
Vergil. Georg. IV, 485—527.

II. Aus der griechischen Sprache (Übersetzung ins Deutsche):
Lysias, Epithaph. 23—27.

III. Aus der deutschen Sprache (zur Auswahl):

1. Goethes „Tasso“ und Grillparzers „Sappho“.

2. Krieg und Handel, zwei Hauptfaktoren der Zivilisation.

3. Gilt Antigones Wort „Οἷοι συνέχθαι ἀλλὰ συμφιλεῖν ἔφρον“
auch von den Frauengestalten der Goethe'schen Dramen?

Das erste Thema wurde von 6, das zweite von 7, das dritte von 3 Kandidaten zur Bearbeitung gewählt.

Die mündliche Prüfung findet zufolge Erlasses des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 23. Mai 1908, Z. 1716/4-I, am 15. und 16. Juli unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Regierungsrat Dr. Ignaz Wallentin, statt.

Das Ergebnis wird im nächsten Jahresberichte veröffentlicht werden.

VII. Unterstützungswesen.

1. Drei Freiplätze und 7 ermäßigte Plätze im Konvikte, verliehen vom hochw. Herrn Prälaten.

2. Dreizehn von hohen Behörden und ein vom Lehrkörper des Gymnasiums verliehenes Stipendium im Gesamtbetrage von 7170 K.

3. Die von dem P. T. hochw. Herrn Prälaten drei unbemittelten Studierenden verliehenen Handstipendien im Gesamtbetrage von 216 K.

4. Die Dr. Teuchmannsche Ferienstiftung im jährlichen Betrage von 100 K zum Zwecke einer Ferienreise für einen würdigen und dürftigen Schüler des Obergymnasiums.

5. Die vom hochw. Herrn Prälaten eingeräumte freie Verpflegung der (8) Sängerknaben im Stiftsalumnate.

6. Eine große Anzahl von Freitischen für 35 Schüler in der Stiftsküche und 11 Schüler im Sängerknaben-Alumnate.

7. Vom hiesigen Studenten-Unterstützungsvereine wurde im XXXIII. Vereinsjahre außer Büchern bares Geld im Betrag von 2100 K mittellosen und würdigen Schülern des Gymnasiums ausgefolgt.

Der Berichterstatter spricht hiefür in seinem und des Lehrkörpers Namen allen P. T. Freunden und Wohltätern der Studierenden, besonders dem hochwürdigsten Herrn Abte Alexander Karl, welcher als Patron der Anstalt für Jugendunterricht und Jugendbildung mit dem vollen Aufgebote seiner geistigen und materiellen Mittel zu wirken bemüht ist, den herzlichsten und ehrerbietigsten Dank aus.

VIII. Schulhygiene.

Die durch den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 31. Oktober 1890, Z. 8209, vorgeschriebene Lehrerkonferenz über die zur körperlichen Ausbildung der Schüler zu ergreifenden Mittel wurde am 5. Oktober 1907 abgehalten. In dieser Konferenz wurde der Beschluß gefaßt, die bisher an der Anstalt bestehenden, den

lokalen Verhältnissen entsprechenden Einrichtungen zur Pflege der Leibesübungen aufrecht zu erhalten. Der Stundenplan für den Turnunterricht wurde so entworfen, daß täglich je eine Stunde auf dem Spielplatze dem Betriebe der Turnspiele gewidmet werden konnte. Für die Schüler der VI., VII. und VIII. Klasse wurden bei günstiger Witterung auch die Turnstunden ganz oder teilweise für das Spiel benützt. Die externen Schüler konnten den Spielplatz unter der dankenswerten Leitung der beiden Septimaner Haberl Karl I und Heinisch Friedrich auch in der freien Zeit benützen. Der Spielplatz war vom Beginne des Schuljahres bis Ende Oktober und vom Monate April bis zum Schlusse des Schuljahres regelmäßig besucht.

Im abgelaufenen Schuljahre wurde das Spiel klassenweise betrieben. Geübt wurden folgende Spiele: Von den Schülern der Vorbereitungsklasse und der I. Klasse Schlaglaufen, Deutscher Schlagball und Bewegungsspiele, von denen der II., III. und IV. Klasse Deutscher Schlagball, Wanderball und Faustball, von den Schülern des Obergymnasiums Faustball, Fußball, Speerwerfen u. zw. als Ziel- und Weitwurf.

Die Haltung der Schüler war durchwegs befriedigend, die Beteiligung allgemein. Ein nennenswerter Unfall war nicht zu verzeichnen.

Hinsichtlich des **Schlittschuhlaufens** waren dieselben Vorkehrungen getroffen wie im vorigen Schuljahre. Die Konviktszöglinge wurden dabei ebenso wie beim Handschlittenfahren im Stiftspark von ihren Präfekten beaufsichtigt; die externen Schüler genossen das Vergnügen des Eislaufens auf den Donau-Nebenarmen zu bestimmten Tagesstunden und waren hiebei vom übrigen Publikum möglichst gesondert.

Das von der Gemeinde Melk errichtete **Donaubad** konnte der tiefen Temperatur wegen leider nicht oft benützt werden. Für die von der Zahlung des Schulgeldes befreiten Schüler waren der Direktion von der Gemeindevertretung wöchentlich je drei Freibäder bewilligt.

Die Mitglieder des Lehrkörpers unternahmen mit einzelnen Klassen wiederholt Ausflüge nach Orten in die Umgebung von Melk. P. Dr. Burkhard Jobstmann unternahm mit seinen Schülern an schulfreien Tagen botanisch-entomologische Ausflüge, der Turnlehrer Friedrich Buxbaum Übungsmärsche.

Durch nachfolgende Tabelle wird das Ergebnis derjenigen statistischen Erhebungen veranschaulicht, welche sich auf die körperliche Kräftigung der Jugend durch das Schwimmen, durch das Schlitt-

schuhlaufen und durch das Radfahren beziehen, desgleichen bietet die Tabelle die Zahl derjenigen Schüler, welche auch in den Ferien auf dem Lande leben.

Schul- klasse	Zahl der Schwimmer	Zahl der Eisläufer	Zahl der Radfahrer	Zahl derjenigen Schüler, welche auch in den Ferien auf dem Lande leben	Anzahl der öffentlichen Schüler der Klasse
I.	24	39	11	56	58
II.	20	23	15	43	44
III.	28	43	10	50	51
IV.	34	32	25	41	41
V.	27	27	15	34	34
VI.	22	18	15	25	25
VII.	14	14	11	20	22
VIII.	12	14	13	14	14
Vorberei- tungskl.	9	22	7	28	31

Auf die Temperatur und die Luft in den Lehrzimmern, auf die Haltung der Schüler bei Schreib- und Zeichenarbeiten, auf die Reinlichkeit des Schulgebäudes, auf eine die Mängel des Gehörs und der Augen berücksichtigende Sitzordnung der Schüler, auf eine die Gefahr der Überbürdung möglichst fernhaltende Verfassung des Stundenplanes und Verteilung der schriftlichen Haus- und Schularbeiten hat die Direktion stets ihre Fürsorge gerichtet.

IX. Chronik des Gymnasiums.

Vor Beginn des Schuljahres schied der für Mathematik und Physik geprüfte Supplent P. Erembert Heckl nach zweijähriger treuer Dienstleistung aus dem Lehrkörper. An seiner Stelle wurde der für dieselben Lehrfächer geprüfte weltliche Supplent Franz Huber in Verwendung genommen. Der kranke Religionslehrer Professor P. Cölestin Jungnikl trat in den wohlverdienten Ruhestand und der Zeichenlehrer Professor P. Benedikt Hager wurde krankheitshalber bis auf weiteres beurlaubt. Der für den Unterricht in der klassischen Philologie approbierte Stiftspriester Dr. P. Emeran

Janak nach fast zweijährigem Urlaube wieder die Lehrtätigkeit auf.

In den Ferien waren in Wien mehrere Leute an Blattern erkrankt, so daß der Unterricht an den Wiener Mittelschulen erst anfangs Oktober beginnen konnte. Im Hinblick auf die Gefahr der Einschleppung der Blattern forderte die Direktion für die bevorstehende Einschreibung der Schüler am 9. September den Nachweis, daß diese revakziniert sind. Dieser Aufforderung wurde allseits entsprochen und das Schuljahr konnte rechtzeitig eröffnet werden.

Das prächtig eingerichtete und vorzüglich organisierte bischöfliche Seminar war im dritten Jahre seines Bestandes schon mit 94 Zöglingen besetzt. Es stand auch in diesem Schuljahre wieder unter der erprobten Leitung des hochwürdigen Herrn Rektors Josef Aichinger und des hochwürdigen Herrn Vizerektors Josef Danzinger, welche mit dem Lehrkörper in der innigsten Verbindung blieben.

Im Julitermin hatten 53 öffentliche Schüler die Aufnahmeprüfung für die I. Klasse abgelegt. Von diesen waren 9 Schüler zurückgewiesen worden und 5 wurden noch vor Beginn des Schuljahres abgemeldet, so daß die Zahl der mit Anfang des Schuljahres wirklich aufgenommenen Schüler einschließlich der 23 aus der Vorbereitungsklasse aufgestiegenen und der 4 Repetenten 66 öffentliche Schüler betrug. Im Septembertermin wurde daher für die I. Klasse keine Aufnahmeprüfung mehr abgehalten.

Am 16. und 17. September wurden die Wiederholungsprüfungen und die Aufnahmeprüfungen für höhere Klassen abgehalten.

Am 16. September wurde in einer außerordentlichen Konferenz den Mitgliedern des Lehrkörpers der Stundenplan mitgeteilt. An diesem und am folgenden Tage wurden bei der Direktion die Einschreibungen der Schüler fortgesetzt.

Am 18. September wurde das Schuljahr 1907/1908 mit einem in der Stiftskirche zelebrierten Heiligengeistamte eröffnet. Nach dem Gottesdienste, der mit dem Veni sancte spiritus eingeleitet wurde, stellte sich dem hochwürdigen Herrn Patron Abt Alexander Karl der Lehrkörper vor. Dann wurden den Schülern in den Klassenzimmern von den Ordinarien die Disziplinarvorschriften bekanntgegeben.

Am 19. September begann der regelmäßige Unterricht in den obligaten und am 23. September auch in den unobligaten Lehrgegenständen.

Am 2. Oktober hielt der Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. August Scheindler die Wiederholungs-Maturitätsprüfung ab.

Am 4. Oktober wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. Majestät des Kaisers durch ein in der Stiftskirche zelebriertes Hochamt gefeiert, welchem Lehrer und Schüler beiwohnten.

Am 6. Oktober wohnten die Schüler einem vom Melker Singvereine veranstalteten Konzerte der hiesigen Künstlerin Frau Anna von Newald-Grasse und des Cellovirtuosen Professor Klein aus Wien bei.

Am 28. Oktober übersiedelte der k. k. Statthaltereirat und Bezirkshauptmann Sigismund Graf Cassis von Faraone von Melk nach seinem neuen Amtssitze in Korneuburg. Er war ein warmer Freund und Förderer der Schule und hat der studierenden Jugend viele Wohltaten erwiesen.

Am 13. November hielt der Rezitator Herbert Richard von Waldheim aus Berlin den Schülern einen ebenso interessanten wie instruktiven Vortrag.

Am 17. November eröffnete der allgemeine niederösterreichische Volksbildungsverein unter Mitwirkung hiesiger Damen und Herren (Frau Anna von Newald-Grasse, Dr. Alfred Schwarzingen, Dr. Ignaz Tobisch, Dr. Oskar Koppitsch und Dr. Julius von Newald) eine Reihe von gemeinnützigen, volkstümlichen Vorträgen, welche zum Teil auch den Schülern des Gymnasiums zugänglich waren, z. B. die Vorträge „Hans Sachs und seine Zeit“, „Heimatliche Baukunst“, „Wie unsere Sprache altes Leben fortführt“, „Wanderungen durch die Geschichte von Melk“. Diese Vorträge wurden bis zum 8. März fortgeführt.

Am 19. November wurde zur frommen Erinnerung an die verstorbene Kaiserin Elisabeth ein Trauergottesdienst zelebriert, dem die Schüler der Anstalt mit dem Lehrkörper beiwohnten. Der Tag wurde schulfrei gehalten.

Am 23. November starb der quieszierte Gymnasialprofessor und Stiftsspiritual P. Cölestin Jungnikl. S. Nekrolog p. 37 oben.

Am 2. Dezember begann das sechzigste Regierungsjahr unseres Kaisers Franz Joseph I., dessen Vollendung von den Völkern Österreichs in festlicher Weise begangen wird. Der Lehrkörper und die studierende Jugend wohnten an diesem Tage einem feierlich zelebrierten Hochamte in der Stiftskirche bei, um Gott zugleich für die glückliche Genesung Sr. Majestät von der schweren Krankheit zu danken, welche die Untertanen wochenlang

in banger Angst um das teure Leben des guten Kaisers gefesselt gehalten hatte.

Am 14. Dezember wurde in dem prächtig geschmückten Festsaale des bischöflichen Seminars unter der Leitung der kunstsinnigen Direktoren Josef Aichinger und Josef Danzinger mit einem sehr gewählten, reichhaltigen Programme eine Eichendorff-Feier veranstaltet, zu welcher außer zahlreichen Festgästen auch die Zöglinge des Konviktes und die externen Schüler des Gymnasiums mit dem Lehrkörper geladen waren. Die Feier wurde mit einem formvollendeten, vom hochwürdigen Herrn Rektor Josef Aichinger verfaßten Prologe eingeleitet und schloß mit einer an die Schüler gerichteten begeisternden Rede Sr. Exzellenz des hochwürdigen Herrn Bischofes Dr. Johannes Rößler, der mit dem hochwürdigen Herrn Prälaten Anton Grünzweig ebenfalls als Gast erschienen war. Die Zöglinge des Seminars lieferten bei der exakten Durchführung des musikalisch-deklamatorischen Teiles wieder einen glänzenden Beweis für den großen Eifer und schönen Erfolg, mit welchem an dieser wohlorganisierten und trefflich geleiteten Anstalt unter der rühmlichst bekannten Führung des hochwürdigen Herrn Vizerektors Josef Danzinger Gesang und Musik gepflegt wird.

Am 27. Dezember starb der Zeichenlehrer des Gymnasiums Professor P. Benedikt Hager. S. Nekrolog p. 45 oben.

Vom 21. bis zum 25. Jänner tagte im Unterrichtsministerium in Wien die große Mittelschul-Enquete, als deren nächstes Ergebnis die neuen Vorschriften über die Abhaltung der Reifeprüfungen zu bezeichnen sind.

Am 5. und 6. Februar wurden die Privatistenprüfungen abgehalten.

Am 15. Februar wurde mit der Verteilung der Zeugnisse das I. Semester geschlossen.

Am 18. Februar veranstalteten die Zöglinge des bischöflichen Seminars eine Josef Haydn-Feier, deren Programm zugleich der Faschingszeit Rechnung trug und im zweiten Teile aus einer komischen Pantomime bestand. Die zahlreich erschienenen Festgäste fanden wieder Gelegenheit, die vorzügliche Schulung der jungen Sänger und Spieler zu bewundern.

Am 19. Februar begann das II. Semester.

Am 22. März wohnten die Schüler der vom hiesigen Singvereine veranstalteten Richard Wagner-Feier bei. Für unbemittelte Schüler war — sowie bei den oben erwähnten volkstümlichen Vorträgen — der Direktion wieder eine Anzahl von Freikarten zur

Verfügung gestellt worden. Für diese Beweise studentenfreundlicher Gesinnung sei auch an dieser Stelle der gebührende Dank abgestattet.

Am 23. März beehrte der hochw. Herr Kanonikus Dr. Josef Gruber aus St. Pölten als bischöflicher Kommissär die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Religionsunterrichte in der III., IV. und VIII. Klasse bei.

In die Zeit vom 14. bis zum 22. April fielen die Osterferien.

Am 7., 8. und 9. Mai inspizierte der k. k. Landesschulinspektor Regierungsrat Dr. Ignaz Wallentin den Unterricht in den realistischen Fächern.

Am 13. Mai starb nach mehrwöchentlichem Krankenlager der Schüler der VI. Gymnasialklasse Franz Gleiß, Zögling des bischöfl. Seminars, an Lungentuberkulose. Er war ein braver, fleißiger, sittenreiner, frommer Jüngling, den alle Lehrer und Mitschüler sehr lieb hatten. Das zeigte sich bei dem feierlichen Leichenbegängnisse am 14. Mai. Den Kondukt führte der Religionsprofessor P. Laurenz Bleininger; der Sarg wurde von den Abiturienten des Gymnasiums getragen, zur Seite gingen Kollegen des Verstorbenen mit Fackeln und mit prächtigen Kränzen, in der Pfarrkirche sangen die Sänger des Gymnasiums, am offenen Grabe die Sänger des bischöfl. Seminars ergreifende Trauerlieder und die Schüler des Gymnasiums unter Führung des Lehrkörpers sowie zahlreiche Einwohner von Melk begleiteten die schmerzgebeugten Eltern des Verstorbenen zur Ruhestätte. Alle Lehrer und Mitschüler werden ihm das beste Andenken bewahren. Am 15. Mai wurde in der Studentenkapelle der Trauergottesdienst abgehalten.

Am 5. Juni inspizierte der k. k. Fachinspektor Regierungsrat Josef Langl den Unterricht im Zeichnen.

Am 10., 11. und 12. Juni wurden die schriftlichen Reifeprüfungen abgehalten.

Vom 15. Juni angefangen wurden die Versetzungsprüfungen abgehalten.

Am 19. Juni inspizierte der k. k. Landesschulinspektor Dr. August Scheindler den Unterricht in den humanistischen Gegenständen.

Am 19. und 20. Juni wurden die Privatistenprüfungen über das II. Semester abgehalten.

Am 24. Juni wurde im Sinne der Ministerialverordnung vom 29. Februar 1908, Z. 10051, in der VIII. Klasse im Hinblick auf die bevorstehende Reifeprüfung der Unterricht geschlossen.

Am 3. Juli wurde vormittags der Unterricht geschlossen. Nachmittags fand im großen Marmorsaale des Stiftes unter der Leitung des Musiklehrers und Chordirektors P. Ambros Exler eine musikalisch-deklamatorische Akademie der Schüler statt, deren Ertragnis dem Fonds zur Errichtung eines Babenberger-Denkmales zugewendet wurde. Über die Aufführung und ihr Ergebnis wird im Programme des nächsten Schuljahres berichtet werden.

Am 4. Juli wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte in der Stiftskirche geschlossen. Darauf folgte die Verteilung der Zeugnisse durch die Klassenvorstände und die Besichtigung der im Zeichensaale ausgestellten Schülerarbeiten.

Der 6. und 7. Juli war der erste Termin für die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse des nächsten Schuljahres.

Der 15. und 16. Juli war für die unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Regierungsrat Dr. Ignaz Wallentin abzuhaltenden mündlichen Reifeprüfungen bestimmt.

Ordentliche **Konferenzen** wurden am 28. September, am 5. und 26. Oktober, am 14. Dezember, am 8. Februar, am 28. März, am 23. Mai und 27. Juni, außerordentliche am 16. September, am 8. Jänner, am 29. Februar, am 25. April und am 17. Juni abgehalten.

Der **Gesundheitszustand** war im abgelaufenen Schuljahre unter Lehrern und Schülern gut. Am 19. Oktober bekam ein Schüler das Scharlachfieber, im Dezember mehrere Schüler den Mumps, einer den Typhus; aber alle diese Fälle blieben vereinzelt.

X. Religiöse Übungen.

Am 18. September wurde zur Eröffnung des Schuljahres ein feierliches Hochamt mit dem „Veni Sancte Spiritus“ in der Stiftskirche zelebriert.

Am Tage der Allerhöchsten Namensfeier Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. und am Tage der Jahresfeier der Thronbesteigung Sr. Majestät unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers wohnten die Studierenden und der gesamte Lehrkörper dem feierlichen Gottesdienste in der Stiftskirche bei. Am 19. November wurde zur frommen Erinnerung an weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der Stiftskirche eine heilige Messe gelesen, welcher ebenfalls die Studierenden und der gesamte Lehrkörper beiwohnten.

Am 13. Oktober wurde das Fest des heiligen Koloman mit einem Gottesdienste in der Studentenskapelle gefeiert, welchem sämtliche Lehrer und Studierende beiwohnten.

Bis zum 26. Oktober wohnten die Studierenden täglich unter Führung eines Lehrers um $1\frac{1}{2}$ 8 Uhr früh der heiligen Messe, an Sonn- und Feiertagen um $1\frac{1}{2}$ 9 Uhr früh der heiligen Messe und einer Exhorte in der Studentenskapelle bei. Am 26. Oktober wurde der tägliche Gottesdienst für die Dauer der kalten Jahreszeit sistiert und auf den Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen beschränkt.

Am 28. Oktober wurden die Studierenden nach vorausgegangener Exhorte zur heiligen Beichte und Kommunion geführt.

Am 2. November, dem Allerseelentage, und am 21. März, dem Feste des heiligen Benediktus, wohnten die Studierenden dem Gottesdienste in der Stiftskirche bei.

Am 4., 5. und 6. März wurden die Oster-Exerzitien abgehalten und die Studierenden empfingen am Schlusse das heilige Sakrament der Buße und des Altars.

Vom 3. Mai an wurde der Schulgottesdienst wieder täglich abgehalten. An Sonn- und Feiertagen war er mit einer Exhorte verbunden.

Am 3. Mai wurde das Namensfest des hochwürdigsten Herrn Stiftsabtes und Patronen des Gymnasiums mit einem Gottesdienste in der Stiftskirche gefeiert.

. Der 16. Juni wurde vom Direktor freigegeben.

Am 18. Juni beteiligten sich die Studierenden unter Führung des Lehrkörpers an der heiligen Fronleichnamsprozession.

Am 2. Juli wurden die Studierenden nach vorangegangener Exhorte zur heiligen Beichte und Kommunion geführt.

Am 3. Juli wurde in der Studentenskapelle eine heilige Seelenmesse für die verstorbenen Gründer, Mitglieder und Wohltäter des hiesigen Studenten-Unterstützungsvereines gelesen.

Am 4. Juli wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte in der Stiftskirche geschlossen, welchem die Studierenden und der Lehrkörper beiwohnten.

XI. Verzeichnis

der öffentlichen Schüler nebst Angabe ihres Geburtsortes.

(Die Namen der im Laufe des Schuljahres Ausgetretenen sind mit * bezeichnet
die Namen der Vorzugsschüler sind mit fester Schrift gedruckt.)

a) Öffentliche Schüler.

Vorbereitungsklasse.

1. Ableitinger Leopold, Oed bei Martinsberg.
2. Bernreiter Franz, Leopoldau.
3. Bumballa Raul, Troppau, Schlesien.
4. Draschkowitsch Heinrich, Melk.
5. Fiedler Friedrich, Krems.
6. Fischer Johann, Wien.
7. Hackenberg Julius, Wien.
8. Kindler Peter, Eichgraben.
9. Kirsch Friedrich, Wien.
10. Klenk Erwin, Innsbruck, Tirol.
11. Krammer Heinrich, Wien.
12. Krasnicki Ritter von, Paul, Walach.-Meseritsch, Mähren.
13. Lager Alois, Karlstetten.
14. Lintenhofer Josef, Melk.
15. Loibl Friedrich, Melk.
16. Młodkowski Ladislaus, Niepczesnia, Galizien.
17. Mulatier Emil, Wien.
18. Pokorny Otto, Wien.
19. Riebniger Anton, Pöggstall.
20. **Rubik Franz**, Thaya.
21. Schatzer Ignaz, Kagan.
22. Schicklgruber Eduard, Markt bei Kindberg, Steiermark.
23. Schluet von Schluetenberg Ferdinand, Wien.
24. Simon Friedrich, Wien.
25. Smeschkall Kornel, Serajevo, Bosnien.
26. Speiser Ludwig, Melk.
27. Straka Karl, Wien.
28. Stühlinger Hermann, Grein, Oberösterreich.
29. Surböck Felix, Korneuburg.
30. Thom Ferdinand, Maria Taferl.
31. *Weiß Erwin, Wien.
32. Wünsche Alois, Mühldorf.

I. Klasse.¹⁾

1. Ambros Julian, Wösendorf.
2. Artbauer Josef, Weikendorf.
3. Augustin Hubert, Wien.
4. Battlogg Josef, Zöbing.
5. Bauerhansl Richard, Eggenburg.
6. Binder Paul, Schammers, Böhmen.
7. Blösch Franz, Klausen - Leopoldsdorf.
8. Blum Alexander, Wien.
9. **Bracher Anton**, Riegers.
10. Brückmann Helmut, Wien.
11. * Bumballa Raul, Troppau, Schlesien.
12. Buxbaum Otto, Melk.
13. **Edmeister Josef**, Kirchfeld bei Ardagger.
14. Ettingshausen, Freiherr von, Georg, Weikersdorf.
15. Ettingshausen, Freiherr von, Leonhard, Weikersdorf.
16. Fitz Rudolf, Wien.
17. Frauendorfer Johann, Steyr, Oberösterreich.
18. **Fuchs Roman**, Weitra.
19. Fuchslueger Alois, Waidhofen a. d. Ybbs.
20. Fuhrmann Johann, Pernersdorf.
21. Garnhaft Roman, Stronsdorf.
22. Goldschmied Leopold, Wien.
23. Grabmeier Johann, Matzleinsdorf bei Melk.
24. Groß Franz, Melk.
25. * Hackenberg Julius, Wien.
26. Hajts René, Wien.
27. Hilger Oskar, St. Oswald bei Pöggstall.
28. Igalfky von Igály Robert, Czernowitz, Bukowina.
29. Jeannée Josef, Wien.
30. **Kaufmann Gottfried**, Krumbach bei Wr.-Neustadt.
31. Kichler Gustav, Wien.
32. * Kindler Peter, Eichgraben.
33. * Klenk Erwin, Innsbruck, Tirol.
34. **Kudernatsch Franz**, Gloggnitz.
35. Lička Wilhelm, Wien.

¹⁾ Zwei Schüler haben im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen, sechs Schüler wurden in den ersten Wochen des Schuljahres in die Vorbereitungsklasse versetzt.

36. Maschek Ernst, Deutsch-Beneschau, Böhmen.
37. **Mausner Alois**, Langenleobarn.
38. Mehofer Franz, Großmeisdorf.
39. Meixner Franz, Ottenschlag.
40. Meznik Adalbert, Wien.
41. Meznik Karl, Wien.
42. Müller Florian, Hütteldorf.
43. Nagy Josef, Hall, Tirol.
44. **Oxner Karl**, Ravelsbach.
45. Pauly Josef, Wien.
46. * Pokorny Otto, Wien.
47. Rain Walter, Wien.
48. **Robitschek Eduard**, Wien.
49. Rödinger Josef, Hofstatt bei Anzbach.
50. Sauer Josef, Wien.
51. * Schelle Konstantin, Wien.
52. **Schinnerl Leo**, Mitterndorf.
53. Schmid Viktor, Rožnau, Mähren.
54. Sigmund Johann, Rabesreit.
55. **Stark Karl**, Hohenberg.
56. * Straka Karl, Wien.
57. Strondl Alfred, Pöchlarn.
58. Teichgräber Viktor, Wien.
59. Ueberbacher Karl, Wien.
60. Wais Karl, Vitis.
61. **Wasiček Hugo**, Klausenburg, Siebenbürgen.
62. Wassilko, Ritter von, Alexander, Wien.
63. **Wiletal Karl**, Mank.
64. Wolfram Harald, Traismauer.
65. * Wolfram Hellmut, Traismauer.
66. Zajiček Roman, Mauthausen, Oberösterreich.

II. Klasse.

1. Baresch Alois, Kottes.
2. Battlogg Leo, Zöbing.
3. **Baumgartner Otto**, Stelzendorf.
4. **Berger Alois**, Aggsbach.
5. Bilgeri Max, Albrechtsberg.
6. Blaha Julius, Kienberg.
7. * Cassis von Faraone, Graf, Leo, Hinterbrühl.

8. Deix Franz, Mauterheim.
9. Feldmann Emil, Wien.
10. * Fertl Anton, Melk.
11. * Flasch Alfred, Krems.
12. Fohringer Franz, Mank.
13. **Forsthuber Karl**, Rust a. d. Perschling.
14. **Hacher August**, Stössing.
15. Hainzl Franz, Groß-Meiseldorf.
16. **Hofbauer Emerich**, Dietmanns.
17. Hofbauer Karl, Gutenbrunn.
18. Hofreiter Karl, St. Leonhard a. F.
19. Jedek Johann, Spitz.
20. Joseph Franz, Thaja.
21. Kahl Ludwig, Erdweis.
22. Kasperek Eugen, Gablonz, Böhmen.
23. **Kernstock Johann**, Gutenbrunn.
24. **Koller Johann**, Säusenstein.
25. **Kolloni Johann**, Wien.
26. Kosel Hermann, Wien.
27. Krammer Richard, Wien.
28. Kussian Walter, Mauerkirchen, Oberösterreich.
29. Langthaler Otto, Wien.
30. Leber Franz, Wien.
31. Lebersorger Franz, Ober-Grünbach.
32. **Lenz Hermann**, Gerolding.
33. Martynowicz Bruno, Dorna-Watra, Bukowina.
34. **Matzke Willibald**, Lugendorf.
35. Maurer Gottfried, Messern.
36. Pech Franz, Wien.
37. Pfannl Franz, Kis-Sároslak, Ungarn.
38. **Prager Anton**, St. Martin.
39. * Ridiger Josef, Wien.
40. **Riedl Johann**, Erlauf.
41. Rockert Erich, Bischofstetten.
42. Rößler, Ritter von, Wilhelm, Wien.
43. **Schicho Josef**, Brand am Heidenreichsteinerwald.
44. Schmid Jakob, Wien.
45. Treu Julius, Matzleinsdorf bei Melk.
46. Wanninger Josef, Wien.
47. Wiesauer Anton, Zwettl.
48. **Wohlgemuth Hubert**, Abtenau, Salzburg.

III. Klasse.

1. **Ableidinger** Leo, Steyr, Oberösterreich.
2. **Baumann** Friedrich, Traunstein.
3. **Baxa** Jakob, Wien.
4. **Berger** Oskar, Wien.
5. **Berny** Franz, St. Wolfgang bei Weitra.
6. * **Billeg** Maximilian, Vitis.
7. **Binder** Karl, Wien.
8. **Böhm** Eduard, Preßburg, Ungarn.
9. **Bühringer** Franz, Merkenbrechts.
10. **Claus** Karl, Poisdorf.
11. **Diem** Josef, Neukirchen.
12. **Draschkowitz** Anton, Melk.
13. * **Erlach** Karl, Melk.
14. **Fiedler** Bruno, Pöggstall.
15. **Fohringer** Otto, Mank.
16. **Friedmann** Bernhard, Wien.
17. **Gschöpf** Ludwig, Burgschleinitz.
18. **Hartwich** Friedrich, Trient, Tirol.
19. **Haydn** Karl, Kirnberg a. d. Mank.
20. **Heindl** Hans, Melk.
21. **Herzog** Emerich, Zwettl.
22. **Hofbauer** Hermann, Gutenbrunn.
23. **Hofer** Alois, Dorfstetten.
24. **Illing** Franz, Wien.
25. **Krelowetz** Josef, Weitra.
26. **Kutsam** Alois, Artstetten.
27. **Lichtenwallner** Josef, Klein-Nondorf.
28. **Mold** Johann, Unterbergern.
29. **Mükisch** Hermann, Umsee bei Neulengbach.
30. **Müller** Alexander, Angelbach.
31. **Müllner** Artur, Wien.
32. **Nossek** Josef, Wien.
33. **Pokorny** Robert, Wien.
34. * **Pritz** Engelbert, Emmersdorf.
35. **Raschhofer** Guido, Rabldorf bei Pettau, Steiermark.
36. **Sailer** Josef, Haugsdorf.
37. **Schack** Erwin, Wien.
38. **Schmid** Artur, Mährisch-Ostrau, Mähren.
39. **Schnabl** Johann, Wien.

40. **Schneider August**, Wien.
41. **Schneider Viktor**, Wien.
42. Schopf Eugen, Weikersdorf bei Baden.
43. Schopf Julius, Weikersdorf bei Baden.
44. Schüttner Adolf, Piesting.
45. Schwarz Franz, Wien.
46. Schwarzingen Alfred, Hainfeld a. d. Gölsen.
47. Straßer Franz, St. Leonhard am Forst.
48. **Strobl Karl**, Trautmannsdorf a. d. Leitha.
49. *Tremel Erich, Neunkirchen.
50. **Vogler Michael**, Weitra.
51. Walter Robert, Wien.
52. *Wasiček Franz, Wien.
53. Weber Josef, Wien.
54. Weinpolter Heinrich, Zwettl.
55. Withalm August, Gaunersdorf.

IV. Klasse.

1. Alvarez de la Vega Robert, Wien.
2. **Becker Paul**, Unter-Radelberg.
3. Bierbaumer Michael, Ober-Erla.
4. **Binder Johann**, Weißenalbern.
5. Bischinger Alois, Hürm.
6. Čapek Anton, Wien.
7. Della Scala, Graf, Oskar, Selenen, Bukowina.
8. Derganz Heinrich, Melk.
9. **Emberger Franz**, Obritzberg.
10. Fahrnberger Gottfried, Weiten.
11. Färber Julius, Wien.
12. **Fochler Leopold**, Stattersdorf.
13. *Gebauer Alois, Wien.
14. Gemmingen, Freiherr von, Otto, Wien.
15. **Giebl Wilhelm**, Weißenkirchen.
16. Göber Alfred, Wien.
17. Grubmayr Josef, Scheibbs.
18. Grüner Ludwig, Spitz.
19. Haimböck Karl, Ottenschlag.
20. Hiesberger Karl, Obritzberg.
21. **Hießberger Franz**, Weißenkirchen a. d. Perschling.

22. Kernstock Adalbert, Gutenbrunn.
23. Krebs Alfred, Wien.
24. **Leonhartsberger Johann**, Wolfring.
25. Löffler Leopold, Kotting-Hermanns.
26. Mandel Adolf, Wien.
27. Mathiasch Ernst, Pernhofen.
28. Mayerhofer Johann, Franzhausen.
29. Mehofer Johann, Groß-Meiseldorf.
30. *Mrázek Wenzel, Wien.
31. Mussil Josef, Wien.
32. **Pelzl Ernst**, Gaunersdorf.
33. Pfannl Rudolf, Kis-Sárostak, Ungarn.
34. Raudnitz Alois, Wien.
35. Riedl Karl, Matzleinsdorf bei Melk.
36. Riel Leopold, Weitra.
37. Schewczik Robert, Olmütz, Mähren.
38. **Schindlegger Josef**, Scheibbs.
39. Schmitzer Anton, Niedersulz.
40. Thornton Gustav, Biedermannsdorf.
41. *Vacek Otto, Časlau, Böhmen.
42. **Wannenmacher Eduard**, Wien.
43. Weiner Otto, Eggenburg.
44. Weitzenböck Rudolf, Schwallenbach.
45. *Widmann Paul, Gablitz.

V. Klasse.

1. **Birringer Friedrich**, Langenlois.
2. **Böhm Franz**, Berndorf.
3. Bruckmüller Franz, Ybbs.
4. Dworzak Ferdinand, Wien.
5. **Eberle Stephan**, Prag, Böhmen.
6. Eder Anton, Totzenbach.
7. Fertl Rudolf, Melk.
8. Gmach Eduard, Gaunersdorf.
9. Haidl Johann, Schiltern.
10. Haller Anton, Ober-Plöttbach.
11. **Hauer Johann**, Groß-Gerharts.
12. Haumer Emil, Kottes.
13. Huber Heinrich, Schwechat.
14. Konopitzky Heinrich, Melk.

15. **Korntheuer Franz**, Stritzling bei Scheibbs.
16. **Kronberger Johann**, Gresten.
17. **Lager Karl**, Emmersdorf.
18. **Landlinger Johann**, St. Peter in der Au.
19. **Lehar Karl**, Preßburg, Ungarn.
20. **Lengsteiner Franz**, Stein a. d. Donau.
21. **Melzer Heinrich**, Tullnerbach.
22. **Merkel Heinrich**, Budapest, Ungarn.
23. **Nagl Alois**, Blumau a. d. Wild.
24. **Neubacher August**, Pöchlarn.
25. **Nödl Johann**, Weitra.
26. **Pragerstorfer Johann**, St. Valentin.
27. **Reiß Josef**, Kilb.
28. **Schädle Fidelis**, Wien.
29. **Schön Franz**, Wien.
30. **Topitz Alois**, St. Nikola, Oberösterreich.
31. **Traunfellner Adolf**, Mittelberg.
32. **Widhalm Alois**, Groß-Riedenthal.
33. **Wolf-Eppinger Egon**, Wien.
34. **Ziegler Franz**, Langenlois.

VI. Klasse.

1. **Amasser Engelbert**, Scheibbs.
2. **Bauer Johann**, Schönbichl.
3. **Biedermann Stephan**, Kautzen.
4. **Blauensteiner Josef**, Laimbach.
5. **Böttger Julius**, Margitta, Ungarn.
6. **Christ Ferdinand**, Zwittau, Mähren.
7. **Draxler Karl**, Karlsbach.
8. **Echsel Josef**, Schwarzenau.
9. † **Gleiß Franz**, Ruprechtshofen.
10. **Hasenöhlrl Gottfried**, Gumpoldskirchen.
11. **Heindl Augustin**, Melk.
12. **Höllnerer Julius**, Schönberg-Neustift.
13. **Hofbauer Georg**, Grafenberg.
14. **Hofmann Eduard**, Kagan.
15. **Hofmeier Franz**, Rekawinkel.
16. **Husar Karl**, Rohrbach a. d. Gölzen.
17. **Kirchmayr Johann**, Ebreichsdorf.
18. **Krölling Otto**, Weinzierl.

19. **Mössl Josef**, Laimbach.
20. **Poyßl Friedrich**, Pöggstall.
21. **Sabelko Adolf**, Finsternau.
22. **Schütz Ignaz**, Matzleinsdorf bei Melk.
23. **Vietoris Leopold**, Radkersburg, Steiermark.
24. **Walchshofer Johann**, Spitz.
25. **Weber Hermann**, Altmannsdorf.
26. **Zandl Karl**, Gaishorn, Steiermark.

VII. Klasse.

1. **Angst Peter**, Wien.
2. **Degen Julius**, Wolkersdorf.
3. **Gibelhauser Josef**, Kilb.
4. **Glück Heinrich**, Wien.
5. **Gödt Karl**, Lindau bei Raabs.
6. **Groißl Gotthardt**, Bruck a. d. Leitha.
7. **Haberl Karl I**, Klein-Pöchlarn.
8. **Haberl Karl II**, Krummnußbaum.
9. **Heigel Augustin**, St. Georgen.
10. **Heindl Franz**, Melk.
11. **Heinisch Friedrich**, Wolkersdorf.
12. **Herzog Josef**, Groß-Sieghards.
13. **Jettmar**, Ritter von, Heinrich, Wien.
14. **Klotz Theodor**, Oberamt, Bezirk Scheibbs.
15. ***König Adolf**, Augezd, Mähren.
16. **Mendrohowicz Elmar**, Lemberg, Galizien.
17. **Redlich Herbert**, Innsbruck, Tirol.
18. **Reichert Otto**, Wien.
19. **Röger Josef**, Simbach, Bayern.
20. **Rohm Wenzel**, Lewin, Böhmen.
21. **Schmutz Franz**, Groß-Höbarten.
22. **Schneider Ignaz**, Spitz.
23. **Thanner Johann**, Wien.

VIII. Klasse.

1. **Ableidinger Johann**, Steyr, Oberösterreich.
2. **Buschek Josef**, Melk.
3. ***Fischer Ferdinand**, Gründberg, Oberösterreich.
4. **Flicker Johann**, Rohrbach.

5. **Gmach Anton**, Gaunersdorf.
6. **Korn Edmund**, Loosdorf.
7. **Reisky Baron von Dubnic**, Witold, Wilimov, Böhmen.
8. **Schneider Heinrich**, Csejthe, Ungarn.
9. **Schober Stephan**, Krems.
10. **Scholz Karl**, Freudenthal, Schlesien.
11. **Schubert Karl**, Bruck a. d. Leitha.
12. **Semelroth Rudolf**, Wien.
13. **Sucharipa Viktor**, Emmersdorf.
14. **Thornton Josef**, Biedermannsdorf.
15. **Wertnik Rudolf**, Wien.

b) Privatisten.

II. Klasse.

1. **Tinti**, Reichsfreiherr von, Hugo, Schallaburg.

III. Klasse.

1. **Tremel Erich**, Neunkirchen.

IV. Klasse.

1. * **Gibel Erich**, Prag.
2. **Mrázek Wenzel**, Wien.
3. **Solms-Braunfels**, Prinz zu, Karl, Frankfurt a. M.
4. **Tinti**, Reichsfreiherr von, Karl, Schallaburg.

XII. Über das Zusammenwirken von Schule und Haus.

Ein Wort an die Eltern.

Die Anstalt hat den Schülern nicht bloß eine bestimmte Summe von Kenntnissen zu vermitteln, sondern es fällt ihr auch die ebenso wichtige Aufgabe der Erziehung zu.

Zur gedeihlichen Lösung dieser Aufgabe ist die Schule auf die willig entgegenkommende Mitwirkung der Eltern und der verantwortlichen Aufsichtsträger der Schüler angewiesen. An diese wird daher das dringende Ersuchen gerichtet, den Lehrkörper in seiner dem Wohle der Jugend gewidmeten Tätigkeit bereitwillig und

vertrauensvoll zu unterstützen. Die Schule bietet zu **gemeinsamem Vorgehen** gerne die Hand.

Zu Beginn des Schuljahres werden den Schülern die **Disziplinarvorschriften** bekannt gegeben und jedem neuen Schüler eingehändigt. Die Kost- und Quartiergeber der externen Schüler erhalten eine gedruckte **Belehrung**, welche auch den Eltern ausgefolgt wird. Die Eltern werden ersucht, in diese sowie in die Disziplinarvorschriften genaue Einsicht zu nehmen und stets darauf bedacht zu sein, daß sie durch die **Anordnungen**, die sie ihren Söhnen erteilen, niemals mit der Disziplinarordnung, beziehungsweise mit der für die Kost- und Quartiergeber bestimmten Belehrung in **Widerspruch** geraten.

Als bald nach Beginn des Schuljahres werden die Stunden mitgeteilt und durch Anschlag im Schulgebäude in Erinnerung erhalten, zu denen die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers sicher zu treffen sind. Auf Wunsch wird nach **Tunlichkeit** auch zu einer anderen Zeit als in den angesetzten Sprechstunden bereitwillig **Auskunft** gegeben. Es ist ein ebenso häufiger als gänzlich unbegründeter Irrtum, daß durch Nachfragen über den Fortgang der Schüler eine **Belästigung** der Schule hervorgerufen werde. Je inniger vielmehr der mündliche Austausch von Wahrnehmungen und Beurteilungen der Jugend sich entwickelt, desto sicherer ist die **Beseitigung** der Hindernisse zu erwarten, welche dem Erziehungswerke entgegenstehen. Insbesondere in der Frage häuslicher Nachhilfe, die einer reiflichen, auf Erfahrung gegründeten Erwägung bedarf, wird die Schule dem Hause mit bestem Rate entgegenkommen.

Die den Schülern zu Beginn des Schuljahres diktirte und im Gymnasialgebäude veröffentlichte Stundeneinteilung gibt genau an, welche Stunden die Schüler in der Schule zuzubringen haben; **es wird dringend ersucht**, die Schüler vom Hause nicht früher zur Schule gehen zu lassen als eine Viertelstunde vor **Beginn des Unterrichtes** oder des Gottesdienstes; die Schüler stehen oder schlendern sonst, wenn schon nichts Schlimmeres geschieht, müßig in den Gassen oder vor dem Stiftsgebäude umher, während sie doch mit der Zeit haushälterisch umgehen müssen, wenn sie den gesetzlichen Anforderungen genügen sollen.

Auf fleißigen, regelmäßigen Schulbesuch muß die **Direktion** ein besonderes Gewicht legen; sie ist daher nicht in der Lage, die Schüler aus unbedeutenden oder gar nichtigen, ihr ferne liegenden Anlässen (wie leicht auf-schiebbaren zahnärztlichen Operationen, Hochzeiten oder

anderweitigen Familienfesten) zu beurlauben oder zu gestatten, daß wegen weiter Entfernung des Studienortes von der Heimat oder wegen unbequemer Zugverbindung die regelmäßigen Ferien zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten verlängert werden.

Alle Eltern und ihre Stellvertreter werden ersucht, ihre Söhne und Pflegebefohlenen anzuhalten, daß sie an den Turn- und Jugendspielen regelmäßig teilnehmen, sich jeder Klassenwanderung oder Turnfahrt anschließen, möglichst oft das Bad aufsuchen und möglichst früh schwimmen lernen.

Nach jeder sogenannten Monatskonferenz, deren Termin schon zu Beginn des Schuljahres bekannt gemacht wird, erhalten die Eltern über das sittliche Betragen und den Fortgang des Schülers einen Ausweis mit dem Ersuchen, die Einsichtnahme durch die Unterschrift zu bestätigen. Gerade um diese Zeit erscheint eine Rücksprache mit dem Direktor und den Professoren oft dringend geboten.

Die Schule, welche ihre Zöglinge ja nur verhältnismäßig kurze Zeit in ihrem Bereiche hat und sie oft erst in langer Zeit nach allen Seiten ihres Geistes kennen lernen kann, wird dann von den Eltern manchen für die allseitige Beurteilung des Schülers wichtigen Wink bekommen; ebenso wird das Elternhaus durch die Schule über die Quelle oder den Sitz des Schülerfehlers, über die richtige Zeit- und Arbeitseinteilung, über die Art der Einwirkung auf den Sohn entsprechend belehrt werden.

Je einträchtiger also Schule und Haus zusammenwirken und je öfter und vertrauter sie gegenseitige Fühlung suchen, umso mehr wird das Wohl und Gedeihen der Jugend gewahrt und gefördert werden.

XIII. Kundmachung für das Schuljahr 1908/1909.

Die Anmeldung aller Schüler, also auch die der Konviktszöglinge, findet bei der Gymnasialdirektion am 16. und 17. September statt, und zwar von 8 bis 12 Uhr vormittags. Es haben also nicht nur die neu eintretenden Schüler, sondern auch diejenigen, welche ihre Studien am hiesigen Gymnasium fortsetzen wollen, an diesen Tagen in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter ihre Einschreibung bei der Gymnasialdirektion zu erwirken. Behufs dieser haben die neu eintretenden Schüler die Bestätigung ihrer vorschriftsmäßigen Abmeldung, ihren Tauf- oder

Geburtsschein und ihre sämtlichen bisher erworbenen Gymnasialzeugnisse vorzulegen und die Aufnahmegebühr von vier Kronen sowie den Bibliotheksbeitrag von zwei Kronen zu entrichten. Solche Schüler können auch zu einer Aufnahmeprüfung verhalten werden. Die der Anstalt bereits angehörigen Schüler haben nur das letzte Semestralzeugnis vorzulegen und den Bibliotheksbeitrag von zwei Kronen zu erlegen. Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die dritte Fortgangsklasse erhalten haben oder die Klasse zum zweitenmale zu wiederholen hätten, müssen die Anstalt verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler an der Anstalt müssen an den hochlöblichen k. k. n.-ö. Landesschulrat gerichtet werden und längstens bis 1. August bei der Direktion eingebracht sein.

Am 17. September finden die im 2. Termine für das Schuljahr 1908/1909 abzuhaltenden **Aufnahmeprüfungen der in die I. Klasse eintretenden Schüler** statt. Diese haben sich daher schon am 16. September bei der Direktion vorzustellen. **Auf den vorzulegenden Schulnachrichten muß der Zweck der Ausfolgung (Übertritt an die Mittelschule) ersichtlich sein**, widrigenfalls der Schüler zurückgewiesen wird. Nach dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 2. Jänner 1886, Z. 85, wird in jedem Termine über die Aufnahmeprüfung definitiv entschieden; **eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer andern Lehranstalt, ist unzulässig**. Wer in die erste Klasse des Gymnasiums eintreten will, muß das 10. Lebensjahr vollendet haben oder doch mit dem 31. Dezember 1908 erreichen. Bei der Aufnahmeprüfung wird gefordert: jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in der vierten Klasse der Volksschule erworben wird, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie beim Diktandoschreiben, Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und im Kopfrechnen. — Die mündliche Prüfung aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen wird jedem Schüler erlassen, welcher seine Reife in diesen Gegenständen bei der schriftlichen Prüfung durch mindestens befriedigende Leistungen und im Volksschulzeugnisse mindestens durch die Note „gut“ dargetan hat. Die Prüfung aus der Religionslehre entfällt dann, wenn der Schüler

aus diesem Gegenstande in der Volksschule die Note „gut“ oder „sehr gut“ erhalten hat. Sind in einem Prüfungsgegenstande die Zeugnissnote und die Zensur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so wird der Schüler zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, sondern als unreif zurückgewiesen.

Am 17. und 18. September werden auch die **Aufnahmsprüfungen in höhere Klassen, die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen** vorgenommen werden.

Am 18. September wird um 8 Uhr früh in der Stiftskirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, welchem alle katholischen Schüler der Anstalt beizuwohnen haben.

Samstag, am 19. September, beginnt der regelmäßige Unterricht.

In Verbindung mit dem Gymnasium unterhält das Stift auch eine **Erziehungsanstalt (Konvikt)**, geleitet von einem geistlichen Direktor und fünf geistlichen und einem weltlichen Präfekten. Außer dem öffentlichen Gymnasialunterrichte in den obligaten und freien Lehrgegenständen erhalten die Zöglinge auch Musik- und Schwimmunterricht. Aufgenommen werden Schüler aller acht Klassen und der Vorbereitungsklasse. Außer den zur Aufnahme ins Gymnasium erforderlichen Dokumenten ist auch ein ärztliches Gesundheitszeugnis beizubringen. Die Aufnahme geschieht unmittelbar nach Schluß des Schuljahres. Die Pension beträgt 700 Kronen. Nähere Auskunft erteilt die Konviktsdirektion.

Auch in der Stadt Melk, die unmittelbar an das Stift und Gymnasium angrenzt, erhalten die Schüler, wenn die Klassen nicht durch die Konvikts- und Seminarzöglinge überfüllt sind, Unterkunft in Privatwohnungen, die unter der Aufsicht der Direktion und des Lehrkörpers stehen. Diesbezügliche Ratschläge gibt bereitwilligst die Gymnasialdirektion. **Die Eltern der externen Schüler werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Wahl des Kostortes erst nach vorausgegangener Anfrage bei der Direktion vorzunehmen.** Diese wird darauf bedacht sein, die Schüler zunächst dorthin zu empfehlen, wo durch bisheriges einheitliches Zusammenwirken der Kosteltern und der Lehranstalt die Erreichung der Ziele des Unterrichtes und der religiös-sittlichen Erziehung am ehesten zu erhoffen ist, wo die Anforderungen nicht zu hoch gestellt, dagegen Zucht und Ordnung am nachdrücklichsten gehandhabt werden.

XIV. Verzeichnis der Schulbücher für das Schuljahr 1908/1909.

Genehmigt vom hochl. k. k. n.-ö. Landesschulrate mit Erlaß vom 29. April 1908, Z. 998/2—1.

Vorbereitungsklasse.

Großer Katechismus der katholischen Religion. St. Pölten. geb. 80 h.

Die biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. Von Dr. Joh. Schuster, geb. 90 h.

Evangelienbuch, geb. 80 h.

Lesebuch für österr. Volksschulen. Von Ullrich, Dr. G., Ernst W. und Branky Fr., 5. Teil, 2. Aufl., geb. 90 h.

Sprachbuch für österr. allg. Volksschulen von Josef Lehmann. 4. Teil, geb. 80 h.

Močnik, Dr. Fr. R. v., Drittes Rechenbuch f. d. Volksschulen, bearb. von Kraus und Habernal, geb. 30 h.

Močnik, Dr. Fr. R. v., Viertes Rechenbuch f. d. Volksschulen, bearb. von Kraus und Habernal, geb. 36 h.

Katholische Kirchengesänge und Gebete für Studierende der Mittelschulen Österreichs, 5. verb. und verm. Aufl., geb. 1 K 60 h.

I. Klasse.

Großer Katechismus der katholischen Religion wie in der Vorbereitungsklasse.

Deimel, Dr. Th., Liturgisches Lehr- und Lesebuch, 1. u. 2. Aufl., geb. 1 K 60 h.

Scheindler, Dr. Aug., Latein. Schulgrammatik, 3. v. Jos. Steiner, 4.—6. von Robert Kauer herausg. Auflage, geb. 2 K 60 h.

Steiner Josef und Dr. Scheindler August, Latein. Lese- u. Übungsbuch. I. Teil, 5.—7. von Robert Kauer bearb. Aufl., geb. 2 K 50 h.

Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik. 4.—7. Aufl., geb. 2 K 60 h.

Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien u. Realschulen. I. Band, 7. Aufl., geb. 2 K 50 h.

Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie. 8. Aufl., bearb. von Joh. Müllner. I. Teil, geb. 1 K 65 h.

- Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas, 1. und 2. von Joh. Müllner bearb. Aufl., geb. 7 K 50 h.
- Močník, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. I. Abt. 36.—39. von Anton Neumann bearbeitete Aufl., geb. 2 K 30 h.
- Močník, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. I. Abt. 25.—27. von Joh. Spielmann bearbeitete Aufl., geb. 1 K 50 h.
- Pokorny, Tierkunde, bearb. von Dr. R. Latzel. 26.—28. Aufl., Ausg. B, geb. 3 K 60 h.
- Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches. 22.—24. von Dr. Fritsch bearb. Aufl., Ausg. B, geb. 3 K 20 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

II. Klasse.

- Großer Katechismus wie in der Vorbereitungsklasse.
- Deimel, Liturgisches Lehr- und Lesebuch wie in der I. Kl.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Steiner Josef und Scheindler August, Lateinisches Lese- und Übungsbuch, II. Teil, 5. von Robert Kauer bearb. Auflage, geb. 3 K.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien und Realschulen. II. Band, 7. Aufl., geb. 2 K 50 h.
- Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie, 8. Aufl. von Dr. Müllner, II. Teil, geb. 2 K 50 h.
- Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte. 18.—29. von Alfred Baldamus und Ernst Schwabe herausgegebene Aufl., geb. 3 K 60 h.
- Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. I. Teil: Altertum. 3.—6. Aufl., geb. 2 K.
- Močník, Lehrbuch der Arithmetik wie in der I. Klasse.
- Močník, Geometr. Anschauungslehre wie in der I. Klasse.
- Pokorny, Tierkunde wie in der I. Klasse.
- Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches wie in der I. Klasse.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

III. Klasse.

- Deimel, Liturgisches Lehr- und Lesebuch wie in der I. Kl.
- Deimel, Dr. Theodor, Altes Testament, geb. 1 K 90 h.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Steiner Josef und Scheindler August, Lateinisches Lese- und Übungsbuch, III. Teil, 3.—5. von Dr. Robert Kauer bearb. Auflage, geb. 2 K.
- Cornelii Nepotis vitae. Für den Schulgebrauch bearbeitet von Andreas Weidner. 4. und 5. Aufl., geb. 1 K 80 h.
- Curtius-Hartel von, Griechische Schulgrammatik. 24.—26. Aufl., bearbeitet von Dr. Fl. Weigel, geb. 3 K 10 h.
- Schenkl Karl, Griechisches Elementarbuch. 19.—21. von Heinrich Schenkl und Fl. Weigel besorgte Aufl., geb. 3 K.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien und Realschulen. III. Band, 5. Aufl., geb. 2 K 50 h.
- Richter, Dr. Eduard, Lehrbuch der Geographie 5.—7. Aufl., geb. 3 K 35 h.
- Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. II. Teil: Mittelalter. 3.—5. Aufl., geb. 1 K 70 h.
- Močník, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. II. Abt. 27.—29. von Anton Neumann bearb. Aufl., geb. 1 K 95 h.
- Močník, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. II. Abteil. 20.—22. von Joh. Spielmann bearb. Aufl., geb. 1 K 50 h.
- Pokornys Naturgeschichte des Mineralreiches. 20.—22. von Dr. Franz Noë bearbeitete Aufl., geb. 2 K.
- Rosenberg, Dr. Karl, Lehrbuch der Physik für die unteren Klassen der Mittelschulen. Ausgabe für Gymnasien. geb. 3 K.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

IV. Klasse.

- Deimel, Dr. Theodor, Neues Testament. Geb. 2 K 40 h.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Kl.
- Steiner Josef und Scheindler August, Lateinisches Lese- und Übungsbuch. IV. Teil, 3. von Robert Kauer bearb. Auflage, geb. 2 K.
- C. Julii Caesaris commentarii de bello Gallico. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Ignaz Prammer. 4. Aufl., geb. 1 K 60 h.
- P. Ovidius Naso, Ausgewählte Gedichte des —, für den Schulgebrauch herausgegeben von H. St. Sedlmayer, 4.—7. Aufl., geb. 1 K 90 h.
- Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.
- Schenkl Karl, Griechisches Elementarbuch wie in der III. Kl.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Kl.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien und Realschulen. IV. Band. 5. Aufl., geb. 2 K 70 h.
- Mayer, Dr. Fr. M., Geographie der Österr. - Ungar. Monarchie (Vaterlandskunde), 5.—8. Aufl. Text mit Anhang geb. 2 K 40 h.
- Richter, Dr. Eduard, Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.
- Putzger, F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Mayer, Dr. Fr. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. III. Teil: Neuzeit. 3.—5. Aufl., geb. 2 K.
- Močnik, Lehrbuch der Arithmetik wie in der III. Klasse.
- Močnik, Geometrische Anschauungslehre wie in der III. Klasse.
- Rosenberg, Lehrbuch der Physik wie in der III. Klasse.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungs-klasse.

V. Klasse.

- Wappler, Dr. Anton, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. I. Teil. 3.—9. Aufl., geb. 2 K.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Kl.
- Sedlmayer, Dr. H. St., und Scheindler August, Lateinisches Übungsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien, 1.—4. Aufl., geb. 3 K 20 h.
- P. Ovidius Naso, Ausgewählte Gedichte des —, wie in der IV. Klasse.

- T. Livii ab urbe condita libri. Unter Mitwirkung von A. Scheindler für den Schulgebrauch herausgegeben von Ant. Zingerle. 1.—7. Aufl., geb. 2 K 20 h.
- Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl. Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische für die Klassen des Obergymnasiums. 11. von Heinrich Schenkl und Fl. Weigel besorgte Aufl., geb. 2 K 10 h.
- Schenkl Karl, Chrestomathie aus Xenophon. 8.—14. von Kornitzer u. Schenkl besorgte Aufl., geb. 3 K 20 h.
- Homeri Iliados epitome. In usum scholarum edidit Augustinus Scheindler. I. Teil. 2.—6. Aufl., kart. 1 K 10 h. — II. Teil, 2.—4. Aufl., kart. 1 K 40 h.
- Kummer, Dr. K. F.. Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österreichische Gymnasien. V. Band. 5.—8. Aufl., geb. 2 K 90 h.
- Richter, Dr. Ed., Lehrbuch der Geographie wie in der III. Klasse.
- Richter, Dr. Ed., Geographischer Schulatlas wie in der I. Klasse.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien, I. Band. Altertum. 12. Aufl., bearb. von Theod. Tupitz, geb. 3 K 50 h.
- Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen. 3.—6. Aufl., geb. 2 K 70 h.
- Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen. 4.—7. Aufl., geb. 3 K.
- Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie nebst einer Sammlung von Übungsaufgaben für Obergymnasien 5. und 6. Aufl., geb. 3 K 70 h.
- Hochstetter, Dr. Fr., und Bisching, Dr. A., Leitfaden der Mineralogie und Geologie für die oberen Klassen der Mittelschulen. 12.—16., 18. und 19. von Dr. Fr. Toulá und Dr. Anton Bisching neu bearbeitete Aufl., geb. 2 K 80 h.
- Schmeil-Scholz, Leitfaden der Botanik für die oberen Klassen der Mittelschulen, geb. 3 K 25 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

VI. Klasse.

- Wappler, Dr. A., Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. II. Teil. 2.—8. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Scheindler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie in der V. Klasse.
- C. Julii Caesaris commentarii. Ed. Em. Hoffmann. Vol. II: Bellum civile. 2. Aufl., kart. 1 K 60 h.
- C. Sallustius Crispus. Zum Schulgebrauche herausgegeben von Dr. August Scheindler. (Zur Auswahl.) Bellum Jugurthinum, 2. Aufl., geb. 1 K 20 h. Bellum Catilinae, 2. verb. Aufl., geb. 70 h.
- P. Virgilii Maronis Aeneidos epitome. Scholarum in usum edidit Em. Hoffmann. 5. Abdruck der 2. Aufl., kart. 1 K 60 h.
- M. Tullii Ciceronis orationes selectae. Scholarum in usum edidit Aloisius Kornitzer (zur Auswahl). Einzelne Bändchen kart. 60 bis 90 h.
- Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.
- Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische wie in der V. Klasse.
- Schenkl Karl, Chrestomathie aus Xenophon wie in der V. Klasse.
- Homeri Iliados epitome wie in der V. Klasse.
- Herodot. Auswahl für den Schulgebrauch, herausgegeben von August Scheindler, I. Teil: Text, 1. und 2. Aufl., geb. 2 K.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. VI. Band A, mit mittelhochdeutschen Texten 5.—8. Aufl., geb. 2 K 90 h.
- Richter, Dr. Ed., Lehrbuch der Geographie wie in der III. Kl.
- Richter, Dr. Ed., Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Kl.
- Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien, bearbeitet von Dr. Fr. M. Mayer:
 I. Band: Altertum. 10. und 11. Aufl., geb. 3 K 20 h.
 II. Band: Mittelalter. 9. und 10. Aufl., geb. 3 K.
 III. Band: Neuzeit. 9.—12. Aufl., geb. 3 K 40 h.
- Gajdeczka Jos., Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.

- Gajdeczka Jos., Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Hočevar Fr., Lehrbuch der Geometrie wie in der V. Kl.
- Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, 5. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Graber, Leitfaden der Zoologie für die oberen Klassen der Mittelschulen. 4. und 5. Aufl., bearb. von R. Latzel, geb. 3 K 80 h.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

VII. Klasse.

- Wappler, Dr. Anton, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. III. Teil. 6. und 7. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Scheidler, Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Kl.
- Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie in der V. Klasse.
- P. Virgilii Maronis epitome wie in der VI. Klasse.
- M. Tullii Ciceronis orationes selectae wie in der VI. Klasse.
- Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.
- Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische wie in der V. Klasse.
- Homeri Odysseae epitome. Ed. Augustinus Scheindler. 2. Aufl., geb. 2 K 40 h.
- Demosthenes, ausgewählte Reden. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. K. Wotke. 2. und 3. Aufl., geb. 1 K 40 h.
- Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Klasse.
- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. VII. Band, 1.—6. Aufl., geb. 3 K 10 h.
- Richter, Dr. Ed., Lehrbuch der Geographie wie in der III. Kl.
- Richter, Dr. Ed., Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Gindely, Dr. Anton, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien. III. Band: Neuzeit wie in der VI. Klasse.
- Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.

Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.

Hočevar Fr., Lehrbuch der Geometrie wie in der V. Kl.

Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln wie in der VI. Klasse.

Rosenberg, Dr. Karl, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Ausgabe für Gymnasien, 1.—4. Aufl., geb. 5 K 20 h.

Lindner, Dr. G. A., und Dr. Anton v. Leclair, Lehrbuch der allgemeinen Logik. 1.—4. Aufl., geb. 3 K.

Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

VIII. Klasse.

Bader M. Al., Lehrbuch der Kirchengeschichte. 5. Aufl., geb. 1 K 90 h.

Scheindler A., Lateinische Schulgrammatik wie in der I. Kl.

Sedlmayer und Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie in der V. Klasse.

Tacitus' Historische Schriften in Auswahl. Für den Schulgebrauch herausg. von Andreas Weidner. 1. u. 2. Aufl., I. Teil: Text, geb. 2 K.

Q. Horatii Flacci carmina selecta. Für den Schulgebrauch herausgegeben von J. Huemer. 1.—7. Aufl., geb. 1 K 72 h.

Curtius, Dr. G., Griechische Schulgrammatik wie in der III. Kl.

Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 8.—10. Aufl., geb. 2 K 80 h.

Homeri Odysseae epitome wie in der VII. Klasse.

Platons Apologie des Sokrates und Kriton nebst den Schlußkapiteln des Phaidon, herausgegeben von A. Th. Christ, 3. Aufl., steif geb. 1 K.

Platons Euthyphron, herausgegeben v. A. Th. Christ. 3. Aufl., geb. 80 h.

Sophokles Antigone von Friedrich Schubert. 5. Auflage von Ludwig Hüter, geb. 1 K 50 h.

Kummer, Dr. K. F., Deutsche Schulgrammatik wie in der I. Kl.

- Kummer, Dr. K. F., und Stejskal, Dr. K., Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien. VIII. Band. 2.—6. Aufl., geb. 3 K.
- Richter, Geographischer Schulatlas wie in der I. Kl.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas wie in der II. Klasse.
- Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien. I., II. und III. Band wie in der VI. Klasse.
- Lang Franz, Vaterlandskunde für die VIII. Klasse der österr. Gymnasien. 1. und 2. Aufl., geb. 3 K 40 h.
- Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Gajdeczka Josef, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra wie in der V. Klasse.
- Hočevár Fr., Lehrbuch der Geometrie wie in der V. Kl.
- Greve, Dr. Adolf, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln wie in der VI. Klasse.
- Rosenberg, Dr. Karl, Lehrbuch der Physik wie in der VII. Kl.
- Lindner, Dr. G. A., und Lukas, Dr. Franz, Lehrbuch der Psychologie, 1. und 2. Aufl., geb. 3 K.
- Katholische Kirchengesänge und Gebete wie in der Vorbereitungsklasse.

Für den Unterricht in den unobligaten Gegenständen.

Französische Sprache.

- Fetter Joh. und Alscher Rudolf, Lehrgang der französischen Sprache. Ausgabe B. I. und II. Teil, 12. Aufl., geb. 2 K 50 h.

Englische Sprache.

- Nader, Dr. E., und Würzner, Dr. A., Elementarbuch der englischen Sprache. 2.—7. Aufl., geb. 1 K 90 h. Anhang zur 5. Aufl.
- Nader, Dr. E., und Würzner, Dr. A., Englischs Lesebuch für höhere Lehranstalten. 4.—6. Aufl., geb. 5 K 16 h.

Stenographie.

Engelhard, Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie. 3. und 4. von Hans Koppensteiner besorgte Aufl. Text und stenographischer Teil, geb. 1 K 90 h. Schlüssel, geheft. 72 h.

Engelhard, Dr. Karl, Lesebuch für angehende Stenographen. 3.—6. von Hans Koppensteiner besorgte Aufl., geb. 2 K 42 h.

Gesang.

Mark David, Leitfaden zum Gesangsunterrichte an Gymnasien, Realschulen und Pädagogien. 2. Aufl., kart. 60 h.

Melk, am 4. Juli 1908.

P. Hermann Ulbrich,

k. k. Schulrat,

Direktor.

- 1867 Heller Ambros Anton, Hat Tilly absichtlich Magdeburg zerstört und kann geschichtlich nachgewiesen werden, daß er an der Zerstörung dieser Stadt seine Freude gehabt?
- 1868 — — Heinrich V. in seinem Verhältnisse zu seinem Vater, dem Kaiser Heinrich IV. und in seinen Beziehungen zu Papst Paschal II. bis auf die Zeit seiner Kaiserkrönung.
- 1869 Resch Koloman, Der Regenbogen.
- 1870 Heller Ambros Anton, Melk und die Mark der Babenberger in ihrer Gründung und ursprünglichen Abgrenzung.
- 1871 Jungwirth Theodor Thomas, Das sogenannte Eintagegesetz in der uns erhaltenen Tragödien des Sophokles.
- 1872 Siber, Freiherr von, Eduard, M. Porcius Cato Censorius.
- 1873 Stauffer Vinzenz, Materialien zur Geschichte des Weinbaues in Österreich während des Mittelalters.
- 1874 Hoffer Berthold Dr., Zur Gründungsgeschichte des Frauenklosters St. Bernhard bei Horn.
- 1875 Heller Ambros, Welche erziehlischen Elemente liegen im Geschichtsunterrichte, und wie läßt sich das dem Gymnasium darin gesteckte Lehrziel erreichen?
- 1876 Krenn Isidor, Die griechischen und römischen Staats- und Privat-Altertümer an den Gymnasien.
- 1877 Hochfellner Odilo, Beugung des Lichtes.
- 1878 Jungwirth Theodor Thomas, Über den Chor der griechischen, speziell der sophokleischen Tragödie.
- 1879 Gumpoltsberger Romuald, Kaiser Gratian (375—383 n. Chr.).
- 1880 Ebner Alois, Die verba auxiliaria kunnan und soln in der Gudrun (1—879).
- 1881 Strobl Gabriel, Flora von Admont (I. Teil). — Hoffer Berthold Dr. Nekrolog: P. Odilo Hochfellner.
- 1882 — — Flora von Admont (II. Teil).
- 1883 Gumpoltsberger Romuald, Melk in der Türkennot des Jahres 1683. — Strobl Gabriel, Flora von Admont (Schluß).
- 1884 Ulbrich Hermann, Der literarische Streit über Tacitus' Agricola.
- 1885 Lechthaler Alois, Die Singularitäten der ebenen algebraischen Kurven in Cartesianischen Punkt- und Plücker'schen Linienkoordinaten.
- 1886 Schachinger Rudolf, Congruenz des Numerus zwischen Subjekt und Verbum bei Wolfram von Eschenbach.
- 1887 Fürst Albert, De Carmine Catulli LXII.
- 1888 Schachinger Rudolf Dr., Die Bemühungen des Benediktiners P. Placidus Amon um die deutsche Sprache und Literatur.
- 1889 Katschthaler Eduard Ernst, Über Bernhard Pez und dessen Briefnachlaß.
- 1890 Heidrich Georg Dr., Varroniana I.
- 1891 — — Varroniana II.
- 1892 — — Der Stil des Varro.
- 1893 Zermann Chrysostomus, Beitrag zur Flora von Melk (I. Teil).
- 1894 — — Beitrag zur Flora von Melk (II. Teil).
- 1895 — — Beitrag zur Flora von Melk (III. Teil, Schluß). — Jungwirth Theodor, Nekrolog: P. Augustin Obenaus.
- 1896 Holzer Odilo Dr., Die geschichtlichen Handschriften der Melker Bibliothek.

- 1897 Pühringer Andreas Dr., *Horatiana sive de ratione, quae intercedit inter Horatium et poetas Lyricos Graecos.* — Ulbrich Hermann, Nekrolog: P. Theodor Jungwirth.
- 1898 — — *Horatiana sive de ratione, quae intercedit inter Horatium et poetas Lyricos Graecos.* (Continuatio.)
- 1899 Schachinger Rudolf P. Dr., *Die Wiegendrucke der Stiftsbibliothek in Melk.*
- 1900 — — *Die Wiegendrucke der Stiftsbibliothek in Melk.* (Fortsetzung.)
- 1901 — — *Die Wiegendrucke der Stiftsbibliothek in Melk.* (Schluß.) — Pühringer Andreas Dr., *Ein Ausflug nach Carnuntum.*
- 1902 Haas Hippolyt P. Dr., *De comoediae Atticae antiquae fabularum nominibus. Pars prior.*
- 1903 — — *De comoediae Atticae antiquae fabularum nominibus. Pars altera.* — Pühringer Andreas Dr., *Ein Schülerausflug nach Krems.*
- 1904 Feigl, P. Friedrich, *Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes in Notkers Marcianus Capella. I. Teil.*
- 1905 — — *Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes in Notkers Marcianus Capella. II. Teil.*
- 1906 — — *Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes in Notkers Marcianus Capella. III. Teil.*
- 1907 — — *Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes in Notkers Marcianus Capella. IV. Teil.*
- 1908 — — *Die Stellung der Satzglieder des Vollsatzes in Notkers Marcianus Capella. Schluß.* — Ulbrich Hermann, Nekrolog: Professor P. Cölestin Jungnikl. — Ulbrich Hermann, Nekrolog: Professor P. Benedikt Hager.





3 2044 011 928 199

THE BORROWER WILL BE CHARGED
AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS
NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON
OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED
BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE
NOTICES DOES NOT EXEMPT THE
BORROWER FROM OVERDUE FEES.

WIDENER

BOOK DUE

~~CANCELLED~~
SEP 10 1991

FEB 19 1992

